

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1898-1899

1899

[urn:nbn:de:bsz:31-220887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220887)

Statistische Mittheilungen

1.	Der Ernteeifer im Jahr 1898	1
2.	Die Seife im Jahre 1898	9
3.	Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1898	23
4.	1. Die wöchentliche Statistik für den Jahr 1898	33
	2. Die gewerbliche Statistik für den Jahr 1898	97
5.	Die Lohnverhältnisse im Jahr 1898	97
6.	1. Die Beschäftigung vom 1. September 1898	124
	2. Die Beschäftigung vom 1. Oktober 1898	134
7.	Die Beschäftigung im Jahr 1898	136
8.	Die Ergebnisse der Wahlverhandlungen im Jahr 1898	150
9.	Der Arbeitermarkt im Jahre 1898	150
10.	Herausgegeben vom Großherzoglichen Statistischen Landesamt.	155
11.	1. Der Ernteeifer während im Gemische 1898/99	179
	2. Ernteeifer, Ernteeifer und Ernteeifer in den Jahren 1897 und 1898	179
12.	1. Die Beschäftigung des Gemischtes im Jahre 1898	179
	2. Die Beschäftigung des gewerblichen Betriebs im Jahre 1898	179
	3. Die im Jahr 1898 von ...	179
13.	1. Die Ernteeifer im Jahr 1898	179
	2. Die Ernteeifer im Jahr 1898	179
14.	1. Bericht und Bericht der Ernteeifer im Jahre 1898	179
	2. Im Jahr 1898 ...	179
15.	1. Die Ernteeifer im Jahre 1898	179
	2. Die Ernteeifer im Jahre 1898	179
16.	1. Die Ernteeifer im Jahre 1898	179
	2. Die Ernteeifer im Jahre 1898	179

XVI. Band.

Einunddreißigster Jahrgang.

1899.

Karlsruhe.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchdruckerei.

1952 g 178

Statistische Zeitschrift

Der im Vergleich gezeichnete Schuldenstand im Juni im Jahr 1897 eine reise Verrechnung von 84.000.000 M. erfahren. Dieser Anstieg ist fast allein auf die bedauerliche Handverehrung und die Verzugsstände. Bei den richterlichen Verbindlichkeiten der Anwaltschaft unbedeutend.

Zur zeitlichen Verteilung nach Summen über das Jahr 1897: 61,4 Mill. M. auf die 10 größten Städte, davon 15,4 Mill. M. auf Mannheim, 17,4 Mill. M. auf Karlsruhe, 11,4 Mill. M. auf Freiburg, 3,4 Mill. M. auf Heidelberg und 4,2 Mill. M. auf Straßburg.

Veränderung der Staatsschulden

02 B 489, 16 = 75 31. 1899

Jahr	Staatsschulden	Veränderung	Staatsschulden	Veränderung	Staatsschulden	Veränderung
1894	47.507	+ 2.041	49.548	+ 1.521	51.069	+ 1.521
1895	49.588	+ 2.041	51.629	+ 1.521	53.150	+ 1.521
1896	51.670	+ 2.041	53.711	+ 1.521	55.792	+ 1.521
1897	53.752	+ 2.041	55.793	+ 1.521	58.314	+ 1.521
1898	55.834	+ 2.041	57.875	+ 1.521	60.396	+ 1.521
1899	57.916	+ 2.041	59.957	+ 1.521	62.478	+ 1.521
1900	60.000	+ 2.041	62.039	+ 1.521	64.560	+ 1.521
1901	62.082	+ 2.041	64.121	+ 1.521	66.642	+ 1.521
1902	64.164	+ 2.041	66.203	+ 1.521	68.724	+ 1.521
1903	66.246	+ 2.041	68.285	+ 1.521	70.806	+ 1.521
1904	68.328	+ 2.041	70.367	+ 1.521	72.888	+ 1.521
1905	70.410	+ 2.041	72.449	+ 1.521	74.970	+ 1.521
1906	72.492	+ 2.041	74.531	+ 1.521	77.052	+ 1.521
1907	74.574	+ 2.041	76.613	+ 1.521	79.134	+ 1.521
1908	76.656	+ 2.041	78.695	+ 1.521	81.216	+ 1.521
1909	78.738	+ 2.041	80.777	+ 1.521	83.298	+ 1.521
1910	80.820	+ 2.041	82.859	+ 1.521	85.380	+ 1.521
1911	82.902	+ 2.041	84.941	+ 1.521	87.462	+ 1.521
1912	84.984	+ 2.041	87.023	+ 1.521	89.544	+ 1.521
1913	87.066	+ 2.041	89.105	+ 1.521	91.626	+ 1.521
1914	89.148	+ 2.041	91.187	+ 1.521	93.708	+ 1.521
1915	91.230	+ 2.041	93.269	+ 1.521	95.790	+ 1.521
1916	93.312	+ 2.041	95.351	+ 1.521	97.872	+ 1.521
1917	95.394	+ 2.041	97.433	+ 1.521	99.954	+ 1.521
1918	97.476	+ 2.041	99.515	+ 1.521	102.036	+ 1.521
1919	99.558	+ 2.041	101.597	+ 1.521	104.118	+ 1.521
1920	101.640	+ 2.041	103.679	+ 1.521	106.200	+ 1.521
1921	103.722	+ 2.041	105.761	+ 1.521	108.282	+ 1.521
1922	105.804	+ 2.041	107.843	+ 1.521	110.364	+ 1.521
1923	107.886	+ 2.041	109.925	+ 1.521	112.446	+ 1.521
1924	109.968	+ 2.041	112.007	+ 1.521	114.528	+ 1.521
1925	112.050	+ 2.041	114.089	+ 1.521	116.610	+ 1.521
1926	114.132	+ 2.041	116.171	+ 1.521	118.692	+ 1.521
1927	116.214	+ 2.041	118.253	+ 1.521	120.774	+ 1.521
1928	118.296	+ 2.041	120.335	+ 1.521	122.856	+ 1.521
1929	120.378	+ 2.041	122.417	+ 1.521	124.938	+ 1.521
1930	122.460	+ 2.041	124.500	+ 1.521	127.020	+ 1.521

LSI/W

Statistik

Am 210, 16

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Inhalts-Verzeichniß.

Nr.		Seite
1.	1. Der Ernteausfall im Jahr 1898	1
	2. Die Preise des Jahres 1898	9
2.	Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1898	23
3.	1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1898	53
	2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1898	87
4.	Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1898	97
5.	1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1898	151
	2. Die Farrenhaltung im Jahr 1898	154
	3. Die Viehsuchen im Jahr 1898	156
	4. Die Ergebnisse der Fleischschau im Jahr 1898	160
	5. Der Marktviehverkehr in Baden im Jahr 1898	162
6.	Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1898	163
7.	1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1898/99	173
	2. Steuerkapitalien, Steuerfätze und Steuererträge in den Jahren 1897 und 1898	176
	3. Post- und Telegraphenverkehr 1898	178
8.	1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1898	181
	2. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1898	185
	3. Die im Jahr 1898 neu eröffneten Gewerbebetriebe	190
9.	1. Die Zwangserziehung im Jahr 1898	191
	2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1898	195
10.	1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1898	203
	2. Im Jahr 1898 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten	207
11.	1. Die Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung, sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahr 1897/98	211
	2. Kleine Mittheilungen: Die Straffälle in Bezug auf Hölle und Steuern in Baden im Staatsjahr 1898/99	218
12.	Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche 1898	219.

16

Inhalts - Verzeichniß.

1	1. Der Entwurf im Jahr 1898	1
9	2. Die Karte des Jahres 1898	9
33	3. Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1898	33
38	3. 1. Die wirtschaftliche Statistik für das Jahr 1898	38
37	2. Die geographische Statistik für das Jahr 1898	37
97	4. Die landwirtschaftlichen Anbauflächen, die Frucht und die Ernte des Jahres 1898	97
131	5. 1. Die Fischerei vom 1. September 1898	131
134	2. Die Fortschritte im Jahr 1898	134
136	3. Die Viehzucht im Jahr 1898	136
160	4. Die Wirtschaft der Viehzucht im Jahr 1898	160
162	5. Der Wirtschaftszustand in Baden im Jahr 1898	162
163	6. Betrachtungen des Betriebs und der Landwirtschaft im Jahr 1898	163
173	7. 1. Der Fabrikbetrieb im Jahre 1898	173
178	2. Gewerbetätigkeit, Gewerbe und Gewerbesteuer im den Jahren 1897 und 1898	178
178	3. Holz- und Forstwirtschaft 1898	178
181	8. 1. Die Entwicklung des Betriebs und der Landwirtschaft im Jahr 1898	181
182	2. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1898	182
190	3. Die im Jahr 1898 neu errichteten Gewerbetriebe	190
191	9. 1. Die Zwangsversteigerung im Jahr 1898	191
192	2. Die rechtliche Kranzversicherung der Arbeiter im Jahr 1898	192
203	10. 1. Grund und Boden der Staatsangehörigen sowie überlieferte Grundbesitz im Jahr 1898	203
207	2. Im Jahr 1898 ausgefallene Holz- und Viehrenten	207
211	11. 1. Die Grundbesitzverteilung und Grundbesitzveränderung, sowie der Grundbesitzvertrieb im Vertragsjahr 1897/98	211
218	2. Kleinrenten: Die Grundbesitzer in Baden im Jahre 1898	218
219	12. Die landwirtschaftlichen Zwangsversteigerungen, die Grundbesitzer und die Grundbesitzer 1898	219

219

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 1.

Inhalt: 1. Der Ernteausfall im Jahr 1898. — 2. Die Preise des Jahres 1898.

1. Der Ernteausfall im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 1, Seite 1 ff.)

Nach den im Laufe des Monats November 1898 von den Großh. Bezirksämtern eingekommenen Schätzungsberichten der Bezirksräthe ergibt sich für die Gesamternte des Großherzogthums im Jahr 1898 die Note ziemlich gut (2,7 der neunstufigen Scala). In dem 34jährigen Zeitraum, für den nunmehr Ernteberichte vorliegen, lauten die Urtheile über die Gesamternte nur 4 mal günstiger.

Aus der folgenden Gesamtübersicht (Tab. 1) geht hervor, daß im Berichtsjahre die Stroh-, Futter- und Getreideernte, sowie der Ertrag der Futterhackfrüchte gut bis ziemlich gut, die Erträge der Handelsgewächse wenig über Durchschnitt ausgefallen sind, während die Obst- und die Kartoffelernte gerade noch den Durchschnitt erreicht hat und die Weinernte auf der Stufe wenig unter Durchschnitt steht.

Tabelle 1. Der Ernteausfall im Großherzogthum 1898.

Stufen des Ernteausfalls.	Fruchtarten etc.
Sehr gut (1—1,5).	—
Gut (1,6—2,5).	Speisstroh (1,6), Haferstroh (1,6), Weizenstroh (1,7), Mischfruchtstroh (1,7), Strohernte (1,8), Heu (2,0), Futterernte (2,0), Hafer (2,1), Luzerne (2,1), Dohnd (2,1), Roggenstroh (2,2), Gerstenstroh (2,2), Klee (2,2), Mischfrucht (2,3), Stoppelrüben (2,3), Getreideernte (2,4), Futterhackfrüchte (2,5), Sparsette (2,5), Cichorien (2,5).
Ziemlich gut (2,6—3,5).	Runkelrüben (2,6), Zuckerrüben (2,7), Gesamternte (2,7), Weizen (3,1), Roggen (3,1), Gerste (3,1), Mohn (3,1), Zwetschgen (3,1), Spelz (3,4).
Wenig über Durchschnitt (3,6—4,5).	Kraut (3,9), Hanf (4,0), Flachs (4,0), Raps (4,2), Kastanien (4,2), Wein nach Güte (4,4), Hopfen (4,5), Handelsgewächse (4,5).
Durchschnitt (4,6—5,5).	Obsternte (4,7), Kartoffelernte (4,9), Tabak (5,1), Kirichen (5,1), Birnen (5,2).
Wenig unter Durchschnitt (5,6—6,5).	Nüsse (6,0), Äpfel (6,1), Wein überhaupt (6,5).
Ziemlich schlecht (6,6—7,5).	—
Schlecht (7,6—8,5).	Wein nach Menge (7,6).
Sehr schlecht (8,6—9).	—

Wie schon oben angedeutet und aus Tabelle 3 (auf Seite 3), in welcher die Werthziffern der Ernte der hauptsächlichlichen Kulturarten für sämtliche 34 Beobachtungsjahre dargestellt sind, hervorgeht, nimmt das Jahr 1898 bezüglich der Gesamternte die 5te, bezüglich der Getreideernte die 4te, bezüglich der Futterernte die 3te Stelle ein; die Kartoffelernte war, dem Ausfall nach die 24ste, die Ernte an Futterhackfrüchten die 4te, die an Handelsgewächsen die 27ste, die Weinernte die 28ste und die Obsternte die 10te des ganzen 34jährigen Zeitraums.

In der umstehenden Tabelle 2 sind die betreffenden Verhältnisse für die einzelnen Amtsbezirke und Kreise sowie für die geographischen Gebiete (Landesgegenenden), d. h. für die nach der Lage und der natürlichen Beschaffenheit zusammengefaßten Gruppen von Amtsbezirken, die in der Spalte „Bemerkungen“ der Tabelle 3 angegeben sind, zusammengestellt. Tabelle 4 (auf den Seiten 4/5)

Tabelle 2. Der Ernteausfall in den Amtsbezirken, Kreisen und Landesgegenden 1898.

Amtsbezirke.	Ernteausfall							Gesamternte	Amtsbezirke, Kreise, Landesgegenden.	Ernteausfall							Gesamternte
	Getreide	Kartoffeln	Futter und Heu	Futterpflanzfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst			Getreide	Kartoffeln	Futter und Heu	Futterpflanzfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	
Engen . . .	4,0	5,0	3,0	4,9	4,0	7,7	2,1	3,5	Mannheim . . .	2,0	1,0	1,0	1,0	6,5	9,0	5,3	2,0
Konstanz . . .	2,0	3,0	2,0	2,4	3,0	5,0	2,5	2,5	Schwezingen . . .	1,5	1,0	2,0	2,5	5,0	—	4,4	2,0
Messkirch . . .	3,0	3,0	2,0	2,0	3,0	—	1,3	2,0	Weinheim . . .	3,0	2,0	2,0	1,3	3,2	8,7	5,3	4,0
Pfullendorf . . .	2,0	5,0	2,0	2,0	5,5	—	1,0	2,0	Eppingen . . .	2,5	2,0	1,5	1,8	3,8	7,7	6,9	2,0
Stodach . . .	2,0	6,0	3,0	5,0	4,4	7,3	1,9	2,0	Heidelberg . . .	3,0	3,0	2,0	2,7	5,0	9,0	5,1	3,0
Ueberlingen . . .	3,0	6,0	2,0	2,1	4,8	5,3	1,4	2,0	Sinsheim . . .	2,0	6,0	2,0	3,7	5,4	—	5,4	2,0
Donaujoching . . .	2,0	6,0	2,0	6,0	6,0	—	5,4	2,0	Wiesloch . . .	2,0	2,0	2,0	2,0	4,7	8,7	4,1	3,0
Triberg . . .	2,5	6,0	2,5	4,0	2,0	—	9,0	2,5	Abelsheim . . .	2,0	3,0	1,0	2,0	2,0	6,7	4,6	2,0
Willingen . . .	2,0	4,0	3,0	5,0	—	—	2,4	2,0	Borberg . . .	2,0	6,0	2,0	6,0	2,5	8,0	4,1	2,5
Bonnendorf . . .	3,0	5,0	2,0	5,0	—	—	3,4	4,0	Buchen . . .	2,0	7,0	2,0	3,0	4,2	9,0	5,8	2,0
Säckingen . . .	2,0	6,0	2,5	2,0	—	—	3,8	2,5	Eberbach . . .	3,0	5,0	2,0	3,0	3,0	—	8,5	3,0
St. Blasien . . .	2,5	3,0	2,0	—	—	—	5,8	2,5	Mosbach . . .	2,0	5,0	2,0	2,1	4,7	7,0	4,1	2,0
Waldbshut . . .	3,0	6,0	2,0	2,4	3,0	6,7	4,4	3,0	Tauberbischhof . . .	2,0	5,0	1,5	2,0	4,3	9,0	2,5	2,0
Breisach . . .	2,0	7,0	1,0	1,0	2,4	4,0	4,7	2,0	Bertheim . . .	2,0	6,0	1,0	3,1	3,9	9,0	4,9	2,0
Emmendingen . . .	1,0	7,0	1,0	1,4	2,5	5,7	6,0	2,0	Kreise:								
Ettenheim . . .	1,5	8,0	2,0	2,1	5,5	6,8	6,4	5,0	Konstanz . . .	2,8	4,7	2,3	2,9	4,7	5,4	1,8	2,3
Freiburg . . .	2,0	8,0	2,0	2,0	3,1	8,3	4,3	3,0	Willingen . . .	2,0	5,3	2,4	5,5	5,3	—	5,4	2,2
Kenstadt . . .	1,5	6,0	1,5	—	—	—	—	1,5	Waldbshut . . .	2,9	5,4	2,1	2,7	3,0	6,7	4,1	3,0
Staufen . . .	2,0	3,0	2,0	2,7	6,2	5,3	4,1	3,0	Freiburg . . .	1,6	6,7	1,5	1,8	3,8	5,8	5,4	2,6
Waldfirch . . .	2,0	7,0	1,0	2,2	5,0	6,0	6,8	2,0	Lörrach . . .	2,6	6,5	2,3	3,4	3,7	5,0	4,1	2,8
Lörrach . . .	3,0	6,0	2,0	4,5	—	5,3	3,2	4,0	Offenburg . . .	2,3	5,9	2,0	2,6	4,0	6,4	6,4	3,6
Müllheim . . .	2,0	6,0	2,0	2,1	2,7	4,7	3,9	2,0	Baden . . .	3,4	6,2	2,1	3,5	3,9	7,2	5,9	4,8
Schönau . . .	2,0	6,0	2,0	—	—	—	5,0	2,0	Karlsruhe . . .	2,6	3,0	2,0	2,0	4,8	6,8	4,6	2,2
Schopfheim . . .	3,0	8,0	3,0	5,1	5,2	—	5,5	3,0	Mannheim . . .	2,1	1,2	1,7	1,7	5,3	8,8	5,1	2,7
Kehl . . .	2,0	6,0	2,0	3,8	5,7	—	7,7	3,0	Heidelberg . . .	2,4	3,8	1,9	2,7	4,6	8,4	5,4	2,5
Lahr . . .	2,0	6,0	2,0	1,3	3,0	6,3	2,8	3,0	Mosbach . . .	2,0	5,4	1,7	2,8	4,1	8,6	4,6	2,2
Oberkirch . . .	2,0	5,5	2,0	2,4	3,4	6,3	6,8	4,0	Landesgegenden:								
Offenburg . . .	2,0	4,5	2,0	2,6	2,8	6,5	6,3	5,0	I. See- u. Donaugegend u. Keitgau . . .	2,6	4,8	2,3	3,1	4,7	5,4	2,1	2,4
Wolfach . . .	4,0	8,0	2,0	4,0	5,0	6,0	8,0	3,0	II. Hoch-Schwarzwald . . .	2,7	6,4	2,0	2,8	4,2	6,4	6,1	2,6
Achern . . .	2,5	4,0	2,5	3,8	2,6	6,8	6,0	5,0	III. Ob. Rheineb. . .	2,1	6,0	1,9	2,4	3,9	5,8	5,3	3,6
Baden . . .	4,0	6,0	2,0	2,6	3,2	9,0	6,1	3,0	IV. Unt. Rheineb. . .	2,5	3,3	1,9	2,2	4,7	7,5	5,0	2,7
Bühl . . .	5,0	6,0	2,0	2,7	5,1	7,0	6,3	6,0	V. Odenwald . . .								
Rastatt . . .	3,0	7,0	2,0	3,8	5,0	6,3	5,5	5,0	Nedar- und Taubergegend . . .	2,1	5,2	1,8	2,9	4,7	8,6	4,8	2,3
Bretten . . .	3,0	2,5	2,0	1,8	3,3	6,3	4,8	2,0	Großherzogthum . . .	2,4	4,9	2,0	2,5	4,8	6,5	4,7	2,7
Bruchsal . . .	2,5	2,0	2,0	2,0	5,4	7,7	4,0	2,5									
Durlach . . .	3,0	3,0	2,0	2,5	2,6	1,3	4,4	2,0									
Ettlingen . . .	3,0	6,0	2,0	2,0	5,8	8,0	4,7	3,0									
Karlsruhe . . .	2,0	2,0	2,0	2,0	4,9	—	4,7	2,0									
Pforzheim . . .	2,0	5,0	2,0	2,2	4,7	8,0	5,2	2,0									

endlich enthält die aus den einzelnen bezirksrätlichen Angaben berechneten Noten nicht nur für die Hauptkulturarten, wie in den Tabellen 2 und 3, sondern auch für alle wichtigeren Fruchtarten z. nach Kreisen und Landesgegenden.

Es ergibt sich aus diesen Tabellen, daß die Gesamternte im nordöstlichen Landestheile (Odenwald, Nedar- und Taubergegend), sowie in der See- und Donaugegend am günstigsten (gut), in der oberen Rheinebene am geringsten (aber immer noch über Durchschnitt) ausgefallen ist. Der Körnerertrag sämtlicher Getreidearten war im ganzen Lande sowie in sämtlichen Gegenden ziemlich gut, der Strohertrag gut, und zwar für Spelz- und Hafersstroh am besten. Die Erträge in den einzelnen Landesgegenden unterscheiden sich nicht erheblich.

Klee, Luzerne und Esparsette weisen in allen Landestheilen ein gutes Erträgniß auf, wobei für die einzelnen Futterfrühterarten nur unerhebliche Schwankungen vorkommen.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 4.)

Der Ernteausfall in den Landesgegenden 1863 bis 1898.

Tabelle 2.

Tabelle 4. Der Ernteausfall nach den einzelnen

Fruchtarten etc.	Reife.															
	Konstanz		Billingen		Walshut		Freiburg		Lörrach		Offenburg		Baden		Karlsruhe	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Weizen	3,7	1,4	3,0	2,0	3,1	2,7	2,1	1,6	3,9	1,6	2,1	1,7	4,1	3,2	3,2	1,7
Spelz	3,2	1,3	3,0	2,0	4,8	2,3	2,0	2,0	5,0	2,8	—	—	3,8	2,9	2,9	1,7
Roggen	3,3	1,7	2,6	2,0	3,3	2,6	2,4	2,5	3,1	2,0	2,8	2,0	3,8	2,8	2,8	1,8
Berle	4,7	3,3	4,7	4,5	3,0	2,5	2,1	1,6	3,6	2,1	2,3	1,7	3,1	2,1	2,5	1,9
Safer	2,3	1,5	2,0	2,0	3,3	2,0	1,4	1,3	2,6	2,4	1,8	1,6	2,0	2,0	1,0	1,6
Wischfrucht	3,3	1,6	2,6	2,6	4,0	2,0	1,8	1,8	2,0	2,0	2,0	1,5	2,8	2,3	3,0	1,0
Kartoffeln	4,7	—	5,3	—	5,4	—	6,7	—	6,5	—	5,9	—	6,2	—	3,0	—
Klee	2,5	—	2,4	—	2,0	—	1,9	—	2,3	—	2,2	—	2,8	—	2,0	—
Luzerne	2,6	—	2,6	—	2,0	—	2,5	—	2,1	—	2,0	—	2,3	—	2,0	—
Esparsette	2,6	—	3,0	—	2,0	—	2,0	—	2,1	—	2,0	—	—	—	2,0	—
Runkelrüben	3,0	—	5,5	—	3,3	—	1,8	—	3,5	—	3,0	—	3,8	—	2,0	—
Stoppelrüben	2,6	—	—	—	2,0	—	1,7	—	2,6	—	2,3	—	3,3	—	2,1	—
Neps	4,8	—	—	—	—	—	4,2	—	3,6	—	1,9	—	4,0	—	4,6	—
Mohn	4,0	—	—	—	3,0	—	2,0	—	—	—	—	—	—	—	2,8	—
Hanf	4,9	—	2,6	—	—	—	2,8	—	5,0	—	3,5	—	5,0	—	3,0	—
Flachs	3,8	—	5,0	—	—	—	2,0	—	2,0	—	—	—	—	—	3,0	—
Tabak	6,0	—	—	—	—	—	5,1	—	—	—	4,2	—	3,9	—	4,9	—
Hopfen	4,6	—	—	—	—	—	2,4	—	—	—	3,9	—	4,6	—	5,7	—
Cichorien	—	—	—	—	—	—	1,4	—	—	—	2,0	—	2,0	—	2,4	—
Zuderrüben	—	—	—	—	—	—	3,3	—	—	—	—	—	—	—	3,5	—
Kraut und Gemüse	4,2	—	8,0	—	7,7	—	2,6	—	3,6	—	2,3	—	5,5	—	2,4	—
Wiesen: Heu	2,0	—	1,6	—	1,7	—	1,6	—	3,2	—	2,3	—	1,9	—	1,9	—
Dehmd	2,4	—	2,1	—	2,1	—	2,1	—	2,8	—	1,8	—	1,9	—	1,8	—
Wein: Menge	6,3	—	—	—	7,0	—	6,9	—	6,5	—	8,2	—	8,9	—	7,6	—
Qualität	3,8	—	—	—	6,0	—	3,2	—	2,0	—	2,9	—	3,8	—	5,2	—
Obst: Kirichen	4,6	—	7,9	—	5,0	—	5,5	—	4,3	—	6,0	—	5,3	—	4,6	—
Äpfel	1,5	—	4,8	—	2,5	—	7,3	—	5,0	—	8,0	—	8,7	—	7,2	—
Birnen	2,0	—	5,3	—	4,2	—	4,4	—	3,9	—	5,4	—	5,4	—	6,1	—
Zwetschgen u. Pflaumen	2,0	—	6,5	—	7,0	—	4,2	—	2,6	—	5,4	—	3,4	—	2,1	—
Nüsse	5,4	—	9,0	—	5,2	—	5,6	—	6,2	—	5,2	—	7,8	—	6,9	—
Kastanien	—	—	—	—	—	—	2,0	—	—	—	3,3	—	5,1	—	—	—
Getreide	2,8	—	2,0	—	2,9	—	1,6	—	2,6	—	2,3	—	3,4	—	2,6	—
Kartoffeln	4,7	—	5,3	—	5,4	—	6,7	—	6,5	—	5,9	—	6,2	—	3,0	—
Futter und Heu	2,3	—	2,4	—	2,1	—	1,5	—	2,3	—	2,0	—	2,1	—	2,0	—
Futterhackfrüchte	2,9	—	5,5	—	2,7	—	1,8	—	3,4	—	2,6	—	3,5	—	2,0	—
Handelsgewächse	4,7	—	5,3	—	3,0	—	3,8	—	3,7	—	4,0	—	3,9	—	4,8	—
Wein	5,4	—	—	—	6,7	—	5,6	—	5,0	—	6,4	—	7,2	—	6,8	—
Obst	1,5	—	5,4	—	4,1	—	5,4	—	4,1	—	6,4	—	5,9	—	4,6	—
Gesamternte	2,3	—	2,2	—	3,0	—	2,6	—	2,8	—	3,6	—	4,8	—	2,2	—

(Fortsetzung des Textes von Seite 2.)

Ebenso ist das Wiesenfutter, und zwar Heu und Dehmd, überall gleich reichlich gewonnen worden.

Von den Futterhackfrüchten ergaben die Runkelrüben einen guten bis ziemlich guten und die Stoppelrüben einen guten Ertrag; die Unterschiede in den einzelnen Landesgegenden sind nicht erheblich.

Fruchtarten etc. in den Kreisen und Landesgegenden 1898. Tabelle 4.

Kreise.		Landesgegenden.										Land.							
Mannheim		Heidelberg		Mosbach		I.		II.		III.		IV.		V.		1898.	Durchschnitt 1865/98		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh		
2,0	1,6	2,7	1,1	3,5	1,8	3,7	1,5	3,0	2,0	2,5	1,7	3,3	1,9	3,2	1,3	3,1	1,7	4,0	4,0
3,6	1,2	3,7	2,0	3,3	1,1	3,5	1,6	3,3	2,7	3,5	2,3	3,3	1,6	3,3	1,5	3,4	1,6	4,0	4,0
2,6	1,5	3,5	1,5	3,3	1,9	3,1	1,8	3,2	3,0	2,8	2,1	2,9	1,7	3,6	1,8	3,1	2,2	4,1	3,8
2,4	1,5	3,1	1,8	2,3	1,7	4,7	3,5	2,5	2,5	2,5	1,7	2,6	1,7	2,6	1,8	3,1	2,2	3,7	4,0
2,0	1,3	1,9	1,5	1,7	1,3	2,6	1,7	2,0	2,0	1,7	1,4	2,1	1,5	1,7	1,4	2,1	1,6	3,5	3,6
5,0	1,0	—	—	2,5	1,3	2,0	2,3	2,0	2,1	2,0	1,7	2,0	1,7	2,5	1,3	2,3	1,7	3,9	3,9
1,2	—	3,8	—	5,4	—	4,8	—	6,4	—	6,0	—	3,3	—	5,2	—	4,9	—	3,7	—
1,0	—	1,8	—	2,1	—	2,5	—	2,4	—	2,2	—	1,9	—	2,0	—	2,4	—	3,7	—
1,5	—	1,7	—	2,3	—	2,5	—	2,0	—	2,3	—	1,9	—	2,2	—	2,1	—	3,3	—
—	—	2,3	—	3,2	—	2,5	—	2,0	—	2,0	—	2,1	—	3,0	—	2,5	—	3,3	—
1,6	—	2,9	—	2,7	—	3,2	—	3,1	—	2,5	—	2,1	—	3,0	—	2,6	—	3,2	—
2,1	—	2,2	—	4,5	—	2,6	—	2,6	—	2,3	—	2,3	—	2,3	—	2,4	—	4,3	—
4,0	—	—	—	4,1	—	4,8	—	3,8	—	3,1	—	4,7	—	4,1	—	4,4	—	5,0	—
—	—	3,0	—	2,0	—	4,0	—	3,0	—	2,0	—	2,8	—	2,0	—	3,1	—	4,3	—
—	—	5,0	—	5,2	—	5,1	—	5,0	—	2,7	—	4,9	—	5,2	—	4,0	—	4,0	—
—	—	—	—	4,4	—	4,3	—	2,0	—	2,0	—	3,0	—	4,5	—	4,0	—	4,3	—
6,2	—	6,0	—	3,4	—	6,0	—	4,0	—	4,3	—	5,5	—	6,0	—	5,1	—	3,6	—
3,2	—	3,1	—	2,1	—	4,6	—	4,3	—	3,5	—	4,7	—	3,0	—	4,5	—	4,0	—
—	—	3,3	—	5,0	—	—	—	2,0	—	1,6	—	2,7	—	5,0	—	2,5	—	3,2	—
1,6	—	2,9	—	4,7	—	—	—	—	—	3,2	—	2,3	—	3,2	—	2,7	—	3,7	—
1,0	—	2,5	—	3,5	—	5,2	—	6,7	—	2,9	—	3,8	—	3,4	—	3,9	—	3,7	—
1,8	—	2,4	—	1,6	—	1,9	—	1,7	—	2,3	—	1,9	—	1,8	—	2,0	—	3,2	—
1,8	—	2,1	—	1,9	—	2,1	—	2,1	—	2,2	—	1,2	—	1,9	—	2,1	—	3,7	—
9,0	—	9,0	—	8,6	—	6,3	—	7,8	—	7,2	—	8,2	—	8,6	—	7,6	—	5,6	—
8,3	—	7,3	—	8,6	—	3,8	—	3,6	—	2,9	—	6,2	—	8,6	—	4,4	—	4,2	—
5,5	—	3,4	—	5,6	—	4,6	—	5,7	—	5,3	—	4,8	—	4,3	—	5,1	—	5,0	—
8,5	—	7,3	—	6,6	—	1,8	—	5,8	—	7,4	—	7,6	—	6,8	—	6,1	—	5,7	—
6,6	—	6,0	—	7,5	—	2,5	—	5,0	—	4,4	—	6,0	—	7,0	—	5,2	—	5,4	—
1,8	—	3,3	—	2,3	—	2,4	—	7,1	—	3,9	—	2,3	—	2,3	—	3,1	—	5,3	—
7,0	—	6,8	—	5,5	—	5,4	—	7,3	—	5,4	—	7,3	—	5,8	—	6,9	—	5,0	—
3,0	—	2,0	—	—	—	—	—	3,0	—	4,6	—	6,9	—	2,0	—	4,2	—	4,9	—
2,1	—	2,4	—	2,0	—	2,6	—	2,7	—	2,1	—	2,5	—	2,1	—	2,4	—	4,1	—
1,2	—	3,8	—	5,4	—	4,8	—	6,4	—	6,0	—	3,3	—	5,2	—	4,9	—	3,7	—
1,7	—	1,9	—	1,7	—	2,3	—	2,0	—	1,9	—	1,9	—	1,8	—	2,0	—	3,5	—
1,7	—	2,7	—	2,8	—	3,1	—	2,8	—	2,4	—	2,2	—	2,9	—	2,5	—	3,6	—
5,3	—	4,6	—	4,1	—	4,7	—	4,2	—	3,9	—	4,7	—	4,7	—	4,5	—	3,9	—
8,8	—	8,4	—	8,6	—	5,4	—	6,4	—	5,8	—	7,5	—	8,6	—	6,5	—	5,3	—
5,1	—	5,4	—	4,6	—	2,1	—	6,1	—	5,3	—	5,0	—	4,8	—	4,7	—	5,3	—
2,7	—	2,5	—	2,2	—	2,4	—	2,6	—	3,6	—	2,7	—	2,3	—	2,7	—	4,1	—

Die Kartoffeln sind von allen wichtigen Feldfrüchten im Berichtsjahr am wenigsten gut gerathen; sie zeigen nur einen durchschnittlichen Ertrag.

Von den Handelsgewächsen haben Cichorien einen guten, Mohn und Zuckerrüben einen ziemlich guten, ferner Hanf, Flach, Raps und Hopfen einen überdurchschnittlichen, Taback dagegen nur einen durchschnittlichen Ertrag gegeben.

Der Wein ist nach Güte wenig über Durchschnitt, nach Menge schlecht und im Ganzen unter Durchschnitt ausgefallen. Bezüglich der Obsternte lauten die Angaben fast durchgängig durchschnittlich. Nur die Zwetschgenernte ist ziemlich gut, dagegen die Aepfel- und Nußernte unter Durchschnitt gerathen.

Wie seit 1893 alljährlich, fanden auch im Berichtsjahre wieder Ermittlungen über den Stand der Saaten und den Ausfall der Ernte in 87 Bezirksbezirken statt, deren Ergebnisse (Durchschnittsnoten) für das Großherzogthum im Ganzen und für die acht Berichtsmomente in der folgenden Tabelle, und zwar behufs besserer Vergleichbarkeit mit den weiter vorn zusammengestellten Schätzungszahlen der Bezirksräthe nach der neunstufigen Landesstala, zusammengestellt sind.

Nachrichten über den Saatenstand um die Mitte der Monate Oktober 1897
Tabelle 5. bis September 1898 im Großherzogthum.

Monate.	Weizen		Win- ter- spelz	Roggen		Som- mer- gerste	Hafer	Kar- tof- feln	Klee (sämmliche Schnitte)	Lu- zerne	Wiesen (Heu u. Dehnd)	Taback	Hopfen	Reben
	Win- ter-	Som- mer-		Win- ter-	Som- mer-									
Okt. 1897 .	2,6	—	2,7	2,9	—	—	—	—	2,6	2,6	—	—	—	—
Nov. „ .	3,3	—	3,1	3,1	—	—	—	—	2,9	2,9	—	—	—	—
April 1898 .	3,4	—	2,9	2,3	—	—	—	—	2,8	2,4	2,5	—	—	—
Mai „ .	2,2	2,3	2,3	2,8	2,3	2,1	2,3	—	2,2	2,0	2,0	—	—	—
Juni „ .	2,2	2,4	2,3	2,5	3,0	2,1	2,5	3,3	2,2	2,3	2,5	—	3,1	2,8
Juli „ .	2,2	2,5	2,2	2,6	3,0	2,5	2,7	3,5	3,3	2,5	2,4	4,6	3,7	4,9
August „ .	—	—	—	—	—	—	2,6	4,4	3,8	2,9	3,1	5,2	4,8	6,6
Septbr. „ .	—	—	—	—	—	—	—	4,7	—	—	—	4,6	4,8	6,8

Diese Noten zeigen, daß die Aussichten für die Herbstsaaten zunächst ziemlich gut waren, infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse schon im November 1897 schlechter wurden, dann aber im Frühjahr 1898 eine auffallende Besserung erfahren und schließlich für die meisten Früchte einen Ernteertrag ergaben, wie er in den letzten 30 Jahren nur selten war.

Nach Tabelle 6 (auf Seite 7) läßt sich aus den Einzelangaben der Berichterstatter der Gesamtertrag der wichtigsten Feldfrüchte zc. für das Großherzogthum im Jahr 1898 gegen- über 1897 wie folgt berechnen:

Feldfrüchte zc.	1897		1898	
	Körner Doppelzentner	Stroh zu 100 kg	Körner Doppelzentner	Stroh zu 100 kg
Winterweizen	372 400	762 000	558 500	1 051 700
Sommerweizen	39 800	74 600	45 600	80 900
Winterspelz	941 000	1 513 700	1 099 700	1 706 700
Winterroggen	524 300	1 271 700	718 800	1 526 300
Sommerroggen	12 200	25 000	10 300	20 500
Sommergerste	816 500	1 069 500	954 100	1 258 800
Hafer	898 400	1 336 100	1 029 300	1 474 800
Klee und Luzerne	4 256 300		4 122 300	
Heu und Dehnd	11 554 700		11 790 000	
Kartoffeln	8 974 700		7 089 300	
Taback	166 900		122 200	
Hopfen	15 700		16 200	
Wein (Hektoliter)	598 100		232 600	

Aus der Vergleichung dieser beiden Zahlenreihen ergibt sich für sämtliche Körnerfrüchte — außer für den nur in ganz unbedeutendem Umfange angebauten Sommerroggen — eine erhebliche Steigerung des Körnerertrages gegenüber dem Vorjahre. Die Zunahme betrug beim Winterweizen 186 100 Doppelzentner oder 50,9 %, beim Sommerweizen 5 800 dz oder 14,6 %, beim Winterspelz 158 700 dz oder 16,8 %, beim Winterroggen 194 500 dz oder 37,1 %, bei der Sommergerste 137 600 dz oder 16,9 %, beim Hafer 130 900 dz oder 14,6 % und insgesammt bei den Körnerfrüchten 811 700 dz oder 22,5 %. Auch der Strohertrag dieser Feldfrüchte ist nicht unerheblich größer gewesen als der des Jahres 1897, und zwar im Ganzen um 1 067 100 dz

oder 17,6 %. Einen Mehrertrag zeigten ferner Sen und Dehnd mit 235 300 dz oder 2,0 %, und Hopfen mit 500 dz oder 3,2 %, während Klee und Luzerne um 134 000 dz oder 3,1 %, Kartoffeln um 1 885 400 dz oder 21,0 %, Taback um 44 700 dz oder 27,0 % und der Ertrag der Reben um 365 500 hl oder 61,1 % zurückgingen.

Schätzung des Ertrags vom Hektar und insgesammt für die wichtigsten Fruchtarten nach Landesgegenden 1898.

Fruchtarten zc.	Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtsbezirke.											
	I. See- und Donaugegend und Kleingau.		II. Hoher Schwarzwald n. Schwarzwaldhöfer.		III. Oberrheinebene und gebirgige Theile der betr. Bezirke.		IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügelland.		V. Odenwald, Neckar- und Tauberregion.		VI. Großherzogthum.	
	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.
Ertrag in 100 Kilogramm:												
Winterweizen: Korn	10,5	124428	14,4	52038	20,6	266270	18,5	77045	17,6	38680	16,1	558461
Stroh	21,2	250208	23,2	84143	38,5	497945	37,0	154250	29,6	65125	30,3	1051671
Sommerweiz.: Korn	10,2	1330	8,8	525	12,5	875	16,2	10340	15,3	32575	15,1	45645
Stroh	10,8	1408	16,6	995	31,1	2180	28,5	18238	27,3	58110	26,7	80931
Winterpelz: Korn	13,7	277670	17,0	56403	26,3	22610	22,5	315000	21,2	427990	18,8	1099673
Stroh	22,8	461338	24,8	82250	31,8	27375	33,7	472733	32,8	662995	29,1	1706691
Winterroggen: Korn	11,5	46390	13,2	123720	19,3	246125	17,5	209235	18,5	93348	16,7	718818
Stroh	24,5	98398	35,2	330558	39,0	496935	36,6	437410	32,3	163025	35,4	1526326
Sommerroggen: Korn	11,4	4688	5,8	5030	—	—	11,0	110	14,2	425	7,8	10253
Stroh	19,5	7978	13,5	11765	—	—	25,0	250	17,8	535	15,6	20528
Sommergerste: Korn	10,7	158793	12,6	7935	20,2	253198	21,0	337575	19,3	196605	17,6	954106
Stroh	13,8	205758	21,7	13650	20,8	361088	26,9	431095	24,3	247205	23,2	1258796
Hafer: Korn	13,9	272245	12,9	111283	20,3	164160	19,8	187930	16,2	293710	16,1	1029328
Stroh	17,7	347838	24,9	215828	28,4	228605	27,5	261635	23,3	420880	23,1	1474786
Wiesen: Sen	35,1	1676638	35,2	1557355	42,6	2578773	37,2	1255870	39,0	803455	38,0	7872091
Dehnd	16,5	787583	17,4	771878	21,1	1275350	17,9	601955	23,3	481138	18,9	3917904
Kartoffeln	63,8	782520	65,8	656225	81,3	1448935	98,0	2459545	91,5	1742050	84,2	7089275
Klee (auch Luzerne)	68,9	777333	69,2	296205	73,9	769623	75,7	915163	78,0	1363958	74,2	4122282
Taback	—	—	16,0	640	16,5	56328	15,6	48653	16,3	16605	16,1	122228
Hopfen	3,7	860	6,8	270	11,8	706	9,1	12585	7,6	1750	6,9	16171
Ertrag in Hektolitern:												
Reben (Wein)	10,4	9350	6,8	6605	20,9	205300	4,4	6500	1,9	4825	14,8	232580

Ueber das Herbsterträgniß des Jahres 1898 wurde von besonderen Herbstberichterstattern aus 249 Reborten (gegen 283 im Vorjahre) berichtet. Die Angaben bezogen sich auf eine in Ertrag stehende Rebfläche von 11 620 ha, welche nach den Gemeinde-Ernteberichten für das Jahr 1898, in denen eine solche von 17 668 ha festgestellt ist, nahezu zwei Drittel (65,8 %) des gesammten ertragsfähigen Reblandes des Landes ausmacht.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Erhebung sind in der umstehenden Tabelle 7 für die 10 Weinbaugesenden des Landes zusammengestellt.

Der aus den 249 Reborten festgestellte Gesammt'ertrag beläuft sich auf 203627 hl und demnach der durchschnittliche Ertrag vom Hektar auf 17,5 hl. Der Letztere bleibt hinter dem Durchschnittsertrag vom Vorjahre um 16,0 hl zurück. Gegenüber den Angaben der Saatenstandsberichterstatter mit 14,8 hl vom Hektar ist durch die besonderen Herbstberichterstatter ein Mehrertrag

Tabelle 7. Ergebnisse der Herbstberichterstattung im Spätjahr 1898.

Art der Angaben.	Weinbaugenden nach geographischen Gruppen der Reborte.										Großherzogthum
	I. See-gegend	II. Oberer Rheinthal.	III. Marktgräfler Gegend	IV. Kaiserstuhl	V. Breisgau	VI. Oberrhein u. Hühler Gegend	VII. Untere Rhein-gegend	VIII. Kraichgau und Neckar-gegend	IX. Bergstraße	X. Main- und Lander-gegend	
Zahl der Reborte, aus denen berichtet wurde	31	18	61	20	27	51	7	15	5	14	249
Ertragende Rebflächen in ha	930	278	2416	1999	1276	2824	185	579	273	860	11620
Beginn des Herbstes	13./X. bis 3./XI.	12./X. bis 23./X.	10./X. bis 20./X.	11./X. bis 19./X.	6./X. bis 25./X.	10./X. bis 24./X.	18./X. bis 20./X.	7./X. bis 27./X.	12./X. bis 17./X.	28./X. bis 25./X.	28./X. bis 3./XI.
Gewicht des geherbsteten Mostes nach Decaste vom Weißwein	55—90	55—70	50—90	54—90	56—93	50—95	65—86	50—90	60—94	58—70	50—95
" Weißherbst	—	—	—	80—85	70—85	82—92	—	—	—	—	70—92
" Rothwein	70—95	70—85	70—91	68—90	80—95	70—102	60—90	55—90	80	55—85	55—102
" Schillerwein	?	—	—	—	60—85	70—100	—	60—85	—	55—60	55—100
" Wein aus gemischtem Rebjaß	68	62—80	—	60—90	60—90	60—101	58—84	50—75	—	—	50—101
Erlöster Preis vom Hektoliter in M.	24—60	20—34	30—58	28—60	30—60	32—67	40—50	35—119	?	25—40	20—119
" Weißherbst	—	—	—	50	53—58	60—65	—	—	—	—	50—65
" Rothwein	30—65	38—45	35—70	40—63	48—60	50—120	60—90	55—90	60	32—50	30—120
" Schillerwein	?	—	—	—	56—80	45—60	—	30—65	—	35	30—80
" Wein aus gemischtem Rebjaß	28	27—53	—	37—60	50—70	40—86	58—84	50—75	—	—	27—86
Herbstergebnis in Hektolitern:											
an Weißwein	16570	2534	62057	51818	21513	12644	58	297	111	1573	169175
" Weißherbst	—	—	—	60	225	470	—	—	—	—	755
" Rothwein	7712	1297	601	7400	1482	2959	476	809	85	185	22956
" Schillerwein	8	—	—	—	283	985	—	228	—	69	1573
" Wein aus gemischtem Rebjaß	800	799	—	5447	472	1230	228	192	—	—	9168
Durchschnitts-Ertrag vom ha in Hektolitern	27,6	16,7	25,9	32,4	18,8	6,5	4,1	2,6	0,5	2,1	17,5
Gesammt-Ertrag in Hektolitern 1898	25090	4630	62658	64725	23975	18288	762	1526	146	1827	203627
1897	27354	11626	132183	117260	30923	69395	14308	10973	6877	19774	440673
1896	35848	15386	118478	109065	45095	111055	22492	27986	13412	19065	517882
1895	18554	8276	90315	121660	55837	45562	3362	4849	2845	17796	369056
1894	36600	6086	159004	91922	42746	46774	17515	27009	3752	30699	462107

von 2,7 hl für den Hektar festgestellt; die Angaben der letzteren dürfen, da sie kleinere, einer sorgfältigeren Beurtheilung unterliegende Bezirke behandeln, wohl als die genaueren bezeichnet werden.

Unter Zugrundelegung der aus den Berichten dieser besonderen Herbstberichterstattung gewonnenen Durchschnittszahlen läßt sich der Gesammtherbstertrag des Großherzogthums auf rund 300 000 hl veranschlagen. Hierbei wird angenommen, daß die Durchschnittserträge vom Hektar in denjenigen Reborten, die nicht berichtet haben, oder in denjenigen Gemeinden des Landes, in welchen Rebbaue nur in geringem Umfange betrieben wird, wohl etwas geringer sein dürften, aber das für das Großherzogthum ermittelte Durchschnittsergebnis nicht wesentlich ändern werden. Von den einzelnen Weinbaugenden haben nur die See- und Marktgräfler-gegend, der Kaiserstuhl, der den günstigsten Herbst aufweist, und der Breisgau über den Durchschnittsertrag des Landes hinausgehende Herbstserträge; im oberen Rheinthal bleibt der Ertrag hinter dem bescheidenen des Landes schon zurück, in den übrigen Rebgegenden ist er gering und sehr gering ausgefallen.

An Güte soll der 1898er Wein nach den Angaben verschiedener Berichterstattung dem 1897er überlegen sein, dagegen dem 1896er nachstehen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse in den Monaten Juli, August und September haben in dieser Beziehung ganz bedeutenden Schaden verursacht.

2. Die Preise des Jahres 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 1, Seite 9 ff.).

Zu der hierunter folgenden Uebersicht sind die Landes-Durchschnittspreise für die wichtigsten Artikel im Jahr 1898 mit denen des Vorjahres und der vorhergegangenen Jahrzehnte verglichen. Es ergibt sich gegen 1897 bei den Preisen fast sämtlicher landwirthschaftlichen Erzeugnisse (Getreidefrüchte und Kartoffeln) eine zum Theil recht beträchtliche Steigerung; und zwar beträgt dieselbe

bei Weizen	11,4 %	bei Gerste	10,0 %
" Kernen	12,1 "	" Hafer	9,4 "
" Roggen	7,5 "	" Kartoffeln	11,7 "

Nur beim Stroh und Heu ist ein kleiner Preisrückgang zu verzeichnen. Gegenüber den Durchschnittspreisen im Jahrzehnt 1888/97 bezw. 1878/87 stehen die Preise der landwirthschaftlichen Erzeugnisse im Berichtsjahr ebenfalls auf einer erfreulichen Höhe; die des Jahrzehnts 1888/97 werden — wieder mit Ausnahme von Heu und Stroh — durchgängig und nicht unerheblich übertroffen, und die bekanntlich recht günstigen Preise des Jahrzehnts 1878/87 bei Weizen, Kernen und Roggen nahezu erreicht, bei Gerste, Hafer und Kartoffeln ebenfalls schon übertroffen. Auch die Preise im Kleinhandel (Ladenpreise) von Weizen- und Roggenmehl, Brod, Fleisch, Butter, Eier, Hülsenfrüchten und Nepsöl, sowie die Preise des Brennholzes, mit Ausnahme des Buchenholzes, sind von 1897 auf 1898 sämtlich gestiegen oder doch auf derselben Höhe stehen geblieben, während Kaffee und die Kohlenarten billiger geworden sind. Für die einzelnen Lebensbedürfnisse und Feuerungsmaterialien ergeben sich folgende Zahlen:

	1898	1897	1898 theurer (+) oder billiger (-)	Durchschnitt	
				1888/97	1878/87
Weizen (100 kg)	20,53	18,78	+ 2,15	18,72	21,18
Kernen "	20,73	18,50	+ 2,23	18,50	20,92
Roggen "	16,11	14,99	+ 1,12	15,24	16,62
Gerste "	17,01	15,47	+ 1,54	15,77	16,21
Hafer "	15,61	14,27	+ 1,34	14,64	14,10
Roggenstroh "	4,82	5,05	- 0,23	5,07	5,18
Wiesenheu "	5,27	5,48	- 0,21	6,47	6,22
Kartoffeln "	6,10	5,46	+ 0,64	5,76	5,97
Weizenmehl Nr. 1 (1 kg)	0,41	0,38	+ 0,03	0,40	0,45
Roggenmehl Nr. 1 "	0,33	0,30	+ 0,03	0,31	0,32
Brod, gangbarste Sorte "	0,27	0,24	+ 0,03	0,25	0,26
Schweinefleisch "	1,40	1,38	+ 0,02	1,37	1,38
Rindfleisch "	1,31	1,28	+ 0,03	1,26	1,17
Kalbfleisch "	1,39	1,34	+ 0,05	1,31	1,15
Lammfleisch "	1,32	1,30	+ 0,02	1,31	1,31
Schweinefleisch, frisch "	1,41	1,32	+ 0,09	1,31	1,25
" " gebürt "	1,88	1,79	+ 0,09	1,87	1,91
Speck "	1,95	1,72	+ 0,23	1,90	2,02
Schweinefett "	1,69	1,60	+ 0,09	1,68	1,69
Butter "	2,07	2,02	+ 0,05	2,09	2,06
Eier (10 Stück)	0,65	0,64	+ 0,01	0,66	0,62
Bohnen (1 kg)	0,37	0,37	—	0,37	0,41
Erbfien "	0,38	0,38	—	0,40	0,47
Linfen "	0,49	0,48	+ 0,01	0,54	0,54
Reis, Savaz "	0,55	0,55	—	0,58	0,60
Kaffee, ungebrannt "	2,74	2,84	- 0,10	2,86	2,76
" " gebrannt "	3,25	3,36	- 0,11	3,41	3,38
Erdöl (1 Liter)	0,22	0,22	—	0,24	0,27
Nepsöl "	0,78	0,77	+ 0,01	0,80	0,86
Buchenholz (4 Ster)	41,21	41,42	- 0,21	41,64	40,50
Fichtenholz "	30,18	29,99	+ 0,19	28,99	27,09
Torfenholz "	31,66	31,37	+ 0,29	30,66	27,19
Ruhe-Stückkohlen (100 kg)	2,60	2,71	- 0,11	2,71	2,62
" Grubenkohlen "	2,27	2,27	—	2,29	2,00
Saar-Stückkohlen "	2,39	2,43	- 0,04	2,50	2,25
" Grubenkohlen "	2,03	2,12	- 0,09	2,16	1,83

Tabelle 1.

Monatliche Durchschnittspreise für Getreide

Im Durchschnitt 100 kg	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Erntejahr 1898	Erntejahr 1897/98
Die Getreidepreise														
im Landesdurchschnitt nach den Angaben sämtlicher Fruchtmarkt- und Erhebungsorte:														
Weizen	21,11	21,17	21,32	22,27	25,54	24,07	22,48	19,84	18,23	18,42	18,53	18,20	20,93	21,77
Kernen	20,68	20,64	20,91	21,70	24,85	23,38	22,18	20,68	18,34	18,74	18,65	18,04	20,73	21,61
Roggen	16,00	15,91	16,06	16,85	18,66	18,08	16,32	15,12	14,80	15,19	15,15	15,24	16,11	16,58
Gerste	17,36	17,68	17,99	18,31	18,57	18,22	17,29	15,56	15,19	15,54	16,17	16,26	17,01	17,59
Hafer	14,71	14,81	15,34	16,40	17,28	17,38	17,03	15,83	14,35	14,43	14,73	14,97	15,61	15,55
des Mannheimer Marktes:														
Weizen	20,81	21,28	22,40	23,06	27,19	23,23	20,82	19,59	18,56	19,03	19,10	19,22	21,18	22,32
Kernen	21,06	21,13	21,50	22,41	27,13	23,70	20,71	18,51	18,05	18,50	18,48	18,06	20,82	21,84
Roggen	15,46	15,41	15,68	16,57	19,63	16,00	15,06	14,71	14,23	15,63	16,10	16,10	15,88	15,98
Gerste	19,63	18,98	19,25	19,28	20,19	20,25	—	16,67	16,52	17,44	17,63	17,79	18,50	19,40
Hafer	15,36	15,19	15,55	16,51	18,33	16,45	15,75	15,64	14,54	15,01	15,62	15,74	15,81	15,73
der einzelnen wichtigeren Fruchtmarkttorte n.:														
Meßkirch. Kernen	20,49	21,11	21,72	23,06	26,51	24,02	20,89	22,00	17,95	19,53	18,51	17,38	21,10	21,97
Hafer	14,38	14,74	15,40	15,77	16,56	17,28	16,87	16,76	13,55	14,22	14,65	14,67	15,40	15,13
Wullendorf. Weizen	20,74	21,13	20,32	22,20	25,02	22,00	—	—	17,71	18,31	18,24	17,60	20,33	21,55
Kernen	20,51	20,04	21,61	23,12	25,59	22,50	21,84	20,45	18,69	19,33	18,40	17,52	20,87	21,89
Roggen	15,46	15,56	15,52	15,87	17,48	—	—	—	13,77	14,38	—	15,50	15,44	15,89
Gerste	17,80	18,25	18,89	18,29	18,93	—	—	—	14,22	16,72	16,92	16,74	17,38	18,06
Hafer	14,07	14,63	15,39	15,88	17,31	16,06	16,41	13,57	13,57	14,66	14,61	14,48	15,38	14,92
Stockach. Weizen	20,46	20,75	21,98	23,31	—	—	—	—	17,34	18,60	18,30	17,64	19,80	21,25
Kernen	20,57	20,58	21,87	23,23	26,33	23,90	22,81	21,03	19,55	19,94	19,42	17,55	21,40	22,18
Roggen	14,40	14,05	14,00	—	17,70	—	—	—	—	—	—	—	15,04	15,50
Hafer	14,02	14,09	15,24	16,16	17,19	17,80	17,15	17,70	13,54	13,77	14,03	14,43	15,43	15,05
Nadolfzell. Weizen	20,10	21,11	21,70	23,41	25,90	24,26	22,54	18,02	17,72	18,74	18,70	17,64	20,82	22,05
Kernen	20,53	21,56	22,00	23,34	26,34	—	—	—	22,20	22,50	18,00	—	17,64	21,47
Roggen	14,67	15,06	15,37	16,10	17,80	16,07	15,20	13,21	16,15	17,12	15,98	15,64	15,79	15,89
Gerste	17,91	17,48	18,07	18,52	17,25	—	—	—	14,60	14,54	15,17	16,35	16,11	16,51
Hafer	14,47	14,27	15,43	16,22	17,55	16,19	16,38	13,70	13,70	14,54	14,80	14,69	15,15	15,10
Ueberlingen. Weizen	20,91	20,96	21,41	23,09	25,63	22,61	21,65	20,59	18,01	19,11	18,42	18,00	20,87	21,82
Kernen	20,82	20,93	21,37	23,18	25,44	24,29	22,20	21,69	19,43	20,33	18,94	17,76	21,37	22,20
Roggen	15,12	15,19	15,60	16,05	16,50	17,00	15,90	13,83	15,84	15,87	14,84	15,12	15,57	15,86
Gerste	17,61	16,80	18,19	18,14	18,30	—	—	—	14,40	15,00	15,14	16,50	16,76	17,56
Hafer	14,59	15,05	15,93	16,48	17,35	17,19	17,07	14,50	14,01	13,96	14,44	14,41	15,42	15,43
Silzingen. Weizen	20,18	21,21	21,77	24,29	26,24	24,28	22,19	17,76	17,87	18,68	18,57	17,61	20,89	22,14
Gerste	17,50	18,15	18,90	19,50	—	—	—	—	14,87	16,56	17,34	17,33	17,52	18,06
Hafer	13,93	14,25	14,51	14,75	15,15	16,25	13,00	—	13,55	13,83	14,66	14,53	14,32	14,06
Billingen. Kernen	21,27	21,77	22,09	22,04	25,88	24,51	21,97	21,47	18,47	18,80	19,16	18,45	21,32	22,33
Hafer	14,00	14,31	15,46	16,59	17,87	18,36	18,98	18,92	14,83	14,52	15,92	15,19	16,17	15,62
Freiburg. Weizen	21,59	21,88	22,05	22,78	25,89	23,97	22,01	18,00	17,75	18,45	18,47	18,25	20,92	22,41
Roggen	16,38	16,40	16,40	17,49	18,94	18,59	16,23	14,23	13,74	15,02	15,62	14,88	16,16	17,22
Gerste	16,90	16,88	16,86	17,35	16,75	16,83	17,00	13,01	13,86	14,93	15,46	14,84	15,89	16,73
Hafer	15,37	15,96	16,43	16,75	17,55	17,21	17,43	15,80	14,35	15,12	15,54	15,40	16,08	16,02
Müllheim. Weizen	22,00	22,00	22,00	22,77	25,64	25,19	22,44	18,37	18,00	18,31	19,00	18,15	21,16	22,88
Roggen	17,00	17,00	17,00	17,75	17,65	14,62	14,00	14,00	14,55	15,00	14,59	15,85	15,85	17,20
Gerste	17,50	17,50	18,00	18,00	18,00	17,58	17,33	14,25	14,40	15,24	16,50	15,64	16,66	17,70
Hafer	15,00	15,22	17,00	16,53	18,43	17,46	18,00	14,40	14,14	14,59	15,00	15,00	15,90	16,21
Ettenheim. Weizen	21,56	21,33	21,50	21,77	25,54	24,20	23,00	18,21	17,85	18,21	18,25	18,06	20,79	22,31
Gerste	17,75	17,50	19,38	18,86	20,00	19,00	—	—	14,88	14,97	15,00	15,82	15,83	17,18
Hafer	15,00	15,00	16,08	17,29	17,70	17,83	17,25	16,25	14,00	15,00	15,30	15,44	16,61	15,82
Lahr. Weizen	22,00	22,50	22,04	22,22	24,03	24,50	22,20	18,24	17,70	18,09	18,25	18,00	20,82	22,57
Gerste	18,00	19,00	19,67	18,14	17,02	19,50	18,00	14,00	15,00	15,12	15,62	—	17,19	17,99
Hafer	15,00	15,00	15,65	16,00	18,00	19,00	—	—	—	—	—	—	16,07	15,78

*) Erntejahr vom 1. September 1897 bis 31. Juli 1898, für Kartoffeln vom 1. September 1897 bis 30. Juni 1898.

und Lebensbedürfnisse im Jahr 1898.

Tabelle 1.

Im Durchschnitt 100 kg		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalenderjahr 1898	Erntejahr*) 1897/98
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Offenburg.	Weizen	21,38	21,40	21,47	22,67	24,72	23,85	20,00	18,85	18,19	18,42	18,26	18,17	20,62	21,92
	Roggen	16,50	16,36	16,72	17,37	18,45	17,81	15,23	14,60	14,93	15,57	14,85	15,03	16,12	17,05
	Gerste	18,77	18,43	18,20	18,30	19,00	15,50	15,50	14,73	15,07	14,75	15,95	16,23	16,70	17,80
	Hafer	16,30	15,83	15,98	16,74	17,85	17,13	17,31	13,73	14,14	14,99	15,30	15,66	15,96	16,29
Nastatt.	Weizen	20,50	20,50	20,50	20,50	25,00	20,50	20,50	17,68	17,27	17,86	17,72	17,54	19,67	20,92
	Roggen	15,84	15,48	16,29	16,50	19,17	18,00	15,50	13,50	14,71	15,36	15,45	15,77	15,96	16,28
	Gerste	17,35	17,72	18,17	18,50	18,00	—	—	14,75	15,16	15,68	16,33	16,55	16,82	17,83
	Hafer	14,75	14,91	15,71	16,80	17,95	18,00	18,30	13,48	13,52	14,15	14,50	14,38	15,54	15,86
Durlach.	Hafer	15,00	15,00	15,24	16,00	18,00	18,00	17,00	15,50	14,00	13,50	13,70	15,00	15,50	15,81

Sonstige Preise

im Landesdurchschnitt nach den Angaben aus 68 Städten.

Roggenstroh	100 kg	5,20	5,27	5,25	5,34	5,28	5,25	5,04	4,69	4,24	4,03	4,07	4,19	4,82	5,16
Sonstiges Stroh	"	4,40	4,45	4,35	4,46	4,41	4,41	4,23	3,76	3,28	3,19	3,24	3,29	3,96	4,30
Wiesenheu	"	5,77	5,73	5,77	5,78	5,83	5,37	4,97	4,82	4,69	4,81	4,93	4,97	5,27	5,52
Kartoffeln	"	5,12	5,25	5,52	5,80	6,02	6,40	6,91	7,07	6,43	6,11	6,24	6,31	6,10	5,51
Statenberf. 1898															
Weizenmehl Nr. 1	1 kg	0,40	0,40	0,40	0,40	0,43	0,43	0,43	0,41	0,41	0,40	0,40	0,40	0,41	0,41
Roggenmehl Nr. 1	"	0,32	0,31	0,32	0,32	0,34	0,34	0,34	0,33	0,32	0,32	0,32	0,32	0,33	0,33
Brod, bessere Sorte	"	0,29	0,29	0,29	0,29	0,31	0,32	0,31	0,31	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
" , gangbarste "	"	0,26	0,25	0,25	0,25	0,27	0,28	0,27	0,26	0,26	0,26	0,26	0,25	0,25	0,25
" , geringere "	"	0,23	0,23	0,24	0,24	0,26	0,26	0,26	0,25	0,25	0,25	0,24	0,24	0,25	0,25
Dahmefleisch	"	1,39	1,39	1,38	1,38	1,38	1,39	1,40	1,41	1,42	1,42	1,42	1,41	1,40	1,40
Rindfleisch	"	1,29	1,29	1,29	1,29	1,30	1,31	1,32	1,33	1,34	1,34	1,34	1,33	1,31	1,31
Kuhfleisch	"	1,09	1,09	1,08	1,08	1,08	1,09	1,10	1,11	1,12	1,12	1,11	1,11	1,10	1,10
Kalb fleisch	"	1,36	1,37	1,37	1,38	1,39	1,36	1,36	1,40	1,42	1,42	1,42	1,41	1,39	1,39
Hammelfleisch	"	1,29	1,29	1,28	1,32	1,31	1,32	1,32	1,33	1,33	1,34	1,34	1,32	1,32	1,32
Schweinefleisch, frisch	"	1,41	1,41	1,41	1,40	1,39	1,38	1,38	1,40	1,43	1,43	1,43	1,42	1,41	1,41
" gedörrt	"	1,87	1,88	1,88	1,88	1,88	1,87	1,87	1,87	1,90	1,90	1,90	1,91	1,88	1,88
Speck	"	1,93	1,93	1,94	1,94	1,95	1,95	1,94	1,94	1,96	1,95	1,95	1,95	1,95	1,95
Schweine schmalz	"	1,68	1,68	1,68	1,69	1,69	1,68	1,68	1,68	1,71	1,70	1,70	1,69	1,69	1,69
Butter	"	2,02	2,02	2,05	2,14	2,10	2,05	2,06	2,10	2,11	2,06	2,04	2,06	2,07	2,07
Eier	10 Stück	0,75	0,68	0,60	0,56	0,53	0,55	0,59	0,63	0,68	0,72	0,76	0,79	0,65	0,65
Milch	1 Liter	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16
Bohnen	1 kg	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,36	0,36	0,37	0,37	0,37
Erbsen	"	0,37	0,37	0,37	0,37	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38
Linjen	"	0,48	0,49	0,49	0,49	0,49	0,50	0,50	0,49	0,50	0,50	0,50	0,49	0,49	0,49
Gerstengraupen	"	0,47	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49	0,48	0,48	0,48	0,48	0,49	0,49
Gries	"	0,41	0,41	0,40	0,40	0,42	0,43	0,43	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42
Buchweizen	"	0,55	0,56	0,56	0,55	0,56	0,55	0,57	0,57	0,57	0,57	0,58	0,58	0,56	0,56
Hirse	"	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,43	0,44	0,44
Reis, Java	"	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,56	0,55	0,55	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,55
" , sonstiger	"	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41	0,42	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41
Kaffee, ungebrannt	"	2,80	2,79	2,79	2,76	2,73	2,74	2,74	2,73	2,71	2,71	2,71	2,70	2,74	2,74
" gebrannt	"	3,31	3,31	3,29	3,28	3,26	3,23	3,24	3,23	3,23	3,22	3,23	3,21	3,25	3,25
Erdöl	1 Liter	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,21	0,21	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22
Repsöl	"	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78
Buchenholz	4 Ster	41,14	40,91	40,98	41,21	41,12	41,19	40,99	41,37	41,86	41,35	41,40	41,49	41,21	41,21
Fichtenholz	"	29,79	29,86	29,91	30,24	29,87	29,83	30,28	30,50	30,50	30,44	30,50	30,39	30,18	30,18
Fornholz	"	31,07	31,17	31,36	31,48	31,40	31,38	31,68	31,82	31,99	32,14	32,30	32,15	31,66	31,66
Eichenholz	"	32,76	33,06	32,80	32,88	32,95	32,75	33,53	34,12	33,67	34,31	34,23	34,34	33,45	33,45
Kuhr-Stücktohlen	100 kg	2,53	2,64	2,61	2,60	2,60	2,59	2,58	2,58	2,60	2,61	2,61	2,63	2,60	2,60
" -Gruben tohlen	"	2,30	2,28	2,28	2,27	2,26	2,24	2,26	2,26	2,27	2,27	2,26	2,29	2,27	2,27
Saar-Stücktohlen	"	2,40	2,40	2,38	2,39	2,39	2,38	2,38	2,38	2,40	2,40	2,41	2,41	2,39	2,39
" -Gruben tohlen	"	2,05	2,04	2,04	2,05	2,00	2,01	2,02	2,02	2,03	2,03	2,06	2,06	2,03	2,03

*) Erntejahr vom 1. September 1897 bis 31. Juni 1898, für Kartoffeln vom 1. September 1897 bis 30. Juni 1898.

Monatliche Durchschnittspreise einiger wichtigeren Lebensbedürfnisse in den einzelnen Erhebungsorten für das Jahr 1898.

Tabelle 2.

Erhebungsjahr.	Erhebungsort.	Kartoffeln (100 kg).												Brod, gangbarste Sorte (1 kg).												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1	Eugen	—	4,30	4,02	5,38	1,88	6,00	8,00	10,00	5,50	4,90	5,80	5,80	5,92	30	30	30	30,3	31	30,8	30,3	30	30	30,3	30	
2	Bisingen	4,00	4,00	5,50	6,18	5,85	5,72	5,73	5,20	4,92	5,80	5,40	5,30	5,25	28	28	28	28,5	33,8	32,9	33,8	30	30	35,5	28	
3	Konstanz	6,75	6,75	6,34	7,00	8,13	9,20	8,73	7,00	6,72	6,95	7,32	7,00	7,43	27	28	27,8	28,5	30	30	29	28	26,5	26	28,1	
4	Waldzell	4,10	4,60	5,32	5,85	6,00	8,20	6,50	5,76	5,76	5,88	6,82	6,00	5,85	28	28	28	28	30	30	29	27,8	26,5	25	28,4	
5	Singen	—	—	—	6,00	5,88	5,75	5,90	5,38	5,13	4,98	5,66	5,88	5,63	27	27	27	27	28	30,8	32	32	27	27	28,7	
6	Wettich	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	28	28	28	28	30	30	30	30	30	30	29,3	
7	Waldenbühl	—	6,50	6,50	6,50	6,50	6,20	6,20	6,20	6,20	6,20	6,20	6,20	6,31	30	30	30	30	32	30,8	30,8	30	30	30	30,6	
8	Stodach	5,00	5,00	5,00	5,50	5,50	5,70	8,00	9,50	6,00	6,75	8,00	8,00	7,57	32	32	32	32	34	33,2	31,2	30,8	30	30	32,0	
9	Heberlingen	7,50	7,50	7,50	7,50	7,25	7,00	7,13	7,38	7,50	7,50	8,00	8,00	7,50	32	32	32	32	34	35,2	34	28	28	28	31,2	
10	Waldenbühl	5,60	5,60	5,80	6,18	6,18	6,00	6,75	6,00	6,00	6,88	6,30	6,13	6,11	30	30	29,4	28,3	32	30	30	30	30	30	29,2	
11	Donauwörth	4,40	4,40	4,40	4,40	4,55	4,76	5,30	4,80	5,16	5,08	5,78	6,40	4,91	25	25	25	25	28,5	29	27,5	26,5	25	25	26,2	
12	Trüben	7,00	7,20	7,20	7,20	7,20	7,16	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	7,16	24	24	24	24	25,8	28	28	28	28	28	25,5	
13	Willingen	5,98	5,90	6,18	7,38	7,80	7,44	10,80	7,83	7,92	7,83	7,78	7,43	7,52	28	28	28	28	29,5	31	31	28	28,2	28	28,8	
14	Bonnbrunn	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	26	26	26	26	28,5	28	28	26	26	26	26,5	
15	Sickingen	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,20	7,20	7,20	7,43	8,40	6,55	6,44	6,50	7,16	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5	25	25	27,9	
16	St. Blasien	5,00	5,00	5,00	5,00	5,58	5,67	5,67	8,00	8,00	8,00	5,00	5,60	6,40	5,82	25,5	24,8	24	24	25	28,6	29	28,3	27,9	24	25,8
17	Waldenbühl	5,60	5,60	6,24	5,60	7,20	6,96	7,50	7,72	7,72	5,70	6,00	6,00	6,40	26	26	26	26	27,5	29	29	28	28	27	27,2	
18	Breitach	4,68	4,50	4,50	5,00	5,30	5,40	5,40	5,35	5,40	5,40	5,40	5,40	5,15	26	26,4	25,6	25,5	27,2	25	27	27,5	26,5	26,4	26,3	
19	Emmendingen	4,80	5,25	4,86	5,08	6,00	6,00	7,90	7,98	7,95	6,90	6,53	6,90	6,21	24	24	24	24	26	26	25	25	24,3	24	24,5	
20	Endingen	3,88	3,40	4,42	6,00	4,53	5,45	5,00	5,13	5,18	5,87	5,83	5,65	4,95	25	25	25	25	28	28	27,5	26	26	24	24,3	
21	Königsingen	4,00	4,00	4,00	4,20	4,40	—	—	—	7,48	6,04	6,00	6,00	5,13	25	25	25	25	26,5	27	27	27	25	25	25,8	
22	Heidenheim	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	10,20	10,20	10,80	8,60	8,40	7,20	25	25	25	25	28	27	26	26	26	25	26,9	
23	Freiburg	4,35	4,20	4,74	5,25	5,40	6,56	6,90	6,45	6,16	6,00	6,78	6,60	5,78	26,7	26,7	26,7	26,7	28,7	29,5	28,7	28,7	26,7	26,7	27,4	
24	Reutlingen	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,48	5,60	5,60	5,93	30	30	30	30	31,3	33,8	34	33,8	33	33	31,6	
25	Waldenbühl	5,60	5,60	5,30	4,60	5,20	5,76	6,75	5,08	5,32	5,78	5,70	5,85	5,16	25	25	25	25	28	28	27,5	27	25	25	25,6	
26	Staufen	8,75	4,00	4,50	4,88	5,10	5,76	6,75	6,75	7,80	6,75	7,20	7,20	6,48	22	22	23	23	26	28	27,5	27	25	25	24,8	
27	Waldenbühl	5,40	5,40	5,40	5,40	6,00	5,76	6,00	9,10	7,80	6,75	7,20	7,20	6,48	22	22	23	23	26	27	25,8	25	25	25	24,5	
28	Waldenbühl	6,00	6,00	6,00	6,00	6,45	8,04	9,30	7,20	8,40	7,20	7,40	7,80	7,45	27	27	27	27,4	30,5	31,4	30,3	28,3	28,3	28,1	28,1	
29	Waldenbühl	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	26	26	26	26	28,3	28	28	27,8	27	27	27,7	
30	Waldenbühl	4,43	4,23	5,10	5,25	5,70	6,30	7,20	7,20	7,20	6,00	6,00	6,50	6,16	25	26	26	26	28	27,5	26,5	27	26	25	26,3	

Erhebungsjahr. Erhebungsort. Kartoffeln (100 kg). Brod, gangbarste Sorte (1 kg).

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 2.

Inhalt: Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1898.

Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 4, Seite 47 ff.)

In den folgenden Tabellen 1 a u. b, 2 a u. b und 3 a u. b (Seite 24 bis 38) werden, wie seit dem Jahre 1875 regelmäßig für das Kalenderjahr 1898 die Geburten und Sterbfälle, die Eheschließungen und Ehescheidungen, sowie der Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit für die Amtsbezirke, die Kreise, die landeskommissarischen Bezirke, die größeren Gemeinden und das Großherzogthum, für letzteres auch bezüglich der Vorjahre, zur Darstellung gebracht. Außerdem werden in den nachfolgenden textlichen Ausführungen und Uebersichten die hauptsächlichlichen Landes- zahlen in üblicher Weise hervorgehoben, sowie einige weitere, in den Tabellen nicht enthaltene Verhältniszahlen für das Großherzogthum im Ganzen, und einige andere Ergebnisse der betr. Erhebungen auch für die Bezirke mitgetheilt.

I. Geborene.

Nach den amtlichen Auszügen aus den Standesregistern wurden in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts

im Jahr	überhaupt geboren Zahl	auf 1000 Einwohner	lebendgeboren Zahl	auf 1000 Einwohner	totdgeboren Zahl	% der Geborenen	unehelich geboren Zahl	% der Geborenen
1889	54 484	33,2	52 990	32,3	1 494	2,74	4 547	8,35
1890	53 152	32,1	51 706	31,3	1 446	2,72	4 399	8,28
1891	56 826	34,1	55 305	33,2	1 521	2,68	4 693	8,26
1892	56 392	33,6	54 858	32,7	1 534	2,72	4 697	8,33
1893	57 113	33,7	55 622	32,9	1 491	2,61	4 724	8,27
1894	55 817	32,7	54 291	31,8	1 526	2,73	4 842	8,67
1895	58 220	33,3	56 652	32,9	1 568	2,69	4 747	8,15
1896	59 480	34,3	57 863	33,4	1 617	2,72	4 924	8,28
1897	60 522	34,6	58 918	33,7	1 604	2,65	4 917	8,12
1898	62 102	35,2	60 483	34,3	1 619	2,61	4 969	8,00
im Durchschnitt 1889/98	57 411	33,3	55 869	32,9	1 542	2,69	4 746	8,27.

Von den 62 102 Geborenen des Jahres 1898 (einschließlich der Todtgeborenen) waren 31 950 Knaben und 30 152 Mädchen. Auf 1000 Einwohner¹⁾ kamen 35,2 Geborene. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtzahl der Geborenen um 1 580, die allgemeine Geburtsziffer von 34,6 auf 35,2 gestiegen. Unter 100 Geborenen waren 51,43 männlichen und 48,55 weiblichen Geschlechts, auf 100 geborene Mädchen entfielen 105,96 geborene Knaben, im Vorjahr 105,62. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre kamen auf 100 Mädchen 105,36 Knaben. Von den Geborenen waren 60 483 (1565 mehr als im Vorjahr) oder 97,39 % lebend und 1 619 (15 mehr als 1897) oder 2,61 % (gegenüber 2,65 % im Vorjahr) todt zur Welt gekommen. Der Antheil der Todtgeborenen an der Gesamtzahl der Geborenen ist seit 1840 mit geringen Schwankungen in fortwährender Abnahme begriffen. Im Durchschnitt betrug der Prozentsatz für das letzte Jahrzehnt 2,69, für das vorhergehende (1879/88) dagegen 2,98 %.

Auf 1000 Einwohner kamen 34,3 Lebendgeborene. Unter den Lebendgeborenen befanden

¹⁾ Die mittlere Bevölkerung des Großherzogthums im Jahr 1898 betrug 1 762 126 Köpfe.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 39.)

Tabelle 1a.

Die Geborenen im Jahr 1898 in den Amts-

1 Amtsbezirke.	2 I. Lebendgeborene.									3 II. Todt-			
	4 Eheliche:			5 Uneheliche:			6 Im Ganzen:			7 Eheliche:			
	8 Knaben	9 Mäd- chen	10 Zu- sammen	11 Knaben	12 Mäd- chen	13 Zu- sammen	14 Knaben	15 Mäd- chen	16 Zu- sammen	17 Auf 1000 Ein- wohner	18 Knaben	19 Mäd- chen	20 Zu- sammen
Engen	302	241	543	14	17	31	316	258	574	27,9	3	2	5
Konstanz	703	694	1397	60	44	104	763	738	1501	31,8	20	15	35
Neßfird	231	215	446	16	24	40	247	239	486	35,0	4	3	7
Pfullendorf	126	128	254	13	14	27	139	142	281	29,0	3	2	5
Stodach	290	273	563	21	16	37	311	289	600	31,9	13	5	18
Ueberlingen	304	332	636	61	60	121	365	392	757	28,3	15	2	17
Donauessingen	332	348	680	30	39	69	362	387	749	31,0	4	4	8
Triberg	353	386	739	34	36	70	337	422	809	37,4	9	4	13
Willingen	450	406	856	42	40	82	492	446	988	36,1	9	9	18
Bonnndorf	181	180	361	21	18	39	202	198	400	25,4	7	4	11
Säckingen	310	243	553	12	7	19	322	250	572	30,3	7	6	13
St. Blasien	151	136	287	8	5	13	159	141	300	31,3	—	—	—
Waldbshut	415	405	820	20	16	36	435	421	856	26,4	13	17	30
Breisach	234	247	481	14	9	23	248	256	504	25,7	6	6	12
Emmendingen	720	692	1412	46	46	92	766	738	1504	31,5	23	23	46
Ettenheim	288	272	560	10	20	30	298	292	590	33,1	8	4	12
Freiburg	1017	1011	2028	164	139	303	1181	1150	2331	29,0	38	34	72
Neustadt	186	229	415	22	20	42	208	249	457	30,6	3	2	5
Staufen	253	197	450	15	9	24	268	206	474	26,2	7	7	14
Waldfird	344	296	640	44	45	89	388	341	729	33,8	6	4	10
Lörrach	564	576	1140	38	30	68	602	606	1208	30,1	22	18	40
Müllheim	247	244	491	13	19	32	260	263	523	25,3	10	2	12
Schönan	217	206	423	14	17	31	231	223	454	29,4	9	2	11
Schopfheim	327	327	654	29	21	50	356	348	704	33,2	16	11	27
Rehl	410	376	786	47	42	89	457	418	875	30,8	13	11	24
Laub	594	548	1142	27	48	75	621	596	1217	32,4	8	9	17
Oberfird	301	287	588	13	13	26	314	300	614	33,2	5	7	12
Offenburg	887	801	1688	50	53	103	937	854	1791	32,7	24	15	39
Wolfach	409	323	732	38	29	67	447	352	799	32,9	8	8	16
Achern	370	346	716	25	21	46	395	367	762	32,5	6	6	12
Baden	405	387	792	27	41	68	432	428	860	30,0	12	4	16
Bühl	519	460	979	16	22	38	535	482	1017	33,8	10	7	17
Rastatt	1015	929	1944	50	64	114	1065	993	2058	34,3	19	15	34
Bretten	399	389	788	14	16	30	413	405	818	34,1	10	14	24
Bruchsal	1187	1123	2310	72	56	128	1259	1179	2438	40,2	26	21	47
Durlach	766	699	1465	62	54	116	828	753	1581	44,7	27	18	45
Ettlingen	492	492	984	26	32	58	518	524	1042	43,9	11	6	17
Karlsruhe	1929	1840	3769	242	230	472	2171	2070	4241	36,1	49	37	86
Pforzheim	1350	1268	2618	162	165	327	1512	1433	2945	42,8	47	42	89
Mannheim	2738	2534	5272	269	258	527	3007	2792	5799	46,9	80	68	148
Schwezingen	798	772	1570	53	57	110	851	829	1680	51,0	20	19	39
Weinheim	434	454	888	30	28	58	464	482	946	41,8	16	16	32
Eppingen	279	256	535	14	16	30	293	272	565	30,9	8	11	19
Heidelberg	1456	1366	2822	287	251	538	1743	1617	3360	41,1	54	50	104
Sinsheim	567	525	1092	31	29	60	598	554	1152	33,4	21	13	34
Wiesloch	444	426	870	20	14	34	464	440	904	40,1	17	10	27

bezirken bzw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.

Tabelle 1a.

Geborene.			III. Geborene überhaupt.														
Uneheliche:			Im Ganzen:			% aller Geborenen	Davon										
Stna-ben	Wab-schen	Zu-samm.	Stna-ben	Wab-schen	Zu-samm.		Stna-ben	Wab-schen	Zu-samm.	Auf 1000 Einwohner	Eheliche:			Uneheliche:			
Stna-ben	Wab-schen	Zu-samm.	Stna-ben	Wab-schen	Zu-samm.	Stna-ben	Wab-schen	Zu-samm.	Stna-ben	Wab-schen	Zu-samm.	Stna-ben	Wab-schen	Zu-samm.	% aller Gebor.		
2	—	2	5	2	7	1,20	321	260	581	28,2	305	243	548	16	17	33	5,68
4	1	5	24	16	40	2,60	787	754	1541	32,7	723	709	1432	64	45	109	7,07
—	—	—	4	3	7	1,42	251	242	493	35,5	235	218	453	16	24	40	8,11
—	—	—	3	2	5	1,75	142	144	286	29,5	129	130	259	13	14	27	9,44
1	1	18	18	6	19	3,07	324	295	619	32,9	303	278	581	21	17	38	6,14
—	—	—	15	2	17	2,20	380	394	774	28,9	319	334	653	61	60	121	15,63
4	1	5	8	5	13	1,71	370	392	762	31,5	336	352	688	34	40	74	9,71
1	1	2	10	5	15	1,82	397	427	824	38,1	362	390	752	35	37	72	8,74
2	3	5	11	12	23	2,39	503	458	961	37,0	459	415	874	44	43	87	9,05
—	—	—	8	4	12	2,91	210	202	412	26,2	188	184	372	22	18	40	9,71
—	—	—	7	6	13	2,22	329	256	585	31,0	317	249	566	12	7	19	3,25
1	—	1	1	—	1	0,33	160	141	301	31,4	151	136	287	9	5	14	4,65
—	—	—	13	19	32	3,60	448	440	888	27,3	428	422	850	20	18	38	4,28
—	—	—	6	7	13	2,51	254	263	517	26,4	240	258	493	14	10	24	4,64
4	1	5	27	24	51	3,28	793	762	1555	32,6	743	715	1458	50	47	97	6,24
1	—	1	9	4	13	2,16	307	296	603	33,8	296	276	572	11	20	31	5,14
9	1	13	47	47	94	3,88	1228	1197	2425	30,1	1055	1045	2100	173	152	325	13,40
1	—	1	4	3	7	1,51	212	252	464	31,1	189	231	420	23	21	44	9,48
—	—	—	7	7	14	2,97	275	213	488	27,0	260	204	464	15	9	24	4,92
—	—	—	6	4	10	1,35	394	345	739	34,3	350	300	650	44	45	89	12,04
2	2	4	24	20	44	3,51	626	626	1252	31,2	586	594	1180	40	32	72	5,75
1	—	1	11	2	13	2,43	271	265	536	25,9	257	246	503	14	19	33	6,16
—	—	—	9	2	11	2,39	240	225	465	30,1	226	208	434	14	17	31	6,67
—	—	—	16	11	27	3,69	372	359	731	34,5	343	338	681	29	21	50	6,84
4	1	5	17	12	29	3,21	474	430	904	31,8	423	387	810	51	43	94	10,40
5	1	6	13	10	23	1,85	634	606	1240	33,0	602	557	1159	32	49	81	6,53
1	—	1	6	7	13	2,07	320	307	627	34,0	306	294	600	14	13	27	4,31
1	1	2	25	16	41	2,24	962	870	1832	33,5	911	816	1727	51	54	105	5,73
4	1	5	12	9	21	2,56	459	361	820	33,7	417	331	748	42	30	72	8,78
—	—	—	6	6	12	1,55	401	373	774	33,0	376	352	728	25	21	46	5,94
3	3	6	15	7	22	2,49	447	435	882	30,8	417	391	808	30	44	74	8,39
1	1	2	11	8	19	1,83	546	490	1036	34,4	529	467	996	17	23	40	3,86
3	2	5	22	17	39	1,86	1087	1010	2097	34,9	1034	944	1978	53	66	119	5,67
1	1	2	11	15	26	3,08	424	420	844	35,2	409	403	812	15	17	32	3,79
1	2	3	27	23	50	2,01	1286	1202	2488	41,0	1213	1144	2357	73	58	131	5,27
6	2	8	33	20	53	3,24	861	773	1634	46,2	793	717	1510	68	56	124	7,59
—	—	—	11	8	19	1,79	529	532	1061	44,7	503	498	1001	26	34	60	5,63
4	8	12	53	45	98	2,26	2224	2115	4339	37,0	1978	1877	3855	246	238	484	11,15
4	3	7	51	45	96	3,16	1563	1478	3041	44,2	1397	1310	2707	166	168	334	10,98
9	8	17	89	76	165	2,77	3096	2868	5964	48,2	2818	2602	5420	278	266	544	9,12
39	1	2	21	21	42	2,44	872	850	1722	52,3	818	791	1609	54	59	113	6,56
32	—	1	16	17	33	3,37	480	499	979	43,2	450	470	920	30	29	59	6,03
—	—	—	8	11	19	3,25	301	283	584	31,9	287	267	554	14	16	30	5,14
5	7	12	59	57	116	3,34	1802	1674	3476	42,5	1510	1416	2926	292	258	550	16,11
3	5	24	24	15	39	3,27	622	569	1191	34,5	588	538	1126	34	31	65	5,46
1	2	18	18	11	29	3,11	482	451	933	41,4	461	436	897	21	15	36	3,86

4*

bezirken bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.

Nach: Tabelle 1a.

Geborene.			III. Geborene überhaupt.														
Uneheliche:			In Ganzen:			%	Davon										
Kna- ben	Mäd- chen	Su- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	Su- samm.		Geborenen	Kna- ben	Mäd- chen	Su- samm.	Auf 1000 Ein- wohner	Eheliche:			Uneheliche:		
						Kna- ben						Mäd- chen	Su- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	Su- samm.	%, aller Gebor.
—	—	—	5	2	7	1,76	209	188	397	28,9	194	175	369	15	19	28	7,05
—	—	—	7	4	11	2,34	249	222	471	29,2	235	216	451	14	6	20	4,24
—	—	—	8	8	16	1,75	465	447	912	34,1	432	436	868	13	11	24	2,63
1	—	1	11	9	20	3,54	809	256	565	38,4	296	242	538	13	14	27	4,78
3	1	4	17	10	27	2,47	548	545	1093	36,0	512	516	1028	36	27	63	5,76
1	1	2	6	12	18	2,17	415	414	829	27,8	402	401	803	13	13	26	3,14
—	1	1	10	5	15	2,65	289	276	565	29,2	274	262	536	15	14	29	5,13
7	7	14	72	60	132	2,85	2423	2213	4636	47,4	2196	2005	4201	227	208	435	9,38
3	6	9	29	25	54	1,97	1410	1338	2748	32,7	1221	1156	2377	189	182	371	13,50
8	10	18	38	29	67	4,31	790	768	1558	29,2	643	638	1281	147	125	272	17,51
4	6	10	22	24	46	3,14	759	707	1466	41,7	528	496	1024	231	211	442	30,15
1	2	3	16	23	39	2,88	678	678	1356	40,7	585	590	1175	93	88	181	13,35
2	—	2	11	6	17	3,04	287	273	560	30,0	260	248	508	27	25	52	9,29
2	2	4	10	4	14	3,74	193	181	374	25,2	178	161	339	15	20	35	9,36
1	—	1	5	2	7	2,48	146	136	282	21,4	126	123	249	20	13	33	11,70
—	—	—	5	4	9	2,27	196	200	396	31,4	176	185	361	20	15	35	8,84
—	1	1	5	3	8	2,33	178	165	343	31,0	167	139	306	11	26	37	10,79
—	—	—	6	4	10	3,13	154	166	320	32,9	146	152	298	8	14	22	6,88
—	1	1	9	9	18	3,88	224	240	464	48,0	208	228	436	16	12	28	6,03
4	1	5	8	4	12	2,67	229	220	449	48,9	206	201	407	23	19	42	9,35
1	1	1	4	8	12	3,69	147	178	325	36,0	134	165	299	13	13	26	8,00
2	1	3	9	8	17	3,44	245	249	494	64,8	224	223	447	21	26	47	9,51
—	2	2	2	3	5	1,71	142	150	292	42,3	130	135	265	12	15	27	9,24
—	1	1	2	4	6	2,25	139	128	267	38,7	125	111	236	14	17	31	11,61
1	1	1	4	3	7	2,78	131	121	252	45,5	123	110	233	8	11	19	7,54
—	—	—	7	3	10	3,28	151	154	305	53,9	139	140	279	12	14	26	8,52
—	—	—	2	2	4	0,69	161	130	291	55,3	146	121	267	15	9	24	8,28
1	1	2	6	4	10	6,94	69	75	144	28,1	58	66	124	11	9	20	13,90
—	—	—	2	4	6	3,37	92	86	178	35,3	89	61	150	3	5	8	4,49
—	—	—	1	3	4	2,48	81	80	161	35,7	81	78	159	—	2	2	1,24
1	—	1	2	2	4	2,20	80	102	182	40,4	72	93	165	8	9	17	9,34
—	—	—	2	—	2	1,33	82	68	150	34,8	71	62	133	11	6	17	11,33
—	—	—	3	2	5	2,34	109	105	214	50,0	106	99	205	3	6	9	4,21
—	—	—	3	1	4	4,49	41	48	89	20,9	39	43	82	2	3	7	7,87
—	—	—	1	2	3	1,62	92	93	185	45,3	85	86	171	7	7	14	7,57
1	1	2	4	2	6	2,52	123	115	238	33,2	111	95	206	12	20	32	13,45
38	44	82	288	248	536	2,86	9552	9162	18714	38,0	8373	8030	16403	1179	1182	2361	12,35
57	35	92	612	471	1083	2,50	22398	20990	43388	35,2	21032	19698	40730	1366	1292	2658	6,13
2	1	3	17	16	33	2,49	673	655	1328	51,2	622	597	1219	51	58	109	8,21
1	2	3	24	20	44	2,83	814	777	1591	47,7	757	721	1478	57	56	113	7,10
1	3	4	9	18	27	3,10	438	434	872	31,8	412	407	819	26	27	53	6,08
1	1	2	37	33	70	3,48	1043	967	2010	43,2	982	920	1902	61	47	108	5,37
3	1	4	35	22	57	3,38	885	800	1685	47,6	812	720	1532	73	80	153	9,08

Quellen: Angelthüre, Affamstadt, Ballenberg, Verolshelm, Bobstadt, Borberg, Dainbach, Epplingen, Erlsbach, Fudigheim, Gommersdorf, Schwabhausen, Schweigern, Uffingen, Unterschüpf, Unteroiltstadt, Windischbuch, Winzenhofen und Wöchingen. Die Zahlen für den W.-B.

vorigen Entbindungsanstalten.

Die Geborenen im Jahr 1898 in den Kreisen etc. und

Kreis etc.	I. Lebendgeborene.									II. Todtgeborene.				
	Eheliche:			Uneheliche:			In Ganzen:			Eheliche:				
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen		
Kreis:														
Konstanz	1956	1883	3839	185	175	360	2141	2058	4199	30,7	58	29	87	
Willingen	1135	1140	2275	106	115	221	1241	1255	2496	34,8	22	17	39	
Waldshut	1057	964	2021	61	46	107	1118	1010	2128	27,7	27	27	54	
Freiburg	3042	2944	5986	315	288	603	3357	3232	6589	29,9	91	80	171	
Lorrach	1355	1353	2708	94	87	181	1449	1440	2889	29,6	57	33	90	
Offenburg	2601	2335	4936	175	185	360	2776	2520	5296	32,5	58	50	108	
Baden	2309	2122	4431	118	148	266	2427	2270	4697	33,0	47	32	79	
Karlsruhe	6123	5811	11934	578	553	1131	6701	6364	13065	39,6	170	138	308	
Mannheim	3970	3760	7730	352	343	695	4322	4103	8425	47,0	116	103	219	
Heidelberg	2746	2573	5319	352	310	662	3098	2883	5981	38,1	100	84	184	
Mosbach	2306	2203	4509	114	95	209	2420	2298	4718	31,8	59	47	106	
Bezirke														
Landeskommissäre:														
Konstanz	4148	3987	8135	352	336	688	4500	4323	8823	30,9	107	73	180	
Freiburg	6998	6632	13630	584	560	1144	7582	7192	14774	30,7	206	163	369	
Karlsruhe	8492	7933	16365	696	701	1397	9128	8634	17762	37,6	217	170	387	
Mannheim	9022	8536	17558	818	748	1566	9840	9284	19124	39,2	275	234	509	
Großherzogthum	28600	27088	55688	2450	2345	4795	31050	29433	60483	34,3	805	640	1445	
1897	27679	26470	54149	2437	2282	4719	30166	28752	58918	33,7	842	614	1456	
1896	27210	25900	53110	2396	2357	4753	29606	28257	57863	33,4	787	659	1446	
1895	26589	25484	52073	2404	2175	4579	28993	27659	56652	32,9	782	618	1400	
1894	25215	24406	49621	2437	2233	4670	27652	26639	54291	31,8	737	617	1354	
1893	26100	24967	51067	2366	2188	4555	28466	27155	55622	32,9	733	589	1322	
1892	25873	24441	50314	2301	2243	4544	28174	26684	54858	32,7	801	580	1381	
1891	25956	24814	50770	2341	2194	4535	28297	27008	55305	33,2	755	608	1363	
1890	24244	23190	47434	2179	2093	4272	26423	25283	51706	31,3	761	558	1319	
1889	24881	23711	48592	2207	2191	4398	27088	25902	52990	32,3	774	571	1345	
Durchschnitt:														
1889—1898	26235	25047	51282	2357	2230	4587	28592	27277	55869	32,9	778	605	1383	
1880—1889	25279	24059	49338	2201	2100	4301	27480	26159	53639	33,5	824	647	1471	
1870—1879	27297	26065	53362	2535	2481	5016	29832	28546	58378	38,8	1012	784	1796	
1860—1869	22632	21288	43920	3916	3758	7674	26548	25046	51594	36,5	863	634	1497	
1850—1859	19372	18302	37674	3665	3557	7222	23037	21859	44896	33,5	775	564	1339	
1840—1849	22249	21103	43352	3807	3712	7519	26056	24815	50871	37,9	822	576	1398	

1) hierunter 1 Kind unbekanntes Geschlechts.

im Großherzogthum unter Vergleichung mit den Vorjahren.

Tabelle A b.

geborene.			III. Geborene überhaupt.															
Uneheliche:			Im Ganzen:			% aller Geborenen	Kna- ben	Mäd- chen	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Davon							
Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.						Eheliche:			Uneheliche:				
Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.	% aller Gebor.			
87	6	2	8	64	31	95	2,21	2205	2089	4294	31,4	12014	13012	3926	191	177	368	8,57
89	7	5	12	29	22	51	2,06	1270	1277	2547	35,5	11157	11157	2314	118	120	238	9,15
54	2	2	4	29	29	58	2,65	1147	1039	2186	28,5	1084	991	2075	63	48	111	5,08
71	15	16	31	106	96	202	2,97	3463	3328	6791	30,8	3133	3024	6157	330	304	634	9,35
90	3	2	5	60	35	95	3,18	1509	1475	2984	30,6	1412	1366	2798	97	89	186	6,23
108	15	4	19	73	54	127	2,34	2849	2574	5423	33,3	2659	2385	5044	190	189	379	6,99
79	7	6	13	54	38	92	1,92	2481	2308	4789	33,7	2356	2154	4510	125	154	279	5,83
308	16	18	34	186	156	342	2,55	6887	6520	13407	40,6	6293	5949	12242	594	571	1165	8,69
219	10	11	21	126	114	240	2,72	4448	4217	8665	48,3	4086	3863	7949	362	354	716	8,26
184	9	16	19	109	94	203	3,28	3207	2977	6184	39,4	2846	2657	5503	361	320	681	11,01
106	5	3	8	64	50	114	2,36	2484	2348	4832	32,0	2365	2250	4615	119	98	217	4,49
180	15	9	24	122	82	204	2,26	4622	4405	9027	31,6	4255	4060	8315	367	345	712	7,89
369	33	22	55	239	185	424	2,79	7821	7377	15198	31,6	7204	6795	13999	617	582	1199	7,89
387	23	24	47	240	194	434	2,39	9368	8828	18196	38,5	8649	8103	16752	719	725	1444	7,94
509	24	24	48	299	258	557	2,88	10139	9542	19681	40,4	9297	8770	18067	842	772	1614	8,20
1445	95	79	174	900	719	1619	2,61	31950	30152	62102	35,2	29405	27728	57133	2545	2424	4969	8,00
1456	80	68	148	922	682	1604	2,65	31088	29434	60522	34,6	28521	27084	55605	2567	2350	4917	8,12
1446	93	78	171	880	737	1617	2,72	30456	28994	59450	34,3	27997	26559	54556	2480	2435	4915	8,28
1400	89	79	168	871	697	1568	2,69	29864	28356	58220	33,8	27371	26102	53473	2493	2254	4747	8,15
1354	96	76	172	833	693	1526	2,78	28485	27332	55817	32,7	25952	25023	50975	2533	2309	4842	8,67
1322	91	78	169	824	667	1491	2,61	29290	27822	57112	33,7	26833	25556	52389	2457	2266	4723	8,27
1381	84	69	153	885	649	1534	2,72	29059	27333	56392	33,6	26674	26021	51695	2395	2312	4697	8,33
1363	82	76	158	837	684	1521	2,68	29134	27692	56826	34,1	26711	25422	52133	2423	2270	4693	8,26
1319	64	63	127	825	621	1446	2,72	27248	25904	53152	32,1	25005	23748	48753	2243	2156	4399	8,28
1345	80	69	149	854	640	1494	2,74	27942	26542	54484	33,2	25655	24382	49937	2287	2260	4547	8,35
1383	85	74	159	863	679	1542	2,69	29455	27956	57411	33,8	27013	25652	52665	2442	2304	4746	8,27
1471	85	71	156	909	718	1627	2,94	28389	26877	55266	34,5	26103	24706	50809	2286	2171	4457	8,06
1796	113	97	210	1125	881	2006	3,44	30957	29427	60384	40,2	28809	26849	55158	2648	2578	5226	8,65
1497	174	145	319	1037	779	1816	3,52	27585	25825	53410	37,8	23495	21922	45417	4090	3903	7993	14,96
1339	166	144	310	941	708	1649	3,67	23978	22567	46545	34,7	20147	18866	39018	3831	3701	7532	16,18
1398	144	126	270	966	702	1668	3,22	27022	25517	52539	39,1	23071	21679	44750	3951	3838	7789	14,83

Die in dieser Tabelle angeführten Zahlen sind die Resultate der im Jahre 1898 im Großherzogthum Baden durchgeführten Volkszählung.

Tabelle 2a.

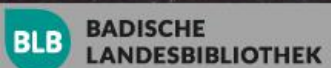
Die Gestorbenen im Jahr 1898 in den Amtsbezirken

Amtsbezirke.	I. Die Gestorbenen überhaupt.								II. Die			
	Mit Todtgeborenen:				Ohne Todtgeborene:				Im ersten Lebensjahr			
	Männliche	Weibliche	Sammten	Auf 1000 Einwohner	Männliche	Weibliche	Sammten	Auf 1000 Einwohner	Männliche	Weibliche	Sammten	% der Lebendgeborenen
Eugen	234	220	454	22,1	229	218	447	21,7	65	48	113	19,7
Konstanz	544	467	1011	21,4	520	451	971	20,6	172	111	283	18,9
Metzkirch	180	163	343	24,7	176	160	336	24,2	67	52	119	24,5
Pfullendorf	128	110	238	24,5	125	108	233	24,0	42	27	69	24,6
Stodach	231	182	413	21,9	218	176	394	20,9	82	57	139	23,2
Ueberlingen	300	294	594	22,2	285	292	577	21,5	88	87	175	23,1
Donauessingen	251	293	544	22,5	243	288	531	22,0	85	93	178	23,8
Erlberg	250	235	485	22,4	240	230	470	21,7	85	74	159	19,7
Willingen	321	318	639	24,6	310	306	616	23,7	133	107	240	25,6
Bonnendorf	150	179	329	20,9	142	175	317	20,1	36	41	77	19,3
Säckingen	218	172	390	20,6	211	166	377	20,0	60	39	99	17,3
St. Blasien	115	85	200	20,9	114	85	199	20,8	27	18	45	15,0
Waldbühl	344	342	686	21,1	331	323	654	20,1	71	48	119	13,9
Breisach	205	224	429	21,9	199	217	416	21,2	39	39	78	15,5
Emmendingen	541	567	1108	23,2	514	543	1057	22,2	182	143	325	21,6
Ettenheim	209	202	411	23,1	200	198	398	22,3	87	64	151	25,6
Freiburg	998	867	1865	23,2	951	820	1771	22,0	291	213	504	21,6
Neustadt	154	163	317	21,2	150	160	310	20,8	42	34	76	16,6
Staufen	196	230	426	23,5	189	223	412	22,8	54	34	88	18,5
Waldbühl	222	260	482	22,4	216	256	472	21,7	68	51	119	16,3
Vörrach	450	395	845	21,0	426	375	801	19,9	105	85	190	15,7
Müllheim	220	192	412	19,9	209	190	399	19,3	40	38	78	14,9
Schönbühl	156	175	331	21,4	147	173	320	20,7	41	31	72	15,9
Schopfheim	242	196	438	20,6	226	185	411	19,4	66	38	104	14,8
Kehl	309	290	599	21,1	292	278	570	20,0	101	90	191	21,8
Lahr	411	433	844	22,4	398	423	821	21,8	158	139	297	24,4
Oberkirch	202	164	366	19,8	196	157	353	19,1	75	45	120	19,5
Offenburg	701	658	1359	25,1	676	642	1318	24,4	232	175	407	22,7
Wolfach	307	291	598	24,6	295	282	577	23,7	114	79	193	24,2
Achern	244	220	464	19,8	238	214	452	19,3	67	58	125	16,4
Baden	371	312	683	23,9	356	305	661	23,1	115	96	211	24,5
Bühl	406	333	739	24,5	395	325	720	23,9	123	89	212	20,8
Rastatt	640	553	1193	19,9	618	536	1154	19,2	217	161	378	18,4
Bretten	261	231	492	20,6	250	216	466	19,5	91	81	172	21,0
Bruchsal	824	873	1697	28,0	797	850	1647	27,2	416	359	775	31,8
Durlach	499	443	942	26,2	466	423	889	25,1	211	172	383	24,2
Ettlingen	287	307	594	25,0	276	299	575	24,2	134	134	268	25,7
Karlsruhe	1360	1248	2608	22,2	1307	1203	2510	21,4	581	458	1039	24,5
Pforzheim	881	797	1678	24,4	830	752	1582	23,0	385	324	709	24,1
Mannheim	1768	1542	3310	26,7	1679	1466	3145	25,4	880	662	1492	25,7
Schwetzingen	529	497	1026	31,2	508	476	984	29,9	281	239	520	31,0
Weinheim	285	275	560	24,7	269	258	527	23,3	112	96	208	22,0
Eppingen	164	183	347	19,0	156	172	328	17,9	57	49	106	18,8
Heidelberg	1159	1011	2170	26,6	1100	954	2054	25,1	422	310	732	21,8
Sinsheim	383	372	755	21,9	359	357	716	20,8	147	115	262	22,7
Wiesloch	322	318	640	28,4	304	307	611	27,1	153	129	282	31,2

1) Außerdem 1 Person auf hoher See, deren früherer Wohnsitz Gischstetten war.

bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Tabelle 2 a.

Gestorbene nach dem Alter.																Ueberschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-).														
Gestorbene (ohne Todtgeborene).						Gestorbene im Alter von										Ueberhaupt	Auf 1000 Einwohner													
Darunter						0—unter 10					10—unter 20							20—unter 40					40—unter 60					60 u. mehr		
Eheliche:			Uneheliche:			Jahren.															Ueberhaupt	Auf 1000 Einwohner								
Männl.	Weibl.	Zusammen	Männl.	Weibl.	Zusammen	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.			Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
59	41	100	6	7	13	76	66	6	2	19	21	44	35	84	94	127	6,2													
152	100	252	20	11	31	216	157	18	18	67	59	79	71	140	146	530	11,2													
60	50	110	7	2	9	90	67	1	9	9	7	24	16	52	61	150	10,8													
41	23	64	1	4	5	58	44	3	4	14	4	22	17	28	39	48	4,9													
74	55	129	8	2	10	105	71	10	3	14	17	19	24	70	61	206	10,9													
80	73	153	8	14	22	104	116	9	6	22	17	49	47	101	106	180	6,7													
78	80	158	7	13	20	102	117	4	11	19	16	47	38	71	106	218	9,0													
77	61	138	8	13	21	104	95	12	7	24	24	36	28	64	76	339	15,7													
122	98	220	11	9	20	158	129	9	9	26	28	38	54	79	86	322	12,4													
32	36	68	4	5	9	49	52	5	5	17	11	19	32	52	75	83	5,3													
58	35	93	2	4	6	82	51	6	8	30	17	31	23	62	67	195	10,3													
26	16	42	1	2	3	34	21	4	4	14	11	29	12	33	37	101	10,5													
65	46	111	6	2	8	88	69	6	9	21	35	53	49	163	161	202	6,2													
33	35	68	6	4	10	56	53	2	11	25	22	32	39	84	92	88	4,5													
171	131	302	11	12	23	240	194	17	14	51	54	81	84	125	197	447	9,4													
61	58	119	6	6	12	100	92	6	6	13	15	28	26	53	59	192	10,8													
231	164	395	60	49	109	373	281	29	33	118	79	184	133	247	294	560	7,0													
39	31	70	3	3	6	54	41	—	1	10	19	29	28	57	71	147	9,8													
48	32	80	6	2	8	68	47	1	7	18	22	22	25	80	122	62	3,4													
60	39	99	8	12	20	94	75	8	7	25	28	29	34	60	112	257	11,9													
93	77	170	12	8	20	141	121	21	18	63	42	70	45	131	149	407	10,1													
36	31	67	4	7	11	55	48	11	3	27	17	36	24	80	98	124	6,0													
39	29	68	2	2	4	56	51	5	8	17	21	18	27	51	66	134	8,7													
58	31	89	8	7	15	80	48	7	15	18	31	40	29	81	62	293	13,8													
83	73	156	18	17	35	198	120	9	7	29	21	34	33	82	97	305	10,7													
149	126	275	9	13	22	189	172	12	14	35	37	64	64	98	136	396	10,6													
73	39	112	2	6	8	93	59	7	7	11	17	23	18	62	56	261	14,1													
215	162	377	17	13	30	294	238	21	20	68	80	87	84	206	220	473	8,7													
98	67	165	16	12	28	128	96	9	9	25	20	49	48	84	109	222	9,1													
59	52	111	8	6	14	78	73	9	7	26	24	60	32	65	78	310	13,2													
107	83	190	8	13	21	153	130	15	10	38	34	64	53	86	78	199	6,9													
119	88	207	4	6	10	146	118	11	6	32	24	69	43	137	134	297	9,9													
205	149	354	12	12	24	280	205	22	20	68	59	90	73	158	179	904	15,1													
84	71	155	7	10	17	121	112	5	4	9	13	32	25	83	62	352	14,7													
389	340	729	27	19	46	478	429	21	41	57	92	82	90	159	198	791	13,0													
187	155	342	24	17	41	274	223	16	10	37	37	55	45	84	108	692	19,6													
119	122	241	15	12	27	162	159	7	5	22	31	35	43	50	61	467	19,7													
476	383	859	105	75	180	710	570	39	41	160	141	167	164	231	287	1731	14,7													
329	276	605	56	48	104	456	397	29	22	98	89	123	86	129	158	1363	19,8													
687	557	1244	143	105	248	1035	883	42	58	195	148	214	130	193	247	2654	21,4													
240	219	459	41	20	61	337	291	7	9	44	52	42	48	78	76	696	21,1													
101	87	188	11	9	20	144	119	1	7	26	40	34	26	64	66	419	18,5													
84	42	96	3	7	10	78	62	7	6	10	21	16	25	45	58	237	12,9													
365	264	629	57	46	103	535	419	31	34	126	118	181	148	227	235	1306	16,0													
128	101	229	19	14	33	185	157	10	9	24	33	42	45	98	113	436	12,6													
146	123	269	7	6	13	178	165	12	15	24	37	27	24	63	66	293	13,0													



Noch: Tabelle 2 a.

Noch: Die Gestorbenen im Jahr 1898 in den Amts-

Amtsbezirke (—) bezw. Gemeinden.	I. Die Gestorbenen überhaupt.								II. Die Im ersten Lebensjahr			
	Mit Todtgeborenen:				Ohne Todtgeborene:				Ueberhaupt:			
	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	1/10 der Lebent- geborenen
Abelsheim	141	151	292	21,2	136	149	285	20,7	41	31	72	18,5
Borberg †)	148	135	283	17,5	141	131	272	16,9	36	28	64	13,9
Buchen	324	296	620	23,2	316	288	604	22,6	82	88	170	19,0
Eberbach	184	148	332	22,5	173	139	312	21,2	49	36	85	15,6
Mosbach	372	307	679	22,4	355	297	652	21,5	114	87	201	18,9
Tanzenbühlsh. †)	269	300	569	19,1	263	288	551	18,5	79	75	154	19,0
Wertheim	180	184	364	18,8	170	179	349	18,0	39	30	69	12,5
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:												
Mannheim *)	1839	1153	2492	25,5	1267	1093	2360	24,1	604	496	1100	24,4
Karlsruhe	886	821	1707	20,3	857	796	1653	19,7	346	292	638	23,7
Freiburg **)	717	588	1305	24,6	679	559	1238	23,3	198	136	334	22,5
Heidelberg **)	546	431	977	27,8	524	407	931	26,5	151	110	261	18,4
Pforzheim	417	354	771	23,1	401	331	732	22,0	146	133	279	21,2
Konstanz	211	179	390	20,9	200	173	373	20,0	63	46	109	20,1
Baden **)	184	142	326	21,9	174	138	312	21,0	41	28	69	19,2
Rastatt	110	60	170	12,8	105	58	163	12,3	35	16	51	18,5
Bruchsal	144	165	309	24,5	139	161	300	23,8	59	58	117	30,2
Lahr	125	132	257	23,2	120	129	249	22,5	40	35	75	22,4
Offenburg	94	109	203	20,9	88	105	193	19,8	25	23	48	15,5
Weinheim	128	130	258	26,7	119	121	240	24,8	42	51	93	20,9
Durlach	137	114	251	27,4	129	110	239	26,0	52	42	94	21,5
Lörrach	113	108	221	24,5	109	100	209	23,1	22	34	56	17,9
Nedarau Landgem.	140	132	272	35,7	131	124	255	33,5	72	61	133	27,9
Ettlingen	77	81	158	22,9	75	78	153	22,2	36	31	67	23,5
Billingen	106	99	205	29,7	104	95	199	28,9	38	39	77	29,5
Schweigen	78	69	147	26,5	74	66	140	25,3	33	30	63	25,7
Bröhlingen Landgem.	69	92	161	29,4	62	89	151	27,6	34	53	87	29,5
Hodenheim	80	104	184	35,0	80	102	182	34,6	48	55	103	35,6
Ennmendingen	71	74	145	28,2	65	70	135	26,3	15	10	25	18,7
Eberbach	55	56	111	22,0	53	52	105	20,8	14	16	30	17,4
Bretten	49	47	96	21,3	48	44	92	20,4	14	19	33	21,0
Furtwangen	52	47	99	22,0	50	45	95	21,1	15	14	29	16,3
Waldfird	46	55	101	23,4	44	55	99	23,0	12	12	24	16,2
Sedenheim Landgem.	61	51	112	26,2	58	49	107	25,0	30	26	56	26,8
Ueberlingen	68	41	109	25,6	65	40	105	24,7	14	6	20	23,5
Heidenheim Landg.	74	55	129	31,6	73	53	126	30,8	46	29	75	41,2
Rehl Stadt und Dorf	96	63	159	22,2	92	61	153	21,4	42	26	68	29,3
Im Ganzen für die 10 Gemeinden	6273	5552	11825	24,0	5985	5304	11289	22,9	2287	1927	4214	23,2
Im Ganzen für die übrigen Gemeind.	14517	13851	28368	23,0	13905	13380	27285	22,1	5203	4080	9283	21,9
Amtsbezirke ohne Stadt gl. N.:												
Mannheim	429	389	818	31,5	412	373	785	30,2	226	166	392	30,3
Karlsruhe	474	427	901	27,0	450	407	857	25,7	235	166	401	25,9
Freiburg	281	279	560	20,4	272	261	533	19,5	93	77	170	20,1
Heidelberg	613	580	1193	25,6	576	547	1123	24,1	271	200	471	24,3
Pforzheim	464	443	907	25,6	429	421	850	24,0	239	191	430	26,4

†) und ††) Bgl. die Anmerkungen †) und ††) auf Seite 26/27.

*) einschl. Käferthal.

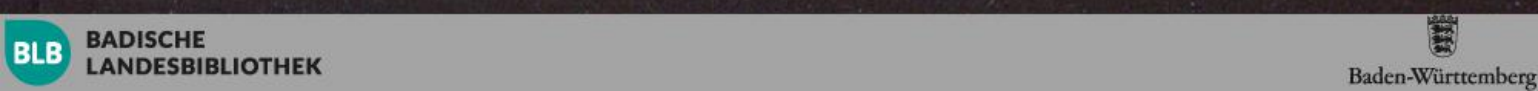
**) Unter den Gestorbenen Freiburgs waren 290 Ortsfremde, unter denen von Heidelberg 300 und unter denen von Baden 58. So ergibt sich als Sterbeziffer für Freiburg mit Todtgeborenen 20,7, ohne Todtgeborene 19,4, für Heidelberg 19,9 bezw. 18,6 und für Baden 18,5.

Bezirke bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.

Noch: Tabelle 2 a.

Gestorbene (ohne Todtgeborene).																		Ueberschuß der Geborenen oder Gestorbenen (—).	
Darunter:									Gestorbene im Alter von:									Ueberhaupt	Auf 1000 Einwohner
Eheliche:			Uneheliche:			0— unter 10		10— unter 20		20— unter 40		40— unter 60		60 u. mehr					
Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche				
36	27	63	5	4	9	52	44	4	6	5	11	24	19	51	69	105	7,6		
34	27	61	2	1	3	45	33	4	8	12	11	16	18	64	61	188	11,6		
76	83	159	6	5	11	110	108	7	4	25	23	64	43	110	110	292	10,9		
42	32	74	7	4	11	67	58	4	2	16	17	27	23	59	39	233	15,8		
101	76	177	13	11	24	154	135	10	12	26	25	33	42	132	83	414	13,7		
72	65	137	7	10	17	98	101	9	10	22	29	26	52	108	96	260	8,7		
36	28	64	3	2	5	49	38	9	5	18	20	36	38	58	78	201	10,4		
496	416	912	108	80	188	768	665	29	42	160	117	166	99	144	170	2144	21,9		
268	235	503	78	67	135	431	365	32	27	127	98	123	109	144	197	1041	12,4		
147	94	241	51	42	93	250	176	20	21	97	64	149	108	163	190	248	4,7		
119	85	204	32	25	57	208	154	21	18	86	57	108	86	101	92	489	13,9		
120	112	232	26	21	47	181	161	14	11	65	49	84	48	57	62	585	17,5		
53	39	92	10	7	17	81	62	7	7	37	22	38	38	37	44	170	9,1		
38	22	60	3	6	9	59	33	7	5	27	22	41	35	40	43	48	3,2		
32	13	45	3	3	6	48	19	1	4	18	5	20	11	18	19	112	8,4		
54	54	108	5	4	9	70	73	3	6	20	16	22	19	24	47	87	6,9		
35	30	65	5	5	10	51	42	5	4	11	12	23	25	30	46	86	7,8		
22	21	43	3	2	5	37	28	6	5	15	18	14	14	16	40	117	12,0		
36	47	83	6	4	10	57	62	—	3	14	16	14	12	34	28	206	21,3		
46	40	86	6	4	8	70	60	4	1	8	12	20	10	27	27	198	21,6		
18	28	46	4	6	10	29	50	3	2	21	11	30	17	26	20	104	11,5		
61	55	116	11	8	17	85	74	4	6	11	16	15	10	16	18	222	29,1		
28	28	56	8	3	11	41	34	3	1	6	11	9	12	16	20	134	19,4		
34	34	68	4	5	9	44	46	2	3	15	5	17	21	26	20	62	9,0		
30	24	54	3	6	9	45	34	—	1	7	8	6	5	16	18	105	19,0		
32	47	79	2	10	8	36	64	1	1	6	4	9	3	10	17	144	26,3		
43	53	96	5	2	7	54	64	—	2	9	15	6	10	11	11	107	20,3		
11	7	18	4	3	7	22	14	—	—	11	14	23	20	9	22	—	—0,2		
11	14	25	3	2	5	18	23	1	1	4	4	11	10	19	14	67	13,3		
13	16	29	1	3	4	18	24	2	1	3	3	7	8	18	8	65	14,4		
14	10	24	1	4	5	21	17	1	3	5	6	9	5	14	14	83	18,4		
10	8	18	2	4	6	15	16	1	1	8	8	7	5	13	25	49	11,4		
26	24	50	4	2	6	34	32	2	2	9	4	5	5	8	6	102	23,8		
13	5	18	1	1	2	17	10	4	1	5	1	16	13	23	15	—	—4,7		
38	22	60	8	7	15	50	34	2	2	3	3	8	6	10	8	56	13,7		
30	18	48	12	8	20	61	38	1	1	10	3	14	6	6	13	79	11,0		
1878	1601	3479	409	326	735	2901	2474	176	182	818	624	1014	770	1076	1254	6889	14,0		
4745	3688	8428	458	397	855	6449	5346	418	444	1146	1297	1861	1752	4036	4541	15020	12,2		
191	141	332	35	25	60	267	218	13	16	35	31	48	31	49	77	510	19,6		
208	148	356	27	18	45	279	205	7	14	33	43	44	55	87	90	690	20,7		
84	70	154	9	7	16	123	105	9	12	21	15	35	25	84	104	312	11,4		
246	179	425	25	21	46	327	265	10	16	40	61	73	62	126	143	817	17,6		
209	164	373	30	27	57	275	236	15	11	28	40	39	38	72	96	778	22,0		

Diefe ebenso wie den ortsfremden (vorübergehend anwesenden) Theil der Bevölkerung mit 1249 bezw. 1192 und 426 Personen außer Betracht, 18,6 bezw. 17,6.



im Großherzogthum unter Vergleichung mit den Vorjahren.

Tabelle 2b.

Todesfälle nach dem Alter.															Ueberschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-).			
Todesgeborene),			Gestorbene im Alter von												Gestorbene unbefamten Alters.		Ueberhaupt	Auf 1000 Einwohner
unter			0—unter 10		10—unter 20		20—unter 40		40—unter 60		60 u. mehr							
Uneheliche:			Jahren.															
Männ-	Weib-	Su-	Männ-	Weib-	Männ-	Weib-	Männ-	Weib-	Männ-	Weib-	Männ-	Weib-	Männ-	Weib-				
lichen	lichen	ffammen	liche	liche	liche	liche	liche	liche	liche	liche	liche	liche	liche	liche				
50	40	90	649	521	47	42	145	125	237	210	475	507	—	—	1241	9,1		
26	35	61	364	341	25	27	69	68	121	120	214	268	—	—	879	12,2		
13	13	26	253	193	21	26	82	74	132	116	310	340	—	—	581	7,6		
100	88	188	985	783	63	79	260	239	405	369	706	947	—	—	1753	8,0		
26	24	50	332	268	44	44	125	111	164	125	343	375	—	—	958	9,8		
62	61	123	842	685	58	57	168	175	257	247	532	618	—	—	1657	10,2		
32	37	69	657	526	57	43	164	141	283	201	446	469	—	—	1710	12,0		
234	181	415	2201	1890	117	123	378	403	494	453	736	874	—	—	5396	16,4		
195	134	329	1516	1293	50	74	265	240	290	204	335	389	—	—	3769	21,0		
86	73	159	976	803	60	64	184	209	266	242	433	472	—	—	2272	14,5		
43	37	80	575	517	47	47	124	136	226	235	582	536	—	—	1693	11,2		
89	88	177	1266	1055	93	95	296	267	490	446	999	1115	—	—	2701	9,5		
188	173	361	2159	1736	165	180	553	525	826	741	1581	1940	—	—	4368	9,9		
266	218	484	2858	2416	174	166	542	544	777	654	1182	1343	—	—	7106	15,1		
324	244	568	3067	2613	157	185	573	585	782	681	1350	1397	—	—	7734	15,9		
867	723	1590	9350	7820	589	626	1964	1921	2875	2522	5112	5795	—	—	21909	12,4		
862	658	1520	9029	7754	610	690	1814	1915	2733	2451	4903	5520	1	—	21496	12,3		
716	578	1394	7879	6362	638	691	1853	1945	2792	2440	4818	5568	—	—	22877	13,2		
828	716	1544	9104	7419	659	705	1838	1985	2822	2552	4949	5480	—	—	19139	11,1		
771	578	1349	9164	8137	749	839	1990	2120	2929	2577	5235	5843	—	—	14708	8,6		
771	620	1392	9935	8180	728	853	1847	2025	2991	2923	5528	6426	—	—	14185	8,4		
745	634	1379	8992	7648	674	720	1636	1860	2684	2658	4973	5629	—	—	17384	10,4		
770	675	1445	9518	8278	661	793	1735	1937	2771	2591	4944	5534	—	—	16543	9,9		
680	592	1272	8475	7069	639	813	2012	2105	2936	2755	5391	5957	3	—	18501	8,3		
650	612	1262	8703	7491	713	769	1898	2062	2875	2722	5138	5671	17	3	14928	9,1		
766	639	1405	9015	7616	671	750	1859	1988	2341	2619	5099	5742	2	0,3	17667	10,4		
705	603	1308	9321	7986	582	675	1845	2074	2662	2591	4957	5363	29	4	15550	9,7		
922	799	1721	11369	9831	590	630	2119	2238	2678	2685	4910	5073	25	3	16227	10,3		
1411	1204	2615													14233	10,1		
															9402	7,0		
															13402	10,0		

Die Eheschließungen und Eheslösungen, sowie die im Jahr 1898 in den Amtsbezirken bezw. Tabelle 3a.

Amtsbezirke.	I. Eheschließungen.		II. Eheslösungen, herbeigeführt durch				III. Veränderungen der Staatsangehörigkeit.										
	Im Ganzen	Auf 1000 Einwohner	Der Religion nach		Der Alter nach		Tod	Ehescheidung	Ehenüberschuß oder -ausfall (-)	Aufgenommene:			Entlassene:				
			beide	ge-	Mann	Frau				Männliche	Weibliche	Zusamm.	Männliche	Weibliche	Zusamm.		
Eugen	134	6,5	118	131	—	3	102	32	152	—	18	9	10	19	6	2	8
Konstanz	440	9,3	374	332	24	75	326	114	281	12	147	30	22	52	13	8	21
Metzkirch	76	5,5	63	75	—	1	63	13	87	—	11	15	8	23	3	—	3
Pfullendorf	55	5,7	45	51	—	4	38	17	60	1	6	18	18	36	1	1	2
Stodach	140	7,4	118	133	—	7	97	42	108	1	31	6	7	13	3	1	4
Neberlingen	160	6,0	130	148	5	7	114	46	165	1	6	26	24	50	6	4	10
Donauwörth	160	6,6	140	132	15	13	127	33	125	2	33	5	1	6	5	5	10
Trüben	190	8,8	165	151	26	13	145	45	127	1	62	6	8	14	6	—	6
Billingen	208	8,0	173	133	56	19	157	51	152	4	52	32	33	65	2	3	5
Bonnndorf	99	6,3	81	97	—	2	80	19	87	2	10	11	5	16	3	2	5
Eßlingen	143	7,6	126	115	14	14	110	33	94	1	48	8	6	14	14	10	24
St. Blasien	65	6,8	62	61	—	4	44	21	70	—	5	—	—	3	1	—	30
Waldbühl	199	6,1	168	180	5	14	145	54	200	2	3	3	1	4	19	11	2
Breisach	145	7,4	128	96	40	7	121	24	144	—	1	2	2	4	2	—	27
Emmendingen	367	7,7	330	144	183	38	294	73	255	1	111	7	9	16	19	8	18
Ettenheim	132	7,4	118	108	11	5	108	24	91	2	39	6	3	9	14	4	15
Freiburg	662	8,2	575	436	105	113	493	169	436	16	210	68	53	121	13	2	4
Neustadt	95	6,4	84	90	—	5	65	30	91	3	1	7	7	14	3	1	3
Staufen	121	6,7	112	116	2	3	102	19	121	—	—	1	1	2	2	1	6
Waldkirch	136	6,3	115	115	7	14	100	36	108	1	27	7	2	9	3	3	3
Lörrach	335	8,3	297	77	190	66	263	72	253	4	78	18	18	31	25	21	46
Müllheim	157	7,6	146	41	89	24	125	32	127	3	27	1	—	1	15	14	29
Schnau	114	7,4	97	93	8	13	86	28	81	—	33	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	173	8,2	143	37	105	31	140	33	122	3	48	—	—	—	13	9	22
Rehl	245	8,6	225	16	201	24	196	49	138	—	107	6	—	6	3	—	3
Lahr	351	9,3	300	140	157	52	266	85	215	1	135	22	25	47	2	—	16
Oberkirch	122	6,6	96	112	4	6	87	35	92	—	30	1	—	1	9	7	1
Offenburg	448	8,3	388	336	32	23	343	105	333	3	112	8	11	19	1	—	11
Wolschach	191	7,9	166	130	47	13	155	36	157	—	34	11	6	17	8	3	3
Achern	165	7,0	140	153	1	11	127	38	127	2	36	5	2	7	3	—	3
Baden	243	8,5	203	189	16	38	187	56	163	3	77	20	19	39	1	—	5
Bühl	195	6,5	172	182	—	12	157	38	176	—	19	7	7	14	5	—	11
Kastatt	470	7,8	407	398	30	39	357	113	306	1	163	16	14	30	7	4	9
Bretten	162	6,8	150	31	121	8	131	31	97	3	62	2	2	4	4	5	25
Bruchsal	502	8,3	448	391	72	32	424	78	313	4	185	5	5	10	13	12	1
Durlach	369	10,4	331	59	264	45	307	62	194	3	172	8	3	11	1	—	5
Ettlingen	206	8,7	179	177	4	22	172	34	133	3	70	1	—	1	3	2	6
Karlsruhe	1269	10,8	1109	306	620	323	952	315	585	38	646	181	140	321	6	—	6
Pforzheim	727	10,6	636	75	541	105	544	183	343	19	365	312	259	571	5	1	6
Mannheim	1688	13,6	1468	468	604	576	1257	431	595	44	1049	285	226	511	2	—	4
Schweigen	349	10,6	301	142	151	53	287	62	172	4	173	12	10	22	2	2	—
Weinheim	149	6,6	125	37	82	26	128	21	129	3	17	12	9	21	—	—	—
Eppingen	123	6,7	110	30	78	11	100	23	88	1	34	3	4	7	5	2	7
Heidelberg	901	11,0	780	230	477	181	633	218	572	12	317	89	94	183	5	2	7
Sinsheim	232	6,7	206	51	154	15	195	37	164	1	67	11	6	17	7	—	7
Wiesloch	146	6,5	126	91	45	4	111	35	122	—	24	1	—	1	3	—	3

1) außerdem 1 gleichen Alters; 2) beögl. 2.

Veränderungen der Staatsangehörigkeit
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Tabelle 3a.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18	I. Eheschließungen.		II. Eheschließungen, herbeigeführt durch				Ehen- über- schuß oder mangel (-)	III. Veränderungen der Staatsangehörigkeit.									
	1 Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	2 Zu- Gan- zen	3 Auf 1000 Ein- wohner	4 Der Religion nach		5 Dem Alter nach		6 Tob	7 Ehe- schei- dung	8 Aufgenommene:			9 Entlassene:				
				10 kathol.	11 evang.	12 andere				13 Männ- licher	14 Frau- licher	15 Männ- liche	16 Weib- liche	17 Zu- sam- men	18 Männ- liche	19 Weib- liche	20 Zu- sam- men
Welsheim	76	5,5	63	30	43	1	67	9	82	2	8	8	9	17	6	1	7
Welsberg	95	5,9	86	143	5	—	79	16	86	—	9	—	—	—	5	2	7
Wulden	154	5,8	133	51	43	2	120	34	178	—	24	5	6	11	5	—	5
Wulden	126	8,6	105	27	85	14	84	42	97	—	29	16	16	82	1	—	1
Wulden	191	6,3	170	84	93	12	151	40	176	1	14	10	11	21	8	5	13
Wulden	192	6,4	171	174	13	2	142	49	144	1	47	9	7	16	7	7	14
Wulden	184	6,9	108	74	54	5	102	32	113	1	20	14	10	24	7	3	10
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:																	
Waldheim *)	1437	14,7	1232	395	503	496	1061	376	454	41	942	264	213	477	2	—	2
Waldheim	937	11,2	817	236	383	298	690	245	394	33	510	159	121	280	2	—	2
Waldheim	474	8,9	413	294	70	105	340	134	304	15	155	66	48	114	1	—	1
Waldheim	513	14,6	434	105	256	139	390	123	295	10	208	71	70	141	—	—	—
Waldheim	405	12,1	351	28	291	80	292	113	185	13	207	237	194	431	2	—	2
Waldheim	208	11,1	177	130	17	59	154	54	106	9	93	22	19	41	1	—	1
Waldheim	140	9,4	113	92	16	32	110	30	96	3	41	20	19	39	1	—	1
Waldheim	77	5,8	66	42	14	19	60	17	34	1	42	7	3	10	1	—	1
Waldheim	90	7,1	77	51	24	13	64	26	72	2	16	4	5	9	2	—	2
Waldheim	181	11,8	104	37	57	35	92	39	74	—	57	7	7	14	—	—	—
Waldheim	95	9,8	79	62	6	20	75	20	52	3	40	7	11	18	—	—	—
Waldheim	58	6,0	49	6	37	15	51	7	57	2	1	11	8	19	—	—	—
Waldheim	108	11,8	95	14	70	24	85	23	58	2	48	3	1	4	1	—	1
Waldheim	89	9,8	80	16	40	31	65	24	69	2	18	9	5	14	5	2	7
Waldheim	102	13,4	96	35	44	23	81	21	48	1	53	21	13	34	—	—	—
Waldheim	58	8,4	47	38	4	16	47	11	40	3	15	1	—	—	—	—	—
Waldheim	75	10,9	59	55	9	11	56	19	54	1	20	6	8	14	—	—	—
Waldheim	63	11,4	51	21	24	17	45	18	26	2	35	—	—	—	—	—	—
Waldheim	48	8,8	40	1	44	3	39	9	22	1	25	29	25	54	—	—	—
Waldheim	67	12,7	53	33	24	8	57	10	34	—	33	—	—	—	—	—	—
Waldheim	47	9,2	45	10	23	14	32	15	36	11	—	—	—	—	3	1	4
Waldheim	41	8,1	35	16	27	8	13	28	33	—	8	10	12	22	1	—	1
Waldheim	30	6,7	27	4	21	3	23	7	21	1	8	2	1	3	—	—	—
Waldheim	42	9,3	41	39	—	3	33	9	25	—	17	4	8	12	3	—	3
Waldheim	33	7,7	30	23	2	8	23	10	23	—	10	6	1	7	—	—	—
Waldheim	39	9,1	37	17	15	7	35	34	19	—	20	—	—	—	—	—	—
Waldheim	29	6,8	26	25	1	3	23	6	36	—	7	4	8	12	—	—	—
Waldheim	44	10,8	44	9	20	15	33	11	22	1	21	—	—	—	—	—	—
Waldheim	68	9,5	61	12	41	13	55	13	24	—	44	5	—	5	2	—	2
Im Ganzen für diese Gemeinden	5548	11,3	4779	1836	2083	1518	4124	1422	2713	146	2689	975	800	1775	27	3	30
Im Ganzen für die übrigen Gemeinden	9179	7,4	8081	5693	2839	632	7232	1945	6914	64	2201	391	334	725	300	166	466
Amtsbezirke ohne Stadt gl. N.:																	
Waldheim	251	9,7	236	73	101	80	196	55	141	3	107	21	13	34	—	—	—
Waldheim	332	10,0	292	70	237	25	262	70	191	5	136	22	19	41	4	—	14
Waldheim	188	6,9	162	142	35	8	153	35	132	1	55	2	5	7	12	2	14
Waldheim	388	8,3	346	125	221	42	293	95	277	2	109	18	24	42	5	2	7
Waldheim	322	9,1	285	47	250	25	252	70	158	6	158	75	65	140	3	1	4

†) und ††) Sgl. die Anmerkungen †) und ††) auf Seite 26/27.
 *) einschl. Kärerthal.
 1) außerdem 1 gleichen Alters; 2) desgl. 2.

(Fortsetzung des Textes von Seite 23.)

sich 31 050 oder 51,34 % Knaben und 29 433 oder 48,66 % Mädchen. Der Antheil der Knaben war hier also nur wenig geringer als unter den Geborenen überhaupt, während sich unter den Todtgeborenen wie gewöhnlich mehr Knaben befanden; von den 1 619 Todtgeborenen gehörten nämlich 900 oder 55,59 % dem männlichen und nur 719 oder 44,41 % dem weiblichen Geschlechte an. Von 1000 Knaben wurden 28,2, von 1000 Mädchen dagegen nur 23,3 todtgeboren.

Von den Geborenen überhaupt waren 57 133 (1528 mehr als im Vorjahre) oder 92,06 % eheliche und 4 969 oder 8,00 % uneheliche Kinder. Durchschnittlich wurden im letzten Jahrzehnt von 100 Kindern überhaupt 8,27 unehelich geboren. Auch der Prozentsatz der unehelich Geborenen ist, besonders gegenüber den Jahren 1840—1880, wo dieselben 12 % aller Geborenen ausmachten (in den Jahren 1850—59 stiegen sie sogar auf 16,18 %), erheblich zurückgegangen. Von den ehelich Geborenen waren 29 405 oder 51,47 % Knaben und 27 728 oder 48,53 % Mädchen, von den unehelich Geborenen 2 545 oder 51,22 % männlichen, 2 424 oder 48,78 % weiblichen Geschlechts. Unter den Lebendgeborenen waren 55 688 oder 92,07 % eheliche und 4 795 oder 7,93 % uneheliche Kinder, unter den Todtgeborenen 1 445 oder 89,25 % bzw. 174 oder 10,75 %. Von 1000 ehelichen Kindern kamen 23,29, von 1000 unehelichen 35,02 todt zur Welt. Unter den unehelich Geborenen waren demnach auch im Berichtsjahre wie in der Regel die Todtgeborenen verhältnißmäßig zahlreicher, die Knaben dagegen ausnahmsweise schwächer vertreten als unter den ehelich Geborenen.

Ferner waren unter den Geborenen überhaupt 60 508 Einzelgeborene und 1 594 Mehrgeborene, nämlich 1 576 Zwillinge und 18 Drillinge; von den Einzelgeborenen waren 1 520 oder 2,51 %, von den Mehrgeborenen 99 (49 Knaben und 50 Mädchen) oder 6,21 %, d. h. mehr als doppelt so viel, todtgeboren. Von den Einzelgeborenen stellt jeder eine Niederkunft dar; die Mehrgeborenen vertheilten sich auf 788 Zwillinge- und 6 Drillinge-, zusammen 794 Mehrgeburten oder Niederkünfte. Die Gesamtzahl der Niederkünfte war demnach 61 302. Auf 100 Niederkünfte kamen 101,3 Geborene überhaupt, auf 100 überhaupt Geborene 97,43 Einzelgeborene und 2,57 Mehrgeborene (2,54 Zwillinge und 0,03 Drillinge).

Die Geborenenfrequenz der einzelnen Monate des Jahres 1898 bzw. der neun Vorjahre ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es wurden

	im Monat												im Jahre
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
lebendgeboren . . .	5082	4795	5220	5039	5197	4928	5133	5251	4999	5020	4925	4894	60 483
totdgeboren . . .	145	154	165	132	155	145	103	124	120	119	130	127	1 619
unehelicly geboren	440	430	449	428	452	399	384	392	413	382	391	409	4 969
überhaupt geboren	5227	4949	5385	5171	5352	5073	5236	5375	5119	5139	5055	5021	62 102
1897 . . .	5208	4813	5443	5118	5064	5048	4971	4808	5047	5098	4998	4906	60 522
1896 . . .	4852	4893	5321	4818	5013	4829	5006	4957	5084	4942	4846	4919	59 480
1895 . . .	5308	4870	5253	4928	5146	4765	4770	4846	4697	4566	4400	4671	58 220
1894 . . .	4778	4436	4914	4720	4977	4486	4669	4565	4339	4659	4468	4806	55 817
1893 . . .	4888	4579	5150	4838	4799	4499	4908	4783	4613	4706	4574	4776	57 113
1892 . . .	4868	4780	5140	4750	4893	4415	4647	4652	4582	4552	4408	4705	56 392
1891 . . .	5307	4885	5229	4826	4719	4618	4741	4689	4593	4505	4389	4325	56 826
1890 . . .	5063	4318	5061	4327	4539	4295	4580	4486	4070	3558	4108	4747	53 152
1889 . . .	4583	4539	4827	4666	4652	4338	4489	4561	4558	4392	4429	4450	54 484
im Durchschnitt	5008	4706	5172	4816	4915	4637	4802	4772	4670	4612	4568	4733	57 411.

Mithin fiel die Höchstzahl der Geborenen in dem zehnjährigen Zeitraum dreimal in den Januar, sechsmal in den März und einmal in den Mai, die niedrigste Zahl zweimal in den November, zweimal in den Juni und je einmal in den Februar, April, August, September, Oktober und Dezember. Im Durchschnitt sind also die Monate März und Januar die kinderreichsten, November, Oktober und Juni die kinderärmsten. Im Berichtsjahre entfiel das Maximum der Geborenen überhaupt auf den März, das der Lebendgeborenen auf den August, das Minimum der Geborenen überhaupt sowie der Lebendgeborenen auf den Februar; dagegen erreichte die Zahl der Todtgeborenen ihren höchsten Stand im März, ihren niedersten im Juli, und die der unehelich Geborenen im Mai bzw. Oktober.

Berücksichtigt man die verschiedene Länge der Monate, so ergaben sich im Berichtsjahr 1898 durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Monat:

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Jahr
Lebendgeborene . . .	163,9	171,3	168,4	168,6	167,6	164,3	165,6	169,4	166,6	161,9	164,2	157,9	165,7
Todtgeborene . . .	4,7	5,5	5,3	4,4	5,0	4,8	3,8	4,0	4,0	3,8	4,3	4,1	4,4
unehehlich Geborene .	14,2	15,4	14,5	14,3	14,6	13,8	12,4	12,6	13,8	12,3	13,0	13,2	13,6
überhaupt Geborene	168,6	176,8	173,7	172,4	172,6	169,1	168,9	173,4	170,6	165,7	168,5	162,0	170,1
1897	168,9	171,9	175,6	170,6	163,4	168,3	160,3	155,1	168,2	164,5	166,6	158,2	165,8
1896	156,5	168,7	171,6	160,6	161,7	161,0	161,5	159,9	169,5	159,4	161,5	158,7	162,5
1895	171,5	173,9	169,4	166,2	166,0	158,8	153,8	156,3	156,5	147,2	146,6	150,6	159,5
1894	154,1	158,4	158,5	157,0	160,6	149,5	150,6	147,3	144,6	150,3	149,0	155,0	152,0
1893	157,6	163,5	166,1	161,3	154,8	150,0	158,3	154,3	153,8	151,9	162,5	154,0	156,5
1892	157,9	164,9	165,8	158,3	157,9	147,1	149,9	150,1	152,7	146,8	146,9	151,7	154,1
1891	171,2	174,5	168,7	160,9	152,7	153,9	152,9	151,2	153,1	145,3	146,3	139,5	155,8
1890	163,3	154,2	163,3	144,2	146,4	143,2	147,7	144,7	135,7	114,8	136,9	153,1	145,6
1889	147,8	162,1	155,1	155,5	150,1	144,6	144,8	147,1	155,3	141,7	147,6	143,5	149,3
im Durchschnitt													
1889/98	161,5	168,1	166,8	160,5	158,5	154,6	154,9	153,9	155,7	148,8	152,3	152,7	157,3

Demnach fällt die Höchstzahl der Geborenen 1898 in den Februar; die geringste Zahl in den Dezember. Ein Vergleich mit den Zahlen früherer Jahre weist theilweise ein anderes Bild auf; in den 9 vorangehenden Jahren erreicht 3mal der Februar und 5mal der März den höchsten Tagesbetrag; 1mal fällt das Maximum in den Mai. Am kinderärmsten ist der Oktober (3mal im Jahrzehnt), dann folgt je 1mal der Januar, Juni, August, September, November und Dezember. Im Durchschnitt ist ein stärkeres Anschwellen der Geburtenzahl vom Oktober an zu beobachten, das bis zum Februar und März anhält und dann langsam sinkt; der Monat Juli zeigt ziemlich regelmäßig wieder eine Geburtenzunahme, dagegen der Oktober eine erneute Abnahme.

II. Gestorbene.

Nach den standesamtlichen Registerauszügen wurden festgestellt:

im Jahr	Gestorbene mit Todtgeborenen auf 1000 Einwohner		Gestorbene ohne Todtgeborene auf 1000 Einwohner		im 1. Lebensjahre Gestorbene	
	Zahl	in % der Lebendgeborenen	Zahl	in % der Lebendgeborenen	Zahl	in % der Gestorbenen
1889	39 556	24,1	38 062	23,2	11 470	30,1
1890	39 651	24,0	38 205	23,1	11 244	29,4
1891	40 283	24,2	38 762	23,3	12 782	33,0
1892	39 008	23,2	37 474	22,3	11 969	31,9
1893	42 928	25,4	41 437	24,5	12 233	29,6
1894	41 109	24,1	39 583	23,2	11 461	29,0
1895	39 081	22,7	37 513	21,8	12 822	34,2
1896	36 608	21,1	34 986	20,2	10 670	30,5
1897	39 026	22,3	37 422	21,4	12 812	34,2
1898	40 193	22,8	38 574	21,9	13 497	35,0
im Durchschnitt						
1889/98	39 744	23,4	38 202	22,5	12 101	31,7

Also belief sich die Gesamtzahl der Gestorbenen (einschließlich der Todtgeborenen) im Jahr 1898 auf 40 193 (1 167 mehr als im Vorjahre); von 1 000 Köpfen der rechnermäßigen Bevölkerung (1 762 126) starben demnach im Jahresdurchschnitt 22,8 (im Vorjahr 22,3). Unter der Gesamtzahl der Gestorbenen befanden sich 20 790 oder 51,73 % männliche und 19 403 oder 48,27 % weibliche Personen. Mit Ausschluß der Todtgeborenen starben im Berichtsjahre 38 574 Personen (1 152 mehr als im Vorjahre) oder von 1 000 Einwohnern 21,9. Von den Gestorbenen (ohne Todtgeborene) waren 19 890 oder 51,56 % männlichen, 18 684 oder 48,44 % weiblichen Geschlechts. Für das männliche Geschlecht betrug die Sterblichkeit 22,9, für das weibliche 20,9 auf je 1 000 Köpfe der betreffenden Bevölkerung.

Im ersten Lebensjahre starben 13 497 Kinder (685 mehr als im Jahr 1897), über 1 Jahr alt starben 25 077 Personen (467 mehr als im Vorjahr); die ersteren machten 34,99 %, die letzteren 65,01 % der Gestorbenen aus (gegen 34,24 bzw. 65,76 % im Jahr 1897).

Die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahr ist in 5 einzelnen Jahren größer, in 5 anderen geringer als im Durchschnitt des Jahrzehnts. Bei den Knaben war die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre wie gewöhnlich größer als bei den Mädchen; von jenen starben 7 490 (24,12 % der lebendgeborenen Knaben) und von diesen 6 007 (20,41 % der lebendgeborenen Mädchen). Desgleichen war die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern wieder größer als unter den ehelichen. Von den Gestorbenen des ersten Lebensjahres waren 11 907 ehelich und 1 590 außerehelich geboren; erstere machten 21,88 % der ehelichen, letztere 33,16 % der unehelichen Lebendgeborenen aus.

Aus der folgenden Uebersicht ist die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bzw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Antheil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen ersichtlich.

Es starben im Jahr 1898

nach dem Alter	in absoluter Zahl			in % sämmtlicher Gestorbenen			Das letztere Verhältnis war	
	männliche Personen	weibliche Personen	überhaupt	männlichen Personen	weiblichen Personen	überhaupt	1897	1896
am 1. Tage	565	386	951	2,84	2,07	2,47	2,59	2,86
in der 1. Woche	1 111	721	1 832	5,59	3,86	4,75	4,84	5,18
im 1. Monat	2 372	1 664	4 036	11,93	8,91	10,46	10,42	10,16
im 1. Vierteljahr	4 214	3 068	7 282	21,18	16,42	18,88	18,34	17,23
" 2. "	1 706	1 439	3 145	8,58	7,70	8,15	7,65	6,48
" 3. "	1 010	880	1 890	5,08	4,71	4,90	4,97	4,06
" 4. "	560	620	1 180	2,82	3,32	3,06	3,28	2,78
im 1. Jahr (üb. 0-1 Jahr alt)	7 490	6 007	13 497	37,66	32,15	34,99	34,24	30,50
über 0 bis unter 5 J. alt	9 034	7 525	16 559	45,42	40,27	42,93	43,20	38,84
von 5 " " 10 " "	316	295	611	1,59	1,58	1,58	1,65	1,86
" 10 " " 15 " "	211	233	444	1,06	1,25	1,15	1,24	1,27
" 15 " " 20 " "	378	393	771	1,90	2,10	2,00	2,24	2,54
" 20 " " 30 " "	1 052	1 003	2 055	5,29	5,37	5,32	5,25	5,71
" 30 " " 40 " "	912	918	1 830	4,58	4,91	4,75	4,71	5,14
" 40 " " 50 " "	1 151	980	2 131	5,79	5,25	5,58	5,29	5,73
" 50 " " 60 " "	1 724	1 542	3 266	8,67	8,25	8,47	8,56	9,22
" 60 " " 70 " "	2 101	2 285	4 386	10,56	12,23	11,37	11,23	12,34
" 70 " " 80 " "	2 158	2 498	4 656	10,85	13,37	12,07	11,93	12,61
80 Jahre alt und älter unbekanntes Alter	853	1 012	1 865	4,29	5,42	4,83	4,69	4,74
im Ganzen	19 890	18 684	38 574	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Hiernach sind für 1898 die Unterfünfjährigen mit 42,93 %, die 60jährigen und Älteren mit 28,27 %, beide zusammen mit 71,20 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen beteiligt; das zweite Jahrzehnt des Alters lieferte nur 3,15 %, das dritte 5,32 % der Gestorbenen.

Im Berichtsjahre wie in den Vorjahren ergibt sich aus vorstehender Uebersicht, daß das Leben der Knaben in den ersten Altersjahren weit mehr gefährdet ist als das der Mädchen und eine größere Sterblichkeit der Knaben dieser Altersklasse sich regelmäßig für die letzten 20 Jahre nachweisen läßt, während für die Altersstufen von 10—40 Jahren mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 20 Jahren keine einzige Ausnahme erleidet, das weibliche Geschlecht einen größeren Antheil zur Gesamtsterblichkeit stellt als das männliche. Im Berichtsjahre beträgt das Verhältnis der männlichen Gestorbenen im Alter von 10—40 Jahren zur Gesamtzahl der Gestorbenen 12,83 %, der Antheil des weiblichen Geschlechts an derselben Altersstufe 13,63 %. In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder, wie gewöhnlich, wenn auch nur unbedeutend, die Sterblichkeit der Männer; 14,46 % der männlichen Gestorbenen in diesem Alter stehen 13,50 % der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter gegenüber. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen wieder ungünstiger daran. Im Jahr 1898 entfielen auf dieses Alter 25,70 % sämmtlicher gestorbenen Männer und 31,02 % der gestorbenen Frauen; in den letzten 20 Jahren war die Vertheilung der Geschlechter für dieses Alter annähernd die gleiche.

Die allgemeine Sterblichkeit des Berichtsjahres war 21,9 auf 1 000 Einwohner, im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 22,5, sie befindet sich im Vergleich mit den Durchschnittszahlen der früheren Jahrzehnte in langsamer Abnahme; die Sterblichkeitsziffer des Jahres 1898 ist (neben denen der Jahre 1895, 1896 und 1897) die viertniedrigste seit 1840. Die Sterblichkeitsziffern für die Jahrzehnte 1840—49, 1850—59, 1860—69, 1870—79, 1880—89 betragen

27,0 — 26,5 — 26,4 — 28,0 — 23,8; im Jahrzehnt 1870 — 79 ist die Zunahme auf die starke Geburtenfrequenz zurückzuführen. In der folgenden Uebersicht ist die Sterblichkeit für Unter- und Uebereinjährige (soweit ermittelt) bezw. überhaupt für sämtliche 59 Beobachtungsjahre nachgewiesen. Es starben nämlich:

von je 100				von je 100				von je 100			
im Jahr	Erst- jährigen (Lebend- geborenen)	1 Jahr Alten und Kleteren	Ein- wohnern überhaupt	im Jahr	Erst- jährigen (Lebend- geborenen)	1 Jahr Alten und Kleteren	Ein- wohnern überhaupt	im Jahr	Erst- jährigen (Lebend- geborenen)	1 Jahr Alten und Kleteren	Ein- wohnern überhaupt
1840	.	.	2,81	1863	26,4	1,64	2,56	1885	23,9	1,67	2,40
1841	.	.	2,76	1864	25,6	1,69	2,59	1886	25,1	1,61	2,37
1842	.	.	2,91	1865	31,4	1,76	2,90	1887	21,3	1,52	2,18
1843	.	.	2,84	1866	26,6	1,78	2,77	1888	22,5	1,71	2,39
1844	.	.	2,74	1867	27,2	1,65	2,62	1889	21,6	1,70	2,32
1845	.	.	2,62	1868	28,2	1,77	2,77	1890	21,7	1,78	2,31
1846	.	.	2,79	1869	27,9	1,85	2,87	1891	23,1	1,72	2,33
1847	.	.	2,75	1870	30,0	2,04	3,17	1892	21,8	1,67	2,23
1848	.	.	2,86	1871	31,3	2,15	3,22	1893	22,1	1,83	2,45
1849	.	.	2,92	1872	26,0	1,68	2,67	1894	21,1	1,71	2,32
1850	.	.	2,64	1873	27,1	1,71	2,73	1895	22,6	1,47	2,18
1851	.	.	2,69	1874	27,3	1,77	2,79	1896	18,4	1,45	2,02
1852	.	.	2,80	1875	27,9	1,77	2,84	1897	21,7	1,46	2,14
1853	23,3	1,89	2,58	1876	24,9	1,70	2,65	1898	22,3	1,47	2,19
1854	28,3	2,08	2,90	1877	25,2	1,80	2,73	1880/89	23,1	1,66	2,38
1855	23,4	1,96	2,59	1878	24,3	1,78	2,61	1870/79	26,7	1,81	2,80
1856	23,2	1,65	2,38	1879	24,2	1,82	2,66	1860/69	27,1	1,89	2,64
1857	27,2	1,78	2,61	1880	24,0	1,72	2,53	1850/59	.	.	2,65
1858	26,8	1,79	2,66	1881	24,1	1,74	2,53	1840/49	.	.	2,79
1859	30,3	1,59	2,64	1882	22,7	1,74	2,40				
1860	22,8	1,47	2,22	1883	22,3	1,59	2,28				
1861	29,4	1,66	2,63	1884	23,7	1,58	2,33				
1862	24,5	1,65	2,45								

Ueber den Familienstand der im Jahr 1898 Gestorbenen giebt folgende Uebersicht Auskunft. Es waren:

	ledig		verheiratet	verwitwet	geschieden	unbekannt	im Ganzen
	unter 15 J. alt	über 15 J. alt					
männlich	9 561	2 596	5 386	2 287	25	35	19 890
weiblich	8 053	2 544	4 241	3 822	22	2	18 684
überhaupt	17 614	5 140	9 627	6 109	47	37	38 574

oder von je 100 Gestorbenen jedes Geschlechts bezw. überhaupt, nämlich:

männlichen Geschlechts	48,07	13,05	27,08	11,50	0,12	0,18	100,00
weiblichen "	43,10	13,62	22,70	20,45	0,12	0,01	100,00
beider Geschlechter	45,66	13,32	24,96	15,84	0,12	0,10	100,00

Wie die Zahl der Geborenen, so ist auch die der Sterbefälle in den einzelnen Monaten bezw. auf den einzelnen Tag sehr verschieden. Es starben (ohne Todtgeborene)

im Jahr	im Monat												Ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.	
1889	3726	3457	3826	3616	3263	2947	3118	3040	2897	2661	2506	3005	38 062
1890	5401	3903	3570	3172	3123	2319	2839	3019	2653	2730	2542	3034	38 205
1891	3450	3348	3740	3588	3126	2792	2932	2883	3394	3310	3153	3046	38 762
1892	3196	3055	4066	3616	3372	2823	2957	3205	2873	2876	2488	2947	37 474
1893	3610	2853	3087	3354	3720	3386	3527	3344	3040	2910	3358	5248	41 437
1894	5298	3392	3689	3461	3321	2905	3042	3022	2770	2797	2647	3239	39 583
1895	3208	3397	3897	3113	3060	2772	3255	3151	3339	3130	2527	2664	37 513
1896	2760	2891	3267	3094	3052	2692	2895	2894	2602	2806	2834	3199	34 986
1897	3361	3073	3509	3267	3075	2961	3410	3643	2833	2757	2760	2773	37 422
1898	3113	2865	3782	3518	3083	2801	2830	3758	3938	3177	2816	2893	38 574
im Durchschnitt													
1889/98	3712	3163	3643	3380	3220	2890	3081	3196	3034	2915	2763	3205	38 202

im Jahr durchschnittlich auf den einzelnen Tag

1898	100,4	102,3	122,0	117,3	99,5	93,4	91,3	121,2	131,3	102,5	93,9	93,3	105,7
------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	-------	------	------	-------

Ebenso wie bei den Geborenen fiel die Höchstzahl im Laufe der zehn Jahre bei den Sterbefällen am häufigsten — fünfmal — in den März, dagegen nur zweimal in den Januar und je

einmal in den August, September und Dezember; die niederste Zahl der Todesfälle traf fünfmal auf den Monat November, zweimal auf den Juni und nur je einmal auf den Februar, September und Oktober. Im Berichtsjahre wies der Juni die wenigsten und der September weitaus die meisten Todesfälle auf. Wenn für das Jahr 1898 die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen wird, kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im September die meisten, im Juli die wenigsten Todesfälle.

III. Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen.

Da die Zahl der Geborenen die der Gestorbenen im Berichtsjahr um 21909 übertraf, so würde die Bevölkerung um diese Zahl oder um 1,24 % der mittleren (auf 1762126 festgestellten) Bevölkerung zugenommen haben, wenn dieselbe nicht auch infolge des Unterschieds zwischen der Zahl der aus dem Lande Weggezogenen und der Zugezogenen sich änderte. In der Regel überwiegt der Wegzug und gleicht einen großen Theil des Geburtenüberschusses aus. In welchem Umfange dies thatsächlich der Fall ist, kann zur Zeit nicht genau festgestellt werden.

IV. Eheschließungen und Eheslösungen.

Die Zahl der Eheschließungen des Jahres 1898 belief sich auf 14727; es kam also im Großherzogthum eine Eheschließung auf 119,7 oder 8,4 Eheschließungen auf 1000 Einwohner. Im letzten Jahrzehnt gestalteten sich die betreffenden Verhältnisse wie folgt:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Eheschließungen auf 1000 Einw.	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1889	11 788	139,3	7,2	1895	13 046	131,9	7,6
1890	11 970	138,1	7,2	1896	13 593	127,6	7,8
1891	12 348	134,9	7,4	1897	14 245	122,7	8,1
1892	12 318	136,3	7,3	1898	14 727	119,7	8,4
1893	12 288	137,9	7,3	im Durchschnitt			
1894	12 610	135,3	7,4	1889/98	12 893	131,9	7,6

Hiernach hat die Zahl der Eheschließungen im letzten Jahrzehnt fast ununterbrochen, wenn auch langsam, zugenommen und im Berichtsjahr mit 14727 den Höchststand (seit 1873) erreicht.

Wird nur das heiratsfähige Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 20. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an in Betracht gezogen, so kommt eine Eheschließung auf 71,3 oder 14,0 Eheschließungen auf 1000 Heiratsfähige. Läßt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so kommt 1 Eheschließung auf 32,7 Heiratsfähige oder 30,8 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

Die Häufigkeit der Eheschließungen des Jahres 1898 und der Vorjahre in den einzelnen Monaten und Tagen ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es fanden Eheschließungen statt

Jahr	im Monat												Gesamten
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1889	1027	1204	744	724	1343	1011	887	873	812	1219	1376	568	11 788
1890	932	1074	638	1151	1459	820	868	835	849	1162	1574	608	11 970
1891	1137	1009	600	1496	1291	930	873	812	763	1289	1515	633	12 348
1892	994	1429	672	821	1479	987	827	798	733	1370	1491	717	12 318
1893	1148	1019	547	1365	1379	822	847	827	794	1308	1581	651	12 288
1894	1158	886	717	1435	1466	918	901	818	893	1296	1520	657	12 610
1895	1035	1308	582	1007	1608	1057	918	916	858	1421	1696	640	13 046
1896	982	1289	562	1416	1664	932	961	942	869	1524	1745	707	13 593
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
1898	1079	1478	747	1439	1801	1039	1049	952	940	1634	1792	727	14 727
im Durchschnitt													
1889/98	1052	1216	666	1190	1528	957	915	870	852	1330	1605	662	12 893
im Jahr	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
1889/98	34,8	52,8	24,3	48,6	58,1	34,6	33,8	30,7	31,3	54,3	59,7	23,5	40,3

Darnach fiel im Jahrzehnt 1889/98 die Höchstzahl der Eheschließungen 3mal in den November und 2mal in den Mai, die niederste Zahl je 5mal in den März und in den Dezember. Im Berichtsjahre wies der Mai die meisten und der Dezember die wenigsten Eheschließungen auf. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1898 auf den einzelnen Tag im November das Maximum und im Dezember das Minimum der Eheschließungen.

Die Altersverhältnisse der Eheschließenden sind in folgender Nachweisung für die beiden letzten Jahre und für das Großherzogthum im Ganzen zur Darstellung gebracht: Es gingen die Ehe ein

Männer		mit Frauen		1897		1898		Männer		mit Frauen		1897		1898		
im Alter von		im Alter von						im Alter von		im Alter von						
bis zu 20 Jahren	16-20 Jahren	1	1	von 50 bis unter 60 Jahren	16-20 Jahren	—	3	überhaupt	Männer	Frauen	1897	1898	1897	1898		
	20-30 "	2	2		20-30 "	49	50								30-40 "	96	104
von 20 bis unter 30 Jahren	16-20 Jahren	429	423	überhaupt	40-50 "	89	104	im Alter von	1897	1898	1897	1898	1897	1898		
	20-30 "	8175	8689		50-60 "	48	48									
	30-40 "	682	722		60 u. mehr "	5	7									
	40-50 "	43	43		16-20 Jahren	—	—									
von 30 bis unter 40 Jahren	50-60 "	2	3	überhaupt	20-30 "	15	7	im Alter von	1897	1898	1897	1898	1897	1898		
	60 u. mehr "	1	—		30-40 "	35	30									
	16-20 Jahren	121	94		40-50 "	36	22									
	20-30 "	2622	2676		50-60 "	30	19									
von 40 bis unter 50 Jahren	30-40 "	884	827	überhaupt	60 u. mehr "	6	12	im Alter von	1897	1898	1897	1898	1897	1898		
	40-50 "	98	108		16-20 Jahren	8	3									
	50-60 "	13	8		20-30 "	9332	9880									
	60 u. mehr "	1	—		30-40 "	8739	8713									
von 50 bis unter 60 Jahren	16-20 Jahren	4	6	überhaupt	40-50 "	762	780	im Alter von	1897	1898	1897	1898	1897	1898		
	20-30 "	311	273		50-60 "	287	311									
	30-40 "	307	306		60 u. mehr "	122	90									
	40-50 "	117	124		14245	14727	14245								14727	
von 60 bis unter 70 Jahren	50-60 "	21	19													
	60 u. mehr "	2	2													

Es standen demnach wie in den Vorjahren im Jahr 1898 zwei Drittel (67,1%) sämtlicher zur Ehe geschrittenen Männer und mehr als drei Viertel (79,4%) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen im Alter von 20-30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern waren 25,2% 30-40 Jahre alt, so daß auf die 40 und mehr Jahre alten Personen nur 7,7% entfielen. Von den Eheschließenden weiblichen Geschlechts gehörten 13,5% dem Alter von 30-40 Jahren an, mithin kamen 7,1% auf sämtliche übrigen Altersklassen. Fast die ganze Zunahme der Ehen gegenüber dem Vorjahr entfällt auf die Altersstufe von 20-30 Jahren. Im Alter von unter 20 Jahren (also mit Dispens) gingen im Jahr 1898 nur 3 Männer mit Frauen von 18, 20 und 23 Jahren Ehen ein; weibliche Personen jenes jugendlichen Alters wurden 527 geehelicht; umgekehrt heirateten im Alter von 60 Jahren und darüber nur 21 Frauen, während 90 Männer, also 4 mal so viel als Frauen dieses Alters, sich verheirateten. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; nur 7 schlossen mit 20-30 Jahre alten Frauen, dagegen 30 mit 30-40 Jahre alten, 41 mit 40-60 Jahre alten und 12 mit 60 jährigen und älteren Frauen den Eheband.

Nach der Religion waren

von den Eheschließenden	im Jahr											im Durchschnitt		
	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	% der Ehelichl.	1889/98	% der Ehelichl.	
beide Theile evangelisch	3749	3756	3930	3795	4058	4059	4202	4493	4692	4922	33,42	4165	32,30	
" " katholisch	6239	6439	6553	6568	6352	6608	6825	6841	7292	7469	50,72	6719	52,11	
" " sonst. Christen	108	6	7	10	9	6	18	9	10	7	111	0,07	9	0,07
" " israelitisch	158	167	175	179	165	172	172	165	192	175	1,19	172	1,33	
Mann evang. Frau katholisch	818	799	820	961	824	856	859	1033	1044	1032	7,01	905	7,02	
" " " sonst. Christen	2	1	2	4	5	6	3	1	3	5	0,03	3,2	0,03	
" " " israelitisch	7	3	4	4	3	2	5	4	4	4	0,03	4,0	0,03	
" " " evangelisch	800	789	847	789	855	888	951	1026	996	1089	7,40	908	7,00	
" " " sonst. Christen	—	—	1	2	1	—	—	—	—	2	0,02	1,2	0,01	
" " " israelitisch	1	2	1	2	—	2	—	—	1	2	0,01	1,6	0,01	
" " " sonst. Christen	1	4	2	3	7	3	2	10	6	8	0,05	4,6	0,04	
" " " katholisch	2	2	3	—	3	6	3	3	3	2	0,01	2,7	0,02	
" " " israelitisch	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	0,3	0,002	
israel. " evangelisch	2	—	1	—	3	2	—	2	2	1	0,01	1,2	0,01	
" " " katholisch	1	1	1	1	1	—	8	1	1	1	0,01	1,2	0,01	
" " " sonst. Christen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	0,002	
ohne Mel. " evangelisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	0,01	0,3	0,002	
" " " katholisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,01	0,1	0,001	
" " " israelitisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Nach dem Wohnort der Eheschließenden ergab sich Folgendes: Es wohnten

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	im Durchschnitt 1889/98
beide Theile in der Gemeinde	7497	7600	7712	7720	7804	7978	8276	8754	9138	9350	8183
der Eheschließung	3457	3493	3770	3698	3558	3731	3746	3840	4088	4220	3760
in verschied. bad. Gemeinden	450	482	458	512	501	502	567	510	592	625	514
Mann im Ausl. Frau in Baden	302	303	308	316	345	323	365	382	384	428	345
Mann in Baden Frau im Ausl.	82	92	100	72	80	76	92	107	103	104	91
beide Theile im Ausland											

Des Schreibens unkundige Eheschließende kommen nur noch selten vor. Es wurden dergleichen Personen ermittelt

männliche	5	1	2	1	—	1	2	—	1	—	1
weibliche	5	3	2	2	—	2	1	—	—	—	2

Als des Schreibens unkundige sind diejenigen Personen gezählt, welche wegen Unkenntnis, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heiratsurkunde nicht unterschreiben konnten. Im Jahr 1898 gingen zwei Personen der ersteren Art eine Ehe ein, und zwar eine 37jährige Badnerin (Tagelöhnerin) und eine 29jährige Desterreicherin (Handschuhmacherin).

Alljährlich findet eine stattliche Zahl von Eheschließungen statt, bei denen voreheliche Kinder ehelich gemacht werden. Dies geschah im letzten Jahrzehnt in folgendem Umfange: Es wurden ehelich gemacht

a. durch Eintrag in das Heiratsregister:

bei Eheschließungen	597	603	620	631	655	692	644	601	675	522	3,54	614	4,76
Kinder	675	679	725	711	739	654	729	673	745	648 ¹⁾	—	698	—

b. im Ehevertrag oder in besonderer sonstiger Urkunde:

bei Eheschließungen	195	238	203	198	238	232	233	279	293	209	1,42	232	1,80
Kinder	237	272	238	234	273	271	275	311	313	267	—	269	—

c. im Ganzen:

bei Eheschließungen	792	841	823	829	893	824	877	880	968	731	4,96	846	6,56
Kinder	912	951	963	945	1012	925	1004	984	1058	915	—	967	—

Ministerialdispense wurden im Berichtsjahr 17 erteilt, an 6 Männer und 11 Frauen, darunter an 3 Männer, weil das gesetzliche Alter (das vollendete 20. Lebensjahr) noch nicht erreicht war.

Die Zahl der Ehelösungen belief sich im Berichtsjahr auf 9 837; davon fanden 9 627 durch den Tod des einen Ehegatten und 210 durch Scheidung statt. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnungsmäßig um 4 890. Die Zahl der Ehescheidungen war die zweitgrößte, die bisher beobachtet worden ist. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 40 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 10mal die Frau die Klägerin, 26mal klagte der Mann wegen Ehebruchs der Frau und 4mal beide Theile. Wegen züchtiger Laubsüchtigkeit und Verschollenheit wurden 2 Ehen geschieden; in 3 Fällen war Wahnsinn und unheilbarer Blödsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe; in weiteren 6 Fällen leitete die Ehefrau wegen entehrender Strafe des Mannes die Klage auf Scheidung ein. Ehescheidung auf wechselseitige Einwilligung kam nur 2mal vor. In allen übrigen Fällen waren grobe Verunglimpfung und harte Mißhandlung, theils allein, theils in Verbindung miteinander oder mit anderen Thatfachen, Ursache der Scheidungen, und zwar war 33mal der Mann und 116mal die Frau der klägerische Theil; bei 8 Fällen klagten beide Theile.

In 125 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre und in 85 Fällen 10 Jahre und länger gedauert; nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 210 geschiedenen Ehemännern 171 Badener, 37 sonstige Reichsangehörige und 2 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von den geschiedenen Ehemännern 15 der Land- und Forstwirtschaft, 110 dem Gewerbe, 44 dem Handel und Verkehr, 24 den Personen mit wechselnder Lohnarbeit und 17 den sonstigen und freien Berufen an.

¹⁾ Von diesen ehelich gemachten Kindern waren geboren:

70 Knaben, 99 Mädchen im Jahr 1898,	46 Knaben, 50 Mädchen im Jahr 1895,
133 " 107 " " " 1897,	42 " 32 " " 1894,
82 " 87 " " " 1896,	76 " 91 " " " 1893 und früher.

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Während sich die vorhergehenden Ausführungen überall auf den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogthum beziehen, sollen in den folgenden Uebersichten die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern für das Jahr 1898 zur Darstellung gelangen. Genauer auf die betr. Vorgänge in den einzelnen Kreisen, Bezirken und Gemeinden einzugehen, würde hier zu weit führen. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältnißzahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch ein * bezeichnet. Auch sind die 5 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

a. In den Amtsbezirken.

Geborene überhaupt
(auf 1000 Einwohner):

Schwezingen 52,3	Eberbach 38,4	*Wolfach 33,7	Baden 30,8
Mannheim Land 51,2	*Triberg 38,1	*Offenburg 33,5	*Freiburg 30,1
Mannheim 48,2	*Billingen 37,0	*Lahr 33,0	*Schönau 29,5
Karlsruhe Land 47,7	Karlsruhe 37,0	Uchern 33,0	*Pfullendorf 29,2
Pforzheim Land 47,6	Rosbach 36,0	*Stodach 32,9	*Freiburg Stadt 29,2
Mannheim Stadt 47,4	*Neßkirch 35,5	*Konstanz 32,7	Bogberg 29,2
Durlach 46,2	Bretten 35,2	Karlsruhe Stadt 32,7	Wertheim 28,9
Ettlingen 44,7	Großherzogthum 35,2	*Emmendingen 32,6	*Ueberlingen 28,9
Pforzheim 44,2	Rastatt 34,9	Eppingen 31,9	Adelsheim 28,9
Weinheim 43,2	*Schopfheim 34,5	*Rehl 31,8	*Engen 28,2
Heidelberg Land 43,2	Einsheim 34,5	*Freiburg Land 31,8	Tauberbischofsk. 27,8
Heidelberg 42,5	Bühl 34,4	*Donaueschingen 31,5	*Waldshut 27,3
Heidelberg Stadt 41,7	*Waldkirch 34,3	*St. Blasien 31,4	*Staufen 27,0
Wiesloch 41,4	Buchen 34,1	*Lörrach 31,2	*Breisach 26,4
Bruchsal 41,0	*Oberkirch 34,0	*Neustadt 31,1	*Bomdorf 26,2
Pforzheim Stadt 40,7	*Ettenheim 33,8	*Säckingen 31,0	*Müllheim 25,9

Unehelich Geborene
(in % der Geborenen):

Heidelberg Stadt 30,15	Mannheim 9,12	*Lahr 6,53	*Ettenheim 5,14
*Freiburg Stadt . 17,51	Pforzheim Land . 9,08	*Emmendingen 6,24	Eppingen 5,14
Heidelberg . . . 16,11	*Billingen 9,05	*Müllheim 6,16	Wertheim 5,13
*Ueberlingen . . 15,63	*Wolfach 8,78	*Stodach 6,14	*Staufen 4,92
Karlsruhe Stadt . 13,50	*Triberg 8,74	*Freiburg Land 6,08	Eberbach 4,78
*Freiburg 13,40	Baden 8,39	Weinheim 6,03	*St. Blasien 4,65
Pforzheim Stadt . 13,35	Mannheim Land . 8,21	Uchern 5,94	*Breisach 4,64
*Waldkirch 12,04	*Neßkirch 8,11	Rosbach 5,76	*Oberkirch 4,31
Karlsruhe 11,15	Großherzogthum . 8,00	*Lörrach 5,75	*Waldshut 4,28
Pforzheim 10,98	Durlach 7,59	*Offenburg 5,73	Bogberg 4,24
*Rehl 10,40	Karlsruhe Land . 7,10	*Engen 5,68	Bühl 3,86
*Donaueschingen . 9,71	*Konstanz 7,07	Rastatt 5,67	Wiesloch 3,86
*Bomdorf 9,71	Adelsheim 7,05	Ettlingen 5,63	Bretten 3,79
*Neustadt 9,48	*Schopfheim 6,84	Einsheim 5,46	*Säckingen 3,25
*Pfullendorf 9,44	*Schönau 6,67	Heidelberg Land . 5,37	Tauberbischofsk. 3,14
Mannheim Stadt . 9,38	Schwezingen 6,56	Bruchsal 5,27	Buchen 2,63

Lebendgeborene
(auf 1000 Einwohner):

Schwezingen 51,0	Heidelberg Land . 41,7	Rosbach 35,2	*Oberkirch 33,2
Mannheim Land 49,9	Heidelberg 41,1	*Neßkirch 35,0	*Ettenheim 33,1
Mannheim 46,9	Heidelberg Stadt . 40,4	Rastatt 34,3	*Wolfach 32,9
Karlsruhe Land 46,4	Bruchsal 40,2	Großherzogthum . 34,3	*Offenburg 32,7
Mannheim Stadt 46,1	Wiesloch 40,1	Bretten 34,1	Uchern 32,5
Pforzheim Land 45,9	Pforzheim Stadt . 39,5	*Waldkirch 33,8	*Lahr 32,4
Durlach 44,7	*Triberg 37,4	Bühl 33,8	Karlsruhe Stadt . 32,1
Ettlingen 43,9	Eberbach 37,0	Buchen 33,5	*Stodach 31,9
Pforzheim 42,8	*Billingen 36,1	Einsheim 33,4	*Konstanz 31,8
Weinheim 41,8	Karlsruhe 36,1	*Schopfheim 33,2	*Emmendingen 31,5



Nach: Lebendgeborene (auf 1000 Einwohner):

Table with 4 columns listing birth rates for various regions like St. Blasien, Donaueschingen, Eppingen, etc.

Todtgeborene

(in % der Geborenen):

Table with 4 columns showing death rates as a percentage of births for locations like Freiburg Stadt, Heidelberg Stadt, Wiesloch, etc.

Gestorbene ohne Todtgeborene

(auf 1000 Einwohner):

Table with 4 columns listing death rates per 1000 inhabitants for places like Mannheim Land, Schwetzingen, Bruchsal, etc.

Im ersten Lebensjahr Gestorbene ohne Todtgeborene

(in % der Lebendgeborenen):

Table with 4 columns showing infant mortality rates for locations like Bruchsal, Heidelberg Land, Wiesloch, etc.

Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen

(auf 1000 Einwohner):

Pforzheim Land . . . 22,0	Bretten . . . 14,7	*Freiburg Land . . . 11,4	*Donaueschingen . . . 9,9
Mannheim Stadt . . . 21,9	Karlsruhe . . . 14,7	*Konstanz . . . 11,2	*Schönau . . . 8,7
Mannheim . . . 21,4	*Oberkirch . . . 14,1	*Stodach . . . 10,9	*Offenburg . . . 8,7
Schwetzingen . . . 21,1	Heidelberg Stadt . . . 13,9	Buchen . . . 10,9	Tauberbischofsb. . . 8,7
Karlsruhe Land . . . 20,7	*Schopfheim . . . 13,8	*Meffkirch . . . 10,8	Adelsheim . . . 7,6
Pforzheim . . . 19,8	Mosbach . . . 13,7	*Ettenheim . . . 10,8	*Freiburg . . . 7,0
Ettlingen . . . 19,7	Achern . . . 13,2	*Rehl . . . 10,7	Baden . . . 6,9
Durlach . . . 19,6	Bruchsal . . . 13,0	*St. Blasien . . . 10,5	*Ueberlingen . . . 6,7
Mannheim Land . . . 19,6	Wiesloch . . . 13,0	*Lahr . . . 10,5	*Engen . . . 6,2
Weinheim . . . 18,5	Eppingen . . . 12,9	Bertheim . . . 10,4	*Waldshut . . . 6,2
Heidelberg Land . . . 17,6	Sinsheim . . . 12,6	*Säckingen . . . 10,3	*Müllheim . . . 6,0
Pforzheim Stadt . . . 17,5	*Billingen . . . 12,4	*Börrach . . . 10,1	*Bonndorf . . . 5,3
Heidelberg . . . 16,0	Karlsruhe Stadt . . . 12,4	Bühl . . . 9,9	*Pfullendorf . . . 4,9
Eberbach . . . 15,8	Großherzogthum . . . 12,4	*Neustadt . . . 9,8	*Freiburg Stadt . . . 4,7
*Triberg . . . 15,7	*Waldkirch . . . 11,9	*Emmendingen . . . 9,4	*Breisach . . . 4,5
Rastatt . . . 15,1	Bogberg . . . 11,6	*Wolfach . . . 9,1	*Staufen . . . 3,4

Geschließungen

(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Stadt . . . 14,7	*Triberg . . . 8,8	*Säckingen . . . 7,6	Weinheim . . . 6,6
Heidelberg Stadt . . . 14,8	Ettlingen . . . 8,7	*Müllheim . . . 7,6	*Engen . . . 6,5
Mannheim . . . 13,6	*Rehl . . . 8,6	*Stodach . . . 7,4	Bühl . . . 6,5
Pforzheim Stadt . . . 12,1	Eberbach . . . 8,6	*Breisach . . . 7,4	Wiesloch . . . 6,5
Karlsruhe Stadt . . . 11,2	Baden . . . 8,5	*Ettenheim . . . 7,4	*Neustadt . . . 6,4
Heidelberg . . . 11,0	Großherzogthum . . . 8,4	*Schönau . . . 7,4	Tauberbischofsb. . . 6,4
Karlsruhe . . . 10,8	*Börrach . . . 8,3	Achern . . . 7,0	*Bonndorf . . . 6,3
Pforzheim . . . 10,6	*Offenburg . . . 8,3	*Freiburg Land . . . 6,9	*Waldkirch . . . 6,3
Schwetzingen . . . 10,6	Bruchsal . . . 8,3	Bertheim . . . 6,9	Mosbach . . . 6,3
Durlach . . . 10,4	Heidelberg Land . . . 8,3	*St. Blasien . . . 6,8	*Waldshut . . . 6,1
Karlsruhe Land . . . 10,0	*Freiburg . . . 8,2	Bretten . . . 6,8	*Ueberlingen . . . 6,0
Mannheim Land . . . 9,7	*Schopfheim . . . 8,2	*Staufen . . . 6,7	Bogberg . . . 5,9
*Konstanz . . . 9,3	*Billingen . . . 8,0	Eppingen . . . 6,7	Buchen . . . 5,8
*Lahr . . . 9,3	*Wolfach . . . 7,9	Sinsheim . . . 6,7	*Pfullendorf . . . 5,7
Pforzheim Land . . . 9,1	Rastatt . . . 7,8	*Donaueschingen . . . 6,6	*Meffkirch . . . 5,5
*Freiburg Stadt . . . 8,9	*Emmendingen . . . 7,7	*Oberkirch . . . 6,6	Adelsheim . . . 5,5

Bei kürzer Zusammenfassung der Vorgänge der Bevölkerungsbevegung in den einzelnen Amtsbezirken im Jahr 1898 ergibt sich Folgendes: Bei den Geborenen überhaupt weisen von den oberländischen Bezirken nur Triberg, Billingen und Meßkirch über den Landesdurchschnitt (35,2 auf 1000 Einwohner) hinausgehende Verhältniszahlen auf; sämtliche anderen Amtsbezirke des Oberlandes haben eine geringere Geborenenziffer. Dagegen ist in 13 unterländischen Bezirken die Geborenensfrequenz höher als im Großherzogthum im Ganzen; ausgenommen hievon ist hauptsächlich der Nordosten des Landes — der Odenwald und Taubergrund —, in dem auf 1000 Einwohner zum Theil erheblich weniger Geborene kommen als im Landesdurchschnitt. Die Zahl der unehelich Geborenen ist im Verhältniß zur Gesamtzahl der Geborenen in den Amtsbezirken mit den großen Städten — Heidelberg, Freiburg (wegen der staatlichen Entbindungsanstalten), Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim — außerdem in weiteren 11 oberländischen bzw. 1 unterländischen Bezirk höher als im Großherzogthum (8,00 % der überhaupt Geborenen). An der Spitze steht der Amtsbezirk Heidelberg mit 16,11 %, dann folgen die Bezirke Ueberlingen und Freiburg, während in dem Bezirke Buchen unter den Neugeborenen nur 2,83 % uneheliche sind. Der Odenwald und der Taubergrund nehmen unter den Landesgegenden die günstigsten Stellen ein. — Bei den Lebendgeborenen übertreffen 16 Amtsbezirke die durchschnittliche Verhältniszahl des Großherzogthums (34,3 auf 1000 Einwohner); davon gehören nur 3 dem Oberlande an (Triberg, Billingen und Meßkirch). Auffallender Weise bleiben auch die Städte Karlsruhe und Freiburg hinter dem Landesdurchschnitt zum Theil erheblich zurück. — Die Verhältniszahl der Todtgeborenen ist in 9 oberländischen und 11 unterländischen Bezirken ungünstiger als im Lande durchschnittlich (2,61 % der Geborenen). Der Bezirk Freiburg hat die höchste (ungünstigste) mit 3,88, der Bezirk St. Blasien mit 0,33 % die niederste Todtgeborenenziffer.

Bezüglich der Gestorbenen ergibt sich aus den Uebersichten Folgendes: 10 oberländische und 12 unterländische Bezirke haben eine höhere Sterblichkeitsziffer als das Großherzogthum im Ganzen (21,9 auf 1000 Einwohner); Schwetzingen mit 29,9 nimmt den ungünstigsten, Bogberg mit 16,9

den günstigsten Platz ein. Die großen Städte — außer Karlsruhe — haben wieder ungünstige Sterblichkeitsverhältnisse. — Die Kindersterblichkeit (der Kinder im 1. Lebensjahre) schwankt zwischen 31,3 % (Bruchsal) und 12,5 % (Wertheim) der Lebendgeborenen. Hier zeigt das Oberland günstigere Verhältniszahlen als das Unterland. Von 20 Amtsbezirken, die eine höhere Kindersterblichkeit verzeichnen als das Land im Ganzen (22,3 % der Lebendgeborenen), sind gleichviel oberländische Bezirke wie unterländische.

Von den 21 Amtsbezirken, in denen der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen größer als im Landesdurchschnitt ist (12,4 auf 1000 Einwohner), sind im Ganzen 4 oberländische (Triberg, Obertirch, Schoppsheim und Billingen). Hier zeigen die Amtsbezirke Mannheim, Schwellingen, Pforzheim, überhaupt die untere Rheinebene und das begleitende Hügelland, die günstigsten, die Bezirke Staufeu, Breisach, Pfullendorf bezw. der südliche Schwarzwald, das obere Rheinthäl und die See- und Donaugegend die ungünstigsten Verhältniszahlen.

Die Eheschließungsziffer ist im Unterlande im Großen und Ganzen etwas günstiger als im Landesdurchschnitt (8,4 auf 1000 Einwohner). Unter den 13 Amtsbezirken, die eine höhere Heiratziffer als das Großherzogthum nachweisen, sind 9 unterländische. Hier stehen die Bezirke mit den großen Städten und letztere natürlich selbst — außer Freiburg — an der Spitze des Landes.

Zusammenfassend ergibt sich, daß die nördliche Landeshälfte mehr Geborene, und wegen der verhältnißmäßig starken Sterblichkeit der Neugeborenen auch mehr Sterbfälle hatte als die südliche Landeshälfte, daß dort aber trotzdem im Allgemeinen der Geburtenüberschuß größer war als im Süden. Deutlich tritt auch wie gewöhnlich eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der südlichen Landeshälfte hervor, während bezüglich der Häufigkeit der Eheschließungen ein gewisses Uebersiegen des nördlichen Landestheils und von einigen größeren Städten und ihrer nächsten Umgebung nicht zu verkennen ist. Das Verhältniß der Todtgeborenen zu den Geborenen überhaupt stellt sich in den beiden mit einander verglichenen Gebieten nahezu gleich.

b. In den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Noch stärker als in den Bezirken treten diese Unterschiede in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern hervor. Auf Ueberlingen entfallen 20,9 % Geborene, auf Neckarau mehr als das dreifache, nämlich 64,8 %, auf Hockenheim 55,3 und auf Brözingen 53,9 %; Sterbfälle weist Hockenheim 34,5 und Neckarau 33,5 % auf, Rastatt dagegen nur 12,3 %. Rastatt hat die niedrigste Ziffer der Heiraten (5,8 auf 1000 Einwohner), während Mannheim fast die dreifache Ziffer (14,7 %) zeigt. Ähnliche Gegensätze treten noch bei den unehelichen Geburten auf; in Heidelberg wurden z. B. 30,15 %, in Bretten dagegen nur 1,24 % sämmtlicher Geborenen außer der Ehe geboren. Todtgeborene wurden in Hockenheim 0,89 %, in Emmendingen andererseits zehnmal soviel (6,94 %). Während in Brözingen der Geborenenüberschuß auf 1000 Einwohner 26,3 betrug und in Neckarau bis auf 29,1 stieg, übertraf die Zahl der Sterbfälle die der Geborenen in Ueberlingen um 4,7 und in Emmendingen um 0,2 auf 1000 Einwohner.

Auch in den Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern gestaltete sich die Häufigkeit der fraglichen Vorgänge nicht gleichmäßig. Mannheim weist eine Geburtsziffer von 47,4, Freiburg von 29,2 auf; Heidelberg hat 26,5, Karlsruhe 19,7 Sterbfälle auf 1000 Einwohner. Entschiedene Gegensätze treten bei den unehelichen Geburten und den Heiraten auf: in Mannheim wurden 9,38 % der Kinder außer der Ehe geboren, in Heidelberg 30,15 %; dabei wurden in Mannheim auf 1000 Einwohner die meisten Ehen (14,7), in Freiburg nur 8,9 Ehen geschlossen.

Diese Unterschiede erklären sich hauptsächlich aus der verschiedenartigen Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, sowie aus wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen; bisweilen können sie auch, wie schon früher bemerkt, aus dem Orte fremden, in ihn von außen hineingetragenen Umständen hervorgehen. So ist die gesteigerte Zahl der Sterbefälle in Heidelberg und Freiburg auf Rechnung der Auswärtigen zu setzen, welche in die dortigen Krankenanstalten aufgenommen werden oder sonst dort Heilung suchen. Ebenso ist die höhere Zahl unehelicher Geburten in diesen zwei Städten dem Umstande zuzuschreiben, daß zahlreiche Verhältniszahlen für die überhaupt Geborenen, die Gestorbenen und die Eheschließungen in Rastatt haben ihren Grund in der starken Garnison. Die Militärbevölkerung macht in dieser Stadt nahezu $\frac{2}{3}$ (36,8 %) der gesammten Einwohnerschaft aus, und diese große Zahl von ledigen Männern in jugendkräftigem Alter äußert sowohl bezüglich

der Geburts- und Eheschließungs-, wie insbesondere hinsichtlich der Sterbeziffer einen bedeutenden Einfluß, der, wie oben erwähnt wurde, nicht bloß in der Stadt selbst, sondern im ganzen Amtsbezirke Raftatt zur Erscheinung kommt.

In der folgenden Uebersicht sind die sämtlichen in Betracht kommenden Verhältniszahlen für jede einzelne der 29 Gemeinden mit über 4000 Einwohnern (wobei Kehl Stadt und Kehl Dorf wie üblich zusammengefaßt wurden) dargestellt. Die mit * bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Die ersten 10 Gemeinden hatten am 2. Dezember 1895 mehr als 10 000 Einwohner.

Gemeinden:	Ueberhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner	Unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Todtgeborene	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Im 1. Jahr Gestorbene in % der Lebendgeb.	Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen auf 1000 Einw.	Eheschließungen auf 1000 Einw.
Mannheim *)	47,4	46,1	9,38	2,85	24,1	24,4	21,9	14,7
Karlsruhe	32,7	32,1	13,50	1,97	19,7	23,7	12,4	11,2
Freiburg	29,2	28,0	17,51	4,31	23,3	22,5	4,7	8,9
Heidelberg	41,7	40,4	30,15	3,14	26,5	18,4	13,9	14,6
Pforzheim	40,7	39,5	13,35	2,88	22,0	21,2	17,5	12,1
Konstanz	30,0	29,1	9,29	3,04	20,0	20,1	9,1	11,1
Baden	25,2	24,2	9,36	3,74	21,0	19,2	3,2	9,4
Raftatt	21,4	20,7	11,70	2,48	12,3	18,5	8,4	5,8
Bruchsal	31,4	30,7	8,84	2,27	23,8	30,2	6,9	7,1
Lahr	31,0	30,2	10,79	2,33	22,5	22,4	7,8	11,8
Offenburg	32,9	31,9	6,88	3,13	19,8	15,5	12,0	9,8
Weinheim	48,0	46,1	6,03	3,88	24,8	20,9	21,3	6,0
Durlach	48,9	47,6	9,35	2,67	26,0	21,5	21,6	11,8
Lörrach	36,0	34,6	8,00	3,69	23,1	17,9	11,5	9,8
*Redarau	64,8	62,6	9,51	3,44	33,5	27,9	29,1	13,4
Ettlingen	42,3	41,6	9,24	1,71	22,2	23,3	19,4	8,4
Billingen	38,7	37,9	11,61	2,25	28,9	29,5	9,0	10,9
Schwebsingen	45,5	44,2	7,54	2,78	25,3	25,7	19,0	11,4
*Bröhlingen	53,9	52,1	8,52	3,28	27,6	29,5	26,3	8,8
Hohenheim	55,3	54,9	8,28	0,69	34,6	35,6	20,3	12,7
Emmendingen	28,1	26,1	13,90	6,94	26,3	18,7	— 0,2	9,2
Eberbach	35,3	34,1	4,49	3,37	20,8	17,4	13,3	8,1
Bretten	35,7	34,8	1,24	2,48	20,4	21,0	14,4	6,7
Furtwangen	40,4	39,5	9,34	2,20	21,1	16,3	18,4	9,3
Waldfisch	34,8	34,3	11,33	1,33	23,0	16,2	11,4	7,7
*Sedenheim	50,0	48,8	4,21	2,34	25,0	26,8	23,8	9,1
Ueberlingen	20,9	20,0	7,87	4,49	24,7	23,5	— 4,7	6,8
*Feudenheim	45,3	44,5	7,57	1,62	30,8	41,2	13,7	10,8
Kehl (Stadt und Dorf)	33,2	32,4	13,43	2,52	21,4	29,3	11,0	9,5

Werden diese größeren Gemeinden (mit mehr als 4000 Einwohnern) zu einer Gruppe zusammengezogen, so zeigt sich, daß diese im Jahr 1898 in allen Verhältnissen höhere Biffern hatten als die übrigen Gemeinden und das Großherzogthum. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen bewegte sich in den größeren Gemeinden sowie in den übrigen Gemeinden und im Großherzogthum zwischen 14,0 und 12,2 bezw. 12,4 %.

Zm Ganzen stellten sich die besprochenen Verhältnisse für die letzten 5 Jahre wie folgt:

Es wurden ermittelt für	überhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner	Unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Todtgeborene	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Im 1. Jahr Gestorbene in % der Lebendgeb.	Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen auf 1000 Einw.	Eheschließungen auf 1000 Einw.
die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern								
1898	38,0	36,9	12,35	2,88	22,9	23,2	14,0	11,3
1897	30,0	29,1	12,04	2,83	17,8	21,6	11,3	8,6
1896	33,9	32,8	12,43	3,27	20,2	19,6	13,4	9,9
1895	32,7	31,7	12,10	3,17	20,7	22,4	11,0	8,9
1894	34,3	33,2	12,47	3,17	23,5	21,7	9,7	9,6
die übrigen Gemeinden								
1898	35,2	34,3	6,13	2,50	22,1	21,9	12,2	7,4
1897	37,7	36,8	6,50	2,57	23,7	21,8	13,1	8,1
1896	34,7	33,8	6,66	2,51	20,3	18,0	13,5	7,1
1895	34,2	33,3	6,64	2,51	22,1	22,7	11,1	7,0
1894	33,4	32,6	7,28	2,57	24,0	20,9	8,6	6,9

*) einchl. Käferthal.

VI. Die Hauptzahlen der Bevölkerungsbewegung in Baden, in den übrigen deutschen Bundesstaaten und im Deutschen Reich.

Zum Schluß werden noch die wichtigsten Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung im Großherzogthum mit den entsprechenden Zahlen für die übrigen Bundesstaaten, sowie für das Reich im Ganzen verglichen. Es wurden festgestellt im Jahr 1898

in	überhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Todt- geborene	Gestorbene (mit Todgeb.) auf 1000 Einwo.	Ueberschuß der Geborenen über die Ges- torbenen auf 1000 Einwo.	Ehe- schließungen auf 1000 Einwo.
Preußen	38,0	7,76	3,25	21,3	16,7	8,5
Bayern	37,6	13,61	2,95	24,9	12,7	8,1
Sachsen	40,8	12,95	3,44	23,3	17,5	9,1
Württemberg	35,5	10,01	3,19	23,0	12,5	7,7
B a d e n	35,2	8,00	2,61	22,8	12,4	8,4
Hessen	34,1	8,05	3,62	20,2	13,9	8,8
Mecklenburg-Schwerin	30,8	12,36	3,15	17,1	13,7	8,2
Sachsen-Weimar	33,2	9,90	3,20	20,0	13,2	8,2
Mecklenburg-Strelitz	31,3	12,68	3,18	18,7	12,6	8,1
Oldenburg	36,3	5,43	3,30	17,9	18,4	8,1
Braunschweig	34,4	10,76	3,21	19,1	15,3	8,7
Sachsen-Meiningen	36,1	12,20	3,29	18,8	17,3	8,7
Sachsen-Altenburg	41,1	11,31	4,20	24,3	16,8	9,0
Sachsen-Coburg-Gotha	34,6	11,02	3,19	19,8	14,8	9,0
Anhalt	35,7	9,88	3,12	20,9	14,8	8,8
Schwarzburg-Sondershausen	32,6	8,66	3,66	20,4	12,2	7,6
Schwarzburg-Rudolstadt	36,3	10,80	3,55	19,3	17,0	8,3
Waldeck	30,0	7,13	3,82	16,7	13,3	6,5
Reuß älterer Linie	40,8	7,79	3,43	23,1	17,7	8,5
Reuß jüngerer Linie	40,9	11,56	3,14	24,5	16,4	9,4
Schaumburg-Lippe	30,9	4,03	3,12	16,1	14,8	7,1
Lippe	35,7	5,72	2,98	16,0	19,7	7,7
Lübeck	33,1	10,03	2,71	17,0	16,1	8,6
Bremen	33,1	7,32	3,12	18,7	14,4	9,4
Hamburg	32,7	11,98	3,11	18,1	14,6	8,6
Elsaß-Lothringen	30,9	8,29	3,04	22,7	8,2	7,5
im Deutschen Reich	37,4	9,12	3,21	21,8	15,6	8,4

Demnach sind die Hauptzahlen der Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Bundesstaaten des Deutschen Reichs ganz erheblichen Schwankungen unterworfen. Die allgemeine Geborenensziffer bewegt sich zwischen 30,0 in dem hauptsächlich ackerbautreibenden und dünn bevölkerten Waldeck und 41,1 in Sachsen-Altenburg; die Antheile der unehelich Geborenen schwanken zwischen 4,03 % in dem ländlichen Schaumburg-Lippe und 13,61 % in Bayern, die der Todtgeborenen zwischen 2,61 % in Baden und 4,20 % in Sachsen-Altenburg. Die Gestorbenensziffer ist am geringsten (günstigsten) in Lippe mit 16,0 Todesfällen auf 1000 Einwohner und am höchsten (ungünstigsten) in Bayern mit 24,9, der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen (die natürliche Bevölkerungservermehrung) am kleinsten in Elsaß-Lothringen mit 8,2 — bei letzterem dürfte der Einfluß der in den Reichslanden noch vielfach herrschenden französischen Sitte des Zweikinderhystems zu erkennen sein —; am höchsten ist der Ueberschuß in Lippe mit 19,7. Die Eheschließungsziffer erweist sich am niedersten in dem ländlichen, wirtschaftlich in nicht günstigen Verhältnissen befindlichen Waldeck mit 6,5 und am höchsten in dem gewerbereichen Reuß jüngerer Linie und in Bremen mit 9,4 Eheschließungen auf 1000 Einwohner.

Baden nimmt in allen diesen die Bevölkerungsbewegung betreffenden Beziehungen einen mittleren Platz ein. Es weist geringere Verhältniszahlen auf als das Reich im Ganzen mit Ausnahme bei den Gestorbenen, steht mithin bezüglich der Geborenensziffer und der Gestorbenen, der natürlichen Bevölkerungservermehrung und der Eheschließungsziffer etwas ungünstiger, bezüglich der unehelich Geborenen und der Todtgeborenen günstiger da als das Reich.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 3.

Inhalt: 1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1898. — 2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1898.

1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 5, S. 77 ff.)

Im Folgenden werden in üblicher Weise die Ergebnisse der jährlichen regelmäßigen statistischen Ermittlungen über die Todesursachen, die ärztliche Behandlung der Gestorbenen, die Infektionskrankheiten, die Krankenanstalten und das Impfgeschäft für das Jahr 1898 dargestellt.

Die Tabelle 1 (sog. medizinische Tabelle) enthält wie in den Vorjahren für Bezirke und Kreise, sowie für die größeren Gemeinden zunächst einige allgemeine Zahlen der Sterblichkeitsstatistik, giebt dann den Umfang des ärztlichen Beizugs zu den tödtlich verlaufenen Krankheitsfällen und die Zahl der Todesfälle in Krankenanstalten an, und führt schließlich in hergebrachter Ausdehnung die Sterbefälle an den verbreitetsten Infektionskrankheiten, an Lungen- und Entzündung, an Krebs und an Kindbett, sowie die gewaltsam Gestorbenen auf. Die Tabelle 2 bringt in einer Landesübersicht die Sterbefälle für die sämtlichen Todesursachen. Der Tabelle 1 ist eine Uebersicht der Gesamtzahlen des vorhergehenden Jahrzehnts angefügt; in Tabelle 2 wird eine auf alle einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ausgedehnte Nachweisung gegeben. Die Tabelle 3 zeigt die Verbreitung der Erkrankungen an den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken und in den einzelnen Monaten des Jahres. Die Ergebnisse des Impfgeschäfts und die Verhältnisse der Krankenanstalten und ihrer Insassen sind in den Tabellen 4 und 5 bezw. in den begleitenden textlichen Ausführungen zur Darstellung gebracht.

I. Die Gestorbenen nach Todesursachen.

Die badische Todesursachenstatistik gründet sich auf die seit 1807 bezw. 1809 für das Großherzogthum im Ganzen zu Recht bestehende obligatorische Leichenschau. War der Verstorbene während der mit Tod ausgehenden Krankheit z. von einem Arzt behandelt, so ist dessen Angabe, andernfalls diejenige des für jede Gemeinde des Landes vorhandenen amtlichen Leichenschauers maßgebend. Ueber jeden Todesfall wird von dem Leichenschauer ein besonderes Formular (der Leichenschauchein) ausgefüllt, das dem Staatsarzt des betr. Verwaltungsbezirks (Bezirksarzt) zur Kontrolle vorzulegen ist. Von letzterem werden die bezüglichen Angaben in die von den Landesbeamten aufgestellten und durch die Amtsgerichte gesammelten Auszüge über die Sterbefälle aus den Landesregistern eingetragen und vierteljährlich dem Gr. statistischen Landesamt zur weiteren Bearbeitung übermittelt.

1. Die ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen.

Im Jahr 1852, in welchem die erstmalige Ermittlung der in ärztlicher Behandlung Gestorbenen stattfand, machten dieselben 47,4 % aller Gestorbenen aus. Ihre Zahl nahm zunächst rasch zu; sie betrug 1863 bereits 58,2 %, stieg dann aber nur langsam weiter und erreichte erst im Jahr 1877 die Höhe von 60,3 %. Nach einigem Schwanken wuchs sie abermals rascher an und betrug 1888 erstmals mehr als 65 %, 1894 mehr als 71, 1896 bis 1898 über 70 %. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und dessen Durchschnitt lauten die Zahlen wie folgt:

Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Todtgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen absolut	%	Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Todtgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen absolut	%
1889	38062	25034	65,8	1895	37513	25900	69,0
1890	38205	25942	67,9	1896	34986	24738	70,7
1891	38762	25730	66,4	1897	37422	26234	70,1
1892	37474	25341	67,6	1898	38574	27140	70,4
1893	41437	28664	69,2	im Durchschnitt			
1894	39583	28301	71,5	1889/98	38202	26302	68,8

(Fortsetzung des Textes auf Seite 72.)

Tabelle 1a.

Medizinische Tabelle der Amtsbezirke bezw. Gemeinden

1 Amtsbezirke.	2 Tobt- geborene		3 Ge- storbene ohne Tobt- geborene	4 Davon starben									
	Zahl	%/ der Ge- storb- enen mit Tobtge- borenen		ärzt- lich	nicht ärztlich	ärztlich be- handelt in % der Ge- storb- enen	in Kranken- und Pflege- und sonstigen Anstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Tobtgeb.)				
							Zahl	%/ der Ge- storb- enen	Zahl	%/ der Ge- storb- enen ohne Tobtgeb.	auf 1000 Ein- wohner	darunter unehelich	
				Zahl	%/ der im ersten Lebensjahr Gestorbenen								
Engen	7	1,54	447	306	141	68,5	63	14,1	113	25,3	5,5	13	11,5
Konstanz	40	3,96	971	767	204	79,0	116	11,9	283	29,1	6,0	31	11,0
Meßkirch	7	2,04	336	177	159	52,7	12	3,6	119	35,4	8,6	9	7,6
Pfullendorf	5	2,10	233	168	65	72,1	23	9,9	69	29,6	7,1	5	7,2
Stodach	19	4,60	394	250	144	63,5	11	2,8	139	35,3	7,4	10	7,2
Ueberlingen	17	2,86	577	417	160	72,3	61	10,6	175	30,3	6,5	22	12,6
Donauessingen	13	2,39	531	364	167	68,5	58	10,9	178	33,5	7,4	20	11,2
Triberg	15	3,09	470	321	149	68,3	19	4,0	159	33,8	7,3	21	13,2
Willingen	23	3,60	616	412	204	66,9	21	3,4	240	39,0	9,2	20	8,3
Wundorf	12	3,65	317	207	110	65,3	17	5,4	77	24,3	4,9	9	11,7
Säckingen	13	3,33	377	235	142	62,3	11	2,9	99	26,3	5,2	6	6,1
St. Blasien	1	0,59	199	122	77	61,3	10	5,0	45	22,6	4,7	3	6,7
Waldshut	32	4,66	654	471	183	72,0	68	10,4	119	18,2	3,7	8	6,7
Breisach	13	3,03	416	322	94	77,4	13	3,1	78	18,8	4,0	10	12,8
Emmendingen	51	4,60	1057	791	266	74,8	59	5,6	325	30,7	6,8	23	7,1
Ettlingen	13	3,16	398	265	133	66,6	1	0,3	151	37,9	8,5	12	8,0
Freiburg	94	5,04	1771	1490	281	84,1	488	27,6	504	28,5	6,3	109	21,6
Neustadt	7	2,31	310	215	95	69,4	31	10,0	76	24,5	5,1	6	7,9
Staufen	14	3,29	412	304	108	73,8	19	4,6	88	21,4	4,3	8	9,1
Waldkirch	10	2,07	472	304	168	64,4	24	5,1	119	25,2	5,5	20	16,8
Lörrach	44	5,21	801	646	155	80,6	81	10,1	190	23,7	4,7	20	10,5
Müllheim	13	3,16	399	330	69	82,7	18	4,5	78	19,5	3,8	11	14,1
Schönan	11	3,32	320	225	95	70,3	13	4,1	72	22,5	4,7	4	5,6
Schoppsheim	27	6,15	411	322	89	78,3	65	15,8	104	25,3	4,9	15	14,4
Kehl	29	4,84	570	417	153	73,2	4	0,7	191	33,5	6,7	35	18,3
Lahr	23	2,73	821	630	191	76,7	36	4,4	297	36,2	7,9	22	7,4
Oberkirch	13	3,55	353	228	125	64,6	18	5,1	120	34,0	6,5	8	6,7
Offenburg	41	3,92	1318	878	440	66,6	121	9,2	407	31,0	7,5	30	7,4
Wolschach	21	3,51	577	330	247	57,2	16	2,8	193	33,4	7,9	28	14,5
Achern	12	2,59	452	292	160	64,8	58	12,8	125	27,7	5,3	14	11,2
Baden	22	3,22	661	498	168	74,6	74	11,2	211	31,9	7,4	21	10,0
Bühl	19	2,57	720	468	252	65,0	99	13,8	212	29,4	7,0	10	4,7
Rastatt	39	3,27	1154	717	437	62,1	45	3,9	378	32,8	6,3	24	6,3
Bretten	26	5,28	466	302	164	64,8	15	3,2	172	36,9	7,2	17	9,9
Bruchsal	50	2,95	1647	1004	643	61,9	37	2,2	775	47,1	12,8	46	5,9
Durlach	53	5,63	889	574	315	64,6	20	2,2	383	43,1	10,8	41	10,7
Ettlingen	19	3,20	575	305	270	53,0	12	2,1	268	46,6	11,3	27	10,1
Karlsruhe	98	3,76	2510	2029	481	80,8	358	14,3	1039	41,4	8,9	180	17,3
Pforzheim	96	5,72	1582	1007	575	63,7	151	9,6	709	44,8	10,3	104	14,7
Mannheim	165	4,99	3145	2404	741	76,4	355	11,3	1492	47,4	12,1	248	16,6
Schweigen	42	4,09	984	599	385	60,9	4	0,4	520	52,8	15,8	61	11,7
Weinheim	33	5,89	527	386	141	73,2	41	7,8	208	39,5	9,2	20	9,6
Eppingen	19	5,48	328	239	89	72,9	4	1,2	106	32,3	5,8	10	9,4
Heidelberg	116	5,35	2054	1663	391	81,0	387	18,8	732	35,6	9,0	103	14,1
Sinsheim	39	5,17	716	472	244	65,9	27	3,8	262	36,6	7,6	33	12,6
Wiesloch	29	4,53	611	356	255	58,3	3	0,5	282	46,2	12,5	13	4,6

*) Diese sowie die in Tab. 2 (Abt. III. und V., Krankheitsnummern 24—26 und 31 a—31 o) gemachten Angaben über gewalttätige diejenigen Todesfälle als gewalttätige gerechnet, bei denen überhaupt eine äußere Einwirkung vorausging, gleichviel, ob der Tod durch eine andere

mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1898.

Tabelle 1a.

Nach Todesursachen: Es starben																					
an Masern	an Scharlach	an Blattern	an Diphteritis	an Krupp	an Keuchhusten	an Scharlach	an Kindbettfieber		an Typhus	an Ruhr	an sonstigen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 15-26)		gewaltfam *) durch		an Krebs	an Lungenentzündung und akuter Bronchitis	an Lungen-schwindsucht	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15-33		insbesondere: Kindersterben in den ersten 3 Wochen *)
							überhaupt	davon in den ersten 3 Wochen				Zahl	% der Gesamtsterben	Selbstmord	Serumglückung und Verbrechen				Zahl	% der Gesamtsterben	
7	1	—	12	2	21	2	3	—	—	2	29	6,48	4	11	44	50	56	194	43,4	4	
2	—	—	3	1	13	1	5	4	4	10	55	5,66	9	26	68	71	119	348	35,8	7	
—	—	—	9	—	12	—	—	—	—	4	23	6,85	1	6	23	35	42	130	38,7	—	
—	—	—	6	—	15	—	—	—	2	1	28	12,02	3	2	3	33	19	88	37,8	1	
—	—	—	3	3	2	—	—	—	—	2	12	3,05	4	6	31	52	33	138	23,9	1	
—	—	—	3	3	19	1	—	—	1	4	31	5,37	11	14	30	62	35	183	31,7	2	
—	1	—	1	4	8	7	—	—	1	5	27	5,08	5	6	30	72	47	187	35,2	1	
—	—	—	7	1	4	4	—	—	1	7	24	5,11	4	13	13	55	40	149	31,7	1	
—	—	—	5	1	1	5	3	—	—	1	16	2,60	7	10	22	62	51	168	27,3	6	
5	—	—	—	—	2	3	—	—	2	2	14	4,42	3	5	20	40	25	107	33,8	—	
1	—	—	3	1	11	8	—	—	—	2	26	6,90	5	18	29	39	51	168	44,6	—	
2	—	—	4	1	2	10	2	—	1	2	3	1,51	4	6	16	16	19	64	32,2	—	
1	1	—	3	2	3	8	1	1	2	3	24	5,77	6	16	26	57	43	172	41,3	2	
18	—	—	20	8	11	12	4	4	1	2	76	7,19	5	26	49	166	132	454	43,0	5	
17	7	—	3	13	5	1	1	1	—	2	25	6,28	6	4	17	68	42	162	40,7	2	
—	1	—	11	1	10	42	5	5	3	15	111	6,27	19	35	124	189	203	681	38,5	8	
—	—	—	1	1	4	3	1	1	—	—	11	3,55	3	3	15	36	23	91	29,4	1	
—	—	—	4	4	2	5	2	—	—	1	18	4,37	5	9	25	60	49	166	40,3	3	
—	—	—	3	4	1	4	—	—	2	5	19	4,03	2	8	17	47	51	144	30,5	—	
—	—	—	3	2	11	6	—	—	1	7	30	3,75	16	26	42	102	113	329	41,1	3	
1	—	—	1	3	12	17	1	1	1	1	37	9,27	12	13	26	45	46	179	44,0	2	
—	—	—	4	—	2	13	1	1	—	3	23	7,19	—	6	8	36	32	105	32,8	2	
—	—	—	8	1	2	3	—	—	3	1	18	4,38	8	9	26	46	47	154	37,5	4	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	1	—	11	6	10	8	—	—	3	2	63	11,05	12	13	32	53	54	227	39,8	2	
—	—	—	14	2	6	3	1	1	4	1	31	3,78	9	19	31	122	86	298	36,3	3	
—	1	—	2	4	5	2	2	2	2	4	22	6,23	3	7	20	39	27	118	33,4	3	
—	3	—	12	4	44	25	6	5	5	3	102	7,74	10	23	54	143	163	495	37,6	9	
—	—	—	1	—	9	16	2	1	—	1	29	5,03	3	27	26	47	69	201	34,8	7	
1	—	—	1	2	5	2	1	1	6	5	23	5,09	4	7	25	42	58	159	35,2	1	
7	—	—	5	3	18	1	—	—	10	8	52	7,87	8	8	34	66	97	265	40,1	3	
1	—	—	6	4	20	3	3	3	4	2	43	5,97	3	8	27	53	49	183	25,4	6	
1	1	—	3	7	5	6	3	3	10	13	49	4,25	7	21	59	101	178	415	36,0	7	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	14	5	7	4	2	2	—	5	39	8,37	2	6	26	25	25	123	26,4	3	
11	—	—	10	11	10	6	2	2	2	3	55	3,34	5	31	50	139	225	505	30,7	11	
1	1	—	14	8	27	1	4	3	6	5	67	7,54	6	17	25	80	73	268	30,1	5	
—	—	—	3	5	3	—	2	2	2	1	16	2,78	4	3	18	42	84	167	29,0	2	
5	3	—	26	10	18	8	10	9	12	27	119	4,74	26	48	107	225	299	824	32,8	12	
8	—	—	29	14	11	1	2	1	11	12	88	5,56	18	46	52	130	151	485	30,7	13	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	6	—	26	11	53	3	7	4	13	40	171	5,44	43	77	114	352	375	1132	36,0	11	
4	1	—	3	11	10	6	1	1	2	7	45	4,57	9	8	28	130	134	354	25,8	5	
4	1	—	4	2	15	4	2	1	8	5	45	8,54	5	6	27	64	62	209	39,7	2	
—	—	—	5	—	2	—	1	—	1	4	13	3,96	2	5	14	40	31	105	32,0	1	
5	1	—	28	13	32	6	4	3	5	1	24	119	5,80	16	38	138	233	816	39,7	17	
5	2	—	4	3	20	8	2	2	—	3	47	6,56	2	15	28	90	60	242	33,8	5	
2	—	—	10	2	14	—	4	4	—	4	36	5,89	2	6	15	53	76	188	30,8	9	

Todesfälle stimmen nicht überein. Dort werden auch Hirschschlag und Folgen von Operationen mitgezählt, hier dagegen nicht. Ferner werden hier alle hinzugesetzte Krankheit verursacht wurde oder nicht, während in Tab. 2 der letztere Umstand berücksichtigt ist. — **) an Krankheiten jeglicher Art.

Nach: Tabelle 1a.

Nach: Medizinische Tabelle der Amtsbezirke bezw.

1 Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	2 Todes- geborene		3 Ges- torbene ohne Todes- geborene	4 ärztl- lich behandelt	5 nicht ärztl- lich	6 ärztlich behandelt in % der Ge- storbene- nen	7 in Kranken- und Pflge- und sonstigen Anstalten		8 Davon starben im ersten Lebensjahr (ohne Todtgeb.)				
	9 Zahl	10 % der Ge- storbene- nen mit Todtge- borenen					11 Zahl	12 % der Ge- storbene- nen ohne Todtgeb.	13 auf 1000 Ein- wohner	14 Zahl	15 darunter unehelich		
											16 Zahl	17 % der im ersten Lebensjahr Getorbene- nen	
Nach: Amts- bezirke:													
Welsheim . . .	7	2,40	285	183	102	64,2	1	0,4	72	25,3	5,2	9	12,5
Vorberg †) . . .	11	3,89	272	146	126	53,7	7	2,6	64	23,5	4,0	3	4,7
Buchen	16	2,58	604	359	245	59,4	3	0,5	170	28,1	6,4	11	6,5
Eberbach	20	6,02	312	189	123	60,6	3	1,0	85	27,2	5,8	11	12,9
Mosbach	27	3,98	652	412	240	63,2	22	3,4	201	30,8	6,6	24	11,9
Lanberthsdorfsm. †) . . .	18	3,16	551	360	191	65,3	10	1,8	154	28,0	5,2	17	11,0
Wertheim	15	4,12	349	267	82	76,5	7	2,0	69	19,8	3,6	5	7,2
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:													
Mannheim ††)	132	5,30	2360	1860	500	78,8	348	14,7	1100	46,6	11,2	188	17,1
Karlsruhe	54	3,16	1653	1508	145	91,2	358	21,7	638	38,6	7,6	135	21,2
Freiburg	67	5,56	1238	1108	130	89,5	488	39,4	334	27,0	6,3	93	27,8
Heidelberg	46	4,71	931	873	58	93,8	379	40,7	261	28,0	7,4	57	21,8
Pforzheim	39	5,06	732	601	131	82,1	151	20,6	279	38,1	8,4	47	16,8
Konstanz	17	4,36	373	322	51	86,3	94	25,2	109	29,2	5,8	17	15,6
Baden	14	4,29	312	263	49	84,3	72	23,1	69	22,1	4,6	9	13,0
Rastatt	7	4,12	163	137	26	84,0	37	22,7	51	31,3	3,8	6	11,8
Bruchsal	9	2,91	300	262	38	87,3	37	10,2	117	39,0	9,3	9	7,7
Lahr	8	3,11	249	217	32	87,1	31	12,4	75	30,0	6,8	10	13,3
Offenburg	10	4,93	193	173	20	89,6	39	20,2	48	24,9	4,9	5	10,4
Weinheim	18	6,98	240	196	44	81,7	41	17,1	93	38,8	9,6	10	10,8
Durlach	12	4,78	239	194	45	81,2	13	5,4	94	39,3	10,2	8	8,5
Lörrach	12	5,43	209	182	27	87,1	34	16,3	56	26,8	6,2	10	17,9
Nedarau, Landgem.	17	6,25	255	200	55	78,4	—	—	133	52,2	17,5	17	12,8
Ettlingen	5	3,16	153	124	29	81,0	12	7,8	67	43,8	9,7	11	16,4
Willingen	6	2,93	199	149	50	74,9	21	10,6	77	38,7	11,2	9	11,7
Schweyngen	7	4,76	140	113	27	80,7	3	2,1	63	45,0	11,4	9	14,3
Bröhlingen, Landgem.	10	6,21	151	87	64	57,6	—	—	87	57,6	15,9	8	9,2
Hochenheim	2	1,03	182	88	94	48,7	1	0,5	103	56,6	19,6	7	6,8
Ennendingen	10	6,86	135	126	9	93,3	58	43,0	25	18,5	4,9	7	28,0
Eberbach	6	5,41	105	84	21	80,0	3	2,9	30	28,6	6,0	5	16,7
Bretten	4	4,17	92	79	13	85,9	15	16,3	33	35,9	7,3	4	12,1
Furtwangen	4	4,04	95	80	15	84,2	12	12,6	29	30,5	6,4	5	17,2
Waldfirch	2	1,98	99	85	14	85,9	24	24,2	24	24,2	5,6	6	25,0
Seckenheim, Bdgem.	5	4,46	107	63	44	58,9	—	—	56	52,3	13,1	6	10,7
Neberlingen	4	3,67	105	92	13	87,6	30	28,6	20	19,0	4,7	2	10,0
Fendenheim, Bdgem.	3	2,33	126	85	41	67,5	—	—	75	59,5	18,3	15	20,0
Neßl, Stadt u. Dorf	6	3,77	153	126	27	82,4	4	2,6	68	44,4	9,5	20	29,4
Zm Ganzen für diese Gemeinden	536	4,53	11289	9477	1812	83,9	2305	20,4	4214	37,3	8,6	735	17,4
Zm Ganzen f. die übrigen Gemeinden	1083	3,82	27285	17663	9622	64,7	935	3,4	9283	34,0	7,5	855	9,2
Amtsbezirke ohne Stadt gl. N.:													
Mannheim	33	4,03	785	544	241	69,3	7	0,9	392	49,9	15,1	60	15,3
Karlsruhe	44	4,88	857	521	336	60,8	—	—	401	46,8	12,0	45	11,2
Freiburg	27	4,82	533	382	151	71,7	—	—	170	31,9	6,2	16	9,4
Heidelberg	70	5,87	1123	790	333	70,3	8	0,7	471	41,9	10,1	46	9,8
Pforzheim	57	6,28	850	406	444	47,8	—	—	430	50,6	12,1	57	13,3

*) und **) Siehe die Anmerkungen *) und **) auf Seite 54. †) vergl. Anmerkung *) auf Seite 26. ††) einschließlich Käserthal.

Gemeinden mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1898. Nach: Tabelle 1a.

Nach Todesursachen: Gestorbene																					
an Malaria	an Scharlach	an Blattern	an Diptheritis	an Krupp	an Keuchhusten	an Influenza	an Kindbettfieber		an Typhus	an Ruhr	an sonstigen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 15-26)		gewaltigam*) durch		an Krebs	an Sungen- erkrankung und ature Bronchitis	an Sungen- schwindel	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15-33		insbesondere unter Berücksichtigung in den ersten 3 Spalten **)
							überhaupt	davon in den ersten 3 Wochen				Zahl	% der Gestorbenen	Selbstmord	Serumglückung und Verbrechen				Zahl	% der Gestorbenen	
5	1	3	2	1	1	1	1	1	1	1	13	4,56	1	4	12	30	30	90	31,6	1	
2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5	8	2,94	1	2	13	32	88	32,3	1	
11	1	13	3	2	5	1	1	1	1	1	2	28	4,64	1	7	25	63	175	29,0	4	
14	8	4	7	6	1	1	1	1	1	1	1	18	5,77	2	6	16	57	142	45,5	2	
3	1	11	1	1	4	1	1	1	1	1	3	44	6,76	5	17	28	64	218	33,4	4	
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	26	4,72	2	8	25	62	185	33,6	3	
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	9	2,58	4	10	18	49	138	39,5	2	
6	3	16	9	45	3	3	1	11	37	130	5,51	35	64	79	258	288	854	36,2	2		
15	3	19	7	16	5	7	6	8	23	93	5,63	23	34	82	152	194	578	35,0	8		
1	1	6	1	6	19	3	3	3	13	69	5,57	16	20	107	112	153	477	38,5	6		
3	1	19	10	6	3	1	1	1	21	66	7,09	11	25	86	101	120	409	43,9	5		
5	1	18	8	3	1	1	1	8	9	50	6,83	12	25	33	48	95	263	35,9	4		
1	1	1	1	7	1	2	2	4	3	22	5,90	6	12	30	26	47	148	38,3	1		
1	1	2	1	7	1	1	1	7	6	24	7,69	6	2	22	29	58	141	45,2	2		
1	1	3	1	8	4	1	1	5	2	9	5,52	1	3	10	15	23	61	37,4	1		
1	1	7	2	2	1	1	1	1	6	24	6,02	6	6	10	32	26	105	35,0	2		
1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	15	6,02	6	6	10	32	26	95	38,2	1		
1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	11	5,70	6	4	11	11	29	72	37,3	4		
1	1	2	2	13	1	1	1	4	3	25	10,42	1	1	11	19	24	80	33,3	1		
1	1	10	1	12	1	1	1	1	4	30	12,55	3	9	9	13	18	82	34,3	1		
1	1	1	1	6	1	1	1	1	1	9	4,31	5	6	11	22	30	83	39,7	1		
1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	5	1,96	3	3	10	32	36	89	34,0	3		
1	1	2	1	2	1	1	1	1	3	3	3,27	3	3	8	11	19	46	30,1	1		
1	1	1	1	1	1	1	1	1	5	3	1,51	2	3	9	15	19	51	25,6	1		
1	1	8	1	2	1	1	1	2	13	9	2,29	1	6	15	12	46	22,9	1			
1	1	1	1	2	1	1	1	2	4	2	2,65	1	3	2	13	9	31	20,5	1		
1	1	1	1	2	1	1	1	1	4	2	1,10	1	8	16	34	60	33,0	1			
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0,74	1	4	10	17	43	31,9	1			
1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	4	3,81	2	3	6	19	17	51	48,6	1		
1	1	2	1	1	2	2	2	1	1	6	6,52	1	3	7	5	4	26	28,3	1		
1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	5	5,26	1	3	5	5	9	27	28,4	1		
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2,02	1	3	6	7	10	28	28,3	1		
1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	3	2,80	5	4	1	17	11	41	38,3	1		
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0,95	3	2	13	4	8	31	29,5	1		
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	4	3,17	2	1	7	19	12	45	35,7	1		
21	2	2	4	1	1	1	1	1	1	30	19,61	6	5	8	20	6	75	49,0	1		
51	14	120	59	145	42	29	24	63	1	133	657	5,82	159	262	616	1076	1363	4133	36,6	45	
131	27	258	129	388	243	70	63	72	2	147	1467	5,38	200	525	1225	3063	2971	9451	34,6	160	
12	1	10	2	8	2	3	3	2	3	41	5,22	8	13	35	94	87	278	35,4	9		
1	1	7	3	2	3	3	3	4	4	26	3,03	3	14	25	73	105	246	28,7	4		
4	1	5	4	23	2	2	2	1	2	42	7,88	3	15	17	77	50	204	38,3	2		
5	1	9	3	26	3	3	2	1	3	53	4,72	5	18	52	132	152	407	36,2	12		
5	1	11	6	8	1	1	1	3	3	38	4,47	6	21	19	82	56	222	26,1	9		

Tabelle 1 b. Medizinische Tabelle der Kreise etc. und des Großherzogthums

Kreise etc. und Großherzogthum.	Tobt- geborene		Ge- storbene ohne Tobt- geborene	D a v o n s t a r b e n							im ersten Lebensjahr (ohne Tobtgeb.)		
	Zahl	‰ der Ge- storbene mit Tobtgeborenen		ärzt- lich behandelt	nicht ärztlich	ärztlich be- handelt in ‰ der Ge- storbene	in Kranken- und Pflege- Anstalten		Zahl	‰ der Ge- storbene ohne Tobtgeb.	auf 1000 Ein- wohner	darunter unehelich	
							Zahl	‰ der Ge- storbene				Zahl	‰ der Lebensjahr Verheiratheten
Kreise:													
Konstanz . . .	95	3,11	2 958	2 085	873	70,5	286	9,7	898	30,4	6,6	90	10,0
Billingen . . .	51	3,06	1 617	1 097	520	67,8	98	6,1	577	35,7	8,0	61	10,6
Waldbhut . . .	58	3,61	1 547	1 035	512	66,9	106	6,9	340	22,0	4,4	26	7,6
Freiburg . . .	202	4,01	4 836	3 691	1 145	76,3	635	13,1	1 341	27,7	6,1	188	14,0
Lörrach . . .	95	4,69	1 931	1 523	408	78,9	177	9,2	444	23,0	4,6	50	11,3
Offenburg . . .	127	3,37	3 639	2 483	1 156	68,2	195	5,4	1 208	33,2	7,4	123	10,2
Baden . . .	92	2,99	2 987	1 970	1 017	66,0	276	9,2	926	31,0	6,5	69	7,5
Karlsruhe . . .	342	4,27	7 669	5 221	2 448	68,1	593	7,7	3 346	43,6	10,1	415	12,4
Mannheim . . .	240	4,90	4 656	3 389	1 267	72,8	400	8,6	2 220	47,7	12,4	329	14,8
Heidelberg . . .	203	5,19	3 709	2 730	979	73,6	421	11,4	1 382	37,3	8,8	159	11,5
Mosbach . . .	114	3,63	3 025	1 916	1 109	63,3	53	1,8	815	26,9	5,4	80	9,8
Bezirke der Landeskommissäre:													
Konstanz . . .	204	3,22	6 122	4 217	1 905	68,9	490	8,0	1 815	29,7	6,4	177	9,8
Freiburg . . .	424	3,92	10 406	7 697	2 709	74,0	1 007	9,7	2 993	28,8	6,2	361	12,1
Karlsruhe . . .	434	3,91	10 656	7 191	3 465	67,4	869	8,2	4 272	40,1	9,0	484	11,3
Mannheim . . .	557	4,66	11 390	8 035	3 355	70,5	874	7,7	4 417	38,8	9,1	568	12,9
Großherzogthum	1 619	4,03	38 574	27 140	11 434	70,4	3 240	8,4	13 497	35,0	7,7	1 590	11,8
1897 . . .	1 604	4,11	37 422	26 234	11 188	70,1	3 027	8,1	12 812	34,2	7,3	1 520	11,9
1896 . . .	1 617	4,42	34 986	24 738	10 248	70,7	2 918	8,3	10 670	30,5	6,2	1 294	12,1
1895 . . .	1 568	4,01	37 513	25 900	11 613	69,0	2 891	7,7	12 822	34,2	7,4	1 544	12,0
1894 . . .	1 526	3,71	39 583	28 301	11 282	71,5	3 099	7,8	11 461	29,0	6,7	1 349	11,8
1893 . . .	1 491	3,47	41 437	28 664	12 773	69,2	2 906	7,0	12 283	29,6	7,4	1 392	11,3
1892 . . .	1 534	3,93	37 474	25 341	12 133	67,6	2 759	7,4	11 969	31,9	7,1	1 379	11,5
1891 . . .	1 521	3,78	38 762	25 730	13 032	66,4	2 672	6,9	12 782	33,0	7,7	1 445	11,3
1890 . . .	1 446	3,65	38 205	25 942	12 263	67,9	2 655	6,9	11 244	29,4	6,8	1 272	11,3
1889 . . .	1 494	3,78	38 062	25 034	13 028	65,8	2 696	7,1	11 470	30,1	7,0	1 262	11,0
Durchschnitte:													
1889—1898 . . .	1 542	3,88	38 202	26 302	11 900	68,8	2 886	7,6	12 101	31,7	7,1	1 405	11,6
1880—1889 . . .	1 627	4,10	38 089	23 867	14 222	62,7	2 096	5,5	12 413	32,6	7,8	1 308	10,5
1870—1879 . . .	2 006	4,54	42 151	24 968	17 183	59,2	1 589	3,8	15 615	37,0	10,4	1 721	11,0
1860—1869 . . .	1 816	4,64	37 361	21 791	15 570	58,3	998	2,7	13 967	37,4	10,2	2 615	18,7
1852—1859 . . .	1 615	4,37	35 312	18 227	17 085	51,6	765	2,2	11 428	32,4	8,6	2 254	19,7

*) und **) Siehe die Anmerkungen *) und **) auf Seite 54.

für das Jahr 1898 unter Vergleichung mit den Vorjahren.

Tabelle I b.

Nach Todesursachen: Gestorben																					
an Malaria	an Scharlach	an Blattern	an Diphtheritis	an Krupp	an Keuchhusten	an Influenza	an Kindbettfieber		an Typhus	an Ruhr	an sonstigen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 15-26)		gewaltfam*) durch		an Krebs	an Lungenentzündung und ataler Bronchitis	an Lungen-schwindsucht	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15-33		insbesondere Kinder-Beiträge in den ersten 3 Wochen **)
							überhaupt	davon in den ersten 3 Wochen				Zahl	% der Gestorbenen	Selbstmord	Beruhigung und Verbrechen				Zahl	% der Gestorbenen	
9	2	—	33	7	82	5	10	9	7	—	23	178	6,02	32	65	199	303	304	1081	36,5	15
—	1	—	13	6	13	16	3	3	2	—	13	67	4,14	16	29	65	189	138	504	31,2	8
9	—	—	7	2	15	22	2	2	2	1	7	67	4,33	14	45	115	169	137	547	35,4	5
36	9	—	42	23	44	79	14	14	8	1	28	234	5,87	46	101	273	623	543	1870	38,7	21
1	—	—	16	6	27	39	2	2	5	—	12	108	5,59	36	54	102	229	238	767	39,7	11
22	5	—	40	16	74	54	11	9	14	—	11	247	6,79	37	89	163	404	399	1339	36,8	24
10	1	—	15	16	48	12	7	7	30	—	28	167	5,59	22	44	145	262	382	1022	34,2	17
27	4	—	96	53	76	20	22	19	33	—	53	384	5,01	61	151	278	641	857	2372	30,9	46
20	8	—	33	24	78	13	10	6	23	—	52	261	5,61	57	91	169	546	571	1695	36,4	18
12	3	—	47	18	68	14	11	9	6	1	35	215	5,80	22	64	195	416	439	1351	36,4	32
36	8	—	36	17	8	11	7	7	5	—	18	146	4,93	16	54	137	357	326	1036	34,2	17
18	3	—	53	15	110	43	15	14	11	1	43	312	5,10	62	139	379	661	579	2132	34,8	28
59	14	—	98	45	145	172	27	25	27	1	51	639	6,14	119	244	538	1256	1180	3976	38,2	56
37	5	—	111	69	124	32	29	26	63	—	81	551	5,17	83	195	423	903	1239	3394	31,9	63
68	19	—	116	59	154	38	28	22	34	1	105	622	5,46	95	209	501	1319	1336	4082	35,8	67
182	41	—	378	188	533	285	99	87	135	3	280	2124	5,51	359	787	1841	4139	4334	13584	35,2	214
487	54	—	489	219	397	180	92	82	192	4	261	2375	6,35	329	741	1750	3780	4433	13408	35,8	196
416	96	—	543	257	264	161	83	76	134	2	279	2235	6,39	336	741	1824	3740	4557	13433	38,4	194
777	62	—	676	320	209	231	122	123	2	260	2332	6,35	337	709	1719	3682	4571	13400	35,7	250	
685	134	—	1831	675	548	850	117	183	4	320	5347	13,51	337	621	1636	4586	4863	17390	43,9	240	
550	91	—	1911	816	294	850	151	192	—	384	5239	12,61	354	651	1643	4710	4654	17251	41,6	339	
469	92	—	1075	560	376	547	145	167	3	277	3711	9,90	359	554	1504	4161	4504	14793	39,4	298	
331	130	—	961	507	494	53	163	188	4	313	3439	8,87	353	637	1572	4124	4664	14789	38,1	333	
205	178	2	683	423	365	907	134	147	25	274	3343	8,75	275	646	1532	4362	4955	15113	39,5	353	
363	277	2	709	380	452	6	173	217	3	283	2865	7,53	312	628	1480	4572	4715	14572	38,3	360	
437	116	0,4	926	435	393	407	128	167	5	292	3306	8,65	335	672	1650	4186	4625	14774	38,7	278	
354	387	2	674	478	479	216	167	304	25	305	3224	8,46	317	596	1311	4462	4493	14403	37,8	401	
404	1029	410	509	509	509	509	509	866	92	3400	3400	3400	253	581	581	4628	4628	8862	8862	454	454
338	487	75	463	463	463	463	463	1134	228	2725	2725	2725	183	522	522	3430	3430	3430	3430	388	388
230	441	28	572	554	554	554	554	1658	1207	4790	4790	4790	148	435	435	5373	5373	5373	5373	320	320

Tabelle 2a.

Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1896.	1898					Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1896.	1898				
			in Ganzen.	davon							in Ganzen.	davon			
				männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	in l. Ges. benachl.					männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	in l. Ges. benachl.
I. Infektionskrankheiten.															
1	Masern	437	182	93	89	151	65	31n	Folgen der Operation	7	6	2	4	6	
2	Scharlach	116	41	21	20	39	7	31o	Hirnhirntumoren	0,5	—	—	—	—	
3a	Poden (Blattern)	0,4	—	—	—	—	—	Summe V							
3b	Varicellen	2	—	—	—	—	—	955	1089	890	190	338	57		
4	Rose	75	47	23	24	46	17	VI. Störungen der Entwicklung u. Ernährung.							
5a	Rachenbräune, Diphtheritis	926	378	189	189	365	45	32	Lebensschwäche d. Neugebor.	1828	1961	1143	818	414	
5b	Diphtherie anderer Organe	16	8	4	4	8	2	33	Bildungsfehler	26	28	10	18	23	
6	Krupp	435	188	107	81	184	32	34	Zähnen	37	38	15	23	17	
7	Keuchhusten	393	533	242	291	378	332	35	Englische Krankheit	143	158	81	77	106	
8	Grippe (Influenza)	407	285	125	160	251	14	36	Abzehrung der Kinder	1018	1199	672	527	675	
9a	Eitervergiftung	90	120	72	48	119	21	37	Drüsenabzehrung	150	135	69	66	101	
9b	Hospitalbrand	0,2	—	—	—	—	—	38	Erstböpung (Verf. unter 60 J.)	89	62	31	31	27	
10	Kindbettfieber	123	99	—	99	99	—	39	Altersschwäche (Verf. ab 60 J.)	3273	3205	1362	1843	1317	
11	Karbunkel	5	6	1	5	6	—	40	Brand der Alten	31	25	14	11	24	
12	Abdominaltyphus	167	135	68	67	135	—	41a	Brandgeschwür	4	2	1	1	2	
13	Mekfieber	0,4	1	—	—	—	—	41b	Druckbrand	3	1	—	1	1	
14	Rückfallfieber	0,5	1	—	—	—	—	41c	Wasserkrebs	1	3	2	1	3	
15	Muhr	5	3	1	2	3	—	41d	Anderer Arten von Brand	6	9	5	4	9	
16	Epidemische Cholera	0,3	—	—	—	—	—	42	Krebs und Geschwülste	1650	1841	845	996	1752	
17	Mumps	0,7	1	—	—	—	—	43	Kropf	11	11	4	7	10	
18	Epidemische Genickstarre	15	16	9	7	16	—	44a	Storbut	5	6	3	3	5	
19	Wechselfieber	3	—	—	—	—	—	44b	Blutstentkrankheit	11	11	7	4	11	
20	Unter Gelenkrheumatismus	43	30	20	10	27	—	44c	Bluterkrankheit	4	8	3	5	8	
21	Syphilis	36	49	24	25	48	38	45	Blutmangel	42	29	8	21	24	
22	Sonst. Infektionskrankheiten	5	1	—	—	—	—	46	Weißblütigkeit	24	15	7	8	15	
Summe I			3306	2124	1093	1121	1878	574	47	Wassersucht	417	423	135	288	262
II. Zoonosen.															
23a	Hundswuth	0,1	—	—	—	—	—	48	Zuckerkrankheit	69	92	61	31	92	
23b	Milzbrand	0,4	1	—	—	—	—	49	Gicht	34	23	7	16	15	
23c	Rostkrankheit	—	—	—	—	—	—	50	Bronchitis	4	4	2	2	4	
Summe II			0,5	1	—	—	—	51	Sonstige Störungen d. Entwicklung und Ernährung	13	16	10	6	12	
III. Vergiftungen *).															
24	Thierische u. pflanzl. Gifte	8	7	5	2	5	—	Summe VI							
25a	Akute Art der mineral. Gifte	11	16	10	6	5	—	VII. Krankh. d. Werkzeuge.							
25b	Chronische Art derselben	2	3	1	2	3	—	A. Krankheiten der Haut und Muskeln.							
26	Giftige Gase	3	1	—	—	—	—	52	Blutschwärtzucht	12	12	4	8	12	
27	Trunksucht	44	44	40	4	35	—	53	Zellgewebeerkrankung	34	37	20	17	37	
Summe III			68	71	57	14	48	54	Zellgewebeerhärtung der Neugeborenen	3	2	2	—	2	
IV. Parasiten.															
28	Würmkrankheiten	2	2	1	1	2	—	55	Nabelentzündung	7	6	4	2	6	
29	Schwämmchen	15	13	9	4	8	13	56	Sonst. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes	22	23	17	6	18	
30a	Trichinose	—	—	—	—	—	—	57	Progressive Muskelentartung	2	4	1	3	4	
30b	Aktinomykose	1	3	3	—	3	—	Zusammen A							
Summe IV			18	18	13	5	13	80							
V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltf. Tod *).															
31a	Verbrennung u. Verbrühung	65	60	36	24	46	5	B. Krankheiten der Knochen und Gelenke.							
31b	Erfrierung	8	3	3	—	—	—	58	Knochen u. Gelenkentzündg.	224	216	109	107	109	
31c	Ertrinken	192	228	188	40	3	4	59	Knochenweichung	9	7	1	6	6	
31d	Erhängen	182	185	154	31	1	2	Zusammen B							
31e	Ersticken	85	47	32	15	12	22	233							
31f	Hitzschlag	5	9	5	4	6	—	C. Krankheiten des Gefäßsystems.							
31g	Blitzschlag	8	7	4	3	2	—	60a	Herzbeutelentzündung	42	56	29	27	56	
31h	Explosion	2	2	2	—	—	—	60b	Wassersucht des Herzbeutels	12	10	5	5	10	
31i	Ueberfahren	105	140	126	14	60	1	61	Herzvergrößerung	105	73	33	40	69	
31k	Sturz und Schlag	247	290	246	44	176	3	62	Herzfehler	1133	1247	506	741	1204	
31l	Schusswunden	65	78	73	5	11	—	63	Reizung des Herzens	4	4	3	1	4	
31m	Stich-, Schnitt-, Biß- und andere Wunden	34	34	28	6	15	—	64	Herzlähmung	692	973	477	496	709	
									65	Arterienkrankheiten	105	120	61	59	119
									66	Venenkrankheiten	18	23	8	15	22
									Zusammen C						
									2116	2506	1122	1384	2193		

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 54.

Fälle im Jahr 1898.
Ärzte bezw. Leichenschauer.

Tabelle 2a.

Nr. des Systems.	Lodesursachen.	1898					Nr. des Systems.	Lodesursachen.	1898																						
		im Ganzen.	davon						im Ganzen.	davon																					
			männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr.				männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr.																		
D. Krankheiten des Nervensystems u. d. Sinneswerkzeuge.																															
67	Hirnhautentzündung	477	414	222	192	402	120	112	Brechdurchfall	1471	2111	1157	954	1426	1900																
68	Tubert. Hirnhautentzündung	453	464	250	214	460	115	113	Magen- u. Darmentzündung	63	57	23	34	53	—																
69	Gehirnhöhlenwassersucht	45	28	18	10	26	17	114	Darmkrampf	12	9	6	3	5	4																
70a	Gehirnentzündung	95	109	55	54	106	13	115	Unterleibschwindelsucht	89	101	57	44	100	17																
70b	Gehirnerweichung	78	66	42	24	60	—	116	Gefäßschwindelsucht	16	23	14	9	23	6																
71	Gehirnschlag	1200	1208	590	618	901	20	117	Sonst. Unterleibskrankheiten	14	12	2	10	9	—																
72	Gehirnlähmung u. Nervenschl.	64	91	42	49	81	4	118	Krankheiten der Milz	3	3	1	2	3	—																
73	Geisteskrankheit	104	101	59	42	85	—	119	Gallensteine	22	24	6	18	22	—																
74	Rückenmarksentzündung	53	47	20	27	46	2	120	Selbstmord	49	48	25	23	32	30																
75	Rückenmarkschwindelsucht	59	65	46	19	57	—	121	Leberentzündung	25	18	7	11	17	—																
76	Rückenmarkslähmung	44	37	21	16	35	2	122	Akute Leberatrophie	7	8	6	2	8	—																
77a	Elampfie der Kinder	3533	3262	1788	1474	434	3031	123	Chronische Leberatrophie	168	179	104	75	171	—																
77b	" der Schwangeren	5	4	—	4	4	—	Zusammen F.						4809	6110	3291	2819	4553	4471												
77c	" der Gebärenden und Wöchnerinnen	12	19	—	19	18	—	G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.																							
78	Fallsucht	66	79	48	31	62	4	124	Entzündung und Lähmung der Harnwege	84	84	79	5	81	—																
79	Starrkrampf	48	56	42	14	50	16	125	Sonst. Leiden der Harnwege	12	8	7	1	8	—																
80	Sonstige Krämpfe	40	34	18	16	25	6	126	Harnvergiftung	20	35	21	14	35	—																
81	Ohrenkrankheiten	5	5	3	2	5	—	127	Steinkrankheit	4	6	6	—	6	—																
82	Augenkrankheiten	2	4	2	2	3	2	128	Nierenentzündung	511	548	296	252	543	10																
Zusammen D.												6383	6093	3266	2827	2800	3352	129	Nierenvereiterung	16	29	18	11	29	—						
E. Krankheiten d. Athmungs- werkzeuge.												Zusammen G.												647	710	427	283	702	10		
83	Kehlkopzentzündung	58	57	28	29	55	25	H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtswerkzeuge.																							
84	Kehlkopferengung	24	31	19	12	23	18	130a	Bauchschwangerschaft	2	6	—	6	6	—																
85	Kehlkopfschwindelsucht	34	46	32	14	40	—	130b	Andere Schwangerschafts- krankheiten	0,8	1	—	1	1	—																
86	Akute Bronchitis	939	794	414	380	674	460	131	Fehlgeburt	4	4	—	4	4	—																
87	Chron. Bronchialkatarrh	636	585	288	297	480	67	132	Gebärmutterriß	6	11	—	11	10	—																
88a	Krupöse Lungenentzündung	1897	1798	892	906	1753	247	133	Folgen der Entbindung	74	72	—	72	65	—																
88b	Katarrhal. "	1350	1547	779	768	1486	651	134	Gebärmutterblutung*)	8	2	—	2	1	—																
89	Lungenschwindelsucht	4625	4334	2190	2144	3860	125	135	Gebärmutterentzündung*)	13	9	—	9	8	—																
90	Lungenblutsturz	65	73	43	30	55	—	136	Eierstockkrankheiten	14	9	—	9	9	—																
91	Lungenemphysem	453	437	253	184	403	—	Zusammen H.												122	114	—	114	104	—						
92	Lungenbrand	24	18	12	6	18	—	VIII. Unbestimmte u. nicht angegebene Krankheiten.												55	7	5	2	2	1						
93	Lungenlähmung	208	221	104	117	192	27	Zusammenstellung.																							
94	Brustfellentzündung	176	162	91	71	157	17	I.	Infektionskrankheiten	3306	2124	1003	1121	1878	574																
95	Brustwassersucht	23	14	4	10	7	—	II.	Poisonen	0,5	1	1	—	1	—																
96	Luftaustritt in d. Brusthöhle	4	2	2	—	2	—	III.	Bergiftungen	68	71	57	14	48	—																
Zusammen E.												10516	10119	5151	4963	9205	1637	IV.	Parasiten	18	18	13	5	13	13						
F. Krankheiten der Verdauungswerkzeuge.												V.												Tod durch äußere Einwirkungen, gewalttamer Tod	955	1089	899	190	338	37	
97	Krankheiten der Zunge	1	—	—	—	—	—	VI.												Störungen der Entwicklung und Ernährung	8893	9305	4497	4808	4959	3284					
98a	Krankheit d. Ohrspeicheldrüse	2	2	—	2	2	—	VII.												Krankheiten der Werkzeuge	24906	25959	13405	12334	19991	9588					
98b	Halzentzündung	12	12	9	3	11	3	davon																							
99	Krankheiten der Speiseröhre	6	2	2	—	2	—	A.	der Haut und Muskeln	80	81	48	36	79	48																
100a	Unterleibsentzündung	301	295	141	154	282	21	B.	der Knochen und Gelenke	233	223	110	113	205	8																
100b	Typhlitis	53	67	41	26	66	—	C.	des Gefäßsystems	2116	2506	1122	1384	2193	62																
101	Bauchwassersucht	60	56	16	40	51	—	D. des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge												6383	6093	3266	2827	2800	3352						
102	Brüche	77	78	36	42	75	1	E. der Athmungswerkzeuge												10516	10119	5151	4968	9205	1637						
103	Darmverschluss	118	146	70	76	145	11	F. der Verdauungswerkzeuge												4809	6110	3291	2819	4553	4471						
104	Magenkatarrh	50	34	21	13	28	—	G. d. Harn- u. Geschlechtswerkz.												647	710	427	283	702	10						
105	Mageneschwüre	90	87	50	37	85	—	H. d. weibl. Geschlechtswerkzeuge												122	114	—	114	104	—						
106	Magenverengung	37	33	20	13	21	—	VIII.												Unbestimmte und nicht angegebene Krankheiten	55	7	5	2	2	1					
107	Bluterbrechen	20	16	11	5	13	—	Zusammen												38202	38574	19899	18684	27140	12497						
108	Darmblutung	12	15	9	6	15	—	Außerdem Todtgeborene												1542	1619	900	719	—	—						
109	Darmzerreißung	14	8	5	3	8	—																								
110	Durchfall	57	53	33	20	46	—																								
111	Kinderdurchfall	1960	2613	1419	1194	1834	2478																								

*) außerhalb der Geburt und des Wochenbettes.
Bl. XVI. 1899.

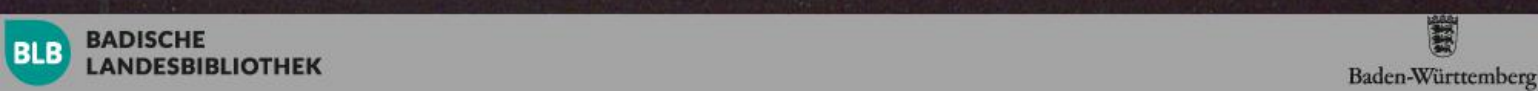


Tabelle 2b.

Todesursachen der Todesfälle

Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1889-1898										davon					
		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im Lebensjahre.
I. Infektionskrankheiten.																	
1	Masern	363	205	631	469	550	685	377	416	487	182	437	217	220	362	75	150
2	Scharlach	277	178	130	92	91	134	62	96	54	41	116	60	56	105	11	9
3a	Bo den (Blattern)	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	0,4	0,4	—	—	—	
3b	Varicellen	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	
4	Rose	82	69	97	84	102	104	55	61	49	47	75	39	36	73	2	
5a	Rachenbräune, Diphtheritis	709	683	961	1075	1911	1831	676	543	489	378	926	457	469	874	52	
5b	Diphtherie anderer Organe	6	20	33	15	42	14	9	8	8	8	16	9	7	15	1	
6	Krupp	380	423	507	560	816	675	320	257	219	188	435	232	203	400	35	
7	Keuchhusten	452	365	494	376	294	548	209	264	397	533	393	181	212	274	119	
8	Grippe (Influenza)	6	907	53	547	850	850	231	161	180	285	407	185	222	352	55	
9a	Eitervergiftung	77	75	85	74	108	84	91	95	90	120	90	53	37	88	2	
9b	Hospitalbrand	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	0,2	—	0,2	—	—	
10	Kindbettfieber	173	134	163	145	151	117	122	83	92	99	128	—	128	126	2	
11	Karunkel	2	7	7	3	6	3	6	6	7	6	5	3	2	5	—	
12	Abdominaltyphus	217	147	183	167	192	183	123	134	192	185	167	83	84	166	1	
13	Fleckfieber	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	0,4	0,3	0,1	0,4	0,1	
14	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	0,5	0,3	0,2	0,4	0,1	
15	Kuhr	3	25	4	3	—	4	2	2	4	3	5	3	2	5	—	
16	Epidemische Cholera	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	0,3	0,2	0,1	0,3	—	
17	Mumps	2	—	1	1	—	—	1	—	1	1	0,7	0,2	0,5	0,6	0,1	
18	Epidemische Genickstarre	10	12	5	15	28	19	20	6	25	16	15	9	6	15	—	
19	Wechselfieber	4	2	4	2	3	4	2	5	2	—	3	2	1	3	—	
20	Acuter Gelenkrheumatismus	63	51	31	38	60	60	30	51	23	30	43	24	19	40	3	
21	Syphilis	30	31	36	33	30	24	37	40	51	49	36	20	16	35	1	
22	Sonst. Infektionskrankheiten	5	5	9	9	2	5	4	4	3	1	5	3	2	4	1	
Summe I		2865	3343	3439	3711	5299	5347	2382	2235	2375	2124	3306	1582	1724	2945	361	
II. Zoonosen.																	
23a	Sundswuth	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	0,1	0,1	—	0,1	—	
23b	Milchbrand	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	0,4	0,3	0,1	0,4	—	
23c	Rotkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0,5	0,4	0,1	0,5	—	
Summe II		—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	0,5	0,4	0,1	0,5	—	
III. Vergiftungen *).																	
24	Zhierische u. pflanzl. Gifte	3	5	13	3	9	9	11	8	11	7	8	5	3	5	3	
25a	Acute Art der mineral. Gifte	10	5	3	10	22	12	15	13	10	16	11	7	4	7	4	
25b	Chronische Art derselben	1	—	8	2	1	2	1	1	3	3	2	1	1	—	—	
26	Giftige Gase	—	2	1	1	2	3	8	1	9	1	3	2	1	1	2	
27	Trunkucht	43	52	43	35	47	54	30	45	42	44	44	38	6	39	6	
Summe III		57	64	63	51	81	80	65	68	75	71	68	53	15	53	15	
IV. Parasiten.																	
28	Wurmkrankheiten	1	3	3	3	3	—	3	1	2	2	2	1	1	2	—	
29	Schwämmchen	17	15	8	18	17	14	13	18	18	13	15	7	8	6	7	
30a	Trichinose	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30b	Altinomyose	1	1	3	—	1	—	2	3	1	3	1	0,6	0,4	1	—	
Summe IV		19	19	14	21	21	14	18	22	21	18	18	9	9	11	7	
V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltf. Tod *).																	
31a	Verbrennung u. Verbrühung	50	65	62	52	64	59	77	82	79	60	65	35	30	49	16	
31b	Erfrierung	6	10	8	5	10	4	15	8	8	3	8	7	1	1	7	
31c	Ertrinken	194	184	190	195	182	169	174	211	197	228	192	148	44	5	137	
31d	Erhängen	172	151	202	187	184	188	186	188	178	185	182	159	23	4	176	
31e	Ersticken	18	28	39	34	31	23	55	41	31	47	35	24	11	6	29	
31f	Hitzschlag	2	2	9	12	2	8	2	2	2	9	5	3	2	3	2	
31g	Kälteschlag	8	3	2	10	8	5	12	11	11	7	8	5	3	1	7	
31h	Explosion	3	2	2	—	1	3	1	2	—	2	2	2	—	1	1	
31i	Ueberfahren	68	97	92	86	100	108	111	119	128	140	105	90	15	43	62	
31k	Sturz und Schlag	223	238	211	185	248	221	271	282	300	290	247	210	37	145	102	
31l	Schusswunden	69	42	63	52	75	64	68	70	69	78	65	61	4	11	54	
31m	Stich-, Schnitt-, Wund- und andere Wunden	36	28	40	37	43	27	38	31	29	34	34	30	4	17	17	

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 54. 1) berichtete Zahlen.

in den Jahren 1889—1898.

Tabelle 2 b.

Nr. des Systems	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1889—1898										davon					
		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	in Ganzen.	männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im I. Lebensjahr
31n	Folgen der Operation	10	12	13	6	6	8	1	5	4	6	7	3	4	6	1	1
31o	Hinrichtung	1	—	1	1	1	—	—	1	—	—	0,3	0,3	—	—	0,3	—
	Summe V	860	862	934	862	955	887	1011	1053	1036	1089	955	777	178	292	663	29
	VI. Störungen der Entwicklung u. Ernährung.																
32	Lebensschwäche d. Neugebor.	1603	1608	1839	1859	1951	1780	1925	1870	1882	1961	1828	1064	764	360	1468	1828
33	Bildungsfehler	18	23	32	16	29	26	25	22	36	28	26	14	12	21	5	24
34	Zahnen	31	56	46	24	37	38	30	32	35	38	37	19	18	14	23	26
35	Englische Krankheit	108	147	155	134	119	126	164	128	188	158	143	78	65	97	46	54
36	Abzehrung der Kinder	939	923	1012	1019	1000	964	1005	946	1174	1199	1018	558	460	485	533	917
37	Drüsenabzehrung	163	166	152	126	133	151	166	149	159	135	150	81	69	107	43	69
38	Erschöpfung (Pers. unter 60 J.)	106	126	97	95	96	99	70	77	60	62	89	35	54	38	51	—
39	Altersschwäche (Pers. ab 60 J.)	3512	3569	3311	3162	3512	3230	3132	2986	3106	3205	3273	1430	1843	1248	2025	—
40	Brand der Alten	21	36	38	29	38	27	29	27	34	25	31	19	12	30	1	—
41a	Brandgeschwür	2	3	5	4	5	6	6	6	3	2	4	2	2	4	—	0,6
41b	Druckbrand	4	4	2	3	2	1	9	2	4	1	3	1	2	3	—	0,1
41c	Wasserkrebs	—	2	2	1	1	1	3	—	3	3	1	0,6	0,4	1	—	0,4
41d	Andere Arten von Brand	5	8	—	5	7	9	8	6	4	9	6	3	3	6	—	1
42	Krebs und Geschwülste	1480	1532	1572	1504	1643	1636	1719	1824	1750	1841	1650	732	918	1588	62	1
43	Kropf	9	6	9	7	20	15	18	8	11	11	11	4	7	11	—	0,6
44a	Exorbut	5	10	4	5	3	4	3	5	6	6	5	3	2	5	—	1
44b	Blutsiedentkrankheit	7	9	17	14	15	13	14	7	5	11	11	7	4	11	—	1
44c	Blutkrankheit	2	4	6	1	3	3	4	6	6	8	4	3	1	4	—	1
45	Blutmangel	59	53	41	51	39	38	39	37	35	29	42	14	28	34	8	6
46	Weißblütigkeit	24	22	20	33	23	23	14	27	34	15	24	11	13	23	1	0,1
47	Wassersucht	410	499	426	418	394	366	437	395	403	423	417	132	265	254	163	0,1
48	Anderskrankheit	51	45	78	55	88	64	71	75	83	92	69	42	27	68	1	0,1
49	Gicht	36	36	38	33	37	38	27	33	36	23	34	10	24	19	15	—
50	Bronchitis	3	3	6	4	6	6	2	5	3	4	4	2	2	4	—	—
51	Sonstige Störungen d. Entwicklung und Ernährung	22	11	8	11	18	10	9	11	16	13	13	7	6	9	4	5
	Summe VI	8620	8901	8911	8613	9214	8682	8928	8685	9068	9305	8893	4272	4621	4444	4449	2935
	VII. Krankheit d. Werkzeuge.																
	A. Krankheiten der Haut und Muskeln.																
52	Blutschwartzucht	10	6	5	12	16	21	10	13	14	12	12	6	6	11	1	9
53	Zellgewebezündung	30	20	29	48	35	45	43	24	34	37	34	19	15	33	1	11
54	Zellgewebeverhärtung der Neugeborenen	3	4	4	6	2	3	—	4	2	2	3	2	1	2	1	3
55	Nabelentzündung	4	4	3	10	11	6	11	9	2	6	7	4	3	6	1	7
56	Sonst. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes	14	13	21	10	22	29	24	32	27	23	22	11	11	16	6	13
57	Progressive Muskelentartung	4	5	3	—	1	2	2	1	2	4	2	1	1	2	—	0,2
	Zusammen A.	65	52	65	86	87	106	90	88	81	84	80	43	37	70	10	43
	B. Krankheiten der Knochen und Gelenke.																
58	Knochen- u. Gelenkentzündung	241	258	247	208	246	235	203	200	190	216	224	111	113	204	20	7
59	Knochenweichung	14	7	10	7	12	4	12	13	4	7	9	3	6	7	2	0,6
	Zusammen B.	255	265	257	215	258	239	215	213	194	223	233	114	119	211	22	8
	C. Krankheiten des Gefäßsystems.																
60a	Herzbeutelentzündung	41	42	50	33	50	34	44	43	25	56	42	22	20	41	1	—
60b	Wassersucht des Herzbeutels	23	13	11	18	16	8	14	5	9	10	12	6	6	10	2	0,1
61	Herzvergrößerung	118	89	114	99	104	122	126	117	90	73	105	49	56	101	4	0,4
62	Herzfehler	1038	988	988	1023	1136	1225	1207	1261	1265	1247	1138	443	695	1098	40	11
63	Reizung des Herzens	3	4	10	6	2	3	3	2	4	4	4	2	2	3	1	0,2
64	Verlähmung	507	534	565	589	709	668	748	806	814	973	692	343	349	487	205	27
65	Arterienkrankheiten	87	93	111	114	113	85	112	109	109	120	105	55	50	104	1	1
66	Venenkrankheiten	19	16	24	18	17	16	12	16	19	23	18	7	11	17	1	1
	Zusammen C.	1836	1779	1873	1895	2147	2161	2266	2359	2335	2506	2116	927	1189	1861	255	41

Noch: Tabelle 2b.

Noch: Todesursachen der Todesfälle

Nr. des Systems.	Todesursachen.											Im Durchschnitt der Jahre 1889-1898					
		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	im Ganzen.	davon				
		männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahre.											
D. Krankheiten des Nervensystems u. d. Sinneswerkzeuge																	
67	Hirnhautentzündung	519	516	471	460	522	550	461	404	457	414	477	254	223	164	13	118
68	Eitelf. Hirnhautentzündung	441	464	480	399	453	469	439	427	498	464	453	237	216	448	5	104
69	Gehirnhöhlenwasserfucht	58	46	55	41	47	46	30	44	51	28	45	25	20	39	6	20
70a	Gehirnentzündung	100	97	105	81	105	82	102	76	92	109	95	53	42	90	5	13
70b	Gehirnerweichung	85	87	85	83	83	60	70	71	91	66	78	49	29	72	6	—
71	Gehirn Schlag	1188	1167	1207	1149	1241	1118	1243	1220	1255	1208	1200	596	604	850	350	19
72	Gehirnlähmung u. Nervenschl.	59	59	57	63	56	56	70	64	67	91	64	32	32	55	9	3
73	Geisteskrankheit	105	116	116	108	88	88	108	102	105	101	104	58	46	90	14	—
74	Rückenmarksentzündung	48	49	59	56	55	68	39	51	59	47	53	26	27	49	4	1
75	Rückenmarkschwindfucht	70	68	65	56	42	47	60	51	61	65	59	35	24	51	8	0,1
76	Rückenmarkslähmung	37	47	43	35	40	49	49	54	46	37	44	22	22	39	5	1
77a	Eklampsie der Kinder	3995	3865	4146	3541	3538	3218	3492	2915	3354	3262	3533	1986	1547	416	3117	3290
77b	" der Schwängern	4	9	2	8	5	5	7	7	4	4	5	—	5	5	—	—
77c	" der Gebärenden und Wöchnerinnen	10	16	8	8	12	10	11	12	13	19	12	—	12	11	1	—
78	Fallfucht	79	64	59	52	68	61	79	52	67	79	66	37	29	47	19	1
79	Starrkrampf	48	62	56	34	51	48	40	44	44	56	48	32	16	40	8	7
80	Sonstige Krämpfe	54	33	69	27	39	44	25	36	41	34	40	18	22	20	20	1
81	Ohrenkrankheiten	11	4	4	4	6	6	6	5	4	5	5	3	2	5	—	—
82	Augenkrankheiten	2	2	—	2	1	—	1	5	—	4	2	1	1	1	1	0,5
Zusammen D.		6913	6771	7087	6207	6452	6025	6332	5640	6309	6093	6383	3464	2919	2792	3591	3596
E. Krankheiten d. Athmungsorgane																	
83	Kehlkopfentzündung	54	60	48	66	71	66	64	43	47	57	58	32	26	50	8	21
84	Kehlkopfverengung	16	22	33	25	27	37	23	18	11	31	24	14	10	20	4	11
85	Kehlkopfschwindfucht	35	39	39	22	28	34	25	32	35	46	34	22	12	29	5	—
86	Akute Bronchitis	1043	998	1032	1017	1075	1021	863	766	777	794	939	472	467	748	191	530
87	Chron. Bronchialkatarrh	705	698	650	603	771	632	567	601	551	585	636	313	328	532	104	48
88a	Krupöse Lungenentzündung	2243	2060	1854	1887	2288	1971	1686	1674	1513	1798	1897	941	950	1823	74	217
88b	Katarrhal. "	1286	1304	1288	1257	1347	1594	1133	1300	1490	1547	1350	674	676	1254	96	555
89	Lungenentzündung	4715	4955	4664	4504	4654	4863	4571	4557	4433	4334	4625	2308	2317	4079	546	89
90	Lungenblutsturz	64	62	50	67	66	65	75	64	61	73	65	39	26	46	19	—
91	Lungenemphysem	483	543	451	458	473	419	406	439	423	437	453	253	200	422	31	—
92	Lungenbrand	17	25	20	23	26	32	31	26	27	18	24	17	7	24	—	—
93	Lungenlähmung	216	230	220	186	236	207	198	183	186	221	208	102	106	155	53	28
94	Brustfellentzündung	216	184	187	164	161	164	170	172	177	162	176	103	73	170	6	11
95	Brustwasserfucht	52	33	27	27	18	22	13	8	12	14	23	9	14	15	8	—
96	Auftaustritt in d. Brusthöhle	8	6	3	5	6	4	3	3	3	2	4	3	1	4	—	0,2
Zusammen E.		11153	11219	10516	10311	11247	11131	9828	9886	9746	10119	10516	5302	5214	9371	1145	1519
F. Krankheiten der Verdauungsorgane																	
97	Krankheiten der Zunge	2	2	4	—	2	1	1	—	1	—	1	0,6	0,4	1	—	—
98a	Krankheit d. Ohrspeicheldrüse	—	6	1	3	3	1	2	1	3	2	2	1	1	2	—	0,6
98b	Halzentzündung	17	12	7	4	15	10	7	18	14	12	12	7	5	10	2	3
99	Krankheiten der Speiseröhre	9	3	8	7	6	4	5	7	9	2	6	4	2	6	—	—
100a	Unterleibsentzündung	337	299	353	316	298	293	276	253	292	295	301	128	173	290	11	13
100b	Typhlitis	38	34	35	48	65	54	63	58	64	67	53	29	24	52	1	0,1
101	Bauchwasserfucht	103	74	78	52	44	49	54	46	47	56	60	19	41	50	10	1
102	Brüche	87	90	65	75	71	81	85	69	74	78	77	34	43	73	4	3
103	Darmverschluss	127	103	105	111	120	110	127	112	116	146	118	58	60	115	3	7
104	Magenkatarrh	66	61	58	48	54	57	44	34	49	34	50	26	24	39	11	—
105	Mageneschwüre	78	85	102	92	90	98	115	75	82	87	90	49	41	84	6	—
106	Magenverengung	52	25	33	34	41	39	51	34	32	33	37	22	15	25	12	1
107	Bluterbrechen	30	15	20	13	23	16	16	26	26	16	20	12	8	17	3	1
108	Darmlutung	9	6	17	13	8	13	17	7	13	15	12	6	6	11	1	1
109	Darmzerreißung	14	17	17	10	17	12	14	19	13	8	14	9	5	14	—	0,4
110	Durchfall	79	68	48	62	43	47	60	56	54	53	57	29	23	48	9	—
111	Kinderdurchfall	1668	1702	1858	1941	2222	1685	2207	1569	2132	2613	1960	1059	901	1293	667	1859

in den Jahren 1889—1898.

Noch: Tabelle 2b.

Nr. des Systems.											Im Durchschnitt der Jahre 1889—1898						
	Todesursachen.										im Ganzen.	davon					
	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898		männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr	
112	Brechdurchfall	1294	1084	1505	1370	1347	1058	1988	1108	1844	2111	1471	796	675	938	533	1331
113	Magen- u. Darmentzündung	78	58	53	77	70	59	60	55	66	57	63	28	35	59	4	—
114	Darmkrampf	3	10	22	9	13	18	11	15	10	9	12	7	5	8	4	3
115	Unterleibschwindelsucht	103	122	99	72	74	70	88	73	90	101	89	46	43	84	5	13
116	Gefäßschwindelsucht	21	20	21	12	23	15	10	7	8	23	16	8	8	15	1	8
117	Sonst. Unterleibsfrankheiten	10	16	20	18	13	10	10	15	11	12	14	6	8	11	3	0,5
118	Krankheiten der Milz	8	2	3	5	3	1	3	2	3	3	3	2	1	3	—	0,2
119	Gallensteine	16	11	15	21	23	22	28	30	30	24	22	4	18	21	1	—
120	Gelbsucht	64	48	43	61	53	46	54	34	36	48	49	26	23	33	16	21
121	Leberentzündung	44	22	25	18	27	31	25	17	21	18	25	11	14	24	1	0,4
122	Akute Leberatrophie	5	6	10	8	3	5	3	9	9	8	7	3	4	7	—	—
123	Chronische Leberatrophie	159	162	142	141	155	187	165	188	198	179	168	104	64	162	6	1
	Zusammen F.	4521	4163	4767	4641	4926	4092	5589	3937	5347	6110	4809	2534	2275	3495	1314	3265
	G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.																
124	Entzündung und Lähmung der Harnwege	86	75	84	76	72	99	100	84	79	84	84	75	9	80	4	—
125	Sonst. Leiden der Harnwege	13	15	18	15	12	15	3	10	10	8	12	10	2	11	1	0,2
126	Harnvergiftung	19	14	14	17	11	15	19	26	27	35	20	14	6	20	—	0,1
127	Steinkrankheit	3	3	6	4	3	5	6	2	1	6	4	3	1	4	—	—
128	Nierenentzündung	547	428	463	477	521	520	489	543	574	548	511	271	240	503	8	9
129	Nierenvereiterung	21	16	14	16	9	13	15	20	13	29	16	9	7	16	—	0,1
	Zusammen G.	689	551	599	605	628	667	632	685	704	710	647	382	265	634	13	9
	H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtswerkzeuge.																
130a	Bauchschwangerschaft	2	—	1	3	3	3	1	2	2	6	2	—	2	2	—	—
130b	Andere Schwangerschaftsfrankheiten	—	—	1	3	1	1	—	—	1	—	0,8	—	0,8	0,8	—	—
131	Fehlgeburt	4	1	5	2	4	9	6	2	—	4	4	—	4	4	—	—
132	Gebärmutterriß	4	6	5	7	6	7	8	6	5	11	6	—	6	6	—	—
133	Folgen der Entbindung	71	75	75	89	87	65	77	56	73	72	74	—	74	64	10	—
134	Gebärmutterblutung*)	14	2	9	13	7	3	14	11	6	2	8	—	8	7	1	—
135	Gebärmutterentzündung*)	11	10	13	14	9	14	13	20	13	9	13	—	13	12	1	—
136	Eierstockkrankheiten	14	8	22	19	15	14	10	15	18	9	14	—	14	14	—	—
	Zusammen H.	120	102	131	150	132	116	130	112	117	114	122	—	122	110	12	—
137	VIII. Unbestimmte u. nicht angegebene Krankheiten.	89	113	106	106	50	36	27	8	11	7	55	27	28	12	43	15
	Zusammenstellung.																
I.	Infektionskrankheiten	2865	3343	3439	3711	5239	5347	2382	2235	2375	2124	3306	1582	1724	2945	361	634
II.	Poisonen	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	0,5	0,4	0,1	0,5	—	—
III.	Bergiftungen	57	64	63	51	81	80	65	68	75	71	68	53	15	53	15	0,6
IV.	Parasiten	19	19	14	21	21	14	18	22	21	18	18	9	9	11	7	1,5
V.	Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltthamer Tod	860	862	934	862	955	887	1011	1053	1036	1089	955	777	178	292	663	29
VI.	Störungen der Entwicklung und Ernährung	8620	8901	8911	8613	9214	8682	8928	8685	9068	9305	8893	4272	4621	4444	4449	2935
VII.	Krankheiten der Werkzeuge	2552	24902	25295	24110	25877	24537	25082	22915	24333	25959	24906	12766	12140	18544	6362	8472
	davon																
A.	der Haut und Muskeln	65	52	65	96	87	106	90	83	81	84	80	43	37	70	10	43
B.	der Knochen und Gelenke	255	265	287	215	258	239	215	213	194	223	283	114	119	211	22	8
C.	des Gefäßsystems	1836	1779	1873	1895	2147	2161	2266	2359	2335	2506	2116	927	1189	1861	255	41
D.	des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	6913	6771	7687	6207	6452	6025	6332	5640	6309	6093	6383	3464	2919	2792	3591	3306
E.	der Athmungswerkzeuge	11153	11219	10516	10911	11247	11131	9828	9886	9746	10119	10516	5302	5214	9871	1145	1510
F.	der Verdauungswerkzeuge	4521	4163	4767	4641	4926	4092	5589	3937	5347	6110	4309	2534	2275	3495	1314	3265
G.	d. Harn- u. Geschlechtswerkzeuge	689	551	599	605	628	667	632	685	704	710	647	382	265	634	13	9
H.	d. weibl. Geschlechtswerkzeuge	120	102	131	150	132	116	130	112	117	114	122	—	122	110	12	—
	Unbestimmte und nicht angegebene Krankheiten	89	113	106	106	50	36	27	8	11	7	55	27	28	12	43	15
	Im Ganzen	38062	38205	38762	37474	41437	39583	37513	34986	37422	38574	38202	19487	18715	26302	11900	12101
	Außerdem Todtgeborene	1494	1446	1521	1534	1491	1526	1568	1617	1604	1619	1542	863	679	—	—	—

*) außerhalb der Geburt und des Wochenbettes. 1) berichtete Zahlen.

Die anzeigenpflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken

Die anzeigenpflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken

Tabelle 3 a.

Nach den Angaben

Amtsbezirke.	Typhus.												Kindbettfieber.												Schar.		
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Engen	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	1	2	1	1	—	1	—	2	2	1	—	—	—
Konstanz	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Messkirch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Stodach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Donauwörth	—	1	—	1	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—
Friberg	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Willingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Börsdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbühl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breisach	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Emmendingen	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	—	—
Ettenheim	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	4	2	1	2	1	2	2	5	6	5	8	8	2	4	2	2	—	—	—	—	2	1	3	3	17	7	13
Neustadt	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Staufen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldfisch	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vörsach	—	—	1	—	1	—	—	1	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Müllheim	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schnau	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Schopfheim	—	—	—	1	2	—	—	3	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehl	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	2	—	—	—	—	—	2	3	—	6	2	3	2	2	—	2	3	1	1	—	—	1	1	2	3	—	—
Oberkirch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	1	1	—	1	—	1	6	7	4	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Albern	9	7	3	2	3	26	5	3	6	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	3	4	1	2	—	—	8	10	18	4	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	1	2	—	—	1	—	3	3	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	5	2	—	—	2	5	5	8	17	12	8	9	2	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	2	3	2	2	—	—	23	19	5	9	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	1	—	1	1	—	—	2	1	5	3	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	3	8	7	3	5	—	7	5	10	11	11	5	4	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	3	3	—	—	1	5	2	5	11	13	8	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	5	3	3	4	2	2	2	2	15	9	7	6	2	8	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—
Schwezingen	—	6	4	1	—	—	1	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	4	—	2	1	—	—	5	2	2	5	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	6	1	5	3	1	—	2	2	2	3	5	1	2	3	2	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesloch	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) im März (in der Stadt Sinsheim).

Bezu. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern im Jahr 1898: der Bezirksärzte.

Tabelle 3 a.

Bezirk	Diphtheritis												Im ganzen Jahr:				
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Epithemias	Kindbett fieber	Scharlach	Diphtheritis	Blattern (Pocken)
1	1																
2																	
3																	
4																	
5																	
6																	
7																	
8																	
9																	
10																	
11																	
12																	
13																	
14																	
15																	
16																	
17																	
18																	
19																	
20																	
21																	
22																	
23																	
24																	
25																	
26																	
27																	
28																	
29																	
30																	
31																	
32																	
33																	
34																	
35																	
36																	
37																	
38																	
39																	
40																	
41																	
42																	
43																	
44																	
45																	
46																	
47																	
48																	
49																	
50																	
51																	
52																	
53																	
54																	

Nach: Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken

Nach: Tabelle 3 a.

Amtsbezirke bzw. Gemeinden.	Typhus.												Kinbbettfieber.												Cholera.											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März									
Nach: Amtsbezirke:																																				
Abelsheim . . .								1		1			1				1			1				1		1		2								
Bopfberg *) . . .						1				1						1							1													
Buchen . . .																							1	1												
Eberbach . . .	5												1	1		2											8	20					15			
Mosbach . . .			1													3																		2		
Tanzenbachm. *) . . .																																				
Wertheim . . .			2			2	1	2				1	1	1		1						1			1											
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.																																				
Mannheim **) . . .	5	2	2	4	2	1	2	2	15	9	7	5		5	3		1		1		1		1		3	1	3	2	2	2	13	7	18			
Karlsruhe . . .	3	5	6	2	3		7	3	9	10	9	4	1	1	2	1	1	1	1	2	1	3	1	3	2	2	2	2	2	14	6	5	13			
Freiburg . . .	3	2		2	1	2	2	5	5	5	2	3	1	1		2																				
Heidelberg . . .	3	2	3	2		1	1	1	1	4	1	1	2	1	1						1															
Pforzheim . . .	2	3				2	2	2	5	9	2	6		2								1		1												
Konstanz . . .	5					1	1																													
Baden . . .	3	4		1			1	2	6		7	2																								
Rastatt . . .		2			2	1	2		6	2		1																								
Bruchsal . . .									1			1																								
Lahr . . .									6	1		1																								
Offenburg . . .									3								1																			
Weinheim . . .			2	1			3	2	1				1	2			1					1														
Durlach . . .	1							1						1																						
Örrach . . .																																				
Redarau, Landgem. . .														1																						
Ettlingen . . .											1																									
Willingen . . .																																				
Schweiningen . . .		2	1	1				1		2				1																						
Brötzingen, Landg. . .	1					1	1																													
Hodenheim . . .																																				
Emmendingen . . .											1																									
Eberbach . . .																																				
Bretten . . .																																				
Furttwangen . . .				1							1																									
Walbkirch . . .																																				
Sedenheim, Landg. . .			3	3																																
Ueberlingen . . .																																				
Feudenheim, Landg. . .			1	1																																
Kehl, Stadt u. Dorf . . .																																				
Im Ganzen für diese Gemeinden	26	24	19	13	9	9	21	21	63	44	30	29	11	14	8	4	3	8	6	5	5	5	5	13	5	50	34									
Im Ganzen f. die übrigen Gemeinden	40	28	19	13	15	49	39	65	107	67	53	36	34	34	27	25	15	12	11	22	21	14	32	29	51	60										
Amtsbezirke ohne Stadt gl. N.																																				
Mannheim . . .			1	1											1	2	3	1																		
Karlsruhe . . .			3	1	1	2			2		1	1	2	1	3	1																				
Freiburg . . .			1		1										1	3	2																			
Heidelberg . . .			3	1	2	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	2																		
Pforzheim . . .			1				1		3		6	4	1		1																					

*) vgl. Anmerkung *) auf Seite 26. **) einschl. Käserthal. 1) im März.

bezirken bzw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern im Jahr 1898.

Nach: Tabelle 3a.

Table with columns for months (April-Dezember), Diphtheritis (Januar-Dezember), and Annual Totals (Im ganzen Jahr: Typhus, Kindbettfieber, Scharlach, Diphtheritis, Blattem (Pocken)). Includes data for various municipalities and a summary row at the bottom.



Tabelle 3b. Die anzeigespflichtigen Infektionskrankheiten in den Kreisen etc. und im

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
	Typhus.												Kindbettfieber.										Scharlach.					
Kreise etc. und Großherzogthum.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
Kreise:																												
Konstanz . . .	5	2	—	—	—	1	1	—	5	—	—	1	3	3	—	2	6	2	2	—	2	1	5	4	1	5	1	
Billingen . . .	—	1	1	1	—	—	—	1	4	4	1	1	1	4	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	
Waldshut . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	6	1	3	3	1	—	1	—	2	2	1	2	—	1	1	—	
Freiburg . . .	7	4	1	3	4	4	3	6	7	8	3	4	7	5	6	4	2	3	3	2	5	4	8	9	24	11	16	
Börrach . . .	1	1	2	1	3	—	—	5	10	4	1	—	1	5	2	1	—	1	—	2	—	—	2	3	6	9	—	
Offenburg . . .	3	2	1	1	1	4	13	10	23	15	21	11	4	7	4	9	1	6	2	2	5	2	6	5	18	17	9	
Baden . . .	18	15	4	4	6	32	21	19	46	18	14	13	5	3	—	1	1	—	3	5	4	1	4	1	5	3	1	
Karlsruhe . . .	9	15	10	6	6	9	11	34	49	34	27	17	8	6	5	3	2	2	3	7	5	3	9	6	13	14	13	
Mannheim . . .	9	9	9	6	2	3	7	5	19	16	14	7	5	8	5	1	2	—	2	1	1	3	4	2	13	8	19	
Heidelberg . . .	9	3	7	4	1	2	3	2	7	6	2	3	7	3	4	4	3	1	2	5	1	3	2	2	12	7	6	
Mosbach . . .	5	—	3	—	—	3	1	3	—	3	—	2	3	1	6	2	1	2	—	1	1	—	4	3	8	22	20	
Bezirke der Landeskommissäre.																												
Konstanz . . .	5	3	1	1	1	1	1	2	9	7	1	8	5	10	3	4	6	5	2	2	4	3	8	4	5	6	1	
Freiburg . . .	11	7	4	5	8	8	16	21	40	27	25	15	12	17	12	14	3	10	5	6	10	6	14	16	45	34	34	
Karlsruhe . . .	27	30	14	10	12	41	32	53	95	52	41	30	13	9	5	4	3	2	6	12	9	4	13	7	18	17	14	
Mannheim . . .	23	12	19	10	3	8	11	10	26	25	16	12	15	12	15	7	6	3	4	7	3	6	10	7	33	37	45	
Landesgegenden.																												
I. See- u. Donauggend u. Klettgan	5	3	—	1	—	1	1	—	9	4	1	7	5	6	—	4	6	3	2	—	3	2	6	4	5	6	1	
II. Hoher Schwarzwald u. Schwarzwaldhöfer	2	1	1	2	7	2	6	12	13	6	4	1	4	7	5	4	1	5	—	5	5	2	6	4	8	7	7	
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Thelle der betr. Bezirke	19	15	7	5	6	33	18	17	38	26	22	16	11	14	10	10	2	7	7	4	7	6	12	12	39	30	27	
IV. Untere Rheinebene u. begleitendes Hügeland	28	32	22	14	10	17	31	52	103	66	55	37	19	18	10	5	5	2	6	13	10	9	15	9	34	22	33	
V. Oberrheinwald, Neckar- u. Taubergegend	12	1	8	4	1	5	4	5	7	9	1	4	6	3	10	6	4	3	2	5	1	—	6	5	15	29	26	
Großherzogthum	66	52	38	26	24	58	60	86	170	111	83	65	45	48	35	29	18	20	17	27	26	19	45	34	101	94	94	
1897	64	28	22	39	85	63	210	433	206	162	94	105	37	38	42	21	23	20	29	14	18	32	28	42	139	140	99	
1896	70	40	39	29	60	58	83	103	94	88	88	59	48	32	37	25	28	19	13	23	34	26	38	39	202	186	185	
1895	47	32	41	47	72	38	72	90	121	123	139	76	58	31	26	33	20	28	28	20	27	27	33	48	75	42	75	
1894	52	124	153	100	227	95	82	81	95	73	83	40	44	55	46	52	36	18	23	25	20	32	29	33	143	139	163	
1893	63	57	51	69	54	47	73	121	148	132	134	84	58	49	35	41	26	28	25	26	29	48	36	56	118	83	81	
1892	108	53	63	50	53	53	78	114	153	143	122	87	42	46	35	37	29	39	22	38	27	22	39	37	140	102	150	
1891	49	76	84	66	55	56	101	179	254	178	154	140	48	58	66	34	33	27	27	32	25	35	44	41	161	194	207	
1890	56	56	94	64	77	105	72	181	137	132	99	74	32	32	36	40	33	19	22	29	28	18	30	44	178	171	283	
1889	78	71	68	60	92	95	195	191	209	171	133	96	63	47	52	63	33	21	17	37	29	42	31	27	425	332	439	
Durchschnitte:																												
1889—1898 . . .	65	59	65	55	80	67	103	158	159	132	113	82	48	44	41	38	28	24	22	27	26	30	35	40	168	148	178	
1890—1898 . . .	64	58	65	54	79	64	92	154	153	127	111	81	46	43	40	35	27	24	23	26	26	29	36	41	140	128	149	
1882—1889 . . .	120	80	83	73	83	114	141	154	176	157	129	51	46	51	50	35	24	24	26	28	37	37	45	254	237	276	—	

¹⁾ im März.

Großherzogthum im Jahr 1898 unter Vergleichung mit den Vorjahren. Tabelle 3b.

I a n.	Diphtheritis.												Im ganzen Jahr:													
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zu- phus	Kind- bett- fieber	Schar- lach	Diph- theri- tis	Blat- tern (Pof- ten)
1	1	—	—	1	6	1	1	—	43	36	25	40	47	24	21	12	26	26	23	25	15	30	17	348	—	
1	2	—	—	—	—	—	1	—	15	3	8	13	9	5	6	15	18	9	23	43	14	10	7	162	—	
—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	9	5	3	11	3	3	6	6	6	8	24	11	16	4	88	—	
16	22	28	17	24	8	11	14	12	28	43	30	43	21	45	21	21	26	48	40	37	32	54	58	215	407	—
9	1	1	4	—	—	1	2	4	11	17	8	17	5	17	15	13	16	41	27	11	30	28	14	42	217	—
9	3	7	12	5	7	5	8	9	4	103	41	36	41	50	39	21	43	47	52	46	71	105	53	104	590	—
1	—	4	2	2	3	1	—	1	1	34	27	12	10	4	4	9	5	10	7	13	14	210	28	23	149	—
13	6	21	25	12	6	9	16	9	11	54	54	137	117	71	47	44	36	62	78	62	72	227	59	155	834	—
19	19	21	29	18	9	6	18	20	17	46	46	54	34	29	18	17	18	21	20	35	8	106	34	197	346	—
6	4	1	12	5	4	4	4	2	1	107	71	97	55	37	27	16	12	19	21	18	31	49	37	62	511	1
20	6	10	9	7	11	2	6	8	8	53	43	42	14	17	19	9	24	34	37	27	49	20	24	117	368	—
1	2	3	—	1	6	1	1	1	1	62	48	38	56	67	32	30	33	45	41	54	92	40	56	28	598	—
34	26	36	33	29	15	17	24	25	43	163	79	96	67	112	75	55	85	136	119	94	133	187	125	361	1214	—
14	6	25	27	14	9	10	16	10	12	88	81	149	127	75	51	53	41	72	85	75	86	437	87	178	983	—
15	29	32	50	30	24	12	28	30	26	206	160	193	103	83	64	42	54	74	78	80	88	175	95	376	1225	1
1	2	2	—	1	6	1	1	1	—	56	38	32	52	56	30	25	18	30	30	39	59	32	41	26	465	—
7	2	3	3	4	5	3	2	6	4	23	22	21	16	42	15	9	21	63	38	23	49	57	48	54	342	—
27	24	34	31	25	11	15	22	19	40	162	87	90	63	83	64	52	81	88	96	91	120	222	102	317	1077	—
33	26	46	55	32	17	15	34	30	29	138	121	204	163	107	68	69	59	96	102	106	95	467	121	373	1328	—
26	9	11	21	12	15	6	10	10	9	140	100	129	59	49	45	25	34	50	57	44	76	61	51	173	808	1
94	63	96	110	74	54	40	69	66	82	519	368	476	353	337	222	180	213	327	323	303	399	839	363	943	4020	1
99	104	97	100	60	97	86	60	75	88	538	389	393	284	333	227	212	340	377	383	482	520	1511	344	1145	4478	—
185	195	174	214	130	139	132	101	106	120	494	523	466	375	299	322	281	351	334	315	446	547	811	362	1884	4753	—
75	70	91	87	47	93	81	112	147	180	670	460	485	354	298	259	288	319	340	432	551	545	903	379	1100	5001	1
163	132	86	87	56	71	82	83	70	78	709	751	732	686	621	369	380	422	421	633	662	816	1205	413	1190	7202	1
81	86	135	139	115	111	144	154	168	138	626	404	409	432	453	452	401	655	801	825	910	1001	1033	457	1472	7369	1
150	87	123	115	88	72	73	71	111	88	376	338	365	217	270	263	146	225	305	371	469	442	1077	413	1220	3787	6
207	225	203	171	142	102	102	134	151	176	384	370	258	359	344	297	201	169	192	308	318	373	1392	470	1968	3573	—
283	429	387	293	165	120	144	202	140	173	144	172	241	198	221	209	150	199	247	254	303	355	1147	363	2685	2693	20
439	361	326	253	169	208	130	216	187	149	381	345	351	251	231	176	177	184	192	225	221	226	1459	462	3195	2960	18
178	175	172	157	105	107	101	120	122	127	484	412	418	351	341	280	242	308	353	407	466	522	1138	403	1680	4584	5
149	154	155	146	97	95	98	110	115	125	496	419	425	362	353	291	249	321	372	427	494	555	1102	396	1512	4764	3
275	248	266	200	178	175	165	166	171	175	273	276	277	227	209	176	137	162	174	184	207	253	1464	454	2510	2555	17

10*

(Fortsetzung des Textes von Seite 53.)

Demnach waren 27 140 oder 70,4 % der 38 574 Gestorbenen des Jahres 1898 ärztlich behandelt worden, während bei 11 434 oder 29,6 % keine ärztliche Thätigkeit stattgefunden hatte. Und zwar waren von den 13 497 im 1. Lebensjahre Gestorbenen nur 6 856 oder 50,8 %, von den 25 077 über 1 Jahr alten Gestorbenen 20 284 oder 80,9 %, von den 19 890 männlichen Personen 13 737 oder 69,1 %, von den 18 684 weiblichen dagegen 13 403 oder 71,7 % ärztlich behandelt worden.

Die Antheile der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen sind für jedes der beiden Geschlechter von jeher verschieden, wenn auch meist nicht sehr erheblich. Die ärztliche Behandlung der Kinder im ersten Lebensjahre hat in den letztverfloffenen 10 Jahren immer mehr zugenommen und gegenwärtig die Hälfte aller in diesem frühen Kindesalter Gestorbenen überschritten; in den 80er Jahren hat sie ziemlich regelmäßig zwischen einem Drittel und zwei Fünftel der gestorbenen Kinder geschwankt. Folgende Nachweisung giebt für das letzte Jahrzehnt nähere Auskunft. Es wurden ärztlich behandelt

im Jahr	von je 100 Gestorbenen			im Jahr	von je 100 Gestorbenen		
	Männl.	Weibl.	im ersten Lebensj.		Männl.	Weibl.	im ersten Lebensj.
1889	64,7	66,8	38,8	1895	67,5	70,7	47,3
1890	66,7	69,1	42,2	1896	69,2	72,3	47,8
1891	65,0	67,8	42,4	1897	68,7	71,6	49,8
1892	66,2	69,1	43,3	1898	69,1	71,7	50,8
1893	67,7	70,7	43,7	im Durchschnitt			
1894	70,6	72,4	47,2	1889/98	67,5	70,2	45,4

Die ärztliche Hilfe wurde in den verschiedenen Gegenden des Landes wie gewöhnlich auch im Jahr 1898 in ungleichem Maße in Anspruch genommen. Die Verhältniszahl schwankte in den Amtsbezirken zwischen 52,7 % aller Todesfälle im Amtsbezirk Meßkirch und 84,1 % im Bezirk Freiburg; noch günstigere Verhältniszahlen als dieser Amtsbezirk wiesen unter anderen die Städte Heidelberg mit 93,8 %, Karlsruhe mit 91,2 und Freiburg mit 89,6 % aller Gestorbenen auf.

Von den Gestorbenen der Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern waren im Ganzen 83,9 % (1897: 83,7 %), in den übrigen Gemeinden wie im Vorjahre nur 64,7 % ärztlich behandelt worden. In Heidelberg stieg der Antheil derselben, wie bereits oben erwähnt wurde, auf 93,8 % und in Emmendingen auf 93,3 %; dagegen betrug er in Hockenheim nur 48,7 %, in Brötzingen 57,6 %.

Wenn man die Zahl der Gestorbenen sowie die der davon ärztlich Behandelten zur Zahl der vorhandenen Aerzte in Beziehung setzt, so sinkt im Allgemeinen mit der Zunahme der Aerzte die Sterblichkeitsziffer und der Prozentsatz der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen steigt, wie folgende Nachweisung, in der die kleinen Zahlen der Amtsbezirke zu größeren Gruppen (nach der Anzahl der vorhandenen Aerzte) zusammengefaßt sind, deutlich erkennen läßt. Es kamen

in Gruppe *)	auf 10000 Einwohner		auf 1000 Einwohner	auf 100 Gestorbene ärztlich Behandelte
	überhaupt	durchschnittlich		
I.	1,6 — 2,0	1,7	23,0	63,4
II.	2,1 — 3,0	2,7	22,5	63,6
III.	3,1 — 4,0	3,6	21,9	68,5
IV.	4,1 — 5,0	4,6	20,0	70,1
V.	5,1 u. mehr	6,8	23,0	79,2

Wie gewöhnlich macht nur die Gruppe V bezüglich der allgemeinen Sterbeziffer eine erhebliche Ausnahme. Diese Abtheilung, in welcher mehr als 5 Aerzte auf 10 000 Einwohner entfallen, besteht aus den Amtsbezirken Konstanz, Pfullendorf, Bonndorf, Freiburg, Müllheim, Baden, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg. Sie enthält die größten Städte des Großherzogthums, die zum Theil ungünstigere Sterblichkeitsverhältnisse aufweisen als das platte Land. Dazu kommen die Bäderstädte mit den vielen Genesung Suchenden und die beiden Universitätsstädte mit ihren Kliniken und Krankenanstalten, denen regelmäßig zahlreiche Schwerkrante zugeführt werden, bei welchen naturgemäß auch der Prozentsatz der Todesfälle größer ist als bei anderen Kranken.

2. Die in Anstalten Gestorbenen.

Die Zahl der in den Krankenanstalten (einschl. Anstalten für Geisteskrante) Gestorbenen und deren Verhältniß zur Zahl aller Gestorbenen ist seit dem ersten Beobachtungsjahre (1852) von 694

*) Die Amtsbezirke vertheilen sich auf die fünf Gruppen wie folgt:

- I. (mit 1,6—2,0 Aerzten auf 10 000 Einwohner): Eppingen und Wiesloch;
- II. (mit 2,1—3,0 Aerzten auf 10 000 Einwohner): Engen, Triberg, Bellingen, Wadshut, Ettenheim, Schopfheim, Kallatt, Breiten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Schwoyningen, Buchen, Eberbach, Mosbach und Tauberbischofsheim;
- III. (mit 3,1—4,0 Aerzten auf 10 000 Einwohner): Meßkirch, Stodach, Ueberlingen, Donaueschingen, Säckingen, Breisach, Emmendingen, Keststadt, Badstirch, Lörrach, Schönau, Rehl, Bah, Offenburg, Wolfach, Achern, Bühl, Forstheim, Weinheim, Einsheim und Adelsheim;
- IV. (mit 4,1—5,0 Aerzten auf 10 000 Einwohner): St. Blasien, Stausen, Oberkirch und Wertheim;
- V. (mit 5,1 und mehr Aerzten auf 10 000 Einwohner): Konstanz, Pfullendorf, Bonndorf, Freiburg, Müllheim, Baden, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg.

oder 1,8 % aller Gestorbenen auf 973 oder 2,6 % im Jahr 1864, 1406 oder 3,5 % im Jahr 1876, 2206 oder 6,2 % im Jahr 1887 und 3240 oder 8,1 % im Jahr 1898 gestiegen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts betrug dieselbe

im Jahr	Zahl	%	im Jahr	Zahl	%	im Jahr	Zahl	%
1889	2696	7,1	1893	2906	7,0	1897	3027	8,1
1890	2655	6,9	1894	3099	7,8	1898	3240	8,4
1891	2672	6,9	1895	2891	7,7	im Durchschnitt		
1892	2759	7,4	1896	2918	8,3	1889/98	2886	7,6

Die Krankenanstalten befinden sich vornehmlich in größeren Gemeinden; infolgedessen macht die Zahl der darin Gestorbenen in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern einen weit höheren Anteil aller Gestorbenen (20,4 %) aus, als in den übrigen Gemeinden des Landes (3,4 %); auch in den Bezirken ist die Zahl der in Krankenanstalten Gestorbenen — je nach der Zahl der vorhandenen Krankenhäuser — sehr verschieden. Höchste Zahlen einer- und geringste oder Fehlzahlen andererseits kamen 1898 in folgenden Bezirken vor: Es starben in Krankenanstalten

über 10 % der Gestorbenen:		unter 1 % der Gestorbenen:	
in	in	in	in
Freiburg	27,6	Konstanz	11,9
Heidelberg	18,8	Mannheim	11,3
Schopfheim	15,8	Baden	11,2
Karlsruhe	14,3	Donauessingen	10,9
Engen	14,1	Neberlingen	10,6
Bühl	13,8	Waldshut	10,4
Uchern	12,8	Öbrach	10,1
		Ettenheim	0,3
		Welsheim	0,4
		Schwezingen	0,4
		Buchen	0,5
		Wiesloch	0,5
		Rehl	0,7

In den Anstalten für Geisteskranke, Idioten, Epileptiker u. insbesondere starben 228 oder 5,7 % aller im Laufe des Berichtsjahres vorhanden gewesenen Pflinglinge gegen 185 oder 4,7 % im Jahr 1897; in den Kreispflegeanstalten kamen 383 Sterbefälle vor oder 12,7 auf 100 Verpflegte gegen 402 oder 13,2 % der Verpflegten im Jahr 1897.

3. Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen.

In ähnlicher Weise, wie bei der Vergleichung der Zahl der im 1. Lebensjahre Gestorbenen mit derjenigen der Geborenen (vergl. Tabelle 2a der Bewegung der Bevölkerung, Seite 30 ff.) ergibt sich bei einer Gegenüberstellung der Zahl der im 1. Lebensjahre gestorbenen Kinder und der Zahl der Gestorbenen überhaupt bezw. der Einwohner, daß die in früheren Jahren so erschreckend hohe Kindersterblichkeit langsam, aber ständig zurückgeht. Während von 100 überhaupt Gestorbenen in den Jahren 1860—1879 nicht weniger als 37 im 1. Lebensjahre standen, belief sich der Anteil der Säuglinge im Durchschnitt der letzten 10 Jahre nur noch auf 31,7 %, im Berichtsjahr leider auf 35,0 %.

Ungünstige Verhältniszahlen weisen auch 1898 die Gegenden auf, die regelmäßig den größten Anteil zur Kindersterblichkeit stellen. Im Amtsbezirke Schwezingen waren 52,8 % sämtlicher Todesfälle solche von Kindern im 1. Lebensjahre, in Mannheim 47,4 %, in Bruchsal 47,1 %, in Ettlingen 46,0 % und in Wiesloch 46,2 %. Es sind dieselben Bezirke, in denen auch die Lungenschwindsucht die meisten Opfer fordert. Dazu kommt, daß eben diese genannten Kreise, wie bereits in der Mittheilung über die Bewegung der Bevölkerung nachgewiesen ist, die stärkste Bevölkerungszunahme haben; der Tod hält unter der großen Zahl von Neugeborenen eine reiche Ernte. Welchen Einfluß auf die Höhe der Kindersterblichkeit die berufliche Thätigkeit der Mütter und welchen Einfluß natürliche Verhältnisse haben, kann hier nicht näher erörtert werden; dies wird Aufgabe einer späteren, sich auf einen längeren Zeitraum erstreckenden Untersuchung sein. Immerhin verdient erwähnt zu werden, daß seit 1895, d. h. seit dem lebhaften Aufschwung von Industrie und Gewerbe, die Kindersterblichkeit — mit Ausnahme des Jahres 1896 — nicht unerheblich zugenommen hat.

In den letzten 10 Jahren ergaben sich für die Kindersterblichkeit im Großherzogthum folgende Zahlen: Es starben im 1. Lebensjahre

im Jahr	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen	im Jahr	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen	im Jahr	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen
1889	11 470	21,6	30,1	1893	12 283	22,1	29,6	1897	12 812	21,7	34,2
1890	11 244	21,7	29,4	1894	11 461	21,1	29,0	1898	13 497	22,3	35,0
1891	12 782	23,1	33,0	1895	12 822	22,6	34,2	im Durchschnitt			
1892	11 969	21,8	31,9	1896	10 670	18,4	30,5	1889/98	12 101	21,7	31,7

Im Folgenden wird die Bedeutung einiger wichtiger Todesursachen, welche vorwiegend bei Kindern auftreten und alljährlich zahlreiche Opfer zu fordern pflegen, im Einzelnen nachgewiesen.

4. Masern.

Im Jahr 1898 haben die Todesfälle an Masern den bis jetzt niedersten Stand im letzten Jahrzehnt erreicht, wie aus folgender Nachweisung hervorgeht. Es starben nämlich daran

im Jahr	Personen	davon im 1. Lebensjahre	im Jahr	Personen	davon im 1. Lebensjahre	im Jahr	Personen	davon im 1. Lebensjahre
1889	363	124	1893	550	185	1897	487	181
1890	205	65	1894	685	229	1898	182	65
1891	631	211	1895	377	125	im Durchschnitt		
1892	469	174	1896	416	145	1889/98	437	150.

Die Kinder im ersten Lebensjahre machten im Berichtsjahre 35,7% und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 34,3% der an Masern gestorbenen Personen aus.

5. Scharlach.

Die Todesfälle an Scharlach haben wie in den Vorjahren auch diesmal wieder absolut und im Verhältnis zur Zahl der Erkrankten eine Abnahme erfahren. Es starben nämlich daran von 943 Erkrankten 41 oder 4,3% gegen 54 von 1145 Erkrankten (4,7%) im Vorjahre. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts fielen dieser Krankheit zum Opfer

im Jahr	Personen	% der Erkrankten	im Jahr	Personen	% der Erkrankten	im Jahr	Personen	% der Erkrankten
1889	277	8,7	1893	91	6,2	1897	54	4,7
1890	178	6,6	1894	134	11,3	1898	41	4,3
1891	130	6,6	1895	62	5,6	im Durchschnitt		
1892	92	7,5	1896	96	5,1	1889/98	116	6,9

Unter den Amtsbezirken weisen Mosbach mit 8, Freiburg mit 7 und Mannheim mit 6 die meisten Sterbefälle an Scharlach auf; während 35 Amtsbezirke von dieser Krankheit völlig verschont waren.

6. Blattern (Pocken).

Todesfälle an Blattern sind in den letzten 8 Jahren nicht mehr vorgekommen; seit 1871, wo die Epidemie 3184 Personen wegraffte, treten sie nur noch in vereinzelt, vom Auslande eingeschleppten Fällen auf (im letzten Jahrzehnt wurden 48 Erkrankungsfälle angezeigt).

7. Diphtheritis (Rachenbräune) und Krupp.

In den Jahren 1892—94 hatte die Zahl der Todesfälle an Diphtherie eine recht erhebliche Steigerung erfahren; das Jahr 1895 zeigte eine sehr erfreuliche Besserung, welche auch bis 1898 anhält, augenscheinlich eine Folge der immer häufiger werdenden Anwendung des Behring'schen Serums. Auch die Zahl der an Krupp Gestorbenen ist seit 1893 von 816 rasch auf 188 im Jahr 1898 gesunken, womit die niedrigste Zahl in den letzten 10 Jahren erreicht wurde. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben

im Jahr	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp	im Jahr	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp	im Jahr	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp
1889	709	24,0	380	1893	1911	25,9	816	1897	489	10,9	219
1890	683	25,4	423	1894	1831	25,4	675	1898	378	9,4	188
1891	961	26,9	507	1895	676	13,5	320	im Durchschnitt			
1892	1075	28,4	560	1896	543	11,4	257	1889/98	926	20,2	435.

Die meisten Opfer forderte die Diphtheritis in den Amtsbezirken Pforzheim (29 Fälle), Heidelberg (28 Fälle), Karlsruhe und Mannheim (je 26 Fälle).

8. Keuchhusten.

Im Gegensatz zu den vorgenannten Krankheiten und Todesursachen hat die Sterblichkeit an Keuchhusten im Jahr 1898 wiederum erheblich zugenommen; sie steht ziemlich bedeutend über dem Durchschnitt und ist die zweithöchste des letzten Jahrzehnts. Es starben daran

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1889	452	1893	294	1897	397
1890	365	1894	548	1898	533
1891	494	1895	209	im Durchschnitt	
1892	376	1896	264	1889/98	393.

Im Durchschnitt 1880/89 waren 479, 1870/79: 509, 1860/69: 463, 1852/59: 554 Todesfälle an Keuchhusten zu verzeichnen. — Von den Amtsbezirken weisen Mannheim mit 53, Offenburg mit 44 und Heidelberg mit 32 Todesfällen an dieser Krankheit die ungünstigsten Verhältnisse auf, während 6 Amtsbezirke mit Todesfällen an Keuchhusten verschont blieben.

An den unter Ziff. 4—8 genannten Krankheiten (Masern, Scharlach, Diphtherie, Krupp und Keuchhusten) zusammen genommen sind im letzten Jahrzehnt 23 053 Personen gestorben, die sich auf die einzelnen Jahre wie folgt verteilen:

Jahre	Personen	Jahre	Personen	Jahre	Personen
1889	2181	1893	3662	1897	1646
1890	1854	1894	3873	1898	1322
1891	2723	1895	1644	Durchschnitt	1889/98
1892	2572	1896	1576		2305

Hiernach ist das Jahr 1898 das günstigste in dem letzten 10 jährigen Zeitraum.

Das erste Lebensjahr ist an diesen vier Todesursachen in recht ungleichem Maße beteiligt. Im Jahr 1898 starben Untereinjährige an Masern 65 (35,7 % der an Masern Gestorbenen), an Scharlach 7 (17,1 %), an Diphtheritis 45 (11,9 %), an Krupp 32 (17,0 %) und an Keuchhusten 332 (62,3 %). Letztere Krankheit ist demnach für Säuglinge von den vier Infektionskrankheiten die verhängnisvollste.

An den folgenden Todesursachen sind überwiegend erwachsene Personen beteiligt.

9. Grippe (Influenza).

Während die Influenza früher nur in vereinzelt Fällen vorkam, hat sie seit ihrem epidemischen Zuge durch Europa im Jahr 1890 auch in Baden eine größere Zahl von Personen hinweggerafft, im Ganzen in den letzten 10 Jahren 4070 Personen, und zwar starben

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1889	6	1893	850	1897	180
1890	907	1894	850	1898	285
1891	53	1895	231	im Durchschnitt	1889/98
1892	547	1896	161		407

Besonders ungünstig waren im Berichtsjahre die Monate April und März, welche die meisten Influenzaopfer (100 bzw. 99) forderten. Von den Amtsbezirken hatten Freiburg (42), Offenburg (25), Müllheim (17) und Wolfach (16) die meisten Todesfälle, während 8 Amtsbezirke, mit Ausnahme von Büllendorf und Stockach alle unterländische, mit Sterbfällen an Influenza verschont blieben.

10. Gestorbene Wöchnerinnen.

Nach den Angaben der Hebammen starben Wöchnerinnen in den ersten drei Wochen nach der Entbindung überhaupt

im Jahr	Zahl	% der Niederkommenen	im Jahr	Zahl	% der Niederkommenen	im Jahr	Zahl	% der Niederkommenen
1889	360	0,66	1893	339	0,60	1897	196	0,33
1890	358	0,68	1894	240	0,43	1898	214	0,34
1891	333	0,59	1895	250	0,43	im Durchschnitt	1889/98	278
1892	298	0,54	1896	194	0,33			0,48

Die Sterblichkeit im Wochenbett ist hiernach im Jahr 1898 etwas höher als in den beiden Vorjahren, im Großen und Ganzen aber immer noch gering gewesen; sie ist die drittniederste des letzten Jahrzehnts bzw. der ganzen Beobachtungszeit. Insbesondere an Kindbettfieber wurden 363 Erkrankungen zur Anzeige gebracht, von denen nur 99 oder 27,3 % tödlich ausgingen. Im letzten Jahrzehnt gingen die Sterbefälle an Kindbettfieber von 37,4 % im Jahr 1889 auf 27,3 % im Berichtsjahre zurück; im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts starben von den an Kindbettfieber erkrankten Frauen nahezu ein Drittel. Folgende Uebersicht giebt nähere Auskunft darüber: Es starben Wöchnerinnen

im Jahr	an Kindbettfieber	% der Erkrankten	im Jahr	an Kindbettfieber	% der Erkrankten	im Jahr	an Kindbettfieber	% der Erkrankten
1889	173	37,4	1893	151	33,0	1897	92	26,8
1890	134	36,9	1894	117	28,3	1898	99	27,3
1891	163	34,7	1895	122	32,2	im Durchschnitt	1889/98	128
1892	145	35,1	1896	83	22,9			31,8

Gegenüber der Gesamtzahl der Wöchnerinnen (62 098) ist sowohl die Zahl der Erkrankungen wie die der Todesfälle an Kindbettfieber (0,58 bzw. 0,16 %) im Berichtsjahr gering.

11. Typhus.

Von den im Jahr 1898 zur Anzeige gelangten 839 Erkrankungen an Typhus hatten 135 oder 16,1 % einen tödlichen Ausgang gegen 192 oder 12,7 % von 1511 Erkrankungen im Vorjahr. In den letzten 10 Jahren starben an Abdominaltyphus

im Jahr	überhaupt	% der Erkrankten	im Jahr	überhaupt	% der Erkrankten	im Jahr	überhaupt	% der Erkrankten
1889	217	14,9	1893	192	18,6	1897	192	12,7
1890	147	12,8	1894	183	15,0	1898	135	16,1
1891	188	13,2	1895	123	13,6	im Durchschnitt	1889/98	167
1892	167	15,5	1896	134	16,5			14,5

Gegenüber dem Vorjahre hat zwar die Zahl der Erkrankungen und der Todesfälle eine Abnahme erfahren, letztere war aber geringer als erstere. Immerhin ist hiernach die Krankheit in Bezug auf ihre Gefährlichkeit im Rückgange. Während im Durchschnitt der Jahre 1852/59 noch 1 658 Personen an Typhus gestorben sind, ist die Zahl der Todesfälle daran für das letzte Jahrzehnt auf 167 herabgesunken.

12. Ruhr (Dysenterie).

Während im Durchschnitt der Jahre 1880/89: 25, 1870/79: 92, 1860/69: 228, 1852/59: 1 207 Personen an Ruhr (Dysenterie) starben, erlagen derselben

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1889	3	1893	—	1897	4
1890	25	1894	4	1898	3
1891	4	1895	2	im Durchschnitt	
1892	3	1896	2	1889/98	5

Ebenso wie beim Typhus scheint die Kraft dieser Krankheit, wie schon in früheren Jahren hervorgehoben wurde, in den letzten Jahrzehnten gegen ihr häufiges früheres, oft verderbliches Auftreten gebrochen, was hauptsächlich der Einwirkung vervollkommener sanitärer Einrichtungen, sowie fortgeschrittener ärztlicher Behandlung und diätetischer Lebensweise zuzuschreiben sein dürfte.

13. Selbstmorde.

Die Zahl der Selbstmorde war im Jahr 1898 um 30 höher als im Vorjahre, sie ist die gleiche wie im Jahre 1892 und mit dieser die höchste während des letzten Jahrzehnts; sie betrug

im Jahr	Fälle	im Jahr	Fälle	im Jahr	Fälle	im Jahr	Fälle
1889	312	1892	359	1895	337	1898	359
1890	275	1893	354	1896	336	im Durchschnitt	
1891	353	1894	337	1897	329	1889/98	335

In den größeren Gemeinden waren die Selbstmorde wie gewöhnlich verhältnismäßig häufiger als in den übrigen und im Großherzogthum im Allgemeinen. Von den 359 Selbstmördern des Jahres 1898 kamen 159 auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern, 97 auf die Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern insbesondere. Auf 1000 Einwohner entfielen in den beiden erstgenannten Gruppen von Gemeinden je 0,32, in den übrigen Gemeinden 0,16, im ganzen Lande 0,20 Selbstmorde. Im Durchschnitt des Jahrzehnts 1889/98 legten 278 Männer und 57 Frauen Hand an sich; das weibliche Geschlecht machte also fast ein Sechstel (genauer 17,0 %) der Selbstmörder aus. Im Jahr 1898 war der Antheil der weiblichen Personen etwas ungünstiger; von den 359 Selbstmördern waren 66 oder 18,4 % Frauen. Als Todesart wählten die Selbstmörder wie stets in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts auch 1898 am häufigsten das Erhängen (182), Erschießen (65) und Ertrinken (64); Tod durch Gift kam 21mal vor. Von den männlichen Selbstmördern (293) starb weit über die Hälfte (154) durch Erhängen und über ein Fünftel (62) durch Erschießen; von den weiblichen Personen suchten die Hälfte (28) den Tod durch Erhängen, die übrigen (16) größtentheils im Wasser.

Auf die Monate vertheilen sich die Selbstmorde meist derart, daß sie unter Schwankungen gegen den Sommer zu- und danach abnehmen. Im Jahr 1898 fiel die Höchstzahl in den Juni, die Mindestzahl in den Februar, im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts in den Juli bezw. Januar und Februar.

14. Todesfälle durch Verunglückung und Verbrechen etc.

Auf gewaltfame Weise (durch Verbrechen, Vergehen, Unfall, Verunglückung) kamen im Jahr 1898 insgesamt 787 Personen ums Leben. Im letzten Jahrzehnt starben auf diese Weise

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner
1889	628	0,38	1893	651	0,39	1897	741	0,42
1890	646	0,39	1894	621	0,37	1898	787	0,45
1891	637	0,39	1895	709	0,41	im Durchschnitt		
1892	554	0,33	1896	741	0,43	1889/98	672	0,40

In den Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern kamen im Berichtsjahr 262, in den übrigen Gemeinden 525 gewaltfame Todesfälle, auf 1000 Einwohner dort 0,53, hier 0,43 vor. Von den gewaltfamen Todesfällen waren 79 die Folge von Verbrechen und Vergehen, 708 von Verunglückung; letztere geschah durch Sturz in 207, Ertrinken in 171, Ueberfahren von Fuhrwerk in 61, Verbrühen in 31 Fällen, auf der Eisenbahn verunglückten 59 Personen. Des Weiteren wurde der Tod durch Verbrennen in 36, Erschlagen in 30, durch Stoß oder Schlag von Pferden und Rindvieh in 17, Vergiftung in 9, durch Maschinen in 16, Ersticken in 20 und auf sonstige Weise in 51 Fällen herbeigeführt.

Nach den beiden Hauptgruppen kamen in den einzelnen Jahren des Jahrzehnts um											
durch	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	im Durchschnitt
Verbrechen zc.	53	45	39	48	48	52	59	67	50	79	54
Berunglüdung	575	601	598	506	608	569	650	674	691	708	618
oder in Prozenten											
Verbrechen zc.	6,4	8,4	7,0	6,1	6,6	8,4	8,3	9,0	6,7	10,0	8,0
Berunglüdung	93,6	91,6	93,0	93,9	93,4	91,6	91,7	91,0	93,3	90,0	92,0

Hiernach entfielen auf die Todesfälle durch Verbrechen und Vergehen im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 8,0 % aller gewaltthätigen Sterbefälle; in den Jahren 1889, 1891, 1892, 1893 und 1897 war der Prozentsatz der ersteren sogar noch erheblich geringer, während in den übrigen Jahren des Jahrzehnts die auf jene Weise umgekommenen Personen einen größeren Antheil an den gewaltthätigen Todesfällen ausmachten und 1898 ihre Höchstzahl erreichten.

Von den im Jahr 1898 durch Verbrechen und Vergehen Getödteten waren 44 Männer, 6 Frauen und 29 Kinder, unter den Berunglüdten waren 472 Männer, 69 Frauen und 167 Kinder. Die Kinder machten bei den ersteren 36,7 %, bei den letzteren 23,0 % aus gegen 37,0 bzw. 25,8 % im Durchschnitt des Jahrzehnts 1889/98. Auffallend ist, daß letztgenannte Prozentzahl Jahr für Jahr fast dieselbe bleibt, während der Antheil der Kinder an der Zahl der durch Verbrechen zc. Getödteten viel erheblicheren Schwankungen unterliegt.

15. Krebs.

An Krebs und Geschwülsten (böartigen Neubildungen) kamen Todesfälle vor

im Jahr	bei Personen	im Jahr	bei Personen	im Jahr	bei Personen
1889	1480	1893	1643	1897	1750
1890	1532	1894	1636	1898	1841
1891	1572	1895	1719	im Durchschnitt	
1892	1504	1896	1824	1889/98	1650

Die Sterblichkeit an diesen Krankheiten nimmt mit einigen Schwankungen ziemlich stetig zu und hat im Berichtsjahr den Höchststand des Jahrzehnts erreicht.

16. Lungenschwindsucht und Lungenentzündung.

An Lungenschwindsucht starben im Berichtsjahr 4334, an krupöser und katarrhalischer Lungenentzündung einschl. akuter Bronchitis 4139, somit an diesen Todesursachen zusammengenommen 8473 Personen, d. i. 22,0 % oder mehr als ein Fünftel sämmtlicher Gestorbenen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erlagen

im Jahr	der Lungenschwindsucht		der Lungenentzündung zc.		zusammen	
	überhaupt	auf 1000 Einw.	einschl. Kinder im 1. Jahre	auf 1000 Einw.	einschl. Kinder im 1. Jahre	auf 1000 Einw.
1889	4715	2,94	4572	2,85	9287	5,79
1890	4955	2,98	4362	2,63	9317	5,61
1891	4664	2,81	4124	2,49	8788	5,30
1892	4504	2,71	4161	2,50	8665	5,21
1893	4654	2,81	4710	2,84	9364	5,65
1894	4863	2,93	4586	2,76	9449	5,69
1895	4571	2,65	3682	2,07	8253	4,72
1896	4557	2,63	3740	2,16	8297	4,79
1897	4433	2,54	3780	2,16	8213	4,70
1898	4334	2,46	4139	2,35	8473	4,81
im Durchschnitt	4625	2,72	4186	2,46	8811	5,18

Diese zwei Krankheiten bzw. Krankheitsgruppen fordern nebst der Eklampsie der Kinder und der Altersschwäche zahlreichere Opfer als irgend welche anderen Todesursachen. Die Zahl der an Lungenschwindsucht Gestorbenen ist verhältnißmäßig nicht sehr erheblichen Schwankungen unterworfen; im letzten Jahrzehnt bewegte sie sich zwischen 2,46 und 2,98 auf 1000 Einwohner, während die Zahl der an Lungenentzündung und akuter Bronchitis Gestorbenen zwischen 2,07 und 2,85 schwankte. Die Todesfälle an Lungenschwindsucht waren absolut und verhältnißmäßig im Jahr 1898 geringer als in irgend einem andern Jahre des ganzen Jahrzehnts, die an Lungenentzündung sowie an beiden Todesursachen zusammengenommen etwas höher als in den drei letzten Vorjahren.

Umstehend ist in üblicher Weise die Sterblichkeit an diesen beiden wichtigen Krankheitsformen in den einzelnen Amtsbezirken und in den größeren Städten dargestellt. Dabei sind die Amtsbezirke bzw.

Städte und Landbezirke nach der Häufigkeit der Sterbfälle an beiden Krankheiten geordnet; mit einem * sind die Bezirke versehen, in denen beide Krankheiten, jede für sich, hinsichtlich der Zahl der Todesfälle über, mit einem † diejenigen, in denen beide unter dem Landesdurchschnitt stehen.

Auf 1000 Einwohner starben (einschl. der Kinder im 1. Lebensjahr) im Jahr 1898

in	an beiderlei			in	an beiderlei			in	an beiderlei		
	Lungen- krank- heiten	Schwind- sucht	Ent- zün- dung		Lungen- krank- heiten	Schwind- sucht	Ent- zün- dung		Lungen- krank- heiten	Schwind- sucht	Ent- zün- dung
Schwellingen*	8,02	4,07	3,95	Engen*	5,15	2,72	2,43	Durlach†	4,32	2,06	2,26
Mannheim, Land*	6,97	3,35	3,62	Breisach	5,11	2,20	2,91	Pforzheim, Stadt	4,29	2,85	1,44
Eberbach*	6,79	2,92	3,87	Berthheim*	5,01	2,48	2,53	Achern	4,27	2,48	1,79
Heidelberg, Stadt*	6,28	3,41	2,87	Freiburg, Stadt	4,99	2,88	2,11	Buchen†	4,26	1,91	2,35
Emmendingen*	6,25	2,77	3,48	Donaueshingen	4,92	1,94	2,98	Tauberbischofs†	4,16	2,08	2,08
Heidelberg*	6,18	3,33	2,85	Freiburg*	4,87	2,52	2,35	Bonnndorf	4,13	1,59	2,54
Ettenheim	6,17	2,36	3,81	Landesdurchschnitt	4,81	2,46	2,35	Karlsruhe, Stadt†	4,12	2,31	1,81
Heidelberg, Land*	6,11	3,27	2,84	Wolfach	4,77	2,84	1,93	Pforzheim†	4,09	2,20	1,89
Staufen*	6,03	2,71	3,32	Säckingen	4,76	2,70	2,06	Mosbach†	4,09	1,98	2,11
Bruchsal	6,00	3,71	2,29	Rastatt	4,65	2,97	1,68	Konstanz	4,02	2,52	1,50
Mannheim†	5,87	3,03	2,84	Freiburg, Land	4,63	1,82	2,81	Vorberg†	3,96	1,98	1,98
Wiesloch*	5,72	3,37	2,35	Waldbirch†	4,55	2,37	2,18	Neustadt	3,95	1,54	2,41
Baden	5,69	3,39	2,30	Stodach	4,51	1,75	2,76	Pforzheim, Land†	3,89	1,58	2,31
Offenburg*	5,65	3,01	2,64	Karlsruhe	4,47	2,55	1,92	Eppingen†	3,88	1,69	2,19
Mannheim, Stadt*	5,59	2,95	2,64	Schnaun†	4,40	2,07	2,33	Kehl†	3,76	1,90	1,86
Weinheim*	5,57	2,74	2,83	Triberg	4,39	1,85	2,54	St. Blasien†	3,65	1,98	1,67
Messtirch*	5,55	3,03	2,52	Müllheim†	4,39	2,22	2,17	Ueberlingen†	3,62	1,31	2,31
Lahr	5,53	2,29	3,24	Schopshheim†	4,39	2,22	2,17	Waldshut†	3,57	1,29	2,28
Fullendorf	5,36	1,96	3,40	Adelsheim†	4,36	2,18	2,18	Oberkirch†	3,57	1,46	2,11
Vörrach*	5,35	2,81	2,54	Villingen	4,35	1,96	2,39	Bühl†	3,39	1,63	1,76
Karlsruhe, Land	5,34	3,15	2,19	Sinsheim	4,35	1,74	2,61	Bretten†	2,08	1,04	1,04
Ettlingen	5,31	3,54	1,77								

In nachstehender Uebersicht werden die Amtsbezirke in der Ordnung der 1898 stattgehabten Sterblichkeit an jeder einzelnen der beiderlei Krankheiten aufgeführt, unter Beifügung der Ziffern des Vorjahres. Darnach starben auf 1000 Einwohner

an Lungenschwindsucht:				an Lungenentzündung (einschl. akuter Bronchitis)				
in	1898	1897	in	1898	1897	in	1898	
Schwellingen	4,07	4,31	Ettenheim	2,46	2,92	Schwellingen	3,95	3,55
Bruchsal	3,71	3,12	Karlsruhe, Stadt	2,31	2,57	Eberbach	3,87	2,85
Ettlingen	3,54	3,58	Lahr	2,29	2,37	Ettenheim	3,81	3,03
Heidelberg, Stadt	3,41	3,41	Müllheim	2,22	2,32	Mannheim, Land	3,62	2,04
Baden	3,39	2,72	Schopshheim	2,22	1,84	Emmendingen	3,48	2,08
Wiesloch	3,37	3,37	Breisach	2,20	1,89	Fullendorf	3,40	1,86
Mannheim, Land	3,35	3,51	Pforzheim	2,20	2,28	Staufen	3,32	1,49
Heidelberg	3,33	3,24	Adelsheim	2,18	2,26	Lahr	3,24	2,26
Heidelberg, Land	3,27	3,12	Tauberbischofs†	2,09	2,04	Donaueshingen	2,98	2,61
Karlsruhe, Land	3,15	3,99	Schnaun	2,07	2,01	Breisach	2,91	1,99
Messtirch	3,03	2,45	Durlach	2,06	2,68	Heidelberg, Stadt	2,87	2,90
Mannheim	3,03	3,18	St. Blasien	1,98	1,57	Heidelberg	2,85	3,13
Offenburg	3,01	2,44	Vorberg	1,98		Mannheim	2,84	2,21
Rastatt	2,97	3,11	Mosbach	1,98	1,91	Heidelberg, Land	2,84	3,31
Mannheim, Stadt	2,95	3,09	Fullendorf	1,96	0,62	Weinheim	2,83	1,99
Eberbach	2,92	3,40	Villingen	1,96	2,48	Freiburg, Land	2,81	2,37
Freiburg, Stadt	2,88	3,24	Donaueshingen	1,94	1,94	Stodach	2,76	2,07
Pforzheim, Stadt	2,85	2,76	Buchen	1,91	2,06	Offenburg	2,64	2,22
Wolfach	2,84	2,26	Kehl	1,90	1,62	Mannheim, Stadt	2,64	2,25
Vörrach	2,81	2,54	Triberg	1,85	1,62	Sinsheim	2,61	2,55
Emmendingen	2,77	2,49	Freiburg, Land	1,82	2,12	Triberg	2,54	2,45
Weinheim	2,74	1,81	Stodach	1,75	2,07	Bonnndorf	2,54	2,35
Engen	2,72	2,24	Sinsheim	1,74	2,03	Vörrach	2,54	1,74
Staufen	2,71	2,32	Eppingen	1,69	2,24	Berthheim	2,53	3,25
Säckingen	2,70	2,91	Bühl	1,63	2,26	Messtirch	2,52	3,39
Karlsruhe	2,55	2,97	Bonnndorf	1,59	1,71	Engen	2,48	2,24
Konstanz	2,52	2,85	Pforzheim, Land	1,58	1,83	Neustadt	2,41	2,34
Freiburg	2,52	2,86	Neustadt	1,54	1,47	Villingen	2,39	2,96
Achern	2,48	3,20	Oberkirch	1,46	2,11	Freiburg	2,35	1,74
Berthheim	2,48	2,84	Ueberlingen	1,31	1,57	Wiesloch	2,35	2,75
Landesdurchschnitt	2,46	2,54	Waldshut	1,29	1,72	Buchen	2,35	2,43
Waldbirch	2,37	2,74	Bretten	1,04	2,00	Landesdurchschnitt	2,35	2,16

Die Lungenkrankheiten fordern wie gewöhnlich in den einzelnen Amtsbezirken ihre Opfer in verschiedener Menge. Im Bezirk Schwellingen starben im Jahr 1898 an beiden Todesursachen zusammengenommen 8,02, im Bezirk Bretten nur 2,08 von 1000 Einwohnern; der Schwindsucht für sich erlagen ebenfalls im Bezirk Schwellingen 4,07, im Bezirk Bretten nur 1,04, den entzündlichen Brustkrankheiten im Bezirk Schwellingen 3,95, im Bezirk Bretten 1,04 von 1000 Einwohnern. Dabei weist wie alljährlich ein Theil der Bezirke für beide Krankheitsarten eine große, ein anderer Theil eine geringe, ein dritter Theil aber eine verschieden hohe Sterblichkeit auf. Die Sterbeziffer eines und desselben Bezirks ist in den beiden Jahren nicht selten recht erheblichen Schwankungen unterworfen. Unterschiede von $\frac{1}{2}$ ‰ und mehr finden sich bei der Sterblichkeit an Schwindsucht in folgenden 17 Amtsbezirken: Bruchsal, Baden, Messkirch, Offenburg, Wolfach, Weinheim, Engen, Pfullendorf (Zunahme); Karlsruhe Land, Achern, Ettenheim, Durlach, Billingen, Eppingen, Bühl, Oberkirch, Bretten (Abnahme). Bei der Lungenentzündung u. sind die Differenzen noch häufiger: sie betragen $\frac{1}{2}$ ‰ und mehr in folgenden 30 Bezirken: Eberbach, Ettenheim, Mannheim Land, Emmendingen, Pfullendorf, Stausen, Lahr, Breisach, Mannheim, Weinheim, Stodach, Vörrach, Freiburg, Schönau, Ueberlingen, Baden, Waldshut, Waldkirch, Freiburg Stadt, Säckingen (Zunahme); Wertheim, Messkirch, Billingen, Pforzheim Land, Durlach, Adelsheim, Pforzheim, Ettlingen, Rastatt, Bretten (Abnahme). Die Bezirke für die Schwindsucht bilden größere natürliche Gebiete gleichartiger und stetiger Sterblichkeit, während für die Lungenentzündung die Bezirke sich von Jahr zu Jahr weniger bestimmt und dabei anders gruppieren. So lassen sich für die Lungenschwindsucht auch im Jahr 1898 folgende Gebiete unterscheiden mit einer den allgemeinen Landesdurchschnitt zum Theil erheblich übersteigenden Sterbeziffer: die untere Rhein- und Neckargegend außer Durlach (Bezirke Mannheim, Schwellingen, Heidelberg, Eberbach, Wiesloch, Weinheim, Karlsruhe Land, Ettlingen, Rastatt). Der östlich von jenem Gebiet gelegene Landestheil (Neckarhügel- und Bauland) hat fast durchgängig mäßig hohe und geringe Sterbeziffern. Auch die südlich sich anschließende Rheinebene aufwärts bis Säckingen mit seitlicher Ausdehnung über den nördlichen Schwarzwald und mit Einschluß des Kinzigthals weist im Ganzen eine recht geringe oder mäßig hohe Sterblichkeit auf; dasselbe gilt von dem dann südöstlich folgenden hohen und südlichen Schwarzwald nebst Baar und oberem Rheinthale sowie von der Donau- und Seegegend.

17. Allgemeine Uebersicht der Todesursachen.

Wie wiederholt erwähnt, sind in der medizinischen Tabelle und den im Anschluß daran im Vorstehenden gegebenen Uebersichten und Bemerkungen nur eine beschränkte Zahl von Todesursachen berücksichtigt, welche im Jahr 1898 nur 13584 oder 35,2 % aller Todesfälle herbeiführt haben. Dagegen umfassen die Tabellen 2a und 2b (Seite 60—65) sämtliche Sterbefälle und sämtliche Todesursachen des Systems, beschränken sich aber auf Angaben für das Land im Ganzen, während die medizinische Tabelle bis auf die Amtsbezirke und die größeren Gemeinden zurückgeht. In der Tabelle 2a sind bei jeder Todesart die Gestorbenen nach dem Geschlechte, die ärztlich behandelten Personen, sowie die im 1. Lebensjahre gestorbenen Kinder unterschieden; der Gesamtzahl ist der Durchschnitt des Jahrzehnts zur Vergleichung beigelegt. Die Tabelle 2b giebt für jede Todesursache lediglich die Gesamtzahl der Gestorbenen für jedes der zehn letzten Jahre, die Unterscheidung der Tabelle 2a aber für den Durchschnitt des Jahrzehnts 1889/98.

In der umstehenden Uebersicht werden die Ergebnisse des Jahres 1898 und des Durchschnittes der 10 Jahre 1889/98 für die Abtheilungen und Gruppen der Todesursachen zusammengefaßt, und zwar in der weiteren Ausführung, daß einerseits die im 1. Lebensjahre und im Alter von 1 Jahr und darüber Gestorbenen und die männlichen und weiblichen Personen gesondert angegeben sind, andererseits neben der Darstellung aller Gestorbenen eine besondere für die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen gegeben ist. Den Zahlenreihen der überhaupt Gestorbenen sind die procentalen Antheile der einzelnen Krankheitsgruppen an deren Gesamtzahl, den einzelnen Zahlen der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen das Verhältniß derselben zu den an den Krankheiten der Abtheilung überhaupt Gestorbenen beigelegt.

Aus der Tabelle ergibt sich, daß die Abtheilungen der Krankheiten u. sehr ungleich zu der Gesamtzahl der Sterbefälle beitragen und in denselben die ärztliche Behandlung in ungleichem Maße stattfindet. Während auf die Krankheiten der Organe im Berichtsjahre wie im zehnjährigen Durchschnitt etwa $\frac{2}{3}$ (67,30 bezw. 65,19 ‰) aller Gestorbenen kommen, erscheinen die Zoonosen 1898 mit 0,003 und im Durchschnitt mit 0,001, die Parasiten mit 0,05 bezw. 0,05 und die

Gruppen der Todesursachen.	a. Im Jahr 1898.					b. Im Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1898.										
	Untereinjährige		Ueberreife		Davon männlich weiblich	Untereinjährige		Ueberreife		Davon männlich weiblich						
	Sahl	%	Sahl	%		Sahl	%	Sahl	%							
I. Infektionskrankheiten.	574	4,25	1550	6,18	2124	5,51	684	5,24	2672	10,24	3306	8,65	1582	1724	8,12	9,21
II. Boonosen.	—	—	—	0,004	1	0,003	—	—	0,5	0,002	0,5	0,001	0,4	0,1	0,002	0,001
III. Vergiftungen	—	—	71	0,28	71	0,18	14	—	67	0,26	68	0,19	58	15	0,27	0,08
IV. Parasiten	—	—	5	0,02	18	0,05	5	—	3	0,01	18	0,05	9	9	0,05	0,05
V. Gewaltsamer Tod	37	0,27	1052	4,20	1089	2,82	899	0,24	926	3,55	955	2,50	777	178	3,99	0,95
VI. Störungen der Entwü- lung und Ernährung.	3284	24,33	6021	24,01	9305	24,12	4497	24,26	5958	22,83	8893	23,28	4272	4621	21,92	24,69
VII. Krankheiten der Organe	9588	71,04	16871	65,28	25959	67,30	13415	70,01	16434	62,96	24906	65,19	12766	12140	65,51	64,87
Davon a. der Haut und Brustein.	48	0,36	36	0,14	84	0,22	48	0,35	37	0,14	80	0,21	43	37	0,22	0,20
b. der Knochen und Gelenke	8	0,06	215	0,96	223	0,58	110	0,07	225	0,86	233	0,61	114	119	0,58	0,64
c. des Gehirns	62	0,46	2444	9,75	2506	6,50	1122	0,34	2075	7,95	2116	5,54	927	1189	4,76	6,35
d. des Nervensystems u. der Sinnesorgane	3352	24,83	2741	10,93	6093	15,79	3266	29,72	2787	10,68	6383	16,71	3464	2919	17,78	15,60
e. der Atmungsorgane	1637	12,13	8482	32,82	10119	26,23	5151	12,46	9006	34,50	10516	27,52	5302	5214	27,21	27,86
f. der Verdauungsorgane	4471	33,13	1639	6,54	6110	15,84	3291	26,98	1544	5,92	4809	12,59	2534	2275	13,00	12,15
g. der Harn- u. Geschlechtsorg.	10	0,07	700	2,79	710	1,84	427	0,07	638	2,44	647	1,69	382	265	1,96	1,42
h. der weibl. Geschlechtsorg.	—	—	114	0,45	114	0,30	—	—	122	0,47	122	0,32	—	122	0,65	0,65
VIII. Unbestimmt u. nicht angegeb.	1	0,01	6	0,02	7	0,02	5	0,12	40	0,15	55	0,14	27	28	0,14	0,15
Zum Ganzen	13497	100,00	25077	100,00	38574	100,00	19890	100,00	26101	100,00	38202	100,00	19487	18715	100,00	100,00

Gruppen der Todesursachen.	a. Im Jahr 1898.					b. Im Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1898.											
	Untereinjährige		Ueberreife		Davon männlich weiblich	Untereinjährige		Ueberreife		Davon männlich weiblich							
	Sahl	%	Sahl	%		Sahl	%	Sahl	%								
I. Infektionskrankheiten.	418	72,82	1460	94,19	1878	88,42	870	76,18	2462	92,14	2945	89,08	1400	1545	88,50	89,62	
II. Boonosen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
III. Vergiftungen	—	—	48	67,61	48	67,61	39	0,4	53	79,10	53	77,94	42	11	79,25	73,33	
IV. Parasiten	—	—	5	100,00	13	72,22	9	8	53,33	3	100,00	11	61,11	6	5	66,67	55,56
V. Gewaltsamer Tod	9	24,32	329	31,27	388	31,04	263	6	20,69	286	30,89	292	30,58	229	63	29,47	35,39
VI. Störungen der Entwü- lung und Ernährung.	1216	37,03	3743	62,17	4959	53,29	2403	988	31,99	3506	58,51	4444	49,97	2113	2381	49,46	50,44
VII. Krankheiten der Organe	5204	54,80	14697	89,77	19901	76,66	10151	4058	47,90	14456	88,15	18544	74,46	9365	9179	73,36	75,61
Davon a. der Haut und Brustein.	44	91,67	35	97,22	79	94,05	44	35	86,05	38	89,19	70	87,80	39	31	90,70	83,78
b. der Knochen und Gelenke	6	75,00	199	92,56	205	91,93	100	8	100,00	203	90,22	211	90,56	104	107	91,23	89,92
c. des Gehirns	39	62,90	2154	88,13	2193	87,51	947	24	58,73	1837	88,53	1861	87,95	791	1070	85,33	89,99
d. des Nervensystems u. der Sinnesorgane	647	19,30	2213	80,74	2860	46,94	1506	619	17,16	2173	77,97	2703	43,74	1468	1324	42,38	45,34
e. der Atmungsorgane	1421	86,81	7784	91,77	9205	90,97	4697	1253	82,98	8118	90,14	9371	89,11	4757	4614	89,72	88,49
f. der Verdauungsorgane	3037	67,93	1516	92,50	4533	74,52	2435	2108	64,56	1337	89,83	3495	72,68	1833	1662	72,34	73,05
g. der Harn- u. Geschlechtsorg.	10	100,00	693	98,86	703	98,87	432	9	100,00	625	97,96	634	97,99	373	361	97,64	98,49
h. der weibl. Geschlechtsorg.	—	—	104	91,23	104	91,23	—	104	—	110	90,16	110	90,16	—	110	90,16	90,16
VIII. Unbestimmt u. nicht angegeb.	6856	50,80	20284	80,89	27140	70,36	13737	5496	45,42	20806	79,71	26302	68,85	13161	13141	67,54	70,32
Zum Ganzen	5704	100,00	15507	100,00	21285	100,00	11983	100,00	16101	100,00	23287	100,00	12687	12687	100,00	100,00	

Bergiftungen mit 0,19 bezw. 0,19 % der Todesfälle. Unter den Krankheiten der Organe verursachten die der Athmungsorgane mit 26,23 % im Jahr 1898, und 27,52 % im Durchschnitt des Jahrzehnts 1889/98 die größte Zahl an Sterbefällen; alsdann folgen die Krankheiten der Verdauungsorgane mit 15,84 bezw. 12,59 % sowie des Nervensystems und der Sinnesorgane mit 15,79 bezw. 16,71 %. Und zwar stellten bei den beiden letztgenannten Gruppen die Säuglinge mit zusammen 57,96 bezw. 56,70 vom Hundert, bei den Krankheiten der Athmungsorgane die Uebereinfährigen mit 33,82 bezw. 34,50 vom Hundert die größten Antheile an den Todesfällen. Von den an Störungen der Entwicklung und Ernährung Gestorbenen waren nur 53,29 bezw. 49,97 %, von den an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane Gestorbenen dagegen 98,87 bezw. 97,99 % ärztlich behandelt. Ebenso tritt die ungleiche Häufigkeit des Sterbens und der ärztlichen Behandlung der Unter- und der Uebereinfährigen, sowie der beiden Geschlechter bei den einzelnen Krankheitsgruppen hervor. So starben z. B. an Störungen der Entwicklung und Ernährung von den Männern 22,61 bezw. 21,92 %, von den Frauen 25,73 bezw. 24,89 %; von den daran gestorbenen Untereinfährigen waren 37,03 bezw. 31,99, von den Uebereinfährigen 62,17 bezw. 58,51 %, von den Männern 53,44 bezw. 49,46, von den Frauen 53,16 bezw. 50,44 % ärztlich behandelt worden. Ueberhaupt hatten im Jahr 1898 bezw. durchschnittlich 50,80 bezw. 45,42 % der Unter- und 80,89 bezw. 79,71 % der Uebereinfährigen, 69,06 bezw. 67,54 % der Männer und 71,74 bezw. 70,22 % der Frauen ärztliche Behandlung erfahren. Die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe, die früher bei den Uebereinfährigen nahezu noch einmal so groß war, als bei den Kindern im 1. Lebensjahr, gestaltete sich für die letzteren von Jahr zu Jahr günstiger und ist bei weiblichen Personen etwas häufiger als bei männlichen.

Bei den 160 einzelnen Arten der Todesursachen treten noch größere Verschiedenheiten in der Tabelle 2 b hervor. Im Durchschnitt sowie im Jahr 1898 kommt nahezu die Hälfte aller Gestorbenen auf folgende 6: Lungenschwindsucht, Eklampsie der Kinder, Altersschwäche, Lungenentzündung, Kinderdurchfall und Lebensschwäche der Neugeborenen. Die nachstehenden 42 Ursachen, auf die zusammen 94,38 % aller Sterbefälle entfallen, fordern jährlich im Durchschnitt 100 und mehr Gestorbene, davon 4 mehr als 3000, weitere 8 mehr als 1000 und fernere 5 500 und mehr.

Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle
89	Lungenschwindsucht	4625	87	Chron. Bronchialkatarrh	636	31c	Ertrinken	192
77a	Eklampsie der Kinder	3533	128	Nierenentzündung	511	31d	Erhängen	182
39	Altersschwäche	3273	67	Hirnhautentzündung	477	94	Brustfellentzündung	176
88	Lungenentzündung	3247	68	Tuberk. Hirnhautentzdg.	453	123	Chron. Leberatrophie	168
111	Kinderdurchfall	1960	91	Lungenemphysem	453	12	Abdominaltyphus	167
32	Lebensschwäche	1828	1	Masern	437	37	Drüsenabzehrung	150
42	Krebs und Geschwülste	1650	6	Krupp	435	35	Englische Krankheit	143
112	Brechdurchfall	1471	47	Wassersucht	417	10	Kindbettfieber	128
71	Gehirnschlag	1200	8	Grippe	407	103	Darmverschluss	118
62	Herzfehler	1138	7	Keuchhusten	393	2	Scharlach	116
36	Abzehrung der Kinder	1018	100a	Unterleibsentzündung	301	31i	Leberfahnen	105
86	Akute Bronchitis	939	31k	Sturz und Schlag	247	61	Herzvergrößerung	105
5a	Diphtheritis	926	58	Knochen- u. Gelenkentzdg.	224	65	Arterienkrankheiten	105
64	Herzlähmung	692	93	Lungenlähmung	208	73	Geisteskrankheit	104

II. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten.

An den fünf Infektionskrankheiten, über welche regelmäßig Anzeige zu erstatten ist, erkrankten nach Tabelle 3 (Seite 66/71) im Berichtsjahre 6166 Personen, und zwar an Diphtherie 4020, Scharlach 943, Typhus 839, Kindbettfieber 363; Blattern (Pocken) 1 Person (im Bezirk Sinsheim). Von diesen Erkrankten starben an Diphtherie 378, Scharlach 41, Typhus 135, Kindbettfieber 99, oder vom Hundert der Erkrankten an Diphtherie 9,4, Scharlach 4,3, Typhus 16,1, Kindbettfieber 27,3, an Pocken, wie schon oben erwähnt, niemand. Bezüglich der Bezirke ergab sich Folgendes:

Keine Erkrankungsfälle wurden gemeldet: an Typhus in den Bezirken Engen, Stodach, Waldshut, Wolfsach und Vogtberg, an Kindbettfieber in Säckingen und Schoppsheim, an Scharlach in

Meßkirch, Pfullendorf, Ueberlingen, Triberg, St. Blasien, Bopfberg, Eberbach und Wertheim; dagegen kamen Erkrankungen an Diphtherie in allen Bezirken des Landes vor. Höchste Erkrankungszahlen wurden in folgenden Bezirken bezw. Städten ermittelt:

An Diphtheritis (mehr als 60 Fälle):		An Scharlach (mehr als 40 Fälle):		An Typhus (mehr als 50 Fälle):		An Kindbettfieber (mehr als 10 Fälle):			
Heidelberg . . .	366	Mannheim, Land . . .	156	Freiburg . . .	173	Karlsruhe . . .	75	Karlsruhe . . .	26
Pforzheim . . .	290	Lahr . . .	149	Mannheim . . .	143	Durlach . . .	67	Freiburg . . .	23
Heidelberg, Stadt . . .	270	Kebl . . .	136	Freiburg, Stadt . . .	126	Achern . . .	66	Mannheim . . .	22
Offenburg . . .	261	Freiburg . . .	132	Mannheim, St. . .	126	Baden . . .	63	Karlsruhe, St. . .	19
Mannheim . . .	261	Mannheim, Stadt . . .	105	Karlsruhe . . .	94	Rastatt . . .	63	Rastatt . . .	17
Pforzheim, Stadt . . .	245	Freiburg, Stadt . . .	96	Karlsruhe, St. . .	87	Karlsruhe, St. . .	61	Offenburg . . .	15
Karlsruhe . . .	224	Heidelberg, Land . . .	96	Laubersbischhofheim . . .	60	Mannheim . . .	60	Heidelberg . . .	15
Laubersbischhofheim . . .	203	Willingen . . .	95	Offenburg . . .	58	Mannheim, St. . .	56	Lahr . . .	14
Karlsruhe, Stadt . . .	188	Schoppsheim . . .	78	Freiburg, Land . . .	47	Offenburg . . .	52	Mannheim, St. . .	13
Bretten . . .	181	Sinsheim . . .	74	Freiburg . . .	44	Pforzheim . . .	52	Konstanz . . .	12
Ennenhardingen . . .	178	Buchen . . .	66	Mosbach . . .	44			Sinsheim . . .	12
Konstanz . . .	175	Börsach . . .	64	Weinheim . . .	41			Freiburg, Land . . .	12
								Bruchsal . . .	11
								Freiburg, St. . .	11.

An den Erkrankungen waren die Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern beteiligt mit 36,79 % an der Diphtherie, 48,89 % am Scharlach, 36,71 % am Typhus, 23,97 % am Kindbettfieber. Da die Einwohnerzahl dieser Gemeinden 28,54 % der Gesamtbevölkerung beträgt, hatten dieselben für Diphtherie, Scharlach und Typhus eine verhältnismäßig sehr viel größere, für Kindbettfieber eine geringere Erkrankungsziffer als die übrigen Gemeinden des Großherzogthums.

III. Das Impfgeschäft von 1898.

Die Ergebnisse des Impfgeschäfts für das Jahr 1898 sind in der folgenden Tabelle 4 in der üblichen Weise zur Darstellung gebracht.

Tabelle 4. Impfpflichtige, Geimpfte und Ungeimpfte im Jahr 1898.

Impfpflichtige.	Kleine Kinder	Schüler	Zusammen	Geimpfte und Ungeimpfte.		Zusammen	
				Geimpfte	Ungeimpfte		
Zur Erst- bez. Wiederimpfung vorzustellende nach den Bezirkslisten zu Anfang 1898				Von diesen wurden geimpft*):			
	64 518	87 826	102 344	a. mit Erfolg	42 388	35 201	77 589
				b. ohne Erfolg	1 480	1 326	2 806
				c. mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen	111	86	197
Zu Beginn des Jahres zugezogene Impfpflichtige	2 791	346	3 137	zusammen			
Zusammen	67 309	88 172	105 481	43 979	36 613	80 592	
Davon sind:				Ungeimpft blieben, weil			
a. gestorben	10 112	56	10 168	a. auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt			
b. verzogen	3 811	618	4 429	b. nicht aufzufinden oder zufällig abwesend			
c. von der Impfpflicht befreit, weil während der letzten 5 Jahre an den natürlichen Blattern erkrankt	9	9	18	c. vorschriftswidrig der Impfung entzogen			
d. bereits 1897 oder in den vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft	2 989	164	3 153	zusammen			
e. bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft, aber erst 1898 zur Nachschau vorgestellt	995		995	Die vorschriftswidrig der Impfung Entzogenen waren			
zusammen	17 916	847	18 763	% der Impflinge			
somit blieben impfpflichtig	49 393	37 325	86 718	dagegen 1897			
				" 1896			
				" 1895			
				" 1894			
				" 1893			
				" 1892			
				" 1891			
				" 1890			

*) Sämmtliche Impflinge wurden mit Thierlympherimpfung geimpft; Impfung mit Menschenlympherimpfung kommt seit 1887 nicht mehr vor.
 *) darunter 104 Schüler, welche wegen Aufhörens des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt nicht geimpft wurden.

IV. Die Krankenanstalten 1898.

Die in den folgenden Uebersichten enthaltenen Angaben über Zahl, Umfang und Benützung der öffentlichen Krankenanstalten und der Privatanstalten mit mehr als 10 Betten beruhen auf den für die Reichsstatistik jährlich gemachten Erhebungen und umfassen die allgemeinen Krankenanstalten, die Entbindungs-, die Augenheil- und die Irrenanstalten (einschl. der Anstalten für Epileptische und Idioten). Ferner sind Angaben über die 9 Kreispflegeanstalten angefügt, in denen meist unterstützungsbedürftige, körperlich oder geistig gebrechliche Personen, die sich zur Aufnahme in eine der vorbenannten Anstalten nicht eignen, auf Kosten der Kreise (Landarmenverbände) oder von Gemeinden (Dritsarmerverbänden) verpflegt werden.

A. Krankenanstalten.

1. Allgemeine Angaben.

a. Abgekürzte kreisweise Darstellung.

Tabelle 5 a.

Kreise.	Allgemeine Krankenanstalten*)					Entbindungsanstalten			Irrenanstalten			Def- fent- liche An- stalten im Ganzen	Privatanstalten			Anstalten über- haupt*)				
	im Gan- zen	davon gehören				im Gan- zen	davon gehören		im Gan- zen	davon gehören			Allgemeine Krankenanstalten	Augen- heilanstalten	Entbindungs- anstalt		im Gan- zen			
	dem Staat	Gemeinden	Stiftungen	Bereitungen und Lehen	Religiösen gemeinden	Augenheilanstalten (nur staatliche)	dem Staat	Stiftungen	Bereitungen	dem Staat	Stiftungen	Bereitungen		Allgemeine Krankenanstalten	Augen- heilanstalten	Entbindungs- anstalt	im Gan- zen			
Konstanz . . .	17	11	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	18	3	1	4	22			
Willingen . . .	13	11	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	14	1	1	1	14			
Baldschut . . .	5	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5	1	1	1	6			
Freiburg . . .	22	15	3	3	1	1	1	1	2	2	1	1	26	2	1	2	28			
Lörrach . . .	11	9	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12	1	1	1	12			
Offenburg . . .	17	11	2	4	1	1	1	1	1	1	1	1	18	2	1	2	20			
Baden . . .	12	11	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	14	4	1	5	19			
Karlsruhe . . .	14	8	1	4	1	1	1	1	1	1	1	1	16	2	1	3	19			
Rammsheim . . .	10	5	1	1	3	1	1	1	1	1	1	1	11	1	1	1	11			
Heidelberg . . .	15	8	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	18	4	1	4	22			
Rosbach . . .	10	8	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11	1	1	1	12			
Großherzth. 1898	146	5 100	18	17	6	2	7	2	1	4	8	5	1	2	163	19	2	1	22	185
" 1897	142	6 100	17	15	4	2	6	2	1	3	8	5	1	2	158	17	3	1	21	179

*) Außerdem bestehen bei den allgemeinen Krankenanstalten im Kreise Konstanz 1, im Kreise Karlsruhe 3 besondere Augenheilabtheilungen, im letzteren auch 1 besondere Entbindungsabtheilung.

b. Eingehendere Darstellung für das Großherzogthum.

Tabelle 5 b.

Art der Anstalten und Angaben*).	Allgemeine Kranken-	Augenheil-	Entbin-	Irren-	Anstalten im Ganzen.	
					1898	1897
anstalten.						
a. Anstalten mit öffentlichem Charakter	146	2	7	8	163	158
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	5 898	125	162	2 931	9 116	8 838
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	46 530	1 342	1 502	3 973	53 347	51 703
davon männlich . . .	28 707	763	—	1 968	31 438	30 434
weiblich . . .	17 823	579	1 502	2 005	21 909	21 269
Verpflegungstage . . .	1 118 789	25 380	34 228	1 023 703	2 202 100	2 147 827
b. Anstalten mit privatem Charakter (soweit sie mehr als 10 Betten haben)	19	2	1	—	22	21
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	950	51	12	—	1 013	924
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	3 374	587	62	—	4 023	3 672
davon männlich . . .	2 056	337	—	—	2 393	2 132
weiblich . . .	1 318	250	62	—	1 630	1 540
Verpflegungstage . . .	174 431	7 926	5 372	—	187 729	180 102
c. Anstalten im Ganzen . . .	165	4	8	8	185	179
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	6 848	176	174	2 931	10 129	9 762
Im Laufe d. Jahres verpflegte Kranke	49 904	1 929	1 564	3 973	57 370	55 375
davon männlich . . .	30 763	1 100	—	1 968	33 831	32 566
weiblich . . .	19 141	829	1 564	2 005	23 539	22 809
Verpflegungstage . . .	1 293 220	33 306	39 600	1 023 703	2 389 829	2 327 929
davon kommen auf männliche Kranke	744 579	18 846	—	504 598	1 268 023	1 231 916
" " weibliche " . . .	548 641	14 460	39 600	519 105	1 121 806	1 096 013

*) Die Angaben für die 4 bei den allgemeinen Krankenanstalten bestehenden Augenheilabtheilungen sind hier bei denen der allgemeinen Krankenanstalten enthalten; ebenso auch die der besonderen Entbindungsabtheilung.

2. Krankheitsarten und Bewegung. VI

Tabelle 5 c. a. Allgemeine Krankenhäuser.

Krankheiten. (a. = Anstalten mit öffentlichem Charakter.) (b. = Privatanstalten mit mehr als 10 Betten.)	1897.									1898.								
	Im Laufe des Jahres behandelte Fälle			Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Fälle			Abgang im Laufe des Jahres überhaupt		davon durch Tod		Bestand am Schlusse des Jahres			
	männl.	weibl.	ges.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	ges.	männl.	weibl.	ges.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Behandelte Fälle.																		
I. Entwicklungskrankheiten	a.	285	595	880	32	55	248	495	280	550	830	238	501	49	57	42	49	
	b.	77	48	125	2	1	69	50	71	51	122	70	50	1	—	1	1	
II. Infektions- u. allgem. Krankheiten	a.	4929	4547	9476	324	282	4621	4819	4945	4601	9546	4616	4335	301	247	329	266	
	b.	297	183	480	34	12	280	162	314	174	488	279	164	7	4	35	10	
III. Lokalisierte Krankheiten	a.	23281	12851	36132	1438	821	23310	12643	24748	13464	38212	23177	12580	958	646	1571	884	
	b.	1416	966	2382	160	112	1726	1033	1886	1145	3031	1642	1016	21	4	244	129	
Und zwar Krankheiten																		
A. des Nervensystems	a.	1349	1171	2520	106	110	1460	1208	1566	1318	2884	1429	1185	108	79	137	133	
	b.	366	220	586	21	11	515	303	536	314	850	499	291	5	3	37	23	
B. " Ohren	a.	431	222	653	14	11	400	282	414	293	707	391	276	3	2	23	17	
	b.	2	5	7	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
C. der Augen	a.	849	647	1496	51	30	869	660	920	690	1610	865	646	1	0	55	44	
	b.	—	2	2	—	—	1	3	1	3	4	1	3	—	—	—	—	
D. " Athmungs- werkzeuge	a.	4487	1866	6303	366	133	4564	1895	4930	2028	6958	4558	1873	407	244	372	155	
	b.	316	358	674	67	80	366	368	433	448	881	311	356	6	—	122	92	
E. " Circulations- werkzeuge	a.	1062	690	1752	72	58	1049	753	1121	811	1932	1044	741	89	78	77	70	
	b.	37	29	66	2	—	36	27	38	27	65	37	27	1	—	1	—	
F. " Verdauungs- werkzeuge	a.	3060	2337	5397	127	116	3224	2238	3351	2354	5705	3191	2238	148	107	160	116	
	b.	87	84	171	6	6	48	43	54	49	103	54	48	4	1	—	1	
G. " Geschlechts- werkzeuge	a.	633	2439	3072	40	128	663	2505	703	2633	3336	658	2508	69	69	45	125	
	b.	39	92	131	1	4	36	102	37	106	143	37	104	3	—	—	2	
H. " äußeren Be- deckungen	a.	4352	1697	6049	184	81	3827	1896	4011	1477	5488	3856	1414	17	10	155	63	
	b.	27	14	41	—	—	30	18	30	18	48	28	18	—	—	2	—	
I. " Bewegungs- werkzeuge	a.	1894	1072	2966	173	97	2013	922	2186	1019	3205	1994	911	32	21	192	108	
	b.	213	143	356	25	11	264	126	289	137	426	260	128	1	—	29	9	
K. Mechanische Ver- letzungen	a.	5214	710	5924	305	57	5241	784	5546	841	6387	5191	788	84	30	355	53	
	b.	329	19	348	38	—	429	43	467	43	510	414	41	1	—	53	2	
IV. Aderweilige Krankheiten u. un- bestimmte Diag- nosen	a.	500	479	979	23	29	624	587	647	616	1263	608	589	14	13	39	27	
	b.	26	9	35	1	1	13	17	14	18	32	14	18	—	—	—	—	
Zusammen	a.	28995	18472	47467	1817	1187	28893	18044	30620	19231	49851	28639	18005	1322	963	1981	1226	
	b.	1816	1206	3022	197	126	2088	1262	2285	1388	3673	2005	1248	29	8	280	140	
Zur Ganzen a. und	b.	30811	19678	50489	2014	1313	30881	19306	32905	20619	53524	30644	19253	1351	971	2261	1366	
1897		—	—	—	1892	1244	28919	18434	30811	19678	50489	28797	18365	1256	948	2014	1313	
Behandelte Personen.																		
1898	a.	27638	17391	45049	1729	1112	26978	16711	28707	17823	46530	26794	16656	1318	949	1913	1167	
	b.	1704	1180	2884	192	126	1864	1192	2056	1318	3374	1804	1180	29	8	252	138	
Zusammen		29362	18571	47933	1921	1238	28842	17903	30763	19141	49904	28598	17836	1347	957	2165	1305	
1897		—	—	—	1818	1193	27544	17378	29362	18571	47933	27441	17333	1228	929	1921	1238	

Noch: 2. Krankheitsarten und Bewegung.
b. Augenheilkosten.

Tabelle 5 d.

Krankheiten. (Wegen der Bezeichnungen a. und b. siehe Tabelle 5 c.)	1897.			1898.									Außerdem wurden im Jahr 1898 in den mit allg. Krankenanstalten verbundenen 4 Augenheil- abteilungen *) Fälle behandelt								
	Im Laufe des Jahres behandelte Fälle			Bestand zu An- fang des Jahres			Zugang im Laufe des Jahres			Im Laufe des Jahres behandelte Fälle						Abgang im Laufe des Jahres			Bestand am Schlusse d. Jahres		
	männl.	weibl.	auf.	männl.	weibl.	auf.	männl.	weibl.	auf.	männl.	weibl.	auf.				männl.	weibl.	auf.	männl.	weibl.	auf.
Behandelte Fälle.																					
Erkrankungen der Augentlider . . .	a.	28	23	51	—	1	19	22	19	23	42	19	23	—	—	25	23	48			
	b.	23	14	37	—	—	26	18	26	13	39	26	13	—	—	—	—	—			
„ Thränenorgane . . .	a.	8	19	27	1	—	9	21	10	21	31	10	21	—	—	13	42	55			
	b.	13	15	28	—	—	7	8	7	8	15	7	8	—	—	—	—	—			
„ Orbitalgebilde . . .	a.	10	3	13	2	—	4	5	6	5	11	6	5	—	—	9	6	15			
	b.	8	2	10	—	—	8	3	8	3	11	8	3	—	—	—	—	—			
„ Bindehaut . . .	a.	36	31	67	2	—	47	35	49	35	84	47	33	2	2	71	61	132			
	b.	79	54	133	2	2	65	42	67	44	111	65	44	2	—	—	—	—			
„ Cornea . . .	a.	217	243	460	6	6	249	212	255	218	473	246	214	9	4	224	201	425			
	b.	152	139	291	5	3	119	103	124	106	230	122	104	2	2	—	—	—			
„ Iris . . .	a.	45	60	105	1	1	44	41	45	42	87	43	40	2	2	17	25	42			
	b.	34	20	54	1	3	14	13	15	16	31	15	16	—	—	—	—	—			
„ Chorioidea . . .	a.	25	24	49	1	1	25	32	26	33	59	25	32	1	1	30	33	63			
	b.	16	8	24	2	—	3	2	5	2	7	5	2	—	—	—	—	—			
„ Netina mit den Sehnerven . . .	a.	51	39	90	4	3	48	38	52	41	93	48	39	4	2	23	27	50			
	b.	21	22	43	—	1	17	8	17	9	26	17	9	—	—	—	—	—			
des Linsensystems . . .	a.	156	91	247	3	—	122	87	125	87	212	121	86	4	1	57	82	139			
	b.	68	50	118	3	2	37	38	40	40	80	38	40	2	—	—	—	—			
„ Glaskörpers . . .	a.	10	3	13	—	—	14	5	14	5	19	14	5	—	—	1	—	1			
	b.	18	8	26	—	—	11	3	11	3	14	11	3	—	—	—	—	—			
der Augenmuskeln . . .	a.	30	38	68	1	—	25	27	26	27	53	26	27	—	—	25	27	52			
	b.	23	18	41	2	—	19	22	21	22	43	21	22	—	—	—	—	—			
Neubildungen des Bulbus . . .	a.	18	9	27	—	1	11	8	11	9	20	10	9	1	—	7	4	11			
	b.	1	1	2	—	—	2	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—			
Verletzungen des Bulbus . . .	a.	123	15	138	2	—	106	15	108	15	123	103	13	5	2	60	18	78			
	b.	59	10	69	2	—	64	9	66	9	75	65	8	1	1	—	—	—			
Refraktionsanomalien . . .	a.	13	18	31	1	—	14	19	15	19	34	15	19	—	—	10	8	18			
	b.	18	4	20	—	—	7	4	7	4	11	7	4	—	—	—	—	—			
Akkommodationsanomalien, Glaucom und Sonstiges . . .	a.	7	17	24	—	—	17	10	17	10	27	16	9	1	1	3	1	4			
	b.	2	1	3	—	—	5	2	5	2	7	5	2	—	—	—	—	—			
Zusammen . . .	a.	777	633	1410	24	13	754	577	778	590	1368	749	575	29	15	—	—	—			
	b.	533	368	901	17	11	404	270	421	281	702	413	278	8	3	—	—	—			
Im Ganzen a. und b. . .		1310	999	2309	41	24	1158	847	1199	871	2070	1162	853	37	18	575	558	1133			
1897 . . .		—	—	—	41	24	1269	975	1310	999	2309	1269	975	41	24	519	479	998			
Behandelte Personen.																					
1898 . . .	a.	764	608	1372	24	13	739	566	763	579	1342	734	564	29	15	—	—	—			
	b.	428	326	754	17	11	320	239	337	250	587	329	247	8	3	—	—	—			
Zusammen . . .		1192	934	2126	41	24	1059	805	1100	829	1929	1063	811	37	18	565	542	1107			
1897 . . .		—	—	—	41	24	1151	910	1192	934	2126	1151	910	41	24	519	479	998			

*) Diese sämtlichen Fälle sind schon bei den Angaben der allgemeinen Krankenanstalten (Tabelle 5 c.) einbegriffen.

Noch: 2. Krankheitsarten und Bewegung.

c. Entbindungsanstalten.

Tabelle 5 e.

Jahre.	Im Laufe des nebenstehenden Jahres										
	verpflegte		Ent- bundene	darunter					geborene Kinder *)	darunter	
	Schwangere und Abchnerinnen	Neugeborene		erkrankten am Kindbettfieber	starben über- haupt	am Kind- bettfieber insbesondere	mit operativer Hilfe entbunden	todt- geboren		ge- storben	
a. Mit öffentlichem Charakter.											
1894 . . .	1178	1056	1086	6	8	3	113	6	1084	61	36
1895 . . .	1087	990	1013	2	8	1	95	4	999	49	22
1896 . . .	1279	1147	1168	4	6	1	106	1	1159	74	40
1897 . . .	1352	1281	1289	2	10	—	116	5	1284	53	32
1898 . . .	1502	1495	1463	2	5	—	169	3	1467	85	46
b. Mit privatem Charakter.											
1897 . . .	34	27	29	—	—	—	4	—	29	2	—
1898 . . .	62	46	47	—	—	—	9	—	47	1	2
** c. Mit einer allgemeinen Krankenanstalt verbundene besondere Entbindungsabtheilung.											
1894 . . .	45	47	43	2	—	—	2	—	44	2	5
1895 . . .	43	40	43	1	—	—	1	—	43	3	6
1896 . . .	51	46	51	—	—	—	7	—	52	6	5
1897 . . .	56	56	56	1	1	1	—	—	56	3	4
1898 . . .	72	72	72	—	1	—	3	—	72	2	6

*) anschl. vorzeitige Geburten; **) Diese Zahlen sind unter a. und b. nicht enthalten, dagegen bei Tabelle 5 c berücksichtigt.

d. Irrenanstalten

(sämmlich mit öffentlichem Charakter).

Tabelle 5 f.

Stand und Bewegung in den Anstalten.	Krankheitsformen.													Fälle im Ganzen			
	Einfache Seelen- störung (Melan- cholie, Manie)		Paralytische Seelen- störung		Seelen- störung mit Epilepsie		Epilepsie (ohne seelische Störungen)		Imbecillität, Idiotismus und Kretinismus		Delirium potatorum		Sonstige Fälle u. nicht geistes- krank				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		
Bestand zu An- fang des Jahres	809	997	82	63	102	68	29	19	333	226	20	4	9	21	1384	1398	2782
Zugang im Laufe des Jahres . . .	337	477	74	50	60	16	7	7	60	43	25	2	21	12	584	607	1191
Behandelte Fälle im Ganzen . . .	1146	1474	156	113	162	84	36	26	393	269	45	6	30	33	1968	2005	3973
Davon Fälle nachge- wiesener Erblichkeit	691	793	64	41	73	24	—	—	62	41	13	2	4	—	907	901	1808
Abgang im Laufe des Jahres . . .	331	449	76	51	52	19	2	5	48	40	25	3	13	5	547	572	1119
Davon durch Tod . . .	58	65	30	14	9	10	—	—	25	12	1	1	1	2	124	104	228
Bestand am Schlusse d. Jahres	815	1025	80	62	110	65	34	21	345	229	20	3	17	28	1421	1433	2854
1897 behandelte Fälle im Ganzen	1191	1409	188	118	142	79	39	24	392	257	42	6	18	25	2012	1918	3930

Aus den Angaben in Tabelle 5 b auf S. 83 lassen sich folgende Verhältniszahlen ableiten:

Es kommen	bei den allgem. Kranken-	bei den Augenheil- anstalten	bei den Ent- bindungs-	bei den Irren-	bei den Anstalten im Ganzen	
	1898	1897			1898	1897
auf 1 Anstalt durchschnittlich Betten . . .	41,5	44,0	21,8	366,4	54,8	54,5
" 1 Bett " Kranke . . .	7,3	11,9	9,0	1,4	5,7	5,7
" 1 Kranken " Verpflegungstage	25,9	17,3	25,3	257,7	41,7	42,0
und zwar auf 1 männlichen Kranken . . .	24,2	17,1	—	256,4	37,4	37,8
" " 1 weiblichen " . . .	28,6	17,4	25,3	258,9	47,6	48,0
von 100 Kranken auf das						
männliche Geschlecht	61,6	57,0	—	49,5	58,9	58,8
weibliche	38,4	43,0	100,0	50,5	41,1	41,2
1 Anstalt auf Einwohner . . .	10 679,6	440 531,5	220 265,8	220 265,8	9 525,0	9 766,0
1 Bett " " " . . .	257,3	10 012,1	10 127,2	601,2	174,0	179,1
1 Verpflegter auf Einwohner . . .	35,3	913,5	1 126,7	448,5	30,7	31,6
1 Verpflegungstag auf Einwohner . . .	1,4	52,9	44,5	1,7	0,7	0,8

B. Kreispflegeanstalten 1897 und 1898.

Ueber den Stand und die Bewegung der Insassen in den 9 Kreispflegeanstalten Geisingen, Fetzletten, Freiburg, Wiechs, Fußbach, Hub, Weinheim, Einsheim und Krautheim zusammengekommen giebt folgende Uebersicht für die Jahre 1897 und 1898 Auskunft:

Es betrug	im Jahr 1897			im Jahr 1898		
	männlichen	weiblichen	überhaupt	männlichen	weiblichen	überhaupt
der Bestand zu Anfang des Jahres . . .	1312	1060	2372	1283	1051	2334
der Zugang im Laufe des Jahres . . .	466	209	675	445	238	683
die Zahl der Verpflegten im Laufe des Jahres . . .	1778	1269	3047	1728	1289	3017
der Abgang im Laufe des Jahres . . .	495	218	713	425	209	634
davon durch Entlassung . . .	252	59	311	193	58	251
Tob . . .	243	159	402	232	151	383
der Bestand am Schluß des Jahres . . .	1283	1051	2334	1303	1080	2383

Nach ihren Gebrechen und Krankheiten setzten sich die Insassen in folgender Weise zusammen: Es litten

an	am Schluß des Jahres 1897				am Schluß des Jahres 1898			
	männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%	männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%
angeborener Geisteschwäche . . .	163	203	366	15,68	160	210	370	15,53
Kretinismus . . .	37	35	72	3,08	33	34	67	2,81
Fallsucht . . .	52	45	97	4,16	54	42	96	4,03
erworbener Geisteschwäche chronischer Natur . . .	283	352	635	27,21	304	360	664	27,86
Taubstummheit . . .	26	27	53	2,27	31	26	57	2,39
förperlichen Siechthumsformen . . .	722	389	1111	47,60	721	408	1129	47,38
darunter								
Krebs . . .	2	4	6	0,26	5	5	10	0,42
Institutioneller Syphilis . . .	3	6	9	0,39	1	5	6	0,25
Verstümmelung . . .	31	16	47	2,01	31	18	49	2,06
Gehirn- und Rückenmarkslähmung . . .	70	50	120	5,10	62	50	112	4,70
Alkoholisimus . . .	65	13	78	3,34	75	18	93	3,90

Hiernach waren die Insassen mit körperlichen und geistigen Siechthumsformen in beiden Jahren ziemlich gleichmäßig vertreten, jedoch mit dem charakteristischen Unterschiede, daß beim männlichen Geschlechte die ersteren mit 56,3 bzw. 55,3 %, beim weiblichen aber die letzteren mit 63,0 bzw. 62,2 % überwogen.

Nach dem Alter setzten sich die Insassen der Kreispflegeanstalten in beiden Jahren wie folgt zusammen: Es waren alt

Jahre	am Schluß des Jahres 1897				am Schluß des Jahres 1898			
	männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%	männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%
unter 15 . . .	1	1	2	0,09	1	1	2	0,08
15 — 29 . . .	95	81	176	7,54	102	81	183	7,68
30 — 49 . . .	304	332	636	27,25	301	337	638	26,77
50 — 69 . . .	595	441	1036	44,39	603	465	1068	44,82
70 u. mehr . . .	288	196	484	20,73	296	196	492	20,65

Mithin machten die Personen von 50 Jahren und darüber in beiden Berichtsjahren nahezu zwei Drittel (1897: 65,12 %, 1898: 65,47 %) des Schlußbestandes der Insassen aus. Auch hier weisen die beiden Geschlechter Unterschiede auf: bei den Männern sind die Antheile der Uebersünzigjährigen mit 68,8 bzw. 69,0 % nicht unbedeutend größer als bei den Frauen mit 60,6 % bzw. 61,2 %.

2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1898.

Aus der auf den Seiten 88/95 folgenden, aus zwei Theilen bestehenden Tabelle über die Ergebnisse der geburtshilflichen Statistik des Jahres 1898 geht hervor, daß seit dem Jahr 1888 die ermittelte Zahl der unter Geburtshilfe frühzeitig (vom 7. bis 10. Monat) und rechtzeitig (im 10. Monat) geborenen Kinder ziemlich gleichmäßig hinter der Zahl der in die Landesregister eingetragenen Geborenen zurückbleibt. Im Jahr 1898 betrug die Zahl der ersteren 61324, die der letzteren 62102 oder 778 bzw. 1,27 % mehr; 1897 war der Unterschied 830 oder 1,37 %; 1896: 607 oder 1,02 %; 1895: 729 oder 1,25 %; 1894: 472 oder 0,85 %; 1893: 752 oder 1,01 %;

(Fortsetzung des Textes auf Seite 96.)

Erster Theil.

Geburtshilfliche Tabelle

Amtsbezirke.	Es sind Frauen																						
	a. nach der Häufigkeit der Niederkünfte zum ten Male																						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
Engen	137	97	80	62	54	44	32	23	18	11	11	7	4	7	2	1	1						
Konstanz	338	314	232	196	136	102	69	47	40	25	14	15	6	3	1	1	2						
Mehlfirch	81	67	74	58	63	51	30	22	12	11	7	4	5	3	1	1			1				
Fullendorf	53	57	32	36	29	20	14	17	13	10	10	4		1	1	1							
Stodach	101	106	81	67	64	47	48	45	20	16	8	7	5	5	1	1	1	1					
Ueberlingen	137	117	109	104	52	61	31	36	22	12	8	7	7	6	5	2	2						
Donauessingen	158	125	105	90	66	66	35	47	28	20	6	9	6	4		1	1						
Triberg	163	143	121	103	66	82	54	25	26	15	13	10	7	5	1	2		1					
Willingen	182	168	136	109	87	75	68	42	28	24	18	20	7	4	1	2	1						
Bonndorf	79	67	59	54	52	28	23	14	10	7	2	5	8	1		1	1						
Säckingen	126	109	85	74	57	44	28	27	14	6	8	2	1										
St. Blasien	61	72	33	30	22	20	14	6	7	6	2	4	1	2								1	
Waldbshut	185	155	173	115	83	55	45	29	14	14	9	3	8		3								
Dreifach	107	105	98	57	39	38	31	17	10	9	7	2	4	1	1								
Emmendingen	348	270	219	193	164	103	88	60	39	27	15	11	11	5	3				3				
Ettenheim	135	87	90	85	64	30	27	25	18	12	5	4	5	2	1	2							
Freiburg	563	496	353	240	204	174	108	85	51	36	25	17	6	9	2	1	2	1			1		1
Neustadt	88	87	77	48	44	35	23	23	24	9	4	3	2	1	1				1				
Staufen	128	82	80	57	39	39	16	12	15	3	5	2	1	4	1								
Walbfirch	119	144	108	70	96	53	46	46	24	13	7	7	8		2	1		1					
Dörrach	278	271	207	141	104	97	45	33	29	15	7	5	6	1		1							
Müllheim	118	110	89	62	54	28	23	24	9	6	6	3	2	2	1		1						
Schönan	104	84	78	60	49	32	24	9	10	5	3	2	1	3	2								
Schopfheim	157	152	111	103	64	56	32	27	15	11	3	5			2	1							
Kehl	243	170	124	114	70	69	39	36	24	12	9	7	5	2	4		2						
Lahr	285	203	207	159	117	81	53	54	21	30	12	13	12	9	2	1				1			
Oberfirch	105	102	78	81	73	42	43	37	32	18	16	5	6	3	1								
Offenburg	381	321	282	253	198	135	84	58	49	21	17	20	8	8		3	1					1	
Wolfach	139	119	107	89	80	63	59	41	28	18	16	11	5	6	2	1	1	2					
Achern	149	132	103	95	77	54	46	29	22	18	16	5	7	5	3		2						
Baden	216	134	137	108	74	70	39	29	28	11	3	9	5	3									
Bühl	163	158	150	129	117	99	72	42	40	20	16	9	4	5	1	2				1			
Rastatt	443	376	305	268	187	176	117	83	37	34	20	26	9	3	4	1	1						
Bretten	147	153	115	106	72	86	44	44	23	16	14	6	8	4	3	1						1	
Bruchsal	457	379	356	302	262	210	150	120	85	67	24	35	19	12	10	4					1		
Durlach	319	309	256	190	153	123	92	71	40	33	20	23	6	4	2	1	2	1					
Ettlingen	210	168	142	124	113	81	59	42	33	29	12	11	10	3	2		1		1				
Karlsruhe	1151	929	663	500	358	275	160	121	82	55	27	24	18	7	1	5	1	1	1	1	1		
Pforzheim	721	574	431	355	270	241	143	104	71	60	43	28	20	10	7	3	2	1	2	1			
Mannheim	1338	1158	913	712	514	437	236	214	127	94	51	52	29	11	9	6	4	3	2				
Schwezingen	351	273	249	203	164	138	94	79	39	30	27	21	11	7	2	2	3	3					
Weinheim	201	186	145	126	91	64	52	44	24	20	6	11	4	4	1	1							
Eppingen	118	97	94	72	50	47	34	28	25	5	16	9	6	3	2	1							
Heidelberg	866	683	478	395	291	243	159	117	85	64	45	19	22	11	6	4	1					1	
Sinsheim	233	218	158	149	123	81	86	44	40	28	19	17	9	4	6	1							
Wiesloch	158	143	140	116	100	78	60	53	31	25	13	11	1	7	2	2			1				

für das Jahr 1898.

Erster Theil.

24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43

niedergekommen

Zahl der Kinder:

23. und mehr	un- be- lant	b. nach der Zahl der geborenen Kinder						c. nach dem Fruchtalter der Kinder						im Gan- zen	darunter frühzeitig und rechtzeitig geborene Kinder (Spalte 34 + 35 + 36)				
		in einfacher Geburt		mit Zwillingen		mit Drillingen		vor dem 7ten Monat (un- zeitig)		vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig)		im 10. Monat (rechtzeitig)			früh- und rechtzeitig geborene (Spalte 34 + 35 + 36)	Nach den Standes- registern			
		über- haupt	Kinder- todt	über- haupt	Kinder- todt	über- haupt	Kinder- todt	über- haupt	Kinder- todt	über- haupt	Kinder- todt	über- haupt	Kinder- todt						
		über- haupt	Kinder- todt	über- haupt	Kinder- todt	über- haupt	Kinder- todt	über- haupt	Kinder- todt	über- haupt	Kinder- todt	über- haupt	Kinder- todt						
—	—	588	20	3	—	—	—	12	12	8	8	—	571	566	8	591	579	582	581
—	—	1516	77	25	7	—	—	37	38	77	67	19	1427	1415	27	1541	1504	1528	1541
—	—	487	10	4	—	—	—	3	3	16	19	1	472	466	6	491	488	492	493
—	—	293	11	4	—	—	—	5	5	27	23	4	265	267	2	297	292	296	286
—	—	618	35	5	1	—	—	15	15	17	16	3	592	578	19	624	609	616	619
—	—	704	27	14	6	—	—	18	14	38	35	8	667	664	11	718	705	718	774
—	—	756	37	11	—	—	—	20	20	41	38	5	706	703	12	767	747	758	762
—	—	830	37	7	—	—	—	19	19	41	37	5	777	770	13	837	818	825	824
—	—	961	52	11	—	—	—	25	25	56	53	9	891	878	18	972	947	958	961
—	—	404	24	6	2	1	1	12	12	10	7	4	389	385	11	411	399	407	412
—	—	572	19	9	1	—	—	3	3	29	23	8	549	547	9	581	578	587	585
—	—	279	11	2	—	—	—	10	10	7	8	—	264	264	1	281	271	278	301
—	—	872	48	19	2	—	—	20	20	39	27	15	832	828	20	891	871	890	888
—	—	521	26	5	1	—	—	15	15	7	5	1	504	499	11	526	511	516	517
—	—	1538	78	21	4	—	—	28	29	58	49	15	1473	1449	38	1559	1531	1551	1555
—	—	582	12	10	1	—	—	1	1	19	17	4	572	572	8	592	591	601	603
—	—	2343	171	30	14	1	—	84	84	120	99	33	2170	2122	68	2374	2290	2322	2425
—	—	466	19	4	—	—	—	10	10	31	31	3	429	424	6	470	460	464	464
—	—	471	20	13	2	—	—	8	8	25	28	5	451	447	9	484	476	489	488
—	—	733	22	12	2	—	—	13	13	33	34	4	699	699	7	745	732	744	739
—	—	1223	60	17	4	—	—	22	22	38	32	11	1180	1161	31	1240	1218	1235	1252
—	—	529	29	9	2	—	—	14	14	20	19	3	504	497	14	538	524	533	536
—	—	459	20	7	1	—	—	10	10	29	27	4	427	425	7	466	456	463	465
—	—	729	40	10	2	—	—	15	15	25	22	5	699	685	22	739	724	734	731
—	—	917	62	13	4	—	—	34	36	37	26	13	859	851	17	930	896	907	904
—	—	1248	60	12	—	—	—	37	37	38	36	4	1185	1176	19	1260	1223	1235	1240
—	—	635	43	7	—	—	—	29	29	22	22	3	591	584	11	642	613	620	627
—	—	1809	95	30	1	1	—	51	52	56	52	10	1733	1724	34	1840	1789	1820	1832
—	—	774	37	13	3	—	—	18	18	28	28	5	741	732	17	787	769	782	820
—	—	753	23	10	3	—	—	10	11	31	30	4	722	717	11	763	753	762	774
—	—	852	16	14	6	—	—	—	—	23	15	8	843	843	14	866	866	880	882
—	—	1008	35	20	—	—	—	13	15	24	22	4	991	991	16	1028	1015	1033	1036
—	—	2064	74	26	4	—	—	36	36	51	47	9	2093	1991	33	2090	2054	2080	2097
—	—	833	39	10	3	—	—	16	16	30	26	8	797	785	18	843	827	837	844
—	—	2465	93	28	2	—	—	50	50	60	59	7	2383	2367	38	2493	2443	2471	2488
—	—	1624	92	23	7	—	—	47	48	52	41	14	1548	1530	27	1647	1600	1622	1634
—	—	1025	35	16	2	—	—	14	14	25	24	2	1002	996	21	1041	1027	1043	1061
—	—	4329	260	51	8	—	—	162	166	175	155	33	4043	4008	69	4380	4218	4265	4339
1	—	3047	212	40	7	1	—	121	121	107	84	34	2860	2824	67	3088	2967	3009	3041
1	—	5845	325	65	14	1	—	177	178	194	157	61	5540	5482	100	5911	5734	5800	5964
—	—	1686	48	10	3	—	—	14	14	43	33	14	1639	1622	23	1696	1682	1692	1722
—	—	968	50	12	4	—	—	25	26	22	19	6	933	919	22	980	955	966	979
—	—	604	44	3	1	—	—	26	26	14	11	3	567	554	16	607	581	584	584
—	—	3431	206	58	12	1	—	113	114	172	141	40	3205	3190	65	3490	3377	3436	3476
—	—	1198	81	17	6	1	—	46	47	36	34	8	1134	1113	33	1216	1170	1188	1191
—	—	928	62	13	5	—	—	37	37	27	17	16	877	870	20	941	904	917	933

St. 212 bis 100 aufwärts Tab. 3

Nach: Erster Theil.

Nach: Geburtshilfliche Tabelle

Amtsbezirke, Kreise etc. und Großherzogthum.	Es sind Frauen																						
	a. nach der Häufigkeit der Niederkünfte zum ten Male																						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Nach: Amtsbezirke:																							
Abelsheim	79	66	57	47	42	31	16	17	11	11	8	7	2	3	1	—	—	2	—	—	—	—	—
Bogberg *)	78	81	65	59	46	44	33	21	15	11	8	5	2	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	143	135	133	118	94	73	69	60	35	18	12	5	7	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	113	86	60	65	50	53	39	32	23	10	7	7	4	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Mosbach	210	161	169	147	103	75	58	50	41	23	15	13	8	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Taubertshofsh. *)	143	118	103	105	102	82	56	33	35	26	13	9	5	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Wertheim	133	103	75	68	45	51	43	19	22	7	5	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreise:																							
Konstanz	847	758	608	523	398	325	224	190	125	85	58	44	27	24	11	7	6	1	1	—	—	—	—
Billingen	503	436	362	302	219	223	157	114	82	59	37	39	20	13	2	5	2	1	—	—	—	—	—
Walbshut	451	403	350	273	214	147	110	76	45	33	21	14	18	3	3	1	1	—	—	1	—	—	—
Freiburg	1488	1271	1025	750	650	472	339	268	181	109	68	46	37	22	11	4	2	6	—	1	—	—	—
Lörrach	657	617	485	366	271	213	124	93	63	37	19	15	9	6	5	2	1	—	—	—	—	—	—
Offenburg	1153	915	798	696	538	390	278	226	154	99	70	56	36	28	9	5	4	2	1	1	—	—	—
Baden	971	800	695	600	455	399	274	183	127	83	55	49	25	16	8	3	3	—	1	—	—	—	—
Karlsruhe	3005	2512	1963	1577	1228	1016	648	502	334	260	140	127	81	40	25	14	6	3	6	3	—	1	—
Mannheim	1890	1617	1307	1041	769	639	382	337	190	144	84	84	44	22	12	9	7	6	2	—	—	—	—
Heidelberg	1375	1141	870	732	564	449	339	242	181	122	93	56	38	25	16	8	1	1	—	1	—	—	—
Mosbach	899	750	662	609	482	409	314	232	182	106	68	50	28	20	5	4	1	3	—	—	—	—	—
Bezirke der Landeskommissäre:																							
Konstanz	1801	1597	1320	1098	831	695	491	380	252	177	116	97	65	40	16	13	9	2	1	1	—	—	—
Freiburg	3298	2803	2308	1812	1459	1075	741	587	398	245	157	117	82	56	25	11	7	8	1	2	—	—	—
Karlsruhe	3976	3312	2658	2177	1683	1415	922	685	461	343	195	176	106	56	33	17	9	3	7	3	—	1	—
Mannheim	4164	3508	2839	2382	1815	1497	1035	811	553	372	245	190	110	67	33	21	9	10	2	1	—	—	—
Großherzogthum	13239	11220	9125	7469	5788	4682	3189	2463	1664	1137	713	580	363	219	107	62	34	23	11	7	—	1	—
1897	12737	10744	8859	7356	5567	4418	3206	2425	1641	1218	678	607	321	207	133	66	40	21	8	4	—	2	—
1896	12405	10534	8777	7102	5581	4468	3224	2383	1688	1179	763	576	337	198	127	66	41	22	14	3	4	1	—
1895	11724	10382	8589	6950	5611	4279	3131	2398	1608	1263	737	561	357	222	110	73	35	26	4	8	—	—	—
1894	11530	10019	8147	6820	5092	4199	2994	2341	1587	1237	664	608	308	220	113	56	33	14	4	4	3	1	—
1893	11656	9895	8437	6764	5204	4368	3057	2344	1699	1199	812	627	389	216	121	73	41	18	10	3	3	1	—
1892	11526	9730	8160	6580	5193	4140	3058	2343	1722	1299	810	673	371	226	129	64	40	17	9	1	3	2	—
1891	11266	9984	8073	6628	5267	4352	3218	2497	1694	1392	796	705	348	248	123	54	33	14	10	3	3	1	—
1890	10760	9175	7524	6219	4728	4067	2949	2281	1673	1329	834	609	411	203	117	53	39	21	6	4	1	1	—
1889	10825	9294	7627	6290	5110	4316	3067	2553	1870	1408	884	692	334	229	116	64	32	17	6	4	—	—	—
Durchschn. 1889/98	11767	10098	8332	6818	5314	4329	3109	2403	1684	1266	769	624	354	219	120	63	37	19	8	4	2	1	—

*) Vergl. Anmerkung *) auf Seite 26.

für das Jahr 1898.

Nach: Erster Theil.

		niedergekommen														Zahl der Kinder:			
23. und mehr	unbekannt	b. nach der Zahl der geborenen Kinder						c. nach dem Fruchtalter der Kinder								im Ganzen	darunter frühzeitige und rechtzeitig Niederkünfte (Spalte 34 + 37)	früh- und rechtzeitig Geborene (Spalte 35 + 36, 38 + 39)	Nach den Standesregistern
		in einfacher Geburt		mit Zwillingen		mit Drillingen		vor dem 7ten Monat (unzeitlig)		vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig)		im 10. Monat (rechtzeitig)							
		überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	leben	todt	überhaupt	leben	todt				
—	—	396	15	4	1	—	—	9	9	11	12	2	380	376	5	400	391	395	397
—	—	469	15	4	1	—	—	5	5	15	14	4	453	447	7	473	468	472	471
—	—	896	28	14	4	—	—	18	18	24	19	7	868	873	7	910	892	906	912
—	—	543	23	9	3	1	3	9	9	17	14	6	527	521	14	553	544	555	565
—	—	1061	44	17	1	—	—	17	17	30	26	7	1031	1024	21	1078	1061	1078	1093
—	—	822	36	11	—	—	—	20	20	23	16	9	790	792	7	833	813	824	829
—	—	573	36	4	—	—	—	18	18	17	13	4	542	532	14	577	559	563	565
—	—	4206	189	55	14	1	1	85	87	188	168	35	3994	3956	73	4262	4177	4232	4294
—	—	2547	126	29	—	—	—	64	64	138	128	19	2374	2351	43	2576	2512	2541	2547
—	—	2127	102	36	10	1	1	45	45	85	65	27	2034	2024	41	2164	2119	2157	2186
—	—	6654	348	95	24	1	—	159	160	298	263	65	6298	6212	147	6750	6591	6687	6791
—	—	2940	149	43	9	—	—	61	61	112	100	23	2810	2768	74	2983	2922	2965	2984
—	—	5383	297	75	8	1	—	169	172	181	164	35	5109	5067	98	5459	5290	5364	5423
—	—	4677	148	70	13	—	—	59	62	129	114	25	4559	4542	74	4747	4688	4755	4789
1	—	13323	731	168	29	1	3	410	415	449	389	98	12633	12510	250	13492	13082	13247	13407
1	—	8499	423	87	21	1	—	216	218	259	209	81	8112	8023	145	8587	8371	8458	8665
—	—	6161	393	91	24	2	2	222	224	249	203	61	5783	5727	134	6254	6032	6125	6184
—	—	4760	197	63	10	1	3	96	96	137	114	39	4591	4565	75	4824	4728	4793	4832
—	—	8880	408	120	24	2	2	194	196	406	361	81	8402	8331	157	9002	8808	8930	9027
—	—	14977	794	213	41	2	—	389	393	586	527	123	14217	14047	319	15192	14803	15016	15198
1	—	18000	879	238	42	1	3	469	477	578	503	123	17192	17052	324	18239	17770	18002	18196
1	—	19420	1013	241	55	4	5	534	538	645	526	181	18486	18315	354	19665	19131	19376	19681
2	—	61277	3094	812	162	9	10	1586	1604	2215	1917	508	58297	57745	1154	62098	60512	61324	62102
1	—	59467	2857	784	164	8	1	1350	1367	2191	1935	454	56718	56102	1201	60259	58909	59692	60522
2	—	58704	2894	786	164	5	2	1405	1418	2179	1896	471	55911	55335	1171	59495	58000	58873	59480
—	—	57260	2876	796	172	12	4	1381	1397	2198	1912	482	54489	53924	1173	58068	56687	57491	58220
—	—	55319	2752	671	171	4	6	1306	1328	1937	1667	412	52751	52077	1189	55994	54688	55345	55817
2	—	56216	2709	714	162	9	4	1285	1310	1983	1783	385	53671	53013	1180	56939	55654	56361	57113
1	—	55329	2659	759	149	9	7	1229	1242	2031	1813	416	52837	52244	1157	56097	54868	55630	56392
—	3	55924	2703	783	155	5	3	1252	1269	2071	1833	441	53389	52811	1151	56712	55460	56236	56826
—	—	52244	2538	751	164	9	8	1166	1185	1955	1706	437	49883	49357	1088	53004	51838	52588	53152
1	—	53992	2805	742	167	5	—	1382	1397	2027	1770	434	51330	50749	1141	54739	53357	54094	54484
0,9	0,3	56573	2789	760	163	8	5	1334	1352	2079	1824	444	53928	53336	1161	57341	56007	56765	57411

für das Jahr 1898.

Zweiter Theil.

regelmäßige Geburten und operative Eingriffe:

Straffen (Klampsie)	Gebär- mutter- zerreißung	Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Ein- leitung d. Geburt			Länge			Wendung auf den			Ausziehung bei Beckenenge- lagen (ohne Wendung)	Berlei- nerung des Kopfes	Berfün- dung des Kindes	Kaiserschnitt an		Nach- geburts- Opera- tionen				
		Fälle im Ganzen	Mütter tobt	Kinder tobt	Fälle im Ganzen	Mütter tobt	Kinder tobt	Kopf		Fuß				Lebenden			Toten			
								Fälle im Ganzen	Mütter tobt	Kinder tobt				Fälle im Ganzen	Mütter tobt		Kinder tobt	Fälle im Ganzen	Mütter tobt	Fälle im Ganzen	Mütter tobt	Fälle im Ganzen	Mütter tobt
1																		24		
3																			55	
1																			73	
1																			15	
1																			16	
1																			18	
1																			25	
1																			40	
1																			16	
1																			32	
1																			8	
1																			10	
1																			4	
1																			25	
1																			10	
1																			50	
1																			15	
1																			53	
1																			18	
1																			32	
1																			19	
1																			72	
1																			13	
1																			10	
1																			18	
1																			23	
1																			56	
1																			24	
1																			57	
1																			32	
1																			22	
1																			20	
1																			41	
1																			49	
1																			16	
1																			62	
1																			36	
1																			31	
1																			139	
1																			89	
1																			130	
1																			19	
1																			23	
1																			6	
1																			83	
1																			17	
1																			20	

Amtsbezirke, Kreise u. und Großherzogthum.	Geburtslage: Es wurden Kinder (frühzeitig und rechtzeitig) geboren.														Art der Ernährung:				Ursache	
	in Schädel- lagen		in Gesichts- lagen		in Becken- ende- lagen		in Quer- lagen		Lage nicht an- gegeben		Von den lebenden Kindern wurden		nicht ange- geben		Nabel- schnur- Vorfall		Fehlerhafter Eiß des Mutter- fuchens			
	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	gestillt durch die Mut- ter	gestillt durch Andere	gestillt	nicht ange- geben	Fälle im Ganzen	Fälle im Ganzen	todt	lebend		
Noch: Amts- bezirke.																				
Uelsheim . . .	380	4	1	8	1	6	2	—	—	395	1	316	—	63	9	2	1	2	—	1
Borberg *) . . .	447	6	3	12	2	4	1	6	2	472	11	402	—	44	15	2	2	—	—	—
Buchen . . .	868	11	1	27	2	8	1	2	—	906	14	764	1	99	28	2	1	3	—	1
Eberbach . . .	529	11	2	20	6	3	2	1	1	555	20	439	4	80	12	2	1	—	—	—
Mosbach . . .	1087	17	4	22	6	15	5	—	—	1078	28	872	3	148	27	5	4	—	—	—
Lauterbachschm. *)	791	12	2	13	1	15	1	3	1	824	16	724	—	56	28	1	1	2	1	—
Wertheim . . .	540	11	3	6	3	14	3	—	—	563	18	482	—	46	17	5	3	1	—	—
Kreise																				
Konstanz . . .	4026	83	30	124	25	52	17	—	—	4232	108	2146	—	1819	159	15	9	15	2	7
Billingen . . .	2394	31	21	68	11	40	10	18	9	2541	62	1474	3	936	66	13	4	11	—	2
Waldbühl . . .	2058	43	6	62	16	29	6	2	2	2157	68	1408	2	594	85	3	2	3	—	2
Freiburg . . .	6379	151	21	184	37	98	21	5	3	6687	212	4806	13	1420	236	37	31	26	3	8
Lörrach . . .	2823	61	14	77	13	49	19	2	2	2965	97	2213	6	557	92	12	7	5	2	4
Offenburg . . .	5110	83	41	143	27	68	18	2	—	5364	133	4297	3	738	193	31	12	15	4	4
Baden . . .	4541	57	28	124	20	57	15	5	2	4755	99	3941	20	542	153	33	20	18	—	5
Karlsruhe . . .	12755	227	43	259	59	177	56	13	4	13247	348	10151	58	2350	340	36	22	24	3	10
Mannheim . . .	8175	150	24	172	41	70	24	17	8	8458	226	6890	29	1126	187	28	14	24	1	9
Heidelberg . . .	5840	119	23	166	40	88	33	8	—	6125	195	4928	21	849	132	38	23	16	3	5
Mosbach . . .	4592	72	16	108	21	65	15	12	4	4793	114	3999	8	536	136	19	13	8	1	2
Bezirke der Landeskommissäre:																				
Konstanz . . .	8478	137	57	254	52	121	33	20	11	8930	288	5028	5	3349	310	31	15	29	2	11
Freiburg . . .	14312	295	76	404	77	215	58	9	5	15016	442	11316	22	2715	521	80	40	46	9	16
Karlsruhe . . .	17296	284	71	383	79	234	71	18	6	18002	447	14092	78	2892	493	69	42	42	3	15
Mannheim . . .	18607	341	63	446	102	223	72	37	12	19376	535	15817	58	2511	455	85	50	48	5	16
Großherzogthum																				
1897 . . .	57096	1053	286	1445	269	792	269	73	26	59692	1655	45180	189	10665	2003	244	146	161	20	79
1896 . . .	56380	1031	282	1379	303	733	236	99	38	58873	1642	44841	214	10324	1852	238	124	170	12	63
1895 . . .	54978	1023	303	1401	319	717	242	92	80	57491	1655	43427	182	10191	2036	240	136	162	17	67
1894 . . .	52983	982	289	1286	300	710	254	77	28	55345	1601	41827	234	9514	2169	232	127	134	14	61
1893 . . .	54033	974	270	1277	284	700	246	81	31	56361	1565	42586	257	8980	2973	237	132	163	29	65
1892 . . .	53214	984	303	1357	291	680	243	71	24	55630	1573	41742	251	9374	2690	265	146	156	22	80
1891 . . .	53860	1026	298	1295	272	709	246	74	19	56236	1592	41924	259	9663	2798	277	155	182	13	77
1890 . . .	50263	930	279	1317	320	672	224	57	17	52588	1525	39596	317	8569	2581	266	143	152	19	65
1889 . . .	51634	947	305	1361	318	727	272	67	13	54094	1576	40681	365	8975	2498	289	169	179	19	77
Durchschn. 1889/98	54314	1001	289	1361	299	723	246	78	26	56765	1605	42806	243	9773	2338	255	143	162	18	67

*) Vergl. Anmerkung *) auf Seite 26.

für das Jahr 1898.

Noch: Zweiter Theil.

regelmäßige Geburten und operative Eingriffe:

Frauen (Klampsie)	Gebär- mutter- zerreißung		Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Ein- leitung d. Geburt		Länge			Wendung auf den			Aushebung bei Bedennde- lagen (ohne Wendung)	Verlet- nung des Kopfes	Behände- lung des Kindes		Kaiserschnitt an		Nach- geburtl. Opera- tionen		
	lebte		lebte		lebte			Kopf		Fuß			Lebenden		Toten				
	Fälle im Ganzen	Wöchner lebte	Fälle im Ganzen	Wöchner lebte	Fälle im Ganzen	Wöchner lebte	Kind lebte	Fälle im Ganzen	Wöchner lebte	Kind lebte			Fälle im Ganzen	Wöchner lebte	Kind lebte	Fälle im Ganzen		Wöchner lebte	Kind lebte
1																			
1																			
1																			
2																			
1																			
1																			
1																			
2																			
4																			
2																			
8																			
2																			
4																			
11																			
2																			
17																			
8																			
12																			
5																			
8																			
21																			
19																			
25																			
78																			
67																			
74																			
45																			
53																			
59																			
57																			
44																			
65																			
50																			
59																			

(Fortsetzung des Textes von Seite 87.)

1892: 762 oder 1,05 %; 1891: 590 oder ebenfalls 1,05 %, 1890: 564 oder 1,07 %, 1889: 390 oder 0,72 %, 1888: 583 oder 1,01 %, 1887: 587 oder 1,04 %, während er zuvor, wo nur die unter Beistand einer Hebamme erfolgten, nicht aber auch die ausschließlich von Ärzten besorgten Niederkünfte angegeben wurden, nicht unerheblich größer war (1886: 1126 oder 2,05 %, 1885: 790 oder 1,86 %). Es läßt sich also annehmen, daß die mit Hilfe von Hebammen oder Ärzten erfolgenden Geburtsfälle ziemlich vollständig zur Erhebung kommen und der vorgedachte Unterschied nunmehr wesentlich aus Geburten besteht, bei denen keine Geburtshilfe oder geburtshilfliche Behandlung stattfindet. Außer den frühzeitig und rechtzeitig Geborenen begreift die gegenwärtige Statistik aber auch die un- oder vorzeitig (vor dem 7. Monat) unter geburtshilflichem Beistande erfolgten Geburten, welche bei der vorhergehenden Vergleichung nicht berücksichtigt sind; deren Zahl belief sich 1898 auf 1586, so daß die Anzahl aller geburtshilflichen Geburten 62 098 betrug.

Unter den Niederkünften waren 1586 unzeitig, 2215 frühzeitig und 58 297 rechtzeitig; auf 1000 Niederkünfte kamen mithin 25,5 unzeitige, 35,7 frühzeitige und 938,8 rechtzeitige.

Hinsichtlich der Häufigkeit der Geburten ergibt sich, daß unter den niedergekommenen Frauen 13 239 (21,3 %) zum 1. Male, 11 220 (18,1 %) zum 2. Male, 9 125 (14,7 %) zum 3. Male, 7 469 (12,0 %) zum 4. Male, 17 786 (28,6 %) zum 5. bis 9. Male, 3 012 (4,9 %) zum 10. bis 14. Male, 247 (0,4 %) zum 15. und öfteren Male, von letzteren 7 zum 20. Male, 1 zum 22. Male und 2 zum 23. Male niedergekommen waren.

Nach der Geburtslage wurden von den früh- und rechtzeitig geborenen Kindern geboren

in Schädellagen	58 693	oder	95,71 %	davon todt	1 057	oder	1,80 %
„ Gesichtslagen	267	„	0,44	„	27	„	10,11
„ Beckenendlagen	1 487	„	2,42	„	310	„	20,85
„ Querlagen	793	„	1,29	„	234	„	29,51
„ unbestimmten Lagen	84	„	0,14	„	34	„	40,48

Bei den Geburten der vorhergehenden Jahre hatten sich die Verhältnisse ähnlich gestaltet.

Die Zahl der geburtshilflich Todtgeborenen war im Ganzen (immer noch abgesehen von den unzeitigen Geburten) 1662, die der Lebendgeborenen 59 662; jene machten 2,71 % aller Geborenen aus. In die Standesregister dagegen wurden nur 1619 Todtgeborene eingetragen, welche 2,01 % der standesamtlich Geborenen ausmachen. Auch in den Vorjahren kommt ein ähnlicher Ausfall vor, woraus zu schließen ist, daß ein gewisser (allerdings recht geringer) Theil der Todtgeborenen regelmäßig nicht zum Standesbuch angemeldet wird.

Die Ernährungsart der Neugeborenen ist für 1779 Kinder (2,98 %) nicht angegeben; von den übrigen Kindern wurden 46 416 oder 77,80 % gestillt, und zwar 46 253 oder 77,53 % von der Mutter, 163 (0,27 %) von Ammen; 11 467 Kinder (19,22 %) wurden nicht gestillt. Auch diese Verhältnisse haben sich gegen die Vorjahre nicht erheblich verschoben.

Aus der folgenden Uebersicht ergibt sich die Art der unregelmäßigen Geburten und der operativen Eingriffe, dieselbe begreift auch die frühzeitig Geborenen und weist für 1898 bezw. das Jahrzehnt 1889/98 nach, wie oft die Mutter starb und wie oft das Kind todt zur Welt kam.

Es kamen vor	1898				Durchschnitt 1889/98			
	Fälle	Auf 1000 Geborene	Von den Müttern todt	%	Fälle	Auf 1000 Geborene	Von den Müttern todt	%
Nabelschnurvorfall	265	4,27	—	—	255	4,45	—	—
fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens	165	2,66	19	11,5	162	2,82	18	11,1
Fraisen (Eklampsie)	73	1,18	16	21,9	59	1,03	13	22,0
Gebärmutterzerreißung	16	0,26	9	56,3	11	0,19	8	72,7
künstliche Frühgeburten	76	1,22	2	2,6	58	1,01	2	3,4
Zangengeburt	1720	27,70	15	0,9	1457	25,41	15	1,0
Wendung auf den Kopf	61	0,98	1	1,6	46	0,80	1	2,2
Wendung auf die Füße	919	14,80	32	3,5	853	14,88	29	3,4
Ausziehungen bei Beckenendlagen	697	11,22	3	0,4	617	10,76	4	0,7
Verfeinerung des Kopfes	65	1,05	5	7,7	54	0,94	4	7,4
Berühdung des Kindes	13	0,21	—	—	12	0,21	2	16,7
Nachgeburtsoperationen	1710	27,54	50	2,9	1482	25,85	32	2,2
Kaiserschnitt an lebenden Müttern	5	0,08	1	20,0	4	0,07	2	50,0
Kaiserschnitt an todtten Müttern	1	0,02	—	—	1	0,02	—	—

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 4.

Inhalt: Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1898.

Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 6, Seite 121 ff.)

Im Dezember 1898 hat zum letzten Mal in der Form wie seit 1865 alljährlich in den einzelnen Gemeinden des Großherzogthums die Erhebung über den landwirthschaftlichen Anbau und das Ernteerträgniß im Jahr 1898 stattgefunden, deren Ergebnisse in den folgenden Tabellen zur Darstellung gebracht werden. Und zwar enthält Tabelle 1 (Seite 100/103) eine allgemeine Uebersicht der Kulturlächen und der nicht ertragenden Flächen, Tabelle 2 (Seite 104/134) eine solche für die den einzelnen Früchten und Kulturarten gewidmeten Flächen und deren Ertragsmengen. In beiden Tabellen werden die betreffenden Angaben für die Amtsbezirke, Kreise, landeskommissarischen Bezirke, für natürliche geographische Gebiete und das Großherzogthum gegeben; für das letztere sind die gleichen Zahlen aus den einzelnen 10 vorhergegangenen Erhebungsjahren und für den Durchschnitt aller 34 Jahre bezw. die fünfjährigen Durchschnitte der gesammten Berichtszeit dargestellt. Den zwei Haupttabellen 1 und 2 folgen acht kleinere Uebersichten. In Tabelle 3 (Seite 135/136) wird die Benützung der Reutberge, des Streulands und Torfmoors im Einzelnen nachgewiesen; Tabelle 4 (Seite 137/138) enthält die Preise der Handelsgewächse, der Kartoffeln und des Weines; in Tabelle 5 (Seite 139/140) sind die in der Spalte 48 der Tabelle 2 zusammengefaßten selteneren Gemüse einzeln dargestellt; Tabelle 6 (Seite 141) giebt eine Uebersicht der Flächen und Erträge der Hauptkultur- und Fruchtarten für die einzelnen 34 Erhebungsjahre; in Tabelle 7 (Seite 142) wird eine Nachweisung über die Ausdehnung und die Erträge des Rebbaues für größere Rebgebiete im Laufe des Berichtsjahrs und für die vorangegangenen Erhebungsjahre gegeben; Tabelle 8 (Seite 143) zeigt den Stand der amtlichen Flächenvermessung und die Art der Flächenangaben; Tabelle 9 (Seite 143) giebt die Ereignisse an, welche die Ernte im Jahre 1898 beeinträchtigt haben, und in Tabelle 10 (Seite 144) endlich sind die durch Hagelschläge angerichteten Schäden besonders zur Darstellung gebracht.

Die folgenden Ausführungen enthalten die hauptsächlichsten Gesammtergebnisse der Erhebung von 1898 unter Vergleichen mit den bezüglichlichen Zahlen der Vorjahre.

1. Anbauflächen.

Von der Gesammtfläche des Großherzogthums, die nach Tabelle 1: 1508100 ha beträgt, entfallen auf die elf natürlichen Gebiete, deren Umfang hierunter durch Bezeichnung der zugehörigen Landestheile bezw. Amtsbezirke und Theile derselben näher angegeben ist, folgende Antheile:

Gebiete:	Amtsbezirke.	ha (rund)
1. Seegegend	Konstanz, Stockach, Ueberlingen; Engen ohne die im Donaugebiet gelegenen Gemeinden;	124 350
2. Donaugegend	Billingen, Donaueschingen, Meßkirch, Pfullendorf; die im Donaugebiet gelegenen Gemeinden von Engen;	141 080
3. Südlicher Schwarzwald	St. Blasien, Bonndorf, Schopfheim, Schönau und Neustadt; Waldshut und Säckingen ohne die im Rheinthale und Klettgau gelegenen Gemeinden; von Müllheim und Staufen die im Gebirge gelegenen Gemeinden;	199 470
4. Mittlerer und nördlicher Schwarzwald	Triberg und Wolfach; von Freiburg, Badkirch, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bühl, Baden und Rastatt die im Gebirge gelegenen Gemeinden;	246 850

ad. XVI. 1899.

		ha
5. Kaiserstuhl	{ Breisach ohne die in der Ebene, von Emmendingen die am Kaiserstuhl gelegenen Gemeinden;	14 690
6. Obere Rheinebene	{ Lörrach; von Waldshut, Säckingen, Müllheim, Staufen, Freiburg, Breisach die Gemeinden im Rheinthale bzw. in der Rheinebene;	111 180
7. Mittlere Rheinebene	{ Kehl; von Waldkirch, Emmendingen, Eitenheim, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bähle, Baden, Raastatt die Gemeinden in der Ebene;	158 530
8. Untere Rheinebene	{ Karlsruhe, Schwezingen, Mannheim ohne Schriesheim; von Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Wiesloch, Heidelberg, Weinheim die Gemeinden in der Ebene;	136 220
9. Pfünz- und Kraichgau	{ Pforzheim, Bretten, Eppingen, Einsheim; von Durlach, Ettlingen, Bruchsal, Wiesloch die Gemeinden im Hügellande;	135 530
10. Bauland	{ Adelsheim, Borberg, Tauberbischofsheim, Wertheim; Rosbach und Buchen ohne die Gemeinden im Odenwald;	160 590
11. Odenwald	{ Eberbach; von Mannheim Schriesheim; von Heidelberg u. Weinheim die Gemeinden im Gebirge, von Rosbach u. Buchen die Gemeinden auf buntem Sandstein	79 610.

Darnach sind die Antheile der natürlichen Gebiete an der Gesamtfläche des Großherzogthums recht ungleich; es entfallen nämlich auf die Seegegend 8,25%, auf die Donauengegend 9,35, auf den süblichen Schwarzwald 13,23, den mittleren und nördlichen Schwarzwald 16,27, den Kaiserstuhl 0,97, die obere, mittlere und untere Rheinebene 7,37 bzw. 10,51 und 9,93, den Pfünz- und Kraichgau 8,99, das Bauland 10,63 und den Odenwald 5,28%.

Nach der Benützung vertheilt sich die Gesamtfläche in den Jahren 1878, 1883 und 1893 als den Jahren besonderer Flächenermittelungen und im Berichtsjahr in folgender Weise:

Jahre:	Landwirthsch. Fläche		Wald		Zusammen Kulturfläche		Sonstige Fläche		Im Ganzen	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
1878	886 310	59,65	526 770	35,59	1 413 080	95,44	67 500	4,56	1 480 580	100
1883	889 990	59,65	535 980	35,82	1 425 970	95,47	67 500	4,53	1 493 470	100
1893	878 880	58,27	553 430	36,70	1 432 310	94,97	75 790	5,03	1 508 100	100
1898	874 530	57,99	555 290	36,82	1 429 820	94,81	78 280	5,19	1 508 100	100.

Die Landwirthschaft hat also nahezu $\frac{3}{5}$, die Waldwirthschaft etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Gesamtfläche inne, während die übrige, keinen Ertrag gebende Fläche nur $4\frac{1}{2}$ — 5% ausmacht.

Von 1883 auf 1893 sowie von 1893 bis 1898 hat die landwirthschaftliche Fläche eine Verminderung, die Waldfläche sowohl bis 1893 wie von 1893 bis 1898 eine nicht unbedeutende Zunahme erfahren, während die sonstige Fläche seit 1883 ständig gestiegen ist. Zum Theil beruhen diese Veränderungen nur auf Berichtigungen, die durch die Ausdehnung der Katastervermessung herbeigeführt wurden, zum Theil entsprechen sie der Wirklichkeit. Die Waldfläche hat in den letzten 20 Jahren thatsächlich auf Kosten der landwirthschaftlichen Fläche, insbesondere des Neutfelds und der geringeren Weiden, zugenommen, so daß eine Abnahme des landwirthschaftlichen Geländes stattgefunden hat. Andere Flächen, die bisher als Neutberge geführt worden waren, erwiesen sich als Debung oder Anland und mußten daher bei den ertraglosen Flächen eingereicht werden. Letztere haben auch durch die Erbauung neuer Eisenbahnlinien und Straßen, neuer Wohn- und Fabrikgebäude zc., die vielfach auf Kosten der Kulturflächen entstanden, zugenommen.

Die Kulturfläche setzte sich im Näheren wie folgt zusammen:

Jahre:	Gesamte landwirthschaftliche Fläche	Davon			Im Ganzen
		eigentliche landwirthschaftliche Fläche ¹⁾	Neutberge ²⁾	Wald	
1878	886 310	861 000	25 310	526 770	1 413 080
1883	889 990	864 100	25 890	535 980	1 425 970
1893	878 880	857 970	20 910	553 430	1 432 310
1898	874 530	855 380	19 150	555 290	1 429 820.

¹⁾ einschl. der als Acker, Wiese und Weide genutzten Neutberge. ²⁾ ausschl. der als Acker, Wiese und Weide genutzten Flächen, aber einschl. des Streulands und der Torfmoore.

Wegen der Vergleichung mit früheren Jahren hat in den folgenden Ausführungen allein die eigentliche landwirthschaftliche Fläche Berücksichtigung gefunden. Für dieselbe ergibt sich in den zuvor schon betrachteten Jahren folgende Nutzung:

Art der Nutzung:	1878		1883		1893		1898		Zu oder Abnahme gegen	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	1878	1893
Acker	574 860	66,8	572 090	66,2	563 280	65,6	555 380	64,9	- 19 480	- 7 900
Wiese	189 220	22,0	195 780	22,7	203 510	23,7	208 560	24,4	+ 19 340	+ 5 050
Rebland	21 720	2,5	21 620	2,5	20 020	2,3	19 740	2,3	- 1 980	- 280
Gras- u. Obstgärten	14 470	1,7	14 990	1,7	15 980	1,9	16 850	2,0	+ 2 380	+ 870
Kastanienwald	950	0,1	960	0,1	680	0,1	560	0,1	- 390	- 120
Ständige Weide	59 780	6,9	58 660	6,8	54 500	6,4	54 290	6,3	- 5 490	- 210
Im Ganzen	861 000	100	864 100	100	857 970	100	855 380	100	- 5 620	- 2 590

Es haben demnach die Ackerfläche, das Rebland und die Kastanienpflanzungen in neuerer Zeit eine etwas größere Abnahme erfahren, während die Wiesen und die Gras- und Obstgärten sich ständig ausbreiten.

Nach der Benutzung des Ackerfeldes waren

in den nebenstehenden Jahren	1878		1883		1893		1898		Zu oder Abnahme gegen	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	1878	1893
nicht angebau	27 460	3,2	25 360	2,9	21 830	2,5	20 070	2,3	- 7 390	- 1 760
angebaut	547 400	63,4	546 730	63,3	541 450	63,1	535 310	61,6	- 12 090	- 6 140

Darnach hat das brachliegende Ackerfeld seit 1893 sich weiter vermindert.

Das angebaute Ackerfeld trug die folgenden Früchte:

	Im Durchschnitt 1865/98		Im Jahr 1897		Im Jahr 1898		Zu (+) oder Abnahme (-) gegen	
	ha	%	ha	%	ha	%	1865/98	1897
Wintergetreide								
Weizen	36 030	4,2	34 960	4,0	36 060	4,2	+ 30	+ 1 100
Spelz	75 040	8,6	58 840	6,8	58 630	6,8	- 16 410	- 210
Roggen	42 870	4,9	43 460	5,0	43 710	5,0	+ 840	+ 250
Einforn	480	0,05	360	0,04	280	0,03	- 200	- 80
Wintergerste	1 640	0,19	1 240	0,14	1 040	0,12	- 600	- 200
Mischfrucht	21 480	2,5	21 400	2,5	21 100	2,4	- 380	- 300
	177 540	20,4	160 260	18,6	160 820	18,7	- 16 720	+ 560
Sommergetreide und andere Sommerfrüchte								
Sommerweizen	2 310	0,27	3 320	0,38	3 090	0,36	+ 780	- 230
Sommerroggen	1 810	0,21	1 780	0,20	1 640	0,19	- 170	- 140
Gerste	58 930	6,8	59 370	6,9	58 980	6,8	+ 50	+ 390
Hafer	60 110	7,0	67 570	7,8	68 270	7,9	+ 8 160	+ 700
Mischfrucht	9 070	1,05	6 140	0,71	5 740	0,67	- 3 330	- 400
Hülsenfrüchte	2 900	0,34	2 450	0,28	2 580	0,30	- 320	+ 130
Mais	2 640	0,31	2 150	0,25	2 070	0,24	- 570	- 80
Buchweizen und Hirse	470	0,05	210	0,02	200	0,02	- 270	- 10
Buchweizen u. als Nachfrüchte	180	0,02	90	0,01	20	0,00	- 70	- 20
	138 250	15,8	143 010	16,5	142 570	16,5	+ 4 320	- 440
Kartoffeln	85 290	9,9	87 570	10,1	87 480	10,1	+ 2 190	- 90
Futterkräuter	88 190	10,2	93 440	10,8	93 890	10,9	+ 5 700	+ 450
als Hauptfrucht	17 860	2,0	17 150	1,9	16 710	1,9	- 1 150	- 440
" Nachfrucht	106 050	12,2	110 590	12,7	110 600	12,8	+ 4 550	+ 10
Futterhadfrüchte	26 310	3,0	32 070	3,7	32 520	3,8	+ 6 210	+ 450
als Hauptfrucht	51 440	5,9	49 770	5,7	49 740	5,8	- 1 700	- 30
" Nachfrucht	77 750	9,0	81 840	9,4	82 260	9,6	+ 4 510	+ 420
Handelsgewächse	23 410	2,7	17 170	1,9	15 580	1,8	- 7 830	- 1 590
als Hauptfrucht	130	0,01	290	0,03	240	0,03	+ 110	- 50
" Nachfrucht	23 540	2,7	17 460	1,9	15 820	1,8	- 7 720	- 1 640
Kraut und Gemüse	2 500	0,29	2 460	0,28	2 460	0,28	- 40	-
Summe	610 920	70,4	603 190	69,8	602 010	69,9	- 8 910	- 1 180

(Fortsetzung des Textes auf Seite 145.)

Tabelle 1. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen. Ertragende

Amtsbezirke.	Eigentliche landwirtschaftliche Flächen.											
	Ackerfeld										Im Ganzen	Darunter landwirtschaftlich genutzte Neuberge
	bestelltes	brachliegende	zusammen	von Sp. 3 über Sommer bestellt	Wiesen	Nebland	Haus- und andere Gärten u. einschl. Baum-schulen	Kastanien-pflanzungen	Ständige Weide	ha			ha
Engen	17 421	1 126	18 547	872	4 434	79	432	—	573	24 065	—	
Konstanz	10 384	11	10 895	8,9	6 036	712	668	—	8,8	18 320	21	
Rehfirch	13 524	962	14 486	909	3 726	—	220	—	711	19 143	—	
Pfullendorf	10 479	209	10 688	200	3 834	—	260	—	236	15 018	—	
Stodach	13 089	467	13 556	390	4 502	108	417	—	56	18 639	6,9	
Ueberlingen	16 862	445	17 307	396	6 013	532	1 079	—	306	25 237	3	
Donauessingen	13 329	1 837	15 166	1 669	8 805	—	383	—	551	24 905	25	
Triberg	3 336	916	4 252	39	2 862	—	32	—	7 775	14 921	3 379	
Willingen	10 339	1 701	12 040	992	5 577	—	219	0,6	2 491	20 328	401	
Bonndorf	12 277	2 513	14 790	2 018	5 391	7	386	—	744	21 318	4,9	
Säckingen	4 896	17	4 913	13	3 776	31	243	—	87	9 050	24	
St. Blasien	2 747	108	2 855	54	3 356	—	44	—	4 227	10 482	147	
Waldbhut	14 733	849	15 582	818	9 146	388	852	—	35	26 003	74	
Breisach	7 073	48	7 121	47	2 524	1 742	142	—	41	11 570	—	
Emmendingen	15 876	11	15 887	8,9	7 482	1 634	398	—	618	26 014	672	
Ettensheim	6 812	11	6 823	—	2 475	432	134	0,5	268	10 133	341	
Freiburg	10 070	576	10 646	24	9 197	893	553	0,5	5 382	26 672	1 078	
Neustadt	5 233	789	6 022	388	4 766	—	95	—	5 761	16 644	1 685	
Staufen	8 194	20	8 214	20	4 094	665	308	—	1 582	14 863	—	
Waldfirch	5 515	42	5 557	18	4 201	114	97	0,5	5 839	15 808	5 965	
Vörrach	8 255	28	8 283	20	4 996	916	582	—	48	14 825	2,4	
Müllheim	7 446	3	7 449	2,3	3 287	1 104	355	—	393	12 588	8	
Schönau	1 481	22	1 503	—	2 803	—	113	—	7 218	11 637	94	
Schopshheim	5 475	9	5 484	7,3	4 734	12	485	—	2 009	12 724	258	
Rehl	8 722	—	8 722	—	5 571	—	298	—	85	14 676	—	
Lahr	10 034	—	10 034	—	3 942	394	404	—	63	14 837	75	
Oberkirch	4 216	16	4 232	5,7	3 134	462	147	5,4	173	8 153	179	
Dienburg	14 154	5	14 159	—	7 877	1 207	439	12	237	23 951	343	
Wolfach	6 852	106	6 958	24	5 766	36	100	—	3 261	16 121	4 863	
Albern	5 571	—	5 571	—	4 344	333	171	116	428	10 963	345	
Baden	2 682	—	2 682	—	2 266	214	249	6	30	5 447	—	
Bühl	6 243	7,2	6 250	7,2	5 072	849	285	269	128	12 853	87	
Rastatt	13 464	0,1	13 464	0,1	4 950	138	408	61	119	19 140	—	
Bretten	12 429	2,6	12 432	2,6	1 631	276	228	—	7,5	14 574	—	
Bruchsal	18 087	2,9	18 090	2,9	4 175	812	355	—	21	23 453	—	
Durlach	8 952	19	8 971	14	2 756	254	262	0,4	7,3	12 251	—	
Ettlingen	5 582	—	5 583	—	2 365	81	203	—	21	8 253	—	
Karlsruhe	9 968	—	9 968	—	3 537	—	326	—	219	14 050	—	
Pforzheim	10 217	57	10 274	44	3 902	509	376	—	146	15 207	—	
Mattheim	8 668	—	8 668	—	1 394	73	292	6	81	10 514	—	
Schwezingen	8 555	—	8 555	—	2 558	1	154	—	13	11 276	—	
Weinheim	5 609	—	5 609	—	2 097	256	149	0,4	—	8 111	—	
Eppingen	10 769	3,5	10 772	3,5	1 057	442	192	—	4,8	12 468	—	
Heidelberg	13 430	15	13 445	6,6	2 598	265	433	76	18	16 835	—	
Sinsheim	20 521	23	20 544	19	2 367	176	491	—	20	23 598	—	
Wiesloch	7 429	0,7	7 430	0,7	1 334	468	158	—	0,8	9 391	—	
Adelsheim	12 033	567	12 600	523	1 433	33	192	—	119	14 377	—	
Borberg	12 560	1 219	13 779	1 142	1 705	689	277	—	24	16 474	—	
Buchen	18 151	2 491	20 642	2 403	4 636	106	463	—	363	26 210	—	
Eberbach	4 256	43	4 299	25	1 659	0,2	278	—	121	6 357	—	
Rosbach	17 276	170	17 446	145	2 873	265	439	—	420	21 443	0,1	
Laubertshofshheim	22 957	1 780	24 737	1 711	1 644	1 720	324	—	825	29 250	13	
Bertshheim	10 577	824	11 401	797	1 908	308	264	—	361	14 242	82	

und die sonstigen Flächen 1898.

Tabelle I.

Flächen													Nicht ertragende Flächen.					Gesamtfläche
Reutberge, Streuland und Torfmoore				Wald			Hausplätze und Hofratten	Öffentl. Plätze, Wegland, Eisenbahnen zc.	Steinbrüche Kies- u. Lehm- u. Gruben	Felsen, Sand- schollen und anderes Muland	Gewässer und Sonstiges	Gesamtfläche						
ohne landw. genützte Fläche (in Spalte 12)	einschl.	darunter mit Holz bestanden	Gesamte landw. wirtschaftliche Fläche	Intarirter (unter Forstpolizei)	sonstiger (abgesehen vom beholten Reutfeld) (nicht unter Forstpolizei)	im Ganzen							ha	ha	ha	ha	ha	
6,2	6,2	—	24 071	13 561	—	13 561	188	1 420	44	274	123	39 681						
833	854	4,4	19 153	9 438	10,7	9 438	331	1 060	61	78	542	30 664						
—	—	—	19 143	10 333	24	10 357	140	774	54	44	91	30 603						
2,3	2,3	—	15 020	5 162	—	5 162	123	525	58	26	129	21 043						
20	27	0,1	18 659	8 733	4,3	8 737	186	745	50	46	61	28 484						
52	54	—	25 289	9 177	0,1	9 177	303	978	42	91	196	36 076						
30	55	—	24 985	14 915	16	14 931	224	1 240	104	167	207	41 808						
2 963	6 342	1 442	17 884	7 164	864	8 028	154	291	19	839	111	27 326						
401	331	185	20 659	14 922	—	14 922	232	951	39	148	86	37 037						
4,9	9,0	2	21 328	14 945	4,6	14 950	176	929	33	245	115	37 776						
24	4	—	9 054	6 348	—	6 348	189	467	45	52	344	16 499						
147	267	203	10 749	14 548	—	14 548	97	334	50	169	177	26 124						
74	222	204	26 225	14 695	—	14 695	300	1 500	64	222	642	43 648						
—	1,4	0,3	11 571	3 485	88	3 573	150	542	18	287	788	16 924						
672	188	94	26 202	11 330	—	11 330	437	1 007	27	425	881	40 309						
341	138	130	10 271	6 569	—	6 569	141	437	7,9	81	604	18 111						
078	689	346	27 361	21 186	2,8	21 189	672	975	41	294	230	50 762						
685	271	12	16 915	17 779	454	18 233	160	457	19	264	129	36 177						
—	0,5	—	14 864	9 236	1,8	9 238	191	542	16	71	377	25 299						
965	2 354	1 063	18 162	11 208	203	11 411	253	479	34	714	291	31 344						
2,4	4,9	2	14 830	9 025	—	9 025	301	793	69	104	612	25 734						
8	—	—	12 588	9 345	—	9 345	193	678	22	129	322	23 277						
94	15	3,4	11 652	8 512	414	8 926	107	347	13	724	133	21 902						
258	50	17	12 774	11 611	—	11 611	163	567	8,5	57	94	25 275						
—	—	—	14 676	4 395	—	4 395	250	637	8	105	1 188	21 259						
75	87	51	14 924	9 725	—	9 725	304	592	22	148	500	26 215						
179	2 121	2 094	10 274	10 331	—	10 331	204	340	1,2	161	103	21 414						
343	1 826	1 656	25 777	17 276	—	17 276	498	888	8,8	104	619	45 171						
863	6 334	4 958	22 455	21 947	—	21 947	315	584	15	101	258	45 675						
345	281	177	11 244	6 105	—	6 105	220	343	1,7	175	89	18 178						
—	—	—	5 447	8 063	—	8 063	192	226	6,4	18	31	13 988						
87	31	—	12 884	8 421	—	8 421	252	433	11	101	340	22 442						
—	7,6	—	19 148	27 510	—	27 510	412	1 020	22	191	1 281	49 584						
—	—	—	14 574	5 053	2,7	5 056	139	516	13	91	24	20 413						
—	—	—	23 453	14 054	—	14 054	376	1 043	44	172	295	39 437						
—	0,2	0,2	12 251	6 848	—	6 848	178	558	36	77	76	20 024						
—	—	—	8 253	9 444	—	9 444	149	369	6,2	12	97	18 330						
—	—	—	14 050	9 509	1,1	9 510	583	707	20	82	789	25 741						
—	—	—	15 207	11 636	—	11 636	297	1 056	37	164	169	28 557						
—	—	—	10 514	3 542	80	3 622	485	891	35	129	935	16 611						
—	—	—	11 276	5 789	—	5 789	255	591	55	20	426	18 412						
—	0,5	0,5	8 112	2 781	0,1	2 781	135	329	16	47	54	11 474						
—	—	—	12 468	3 716	—	3 716	104	366	25	49	23	16 751						
—	—	—	16 835	16 000	—	16 000	377	944	109	122	355	34 742						
—	—	—	23 598	8 417	—	8 417	212	942	36	126	75	33 406						
—	—	—	9 391	2 274	—	2 275	130	332	20	58	55	12 261						
—	—	—	14 377	6 121	—	6 121	99	666	12	444	75	21 794						
—	—	—	16 474	6 003	—	6 003	130	818	11	538	81	24 055						
—	—	—	26 210	22 073	—	22 073	188	902	29	210	60	49 672						
—	—	—	6 357	12 749	—	12 749	124	399	24	89	113	19 855						
—	0,1	—	21 443	12 274	68	12 342	245	1 080	36	205	273	35 624						
13	3,4	3	29 253	8 869	91	8 960	521	1 196	45	639	197	40 811						
82	—	—	14 242	8 673	144	8 817	219	486	62	150	350	24 326						

Nach: Tabelle 1.

Nach: Die landwirthschaftlich genutzten

Kreis e geogr. Gebiete und Großherzogthum.	Ertragende											
	Eigentliche landwirthschaftliche Flächen.											Darunter landwirth- schaftlich genutzte Reutberge
	Ackerfeld				Wiesen	Neb- land	Haus- und andere Gärten u. Gartenland einschl. Baum- schulen	Kasta- nien- pflanz- ungen	Stän- dige Weide	Zu Ganzen	ha	
	bestell- tes	brach- liegendes	zu- sammen	von Sp. 3 über Sommer bestellt								
ha	ha	ha	ha									
Kreise.												
Konstanz . . .	82 259	3 220	85 479	2 778	28 545	1 431	3 076	—	1 891	120 422	30	
Billingen . . .	27 004	4 454	31 458	2 700	17 244	—	634	0,6	10 817	60 154	3 805	
Waldbhut . . .	34 653	3 487	38 140	2 903	21 669	426	1 525	—	5 093	66 853	250	
Freiburg . . .	58 773	1 497	60 270	506	34 739	5 480	1 727	1,5	19 486	121 704	9 741	
Lörrach . . .	22 657	62	22 719	30	15 820	2 032	1 535	—	9 668	51 774	362	
Offenburg . . .	43 978	127	44 105	30	26 290	2 099	1 388	17	2 839	77 738	5 460	
Baden . . .	27 960	7,3	27 967	7,3	16 632	1 534	1 113	452	705	48 403	432	
Karlsruhe . . .	65 235	83	65 318	64	18 366	1 932	1 750	0,4	422	87 788	—	
Mannheim . . .	22 832	—	22 832	—	6 044	330	595	6,4	94	29 901	—	
Heidelberg . . .	52 149	42	52 191	30	7 356	1 351	1 274	76	44	62 292	—	
Mosbach . . .	97 810	7 094	104 904	6 746	15 858	3 121	2 237	—	2 233	128 353	95	
Bezirke der Landeskommissäre.												
Konstanz . . .	143 916	11 161	155 077	8 373	67 458	1 857	5 235	0,6	17 801	247 429	4 085	
Freiburg . . .	125 408	1 686	127 094	566	76 849	9 611	4 650	19	32 993	251 216	15 563	
Karlsruhe . . .	93 195	90	93 285	71	34 998	3 466	2 863	452	1 127	136 191	432	
Mannheim . . .	172 791	7 136	179 927	6 776	29 258	4 802	4 106	82	2 371	220 546	95	
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend . . .	55 140	1 810	56 950	1 570	20 160	1 430	2 560	—	470	81 570	30	
2. Donaugegend . . .	50 870	4 950	55 820	3 890	22 760	—	1 110	—	4 470	84 160	320	
3. Südl. Schwarzwald . . .	42 400	4 280	46 680	3 020	30 150	360	1 870	—	22 280	101 340	2 770	
4. Mittl. u. nrdl. " . . .	35 480	1 660	37 140	110	31 390	2 500	1 160	430	24 410	97 030	16 540	
5. Kattienhohl " . . .	5 190	40	5 230	50	2 890	2 330	160	—	40	10 650	10	
6. Obere Rheinebene . . .	38 220	90	38 310	70	22 270	3 800	2 060	—	170	66 610	10	
7. Mittlere " . . .	68 260	20	68 280	—	31 310	2 580	2 060	50	410	104 690	420	
8. Untere " . . .	60 600	—	60 600	—	17 300	1 420	1 660	70	360	81 410	—	
9. Pfingst- u. Kraichgau . . .	72 050	110	72 160	60	12 100	2 090	1 730	—	190	88 270	—	
10. Bauland . . .	83 530	6 190	89 720	6 190	10 110	3 140	1 590	—	1 230	105 790	80	
11. Obenwald . . .	23 570	920	24 490	830	8 120	90	890	10	260	33 860	—	
Großherzogthum (rund)	535 310	20 070	555 380	15 790	208 560	19 740	16 850	560	54 290	855 380	20 180	
1897 . . .	536 000	20 890	556 890	16 650	208 180	19 690	16 910	560	54 360	856 590	21 100	
1896 . . .	536 370	21 900	558 270	17 420	206 890	19 800	16 700	550	54 600	856 810	21 440	
1895 . . .	537 500	21 850	559 350	17 400	206 320	19 620	16 560	550	55 460	857 860	22 290	
1894 . . .	539 370	21 570	560 940	17 130	206 190	19 670	16 230	550	54 150	857 730	22 960	
1893 . . .	541 450	21 830	563 280	17 700	203 510	20 020	15 980	680	54 500	857 970	22 910	
1892 . . .	539 830	25 640	565 470	20 530	199 880	19 900	14 480	940	54 370	855 040	18 330	
1891 . . .	540 720	26 400	567 120	21 210	199 650	20 270	15 290	940	54 450	857 720	20 720	
1890 . . .	542 790	25 210	568 000	20 730	200 300	20 890	15 190	950	55 020	860 350	24 200	
1889 . . .	542 960	23 880	566 840	19 890	199 470	21 270	15 420	990	57 040	861 030	29 040	
Durchschn. 1889—98	539 230	22 920	562 150	18 450	203 900	20 090	15 960	730	54 820	857 650	23 320	
" 1890—94	540 830	24 130	564 960	19 460	201 910	20 150	15 430	810	54 500	857 760	21 820	
" 1885—89	542 860	24 390	567 250	20 570	198 130	21 410	15 360	990	57 230	860 370	28 700	
" 1880—84	547 410	25 950	573 360	22 220	194 400	21 740	14 930	950	58 440	863 820	28 730	
" 1875—79	546 250	28 130	574 380	23 960	189 050	21 710	14 460	950	59 950	860 500	29 660	
" 1870—74	540 540	31 420	571 960	—	188 200	21 670	14 440	930	36 700	833 900	—	
" 1865—69	534 850	34 710	569 560	—	187 340	21 620	14 410	910	39 060	832 900	—	
" 1865—98	541 430	27 340	568 770	20 430	194 860	21 190	15 060	880	53 060	853 820	26 370	

1) Hierunter 912 ha Streuland und 148 ha Torfmoor.
 2) Durchschnitt 1878—1898; 3) Durchschnitt in den Spalten 12—16 und 20—24 1874—1898.

und die sonstigen Flächen 1898.

Noch: Tabelle 1.

13		14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Flächen.							Nicht ertragende Flächen.						
Reutberge, Streuland und Torfmoore			Wald										
ohne	einschl.	darunter	Gesamte landwirthschaftliche Fläche	Katastrirter (unter Forstpolizei)	sonstiger (abgegeben vom beholzten Reutfeld) (nicht unter Forstpolizei)	im Ganzen	Hauspläge und Hofrauten	Defentl. Pläge, Wegland, Eisenbahnen etc.	Steinbrüche, Kies-, Schmelz- u. Gruben	Felsen, Sand- schollen und anderes Umland	Gewässer und Sonstiges	Gesammt-Fläche	
landw. genützte Fläche (in Spalte 12)	mit Holz bestanden	mit Holz bestanden											ha
913	943	4,5	121 335	56 404	29	56 433	1 271	5 502	309	559	1 142	186 551	
3 324	7 129	1 627	63 478	37 001	880	37 881	610	2 482	162	1 154	404	106 171	
503	753	409	67 356	50 536	4,6	50 541	762	3 230	192	688	1 278	124 047	
3 642	13 383	1 575	125 346	80 793	750	81 543	2 004	4 439	163	2 136	3 295	218 926	
70	432	22	51 844	38 493	414	38 907	764	2 385	113	1 014	1 161	96 188	
10 368	15 828	8 759	88 106	63 674	—	63 674	1 571	3 041	55	619	2 668	159 734	
320	752	177	48 723	50 099	—	50 099	1 076	2 022	41	485	1 741	104 187	
0,2	0,2	0,2	87 788	56 544	3,8	56 548	1 722	4 249	156	598	1 441	152 502	
0,5	0,5	—	29 902	12 112	80	12 192	875	1 811	106	196	1 415	46 497	
—	—	—	62 292	30 407	0,5	30 408	823	2 584	190	355	508	97 160	
3,4	98	3	128 356	76 762	303	77 065	1 526	5 547	219	2 275	1 149	216 137	
4 740	8 825	2 041	252 169	143 941	914	144 855	2 643	11 214	663	2 401	2 824	416 769	
14 080	29 643	10 356	265 296	182 960	1 164	184 124	4 339	9 865	331	3 769	7 124	474 848	
320	752	177	136 511	106 643	3,8	106 647	2 798	6 271	197	1 083	3 182	256 689	
3,9	99	3	220 550	119 281	384	119 665	3 224	9 942	515	2 826	3 072	359 794	
910	940	—	82 480	35 490	5	35 500	970	3 890	190	460	860	124 350	
320	640	210	84 480	50 750	40	50 790	750	3 800	260	420	580	141 080	
740	3 510	380	102 080	88 720	960	89 680	1 010	4 020	200	1 630	850	199 470	
17 030	33 570	11 910	114 060	122 460	1 070	123 530	2 020	3 310	90	2 600	1 240	246 850	
10	20	—	10 660	2 430	—	2 430	200	530	20	400	450	14 690	
110	120	80	66 720	36 080	10	36 090	1 430	3 600	180	440	2 720	111 180	
20	440	—	104 710	42 040	—	42 040	1 830	4 100	80	770	5 000	158 530	
—	—	—	81 410	44 530	80	44 610	2 250	4 380	240	460	2 870	136 220	
—	—	—	88 270	41 360	3	41 360	1 010	3 760	160	610	360	135 530	
—	—	—	105 800	45 790	300	46 090	1 150	4 370	200	2 030	950	160 590	
6	80	—	33 860	43 170	—	43 170	380	1 530	90	260	320	79 610	
19 150	39 320	12 580	874 530	552 820	2 470	555 290	13 000	37 290	1 710	10 080	16 200	1 508 100	
19 100	40 200	13 120	875 690	551 640	2 940	554 580	13 040	36 910	1 596	9 970	16 320	1 508 100	
21 470	42 910	13 860	878 280	548 670	3 260	551 930	13 800	36 640	1 600	9 930	15 920	1 508 100	
22 150	44 440	14 170	880 010	546 590	3 930	550 520	13 960	35 640	1 560	10 410	16 000	1 508 100	
19 820	42 780	11 320	877 550	548 820	4 460	553 280	14 240	35 150	1 330	10 460	16 090	1 508 100	
20 910	43 820	12 060	878 880	549 630	3 800	553 430	14 240	34 620	1 270	10 510	15 150	1 508 100	
21 440	39 770	12 370	876 480	549 630	3 800	553 430	10 700	30 910	1 410	7 880	20 730	1 496 960	
22 340	43 060	13 820	880 060	549 630	3 800	553 430	10 700	30 910	1 410	7 880	20 730	1 496 960	
26 730	50 930	17 890	887 080	549 630	3 800	553 430	10 700	30 910	1 410	7 880	20 730	1 496 960	
26 860	55 900	19 710	887 890	549 630	3 800	553 430	10 700	30 910	1 410	7 880	20 730	1 496 960	
22 000	44 320	14 090	879 650	549 630	3 800	553 430	12 510	33 990	1 470	9 290	16 620	1 504 390	
22 260	44 080	13 490	880 020	549 630	3 800	553 430	12 120	32 500	1 370	8 920	17 020	1 502 090	
27 080	55 780	19 450	887 450	549 630	3 800	553 430	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 497 440	
26 240	54 970	17 820	890 060	549 630	3 800	553 430	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 492 050	
25 160	54 820	17 060	885 660	549 630	3 800	553 430	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 478 590	
—	—	—	—	—	—	514 730	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	509 370	—	—	—	—	—	—	
24 120	50 490	18 350	884 350	549 630	3 800	532 470	11 390	32 090	1 440	8 350	16 160	1 486 250	

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	4. Sommerspelz.					5. Wintereinforn.					6. Sommerenforn.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		ha	Korn	Stroh	Korn		Stroh	ha	Korn	Stroh		Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	—	—	—	—	—	1	6,0	8,0	6	8	—	—	—	—	—
Konstanz	—	—	—	—	—	4	9,8	11,8	39	47	3	9,0	7,6	27	23
Neßfirdi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stodach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	—	—	—	—	—	16	6,9	13,1	110	210	12	8,0	17,5	96	210
Donauessingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eriberg	0,4	9,0	10,0	3,6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Billingen	12	7,5	15,8	90	190	29	6,9	9,3	200	270	41	7,6	12,4	310	510
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	—	—	—	—	—	2	8,0	10,0	16	20	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	1,8	17,8	48,3	32	87	—	—	—	—	—
Waldbhut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breisach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen	—	—	—	—	—	4	6,5	18,0	26	72	—	—	—	—	—
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldfirdi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	—	—	—	—	—	0,4	5,0	20,0	2	8	0,2	7,0	20,0	1,4	4
Müllheim	—	—	—	—	—	2	8,5	16,5	17	33	—	—	—	—	—
Schnaan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	—	—	—	—	—	8	15,0	25,0	120	200	—	—	—	—	—
Rehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberfirdi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolsach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Achern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	—	—	—	—	—	12	11,7	28,3	140	340	—	—	—	—	—
Bruchsal	4	7,5	30,0	30	120	2,2	7,3	16,4	16	36	—	—	—	—	—
Durlach	21	13,8	24,3	390	510	4,5	28,9	44,4	130	200	—	—	—	—	—
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	—	—	—	—	—	50	11,4	21,2	570	1060	0,4	8,8	12,5	3,5	5
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwezingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	—	—	—	—	—	3	16,0	20,0	48	60	—	—	—	—	—
Eppingen	—	—	—	—	—	7,9	11,6	15,2	92	120	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	0,4	17,5	30,0	7	12	—	—	—	—	—
Sinsheim	—	—	—	—	—	8,3	11,3	19,3	94	160	4	12,5	15,3	50	61
Wiesloch	—	—	—	—	—	2	8,0	14,5	16	29	—	—	—	—	—
Welsheim	14	10,7	12,9	150	180	12	10,0	8,3	120	100	11	8,9	8,1	98	89
Borberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	—	—	—	—	—	5	8,6	8,0	43	40	—	—	—	—	—
Eberbach	27	10,7	15,2	290	410	—	—	—	—	—	2	20,0	40,0	40	80
Mosbach	—	—	—	—	—	8,7	12,6	17,2	110	150	4,3	11,4	14,7	49	63
Tauberbischofsheim	—	—	—	—	—	1	6,0	10,0	6	10	—	—	—	—	—
Wertheim	—	—	—	—	—	16	8,1	8,1	130	130	—	—	—	—	—

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Nach: Tabelle 2.

Kreis 2c., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	4. Sommerfeldz.					5. Wintererforn.					6. Sommererforn.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha	ha	im Ganzen			vom ha	ha	im Ganzen			vom ha	ha	im Ganzen	
ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	
Kreise.															
Konstanz	—	—	—	—	21	7,1	12,4	150	260	15	8,0	15,3	120	230	
Billingen	12	7,8	15,8	94	190	29	6,9	9,3	200	270	41	7,6	12,4	310	510
Badshut	—	—	—	—	—	3,8	12,6	28,9	48	110	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	4	6,5	18,0	26	72	—	—	—	—	—
Vörsach	—	—	—	—	—	10	14,0	24,0	140	240	0,2	7,0	20,0	1,4	4
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	25	12,8	25,2	320	630	69	12,5	23,8	860	1640	0,4	8,8	12,5	3,5	5
Mannheim	—	—	—	—	—	3	16,0	20,0	48	60	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	19	11,1	16,8	210	320	4	12,5	15,3	50	61
Mosbach	41	10,7	14,4	440	590	43	9,5	10,0	410	430	17	11,2	13,5	190	230
Bezirke der Landeshoheit.															
Konstanz	12	7,8	14,9	94	190	54	7,4	11,9	400	640	56	7,7	13,2	430	740
Freiburg	—	—	—	—	—	14	12,1	22,1	170	310	0,2	7,0	20,0	1,4	4
Karlsruhe	25	12,8	25,2	320	630	69	12,5	23,8	860	1640	0,4	8,8	12,5	3,5	5
Mannheim	41	10,7	14,4	440	590	65	10,2	12,6	660	810	21	11,4	13,8	240	290
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	—	—	—	—	—	21	7,1	12,4	150	260	15	8,0	15,3	120	230
2. Donaugegend	12	7,8	15,8	94	190	29	6,9	9,3	200	270	41	7,6	12,4	310	510
3. Südl. Schwarzwald	—	—	—	—	—	9	10,7	13,3	96	120	—	—	—	—	—
4. Nrdl. u. nrdl. "	1	16,0	25,0	16	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	—	—	—	—	—	4	6,5	18,0	26	72	—	—	—	—	—
7. Mittlere "	—	—	—	—	—	4	14,0	24,0	56	96	—	—	—	—	—
8. Untere "	24	12,5	25,0	300	600	4	12,5	23,0	50	92	—	—	—	—	—
9. Pfalz u. Kraichgau	—	—	—	—	—	87	12,5	23,6	1090	2050	5	13,0	15,0	65	75
10. Bauland	14	10,0	14,3	140	200	43	9,5	10,0	410	430	15	10,7	12,7	160	190
11. Oberrhein	27	11,1	14,4	300	390	1	10,0	12,0	10	12	2	12,5	15,0	25	30
Großherzogthum	78	10,9	18,0	850	1410	202	10,3	16,8	2090	3400	78	8,7	13,3	680	1040
1898 (rund)	78	10,9	18,0	850	1410	200	10,3	16,8	2090	3400	78	8,7	13,3	680	1040
1897	38	9,9	11,8	370	430	270	8,8	12,1	2390	3310	87	6,9	10,3	710	900
1896	73	8,7	11,7	640	860	180	9,8	12,2	1740	2190	130	8,8	11,4	1090	1480
1895	30	9,7	10,7	280	310	290	9,1	15,2	2630	4360	100	8,5	10,9	820	1060
1894	30	10,3	13,5	320	400	220	10,6	13,9	2380	3100	110	9,3	12,9	1030	1430
1893	47	8,3	10,0	380	480	230	9,6	10,0	2150	2330	80	9,3	11,5	740	920
1892	80	10,4	11,0	820	870	270	10,4	12,9	2860	3530	60	9,5	12,2	560	720
1891	120	8,9	12,2	1050	1450	250	10,4	13,7	2550	3360	160	12,4	13,6	2020	2220
1890	80	10,4	21,5	850	1740	350	9,8	13,9	3370	4800	50	9,1	13,6	430	640
1889	21	4,4	7,5	90	160	330	8,3	12,0	2760	3970	50	8,3	13,5	420	670
Durchschn. 1889—98	60	9,5	13,5	570	810	260	9,6	12,5	2490	3240	90	9,0	11,4	850	1110
" 1890—94	70	9,7	14,1	680	990	280	10,3	13,3	2870	3710	90	10,7	13,2	960	1190
" 1885—89	25	5,6	7,6	140	190	360	8,6	12,1	3100	4360	50	9,0	13,4	450	670
" 1880—84	.	.	.	.	.	450	9,3	14,0	4170	6300	.	.	.	.	.
" 1875—79	.	.	.	.	.	520	9,5	16,7	4940	8680	.	.	.	.	.
" 1870—74	.	.	.	.	.	630	10,0	14,6	6310	9200	.	.	.	.	.
" 1865—69	.	.	.	.	.	750	11,5	18,0	8610	13500	.	.	.	.	.
" 1865—98	.	.	.	.	.	480	9,9	14,8	4760	7070	.	.	.	.	.

† Vergl. die Anmerkung *) auf Seite 105, *) Vor 1885 beziehen sich die Zahlen auf Winter- und Sommererforn.

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Noch: Tabelle 2.

Kreis e z., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	7. Winterroggen.					8. Sommerroggen.					9. Wintergerste.				
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg				Fläche ha	Ertrag in 100 kg				Fläche ha	Ertrag in 100 kg			
		vom ha	im Ganzen				vom ha	im Ganzen				vom ha	im Ganzen		
ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	
Kreise.															
Konstanz	3259	6,9	21,1	28970	68820	133	6,5	12,2	860	1620	498	6,1	8,4	3050	4170
Billingen	669	10,5	22,1	7010	14760	365	7,6	15,5	2790	5640	4,9	10,2	14,9	50	73
Badstut	3160	11,0	22,7	34620	71680	367	5,9	14,2	2180	5200	25	8,8	7,6	220	190
Freiburg	8271	12,8	24,7	106000	204520	412	10,3	22,5	4230	9270	194	19,7	28,0	8830	5430
Lörrach	1621	9,9	23,6	16070	38310	106	7,3	15,8	770	1680	47	13,8	16,0	650	750
Offenburg	6263	11,7	24,1	73310	150870	113	6,5	11,5	740	1300	164	7,4	9,3	1210	1530
Baden	6337	12,1	26,0	76950	164890	43	8,1	12,6	350	540	56	10,9	13,4	610	750
Karlsruhe	5820	15,9	28,1	92620	163530	8,3	11,7	19,3	97	160	19	17,9	23,7	340	450
Mannheim	1720	17,7	28,7	30360	49300										
Heidelberg	2610	14,0	28,3	36550	73820	4,9	8,1	22,3	35	96	0,4	7,5	12,5	3	5
Wosbach	3983	13,9	26,2	55180	104150	90	9,8	17,3	880	1560	29	15,2	13,8	440	400
Bezirke															
ber															
Landeskommissäre.															
Konstanz	7088	10,9	21,2	70600	155260	865	6,7	14,4	5830	12460	528	6,3	8,4	3320	4430
Freiburg	16155	12,1	24,4	195380	393700	631	9,1	19,4	5740	12250	405	14,0	19,1	5690	7710
Karlsruhe	12157	13,9	27,0	169570	328420	51	9,9	13,6	450	700	75	12,7	15,9	950	1200
Mannheim	8313	14,7	27,3	122090	227270	94	9,8	17,8	920	1660	29	15,2	13,7	440	400
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	2648	8,3	20,7	21960	54760	73	5,5	14,9	400	1090	473	6,4	8,5	3010	4010
2. Donauggend	905	10,2	20,9	9230	18910	211	5,6	11,8	1190	2480	26	9,2	8,1	240	210
3. Süd. Schwarzwald	3091	12,5	23,3	38740	72060	774	9,8	19,4	7590	14970	21	7,6	9,0	160	190
4. Mitt. n. nrdl. "	8984	13,4	24,0	120730	215980	448	5,8	12,9	2490	5510	181	20,1	22,2	3640	4020
5. Kaiserstuhl	999	12,1	22,6	12070	22600										
6. Obere Rheinebene	4607	10,9	23,9	50290	109980	20	8,0	18,9	160	360	61	7,7	9,5	470	580
7. Mittlere "	8347	13,7	24,9	114000	207700	13	9,2	19,2	120	250	228	9,8	17,8	2240	4060
8. Untere "	6684	13,5	26,2	90210	175350	6	11,7	23,4	70	140	15	12,0	13,3	180	200
9. Pfalz- u. Kraichgau	2895	12,6	29,0	36620	84050	2	8,5	19,0	17	38	3	8,0	23,3	24	70
10. Bauland	3072	14,5	35,2	44460	108200	84	9,5	22,1	800	1860	29	15,2	13,8	440	400
11. Denwald	1481	13,1	28,7	19330	35060	10	10,0	27,0	100	270					
Großherzogthum	43713	12,7	25,3	557640	1104650	1641	7,9	16,4	12940	26970	1037	10,0	13,2	10400	13740
1898 (rund)	43710	12,7	25,3	557600	1104600	1640	7,9	16,4	12940	26970	1040	10,0	13,2	10400	13740
1897	43460	10,2	19,4	443800	843700	1780	7,5	16,3	13420	29390	1240	9,0	10,8	11250	13450
1896	43100	12,2	21,8	528500	938900	1720	7,0	14,3	12110	24620	1550	10,8	13,6	16810	21160
1895	43100	11,3	20,1	489100	867600	1810	7,8	15,5	14080	28080	1140	9,4	12,3	10690	13040
1894	43970	14,3	25,8	628600	1134700	1890	9,9	18,2	18730	34260	1740	10,4	14,0	18110	24460
1893	43060	14,2	19,9	611400	819200	1590	9,0	16,0	14300	25400	1880	9,5	10,2	17800	19100
1892	41780	12,9	19,3	536900	806800	1540	8,2	16,7	12700	25750	1600	11,5	13,7	18300	21900
1891	41150	11,9	20,6	489300	848200	1650	7,5	15,5	12400	25600	1150	8,6	10,7	9850	12310
1890	42700	12,5	22,9	536900	977500	1470	6,9	15,0	10100	22100	1190	8,1	10,3	9550	12180
1889	43360	10,1	19,2	439700	834200	1880	6,3	13,8	11780	25980	1080	6,4	9,4	6910	10150
Durchschn. 1889-98	42940	12,2	21,4	526200	918600	1700	7,8	15,8	13260	26820	1360	9,5	12,3	12970	16750
" 1890-94	42530	13,2	21,6	560600	917300	1630	8,4	16,3	13650	26620	1510	9,7	11,9	14720	17990
" 1885-89	42840	11,1	20,2	473500	863500	1820	7,3	13,6	12250	24740	1200	8,0	10,0	9560	11970
" 1880-84	42680	10,5	21,6	447000	921000	2060	6,7	15,0	13890	30870	1430	8,2	11,0	11780	15720
" 1875-79	43680	9,7	20,8	423100	908000	1750	6,1	14,8	10700	25840	1430	7,5	10,7	10710	15240
" 1870-74	43300	10,4	24,5	447800	1058700	1840	7,4	16,1	13650	29720	2190	9,0	12,1	21100	26580
" 1865-69	41960	11,0	25,8	463200	1083100	1810	7,5	16,2	13640	32960	2370	10,7	13,9	25280	32920
" 1865-98	42870	11,0	22,3	473400	956800	1810	7,3	15,8	13130	28610	1640	9,2	11,9	15140	19510

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirtschaftliche

Amtsbezirke.	10. Sommergerste.					11. Hafer.					12. Weizen u. Roggen (Halbweizen)				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		ha	Korn	Stroh	Stroh		ha	Korn	Stroh	Stroh		ha	Korn	Stroh	Stroh
Engen	3664	9,8	11,4	35930	41380	1786	11,6	22,5	20780	27320	—	—	—	—	
Konstanz	1393	9,4	13,2	13100	18390	1216	13,3	18,0	16120	21890	12	8,3	15,8	100	190
Messkirch	1964	8,5	12,9	16720	25360	2865	12,0	14,9	34380	42690	38	7,4	11,6	280	440
Pfullendorf	1674	9,1	10,7	15160	17870	1826	11,2	11,9	20540	21720	3	10,0	15,0	30	45
Stoßach	2043	12,2	16,3	24920	33400	1893	15,4	19,3	29150	36630	8	8,5	13,8	68	110
Ueberlingen	661	7,8	11,4	5130	7510	2434	10,1	15,0	24700	36510	20	9,0	17,5	180	350
Donauessingen	1651	12,4	14,2	20480	23530	2446	13,2	16,2	32170	39510	—	—	—	—	—
Triberg	17	10,0	15,3	170	260	906	10,8	17,7	9830	16030	—	—	—	—	—
Willingen	320	11,5	13,1	3670	4200	2345	15,1	17,0	35520	39980	0,3	8,3	16,7	2,5	5
Bonnendorf	543	11,3	11,8	6110	6430	2750	9,2	14,7	25420	40420	—	—	—	—	—
Säckingen	64	12,3	14,1	790	900	851	12,8	19,6	10850	16690	20	10,0	22,0	200	440
St. Blasien	15	5,8	10,0	87	150	598	7,4	12,7	4430	7590	—	—	—	—	—
Waldshut	505	11,3	14,2	5700	7150	2038	13,4	21,3	27400	43450	53	11,5	21,5	610	1140
Breisach	1300	13,0	16,4	16950	21270	451	14,3	18,4	6470	8280	699	13,3	22,1	9330	15420
Emmendingen	1957	14,3	18,7	27970	36680	1117	12,6	16,8	14060	18770	1684	12,3	25,8	21550	43400
Ettenheim	1110	15,5	22,2	17230	24600	368	11,6	14,7	4250	5400	766	16,2	36,3	12400	27810
Freiburg	768	14,3	19,3	10970	14830	1271	14,1	20,1	17870	25550	242	14,8	25,1	3580	6080
Kenstadt	125	13,5	14,6	1690	1820	821	13,9	22,2	11450	18220	—	—	—	—	—
Staufen	1643	15,6	16,9	25600	27810	489	14,4	16,3	7060	7970	336	13,2	21,4	4410	7170
Waldfird	4,7	12,1	11,1	57	52	1680	13,1	19,5	22010	32730	24	14,2	22,5	340	540
Lörrach	1498	9,9	18,9	14830	28390	756	14,3	19,9	10780	15040	205	13,3	21,5	2730	5420
Willheim	1396	12,2	16,2	17080	22670	652	14,9	19,6	9710	12770	872	11,6	20,6	10130	17940
Schnau	57	7,9	14,6	450	830	108	9,2	15,5	990	1670	—	—	—	—	—
Schopfheim	180	8,8	10,6	1590	1900	1246	10,9	15,7	13570	19620	4	11,8	22,5	47	90
Kehl	922	16,5	20,1	15210	18530	328	18,5	22,4	6070	7350	1857	17,0	33,3	31570	61890
Lahr	1188	15,1	20,5	17900	24320	786	12,4	18,8	9780	14740	1958	15,2	28,8	29780	56460
Oberkirch	20	8,5	16,5	170	210	445	13,4	13,1	5960	5810	666	11,2	20,7	7470	13780
Offenburg	687	12,8	17,7	8690	12190	1414	15,3	19,7	21660	27790	2189	13,5	27,5	29590	60190
Wolfach	57	6,0	6,1	340	350	1501	9,0	15,3	13500	23030	52	9,0	17,5	470	910
Achern	32	8,4	9,1	270	290	448	12,0	14,0	5360	6250	356	11,0	21,9	3930	7780
Baden	61	17,4	25,4	1060	1550	234	17,9	25,1	4200	5870	149	17,1	29,2	2550	4350
Bühl	99	14,7	15,2	1460	1500	498	13,1	14,9	6530	7430	226	13,2	22,3	2980	5030
Rastatt	1399	14,7	20,0	20570	27880	1098	15,4	22,9	16960	25120	189	13,6	20,4	2580	3850
Bretten	1491	14,7	20,3	21990	30230	1758	17,7	26,1	31120	45840	52	12,9	24,6	670	1280
Bruchsal	2953	14,6	18,0	43210	53240	826	16,0	21,2	13190	17470	65	9,4	19,2	610	1250
Durlach	542	18,5	20,6	10010	11160	1003	18,3	25,4	18380	25450	11	21,8	42,7	240	470
Etlingen	414	18,9	16,4	7840	6800	465	17,0	19,8	7890	9190	120	13,3	18,3	1600	2200
Karlsruhe	1745	18,8	21,1	32800	36810	210	17,2	20,5	3610	4310	3,8	14,7	21,8	56	88
Pforzheim	573	11,9	16,8	6830	9630	1991	14,1	20,2	28070	40300	15	11,3	19,3	170	290
Mannheim	2814	23,6	26,0	66460	73200	302	22,9	25,1	6910	7580	—	—	—	—	—
Schweigen	2062	21,6	25,5	44600	52650	99	20,8	26,6	2060	2630	—	—	—	—	—
Weinheim	1352	17,1	21,9	23110	29520	455	17,0	20,8	7730	9480	12	12,5	36,7	150	440
Eppingen	1738	16,1	20,4	28040	35500	1035	20,0	27,0	20750	27950	—	—	—	—	—
Heidelberg	2401	20,5	22,1	49230	52960	1141	17,1	23,8	19520	27170	14	15,0	30,0	210	420
Sinsheim	2818	16,9	17,5	47630	49320	1894	22,9	25,0	43370	47440	1	26,0	30,0	20	30
Wiesloch	1107	14,6	16,5	16120	18310	393	14,5	20,1	5710	7910	—	—	—	—	—
Adelsheim	659	14,5	15,4	9570	10150	2674	15,0	16,8	40110	44790	—	—	—	—	—
Bogberg	960	10,9	13,8	10430	13230	2300	13,8	13,3	31850	44380	97	12,3	47,8	1190	4630
Buchen	686	12,4	12,6	8490	8630	4597	11,5	14,2	52860	65340	1,0	12,6	20,1	24	38
Eberbach	176	13,5	16,0	2380	2820	859	14,7	19,3	12640	16620	—	—	—	—	—
Mosbach	1671	17,0	19,4	29390	32410	2772	16,7	21,4	46230	59260	2,8	20,7	28,9	58	81
Tauberbischofszhm.	3553	12,3	15,7	44940	55780	1932	12,4	16,3	23960	31400	226	10,1	14,1	2290	3190
Wertheim	250	15,3	14,5	3830	3620	1902	18,5	20,0	35190	38040	118	14,1	27,5	1660	3250

Noch: Tabelle 2.

8081 30117D Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	13. Wintergemenge (Körnerfrüchte).					14. Sommergemenge (Körnerfrüchte).					15. Hülsenfrüchtgemenge mit und ohne Getreide.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha	im Ganzen		ha		im Ganzen		ha	im Ganzen					
ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	
Engen	—	—	—	—	120	7,3	8,7	870	1040	73	10,3	10,7	750	780	
Konstanz	—	—	—	—	1	10,0	20,0	10	20	—	—	—	—	—	
Meskirch	187	9,6	15,7	1800	2940	128	7,2	6,6	920	840	69	8,6	10,0	590	690
Pfullendorf	4	7,3	20,5	29	82	46	7,2	9,1	330	420	14	7,9	6,9	110	97
Stodach	2,5	13,6	24,0	34	60	1	8,0	6,0	8	6	44	9,3	10,2	410	410
Ueberlingen	105	8,8	18,0	920	1940	98	6,2	8,9	610	870	66	7,3	8,6	480	572
Donaueschingen	10	6,5	9,5	65	95	651	11,2	14,2	7290	9340	264	11,2	13,6	2960	3590
Triberg	13	7,7	10,8	100	140	58	6,6	10,3	380	600	—	—	—	—	—
Willingen	29	8,6	13,8	250	400	1059	11,3	14,2	11950	15060	403	10,4	13,6	4200	5490
Vomdorf	—	—	—	—	—	165	8,8	11,8	1460	1950	135	10,0	10,0	1350	1340
Säckingen	14	7,1	15,7	100	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	65	11,2	19,5	730	1270	66	9,2	10,9	610	720	11	7,5	6,5	83	72
Breisach	—	—	—	—	—	37	10,0	10,5	370	390	5,3	6,6	7,2	35	38
Emmendingen	—	—	—	—	—	4,5	7,1	13,3	32	60	—	—	—	—	—
Ettenheim	—	—	—	—	—	72	9,9	19,2	710	1380	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	199	10,2	15,8	2020	3150	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	409	10,6	24,9	4330	10200	129	16,0	14,0	1930	1810
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	2,5	7,6	12,0	19	30	—	—	—	—	—
Lörrach	146	11,6	21,0	1700	3100	98	8,4	14,7	820	1440	38	9,2	15,0	350	570
Müllheim	8,1	9,5	14,8	77	120	21	9,0	10,5	190	220	74	10,3	11,4	760	840
Schnau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	42	11,7	19,0	490	800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	—	—	—	—	—	1	12,0	9,0	12	9	—	—	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	1,7	15,3	15,3	26	26	—	—	—	—	—
Oberkirch	2	11,0	20,0	22	40	—	—	—	—	—	3	7,7	10,3	23	31
Offenburg	—	—	—	—	—	8	8,8	20,0	70	160	11	7,1	6,2	78	68
Wolfach	3,2	6,3	7,5	20	24	9,3	5,4	6,6	50	61	—	—	—	—	—
Achern	29	9,7	18,3	280	530	2,1	7,1	11,9	15	23	2,8	8,2	13,2	23	37
Baden	305	20,8	40,1	6340	12220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	357	14,5	20,3	5190	7230	11	8,6	12,7	95	140	—	—	—	—	—
Rastatt	244	12,3	17,6	3000	4300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	25	12,9	18,0	300	450	32	10,9	37,5	350	1200	1,2	12,5	11,7	15	14
Bruchsal	82	12,1	22,3	990	1830	56	9,8	19,7	550	600	77	7,9	12,2	610	940
Durlach	12	19,2	40,0	230	480	4	20,0	30,0	80	120	6	21,7	30,0	130	180
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	26	13,8	28,1	360	730	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	54	13,5	22,4	730	1210	37	11,9	23,2	550	860	—	—	—	—	—
Ramstein	1	18,0	30,0	18	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	1	15,0	30,0	15	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	160	12,8	16,9	2050	2700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	42	6,9	10,7	290	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	1	16,0	20,0	16	20	5,5	11,4	17,1	63	94	2	9,0	7,5	18	15
Wiesloch	—	—	—	—	—	10	7,5	10,0	75	100	—	—	—	—	—
Welsheim	76	13,7	16,4	1040	1250	17	10,6	16,6	180	180	29	7,9	8,6	230	250
Boxberg	374	11,3	21,4	4220	7990	57	10,4	13,5	590	770	136	11,9	14,9	1620	2030
Buchen	1421	11,4	20,8	16260	29550	3	10,7	15,0	32	45	36	14,4	13,9	520	500
Eberbach	247	16,2	23,9	4000	5900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	17	9,4	15,3	160	260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tauberbischofsheim	2775	15,6	23,5	43420	65130	235	10,6	15,9	2480	3740	344	10,6	15,1	3650	5200
Wertheim	854	15,9	21,4	13610	18310	33	13,3	14,5	440	480	8	9,1	10,5	73	84

Amtsbezirke.	16. Weisstorn.			17. Hirse.			18. Weidstorn (Buchweizen).			19. Gersten.			20. Bohnen.		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		in 100 kg	vom ha im Ganzen		in 100 kg	vom ha im Ganzen		in 100 kg	vom ha im Ganzen		in 100 kg	vom ha im Ganzen		in 100 kg	vom ha im Ganzen
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	38	8,4	320	1	11,0	11	
Konstanz	2	20,0	40	—	—	—	—	—	23	13,9	320	0,5	26,0	13	
Reßkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	13	6,9	90	—	—	—	
Reßendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	18	5,6	100	—	—	—	
Stodach	—	—	—	—	—	—	—	—	78	12,2	950	45	10,7	480	
Ueberlingen	2,7	11,1	30	—	—	—	—	—	29	7,6	220	0,3	6,0	1,8	
Donauessingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	223	11,2	2490	
Eriberg	—	—	—	0,3	6,0	1,8	—	—	0,2	10,0	2	0,3	6,3	1,9	
Billingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,5	9,2	23	
Bomdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,1	8,2	50	
Eadingen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6,0	6	2,1	16,2	34	
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waldbühl	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8,0	8	0,4	15,0	6	
Breisach	392	10,4	4090	—	—	—	—	—	1	9,0	9	2,1	7,6	16	
Emmenzingen	458	11,4	5240	—	—	—	—	—	0,1	5,0	0,5	7,3	9,2	67	
Ettlenheim	110	14,3	1570	—	—	—	—	—	0,2	7,5	1,5	1	7,5	7,5	
Freiburg	107	23,6	2530	—	—	—	4	10,0	40	—	—	—	—	—	
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Staufen	94	13,4	1260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waldbühl	6,3	7,6	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Börsach	9	15,6	140	—	—	—	—	—	1	7,5	7,5	1	15,0	15	
Müllheim	34	10,0	340	—	—	—	—	—	2	9,5	19	1,1	11,8	13	
Schönan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schopfheim	0,4	12,5	5	—	—	—	—	—	2,9	6,9	20	2,5	9,2	23	
Rehl.	36	11,2	430	—	—	—	—	—	14	21,4	300	—	—	—	
Lahr	143	16,7	2390	—	—	—	—	—	0,2	15,0	3	5,6	8,8	49	
Oberkirch	7,8	14,1	110	1	6,0	6	—	—	3,5	11,1	39	17	11,2	200	
Offenburg	116	14,7	1700	—	—	—	—	—	1,5	9,2	14	28	10,0	280	
Wollach	6	5,3	35	0,2	7,5	1,5	—	—	0,8	5,0	4	22	5,4	120	
Achern	37	10,0	370	0,6	5,7	3,4	—	—	2,3	6,1	14	7,9	6,3	50	
Baden	43	15,8	680	—	—	—	—	—	0,7	6,7	4,7	3,3	22,4	74	
Bühl.	41	10,3	440	—	—	—	—	—	0,5	16,0	8	1,9	7,9	15	
Rastatt	219	10,6	2320	0,2	6,0	1,2	—	—	0,7	7,1	5	6,5	8,6	56	
Breiten	5,5	13,5	74	—	—	—	—	—	—	—	—	0,8	23,8	19	
Bruchsal	38	11,1	420	1	5,0	5	12	5,8	63	5	7,8	39	1	6,0	
Durlach	23	17,0	390	—	—	—	—	—	10	23,0	230	2	7,5	15	
Ettlingen	18	14,1	260	—	—	—	—	—	0,4	10,0	4	1,6	15,0	24	
Karlsruhe	77	16,5	1270	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	16,7	5	
Forzheim	—	—	—	—	—	—	—	—	5,6	7,1	40	12	10,8	130	
Rammheim	3,5	10,0	35	—	—	—	—	—	0,8	7,5	6	0,4	9,6	3,6	
Schweisingen	9	17,3	160	—	—	—	—	—	1	15,0	15	—	—	—	
Weinheim	—	—	—	—	—	—	9	5,1	46	2	9,5	19	3,5	11,1	
Eppingen	15	10,9	240	—	—	—	—	—	1,9	12,6	24	3,7	11,6	43	
Heidelberg	3,6	16,1	58	—	—	—	4,3	7,0	30	2,2	9,1	4,2	11,2	47	
Sinsheim	7,9	13,9	120	—	—	—	—	—	2	9,0	18	4	9,3	37	
Wiesloch	0,5	14,0	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Abelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	51	9,0	460	11	13,6	150	
Borberg	—	—	—	—	—	—	—	—	71	7,9	560	5	17,0	85	
Buchen	—	—	—	—	—	—	91	8,0	730	164	6,8	1120	8,3	10,1	
Eberbach	—	—	—	—	—	—	61	8,5	520	1,5	11,3	17	1,5	12,0	
Kosbach	2,3	14,3	33	—	—	—	15	4,0	60	19	7,9	21	20,0	420	
Lauterbachschönm.	0,3	7,5	6	—	—	—	—	—	35	8,5	470	8,3	15,7	130	
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	54	12,6	680	31	21,0	650	

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Noch: Tabelle 2.

Kreis zc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	16. Weizen.			17. Hirse.			18. Getreide (Brodweizen).			19. Erbsen.			20. Bohnen.			
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
		bom ha	in Ganzen		bom ha	in Ganzen		bom ha	in Ganzen		bom ha	in Ganzen		bom ha	in Ganzen	
Kreise.																
Konstanz	4,7	14,9	70	—	—	—	—	—	—	199	10,1	2000	47	10,9	510	
Billingen	—	—	—	0,3	6,0	1,8	—	—	—	0,2	10,0	2	226	11,1	2510	
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7,0	14	8,6	10,5	90	
Freiburg	1167	12,6	14740	—	—	—	4	10,0	40	1,3	8,5	11	10	9,1	91	
Lörrach	43	11,4	490	—	—	—	—	—	—	5,9	7,8	46	4,6	11,1	51	
Offenburg	309	11,9	4670	1,2	6,3	7,5	—	—	—	20	18,0	360	73	8,9	650	
Baden	340	11,2	3810	0,8	5,8	4,6	—	—	—	4,2	7,6	32	20	10,0	200	
Karlsruhe	161	15,0	2410	1	5,0	5	12	5,3	63	21	15,2	320	18	11,1	200	
Mannheim	13	15,4	200	—	—	—	9	5,1	46	3,8	10,5	40	3,9	11,0	43	
Heidelberg	27	15,6	430	—	—	—	4,3	7,0	30	6,1	10,2	62	12	10,6	130	
Mosbach	3,1	12,6	39	—	—	—	167	7,8	1310	416	8,3	3460	86	17,9	1540	
Bezirke der Landeskommissäre.																
Konstanz	4,7	14,9	70	0,3	6,0	1,8	—	—	—	201	10,0	2020	282	11,0	3110	
Freiburg	1519	13,1	19900	1,2	6,3	7,5	4	10,0	40	27	15,6	420	88	9,9	790	
Karlsruhe	501	12,5	6220	1,8	5,3	9,6	12	5,3	63	25	14,0	350	38	10,5	400	
Mannheim	43	15,6	670	—	—	—	180	7,7	1390	426	8,4	3560	102	16,8	1710	
Geograph. Gebiete.																
1. Seegegend	4,7	14,9	70	—	—	—	—	—	—	168	10,1	1690	47	10,9	510	
2. Donaugegend	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	10,0	320	228	12,0	2730	
3. Südl. Schwarzwald	6	15,0	90	—	—	—	—	—	—	6	10,0	60	7	11,4	80	
4. Mittl. n. nrdl. "	96	14,9	1430	2	7,0	14	—	—	—	10	8,6	86	93	8,8	820	
5. Kaiserstuhl	304	15,1	4600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12,0	12	
6. Obere Rheinebene	420	12,1	5060	—	—	—	4	10,0	40	3	8,0	24	3	11,7	35	
7. Mittlere "	1032	12,3	12700	—	—	—	—	—	—	13	17,8	230	10	11,9	110	
8. Untere "	156	14,1	2200	1	5,0	5	12	5,3	63	16	15,6	250	5	12,0	60	
9. Pfalz- u. Kraichgau	46	14,3	670	—	—	—	—	—	—	11	14,5	160	23	9,1	210	
10. Bauland	3,1	12,6	39	—	—	—	—	—	—	349	8,3	2920	84	16,0	1340	
11. Donwald	—	—	—	—	—	—	180	7,7	1390	71	8,6	610	9	11,1	100	
Großherzogthum	2068	13,0	26860	3	6,3	19	196	7,6	1490	679	9,3	6350	510	11,8	6010	
1898 (runt)	2070	13,0	26860	3	6,3	20	200	7,6	1490	680	9,3	6350	510	11,8	6010	
1897	2150	11,5	24630	3	4,8	20	210	7,7	1640	670	8,2	5520	330	11,0	3580	
1896	2240	12,9	26870	4	6,0	30	230	7,5	1700	760	9,6	7260	340	13,1	4070	
1895	2160	12,5	26990	6	8,1	50	220	7,3	1640	720	9,1	6580	310	12,9	3960	
1894	2230	12,7	28230	11	8,4	90	230	7,2	1610	730	10,8	7900	300	11,5	3490	
1893	2420	12,2	29500	5	8,0	40	230	6,2	1430	750	9,0	6670	370	10,3	3820	
1892	2300	12,6	29100	8	6,8	50	250	5,2	1300	680	9,5	6460	340	13,1	4450	
1891	2180	13,3	29010	6	7,2	40	310	6,0	1880	720	9,5	6820	370	13,0	4800	
1890	2190	13,6	29800	7	8,4	60	300	7,4	2250	670	9,4	6220	360	12,0	4300	
1889	2200	12,1	26680	7	6,1	40	420	6,5	2700	650	7,6	4950	370	11,8	4330	
Durchschn. 1889—98	2210	12,6	27770	6	6,7	40	260	6,8	1760	700	9,2	6470	360	11,9	4280	
" 1890—94	2260	12,9	29130	7	8,6	60	260	6,5	1690	710	9,6	6810	350	11,9	4170	
" 1885—89	2310	11,5	26560	9	6,7	60	410	6,1	2520	660	7,7	5080	370	10,4	3850	
" 1880—84	2610	12,2	31760	14	7,1	100	470	8,6	4040	700	7,4	5200	500	10,3	5150	
" 1875—79	3090	14,0	46190	30	9,3	280	530	9,3	4930	770	7,9	6090	520	12,1	6290	
" 1870—74	3090	13,0	40280	42	11,0	460	620	9,0	5560	1080	8,0	8690	450	12,4	5580	
" 1865—69	2880	16,1	46340	62	13,1	810	620	12,8	7610	1390	9,0	12530	400	12,7	5070	
" 1865—98	2640	13,4	35480	25	10,4	260	450	9,0	4070	860	8,5	7350	430	11,5	4950	

Nach: Tabelle 2.

Nach: Landwirtschaftliche

Kreis	Amtsbezirke	21. Linien.			22. Saatküden.			23. Kartoffeln.			24. Topinambur.			25. Runkelrüben.		
		Ertrag			Ertrag			Ertrag			Ertrag			Ertrag		
		Fläche	in 100 kg		Fläche	in 100 kg		Fläche	in 100 kg		Fläche	in 100 kg		Fläche	in 100 kg	
ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen		
Eugen		11	7,1	78	19	9,5	180	2454	79	193300	—	—	—	328	182	59750
Konstanz		1	13,0	13	9	7,1	64	1589	65	103630	—	—	—	512	208	106710
Neckfisch		127	4,6	580	43	9,1	390	1255	60	75450	8	60	480	187	124	23140
Wullendorf		2	5,5	11	36	6,7	240	834	61	50730	—	—	—	127	95	12070
Stodach		2	9,0	18	44	7,3	320	1407	62	86580	2,4	29	70	363	178	64570
Ueberlingen		16	5,4	87	73	6,6	480	1407	59	82300	—	—	—	859	152	130860
Donaueschingen		5	10,0	50	3,2	14,4	46	2035	67	136220	—	—	—	68	106	7240
Triberg		—	—	—	—	—	—	715	44	31380	0,4	135	54	9,3	70	650
Bilfingen		—	—	—	—	—	—	1429	65	92520	—	—	—	49	95	4640
Bonndorf		—	—	—	4	11,3	45	1480	54	80000	0,5	30	15	68	109	7400
Sadingen		—	—	—	—	—	—	791	47	37060	—	—	—	40	222	8880
St. Blasien		—	—	—	—	—	—	625	49	30630	1,6	25	40	—	—	—
Waldbach		2	8,0	16	5,5	8,2	45	2334	51	119970	1	35	35	177	151	26760
Breisach		2	6,5	13	10	5,0	50	1290	42	53540	0,5	26	13	287	180	52570
Emmendingen		—	—	—	4	7,5	30	2891	44	127650	6,7	66	440	490	312	152730
Ettenheim		—	—	—	—	—	—	1199	32	37980	0,1	70	7	145	240	34830
Freiburg		—	—	—	4,2	5,5	23	1836	52	94890	0,1	80	8	384	307	118050
Neustadt		—	—	—	40	10,5	420	614	46	28550	—	—	—	3,8	55	210
Staufen		—	—	—	—	—	—	1363	86	116790	0,1	28	11	448	228	102020
Waldfisch		—	—	—	—	—	—	1162	51	59420	1,1	35	39	8,8	184	1620
Lörrach		3	10,0	30	3,4	7,4	25	1099	57	62470	—	—	—	310	255	79050
Müllheim		—	—	—	3	10,0	30	1207	53	64340	—	—	—	379	285	108050
Schönau		—	—	—	—	—	—	608	47	28530	—	—	—	0,5	66	35
Schopfheim		—	—	—	—	—	—	916	42	38830	2,5	100	250	45	110	4970
Kehl		—	—	—	3	11,3	34	1144	104	118670	79	84	6660	581	228	132650
Lahr		—	—	—	1,3	17,7	23	1327	39	52050	14	76	1070	508	223	113460
Oberfisch		—	—	—	—	—	—	922	50	46080	57	70	4010	137	107	14670
Offenburg		—	—	—	4,5	5,8	26	2472	47	115360	66	36	2380	668	213	142440
Wolfach		—	—	—	—	—	—	1674	28	47220	7	19	130	12	92	1100
Albern		—	—	—	2	10,0	20	1135	43	48580	74	58	4270	213	200	42660
Baden		—	—	—	—	—	—	731	60	44110	46	119	5050	142	262	38200
Bühl		—	—	—	1	11,0	11	1305	65	85200	145	103	14990	190	176	33520
Rastatt		—	—	—	—	—	—	3874	59	226810	70	102	7170	897	229	205290
Bretten		0,2	10,0	2	6	12,3	74	2062	84	173080	—	—	—	915	230	210360
Bruchsal		2	7,5	15	22	7,3	160	3752	90	335780	9,5	42	400	1631	228	371330
Durlach		5	19,6	98	3	14,3	43	1773	79	139740	0,2	50	10	712	271	193020
Etlingen		—	—	—	—	—	—	1390	80	110710	12	159	1910	390	255	99380
Karlsruhe		—	—	—	—	—	—	2812	99	278640	—	—	—	1133	360	408070
Wforzheim		2,1	9,4	19	5,3	10,2	54	1902	50	94170	—	—	—	559	239	133470
Mannheim		—	—	—	—	—	—	1670	113	188150	—	—	—	914	356	324950
Schweisingen		—	—	—	—	—	—	1886	104	195280	—	—	—	1053	302	317480
Weinheim		—	—	—	1	8,0	8	988	121	119080	0,7	26	18	653	341	222390
Eppingen		0,1	15,0	1,5	24	6,7	160	1591	92	145830	—	—	—	834	249	207410
Heidelberg		—	—	—	1,2	8,3	10	2373	112	265020	—	—	—	1575	276	435380
Sinsheim		0,5	10,0	5	26	8,8	230	3539	73	256800	—	—	—	2011	165	331880
Wiesloch		—	—	—	1,5	13,3	20	1340	86	114830	—	—	—	883	200	176390
Adelsheim		27	7,8	210	51	9,2	470	1409	75	106230	—	—	—	771	135	104090
Borberg		33	5,8	190	108	6,9	750	1459	71	104030	—	—	—	968	158	152470
Buchen		55	7,5	410	96	7,8	750	2269	58	131780	—	—	—	895	120	106990
Eberbach		—	—	—	0,8	10,0	8	798	86	68720	—	—	—	329	165	54250
Mosbach		2,7	6,7	18	28	12,1	340	2333	77	178980	—	—	—	1714	218	374340
Laubersbischhofsh.		116	8,3	960	166	8,3	1380	3405	76	257090	—	—	—	2596	186	483270
Bertheim		37	7,0	260	83	10,8	900	1607	82	132020	—	—	—	940	172	161820

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Noch: Tabelle 2.

Kreis e zc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	21. Linsen.			22. Saatenweiden.			23. Kartoffeln.			24. Lupinambur.			25. Runkelrüben.		
	Ertrag in 100 kg			Ertrag in 100 kg			Ertrag in 100 kg			Ertrag in 100 kg			Ertrag in 100 kg		
	Fläche	in 100 kg	in 100 kg	Fläche	in 100 kg	in 100 kg	Fläche	in 100 kg	in 100 kg	Fläche	in 100 kg	in 100 kg	Fläche	in 100 kg	in 100 kg
ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	
Kreise.															
Konstanz	159	5,0	790	224	7,5	1670	8946	66	591990	10	55	550	2376	167	397040
Billingen	5	10,0	50	3,2	14,4	46	4179	62	260120	0,4	135	54	126	99	12530
Baldshut	2	8,0	16	9,5	9,5	90	5230	51	267660	3,1	29	90	285	151	43040
Freiburg	2	6,5	13	58	8,9	520	10355	50	518820	8,9	58	520	1767	262	462030
Vörsach	3	10,0	30	6,4	8,6	55	3830	51	194170	2,5	100	250	735	261	192100
Offenburg	—	—	—	8,8	9,4	83	7539	50	379380	223	64	14250	1906	212	404320
Baden	—	—	—	3	10,3	31	7045	57	404790	335	94	31480	1442	222	319670
Karlsruhe	9,3	14,0	140	36	9,2	330	13691	83	1132120	22	105	2320	5340	265	1415630
Rannheim	—	—	—	1	8,0	8	4544	111	502510	0,7	26	18	2620	330	864820
Heidelberg	0,6	10,8	6,5	53	7,9	420	8843	88	782480	—	—	—	5303	217	1151060
Rosbach	271	7,6	2050	533	8,6	4600	13280	74	978850	—	—	—	8213	175	1437230
Bezirk der Landeskommissäre.															
Konstanz	166	5,2	860	237	7,6	1810	18355	61	1119770	14	49	690	2787	162	452610
Freiburg	5	8,6	43	73	9,0	660	21724	50	1092370	234	64	15020	4408	240	1058450
Karlsruhe	9,3	14,4	140	39	9,2	360	20736	74	1536820	357	95	33800	6782	256	1735300
Rannheim	272	7,6	2060	587	8,6	5030	26667	85	2268840	0,7	26	18	16136	214	3453110
Geograph. Gebiet.															
1. Seegegend	30	5,0	150	144	6,7	970	6508	64	416300	3	53	160	2054	171	350390
2. Donaugegend	134	5,0	700	92	8,7	800	5902	81	476320	8	56	450	440	143	62830
3. Südl. Schwarzwald	2	8,0	16	52	9,6	500	6402	57	366720	5	30	150	260	164	42710
4. Mittl. u. nrdl. "	—	—	—	5	4,0	20	8570	60	514190	108	43	4680	450	170	76390
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	—	1514	60	90270	—	—	—	213	187	39900
6. Obere Rheinebene	5	8,6	43	19	6,3	120	6414	65	418000	1	50	50	1775	230	408850
7. Mittlere "	—	—	—	13	12,3	160	11794	68	804780	448	89	40720	3446	251	865720
8. Untere "	4	15,0	60	18	5,6	100	13291	80	1060700	15	96	1440	6400	313	2000420
9. Pfingst- u. Kraichgau	5	14,0	70	73	8,5	620	12356	56	688170	18	104	1880	5705	197	1124630
10. Bauland	269	7,6	2040	501	8,6	4320	11037	79	870400	—	—	—	7278	202	1470900
11. Obenwald	3	7,0	21	19	13,2	250	3694	83	306950	—	—	—	2092	123	256730
Großherzogthum	452	6,9	3100	936	8,4	7860	87482	68,8	6012800	606	81,2	49530	30113	223	6699470
1898(rund)	450	6,9	3100	940	8,4	7860	87480	68,8	6013000	610	81,2	49500	30110	223	6699000
1897	500	6,8	3400	950	7,2	6880	87570	79,4	6951000	630	79,6	50200	29760	224	6658000
1896	520	7,6	4010	1030	8,1	8400	87120	76,7	6690000	720	77,3	55800	29460	234	6904000
1895	370	7,1	2660	980	8,4	8160	87090	85,3	7431000	780	82,4	64300	28750	193	5555000
1894	370	7,4	2750	1010	9,2	9300	87240	84,9	7399000	760	81,6	62000	29110	244	7107000
1893	420	6,8	2870	910	7,6	6880	87640	113	9895000	780	85,1	66400	28790	237	6812000
1892	380	6,9	2610	820	8,5	7020	88030	94,3	8303000	800	87,1	70100	27690	182	5026000
1821	420	8,2	3460	1040	9,5	9920	86880	59,8	5197000	810	88,4	71700	27330	189	5160000
1890	510	8,0	4130	860	9,2	7940	86410	82,5	7125000	850	92,9	78600	26580	180	4792000
1889	390	6,2	2420	880	7,8	6870	86180	75,4	6499000	830	90,6	74700	26880	191	5125000
Durchschn. 1889—98	430	7,3	3140	940	8,4	7920	87160	82,0	7150000	760	84,6	64300	28450	210	5984000
" 1890—94	420	7,5	3160	930	8,8	8210	87240	86,9	7584000	800	87,3	69800	27900	207	5779000
" 1885—89	410	5,8	2380	980	8,2	7980	86320	86,2	7442000	860	94,6	81400	26260	173	4532000
" 1880—84	510	5,7	2910	1100	8,0	8750	86980	87,8	7636000	860	102	87800	25060	192	4805000
" 1875—79	560	6,8	3810	1170	9,2	10780	86510	83,7	5509000	720	102	73100	22810	169	3856000
" 1870—74	640	7,6	4880	1180	9,5	11230	84020	71,8	6033000	690	106	73400	19950	183	3654000
" 1865—69	720	7,8	5620	1250	9,6	11990	79050	88,1	6967000	590	112	66300	17630	217	3819000
" 1865—98	530	7,1	3740	1090	8,8	9590	85290	80,3	6851000	740	98,5	72900	24000	194	4649000

Amtsbezirke.	26. Zuckerrüben.			27. Gelbe Rüben.			28. Brauch-(weiße) Rüben.			29. Erdkohlrüben.			30. Rother Klee.		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		in 100 kg	ha		vom ha	in Ganzen		in 100 kg	ha		vom ha	in Ganzen		in 100 kg	ha	vom ha	in Ganzen
Engen	—	—	—	—	—	—	0,5	40	20	2,7	81	220	1398	36	50120
Konstanz	—	—	—	11	79	870	0,3	53	16	14	81	1130	1054	46	48620
Neßkirch	—	—	—	—	—	—	1	38	38	54	82	4440	1178	39	45640
Neuland	—	—	—	—	—	—	3,1	10	32	8,7	55	480	1286	55	70740
Stodach	—	—	—	0,3	313	94	2,1	34	72	12	117	1400	1296	43	55090
Ueberlingen	—	—	—	0,5	26	13	29	24	700	9,1	45	410	1774	41	73330
Donaueshingen	—	—	—	3,1	113	350	0,5	46	23	1,2	56	67	973	48	46540
Triberg	—	—	—	3	60	180	12	46	550	16	48	760	67	34	2290
Villingen	—	—	—	5,1	47	240	3,6	30	110	20	50	1010	598	44	26330
Bonndorf	—	—	—	3,3	39	130	4,5	36	160	2,5	29	73	769	34	25950
Erdingen	—	—	—	7,9	46	360	5,9	59	350	2,6	20	52	300	56	16940
St. Blasien	—	—	—	1,4	19	27	5,7	26	150	0,3	43	13	140	27	3760
Waldshut	0,3	100	30	16	46	740	7,2	38	270	5,1	75	380	1321	46	60240
Breisach	—	—	—	14	79	1100	3	67	200	1	38	38	158	49	7630
Emmendingen	29	226	6550	35	149	5210	6,5	38	250	0,5	50	25	1104	51	56510
Ettenheim	9,2	226	2080	29	145	4210	—	—	—	0,1	50	5	533	57	30430
Freiburg	2,5	340	850	13	99	1290	2	50	100	—	—	—	625	47	30640
Reutstadt	—	—	—	1	37	37	2,5	40	100	—	—	—	146	45	6530
Staufen	3,8	150	570	—	—	—	4	50	200	—	—	—	424	53	21920
Waldkirch	—	—	—	3,2	41	130	—	—	—	—	—	—	283	58	16370
Börrach	—	—	—	9,1	65	590	16	62	990	8,2	46	380	906	52	46870
Müllheim	—	—	—	1,2	92	110	4,6	78	360	0,9	51	46	382	38	14650
Schönau	—	—	—	0,2	60	2	1	3	3	—	—	—	39	34	1330
Schopfheim	—	—	—	15	70	1050	3,9	36	140	8,3	64	530	573	37	20930
Sehl	—	—	—	213	234	49910	2	75	150	—	—	—	930	44	41220
Lahr	—	—	—	101	169	17080	5,3	40	210	—	—	—	874	50	44010
Oberkirch	—	—	—	16	54	860	5,4	46	250	0,5	30	15	493	48	23920
Offenburg	—	—	—	97	100	9660	8,3	13	110	2	125	250	1486	54	79810
Wolsch	—	—	—	8,7	16	140	—	—	—	4,8	21	100	449	28	12460
Achern	60	240	14400	17	49	840	3,6	44	160	2,1	37	120	603	36	21880
Baden	1	100	100	3,6	95	360	3	63	190	1	30	30	258	88	22780
Bühl	—	—	—	123	128	15790	8	59	470	4,5	51	230	736	46	33690
Rastatt	0,5	120	60	62	156	9660	11	44	480	5,3	132	700	657	53	35020
Bretten	47	167	7860	37	144	5320	7	33	230	—	—	—	936	69	64210
Bruchsal	48	331	15910	22	125	2750	3,3	21	68	—	—	—	417	49	20510
Durlach	19	213	4050	47	165	7740	5	70	350	1	180	180	856	56	48060
Erlingen	—	—	—	80	119	9540	24	50	1210	18	161	2890	507	55	27780
Karlsruhe	15	180	2700	77	171	13170	—	—	—	—	—	—	77	46	3550
Korzeheim	—	—	—	7,1	80	570	0,5	26	13	48	69	3300	881	43	37550
Mannheim	169	315	55300	4,7	26	1210	—	—	—	15	270	4050	114	76	8690
Schweizingen	70	259	18130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	189	40	9280
Weinheim	56	316	17720	—	—	—	—	—	—	9,4	159	1490	283	57	16190
Eppingen	151	256	38720	17	159	2700	12	75	900	—	—	—	953	59	56700
Heidelberg	109	314	34280	3	140	420	2,1	36	75	1,5	36	54	729	58	42250
Sinsheim	232	188	43650	8,6	94	810	17	75	1280	—	—	—	1942	55	106450
Wiesloch	2	200	400	3,9	69	270	3	77	230	—	—	—	199	46	9040
Adelsheim	32	155	4960	—	—	—	1	50	50	4,6	63	290	861	50	42970
Borberg	—	—	—	—	—	—	1,7	124	210	—	—	—	782	49	38330
Buchen	—	—	—	2,5	76	190	1	30	30	85	154	13050	1117	51	56490
Eberbach	—	—	—	2,2	64	140	0,5	50	25	24	153	3660	497	54	26620
Mosbach	165	257	42420	1,5	147	220	7	30	210	4,5	40	180	1731	75	129020
Tanzenbachsh.	—	—	—	1,8	128	230	—	—	—	1	70	70	664	52	34470
Wertheim	11	268	2950	9,0	63	570	—	—	—	6	43	260	562	54	30390

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amisbezirke.	31. Luzerne.			32. Esparsette.			33. Sonstige Kleearten			34. Kleearten.		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Rother	Luzerne	Esparsette
		in 100 kg	in Ganzen		in 100 kg	in Ganzen		in 100 kg	in Ganzen				Ertrag im Ganzen 100 kg
ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	Ertrag im Ganzen 100 kg
Engen	279	41	11510	1304	30	38710	16	39	630	240	—	210
Konstanz	405	58	22430	435	41	17730	41	30	1220	330	—	82
Messkirch	42	35	1450	1254	28	35730	29	21	620	150	6	110
Pfullendorf	7	51	360	461	35	15980	40	32	1290	64	—	48
Stodach	135	44	6000	458	35	15930	112	22	2490	270	11	150
Ueberlingen	259	41	11510	897	32	28700	4,6	28	130	210	1	210
Donauessingen	181	39	6830	261	27	7080	19	21	400	48	—	32
Erlberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Billingen	115	53	6100	194	30	6010	16	38	610	9	—	24
Bonnndorf	472	39	18480	777	29	18370	12	24	290	130	1	65
Eddingen	13	68	890	0,5	36	18	16	36	580	18	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	40	23	900	12	—	3
Waldshut	491	52	25460	718	30	21360	33	24	780	310	19	160
Dreisbach	255	52	13160	153	33	5180	54	27	1440	25	100	61
Emmendingen	263	48	12630	185	33	6190	59	20	1160	190	6	4
Ettenheim	169	64	10790	70	54	3810	21	38	800	81	—	1
Freiburg	120	63	7500	7	34	240	5,5	25	140	140	—	1
Neustadt	66	35	2300	29	27	770	2,4	30	72	—	—	15
Staufen	414	50	20710	33	28	920	97	25	2470	120	20	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	—	—
Vörrach	297	45	13370	87	28	2440	8,9	22	200	77	—	13
Müllheim	357	49	17630	86	29	2460	17	24	400	24	2	11
Schnau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopshelm	26	42	1080	8	23	180	4	19	76	42	—	—
Rehl	32	40	1570	1	50	50	1	25	25	90	—	—
Lahr	193	49	9490	41	33	1350	25	26	660	170	2	—
Oberkirch	1	76	76	1	76	76	—	—	—	110	—	—
Offenburg	20	52	1040	9,4	30	280	2,8	31	88	410	23	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—
Achern	9	41	370	3	33	100	1	40	40	94	—	—
Baden	17	74	1250	—	—	—	—	—	—	16	—	—
Bühl	12	40	480	—	—	—	11	29	320	120	—	9
Naustatt	164	60	9860	0,4	50	20	39	36	1420	130	2	8
Bretten	860	69	59100	236	44	10490	—	—	—	120	48	16
Bruchsal	1073	55	59170	181	41	7360	12	33	390	24	20	30
Durlach	421	66	27800	86	41	3510	—	—	—	77	13	9
Ettlingen	111	58	6450	—	—	—	3	29	88	19	—	—
Karlsruhe	468	49	23070	2,4	46	110	8,5	31	260	—	—	—
Pforzheim	627	51	31870	73	32	2330	—	—	—	100	93	2
Mannheim	845	57	48430	11	61	670	—	—	—	8	6	—
Schwetzingen	607	55	33380	4	43	170	6	32	190	—	8	—
Weinheim	215	60	12920	26	85	2200	8	30	240	51	4	2
Eppingen	548	65	35580	67	57	3830	—	—	—	120	19	9
Heidelberg	739	68	50380	77	48	3720	7	33	230	160	44	14
Sinsheim	894	53	47670	179	34	6000	21	52	1100	100	10	23
Wiesloch	618	52	32440	134	33	4440	14	29	410	31	15	49
Welsheim	1076	47	50790	114	27	3100	—	—	—	220	51	39
Worberg	1429	56	80250	271	26	6920	1	21	21	160	82	120
Buchen	1421	55	78550	214	25	5360	16	26	410	300	74	110
Eberbach	43	56	2420	1	35	35	—	—	—	86	—	—
Mosbach	819	59	48710	161	39	6260	5,9	31	180	250	37	12
Tauberbischofsheim	3154	61	193960	480	27	12920	—	—	—	100	180	110
Berthheim	1044	58	60340	154	31	4820	11	28	250	53	12	9

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Nach Tabelle 2.

Kreis/e	31. Luzerne.			32. Esparfette.			33. Sonstige Klearten.			34. Kleeamen.		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Rother	Luzerne	Esparfette
		in 100 kg	in Ganzen		in 100 kg	in Ganzen		in 100 kg	in Ganzen				Ertrag im Ganzen 100 kg
Großherzogthum.	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen			
Kreis/e.												
Konstanz	1127	48	54260	4809	32	152780	243	26	6380	1260	18	810
Billingen	296	44	12930	455	29	13090	35	29	1010	57	—	56
Badshut	976	40	44830	1496	27	39750	101	25	2550	470	20	230
Freiburg	1287	52	67090	477	36	17110	239	23	6080	600	130	82
Lörrach	680	47	32080	181	28	5080	30	23	680	140	2	24
Offenburg	246	50	12180	52	34	1760	29	27	770	930	25	—
Baden	202	59	11960	3,4	35	120	51	35	1780	360	2	17
Karlsruhe	3560	58	207460	578	41	23800	24	31	740	340	93	57
Ramnheim	1667	57	94730	41	74	3040	14	31	430	59	18	29
Heidelberg	2799	59	166070	457	39	17990	42	41	1740	410	88	95
Rosbach	8986	57	515020	1395	28	39420	34	25	860	1170	440	400
Bezirke												
Landeshauptämter.												
Konstanz	2399	45	112020	6760	30	205620	379	26	9940	1790	38	1100
Freiburg	2213	50	111350	710	34	23950	298	25	7530	1670	160	110
Karlsruhe	3762	58	219430	582	41	23920	175	34	2520	700	95	74
Ramnheim	13452	58	775820	1893	32	60450	90	34	3030	1640	550	500
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	1055	50	52390	2790	29	80050	168	25	4200	850	6	720
2. Donanengegend	368	49	18020	2462	30	73410	110	29	3190	510	4	310
3. Südl. Schwarzwald	760	40	30240	1332	25	32780	108	25	2680	400	—	190
4. Mittl. u. nrdl. "	162	50	8040	14	36	500	7	24	170	570	—	—
5. Kaiserstuhl	171	55	9470	72	38	2640	49	29	1420	—	10	6
6. Obere Rheinebene	1638	62	101400	507	39	19860	138	29	3980	390	200	110
7. Mittlere "	780	54	42210	297	49	14610	149	29	4290	840	30	20
8. Untere "	3692	57	210960	126	48	6010	58	20	1160	90	60	30
9. Pfünz- u. Kraichgau	4072	62	252800	891	40	35920	21	33	690	570	100	120
10. Bauland	8514	54	460410	1843	32	43360	20	39	780	1240	420	240
11. Oberrwald	614	53	32680	111	43	4800	14	33	460	340	10	80
Großherzogthum	21826	55,8	1218620	9945	31,6	313940	842	27,4	23020	5800	840	1780
1898 (rund)	21830	55,8	1218600	9940	31,6	313900	840	27,4	23020	5800	840	1780
1897	21800	53,4	1163200	10240	28,9	295700	770	26,5	20540	6130	860	2200
1896	21810	56,6	1222100	10490	26,8	282100	710	25,5	18030	3700	840	2350
1895	21460	57,5	1234300	10720	33,1	355100	740	28,4	20910	8990	800	3320
1894	21790	49,4	1076300	10760	33,7	362200	710	24,7	17530	2420	470	2810
1893	20650	18,1	373300	10690	12,9	138000	570	9,8	5610	3010	320	2000
1892	20170	31,6	636400	10640	19,6	208600	730	18,0	13100	4900	240	2570
1891	20150	48,6	979100	10940	29,0	317100	670	21,3	14250	2910	170	2750
1890	20520	46,7	958200	10920	29,0	316600	1260	26,9	33940	3200	220	2650
1889	20870	47,4	994000	10740	29,3	315000	1480	26,0	38620	3570	160	2160
Durchschn. 1889—98	21110	46,7	985600	10610	27,4	290400	850	24,2	20550	4460	490	2460
1890—94	20660	88,9	804600	10790	24,9	268500	790	21,4	16890	3290	280	2560
1885—89	20150	46,0	926200	10580	29,7	313800	1590	26,8	42590	3840	340	3380
1880—84	19370	40,8	790500	10340	27,3	281900	860	28,8	24800	4100	320	2900
1875—79	21330	45,9	980100	11490	27,4	314600	440	30,1	13230	3630	770	2960
1870—74	19080	44,7	852100	11110	26,8	297700	240	30,6	7340	3800	750	3200
1865—69	15180	54,2	822300	10660	31,6	336700	280	37,0	10360	9450	960	4810
1865—98	19580	46,1	903500	10770	28,2	303300	700	27,2	19060	4860	560	3200

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirtschaftliche

Amtsbezirke.	35. Gras auf dem Acker.			36. Futterweizentorn.			37. Grünroggen, Wid- futter und Futtergerne.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
		ha	vom ha		in Ganzen	ha		vom ha	in Ganzen
Engen	200	33	6680	15	65	970	113	20	2290
Konstanz	159	26	4210	55	50	2740	60	24	1430
Meßkirch	48	25	1220	—	—	—	326	23	7400
Pfullendorf	238	32	7380	6	27	160	307	27	8370
Stodach	70	29	2040	19	77	1470	156	28	3640
Ueberlingen	128	21	3710	22	88	1940	303	21	6320
Donauessingen	271	32	8750	0,5	46	23	157	26	4140
Eriberg	860	22	18930	1	60	60	23	43	990
Willingen	995	23	28230	—	—	—	99	22	2160
Bonnndorf	1078	24	25490	—	—	—	15	20	300
Säckingen	1876	28	38510	0,4	275	110	127	24	3020
St. Blasien	808	18	14240	—	—	—	2	50	100
Waldbühel	932	27	25430	4,3	53	230	34	23	770
Dreisbach	24	30	710	269	40	10870	99	40	3980
Emmendingen	198	30	5870	694	52	35980	197	25	4930
Ettenheim	64	26	1670	283	51	14330	47	44	2080
Freiburg	953	16	15430	140	62	8650	65	26	1650
Neustadt	1765	27	46790	—	—	—	4	28	110
Staufen	8	23	180	318	51	16360	60	22	1320
Waldbirch	70	28	1930	25	50	1240	5,4	48	260
Lörrach	121	34	4080	37	54	1990	61	28	1380
Müllheim	51	30	1510	188	42	7910	100	18	1780
Schönau	102	22	2250	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	776	34	26010	0,6	47	28	2,7	20	54
Kehl	4	38	150	28	44	1240	32	23	720
Lahr	70	26	1830	240	49	11860	85	30	2550
Oberkirch	56	28	1570	4	63	250	27	40	1090
Offenburg	49	27	1340	153	42	6370	83	28	2290
Wolfach	176	26	4530	20	42	830	9	20	180
Achern	18	22	400	31	38	1190	56	22	1220
Baden	38	38	1430	15	77	1160	36	37	1320
Bühl	34	46	1580	37	31	1160	34	29	970
Kastatt	209	48	10090	54	55	2990	79	38	3020
Bretten	2	18	36	212	58	12290	15	27	400
Bruchsal	63	34	2160	183	162	29680	134	31	4110
Durlach	5	38	190	70	62	4350	49	42	2040
Ettlingen	128	34	4840	24	52	1240	38	31	1180
Karlsruhe	17	49	890	93	96	8940	33	47	1550
Pforzheim	20	26	510	160	133	21350	72	35	2540
Mannheim	0,6	50	30	83	170	14140	35	70	2440
Schweisingen	2,5	40	100	125	86	10700	55	39	2160
Weinheim	3	25	75	19	67	1280	17	37	630
Eppingen	1,9	39	74	187	61	11430	71	36	2560
Heidelberg	20	33	650	275	91	24990	56	42	2330
Sinsheim	5,6	25	140	411	73	29920	121	31	3760
Wiesloch	—	—	—	123	74	9090	40	28	1120
Abelsheim	2	40	80	297	52	15320	109	22	2390
Borberg	2	19	38	223	83	18610	131	26	3360
Buchen	31	36	1110	204	56	11460	172	20	3510
Eberbach	31	45	1370	34	83	2890	20	35	700
Rosbach	36	30	1070	332	63	21050	108	31	3330
Taubertischhofschm. Wertheim	2	35	70	200	117	23420	367	25	9150
				218	98	21400	280	36	10130

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Notiz: Tabelle 2.

Kreise etc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	35. Gras auf dem Acker.			36. Futterweischorn.			37. Grünroggen, Wia- futter und Futtergemenge.		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Kreise.									
Konstanz	838	30	25240	117	62	7280	1265	23	29450
Billingen	2126	24	50910	1,5	55	83	279	26	7290
Waldbhut	4184	25	103670	4,7	72	340	178	24	4190
Freiburg	3082	24	72580	1729	51	87480	477	30	14330
Vörrach	1050	32	38850	226	44	9930	164	20	3210
Offenburg	355	26	9420	445	46	20550	236	20	6880
Baden	299	45	13500	137	47	6500	205	32	6530
Karlsruhe	235	34	8070	742	105	77850	341	35	11820
Mannheim	6,1	34	210	227	115	26120	106	49	5230
Heidelberg	28	31	860	996	76	75430	288	34	9770
Rosbach	104	36	3740	1508	76	114090	1187	27	32570
Bezirke der Landeshoheit.									
Konstanz	7148	25	179820	123	63	7700	1722	24	40930
Freiburg	4487	26	115850	2400	49	117910	877	28	24370
Karlsruhe	534	40	21570	879	96	84350	546	34	18350
Mannheim	138	35	4810	2731	79	215640	1581	30	47570
Geograph. Gebiete.									
1. Seegegend	517	25	12990	111	63	7010	562	23	12740
2. Donaugegend	1615	29	46720	65	49	3210	908	24	22010
3. Södl. Schwarzwald	7260	24	172550	30	59	1760	222	20	4540
4. Mittl. n. urdl. "	1791	28	50300	372	42	15790	222	19	4120
5. Kaiserstuhl	24	38	920	224	49	10870	89	43	3790
6. Obere Rheinebene	517	30	15740	783	56	48940	281	34	9450
7. Mittlere "	208	45	9270	1165	48	55600	523	24	13710
8. Untere "	93	37	3420	639	73	46930	356	35	12300
9. Pfingst-Kraichgau	157	42	6630	1211	91	110010	362	36	12890
10. Bauland	45	23	1020	1275	84	105670	1035	30	30680
11. Odenwald	80	31	2490	258	96	24810	166	30	4990
Großherzogthum .	12307	26,2	322050	6133	69,4	425600	4726	27,9	131220
1898 (rund)	12310	26,2	322100	6130	69,4	425600	4730	27,9	131200
1897	11940	24,4	290800	6380	67,1	428000	4970	25,4	126400
1896	11800	21,8	257500	6710	65,5	440100	6740	25,2	169300
1895	11800	27,3	321900	6050	65,9	398600	5050	28,6	144700
1894	11770	25,1	295800	7060	77,5	546600	7390	28,0	205200
1893	12040	12,8	154200	7600	76,7	582700	7240	21,0	152000
1892	11530	18,2	210200	3820	51,0	194700	3480	24,8	86300
1891	11530	24,7	285100	3870	66,2	256300	3520	30,2	106500
1890	11460	22,0	251700	3510	66,8	234700	3190	28,4	90500
1889	10070	20,9	210600	3510	64,1	225400	3080	27,0	83100
Durchschn. 1889—98	11630	22,4	260000	5460	68,4	373300	4940	26,3	129600
" 1890—94	11670	20,5	239400	5170	70,2	363000	4960	25,8	128100
" 1885—89	9950	19,8	197100	3530	68,3	241000	3460	25,6	88600
" 1880—84	8740	23,2	203200	2990	78,3	234200	3360	27,0	90800
" 1875—79	7550	22,5	169600	2790	63,4	177000	3130	29,1	91100
" 1870—74	6040	18,2	109800	2210	62,1	137200	2900	33,2	96200
" 1865—69	5840	18,4	107400	1470	70,7	103900	2620	47,4	124100
" 1865—98	8720	21,3	186000	3410	69,4	234500	3640	30,0	107600

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	38. Raps.			39. Mohh.			40. Leinbutter.			41. Tabak.			42. Hopfen.		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Engen	4,5	6,7	30	3,8	5,8	22	—	—	—	14	13,6	190	5,4	3,0	16
Konstanz	52	7,7	400	31	6,4	200	—	—	—	4,2	19,5	81	23	7,0	160
Neckfisch	65	6,2	400	6,5	5,7	37	1	6,0	6	—	—	—	—	—	—
Wullendorf	161	10,3	1660	5,6	5,2	29	0,5	4,0	2	—	—	—	0,8	2,5	2
Stodach	73	6,2	450	14	5,8	81	0,3	16,0	3	1,8	19,4	35	12	3,7	8,4
Ueberlingen	172	6,3	1090	52	6,3	330	—	—	—	0,1	10,0	1	161	6,3	1020
Donauessingen	0,9	6,7	6	4,3	4,7	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	0,7	5,7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	10,0	17
Willingen	—	—	—	1,1	4,5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	0,5	4,0	2	1,5	5,3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	4,4	10,5	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	3,8	5,5	21	12	7,4	89	—	—	—	0,2	10,0	2	—	—	—
Breisach	27	10,8	290	4	4,5	18	—	—	—	12	16,7	200	2	8,0	6
Emmeningen	50	8,2	410	8,8	5,0	44	—	—	—	267	15,5	4100	4,9	9,2	45
Ettenheim	29	5,5	160	7,8	7,7	61	0,5	8,0	4	262	16,1	4220	7,6	8,8	67
Freiburg	21	8,1	170	4,3	5,3	23	—	—	—	62	15,3	950	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	73	8,6	630	2	5,0	10	—	—	—	6,5	12,6	82	—	—	—
Waldkirch	5,7	6,8	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vörrach	107	6,7	720	1	8,0	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Müllheim	33	2,4	310	0,8	6,3	5	—	—	—	2,5	17,2	43	—	—	—
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	21	8,1	170	1,5	6,0	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehl	41	12,0	490	—	—	—	—	—	—	950	18,4	17520	2,7	5,0	16
Lahr	24	8,3	200	4,7	6,4	30	—	—	—	776	17,0	13220	22	10,4	230
Obertrich	30	7,0	210	1,2	9,2	11	—	—	—	37	13,0	510	25	8,0	200
Offenburg	87	8,7	760	5	7,0	35	—	—	—	659	16,8	11060	8,3	6,4	53
Wolfach	17	5,3	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,7	8,5	23
Uchern	46	8,5	390	0,5	6,0	3	—	—	—	180	15,8	2840	6,7	5,8	39
Baben	13	12,3	160	0,8	7,5	6	—	—	—	27	19,3	520	0,5	14,0	7
Bühl	23	10,9	250	—	—	—	—	—	—	253	16,0	4050	2,7	10,0	27
Rastatt	51	8,6	440	3,6	6,4	23	—	—	—	46	17,4	800	24	7,9	190
Bretten	11	10,0	110	59	8,3	490	1	6,0	6	163	16,3	2590	1,2	8,3	10
Bruchsal	27	6,6	180	6,8	6,0	41	2,1	4,3	9	556	14,5	8090	855	6,8	5860
Durlach	57	12,6	720	72	9,3	670	—	—	—	147	16,6	2440	2,4	10,0	24
Ettlingen	37	15,1	560	2,6	14,6	38	—	—	—	0,9	16,7	15	1,4	9,3	13
Karlsruhe	8,2	7,8	64	2	10,0	20	—	—	—	521	14,1	7350	66	7,7	510
Pforzheim	39	11,5	450	41	8,8	360	2	9,5	19	34	16,8	570	26	6,9	180
Rannheim	48	16,9	810	—	—	—	—	—	—	384	14,2	5470	35	6,9	240
Schweigen	2,4	13,8	33	—	—	—	—	—	—	451	16,5	7460	269	6,3	1690
Weinheim	35	7,4	260	—	—	—	—	—	—	244	14,5	3550	1,5	8,0	12
Eppingen	12	10,8	130	8,9	7,4	66	—	—	—	200	15,9	3170	11	6,6	73
Heidelberg	33	10,3	340	0,4	5,0	2	—	—	—	352	16,7	5880	187	7,0	1300
Sinsheim	15	10,7	160	12	6,8	82	—	—	—	399	14,6	5770	23	6,1	140
Wiesloch	15	10,0	150	0,3	6,7	2	—	—	—	284	14,9	4230	314	7,2	2260
Welsheim	15	8,0	120	9,7	6,3	61	—	—	—	2,2	15,8	34	—	—	—
Boxberg	6	11,5	69	8,6	5,3	46	—	—	—	—	—	—	45	4,7	210
Buchen	31	11,3	350	11	6,7	74	—	—	—	—	—	—	1	10,0	10
Eberbach	23	8,7	200	—	—	—	—	—	—	4,7	18,9	89	—	—	—
Rosbach	55	11,6	640	7,5	7,6	57	0,4	2,5	1	92	15,8	1450	2,3	5,6	13
Tauberbischofsh.	—	—	—	0,5	4,0	2	0,5	6,0	3	4,6	18,7	86	14	4,8	67
Wertheim	38	12,4	470	—	—	—	—	—	—	37	11,4	420	—	—	—

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Notz: Tabelle 2.

Kreise u. geogr. Gebiete und Großherzogthum.	38. Raps.			39. Rohn.			40. Leinbrotter.			41. Tabak.			42. Hopfen.			
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
		nom ha	im Ganzen		nom ha	im Ganzen		nom ha	im Ganzen		nom ha	im Ganzen		nom ha	im Ganzen	
Kreise.																
Konstanz	528	7,7	4030	113	6,2	700	1,8	6,1	11	20	15,5	310	202	6,1	1240	
Billingen	1,6	6,3	10	5,4	4,6	25	—	—	—	—	—	—	1,7	10,0	17	
Waldshut	8,7	7,9	69	13	7,5	97	—	—	—	0,2	10,0	2	—	—	—	
Freiburg	206	8,2	1700	27	5,9	160	0,5	8,0	4	610	15,7	9550	15	8,0	120	
Lorrach	161	2,6	1200	3,3	6,7	22	—	—	—	2,5	17,2	43	—	—	—	
Offenburg	199	8,8	1750	11	6,9	76	—	—	—	2422	17,5	42310	61	8,5	520	
Baden	133	9,3	1240	4,9	6,5	32	—	—	—	506	16,2	8210	34	7,6	260	
Karlsruhe	179	11,6	2080	183	8,9	1620	5,1	6,7	34	1422	14,8	21060	955	6,9	6600	
Mannheim	85	12,9	1100	—	—	—	—	—	—	1079	15,3	16480	306	6,3	1940	
Heidelberg	75	10,4	780	22	6,8	150	—	—	—	1235	15,4	19050	535	7,0	3770	
Rosbach	168	11,0	1850	37	6,5	240	0,9	4,9	4	140	14,9	2080	62	4,8	300	
Bezirke der Landeskommissär.																
Konstanz	538	7,7	4110	131	6,3	820	1,8	6,1	11	20	15,5	310	204	6,1	1260	
Freiburg	566	8,2	4650	41	6,3	260	0,5	8,0	4	3035	17,1	51900	76	8,4	640	
Karlsruhe	312	10,6	3820	188	8,8	1650	5,1	6,7	34	1928	15,2	29270	989	6,9	6860	
Mannheim	328	11,4	3730	59	6,6	390	0,9	5,1	4	2454	15,3	37610	903	6,7	6010	
Geograph. Gebiete.																
1. Seegegend	300	6,7	2010	100	5,8	580	—	—	—	20	15,5	310	201	6,1	1230	
2. Donangegend	228	8,1	1840	18	8,9	160	1,8	6,1	11	—	—	—	1	10,0	10	
3. Südl. Schwarzwald	32	9,4	300	4	7,5	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4. Mittl. u. nrdl. "	162	9,3	1510	5	7,2	36	—	—	—	32	20,0	640	9	9,0	80	
5. Kaiserstuhl	19	7,9	150	3	8,0	24	—	—	—	11	9,1	100	3	6,7	20	
6. Obere Rheinebene	245	9,6	2360	19	8,4	160	—	—	—	75	17,1	1280	—	—	—	
7. Mittlere "	250	10,2	2530	26	8,5	220	0,5	8,0	4	3421	14,7	50230	100	7,8	780	
8. Untere "	164	9,9	1630	18	9,4	170	1,1	7,3	8	2453	17,8	48800	1563	7,1	11120	
9. Pfünz u. Kraichgau	143	9,9	1420	189	7,8	1480	4,9	5,5	27	1158	16,4	19040	205	5,6	1140	
10. Bauland	111	11,7	1300	35	7,1	250	—	—	—	136	14,7	2000	61	3,9	240	
11. Ddenwald	90	8,4	760	2	6,5	13	—	—	—	131	13,0	1690	29	5,2	150	
Großherzogthum	1744	9,1	15810	419	7,4	3120	8,3	6,3	50	7437	16,0	119090	2172	6,8	14770	
1898 (rund)	1740	9,1	15800	420	7,4	3120	8	6,3	50	7440	16,0	119090	2170	6,8	14770	
1897	1720	8,1	14000	400	6,6	2640	12	5,8	70	9030	18,9	170880	2250	7,5	16840	
1896	1760	8,4	14700	420	6,7	2830	14	6,4	90	8600	18,6	159800	2520	9,6	24840	
1895	1810	7,5	13500	420	6,9	2900	15	6,0	90	8420	18,7	157200	2650	9,1	24130	
1894	1870	8,3	15600	410	7,2	2940	30	6,5	170	6950	18,8	130330	2740	10,0	27520	
1893	1800	6,1	11000	430	6,2	2670	20	4,0	80	6060	17,4	105580	2870	3,9	11300	
1892	2490	7,2	17900	480	8,0	3820	10	5,2	70	5770	13,6	89940	2790	7,4	20700	
1891	2220	6,2	13800	490	7,9	3840	10	4,2	50	7560	15,6	117650	2790	8,1	22700	
1890	2820	7,4	20800	480	7,2	3440	20	5,7	100	7880	16,5	130000	2730	7,4	20300	
1889	2860	5,7	16200	410	6,7	2780	20	4,8	80	6410	17,7	113550	3300	10,4	34300	
Durchschn. 1889—98	2110	7,3	15800	440	7,0	3100	16	5,0	80	7410	17,5	129400	2680	8,1	21690	
" 1890—94	2240	7,1	15800	460	7,1	3280	20	4,5	90	6840	16,7	114700	2790	7,4	20500	
" 1885—89	3240	7,1	22900	470	6,8	3210	25	4,8	120	6920	14,4	99810	3280	9,1	29720	
" 1880—84	4130	7,6	31800	560	6,5	3650	35	5,7	200	7630	16,5	125700	2710	7,8	19750	
" 1875—79	4570	7,4	33600	600	6,0	3600	55	5,8	320	6200	14,2	87970	2210	7,9	17400	
" 1870—74	5590	8,2	46000	1090	6,7	7350	70	5,7	400	7310	15,7	114900	1840	8,3	15230	
" 1865—69	6440	8,6	55600	1190	9,1	10030	110	7,0	770	7100	15,6	111100	1640	9,0	14690	
" 1865—98	4060	7,9	31900	710	6,9	4920	50	5,8	290	7160	15,9	114000	2410	8,1	19600	

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	43. Hanf.						44. Flachs.					
	Baft:			Samen:			Baft:			Samen:		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		in 100 kg			in 100 kg			in 100 kg				
ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	
Engen	14	3,9	55	8,3	3,0	25	9,2	3,5	32	3,9	3,8	15
Konstanz	14	4,0	56	35	6,3	210	5	3,4	17	2,2	4,5	10
Meskirch	18	5,3	96	8,7	1,8	16	16	5,9	94	9,1	2,3	21
Pfullendorf	23	2,1	49	12	1,7	20	17	1,5	26	14	1,3	18
Stodach	33	3,6	120	18	2,0	36	24	3,8	92	12	2,9	35
Ueberlingen	41	2,9	120	25	2,7	68	16	3,4	54	11	2,3	25
Donaueshingen	17	4,8	82	0,8	1,3	1	26	5,4	140	15	5,1	76
Eriberg	11	1,8	20	—	—	—	—	—	—	8,8	2,6	23
Billingen	9	1,6	14	—	—	—	24	2,8	67	12	5,8	69
Bonnndorf	7,6	2,4	18	4,4	3,4	15	15	2,4	36	9,3	3,0	28
Säckingen	2,5	7,2	18	—	—	—	2,2	5,5	12	—	—	—
St. Blasien	0,2	2,5	1	—	—	—	2,1	4,8	10	1	5,0	5
Waldbhut	19	7,4	140	8,1	2,2	18	9	6,2	56	4,7	3,6	17
Breifach	12	4,8	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen	128	6,0	770	48	5,6	270	2,5	3,6	9	1,5	8,0	12
Ettenheim	25	6,8	170	3,5	2,9	10	0,5	2,0	1	2,2	11,8	26
Freiburg	21	4,7	98	3,3	3,6	12	5,2	7,3	38	3,5	9,1	32
Neustadt	3,5	2,3	8	—	—	—	11	2,8	31	6,8	2,8	19
Staufen	13	6,4	83	—	—	—	—	—	—	0,5	10,0	5
Waldfirch	34	4,1	140	12	2,2	26	4	3,3	13	—	—	—
Lörrach	11	5,1	56	0,4	5,0	2	5,6	4,6	26	1	4,0	4
Müllheim	11	4,5	49	1	3,0	3	0,5	4,0	2	0,5	8,0	4
Schnau	—	—	—	—	—	—	1,1	1,9	2	—	—	—
Schoppsheim	3,9	4,4	17	0,3	3,3	1	4,4	5,0	22	1,9	3,2	6
Kehl	32	9,4	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	9,9	3,8	38	1	1,0	1	4,7	3,4	16	4,1	2,7	11
Oberkirch	11	4,9	54	0,2	5,0	1	—	—	—	—	—	—
Offenburg	35	4,6	160	—	—	—	4,6	2,8	13	2,5	2,8	7
Wolfach	56	2,1	120	7,6	1,7	13	4,1	1,9	8	3,3	2,4	8
Albern	14	5,4	75	—	—	—	0,9	2,2	2	1	5,0	5
Baden	0,5	2,0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	0,2	5,0	1	—	—	—	0,2	5,0	1	0,2	10,0	2
Rastatt	0,8	2,5	2	—	—	—	1,5	4,0	6	—	—	—
Bretten	10	6,1	61	2	4,5	9	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	1	2,0	2	—	—	—	1	3,0	3	1	5,0	5
Durlach	1,5	3,3	5	2	2,5	5	1	2,0	2	1	4,0	4
Ettlingen	0,5	7,6	3,8	—	—	—	4,1	4,1	17	3,3	8,5	29
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	15	2,1	32	—	—	—	1,2	3,5	4	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweizingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	2,9	1,1	3	1	2,0	2	—	—	—	—	—	—
Eppingen	38	1,9	72	8,3	2,0	17	0,7	4,5	3	0,7	2,9	2
Heidelberg	6,6	4,2	28	7,8	4,7	37	0,9	3,3	3	0,9	5,6	5
Sinsheim	19	3,1	58	13	2,7	35	4,4	3,0	13	2,9	4,1	12
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abelsheim	14	2,8	39	14	1,7	24	6,1	2,5	15	5,6	2,1	12
Borberg	9,3	2,6	24	9	2,8	25	31	2,3	71	29	2,3	67
Buchen	35	2,1	100	32	2,1	67	44	2,3	100	39	3,6	140
Eberbach	24	2,0	48	23	4,8	110	8,8	1,8	16	8,8	5,0	44
Rosbach	26	2,1	55	22	2,7	60	18	2,4	44	17	3,4	57
Lauberbischofsbm.	1,3	2,3	3	1,3	3,1	4	24	2,4	58	18	6,1	110
Wertheim	—	—	—	—	—	—	22	3,1	68	20	3,6	72

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Kreise etc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	43. Hauf.						44. Flach.					
	Dast:			Samen:			Dast:			Samen:		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		in 100 kg			in 100 kg			in 100 kg			in 100 kg	
ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	
Kreise.												
Konstanz	143	3,5	500	107	3,6	380	87	3,7	320	52	2,3	120
Billingen	37	3,2	120	0,8	1,2	1	50	4,2	210	36	4,4	160
Waldbshut	29	6,2	180	12	2,8	33	28	3,9	110	15	3,3	50
Freiburg	237	5,6	1330	67	4,8	320	23	4,0	92	15	6,3	94
Lörrach	26	4,6	120	1,7	3,5	6	12	4,3	52	3,4	4,1	14
Offenburg	144	4,7	670	8,8	1,7	15	13	2,9	37	9,9	2,6	26
Baden	16	4,9	79	—	—	—	2,6	3,5	9	1,2	6,0	7
Karlsruhe	28	3,4	100	4	3,5	14	7,3	3,4	26	5,3	7,0	38
Mannheim	2,9	1,1	3	1	2,0	2	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	64	2,5	160	29	3,1	89	6	3,0	18	4,5	4,2	19
Mosbach	110	2,5	270	101	2,9	290	154	2,4	370	137	3,6	500
Bezirke der Landeskommissäre.												
Konstanz	209	3,8	800	120	3,5	410	165	4,0	640	103	3,3	330
Freiburg	407	5,2	2120	78	4,4	340	48	3,8	180	28	4,6	140
Karlsruhe	44	4,1	180	4	3,5	14	9,9	3,4	35	6,5	6,8	45
Mannheim	177	2,4	430	131	2,9	380	160	2,4	390	141	3,7	520
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	98	3,2	310	58	2,1	120	52	3,5	180	34	2,5	85
2. Donaugegend	70	3,1	220	32	1,8	56	85	2,7	230	66	3,5	234
3. Südl. Schwarzwald	36	3,6	130	7	2,9	20	42	2,1	130	29	2,7	80
4. Mittl. u. nrdl. "	164	4,0	650	36	3,2	114	17	3,0	50	12	3,3	39
5. Kaiserstuhl	22	4,1	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	51	4,7	240	6	5,3	32	10	6,0	60	4	6,5	26
7. Mittlere "	189	6,7	1270	45	5,9	267	11	2,7	30	3	5,0	15
8. Untere "	2	4,5	9	—	—	—	4	5,8	23	—	—	—
9. Pfalz u. Kraichgau	86	2,8	240	49	3,5	173	12	3,2	38	5	3,4	17
10. Banland	54	3,2	170	42	4,6	194	117	3,5	410	105	4,2	440
11. Obenwald	65	3,1	200	58	2,8	164	33	3,0	100	21	5,0	104
Großherzogthum	837	4,2	3530	333	3,5	1140	383	3,3	1250	279	3,7	1040
1898 (rund)	840	4,2	3530	330	3,5	1140	380	3,3	1250	280	3,7	1040
1897	980	4,0	3920	370	3,6	1330	420	2,9	1210	300	4,0	1180
1896	1110	3,7	4120	420	3,6	1520	450	2,3	1060	320	3,8	1210
1895	1130	4,4	5010	460	3,5	1630	470	3,3	1540	330	3,9	1290
1894	1250	4,4	5500	490	2,6	1280	460	2,9	1340	340	3,4	1160
1893	1450	4,5	6530	690	2,8	1920	470	2,8	1330	390	3,4	1330
1892	1650	4,3	7170	820	3,1	2500	510	2,9	1510	470	3,3	1570
1891	1860	3,6	6700	810	3,2	2560	560	2,1	1160	430	4,1	1770
1890	2150	3,5	7470	950	3,0	2820	540	2,2	1220	400	3,4	1370
1889	2390	3,5	8360	1010	3,2	3260	520	1,9	980	400	3,2	1270
Durchschn. 1889—98	1480	3,9	5840	640	3,1	2000	480	2,6	1260	370	3,6	1320
" 1890—94	1670	4,0	6680	750	3,0	2220	510	2,6	1310	410	3,5	1440
" 1885—89	2590	3,4	8870	1080	3,5	3740	530	1,8	980	380	3,4	1300
" 1880—84	3250	2,9	9860	1280	3,8	4830	690	1,7	1160	480	3,8	1800
" 1875—79	5300	2,4	12920	2840	3,6	10350	830	1,4	1190	670	3,3	2240
" 1870—74	7710	2,1	16150	3940	3,8	14850	1090	1,5	1650	870	4,0	3510
" 1865—69	9360	3,4	31670	—	—	—	1390	1,5	2150	—	—	—
" 1865—98	4510	2,9	13080	1840	3,7	6780	790	1,8	1390	540	3,7	2010

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirtschaftliche

Amtsbezirke.	45. Cichorien.			46. Korbweiden.			47. Kraut.			48. Sonstige Gemüse und Sandelgewächse *) Fläche ha
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen	
Engen	—	—	—	0,1	20	2	32	129	4130	2
Konstanz	—	—	—	1,1	47	52	53	112	5920	49
Meskirch	—	—	—	1,1	55	60	31	44	1350	4
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	9,4	105	990	1,6
Stodach	—	—	—	9,4	28	260	47	142	6660	7
Ueberlingen	—	—	—	3,2	44	140	33	35	1160	19
Donauesslingen	—	—	—	1,4	59	83	35	227	7950	1
Eriberg	—	—	—	0,1	20	2	7,1	350	270	4,9
Billingen	—	—	—	1,3	20	26	44	102	4510	5
Bonnndorf	—	—	—	—	—	—	27	89	2660	23
Säckingen	—	—	—	—	—	—	10	98	980	11
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	2,3	12	27	—
Waldbshut	—	—	—	—	—	—	21	50	1060	24
Breisach	17	192	3270	1,2	150	180	33	103	3390	11
Emmenzingen	98	219	21460	3,1	77	240	58	106	6120	10
Ettenheim	74	157	11620	3,7	51	190	8,9	164	1460	3,1
Freiburg	126	203	25630	—	—	—	60	150	8980	4
Neustadt	—	—	—	—	—	—	1,3	215	280	0,1
Staufen	2,4	138	330	—	—	—	35	102	3560	5
Waldfirch	—	—	—	—	—	—	1,9	46	87	1,7
Lörrach	—	—	—	—	—	—	36	121	4370	31
Müllheim	2,4	79	190	0,8	125	100	40	168	6730	13
Schönau	—	—	—	—	—	—	0,6	47	28	2
Schopfheim	—	—	—	3	90	270	19	48	920	20
Stehl	—	—	—	0,7	67	47	2,7	289	780	13
Lahr	25	179	4470	3,2	31	100	12	300	3590	10
Oberkirch	3,1	129	400	—	—	—	9	41	370	25
Offenburg	75	104	7770	3,2	147	470	27	222	6000	52
Wolsach	—	—	—	1,2	50	60	6,4	38	240	4,6
Achern	9,7	162	1570	2,6	50	130	24	310	7430	46
Baden	—	—	—	2,1	143	300	11	69	760	19
Bühl	—	—	—	4,2	55	230	18	30	540	12
Kastatt	—	—	—	6,7	75	500	88	54	4770	69
Bretten	345	156	58950	1,8	42	75	4,4	75	330	3
Bruchsal	29	162	4710	4,1	68	280	7,4	70	520	55
Durlach	6,8	224	1520	2,4	50	120	26	60	1560	9
Ettlingen	—	—	—	1,1	33	36	36	96	3450	5
Karlsruhe	—	—	—	12	104	1250	17	152	2590	11
Pforzheim	3,6	233	840	—	36	48	33	110	3630	9
Mannheim	—	—	—	21	42	880	23	92	2110	17
Schwezingen	—	—	—	—	—	—	1	440	440	183
Weinheim	—	—	—	8,1	35	110	4,2	36	150	10
Eppingen	317	182	57770	3,9	28	110	14	104	1460	1
Heidelberg	—	—	—	1,7	59	100	14	65	910	42
Sinsheim	63	136	8590	1,9	25	47	24	70	1670	4
Wiesloch	—	—	—	0,7	123	16	3,2	69	220	4,8
Abelsheim	—	—	—	0,2	15	3	38	51	1940	7
Vogberg	—	—	—	0,7	24	17	62	78	4810	11
Buchen	—	—	—	0,5	100	50	116	98	11840	15
Eberbach	—	—	—	1,1	38	42	132	89	2850	4
Neosbach	38	204	7740	6,8	119	810	53	75	3990	10
Lauterbachsh.	—	—	—	0,8	73	58	104	100	10450	14
Wertheim	—	—	—	1	150	150	60	142	8510	18

*) Vergl. wegen der Einzelheiten Seite 139/140.

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Noch: Tabelle 2.

Kreise u., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	45. Cichorien.			46. Kornweiden.			47. Kraut.			48. Sonstige Gemüse und Handels- gewächse Fläche ha
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen	
Kreise.										
Konstanz	—	—	—	15	34	510	205	99	20210	83
Sillingen	—	—	—	2,8	39	110	86	148	12730	11
Waldshut	—	—	—	—	—	—	60	79	4730	58
Freiburg	317	197	62310	8	78	610	198	121	23880	35
Sorach	2,4	79	190	3,8	97	370	96	126	12050	66
Offenburg	108	123	12640	8,3	82	680	57	193	10980	105
Baden	9,7	162	1570	16	73	1160	141	96	13500	146
Karlsruhe	384	159	61020	23	79	1810	124	97	12080	92
Mannheim	—	—	—	24	41	990	28	96	2700	210
Heidelberg	380	175	66360	8,2	33	270	55	77	4260	52
Mosbach	38	204	7740	11	103	1130	465	94	43890	79
Bezirke der Landeskommissäre.										
Konstanz	—	—	—	18	34	620	351	107	37670	152
Freiburg	422	178	75140	20	83	1660	351	134	46910	206
Karlsruhe	394	159	62590	39	76	2970	265	97	25580	238
Mannheim	418	177	74100	43	56	2390	548	93	50850	341
Geograph. Gebiete.										
1. Seegegend	—	—	—	14	33	460	162	123	19920	78
2. Donaugegend	—	—	—	3	37	110	121	132	16010	18
3. Südl. Schwarzwald	—	—	—	3	47	140	72	126	9030	60
4. Mittl. u. nrdl. "	6	198	1190	4	65	260	105	102	10760	113
5. Kaiserstuhl	6	233	1400	—	—	—	30	156	4660	9
6. Obere Rheinebene	147	174	25610	2	90	160	190	93	18480	74
7. Mittlere "	265	181	47890	27	90	2430	163	98	15900	156
8. Untere "	1	200	200	44	64	2800	75	164	12360	312
9. Pfingst- u. Kraichgau	771	159	122640	11	56	620	118	131	15430	34
10. Banland	38	340	12900	10	56	560	351	83	29260	65
11. Oberrhein	—	—	—	2	50	100	128	72	9200	23
Großherzogthum	1234	164	211880	120	63,7	7640	1515	106	161010	987
1898 (rund)	1230	164	211800	120	63,7	7640	1520	106	161000	940
1897	1160	153	177900	110	56,5	6340	1540	92	141400	930
1896	1410	167	236000	110	53,7	5810	1550	101	157200	900
1895	1680	169	282900	110	55,3	5920	1550	73	113400	880
1894	1780	157	279900	110	56,6	6340	1570	128	200700	880
1893	1710	156	267300	100	56,5	5650	1560	103	160400	890
1892	1970	178	351600	90	48,1	4330	1690	122	205200	870
1891	1730	177	307000	80	65,5	4900	1730	167	272000	830
1890	1720	207	356400	80	54,6	4400	1720	168	289000	860
1889	2430	197	480000	90	55,8	4800	1730	148	256000	790
Durchschn. 1889—98	1680	176	295100	100	56,1	5610	1620	121	195600	880
" 1890—94	1780	176	312400	90	56,9	5120	1650	137	285500	870
" 1885—89	2470	159	393400	70	53,4	3740	1710	155	265200	780
" 1880—84	2580	176	454500	—	—	—	1770	189	334200	750
" 1875—79	1870	145	270400	—	—	—	1610	207	332800	650
" 1870—74	1840	138	254100	—	—	—	1810	200	361400	650
" 1865—69	1400	143	199600	—	—	—	2160	167	360000	650
" 1865—98	1920	158	303900	90	55,6	5010	1750	167	292200	750

*) Bergr. wegen der Einzelheiten Seite 139/140.

Kreisbezirke.	49. Wiesen.						50. Weinberge.						Ertrag in hl Reb- fläche ha
	S e u			D e h m b			Fläche im Ertrag ha	Ertrag in hl			davon Weiß Rotz Schiller		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg			vom ha	im Ganzen	vom ha		im Ganzen	
		ha	vom ha		im Ganzen	ha	vom ha				im Ganzen		
Engen	4434	31	138940	4434	17	74150	78	4,4	342	77	142	123	1,2
Konstanz	6036	31	184910	5300	14	76330	691	17,3	11963	7344	3503	1116	21
Meßkirch	3726	34	125770	3292	15	47880	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	3834	27	103210	2877	12	34450	—	—	—	—	—	—	—
Stodach	4502	36	159830	4220	16	65740	83	12,0	994	844	100	50	25
Ueberlingen	6013	34	205790	5223	14	73240	505	33,8	17051	10491	6314	246	27
Donauessingen	8805	34	296240	8263	18	146140	—	—	—	—	—	—	—
Erberg	2862	31	88010	1741	9,8	16980	—	—	—	—	—	—	—
Billingen	5577	35	194470	4910	16	76980	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	5391	30	159580	5055	12	60720	7	23,6	165	165	—	—	—
Säckingen	3776	30	114200	3518	17	59270	21	34,8	731	728	—	3	10
St. Blasien	3356	30	101480	2584	10	26940	—	—	—	—	—	—	—
Waldbühl	9146	34	308170	8240	16	128780	371	15,6	5796	4625	952	219	17
Breisach	2524	32	81270	1953	13	25940	1677	35,7	59900	54533	5342	25	65
Emmendingen	7482	35	263920	7401	16	121160	1602	27,2	43497	42194	1216	87	32
Ettenheim	2475	38	93970	2141	23	49030	422	7,2	3042	1271	—	1771	9,1
Freiburg	9197	36	329120	8654	17	147710	866	15,1	13069	11348	1686	35	27
Neustadt	4766	24	116430	3198	11	36020	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	4094	34	139050	4094	17	71230	658	14,0	9196	8858	338	—	—
Waldbühl	4201	36	150810	3967	15	59650	101	2,5	254	105	—	149	13
Lörrach	4996	33	165660	4976	18	90800	870	20,8	18087	17691	396	—	46
Müllheim	3287	30	97450	3249	11	37030	1073	32,4	34762	34558	204	—	31
Schönau	2803	36	100830	2795	15	42050	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	4734	31	146430	4717	19	88790	—	8,5	5,2	44	44	—	3,3
Rehl	5571	28	156800	5571	17	93050	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	3942	34	133040	3908	19	75770	378	6,0	2256	2103	7	146	16
Oberkirch	3134	31	98260	3032	15	45760	445	3,2	1426	1069	5	352	17
Offenburg	7877	34	266780	7831	15	119840	1125	5,1	5743	3298	773	1672	82
Wolfach	5766	33	189500	5114	14	70150	36	0,4	16	—	—	16	—
Achern	4344	34	145480	4276	15	64020	314	3,2	1014	235	289	490	19
Baden	2266	33	74870	2266	18	41380	208	1,8	366	197	—	169	6,3
Bühl	5072	36	179860	4440	15	67790	754	6,8	5103	3672	1110	121	95
Rastatt	4950	29	144500	4789	13	63400	114	4,5	509	259	45	205	24
Bretten	1631	35	56740	1615	19	29870	217	1,9	410	14	221	175	59
Bruchsal	4175	32	131580	3779	16	61050	641	1,6	1014	367	248	399	171
Durlach	2756	35	96200	2756	18	48340	158	2,2	353	15	10	328	96
Ettlingen	2365	29	68930	2347	15	35220	67	2,0	133	—	—	133	14
Karlsruhe	3537	39	138320	3536	23	81590	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	3902	33	130320	3859	17	66940	306	1,3	404	50	240	114	203
Mannheim	1394	40	55240	1027	22	22340	73	—	—	—	—	—	—
Schwezingen	2553	31	78780	2262	13	29280	0,9	—	—	—	—	—	—
Weinheim	2097	32	67770	2097	17	34640	210	0,1	19	8	11	—	—
Eppingen	1057	37	39350	1057	16	16780	310	1,0	296	142	124	30	132
Heidelberg	2598	30	76740	2598	14	37140	240	0,2	39	38	1	—	25
Sinsheim	2367	32	75500	2367	13	37080	129	1,5	188	35	144	9	47
Wiesloch	1334	27	35810	1334	16	20780	423	—	—	—	—	—	45
Abelsheim	1433	34	48060	1433	15	20890	22	6,4	140	—	—	140	11
Vorberg	1705	42	71470	1705	12	30410	611	1,1	652	499	11	142	78
Buchen	4636	31	144180	4621	15	69680	83	—	—	—	—	—	23
Eberbach	1659	40	65750	1659	19	32090	—	0,2	—	—	—	—	—
Rosbach	2873	36	102610	2873	18	52180	206	4,3	889	265	93	531	59
Lauterbachsh.	1644	43	71100	1644	18	29610	1371	1,3	1726	1592	16	118	349
Bertheim	1908	43	81760	1904	15	28520	191	0,4	70	15	65	—	117

*) Darunter sind die kleineren Ertrag abwerfenden, als Weinberge katastrirten Flächen zu verstehen (Kreuzpflanzungen). Die anderen

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Noch: Tabelle 2.

Kreise etc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	49. Wiesen.						50. Weinberge.						*) Ertrag- lose Reb- fläche ha
	Heu			D e h m d			Fläche im Ertrag ha	Ertrag in hl			davon		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg			vom ha	im Ganzen	Weiße		Roth		Schiller
Kreise.													
Konstanz	28545	32	918450	25346	15	371790	1357	22,4	30350	18756	10059	1535	74
Billingen	17244	34	578720	14914	16	240100	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	21669	32	683430	19397	14	275710	399	16,8	6692	5518	952	222	27
Freiburg	34739	34	1174570	31408	16	510740	5326	22,3	128958	118309	8582	2067	153
Lörrach	15820	32	510370	15737	16	258670	1952	22,0	52893	52293	600	—	80
Essenburg	26290	33	844880	25456	16	404570	1984	4,8	9441	6470	785	2186	115
Baden	16632	33	544710	15771	15	236590	1390	5,0	6992	4563	1444	985	144
Karlsruhe	18366	34	622090	17892	18	323010	1389	1,7	2314	446	719	1149	543
Mannheim	6044	33	201790	5386	16	86260	284	0,1	19	8	11	—	46
Heidelberg	7356	31	227400	7356	15	111780	1102	0,5	523	215	269	39	249
Mosbach	15858	37	584930	15839	17	263380	2484	1,4	3477	2371	175	931	637
Bezirke der Landeskommisäre.													
Konstanz	67458	32	2180600	59657	15	887600	1756	21,1	37042	24274	11011	1757	101
Freiburg	76849	33	2529320	72601	16	1173980	9263	20,7	191292	177072	9967	4253	348
Karlsruhe	34998	33	1166800	33663	17	559600	2779	3,3	9306	5009	2163	2134	687
Mannheim	29258	35	1014120	28581	16	461410	3870	1,0	4019	2594	455	970	932
Geograph. Gebiete.													
1. Seegegend	20164	33	662010	18354	15	265830	1857	—	—	—	—	—	74
2. Donaugegend	22764	34	781360	20164	18	363600	—	—	—	—	—	—	8
3. Südl. Schwarzwald	30153	31	945430	26777	14	360850	353	—	—	—	—	—	204
4. Wtl. u. nrdl. "	31385	30	932720	28053	14	392900	2296	—	—	—	—	—	65
5. Kaiserstuhl	2587	30	85470	2340	17	40110	2260	—	—	—	—	—	188
6. Obere Rheinebene	22275	35	780100	21697	17	376490	3663	—	—	—	—	—	98
7. Mittlere "	31309	35	1097790	30643	16	482900	2481	—	—	—	—	—	255
8. Untere "	17296	31	536780	16224	18	290250	1160	—	—	—	—	—	559
9. Pfalz u. Kraichgau	12102	32	394200	12042	15	176720	1536	—	—	—	—	—	661
10. Bauland	10109	40	412080	10105	18	184340	2480	—	—	—	—	—	6
11. Oberrhein	8119	32	262900	8103	18	148610	82	—	—	—	—	—	—
Großherzogthum	208563	33,0	6890840	194502	15,8	3082600	17668	13,7	241659	208949	23596	9114	2068
1898 (rund)	208560	33,0	6891000	194500	15,8	3083000	17670	13,7	241660	208950	23600	9110	2070
1897	208180	32,0	6653000	194380	13,9	2695000	17700	26,8	474190	386200	45410	42580	1990
1896	206890	29,9	6176000	192530	13,5	2601000	17580	29,7	522100	416770	46730	58600	2220
1895	206320	32,4	6688000	192490	14,2	2742000	17680	21,9	387590	328550	28320	30720	1940
1894	206190	30,5	6289000	190440	17,1	3249000	18020	24,8	447530	368120	37710	41700	1650
1893	203510	14,3	2914000	179560	8,6	1552000	17710	35,6	630550	513910	62380	54260	2310
1892	199880	25,3	5063000	172770	11,5	1990000	18000	14,0	252400	205540	25560	21800	1900
1891	199650	31,2	6231000	175670	16,4	2890000	18450	6,5	119780	94510	14590	10680	1820
1890	200300	31,3	6268000	176210	15,5	2725000	19140	17,3	331630	261490	32020	38120	1750
1889	199470	31,6	6306000	174850	16,1	2816000	19740	6,5	129270	95100	14340	19830	1530
Durchschn. 1889—98	203900	29,2	5948000	184340	14,3	2634000	18170	19,5	353670	287920	33060	32690	1920
1890—94	201910	26,5	5353000	178930	13,9	2481000	18260	19,5	356380	288720	34450	33210	1890
1885—89	198130	20,6	5862000	172130	13,8	2380000	19880	21,9	436320	354530	36200	45590	1530
1880—84	194400	28,8	5593000	171060	15,1	2579000	20230	16,8	336780	266820	34180	35780	1510
1875—79	189050	29,3	5535000	162300	15,8	2572000	20550	29,0	594510	466060	56930	71520	1160
1870—74	188200	29,1	5473000	168900	14,1	2427000	20820	27,6	574110	438460	57620	78030	850
1865—69	187340	32,6	6099000	172180	15,0	2588000	—	—	803860	579020	89260	135580	—
1865—98	194860	29,6	5764000	173560	14,6	2537000	21190	23,8	503980	391430	49620	62930	—

Die Erträge sind nach Wein-
bau-Gegeuden dargestellt in
Tabelle 7, Seite 142.

*) benutzten (ausgestockten) Rebflächen sind bei den einzelnen Fruchtarten inbegriffen.

Nach: Tabelle 2.

8081 307173 Nach: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	51. Nach- (Stoppel-) Früchte.														
	Stoppelflee im Ertrag.			Futterwelschkorn.			Runkelrüben.			Gelbe Rüben.			Weiße Rüben.		
	Fläche		Ertrag	Fläche		Ertrag	Fläche		Ertrag	Fläche		Ertrag	Fläche		Ertrag
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	87	10,2	890	2	30	60	1	50	50	—	—	—	99	34	3320
Konstanz	336	8,9	3000	7	20	140	64	111	7080	0,2	10	2	722	37	26790
Neufirch	22	5,0	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Willendorf	22	5,9	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7	26	18
Stodach	505	9,7	4920	—	—	—	1	50	50	—	—	—	172	38	620
Ueberlingen	974	5,9	5770	1	20	20	—	—	—	—	—	—	240	20	4680
Donauessingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	10	4,0	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	30	650
Willingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boindorf	25	4,8	120	—	—	—	—	—	—	0,1	30	3	—	—	—
Säckingen	87	8,8	760	—	—	—	0,8	63	50	0,7	20	20	101	51	5110
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	36	6
Waldbshut	682	10,3	7010	1,2	32	38	13	90	1170	—	—	—	629	58	36620
Breisach	230	8,7	2010	129	22	2850	—	—	—	3	16	48	1142	66	75410
Emmendingen	805	6,9	5550	73	22	1630	1,4	129	180	117	30	3490	2063	54	110400
Ettenheim	467	8,7	4050	204	21	4240	13	48	630	48	29	1400	1381	37	50900
Freiburg	364	7,8	2830	58	21	1230	7,3	79	580	34	53	1800	869	71	61480
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	423	7,8	3320	111	19	2160	19	100	1900	—	—	—	333	30	10090
Waldfirch	123	5,3	650	2	30	60	—	—	—	76	21	1560	89	48	4250
Vörrach	588	4,8	2820	15	18	270	1	30	30	0,9	26	28	344	58	20120
Müllheim	144	3,2	460	27	13	350	1	160	160	—	—	—	203	34	6930
Schnau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	18
Schopfheim	1	10,0	10	—	—	—	2,7	44	120	3	40	120	11	37	410
Rehl	717	7,6	5470	7	11	75	53	101	5370	7	119	830	2824	98	278160
Lahr	767	7,2	5510	93	17	1620	22	69	1510	41	63	2600	3091	75	231410
Oberfirch	278	6,6	1840	5	38	190	4	60	240	7	30	210	479	43	20800
Offenburg	1036	10,8	11240	33	21	680	61	78	4780	21	46	960	3147	48	151680
Wolfach	188	6,3	1190	30	20	590	3	50	150	12	13	160	427	25	10670
Albern	607	5,9	3580	16	18	280	57	137	7810	33	43	1430	1147	58	66190
Baden	198	11,7	2310	22	24	530	11	195	2140	0,5	100	50	768	124	95030
Bühl	577	6,3	3630	20	15	300	15	47	710	17	46	780	1440	64	92210
Rastatt	469	5,5	2580	44	22	970	16	97	1550	49	44	2170	3655	74	269630
Bretten	538	8,8	4740	2	28	55	—	—	—	—	—	—	1987	42	82500
Bruchsal	189	8,4	1590	9	77	690	1	140	140	—	—	—	5176	48	249760
Durlach	437	11,8	5150	18	20	260	10	95	950	2	35	70	1829	55	101410
Erlingen	255	8,7	2220	7	106	740	27	53	1440	—	—	—	1056	71	74570
Karlsruhe	72	14,0	1070	25	94	2360	57	127	7230	2	65	130	3644	63	228320
Kirchheim	221	8,6	1900	1	75	75	0,5	126	63	—	—	—	427	58	24790
Mannheim	216	7,1	1530	—	—	—	32	146	4660	—	—	—	820	58	47480
Schweigen	37	8,1	300	7	30	210	15	105	1580	—	—	—	1647	43	71230
Weinheim	199	7,2	1430	—	—	—	13	113	1470	—	—	—	363	49	17940
Eppingen	426	12,0	5210	1	30	30	—	—	—	—	—	—	966	63	51460
Heidelberg	622	6,9	4280	3,5	114	400	7	111	780	—	—	—	2034	42	86440
Sinsheim	737	6,3	4660	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1245	39	48560
Wiesloch	133	6,6	880	7	36	250	3	30	90	19	22	410	1464	50	73630
Adelsheim	17	19,0	330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	5	34,0	170	—	—	—	5	66	330	—	—	—	1	50	50
Eberbach	151	4,8	700	0,2	60	12	3,7	140	550	—	—	—	77	39	3000
Heesbach	452	11,0	4800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	237	41	9690
Laubersbichhofshut	9	6,1	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	41	2860
Wertheim	20	2,7	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	262	64	14120

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Noch: Tabelle 2.

Kreis u. geogr. Gebiete und Großherzogthum.	51. Nach- (Stoppel-) Früchte.														
	Stoppelfee im Ertrag.			Futterwelschforu.			Runkelrüben.			Gelbe Rüben.			Weiße Rüben.		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg	
	vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen	
Kreise.															
Konstanz	1946	7,6	14820	10	22	220	66	109	7180	0,2	10	2	1234	34	41290
Billingen	10	4,0	40										22	30	650
Waldshut	794	9,9	7890	1,2	32	38	14	87	1220	0,8	29	23	730	57	41740
Freiburg	2412	7,6	18410	577	21	12170	41	80	3290	278	30	8300	5877	53	312480
Lörrach	733	4,5	3290	42	15	620	4,7	66	310	3,9	36	140	559	49	27480
Offenburg	2986	8,5	25250	168	19	3160	143	84	12050	88	54	4760	9968	69	692720
Baden	1851	6,5	12100	102	20	2080	99	123	12210	100	44	4430	7010	75	523080
Karlsruhe	1712	9,7	16670	57	73	4180	96	102	9820	4	50	200	14119	54	761350
Rannheim	452	7,2	3260	7	30	210	60	129	7710				2830	48	136650
Heidelberg	1918	7,8	15080	12	57	680	10	87	870	19	22	410	5709	46	260120
Rosbach	654	9,3	6110	0,2	60	12	8,7	101	880				647	46	29720
Bezirke der Landeshoimiffäre.															
Konstanz	2750	8,3	22750	11	23	260	80	105	8400	1	25	25	1986	42	83680
Freiburg	6132	7,7	46950	787	20	15950	189	83	15650	370	36	13200	16404	63	1032680
Karlsruhe	3563	8,1	28770	159	40	6260	195	113	22030	104	45	4630	21129	61	1284430
Rannheim	3024	8,1	24400	19	48	900	79	119	9460	19	22	410	9186	46	426490
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	1902	7,8	14800	10	22	220	66	109	7180	0,2	10	2	1234	34	41290
2. Donaugegend	44	4,5	200												
3. Südl. Schwabwald	237	10,1	2400	2	10	20	3	90	270	3	33	100	116	35	4100
4. Mittl. u. nrdl.	1642	5,8	9600	79	21	1660	35	86	3010	196	35	6800	2655	31	82410
5. Kaiserstuhl	249	10,5	2620	49	22	1070				20	38	760	1176	43	50290
6. Obere Rheinebene	2167	7,4	15890	301	28	8480	42	87	3650	36	32	1160	2764	73	201470
7. Mittlere "	4490	9,3	41760	460	21	9870	222	120	26550	217	40	8610	17453	62	1079560
8. Untere "	1236	6,5	8050	61	25	1530	119	81	9650	6	48	290	13666	63	867560
9. Fünfen-Kraichgau	2511	7,4	18490	13	38	500	13	82	1060	16	34	540	8160	56	457200
10. Banland	489	8,3	4060										553	25	18750
11. Oberrwald	502	9,9	5000	1	20	20	43	97	4170				928	32	29650
Großherzogthum	15469	7,9	122870	976	23,8	23370	543	103	55540	494	37,3	18260	48705	58,0	2827280
1898 (rund)	15470	7,9	122900	980	23,8	23370	540	103	55500	490	37,3	18260	48710	58,0	2827000
1897	15710	8,0	125700	1160	23,0	26690	710	84	59800	610	31,4	19170	48450	42,6	2063000
1896	16580	8,5	142000	1240	22,8	28290	570	91	51800	650	32,8	21830	50910	48,5	2470000
1895	14670	7,5	109300	1010	23,2	23450	560	95	53100	780	50,6	39490	50750	43,4	2203000
1894	17310	10,3	182600	1320	26,3	34780	790	104	82300	590	44,3	26290	53780	55,3	2974000
1893	3720	3,7	13800	1840	23,2	42650	740	103	76200	650	39,1	25450	55400	75,2	4166000
1892	11200	5,8	64500	1060	20,5	21770	750	112	84800	870	32,8	28400	49920	47,8	2383000
1891	15680	8,5	132800	1100	22,6	24910	530	91,2	48100	640	38,2	24600	45510	53,5	2436000
1890	15920	7,7	122600	1210	24,2	29250	700	93,2	65600	620	29,6	18300	45710	40,4	1848000
1889	17510	9,7	170000	1210	22,0	26550	710	86,2	60900	640	49,7	31950	49380	61,2	3022000
Durchschn. 1889-98	14380	8,2	118600	1210	23,3	28170	660	96,7	63800	650	39,0	25320	49850	52,0	2689000
" 1890-94	12770	8,1	103300	1310	23,4	30670	700	102	71400	670	36,7	24610	50060	55,0	2761000
" 1885-89	14760	8,5	125200	1270	24,3	30910	700	91,6	64100	590	42,3	24980	47990	56,1	2694000
" 1880-84	14820	9,0	132400	1000	35,8	35830	710	102	72400	540	51,4	27730	47690	57,2	2728000
" 1875-79	19440	10,1	195400	810	42,8	34690	640	114	72900	900	57,2	51450	50190	61,4	3080000
" 1870-74	19500	11,5	224800	900	44,4	40080	550	102	56200	920	59,2	54430	53690	64,0	2900000
" 1865-69				690	51,4	35500	590	123	72500	760	79,7	60550	51140	69,0	3531000
" 1865-98	16660	9,8	163800	1010	33,2	33540	640	10,4	66700	720	53,8	38730	50080	57,6	2882000

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche Felderbestellung und Ernte-Erträge 1898.

Amtsbezirke.	Noch: 51. Nach- (Stoppel-) Früchte.										52.	53.					
	Heide- forn.		Grün- futter.		Tabak.		Summe aller Stop- pel- früchte	Kreise geogr. Gebiete und Großherzogthum.	Heide- forn.				Grün- futter.		Tabak.		Summe aller Stop- pel- früchte
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg Gansen	Fläche ha	Ertrag in 100 kg Gansen	Fläche ha	Ertrag in 100 kg Gansen			Fläche ha	Ertrag in 100 kg Gansen			Fläche ha	Ertrag in 100 kg Gansen	Fläche ha	Ertrag in 100 kg Gansen	
Engen	—	—	1	15	—	—	190	Kreise.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Konstanz	—	—	4	56	—	—	1133	Konstanz	—	—	15	230	—	—	—	3271	
Meskirch	—	—	—	—	—	—	22	Willingen	—	—	—	—	—	—	—	32	
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	23	Waldbhut	—	—	6,2	120	—	—	—	1546	
Stodach	—	—	—	—	—	—	678	Freiburg	1	10	70	1030	—	—	—	9256	
Uebertingen	—	—	9,5	160	—	—	1225	Lörrach	—	—	13	110	—	—	—	1356	
Donaueshingen	—	—	—	—	—	—	—	Offenburg	—	—	38	600	2,3	32	—	13394	
Triberg	—	—	—	—	—	—	32	Baden	—	—	8	110	0,5	8	—	9171	
Willingen	—	—	—	—	—	—	—	Karlsruhe	—	—	37	2380	233	720	—	16258	
Bonnndorf	—	—	—	—	—	—	25	Mannheim	—	—	19	650	2	26	—	3370	
Säckingen	—	—	0,3	2	—	—	190	Heidelberg	—	—	13	140	—	—	—	7681	
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	0,2	Rosbach	1	12	42	1640	—	—	—	1853	
Waldbhut	—	—	6	118	—	—	1331	Bezirke der Landes- kommissäre.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Breisach	—	—	12	380	—	—	1516	Konstanz	—	—	21	350	—	—	—	4849	
Enmendingen	—	—	3	68	—	—	3062	Freiburg	1	10	121	1740	2,3	32	—	24006	
Ettenheim	—	—	8	180	—	—	2121	Karlsruhe	—	—	45	2490	234	730	—	25429	
Freiburg	1	10	46	400	—	—	1379	Mannheim	1	12	74	2430	2	26	—	12404	
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	Geograph. Gebiete.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Staufen	—	—	—	—	—	—	886	1. Seegegend	—	—	15	230	—	—	—	3227	
Waldbkirch	—	—	0,5	5	—	—	291	2. Donaugegend	—	—	—	—	—	—	—	44	
Lörrach	—	—	—	—	—	—	949	3. Süd. Schwarzwald	—	—	5	100	—	—	—	366	
Mühlheim	—	—	13	110	—	—	388	4. Mühl. u. nrdl. "	—	—	25	580	—	—	—	4632	
Schnau	—	—	—	—	—	—	1	5. Kaiserstuhl	—	—	2	120	—	—	—	1496	
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	18	6. Obere Rheinebene	1	10	68	1760	—	—	—	5379	
Kehl	—	—	11	95	1,3	17	3620	7. Mittlere "	—	—	33	680	5	70	—	22881	
Lahr	—	—	3	75	—	—	4017	8. Untere "	—	—	68	1800	233	720	—	15389	
Oberkirch	—	—	7	110	—	—	780	9. Pflanz- u. Kraichgau	—	—	3	140	—	—	—	10716	
Offenburg	—	—	15	300	1	15	4314	10. Panland	1	12	41	1580	—	—	—	1084	
Wolfach	—	—	1,5	15	—	—	662	11. Obenwald	—	—	1	20	—	—	—	1475	
Wern	—	—	3	30	0,5	8	1864	Großherzogthum	2	22	261	7010	238	790	—	66689	
Baden	—	—	—	—	—	—	999	1898 (rund)	2	20	260	7010	240	790	—	66690	
Rastatt	—	—	0,5	6	—	—	4233	1897	22	120	280	5130	290	1190	—	67220	
Bretten	—	—	—	—	—	—	2527	1896	17	90	290	5040	320	1440	—	70570	
Bruchsal	—	—	—	—	16	98	5391	1895	17	180	290	4920	340	1650	—	68420	
Durlach	—	—	4	32	1	30	2296	1894	12	150	320	7390	280	1170	—	74400	
Ettlingen	—	—	7	350	—	—	1352	1893	3	120	590	9630	160	620	—	63100	
Karlsruhe	—	—	26	2000	216	590	4042	1892	—	—	160	3590	210	1980	—	64170	
Porzheim	—	—	—	—	—	—	650	1891	1	3	140	3000	120	490	—	63720	
Mannheim	—	—	2	300	—	—	1070	1890	2	12	120	3130	190	1040	—	64470	
Schwegenen	—	—	17	350	2	26	1725	1889	2	36	120	2810	50	480	—	69620	
Weinheim	—	—	—	—	—	—	575	Durchschnitt 1889-98	8	70	260	5170	220	1030	—	67240	
Eppingen	—	—	—	—	—	—	1393	1890-94	2	34	250	4840	170	1030	—	63870	
Heidelberg	—	—	10	100	—	—	2677	1885-89	2	21	130	2590	50	520	—	65490	
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	1982	1880-84	5	54	170	3520	90	880	—	65020	
Wiesloch	—	—	3	42	—	—	1629	1875-79	16	150	80	1890	70	540	—	72150	
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	17	1870-74	6	49	120	3500	80	740	—	75770	
Borberg	—	—	1	6	—	—	1	1865-69	18	220	280	8910	140	1830	—	61350	
Buchen	—	—	1	12	—	—	12	1865-98	9	90	190	4410	130	970	—	69440	
Eberbach	—	—	—	—	—	—	232										
Rosbach	—	—	—	—	—	—	689										
Tauberbischofs.	—	—	—	—	—	—	79										
Bertheim	1	12	40	1620	—	—	323										

Bemerkung zu Spalte 52. Die Angaben über den Ertrag des Obstes wurden seitens der Gemeinden sowohl für den Durchschnittsertrag des einzelnen Baumes, als auch für den Gesamtertrag gemacht. Die Richtigkeit dieser Angaben ist, wie gewöhnlich, vielfach zweifelhaft und lassen sich daraus nur für größere Gebiete Schätzungen ableiten. Auf Grund derselben wird der Obstertrag des ganzen Landes, im Allgemeinen wohl noch zu gering, an Äpfeln auf 260.000, an Birnen auf 255.000, an Kirchen auf 180.000, an Zwetschgen auf 310.000, an Pflaumen auf 42.000, an Nüssen auf 19.000, an Kastanien auf 6.200, im Ganzen auf 1.073.000 Doppelzentner geschätzt.

Bemerkung zu Spalte 53. Nach den gemachten Angaben wären von Zwischenfrüchten etwa an Reis 370, an Bohnen 4.580, an Erbsen 260, an Krenn 9.720, an Futterrüben 3.480, an Zwiebeln 630, an Hantfamen 130, an Hanfbast 13, an sonstigen Zwischenfrüchten 910 Doppelzentner geerntet worden. Die Angaben über die Zwischenfrüchte, sowohl was ihr Vorkommen als was ihren Ertrag betrifft, sind, wie gewöhnlich, vielfach unvollständig; daher ist der Gesamtbetrag derselben in Wirklichkeit als erheblicher, theilweise um das Vielfache größer als angegeben zu erachten.

(Siehe Bemerkungen.)

Tabelle 3. Nachweis über Benutzung des Reutfeldes, Strenlands und Torfmoors.

1 Amtsbezirke.	2 3 4 5 6 Reutfelder						7 8 9 10 Strenland				11 12 13 14 Torfmoor				15 Ueberhaupt	
	mit Felbfrüchten bebaut	als Weide genügt	als Wieje genügt	mit Holz bestanden	unge- nützt	im Ganzen	als Weide genügt	zu Futter genügt	zu Stren- wert genügt	im Ganzen	als Weide genügt	zu Futter genügt	zu Stren- wert genügt	unge- nützt		im Ganzen
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha		ha
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3,2	—	3,2	6,2
Konstanz	—	7	15	4,5	15	42	—	53	750	803	—	—	9,8	—	9,8	855
Reßfirdi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büllendorf	—	—	—	—	2,3	2,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,3
Stodach	3,8	0,1	3	0,1	0,6	7,6	—	—	6	6	—	—	2,5	8	2	27
Ueberlingen	—	2	—	—	—	2	—	—	20	32	52	—	—	—	—	54
Donaueshingen	14	9	2	—	3,9	29	—	—	27	27	—	—	—	—	—	56
Trüben	228	3147	4	1442	1551	6372	—	—	15	15	—	—	4	1	5	6392
Billingen	29	368	4	185	96	682	—	—	—	—	—	—	—	—	—	682
Bonnndorf	2	—	2,9	2	7,9	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Säckingen	4	—	20	—	4	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
St. Blasien	65	49	33	203	64	414	—	—	—	—	—	—	—	—	—	414
Waldshut	10	8,2	55	204	15	292	—	—	—	—	—	—	2	—	2	294
Bräisach	—	—	—	0,3	1,1	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,4
Emmendingen	67	586	19	94	93	859	—	—	—	—	—	—	—	—	—	859
Ettenheim	53	242	46	130	9,3	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	480
Freiburg	155	878	45	245	431	1754	—	—	—	—	—	—	13	—	13	1767
Neustadt	66	1611	8,8	43	128	1857	—	1	2	3	97	—	—	—	97	1957
Staufen	—	—	—	—	0,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
Waldfirdi	891	5025	48	1063	1291	8318	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8318
Vörrach	2,4	—	—	2	—	4,4	—	—	2,9	2,9	—	—	—	—	—	7,3
Wülheim	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Schönau	—	94	—	3,4	6,5	104	—	—	—	—	—	—	5,1	—	5,1	109
Schopfheim	18	223	17	17	33	308	—	—	—	—	—	—	—	—	—	308
Kehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	26	15	34	51	35	161	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161
Oberfirdi	105	53	21	2093	28	2300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2300
Offenburg	138	174	31	1657	170	2170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2170
Wolfach	1266	3069	528	4958	1376	11197	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11197
Achern	13	331	1	177	104	626	—	—	—	—	—	—	—	—	—	626
Baben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	—	57	30	—	31	118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118
Kastatt	—	—	—	—	7,6	7,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,6
Bretten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	—	—	—	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
Etlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweisingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	—	—	—	—	0,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bogberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rosbach	—	0,1	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1
Tauberbischofsbm.	7	5,5	—	3	0,4	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Bertheim	16	66	—	—	—	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82

398.
53.
Zwischenfrüchte.
(Siehe Benutzungen.)
mittels-
erhalt
ange-
000,
an
910
wie
er als

Noch: Tabelle 3. Noch: Nachweis über Benützung des Reutfeldes, Strenlands und Torfmoors.

Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	Reutberge						Strenland				Torfmoor				Ueberhaupt	
	mit Felbfrüchten bebaut	als Weide genügt	als Weide genügt	mit Holz bestanden	unge-nügt	im Ganzen	als Weide genügt	zu Futter genügt	zu Strenwert genügt	im Ganzen	als Weide genügt	zu Futter genügt	zu Strenwert genügt	un-genügt		im Ganzen
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha		ha
Kreise.																
Konstanz	3,8	9,1	18	4,6	18	54	—	73	791	864	—	2,5	21	2	26	944
Billingen	271	3524	10	1627	1651	7083	—	—	42	42	—	—	4	1	5	7190
Waldshut	81	57	111	409	91	749	—	—	—	—	—	—	2	—	2	751
Freiburg	1232	8342	167	1575	1954	13270	—	1	2	3	110	—	—	—	110	13383
Lörrach	28	317	17	22	40	424	—	—	2,9	2,9	5,1	—	—	—	5,1	482
Dffenburg	1535	3311	614	8759	1609	15828	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15828
Baden	13	388	31	177	143	752	—	—	—	—	—	—	—	—	—	752
Karlsruhe	—	—	—	—	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
Mannheim	—	—	—	—	0,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rosbach	23	72	—	3	0,4	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98
Bezirke der Landeskommissare.																
Konstanz	356	3590	139	2041	1760	7886	—	73	833	906	—	2,5	27	3	33	8825
Freiburg	2795	11970	798	10356	3603	29522	—	1	4,9	5,9	115	—	—	—	115	29643
Karlsruhe	13	388	31	177	143	752	—	—	—	—	—	—	—	—	—	752
Mannheim	23	72	—	3	0,9	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99
Geograph. Gebiete.																
1. Seegegend	17	13	—	—	—	30	—	73	831	904	—	2,5	—	—	2,5	937
2. Donaugegend	43	267	10	210	78	608	—	—	2	2	—	—	27	3	30	640
3. Südl. Schwarzwald	220	2514	36	376	161	3307	—	1	4,9	5,9	110	—	—	—	110	3513
4. Mittl. u. nrdl. "	2787	12867	881	11915	5204	33654	—	—	—	—	5	—	—	—	5	33569
5. Kattierstahl	3	—	7	—	10	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
6. Obere Rheinebene	5	2	3	76	38	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124
7. Mittlere "	102	287	31	—	16	436	—	—	—	—	—	—	—	—	—	436
8. Untere "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Hünz- u. Kraichgan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Bouland	10	70	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80
11. Odenwald	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großherzogthum	3187	16020	963	12577	5507	38259	—	74	833	912	115	2,5	27	3	148	39319
1898(rund)	3190	16020	970	12580	5500	38260	—	70	840	910	110	3	30	3	150	39320
1897	3250	16890	960	13120	4900	39120	20	110	780	910	120	5	20	20	170	40200
1896	3360	16960	1120	13860	6440	41740	20	130	840	990	120	10	40	10	180	42910
1895	3560	17540	1190	14170	6830	43290	—	110	790	900	110	10	50	80	250	44440
1894	3130	17430	2400	11320	6990	41270	—	200	970	1170	130	20	100	90	340	42780
1893	3550	18220	1140	12060	7290	42260	100	150	1000	1250	10	20	120	160	310	43820
1892	2590	15300	440	12370	9070	39770	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39770
1891	3030	16790	900	13820	8520	43060	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43060
1890	3560	18940	1700	17890	8840	50930	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50930
1889	3500	24450	1090	19710	7150	55900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55900
Durchsch. 1889—98	3270	17860	1190	14090	7150	43560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44320
" 1890—94	3170	17330	1320	13490	8150	43460	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44080
" 1885—89	3530	24490	680	19450	7630	55780	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55780
" 1880—84	3700	24660	370	17820	8420	54970	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54970
" 1874—79	3850	25600	210	17060	8100	54820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54820
" 1874—98	3550	22130	690	16360	7650	50380	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50490

Tabelle 5. Die sonstigen Gemüse und Handelsgewächse (S. 128/129) im Einzelnen.

Fruchtarten und Amtsbezirke.	Ertrag in 100 kg			Fruchtarten und Amtsbezirke.	Ertrag in 100 kg			Fruchtarten und Amtsbezirke.	Ertrag in 100 kg		
	ha	vom ha	im Ganzen		ha	vom ha	im Ganzen		ha	vom ha	im Ganzen
Salat.				Noch: Zwiebeln				Noch: Spargel			
Eugen	1,7	34	57	Donauessingen	0,2	40	8	Bruchsal	47	23	1080
Konstanz	5,9	15	90	Triberg	0,2	35	7	Durlach	0,6	10	6
Neßkirch	2,3	20	47	Säckingen	1	130	130	Karlsruhe	7,1	18	130
Pfullendorf	0,6	13	8	Waldshut	2	32	64	Mannheim	9	19	170
Stodach	1,7	18	31	Breisach	2,4	58	140	Schwezingen	180	13	2270
Ueberlingen	4,1	11	46	Emmendingen	2,3	96	220	Weinheim	1	19	19
Donauessingen	1,1	43	47	Ettenheim	0,3	43	13	Eppingen	0,4	15	6
Triberg	1,6	14	22	Freiburg	0,1	50	5	Heidelberg	9,1	10	93
Säckingen	1,3	15	19	Staufen	0,3	40	12	Wiesloch	0,8	30	24
Bombdorf	7,5	8	63	Waldkirch	0,1	15	1,5	Adelsheim	0,1	10	1
Säckingen	1	22	22	Lörrach	3	67	200	Eberbach	0,1	60	8
Waldshut	2,4	12	28	Müllheim	0,1	34	8,4	Zusammen	260	15	3920
Breisach	2,3	22	51	Schopfheim	2,2	42	92	Bohnen.			
Emmendingen	1	25	25	Lahr	0,4	245	98	Konstanz	6	23	140
Ettenheim	1,2	16	19	Oberkirch	1,3	64	83	Neßkirch	1,4	15	21
Freiburg	0,4	20	8	Offenburg	1,4	34	48	Pfullendorf	0,5	10	5
Reustadt	0,1	15	1,5	Wolsch	0,3	27	8	Stodach	1,8	23	41
Lörrach	2,3	26	60	Achern	0,9	44	40	Ueberlingen	6,7	9	62
Schonau	0,5	16	8	Baden	2,3	48	110	Donauessingen	0,2	10	2
Schopfheim	0,3	57	17	Bühl	3,2	44	140	Triberg	2,5	13	33
Neß	0,1	30	3	Rastatt	2,2	45	100	Bombdorf	5	64	320
Lahr	1,4	20	28	Durlach	1,3	63	82	Säckingen	3,1	14	43
Oberkirch	2,6	14	39	Ettlingen	3,1	71	220	Waldshut	11	31	340
Offenburg	1	25	25	Karlsruhe	1,5	80	120	Breisach	5,3	23	120
Wolsch	0,7	20	14	Pforzheim	0,5	150	75	Emmendingen	5,4	22	120
Achern	0,6	17	10	Weinheim	1	75	75	Ettenheim	1,1	20	22
Baden	0,8	35	27	Heidelberg	1,3	32	67	Freiburg	3,2	14	45
Bühl	0,6	20	12	Sinsheim	1,9	44	84	Staufen	3	18	53
Rastatt	1,9	32	61	Wiesloch	0,2	75	15	Waldkirch	1,1	7	8
Durlach	1,5	20	30	Adelsheim	1,3	30	39	Lörrach	19	82	420
Ettlingen	0,9	34	31	Borberg	0,5	52	26	Müllheim	6,2	11	70
Pforzheim	1,7	57	97	Buchen	1,5	40	60	Schonau	0,5	8	4
Weinheim	1	84	84	Mosbach	0,5	44	22	Schopfheim	11	26	290
Heidelberg	3,1	132	110	Tauberbischofsb.	1,3	54	70	Lahr	6,7	21	140
Sinsheim	2,1	15	32	Wertheim	2,5	64	160	Oberkirch	14	8	110
Wiesloch	0,3	25	7,5	Zusammen	66	57	3760	Offenburg	33	10	340
Adelsheim	0,8	14	11	Spargel.			Wolsch	0,8	13	10	
Borberg	1	15	15	Konstanz	0,1	17	1,7	Achern	7	23	81
Eberbach	2	25	50	Stodach	0,5	20	13	Baden	2	35	70
Mosbach	1,3	18	17	Ueberlingen	0,4	10	4	Bühl	4,2	20	85
Tauberbischofsb.	1	12	12	Breisach	0,3	20	6	Rastatt	6,3	14	86
Wertheim	2	17	34	Emmendingen	0,2	45	9	Bretten	0,2	25	5
Zusammen	68	25	1720	Freiburg	0,6	25	15	Bruchsal	2	22	43
Zwiebeln.			Lörrach	0,1	20	2	Durlach	2,2	14	30	
Eugen	0,1	50	5	Müllheim	0,9	16	14	Ettlingen	1,1	35	38
Konstanz	19	54	1020	Lahr	0,2	75	15	Karlsruhe	1,1	25	28
Neßkirch	0,7	40	28	Achern	0,3	12	3,6	Pforzheim	3,2	10	30
Pfullendorf	0,2	30	6	Baden	0,7	20	14	Mannheim	2,3	20	47
Stodach	0,7	57	40	Rastatt	0,3	24	7	Schwezingen	1	8	8
Ueberlingen	1,1	24	26	Bretten	0,3	14	4	Weinheim	1	8	8

Noch: Tabelle 5. Noch: Die sonstigen Gemüse und Handelsgewächse im Einzelnen*.)

Fruchtarten und Amtsbezirke.	Ertrag in 100 kg			Fruchtarten und Amtsbezirke.	Ertrag in 100 kg			Fruchtarten und Amtsbezirke.	Ertrag in 100 kg		
	Fläche ha	vom ha	im Ganzen		Fläche ha	vom ha	im Ganzen		Fläche ha	vom ha	im Ganzen
Noch: Bohnen				Noch: Erbsen				Kürbis.			
Heidelberg . . .	19	22	410	Bogberg	3,5	9	30	Stodach	0,6	33	20
Sinsheim	1	28	28	Buchen	4,7	40	48	Ueberlingen	4,1	19	80
Wiesloch	1	63	63	Eberbach	0,8	13	10	Schoppsheim	2	200	400
Abelsheim	2,3	22	50	Mosbach	2,8	9	26	Bühl	0,7	50	35
Bogberg	3,6	12	42	Wertheim	1,4	12	17	Zusammen	7,4	73	540
Buchen	4,7	14	66	Zusammen	73	16	1220	Erdbeeren.			
Eberbach	0,6	15	9	Blumenkohl.			Waldshut	0,1	8	0,8	
Mosbach	4,5	9	41	Konstanz	5,4	17	92	Rastatt	11	23	250
Tauberbischofsch.	3,5	16	57	Ueberlingen	1,3	12	15	Durlach	0,5	7	3,3
Wertheim	5,7	15	87	Donauessingen . . .	0,1	10	1	Heidelberg	1	30	30
Zusammen	228	18	4170	Bonnndorf	0,6	90	54	Zusammen	13	22	280
Erbsen.				Waldshut	0,7	9	6	Stachelbeeren.			
Konstanz	7,1	15	100	Lahr	0,4	80	32	Rastatt	1	35	35
Messkirch	0,1	10	1	Wolfach	3,1	84	260	Gemischter Anbau.			
Stodach	1	18	18	Achern	0,2	15	3	Konstanz	5,5	20	110
Ueberlingen	2,3	11	26	Baden	1,1	79	87	Triberg	0,2	15	3
Triberg	0,5	14	7	Bühl	0,1	30	3	Billingen	3	9	27
Bonnndorf	0,1	10	1	Rastatt	2	50	100	Bonnndorf	10	20	200
Säckingen	0,5	12	6	Durlach	1	300	300	Säckingen	5	26	130
Waldshut	2,4	14	34	Ettlingen	0,1	14	1,4	Waldshut	5,9	20	120
Breisach	0,8	10	8	Pforzheim	1	25	25	Emmendingen	1	100	100
Emmendingen	0,6	13	8	Mannheim	1,1	220	240	Ettenheim	0,2	10	2
Ettenheim	0,2	15	3	Schwellingen	3	225	675	Vörrach	5,4	16	87
Freiburg	0,6	10	6	Heidelberg	1	180	180	Schönau	0,8	14	11
Staufen	1	13	13	Eberbach	0,1	15	1,5	Schoppsheim	2,8	15	42
Vörrach	1	36	36	Tauberbischofsch.	0,5	30	15	Rehl	0,2	10	2
Müllheim	0,4	10	4	Zusammen	23	91	2090	Offenburg	1,6	16	25
Schönau	0,1	9	0,9	Meerrettig.			Rastatt	1	13	13	
Schoppsheim	1,9	16	30	Konstanz	0,2	15	3	Pforzheim	1	21	21
Rehl	13	25	320	Vörrach	0,4	108	43	Weinheim	4,8	13	60
Lahr	0,5	19	9	Oberkirch	4,7	102	480	Eppingen	0,7	100	70
Oberkirch	2	8	16	Offenburg	14	39	540	Wiesloch	1,6	24	39
Offenburg	0,9	7	6	Achern	35	42	1470	Abelsheim	1	12	12
Achern	1,5	10	15	Baden	11	41	450	Bogberg	2	34	68
Baden	0,6	20	12	Bühl	0,5	30	15	Mosbach	1,5	10	15
Bühl	2,7	10	28	Rastatt	42	41	1710	Tauberbischofsch.	6	50	300
Rastatt	1,5	9	13	Karlsruhe	0,2	65	13	Wertheim	5,7	13	74
Bretten	3	25	75	Abelsheim	0,5	26	13	Zusammen	72	22	1610
Bruchsal	1	40	40	Wertheim	0,2	15	3	Fruchtarten und Amtsbezirke.			
Durlach	0,6	8	5	Zusammen	109	43	4740	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
Ettlingen	0,2	13	2,6	Linsen.			ha	vom ha	im Ganzen		
Karlsruhe	0,9	22	20	Tauberbischofsch.	1,5	10	15	ha	vom ha	im Ganzen	
Pforzheim	1,2	8	10	Nähren.			ha	vom ha	im Ganzen		
Mannheim	1,4	13	18	Freiburg	0,2	15	3	ha	vom ha	im Ganzen	
Weinheim	1	8	8	Durlach	0,5	240	120	ha	vom ha	im Ganzen	
Heidelberg	6,5	25	160	Zusammen	0,7	170	120	Emer.			
Wiesloch	0,6	23	14	Fruchtarten und Amtsbezirke.			ha	vom ha	im Ganzen		
Abelsheim	0,6	20	12	Ueberlingen	1,6	7,5	12,5	ha	vom ha	im Ganzen	

*) Außerdem waren 146 ha Baumjulen vorhanden.

98 nach Kulturarten.
 1865-98 nach Kulturarten.
 1865-98 nach Kulturarten.

Table 6. Vergleichende Uebersicht der Anbauflächen und Erträge in den Jahren 1865—98 nach Haupt-Kulturguppen.

Table with columns for Year (Jahr), Area (in Ganten), and various crop yields (Erträge) for different groups like Grain (Körner- und Hülsenfrüchte), Straw (Stroh), Hay (Heu), etc.

Durchschnitt: 1865-98.

Tabelle 7. Weinbau und Weinpreise 1898.

Weinbau-Gegenden *)	Fläche		Ertrag vom ha	Gesammt-Erträge und Preise im Herbst 1898.										
	fläch- hau- pt	davon außer Er- trag ha		Weißwein.		Weißherbst.		Rotwein.		Schiller.		Im Ganzen.		
				hl	Preis bes hl	hl	Preis bes hl	hl	Preis bes hl	hl	Preis bes hl	hl	Preis bes hl	Worth.
1. Seegegend	1431	74	22,4	18870	28,8	386	26,7	10059	45,1	1535	40,0	30350	34,7	1 053 287
2. Oberes Rheintal	426	27	16,8	4323	24,5	1195	26,2	952	38,4	222	31,3	6692	27,0	180 686
1. und 2. zusammen	1857	101	21,1	22693	27,9	1581	26,3	11011	44,5	1757	38,9	37042	33,3	1 233 973
3. Markgräfler Gegend	3045	92	22,6	59945	39,5	5787	49,3	944	40,5	—	—	66676	40,5	2 698 657
4. Kaiserstuhl	2654	75	34,8	65873	34,7	17451	43,8	6512	48,6	25	37,0	89861	37,4	3 361 368
5. Gegend des Breisgauer	1962	69	13,6	18789	31,2	3016	39,0	1728	44,3	2185	48,0	25718	34,4	884 329
4. und 5. zusammen	4616	144	25,8	84662	33,9	20467	42,9	8240	47,7	2210	47,8	115579	36,7	4 245 697
6. Ortenau und Böhler Gegend	3346	232	6,7	9421	39,2	1094	59,1	2182	78,7	2823	48,2	15520	47,8	741 624
7. Untere Rheingegend	1546	368	1,2	217	35,1	111	44,4	296	61,4	780	37,0	1404	42,4	59 574
8. Kraichgau u. Neckarggd.	2004	456	1,9	619	47,0	203	40,1	830	49,3	1284	43,3	2936	45,6	133 767
9. Bergstraße	499	66	0,1	42	41,4	—	—	11	32,7	—	—	53	40,3	2 135
7., 8. u. 9. zusammen	4049	899	1,4	878	43,8	314	41,6	1137	52,3	2064	40,9	4393	44,5	195 476
10. Main- u. Taubergegend	2823	609	1,1	1973	37,4	133	29,8	82	46,2	260	29,6	2448	36,4	89 162
Großherzogthum	19736	3068	13,7	179572	35,4	29376	43,8	23596	49,2	9114	44,2	241658	38,1	9 204 589
1898 (rund)	19740	2070	13,7	179570	35,4	29380	43,8	23600	49,2	9110	44,2	241660	38,1	9 204 590
1897	19690	1990	26,8	333060	27,3	53140	34,7	45410	39,9	42580	33,9	474190	29,9	14 192 380
1896	19800	2220	29,7	346520	22,6	70250	27,8	46730	30,6	58600	27,7	522100	24,6	12 816 240
1895	19620	1940	21,9	284800	39,8	43750	44,0	28320	53,9	30720	47,3	387590	42,0	16 281 480
1894	19670	1650	24,8	346090	21,5	22030	32,2	37710	28,9	41700	26,9	447530	23,1	10 349 480
1893	20020	2310	35,6	460160	28,5	53750	38,7	62380	45,0	54260	38,2	630550	31,8	20 082 180
1892	19900	1990	14,0	180800	42,0	24740	49,8	25560	65,7	21300	45,1	252400	44,2	11 142 380
1891	20270	1820	6,5	82310	35,7	12200	45,6	14590	55,4	10680	40,0	119780	39,5	4 731 900
1890	20890	1750	17,3	232170	25,9	29820	36,6	32020	51,6	38120	32,2	331630	30,1	9 982 060
1889	21270	1530	6,5	82500	35,8	12600	44,6	14340	53,5	19830	40,1	129270	39,3	5 080 310
Durchschnitt 1889—98	20090	1920	19,5	252800	29,4	35120	37,7	38060	44,6	32690	35,3	353670	32,2	11 386 300
" 1890—94	20150	1890	19,5	260310	28,3	28410	39,8	34450	46,7	33210	35,0	356380	31,6	11 257 600
" 1885—89	21410	1530	21,9	303210	27,4	51320	36,0	36200	43,7	45590	32,3	436320	30,4	11 182 470
" 1880—84	21740	1510	16,6	227360	31,1	39460	39,0	34180	43,4	35780	34,1	336780	33,5	10 577 410
" 1875—79	21710	1160	29,0	426500	26,4	39560	32,6	56930	34,1	71520	29,5	594510	27,8	15 960 100
" 1870—74	21670	850	27,6	416850	21,2	21610	27,4	57620	24,9	78030	22,3	574110	21,6	10 617 830
" 1865—69	21620	.	37,2	519960	.	59060	.	89260	.	135580	.	803860	.	.
" 1865—98	21190	.	23,8	350440	.	40990	.	49620	.	62930	.	503980	.	.
(für die Preise 1873—1898)	21050	.	20,5	303850	26,1	40290	33,1	41760	38,1	46430	30,4	432330	28,3	12 254 560

*) Seegegend: Kreis Konstanz; oberes Rheintal: Kreis Waldshut; Markgräfler Gegend: Kreis Verrach, Amtsbezirk Staufen, vom Amtsbezirk Freiburg die Gemeinden Ebringen, St. Georgen, Schaffstätt, Scherzingen und Wolfenweiler; Kaiserstuhl: Amtsbezirk Weisach, vom Amtsbezirk Emmendingen die Gemeinden Amoltern, Böhlingen, Wädlingen, Eichten, Endingen und Niesel; Breisgauer Gegend: übrige Gemeinden der Amtsbezirke Freiburg und Emmendingen, die Amtsbezirke Waldkirch und Ottenheim, vom Amtsbezirk Lahr die Gemeinden Dinglingen, Metersheim, Sulz und Lahr; Ortenau und Böhler Gegend: Kreis Offenburg ohne die übrigen Gemeinden des Amtsbezirks Lahr, Kreis Baden ohne Amtsbezirk Rastatt; untere Rheingegend: Amtsbezirk Rastatt, Kreis Karlsruhe ohne die Amtsbezirke Bretten und Bruchsal, Amtsbezirke Wiesloch, Schwellingen und Heidelberg, soweit nicht bei der Bergstraße; Kraichgau und Neckargegend: Amtsbezirke Bretten, Bruchsal, Lypingen, Sinheim, Rosbach, Adelsheim; Bergstraße: Amtsbezirke Mannheim und Weinheim, vom Amtsbezirk Heidelberg die Gemeinden Dossenheim, Handshühshelm und Heidelberg; Main- und Taubergegend: Amtsbezirke Buchen, Tauberbischofsheim und Wertheim.

Tabelle 8.

Stand der amtlichen Flächenvermessung 1898.

Kreise.	Zahl der Gemarkungen			Zahl der Gemeinden						
	überhaupt*)	in denen die Katastervermessung vollständig ist	die vermessen sind, in % aller Gemarkungen	in denen die Flächenangaben beruhen auf						
				überhaupt	der Katastervermessung	sonstiger Vermessung	Schätzung	Katastervermessung und sonst. Vermessung	Katastervermessung und Schätzung	sonstiger Vermessung und Schätzung
Konstanz	416	416	100,0	219	219	—	—	—	—	—
Billingen	104	85	81,7	92	73	3	14	—	—	2
Baldshut	290	290	100,0	168	168	—	—	—	—	—
Freiburg	229	205	89,5	208	173	6	1128	—	—	—
Lörrach	188	150	79,8	129	112	2	—	—	—	—
Offenburg	161	161	100,0	141	141	—	—	—	—	—
Baden	108	108	100,0	102	102	—	—	—	—	—
Karlsruhe	171	169	98,8	150	146	—	—	—	—	—
Mannheim	45	45	100,0	39	39	—	—	—	—	—
Heidelberg	127	127	100,0	108	108	—	—	—	—	—
Rosbach	284	217	76,4	255	182	14	53	—	—	—
Großherzogthum	2123	1973	92,9	1611	1463	25	119	—	—	4
1897	2132	1972	92,5	1606	1432	30	132	—	1	11
1896	2137	1944	91,0	1606	1414	31	153	—	1	7
1895	2137	1904	89,1	1606	1376	37	181	—	4	8
1894	2140	1867	87,2	1606	1350	43	199	—	6	8
1893	2140	1826	85,3	1603	1312	61	219	—	12	9
1892	2140	1795	83,9	1603	1279	55	242	3	7	17
1891	2140	1755	82,0	1602	1229	74	274	2	11	12
1890	2142	1719	80,3	1606	1170	98	310	2	17	19
1889	2147	1683	78,4	1608	1163	93	313	4	12	23
Durchschnitt 1889-1898	2138	1844	86,2	1606	1319	53	214	1	7	12

*) mit Einschluß von 18 auf badischem Gebiet gelegenen schäßlichen Gemarkungen.

Tabelle 9.

Ereignisse, welche die Ernteerträge von 1898 beeinträchtigten.

Kreise.	Zahl der Gemeinden, in denen die Ernteerträge beeinträchtigt wurden durch																				
	Elementar- und Vitterungsereignisse									Pflanzenkrankheiten u. schädl. Pflanzen.						Schädliche Thiere.					
	Winterfälle und Vinstwinternng	Frühlfröste	zu früher Eobnee	Endfröste	Stürme	Wasserwitterung	Ueberschneemng	Fagelschlag	Sturm	Afrosede	Kartoffel-Franthet	Kranke-Franthet	Weghosen	Brand u. Noth	Unkraut	Wände und Fingerringe	Schnecken und Wanzen	Drahtwürmer	Wespen	Sonstige Insekten	Wald
Konstanz	1	2	—	8	26	41	2	59	—	4	7	7	2	10	1	22	—	—	—	—	1
Billingen	3	—	—	4	7	31	3	6	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Baldshut	2	—	—	6	22	58	—	7	—	1	19	4	—	3	—	13	—	—	—	—	—
Freiburg	1	—	—	4	8	67	—	19	1	3	46	45	15	—	—	2	3	1	—	—	—
Lörrach	2	1	—	2	18	45	—	2	—	—	21	52	8	—	—	4	2	—	—	—	1
Offenburg	—	—	—	5	3	76	1	16	—	3	42	22	11	—	—	1	2	1	—	—	—
Baden	—	1	—	3	4	42	—	9	—	—	23	8	12	3	—	3	4	5	2	—	1
Karlsruhe	—	1	—	2	5	43	—	5	1	—	21	23	17	1	1	8	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	9	1	—	—	1	—	—	—	9	2	—	—	1	—	—	—	—	—
Heidelberg	1	—	—	1	3	27	8	14	—	1	2	14	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Rosbach	1	1	—	4	28	72	30	23	1	—	8	14	4	9	—	10	4	—	—	—	—
Großherzogthum	10	6	—	39	133	503	44	161	3	12	189	198	77	26	2	64	17	7	2	—	3
1897	44	31	3	150	140	711	52	239	—	23	303	88	50	42	1	142	35	1	1	—	—
1896	75	—	—	27	36	1103	73	222	3	11	217	32	18	30	—	208	10	1	—	12	—
1895	217	—	3	54	457	128	62	186	2	24	44	40	10	14	2	295	7	—	—	—	1
1894	12	—	—	38	—	673	—	195	—	9	658	133	18	13	—	232	—	1	—	—	1
1893	50	—	—	94	1483	1	2	93	—	6	4	5	60	5	—	75	—	—	1	—	—
1892	19	1	—	93	609	15	1	205	1	26	34	27	2	—	2	169	—	—	—	—	2
1891	353	22	—	126	2	449	8	144	1	14	407	227	2	—	—	166	5	—	—	—	1
1890	18	9	—	24	18	312	42	208	16	6	400	232	3	—	8	52	10	—	—	—	1
1889	64	74	—	20	30	438	52	342	—	11	284	214	46	—	—	231	14	—	—	—	—
Durchschnitt 1889-1898	86	14	0,6	66	291	433	34	199	3	14	254	119	29	13	2	164	10	1	0,4	1	0,9

Tabelle 10.

Hagelschäden 1898.

1	2			3		4		5		6		1	2			3		4		5		6	
	Durch Hagelschlag						Höhe des verursachten Schadens				Amtsbezirke, Kreise etc. und Großherzogthum.		Durch Hagelschlag				Höhe des verursachten Schadens						
	betroffene		geschädigte		geschädigte		überhaupt		für den		betroffene		geschädigte		geschädigte		überhaupt		für den				
Gemeinden		Gemeinden		Fläche		M.		ha		Gemeinden		Gemeinden		Fläche		M.		ha					
(Zahl)		(Zahl)		ha		M.		ha		(Zahl)		(Zahl)		ha		M.		ha					
Engen	31	21	5 300	571 771	107,9	Abelsheim	4	2	342	2 819	8,2												
Konstanz	16	4	211	22 480	106,5	Vogberg	—	—	—	—	—												
Reßfird	9	5	392	16 498	42,1	Buchen	6	4	373	2 132	5,7												
Pfullendorf	8	5	460	47 888	104,1	Eberbach	1	1	10	810	81,0												
Stoßach	15	11	722	50 422	69,8	Rosbach	4	3	23	1 016	44,2												
Ueberlingen	18	13	1 160	77 075	66,4	Tauberbischofsch. Wertheim	28	10	1 188	35 218	29,6												
Donaueshingen	3	2	356	14 761	41,5	Wertheim	5	3	51	4 260	83,5												
Triberg	4	—	—	—	—	Kreise.																	
Willingen	10	4	62	3 670	59,2	Konstanz	97	59	8 245	786 134	95,3												
Wonndorf	4	3	53	1 515	28,6	Willingen	17	6	418	18 431	44,1												
Säckingen	—	—	—	—	—	Waldbshut	13	7	218	9 219	42,3												
St. Blasien	5	1	7	234	33,4	Freiburg	44	19	1 335	315 225	236,1												
Waldbshut	4	3	158	7 470	47,3	Lörrach	17	2	78	5 523	70,8												
Breisach	3	1	0,2	80	400,0	Offenburg	23	16	738	61 445	83,3												
Emmendingen	14	6	175	61 648	352,3	Baden	13	9	240	73 163	304,8												
Ettlingen	3	2	20	1 781	89,1	Karlsruhe	11	5	503	5 615	11,2												
Freiburg	15	7	639	30 021	47,0	Mannheim	4	1	48	2 320	48,3												
Neustadt	3	—	—	—	—	Heidelberg	29	14	620	100 951	162,8												
Staufen	6	3	501	221 695	442,5	Rosbach	48	23	1 987	46 255	23,3												
Waldfird	—	—	—	—	—	Bezirke der Landeskommiffäre.																	
Lörrach	4	—	—	—	—	Konstanz	127	72	8 881	813 784	91,6												
Müllheim	4	—	—	—	—	Freiburg	84	37	2 151	382 193	177,7												
Schnau	5	1	49	4 828	98,5	Karlsruhe	24	14	743	78 778	106,0												
Schopfheim	4	1	29	695	24,0	Mannheim	81	38	2 655	149 526	56,3												
Kehl	9	7	60	17 640	294,0	Großherzogthum.																	
Lahr	1	1	36	3 790	105,3	1897	316	161	14 430	1 424 281	98,7												
Oberfird	3	2	129	22 222	172,3	1896	329	239	42 568	4 758 142	111,8												
Offenburg	8	4	391	11 300	28,9	1895	310	222	31 430	2 110 702	67,2												
Wolfach	2	2	122	6 493	53,2	1894	328	186	35 060	1 929 752	55,0												
Achern	3	3	112	62 100	554,4	1893	281	195	26 895	1 318 705	49,0												
Baden	1	—	—	—	—	1892	141	93	10 727	713 479	66,5												
Bühl	8	5	124	10 163	81,9	1891	356	205	24 844	1 200 981	48,3												
Rastatt	1	1	4	900	225,0	1890	—	144	17 489	612 919	35,0												
Bretten	1	1	300	1 460	4,9	1889	—	208	51 419	3 996 631	77,7												
Bruchfal	—	—	—	—	—	1888	—	342	78 723	3 385 863	43,0												
Durlach	1	—	—	—	—	Durchschnitt																	
Ettlingen	1	—	—	—	—	1889 — 1898	199	33 357	2 145 146	64,3													
Karlsruhe	4	2	90	1 315	14,6	1888 — 1897	198	33 979	2 105 297	62,0													
Pforzheim	4	2	113	2 840	25,1	1878 — 1887	174	35 913	2 477 147	69,0													
Mannheim	2	—	—	—	—	1868 — 1877	172	26 171	2 798 880	106,9													
Schweizingen	2	1	48	2 320	48,3	1868 — 1898	186	31 825	2 490 396	78,3													
Weinheim	—	—	—	—	—																		
Eppingen	5	3	209	13 166	63,0																		
Heidelberg	17	11	411	87 785	213,6																		
Sinsheim	—	—	—	—	—																		
Wiesloch	7	—	—	—	—																		

(Fortsetzung des Textes von Seite 99.)

In diesen Summen, welche die gesammten Acker-Ernteflächen darstellen, sind die mit Haupt- und mit Nachfrüchten bestellt gewesenen Flächen enthalten. Dieselben sind um dasjenige Areal größer, auf dem Haupt- und Nachfrüchte wuchsen, also zwei Ernten erzielt wurden. Dies war in folgendem Umfange der Fall:

Es wurden erzielt	im Durchschnitt		im Jahr		Zu (+) oder Abnahme (-)	
	1865/98	1897	1897	1898	im Berichtsjahre gegen 1865/98	gegen 1897
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
feine Nachfrucht oder nur eine Ernte . . .	472 040	468 730	468 630		- 3 410	- 100
Haupt- und Nachfrucht oder zwei Ernten . . .	69 440	67 230	66 690		- 2 750	- 540
müßig betrug die Acker-Anbaufläche . . .	541 480	535 960	535 320		- 6 160	- 640.

Von je 100 ha Acker-Anbaufläche gaben

eine Ernte . . .	87,2 ha	87,5 ha	87,6 ha
zwei Ernten . . .	12,8 "	12,5 "	12,4 "

Zu größeren Gruppen zusammengefaßt nahmen die vorgenannten Früchte im Ganzen als Haupt- und als Nachfrucht folgende Ernteflächen ein:

Wintergetreide	177 540	160 260	160 820	- 16 720	+ 560
Sommergetreide, Hülsenfrüchte ic.	138 250	143 010	142 570	+ 4 320	- 440
Körner und Hülsenfrüchte	315 790	303 270	303 390	- 12 400	+ 120
Kartoffeln	85 290	87 570	87 480	+ 2 190	- 90
Futterkräuter	106 050	110 590	110 600	+ 4 550	+ 10
Futterhadfrüchte	77 750	81 840	82 260	+ 4 510	+ 420
Handelsgewächse und Gemüse	26 040	19 920	18 280	- 7 760	- 1 640
Acker-Erntefläche wie zuvor	610 920	603 190	602 010	- 8 910	- 1 180.

Dabei kamen von der Acker-Erntefläche auf den Anbau

von	%	%	%
Wintergetreide	29,1	26,6	26,7
Sommergetreide, Hülsenfrüchten ic.	22,6	23,7	23,7
Körner und Hülsenfrüchten	51,7	50,3	50,4
Kartoffeln	14,0	14,5	14,5
Futterkräutern	17,4	18,3	18,4
Futterhadfrüchten	12,7	13,6	13,7
Handelsgewächsen und Gemüsen	4,2	3,3	3,0.

Demnach war das angebaute Ackerland oder die Acker-Anbaufläche im Jahr 1898 um 640 ha kleiner als 1897 und um 6160 ha kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1865/98; ebenso ist die Acker-Erntefläche oder die Summe der Hektare, welche von der Haupt- oder ersten und von der zweiten Ernte eingenommen wurde, um 8910 ha kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1865/98 und um 1180 ha kleiner als im Vorjahr. Der Anbau von Wintergetreide hat gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1865/98 an 16 720 ha Fläche eingebüßt; besonders erheblich hat wiederum der Spelz an Fläche verloren (16 410 ha). Die mit Sommergetreide und andern Sommerkörnerfrüchten angebaute Fläche hat um 4 320 ha zugenommen. Die mit Futterhadfrüchten bedeckte Fläche ist gegen das Vorjahr um 420 ha, gegen den 34-jährigen Durchschnitt um 4510 ha größer, die mit Handelsgewächsen angebaute Fläche um 1 640 bezw. 7 760 ha kleiner geworden, während die mit Futterkräutern in Haupt- und Nachfrucht bestandene Fläche gleich groß ist wie im Vorjahr. Dieselbe Fläche hat im Vergleich zum 34-jährigen Durchschnitt eine Zunahme von 4 550 ha erfahren.

Die Handelsgewächse nahmen auch im Einzelnen zumeist an Fläche ab; nur mit Taback und Korbweiden wurden zum Theil größere Flächen bepflanzt, wie die nachstehende Uebersicht nachweist: Es wurden angebaut

mit	im Durchschnitt		im Jahr		Zu oder Abnahme	
	1865/98	1897	1897	1898	1865/98	gegen 1897
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Delsgewächsen	4 820	2 130	2 170		- 2 650	+ 40
Taback	7 160	9 030	7 440		+ 280	- 1 590
Hopfen	2 410	2 250	2 170		- 240	- 80
Hauf	4 510	980	840		- 3 670	- 140
Flachs	790	420	380		- 410	- 40
Eichorien	1 920	1 160	1 230		- 690	+ 70
Zuckerrüben	1 710	1 090	1 230		- 480	+ 140
Korbweiden	90	110	120		+ 30	+ 10
Handelsgewächsen zusammen	23 410	17 170	15 580		- 7 830	- 1 590.

Die Größe der eigentlichen landwirthschaftlichen Fläche betrug

	1865/98	1897	1898
	ha	ha	ha
im Ganzen	853 820	856 590	855 380
davon war nicht angebaute Acker	27 340	20 890	20 070
Wird zu den übrig bleibenden	826 480	835 700	835 310
der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (5000 ha) als beweidet und somit landwirthschaftlich genützt mit hinzugerechnet, so ergibt sich eine gesammte landwirthschaftliche Ertrags- oder Nutzungsfläche von	830 480	839 700	839 310.

Läßt man die Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Ernte im engeren Sinne trägt, nämlich

angebauter Acker, Wiese, Nebland	757 480	763 870	763 610
mit Nachfrüchten bestellte Fläche	69 440	67 230	66 690
landwirthschaftliche Erntefläche im engeren Sinne	826 920	831 100	830 300.

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 141 zur Darstellung gebrachte Hauptübersicht über die Flächen und Erträge der Kulturgruppen für sämtliche Erhebungsjahre.

Die Nutzungsweise der Reutberge im Jahr 1898 ergibt sich aus folgenden Zahlen: Es gab

Reutberge im Ganzen:	38 260 ha	oder	100,0 %
davon waren als Acker genützt	3 190 "	"	8,3 "
" " " Wiese	970 "	"	2,5 "
" " " Weide	16 020 "	"	43,1 "
" " " mit Holz bestanden	12 580 "	"	33,5 "
" " " ungenützt	5 500 "	"	12,6 "

Von dem als Acker genützten Theile dieser Flächen waren bestellt mit Winterroggen 1780 ha, mit Sommerroggen 40 ha, mit Hafer 660 ha, mit Buchweizen 10 ha, mit Kartoffeln 340 ha, mit Klee und Gras 360 ha.

2. Ernteerträge.

Die Gesamternte des Jahres 1898 kann als ziemlich gut bezeichnet werden. Sie erreichte nach den Novemberberichten der Großherzoglichen Bezirksämter die Note 2,7 der neunstufigen Skala.

Der mittlere Ertrag vom Hektar für die einzelnen Fruchtarten stellte sich im Jahre 1898, verglichen mit dem Durchschnitt der Erhebungszeit, wie folgt: Er war

	im Durchschnitt 1865/98	im Jahr 1898	mithin größer um %		im Durchschnitt 1865/98	im Jahr 1898	mithin größer um %
für	in 100 kg			für	in 100 kg		
a. Körner- und Hülsenfrüchte:				sonst. Wintergemenge 17,8 22,2 + 24,7			
1. Körner.				Sommergemenge 12,5 15,0 + 20,0			
Winterweizen	11,7	13,0	+ 11,1	Hülsenfrüchtegemenge	11,8	13,0	+ 10,2
Sommerweizen	11,0	11,8	+ 7,3	b. Hackfrüchte:			
Speß	12,5	13,7	+ 9,6	Runkelrüben	193,7	222,5	+ 14,9
Winterroggen	11,0	12,7	+ 15,5	gelbe Rüben	120,8	146,4	+ 21,2
Sommerroggen	7,3	7,9	+ 8,2	Erbsenrüben	81,9	103,4	+ 26,2
Wintergerste	9,2	10,0	+ 8,7	c. Futterkräuter etc.:			
Sommergerste	13,4	14,5	+ 8,2	Klee	39,8	49,9	+ 25,4
Hafer	11,1	13,9	+ 25,2	Luzerne	46,1	55,8	+ 21,0
Weizen u. Roggen im Gemenge	12,4	13,9	+ 12,1	Espartette	28,2	31,6	+ 12,1
sonst. Wintergemenge	11,5	14,1	+ 22,6	sonstige Kleearten	27,2	27,4	+ 0,7
Sommergemenge	9,9	10,2	+ 3,0	Gras auf dem Acker	21,3	26,2	+ 23,0
Hülsenfrüchtegemenge	9,9	10,6	+ 7,1	d. Handelsgewächse:			
Erbsen	8,5	9,3	+ 9,4	Reps	7,9	9,1	+ 15,2
Ackerbohnen	11,5	11,8	+ 2,6	Mohn	6,9	7,4	+ 7,2
2. Stroh und zwar von				Leindotter	5,8	6,3	+ 8,6
Winterweizen	20,9	25,4	+ 21,5	Hanf (gehechelt)	2,9	4,2	+ 44,8
Sommerweizen	16,9	19,9	+ 17,8	Flachs (gehechelt)	1,8	3,3	+ 83,3
Speß	18,6	22,9	+ 23,1	Labad	15,9	16,0	+ 0,6
Einforn	14,8	15,9	+ 7,4	Eichorien	158,3	164,1	+ 3,7
Winterroggen	22,3	25,3	+ 13,5	Korbweiden	55,6	63,7	+ 14,6
Sommerroggen	15,8	16,4	+ 3,8	Zuderrüben	205,4	255,0	+ 24,1
Wintergerste	11,9	13,2	+ 10,9	e. Wiesenertrag:			
Sommergerste	14,1	17,6	+ 24,8	Heu	29,6	33,0	+ 11,5
Hafer	14,5	18,3	+ 26,2	Delmid	14,6	15,8	+ 8,2
Weizen u. Roggen im Gemenge	24,5	26,8	+ 9,4				

	im Durchschnitt 1865/98	im Jahr 1898	mithin geringer um %		im Durchschnitt 1865/98	im Jahr 1898	mithin geringer um %
a. Getreide und Hülsenfrüchte:				d. Handelsgewächse:			
Mais	13,4	13,0	- 3,0	Hopfen	8,1	6,8	- 16,0
Gerste	10,4	6,7	- 35,6	e. Gartengewächse auf dem Felde:			
Buchweizen	9,0	7,5	- 16,7	Kraut, Gemüse zc.	120,6	76,9	- 36,2
Linzen	7,1	6,9	- 2,8	f. Samen:			
Wicken	8,8	8,4	- 4,5	Hanf	3,7	3,5	- 5,4
b. Hackfrüchte:				g. Wein:			
Kartoffeln	80,3	68,8	- 14,3		23,8	13,7	- 42,5
Topinamburen	98,5	81,2	- 17,6				
c. Futterkräuter zc.:							
Grünroggen zc.	30,0	27,9	- 7,0				

Der geerntete Gesamtertrag der einzelnen Kulturen betrug

	im Durchschnitt 1865/98	im Jahr 1898	mithin war er 1898 größer um %		im Durchschnitt 1865/98	im Jahr 1898	mithin geringer um %		
a. Getreide und Hülsenfrüchten:				Wintergerste					
1. Körner:				15140	10400	- 4740	- 31,3		
Winterweizen	423300	469600	+ 46300	+ 10,9	sonst. Wintergemenge	126500	108900	- 17600	- 13,9
Sommerweizen	25320	36320	+ 11000	+ 43,4	Sommergemenge	49430	38590	- 10840	- 21,9
Winterroggen	473400	557600	+ 84200	+ 17,8	Hülsenfrüchtegemenge	40640	21000	- 19640	- 48,3
Sommergerste	787300	855000	+ 67700	+ 8,6	Mais	35480	26860	- 8620	- 24,3
Hafer	661900	950700	+ 288800	+ 43,6	Gerste	260	20	- 240	- 92,3
Halbweizen	130000	185900	+ 55900	+ 43,0	Buchweizen	4070	1490	- 2580	- 63,4
Ackerbohnen	4950	6010	+ 1060	+ 21,4	Erbsen	7350	6350	- 1000	- 13,6
2. Stroh:				Linzen	3740	3100	- 640	- 17,1	
Winterweizen	751700	915300	+ 163600	+ 21,8	Wicken	9590	7860	- 1730	- 18,0
Sommerweizen	39140	61420	+ 22280	+ 56,9	2. Stroh:				
Winterroggen	956300	1104600	+ 148300	+ 15,5	Speis	1396300	1341100	- 55200	- 3,9
Sommergerste	832000	1040100	+ 208100	+ 25,0	Einforn	7070	4440	- 2630	- 37,2
Hafer	874200	1252400	+ 378200	+ 43,3	Sommerroggen	28610	26970	- 1640	- 5,7
Halbweizen	256400	358400	+ 102000	+ 39,7	Wintergerste	19510	13740	- 5770	- 29,6
b. Hackfrüchten:				sonst. Wintergemenge	197900	171800	- 26100	- 13,2	
Runkelrüben	4648700	6699500	+ 2050800	+ 44,1	Sommergemenge	62460	56350	- 6110	- 9,8
gelbe Rüben	107500	166900	+ 59400	+ 55,3	Hülsenfrüchtegemenge	48380	25680	- 22700	- 46,9
Erdoblrüben	24560	42390	+ 17830	+ 72,6	b. Hackfrüchten:				
c. Futterkräutern:				Kartoffeln	6851200	6012800	- 838400	- 12,2	
Klee	1644600	1902700	+ 258100	+ 15,7	Topinamburen	72900	49530	- 23370	- 32,1
Luzerne	903500	1218600	+ 315100	+ 34,9	Brachrüben	25770	11730	- 14040	- 54,5
Espartette	303300	313900	+ 10600	+ 3,5	c. Handelsgewächsen:				
sonst. Kleearten	19060	23020	+ 3960	+ 20,8	Reps	31890	15830	- 16060	- 50,4
Grünroggen zc.	107600	131200	+ 23600	+ 21,9	Mohn	4920	3120	- 1800	- 36,6
Pferdejahnmais	234500	425600	+ 191100	+ 81,5	Leindotter	290	50	- 240	- 82,7
Gras a. d. Acker	186000	322100	+ 136100	+ 73,2	Hanf (gehackelt)	13080	3530	- 9550	- 73,0
d. Handelsgewächsen:				Flachs	1390	1250	- 140	- 10,1	
Tabak	114000	119090	+ 5090	+ 4,4	Hopfen	19600	14770	- 4830	- 24,6
Korbweiden	5010	7640	+ 2630	+ 52,5	Cichorien	303900	211800	- 92100	- 30,3
e. Wiesenertrag:				Juderrüben	351200	313700	- 37500	- 10,7	
Heu	5764300	6890800	+ 1126500	+ 19,5	d. Gartengewächsen auf dem Felde:				
Stroh	2537100	3082600	+ 545500	+ 21,5	Kraut, Gemüse zc.	302700	188300	- 114400	- 37,8
a. Getreide und Hülsenfrüchten:				e. Samen:					
1. Körner:				Hanf	6780	1140	- 5640	- 83,2	
Speis	934600	799900	- 134700	- 14,4	Flachs	2010	1040	- 970	- 48,3
Einforn	4760	2770	- 1990	- 41,8	f. Wein:				
Sommerroggen	13130	12940	- 190	- 1,5	davon	503980	241660	- 262320	- 52,1
					weiß	391430	208930	- 182480	- 46,6
					roth	49620	23600	- 26020	- 52,4
					Schiller	62930	9110	- 53820	- 85,5

Werden, wie dies seit 1873 alljährlich geschehen ist, den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen der damaligen Periode entsprechende Geldwerthe*) beigelegt, so berechnen sich die Erntewerthe im Durchschnitt von 1865/98 bzw. für das Jahr 1898 wie folgt:

	Durchschnitts- werth der Ernten von 1865/98		Werth der Ernte von 1898		Unterschied in	
	in 1000 M	in 1000 M	1000 M	%	1000 M	%
Körner- und Hülsenfrüchte	77 500	84 800	+ 7 300	+ 9,4		
Stroh	18 700	21 800	+ 3 100	+ 16,5		
Kartoffeln . .	23 400	20 600	- 2 800	- 12,2		
Heu und Futter	61 200	74 300	+ 13 100	+ 21,4		
Futterhadfrüchte	10 900	13 600	+ 2 700	+ 24,8		
Handelsgewächse	14 400	11 300	- 3 100	- 21,5		
u. zwar Tabak .	5 900	6 200	+ 300	+ 4,3		
Hanf	2 200	600	- 1 600	- 72,7		
Flachs . . .	290	270	- 20	- 9,7		
Hopfen . . .	3 400	2 500	- 900	- 26,5		
Delgewächse	1 300	650	- 650	- 50,0		
Eichorien . . .	630	440	- 190	- 30,2		
Zuckerrüben . .	720	650	- 70	- 9,7		
Korbweiden . .	20	20	-	-		
Kraut u. Gemüse	2 100	1 300	- 800	- 37,8		
Wein	10 900	5 200	- 5 700	- 52,3		
Obst	11 400	11 000	- 400	- 3,5		
Weidewang und Sonstiges	7 100	7 100	-	-		
Im Ganzen	237 600	251 000	+ 13 400	+ 5,6		

Der gesammte Erntewerth von 1898 erreicht hiernach die Höhe von 251 Millionen Mark und übertrifft den durchschnittlichen Erntewerth der 34 Erhebungsjahre um 13,4 Millionen Mark.

In der folgenden Uebersicht sind die Erntewerthe der einzelnen Jahre und die sich daraus ergebenden durchschnittlichen Werthe des Ertrags von einem Hektar landwirtschaftlicher Fläche vergleichend zusammengestellt: Es betrug

im Jahr	der Erntewerth				der durchschn. Ertragswerth vom ha	im Jahr	der Erntewerth				der durchschn. Ertragswerth vom ha
	in Mill. M	% des Durchschnitts	über oder unter Durchschnitt	um Mill. M			%	in Mill. M	% des Durchschnitts	über oder unter Durchschnitt		um Mill. M	%
1865	255,5	107,5	+ 17,9	+ 7,5	307	1883	256,1	107,8	+ 18,5	+ 7,8	305
1866	246,6	103,8	+ 9,0	+ 3,8	296	1884	243,8	102,6	+ 6,2	+ 2,6	291
1867	249,3	104,9	+ 11,7	+ 4,9	299	1885	264,8	111,4	+ 27,2	+ 11,4	316
1868	268,1	112,3	+ 30,5	+ 12,8	322	1886	248,9	104,8	+ 11,3	+ 4,8	298
1869	246,3	103,9	+ 9,2	+ 3,9	296	1887	222,6	93,7	- 15,0	- 6,3	266
1870	231,3	97,3	- 6,3	- 2,7	278	1888	232,9	98,0	- 4,7	- 2,0	279
1871	223,4	94,0	- 14,2	- 6,0	268	1889	214,0	90,0	- 23,6	- 10,0	256
1872	222,4	93,6	- 15,2	- 6,4	267	1890	249,7	105,1	+ 12,1	+ 5,1	297
1873	208,6	87,3	- 29,0	- 12,2	250	1891	237,1	99,3	- 0,5	- 0,2	282
1874	256,2	107,9	+ 18,6	+ 7,8	307	1892	225,2	94,8	- 12,4	- 5,2	268
1875	261,4	110,0	+ 23,9	+ 10,0	313	1893	244,1	102,7	+ 6,5	+ 2,7	291
1876	193,4	81,4	- 44,2	- 18,6	232	1894	266,2	112,0	+ 28,6	+ 12,0	303
1877	209,2	88,0	- 28,4	- 12,0	251	1895	242,6	102,1	+ 5,0	+ 2,1	276
1878	246,2	103,6	+ 8,6	+ 3,6	295	1896	242,6	102,1	+ 5,0	+ 2,1	276
1879	219,7	92,5	- 17,9	- 7,5	263	1897	233,3	98,2	- 4,3	- 1,8	266
1880	232,7	97,9	- 4,9	- 2,1	278	1898	251,0	105,6	+ 13,4	+ 5,6	293
1881	227,4	95,7	- 10,2	- 4,3	271	Durchschnitt					
1882	214,3	90,2	- 23,3	- 9,8	255	1865/98	237,6	100,0	-	-	283

Darnach nimmt der Erntewerth des Jahres 1898 unter sämmtlichen 34 Berichtsjahren die siebente Stelle ein. Allerdings darf bei einer näheren Betrachtung der vorstehenden Zahlenreihen nicht außer Acht gelassen werden, daß die Preise sich seither verändert haben und demnach die Vergleichbarkeit der so berechneten Werthe nur eine annähernde sein kann.

*) Es sind dies die folgenden damals angenommenen Preise: der einfache Zentner zu 50 kg Körner- und Hülsenfrüchte 6 fl. (10 M 29 H), Stroh und Kartoffeln 1 fl. (1 M 71 H), Heu 1 fl. 30 fr. (2 M 57 H), Futterrüben 24 fr. (69 H), Delsamen 10 fl. (17 M 14 H), Tabak 15 fl. (25 M 71 H), Hopfen und Hanf 50 fl. (85 M 71 H), Flachs 60 fl. (102 M 86 H), Eichorien und Zuckerrüben 36 fr. (1 M 03 H), Kraut 2 fl. (3 M 43 H), Obst 3 fl. (5 M 14 H) und der hektoliter Wein 12 1/2 fl. (21 M 71 H).

3. Ernteschäden.

Alljährlich wird der Ernteertrag in einer mehr oder weniger großen Anzahl von Gemeinden bzw. Gemarkungen durch mancherlei Ereignisse beeinträchtigt, unter denen die Witterungsereignisse gewöhnlich den größten Schaden verursachen. Im Jahr 1898 traten dieselben nach Tabelle 9 (Seite 143) in Gestalt von Winterkälte und Auswinterung, Frühfrösten, zu frühem und zu spätem Schnee, Spätfrösten, Dürre, Nässe, Ueberschwemmung, Hagelschlag und Sturm in 899 Gemeinden z. auf; allein 503 Gemeinden bzw. abgeforderte Gemarkungen wurden durch Nässe, 161 durch Hagel geschädigt. Schädliche Thiere (Mäuse und Engerlinge, Schnecken und Raupen, Drahtwürmer und Wild) beeinträchtigten in 93, Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen (Kleebeide, Kartoffel- und Traubenkrankheit, Mehlthau, Brand und Rost) in 504 Gemeinden z. den Ernteertrag. In den einzelnen Jahren und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts ergaben sich für die drei genannten Schadensgruppen folgende Zahlen: Die Ernterträge wurden beeinträchtigt

in Jahr	durch Witterungs- ereignisse		durch schädliche Thiere		durch Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
1889	1020	54,4	245	14,0	555	31,6
1890	647	46,7	63	4,7	649	48,6
1891	1105	57,4	172	8,9	650	33,7
1892	944	78,3	171	14,2	91	7,5
1893	1723	91,5	76	4,1	80	4,4
1894	918	46,3	234	11,9	831	41,8
1895	1109	71,7	303	19,6	134	8,7
1896	1539	74,1	231	11,1	308	14,8
1897	1370	66,6	180	8,7	507	24,7
1898	899	60,1	93	6,2	504	33,7
Durchschnitt 1889/98	1127	65,0	177	10,2	431	24,8

In der vorstehenden Uebersicht sind die Gemeinden z. so oft gezählt, als sie von schädigenden Ereignissen verschiedener Art betroffen wurden.

Von den Einzelursachen treten Dürre und Nässe im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts regelmäßig am häufigsten auf; im Berichtsjahr hat die Nässe z. B. den vierthöchsten Umfang (503) während des Jahrzehnts 1889/1898 erreicht. Als weitere Witterungsereignisse folgen dann Hagelschläge (161) und Dürre (133). Unter den Pflanzenkrankheiten und schädlichen Pflanzen verursachten die Kartoffel- und Traubenkrankheit, unter den schädlichen Thieren Mäuse und Engerlinge die meisten Schäden.

In Regelmäßige Schätzungen der Größe des durch solche Ereignisse verursachten Schadens finden nur in denjenigen Gemeinden statt, welche von Hagel geschädigt werden. Dies war im Berichtsjahre in 161 Gemeinden der Fall, für welche der Gesamtschaden auf 1 424 281 M. ermittelt wurde. In Tabelle 10 (Seite 144) sind die Amtsbezirke, in denen im Jahr 1898 Gemeinden von Hagelschlägen betroffen bzw. durch dieselben geschädigt wurden, sowie die geschädigte Fläche und die Höhe der Schadenssummen dargestellt. Mit der Nachweisung für 1898 ist ein Rückblick über die betreffenden Verhältnisse im Großherzogthum für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts, für den Durchschnitt dieses Zeitraums und die vorhergehenden Beobachtungsperioden bis 1868 zurück verbunden. Aus der Tabelle ergibt sich, daß die Zahl der im Berichtsjahre durch Hagelschlag geschädigten Gemeinden (161) 50,9 % der davon betroffenen (316) ausmachte. Der verursachte Schaden steht bezüglich der Höhe an fünfter Stelle des Jahrzehnts 1889/1898 und bleibt unter dem durchschnittlichen Hagelschaden dieses Jahrzehnts mit 2 145 146 M. um 720 865 M. zurück. Die durch Hagel geschädigte Fläche soll im Berichtsjahre 14 430 ha betragen haben gegen 42 568 ha im Vorjahr und 33 357 ha im Durchschnitt 1889/98. Diese Angaben über die geschädigte Fläche sind in neuerer Zeit viel zuverlässiger als früher, wo vielfach von den Gemeinden nicht nur die verhagelte Fläche, sondern das ganze von Hagel betroffene Gelände angegeben wurde. Darnach ist die im Berichtsjahre durch Hagelschlag geschädigte Fläche im letzten Jahrzehnt nahezu die geringste und wird nur von der des Jahres 1893 mit 10 727 ha noch nicht ganz erreicht.

In der folgenden Uebersicht sind die Ausgaben über die Art und den Geldwerth der wichtigsten durch Hagel im Jahr 1898 geschädigten Gewächse und Früchte für die Kreise sowie für das Großherzogthum im Ganzen im Jahrzehnt 1889/98 zusammengestellt:

Es betrug der Schaden in den Kreisen	Davon entfielen auf										
	Getreide und Hülsenfrüchte	Kartoffeln, Futterrüben, Cichorien	Futterpflanzen (Klee, Grottmolke etc.)	Obstfrüchte	Taback	Hopfen	Haar und Flach	Wein	Obst	Wiesen-ertrag	Gewächse und Sonstiges
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Konstanz . 786134	333387	2895	64480	7451	—	3985	1270	47362	219244	90540	16520
Willingen . 18431	9016	150	850	—	—	—	21	—	2500	5594	300
Waldshut . 9219	7679	281	250	—	—	—	—	160	200	600	49
Freiburg . 315225	10910	3216	635	764	440	—	50	292280	4900	1350	680
Vörrach . 5523	2980	1035	35	30	—	—	—	—	878	542	23
Offenburg 61445	5930	837	200	—	11890	60	294	86700	2030	2750	754
Baden . . 73163	263	—	—	—	5400	—	50	67450	—	—	—
Karlsruhe . 5615	4170	—	—	—	370	—	60	1000	15	—	—
Mannheim 2320	2220	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—
Heidelberg 100951	19927	5135	1805	42	1350	—	—	10	58268	9074	5340
Rosbach . 46255	34263	897	5125	—	1000	450	80	1290	700	200	2250
im Großherzogthum											
1898 1424281	430745	14446	73380	8287	20450	4495	1825	446252	287835	110650	25916
1897 4758142	2510364	494274	275923	21087	271921	5435	28212	566177	463485	31920	89344
1896 2110702	904575	99019	54228	15379	88533	2294	11448	792472	70045	32680	40029
1895 1929752	815531	103619	40540	16709	219733	40275	15058	396352	160612	59346	52977
1894 1318705	368296	66646	45830	10330	170377	6885	3695	504748	51186	14312	16300
1893 713479	187968	48111	15530	3160	69335	2800	7775	307750	43505	15380	12215
1892 1200981	462741	79507	18968	17613	182740	15850	5380	307237	54330	39415	17200
1891 612919	243259	15451	35772	2345	154790	14500	10385	70515	27570	28022	10310
1890 3996631	2229496	53956	325745	14877	182503	19300	16515	480218	369607	249189	55225
1889 3385863	1482963	333729	194936	23810	234321	93690	25512	622973	36970	181193	126266
im Durch- schnitt											
1889/98 2145146	963594	130976	108995	13310	159470	20352	12581	455469	159515	76206	44578
%	100	44,92	6,11	5,08	0,62	7,43	0,96	0,59	21,23	7,44	3,55

Den größten Hagelschaden hatte demnach der Kreis Konstanz zu verzeichnen mit 786 134 M.; über 100 000 M. Schaden hatten dann nur noch der Kreis Freiburg mit 315 225 M. und der Kreis Heidelberg — der im Vorjahre am stärksten geschädigt war — mit 100 951 M., während der Kreis Mannheim mit nur 2320 M. Schaden an letzter Stelle steht.

Im Großherzogthum entfällt im Berichtsjahre der größte Schaden bezw. Antheil auf die Reben mit 31,33 % und darnach auf Getreide und Hülsenfrüchte mit 30,24 %; in jedem der vorhergehenden Jahre mit Ausnahme von 1893 und 1894, sowie im Durchschnitt kommen bei weitem die größten Antheile der durch Hagelschlag herbeigeführten Schäden (44,92 %) auf Getreide und Hülsenfrüchte. Demnachst erst haben im Durchschnitt der zehn Jahre der Wein (die Reben) mit 21,23, das Obst mit 7,44 und der Taback mit 7,43 % am meisten unter dem Hagelschaden zu leiden gehabt, während auf alle übrigen Gewächse und Fruchtarten zusammengenommen kaum ein Fünftel (18,98 %) des Hagelschadens entfällt.

An dem Gesamtschaden von 1 424 281 M. hat der Monat Mai mit 817 937 M. den stärksten Antheil, dann folgen der Juli mit 412 576 M., der Juni mit 111 304 M., der August mit 71 594 M., der September mit 10 670 M. und der April mit 200 M. Die stärksten Schäden verursachten die Hagelwetter am 17. Mai (655 192 M.) und 27. Juli (269 656 M.).

Die durch Hagel verursachten Schäden im Berichtsjahre 1898 betragen im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 1889/98 68,2 %; im Vergleich mit dem Berichtsjahre 1897 30,9 %; im Vergleich mit dem Berichtsjahre 1896 43,6 %; im Vergleich mit dem Berichtsjahre 1895 50,8 %; im Vergleich mit dem Berichtsjahre 1894 60,3 %; im Vergleich mit dem Berichtsjahre 1893 71,1 %; im Vergleich mit dem Berichtsjahre 1892 78,1 %; im Vergleich mit dem Berichtsjahre 1891 85,2 %; im Vergleich mit dem Berichtsjahre 1890 92,3 %; im Vergleich mit dem Berichtsjahre 1889 99,4 %.

Verlag von Carl Neumann, Neudamm. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 5.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1898. — 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1898. — 3. Die Viehschlachten im Jahr 1898. — 4. Die Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahr 1898. — 5. Der Markt- und Viehverkehr in Baden im Jahr 1898.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 3, Seite 33 ff.)

Am 3. Dezember 1898 fand die 34. regelmäßige jährliche Viehzählung in Baden statt, wobei 72 986 Pferde (darunter 3 573 Militärpferde), 65 Esel und Manlesel, 659 166 Stück Rindvieh, 75 868 Schafe, 453 399 Schweine, 112 647 Ziegen, 93 727 Bienenstöcke, 2 197 632 Stück Federvieh und 46 263 Hunde ermittelt wurden.

In der folgenden Uebersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen der einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zusammengestellt und die Schwankungen der Bestände berechnet worden.

Jahr	Tag	Pferde (ohne Militärpferde)			Militärpferde			Rindvieh						
		Zu- (+) ob. Abnahme (-) absolut	gegen das Vorjahr in %		Zu- (+) ob. Abnahme (-) absolut	gegen das Vorjahr in %		Zu- (+) ob. Abnahme (-) absolut	gegen das Vorjahr in %					
1889	3. Dez.	64 344	-	171	-	0,3	3 637	+	376	593 696	-	13 484	-	2,3
1890	"	64 380	+	36	+	0,1	3 043	-	594	612 892	+	19 198	+	3,2
1891	"	64 062	-	318	-	0,5	3 310	+	267	635 101	+	22 209	+	3,6
1892	1. Dez.	64 106	+	44	+	0,07	3 489	+	179	634 984	-	117	-	0,02
1893	"	62 812	-	1 294	-	2,0	3 563	+	74	556 994	-	77 990	-	12,3
1894	3. Dez.	63 495	+	683	+	1,1	3 605	+	42	589 405	+	32 411	+	5,8
1895	"	65 371	+	1 876	+	3,0	3 545	-	60	639 676	+	50 271	+	8,5
1896	"	66 431	+	1 060	+	1,6	3 490	-	55	660 469	+	20 793	+	3,3
1897	1. Dez.	67 999	+	1 568	+	2,4	3 516	+	26	650 885	-	9 584	-	1,5
1898	3. Dez.	69 413	+	1 414	+	2,1	3 573	+	57	659 166	+	8 281	+	1,3

Schafe			Schweine			Ziegen										
Jahr	Tag	Zu- (+) ob. Abnahme (-) absolut	gegen das Vorjahr in %	Jahr	Tag	Zu- (+) ob. Abnahme (-) absolut	gegen das Vorjahr in %	Jahr	Tag	Zu- (+) ob. Abnahme (-) absolut	gegen das Vorjahr in %					
1889	3. Dez.	105 814	-	9 661	-	9,1	300 597	-	39 361	-	13,1	95 639	-	2 758	-	2,9
1890	"	100 225	-	5 589	-	5,3	384 460	+	83 863	+	27,9	103 164	+	7 525	+	7,4
1891	"	100 416	+	191	+	0,2	412 055	+	27 595	+	7,2	105 131	+	1 967	+	1,9
1892	1. Dez.	98 107	-	2 309	-	2,3	390 464	-	21 591	-	5,2	102 682	-	2 449	-	2,3
1893	"	89 651	-	8 456	-	8,6	376 003	-	14 461	-	3,7	95 338	-	7 344	-	7,7
1894	3. Dez.	80 470	-	9 181	-	10,2	399 613	+	23 610	+	6,3	98 737	+	3 399	+	3,6
1895	"	76 985	-	3 485	-	4,3	494 116	+	94 503	+	23,6	109 002	+	10 265	+	10,4
1896	"	83 323	+	6 338	+	8,2	442 782	-	51 334	-	10,4	111 584	+	2 582	+	2,4
1897	1. Dez.	81 821	-	1 502	-	1,8	411 253	-	31 529	-	7,1	109 946	-	1 638	-	1,5
1898	3. Dez.	75 868	-	5 953	-	7,3	453 399	+	42 146	+	10,2	112 647	+	2 701	+	2,5

Bienenstöcke			Federvieh			Hunde										
Jahr	Tag	Zu- (+) ob. Abnahme (-) absolut	gegen das Vorjahr in %	Jahr	Tag	Zu- (+) ob. Abnahme (-) absolut	gegen das Vorjahr in %	Jahr	Tag	Zu- (+) ob. Abnahme (-) absolut	gegen das Vorjahr in %					
1889	3. Dez.	73 193	-	12 224	-	16,7	1 847 258	-	9 497	-	0,5	31 267	+	1 592	+	5,4
1890	"	80 729	+	7 536	+	10,3	1 923 944	+	76 686	+	4,2	32 129	+	862	+	2,8
1891	"	75 035	-	5 694	-	7,1	1 936 985	+	13 041	+	0,7	32 990	+	861	+	2,7
1892	1. Dez.	78 284	+	3 249	+	4,3	1 959 367	+	22 382	+	1,2	34 091	+	1 101	+	3,4
1893	"	85 214	+	6 930	+	8,9	1 975 392	+	16 025	+	0,8	35 660	+	1 569	+	4,6
1894	3. Dez.	98 872	+	13 658	+	16,0	2 034 053	+	58 661	+	3,0	37 910	+	2 250	+	6,3
1895	"	94 752	-	4 120	-	4,2	2 187 720	+	153 667	+	7,6	39 679	+	1 769	+	4,7
1896	"	104 670	+	9 918	+	10,5	2 160 165	-	27 555	-	1,3	41 777	+	2 098	+	5,3
1897	1. Dez.	90 556	-	14 114	-	13,5	2 214 339	+	54 174	+	2,5	43 752	+	1 975	+	4,7
1898	3. Dez.	93 727	+	3 171	+	3,5	2 197 632	-	16 707	-	0,8	46 263	+	2 511	+	5,7

Von 1897 auf 1898 haben demnach — mit Ausnahme der Schafe und des Federviehs — die Bestände fast sämtlicher Thiere zugenommen, und zwar zum Theil — insbesondere gilt dies von den Schweinen und Hunden — recht erheblich.

Von den 69 413 Pferden (ohne Militärpferde) waren 62 667 oder 90,28% über 4 Jahre alt und 6 746 oder 9,72% jünger. Die ältere Klasse der Pferde setzt sich zusammen aus 31 556 Stuten, 30 559 Wallachen und 552 Hengsten; unter letzteren waren 159 Buchhengste. Von den 3-jährigen und jüngeren Pferden waren 1 878 dreijährig, 1 474 zweijährig, 1 652 einjährig und 1 742 unter 1 Jahr alt.

Gegen das Vorjahr hat die Zahl der Pferde überhaupt — ohne Militärpferde — eine Zunahme um 1 414 oder 2,1 % erfahren; der Stand vom 3. Dezember 1898 ist der höchste im lehtverfloffenen Jahrzehnt. Die Zunahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf die über 4 Jahre alten Stuten und Wallachen, auf die 3 bis 4 Jahre alten Hengste und Wallachen, sowie auf die zwei- und einjährigen Fohlen, während für die über 4 jährigen Hengste, die 3 bis 4 Jahre alten Stuten und die unter 1 Jahr alten Fohlen eine Abnahme (um 2 bzw. 44 und 179) zu verzeichnen ist.

Die Zahl der bei der jeweiligen Viehzählung ermittelten unter 1 Jahr alten Fohlen ist von den Zuchtbestrebungen abhängig, wie folgende Nachweisung zeigt, in der die von Stuten, welche von staatlich unterstützten Hengsten gedeckt wurden, gefallenen unter 1 Jahr alten Fohlen den ersteren gegenübergestellt sind: Es betrug

die Zahl der	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898
gefallenen Fohlen . . .	1 449	1 253	1 626	1 509	1 630	1 391	1 620	1 953	1 985	1 917
gezählten unter 1 Jahr alt	1 565	1 183	1 587	1 602	1 556	1 413	1 508	1 773	1 921	1 742.

Im Jahr 1898 ist zum ersten Mal auch die Zahl der von gekörnten Hengsten abstammenden Fohlen festgestellt worden, sie betrug 106; über die Zahl der von nicht gekörnten Hengsten abstammenden unter 1 Jahr alten Fohlen sind Nachweisungen nicht erhältlich. Es enthalten daher obige Angaben nicht sämtliche in Baden gefallenen Fohlen.

Auch die Militärpferde haben eine kleine Zunahme erfahren. Im Ganzen ist ihre Zahl seit 1892, seitdem als Militärpferde die zu militärischen Zwecken gehaltenen Pferde gerechnet werden, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geldvergütung oder gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden, bis 1894 gestiegen, von da bis 1896 zurückgegangen und seither wieder angewachsen.

An Eseln und Mauleseln wurden 65 (d. h. 1 weniger als 1897 und 26 weniger als im Dezember 1889) ermittelt. Ihre Zahl hat sich im letzten Jahrzehnt nahezu ständig vermindert, wie folgende Uebersicht lehrt: Es waren jeweils am Zählungstage (im Dezember) vorhanden:

im Jahr	Esel u. Maulesel	im Jahr	Esel u. Maulesel	im Jahr	Esel u. Maulesel
1889	91	1893	68	1897	66
1890	85	1894	68	1898	65
1891	80	1895	67	im Durchschnitt	
1892	87	1896	56	1888/97	73.

Unter den am 3. Dezember 1898 ermittelten 659 166 Stück Rindvieh waren 452 308 oder 68,62 % Nut- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1 1/2 Jahren, 157 839 oder 23,94 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1 1/2 Jahren, ferner 49 019 oder 7,44 % Kälber unter 3 Monate alt. Die Zusammensetzung des Nut- und Zuchtviehs ergab 349 403 oder 77,25 % Kühe, 48 803 oder 10,79 % Kalbinnen, 4 910 oder 1,08 % Farren und 49 192 oder 10,88 % Ochsen. Von dem Jungvieh waren weibliche Thiere 108 703 oder 68,87 % (davon sprungfähig 21 968 oder etwa ein Fünftel), Farren 3 608 oder 2,29 %, junge Ochsen 45 528 oder 28,84 %. Gegenüber dem Vorjahre hat sich das Rindvieh um 8 281 Thiere oder 1,3 % vermehrt.

Nach der Farbe waren im Berichtsjahr 507 390 Stück Rindvieh oder 77,0 % (1897: 76,5 %) roth- oder gelbscheckig, 82 678 oder 12,5 % (12,8 %) einfarbig rothbraun oder rothgelb, 17 824 oder 2,7 % (2,8 %) einfarbig schwarz oder schwarzcheckig, 20 172 oder 3,1 % (3,2 %) schwarzbraun oder grauhellrückig und 31 102 oder 4,7 % (4,7 %) von sonstiger Farbe. Hiernach haben auch im Berichtsjahre hauptsächlich die roth- und gelbscheckigen Thiere, d. h. überwiegend der Simmenthaler Schlag eine Vermehrung erfahren.

Die Verwendung zur landwirthschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 271 418 Stück oder 45,1 % des 3 Monate alten und älteren Hornviehs ausschließlich der Farren (1897: 269 611 oder 43,8 %) dazu verwendet. Hiervon waren 227 037 Kühe und Kalbinnen, d. h. 44,8 % sämtlicher Kühe und Kalbinnen (gegen 44,4 % im Vorjahre) und 44 381 Ochsen, d. h. 46,9 % sämtlicher Ochsen (1897: 41,0 %).

Der Bestand von 75 868 Schafen setzt sich zusammen aus 29 908 oder 39,4 % Mutter- schafen, 23 299 oder 30,7 % Jährlingen und Lämmern, 1 409 oder 1,9 % Böden und 21 252 oder 28,0 % Hammeln. An der Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 7,3 %) sind sämtliche Kategorien beteiligt.

Während ein Theil der Schafherden in der Wohngemeinde des Besitzers, ein anderer in einer anderen Gemeinde Badens zum Auftrieb gelangte, ein weiterer Theil auf die Weide in das Ausland abgetrieben wurde, bezogen Schafherden aus den Nachbarstaaten die Weiden in Baden. Und zwar hat sich der Schafbestand von Badenern im Inlande — sowohl im Einzel- oder Kleinbesitz, wie in Herden — von 27 523 bezw. 42 065 Thieren auf 26 089 bezw. 40 851 vermindert, ebenso auch der Besitz von Badenern im Auslande von 5 654 auf 5 615 und der von Ausländern in Baden von 12 233 auf 8 928. Hinsichtlich der Art des Besitzes war 1898 (wie auch in früheren Jahren) der Besitz in Herden vorherrschend (64,0 %), der Kleinbesitz in der Minderheit (36,0 %). Es dürfte jedoch nicht ausgeschlossen sein, daß Schafe des letzteren in Herden untergebracht bezw. mit solchen vereinigt waren. Von den Schafen in Herden in Baden sind 82,1 % Eigenthum von Inländern und 17,9 % von Ausländern. Von den Schafen der Badener in Herden befanden sich zur Zeit der Viehzählung von 1898 in der Wohngemeinde des Besitzers 59,7 %, in einer andern Gemeinde des Landes 28,2 %, im Auslande 12,1 %.

Von den 453 399 Schweinen waren 2340 oder 0,5 % Sprungeber, 41 951 oder 9,3 % Zucht- oder Mutter Schweine, 31 083 oder 6,8 % sonstige Schweine über 1 Jahr, 313 777 oder 69,2 % Läufer von 1 Monat bis zu 1 Jahr und 64 248 oder 14,2 % Ferkel unter 1 Monat. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 42 146 Stück oder 10,2 % vermehrt. Die Zunahme im Berichtsjahre trifft sämtliche Schweine, vorzugsweise indessen die Läufer, deren Zahl um 23 301 stieg.

Die 112 647 Ziegen setzten sich zusammen aus 2 656 Stück oder 2,4 % Böcken, 105 142 oder 93,3 % Weibchen und 4 849 oder 4,3 % Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 2 701 oder 2,5 % zugenommen; an dieser Zunahme sind infolge größerer Ankäufe von guten Zuchtthieren die Böcke und Weibchen theilhaftig, während die Jungen eine Abnahme um 83 Stück aufweisen.

Von den 93 727 Bienenstöcken hatten 27 015 oder 28,8 % gewöhnliche, 66 712 oder 71,2 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung eine Verminderung um 2 196 (7,5 %) und die Dzierzonstöcke und die sonstigen mit beweglicher Einrichtung eine Vermehrung um 5 367 (8,7 %) erfahren.

Das Federvieh bestand 1898 aus 149 149 oder 6,8 % Gänsen, 56 002 oder 2,5 % Enten, 220 877 oder 10,1 % Tauben, 1 768 902 oder 80,5 % Hühnern und Hähnen und 2 702 oder 0,1 % welschen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die zweithöchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Verminderung des Geflügels um 16 707 Stück oder 0,8 % stattgefunden, und zwar haben die Gänse um 11 841, die Enten um 454 und die Hühner und Hähnen um 8 713 Stück abgenommen, während die Tauben um 3 991 und die Truthühner um 310 Stück zugenommen haben.

Von den 46 263 Hunden waren 34 894 männlichen und 11 369 weiblichen Geschlechts; auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) entfielen 12 797 oder 27,7 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 33 466 oder 72,3 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 2 511 oder 5,7 % vermehrt, und zwar in den Gemeinden ersterer Art um 744 oder 6,2 %, in den übrigen Gemeinden um 1 767 oder 5,6 %. Die Hundevermehrung ist seit 1881 eine andauernde.

In den folgenden Uebersichten für die Jahre 1889—1898 spricht sich in dem Verhältniß der Viehzahlen zur landwirthschaftlichen Fläche und zu der Volkszahl die Bedeutung des Viehstandes aus. Denselben ist die Werthziffer beigelegt, welche nach den vorläufigen Ernteberechnungen der landwirthschaftlichen Bezirksvereine der Futterernte zukommt, wobei die Erntewerthe für Wiesen und Futterkräuter einerseits und Futterhackfrüchte andererseits in dem Verhältniß von 4 zu 1 vereinigt wurden. (Wegen der Bedeutung der Erntewerthziffern der 9 stufigen Scala vergl. die Mittheilung über den Ernteausschlag in Nr. 1 des gegenwärtigen Jahrgangs 1899.)

Zu Jahre bezw. im Durchschnitt	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1889/98
Namen auf 100 Hektar landwirthschaftliche Fläche:											
Pferde . . .	7,9	7,8	7,9	7,9	7,7	7,8	8,0	8,2	7,9	8,1	7,6
Rindvieh . . .	69,0	71,3	74,1	74,3	65,9	68,8	74,6	77,1	76,0	77,3	72,8
Schafe . . .	12,3	11,7	11,7	11,5	10,5	9,4	9,0	9,7	9,6	8,9	10,4
Schweine . . .	34,9	44,7	48,1	45,7	43,9	46,6	57,6	51,7	48,0	53,2	47,4
Ziegen . . .	11,1	12,0	12,3	12,0	11,1	11,5	12,7	13,0	12,8	13,2	12,2
Bienenstöcke . . .	8,5	9,4	8,8	9,2	9,9	11,5	11,1	12,2	10,6	11,0	10,2
Federvieh . . .	214,8	223,9	226,1	229,4	230,4	237,3	255,2	252,3	258,7	257,8	238,6

Im Jahre bezw. im Durchschnitt	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1889/98
Kamen auf 100 Einwohner:											
Pferde	3,9	3,8	3,8	3,9	3,7	3,9	4,0	4,0	3,9	3,9	3,8
Rindvieh	36,1	37,0	38,0	38,3	33,0	34,7	37,2	38,1	37,2	37,4	36,7
Schafe	5,9	5,7	6,0	5,9	5,3	4,7	4,5	4,8	4,7	4,3	5,2
Schweine	18,3	23,2	24,7	23,6	22,3	23,5	28,7	25,5	23,5	25,7	23,9
Ziegen	5,8	6,2	6,4	6,2	5,6	5,8	6,3	6,4	6,3	6,4	6,2
Bienenstöcke	4,4	4,9	4,5	4,7	5,0	5,8	5,5	6,0	5,2	5,8	5,1
Federvieh	112,2	116,1	116,0	118,2	117,0	119,6	128,2	124,6	126,7	124,7	119,9
Hunde	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,2

war die Werthziffer der Futterernte:

im Großherzogthum	2,0	2,5	2,3	4,3	6,1	2,3	2,8	3,7	2,9	2,1	3,1.
-------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

Beide Uebersichten ergeben hinsichtlich der relativen Häufigkeit aller Thiere mit Ausnahme der Schafe wie üblich Zunahmen, die einen erfreulichen Rückschluß auf den Stand der Viehzucht im Großherzogthum zulassen.

2. Die Farrenhaltung im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898 Nr. 3, Seite 38 ff.)

Im Jahr 1898 wurden nach den Berichten der Farrenschaukommissionen insgesammt 4905 Farren (44 weniger als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4640 oder 94,60 % Gemeindefarren (darunter 21 in 12 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten), 30 oder 0,61 % gefört, 235 oder 4,79 % nicht gefört (nur zu eigener Zucht verwendet). Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4297 oder 92,61 % (1897: 4282 oder 92,48 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 240 oder 5,59 %, gut 2776 oder 64,60 %, genügend 1281 oder 29,81 %; schlecht bezw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 343 oder 7,39 % der vorgeführten Gemeindefarren, darunter befanden sich 18, die für zu jung befunden worden waren. Für 1819 oder 39,20 % im abgelaufenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren (wovon 13 umgestanden) sind 1835 oder 39,55 % neu eingestellt worden; 101 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren z. Bt. der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigenthum der Gemeinde 4342 oder 93,58 % (1897: 4266 oder 92,14 %), des Farrenhalters 298 oder 6,42 % (1897: 364 oder 7,86 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2009 Farren oder 43,30 % (1897: 1919 oder 41,45 %), in der des Farrenhalters 2631 oder 56,70 % (1897: 2711 oder 58,55 %). Von den Gemeindefarren wurden 39 oder 0,84 % wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprunge verwendet; 1026 oder 22,11 % waren 1 1/4—2, 1502 oder 32,37 % 2—3, 1127 oder 24,29 % 3—4, 629 oder 13,56 % 4—5 und 317 oder 6,83 % 5 Jahre alt und älter.

Im Berichtsjahr hat die Veredlung der einheimischen Schläge durch Blutauffrischung bezw. Einführung und Verwendung bewährter Rassen zur Zucht, insbesondere der rein gezüchteten Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen, weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahre 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die sonstigen einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältniß mit den zunehmenden Jahren zu Gunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau 4291 oder 92,48 % solcher Thiere ermittelt wurden, wovon 2836 Stück oder 61,12 % (1897: 2214 oder 47,82 %) der reinen Simmenthaler Rasse angehörten, 1455 oder 31,36 % (1897: 2048 oder 44,23 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Antheil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 18 oder 0,39 % zurückgegangen; Niederungsrassen und deren Kreuzungen kamen nicht vor, während auf den Wälder- und Landschlag zusammen 331 Farren oder 7,13 % (gegen 2018 oder 46,64 % im Jahr 1873) entfielen. Vom letzteren gehörten dem Vorder-Wälderschlag 123, dem Hinter-Wälderschlag 201 und dem Landschlag 7 an.

Wie im Großherzogthum im Ganzen, so haben auch in den meisten Kreisen die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen die übrigen Rassen und Schläge nahezu gänzlich verdrängt; so gehörten in den Kreisen Konstanz, Karlsruhe und Mosbach sämtliche Farren der Simmenthaler

Die Farrenhaltung 1898.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

Main table with columns: Kreis und Großherzogthum, Zahl der Kühe und Springfähigen Stalbinnen, Zahl der Pon den Gemeindefarren, Zahl der Pon den Gemeindefarren wurden befunden, etc.

*) tauglich. (f) untauglich.

1 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37

Table with columns: Kreis und Großherzogthum, im Alter von, Einmüthaler R., Kreuzung, etc.

Rasse oder deren Kreuzungsprodukten an, im Kreise Offenburg machten sie 99,8, in Mannheim 99,3, Billingen 98,9, Heidelberg 98,6, Baden 95,3, Waldshut 84,9 und in Freiburg 82,8 Prozent aller Gemeindefarren aus. Nur im Kreise Lörrach ist die Simmenthaler Rasse bzw. deren Kreuzungen mit 58,0 Prozent verhältnißmäßig wenig stärker vertreten als der Wälder- und Landschlag.

Von den Gemeindefarren gingen in 10 Gemeinden 30 Stück mit den Kühen zur Weide. Farrenstallungen gab es 1 949, wovon nur 38 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1 947 Sprungplätzen wurden 83 unbefriedigend befunden. In 505 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben.

In 1 079 Gemeinden besteht für 2 306 Farren ein Vertrag mit dem Farrenhalter, während 5 Farren in 3 Gemeinden ohne solchen beim Farrenhalter untergebracht sind. Zu Anfang des Jahres 1898 bestanden 48 Entbindungen von den Bestimmungen der Farrenordnung und wurden im Laufe des Jahres weitere 3 neu erteilt.

Die 30 geförten Privatfarren besprangen 1 127 und die 235 nicht geförten Privatfarren 4 770 weibliche Thiere; doch bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, vermuthlich hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 1898: 89,0 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 84,2. In den einzelnen Kreisen schwanken diese Verhältnißzahlen zwischen 77,3 im Kreise Lörrach und 96,0 im Karlsruher Kreise bei den Gemeindefarren, und zwischen 76,2 (Lörrach) und 93,0 (Karlsruhe) bei den Zuchtfarren überhaupt.

3. Die Viehseuchen im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 3, Seite 40 ff.)

Wie aus den Berichten der Bezirksthierärzte über das Auftreten ansteckender Thierkrankheiten hervorgeht, kamen im Jahr 1898 Fälle von Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag, Räude, Rothlauf, Schweineseuche, Influenza der Pferde und Geflügelcholera vor, während solche von Rogh, Lungenseuche, Schafpocken und Tollwuth nicht beobachtet wurden. Ueber das Auftreten der einzelnen Seuchen läßt sich kurz Folgendes berichten:

Am **Milzbrand**, der im Jahr 1897 in 84 Gemeinden in 103 Ställen an 106 Thieren festgestellt worden war, sind im Jahr 1898 in 75 Gemeinden und 89 Ställe 93 Thiere erkrankt. Die ergriffenen Thiere gehörten sämmtlich der Gattung Rind an. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh. In 34,4 % aller Fälle fanden vorzeitige Schlachtungen der erkrankten Thiere statt.

Der **Rauschbrand** zeigte auch diesmal wieder eine etwas geringere Ausbreitung als der Milzbrand, obgleich er gegen das Vorjahr zugenommen hat, während der Milzbrand zurückging. Er tritt mehr in der Form einer ortseigenen Krankheit auf. Davon wurden im Berichtsjahr in 30 Gemeinden in 69 Ställen 69 Thiere ergriffen, gegen 22 Gemeinden und 38 Ställe mit 40 Thieren im Jahr 1897. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh betheiligt war, erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Thier.

Eine wesentliche Verminderung hat das Auftreten der **Maul- und Klauenseuche** erfahren, von der im Jahr 1897: 215 Gemeinden mit 2 563 Ställen heimgesucht wurden, während sie 1898 in 257 Gemeinden mit 1 850 Ställen festgestellt worden ist. Am stärksten wurde das Rindvieh, unbedeutend Schweine, Ziegen und Schafe betroffen. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr um nahezu zwei Fünftel (39,0 %) abgenommen; sie betrug 1897: 16 374 Thiere (darunter 13 941 Stück oder 85,1 % Rindvieh) und 1898: 9 992 Thiere (darunter 9 278 Stück oder 92,9 % Rindvieh, 392 oder 3,9 % Schafe, 167 oder 1,7 % Schweine und 155 oder 1,5 % Ziegen).

Etwas häufiger aufgetreten als im Vorjahr ist der **Bläschenauschlag**, der im Berichtsjahr 663 Stück Rindvieh und 12 Pferde in 134 Gemeinden in 604 Ställen ergriffen hat, dagegen 1897 in 109 Gemeinden in 463 Ställen bei 505 Stück Rindvieh vorkam. Auch der Bläschenauschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stall auf 1 Thier beschränkt.

Dagegen ist die **Räude**, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schafherden häufig eingeschleppt wurde, mit dem Rückgang der Schafzucht im Allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1898 in nur 15 Gemeinden 58 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 109 Ställe in 26 Gemeinden im Jahr 1897.

Vom **Rothlauf** wurden im Berichtsjahr in 128 Gemeinden in 290 Ställen 451 Schweine ergriffen gegen 755 Schweine in 200 Gemeinden in 512 Ställen im Vorjahr. Also auch hier ist gegen das Vorjahr eine erfreuliche Abnahme an Erkrankungen zu verzeichnen.

Mit besonderer Energie ist das Auftreten der Schweineseuche bekämpft worden. Daran erkrankten 1898 in 4 Gemeinden und 15 Ställen 30 Thiere gegen 121 Thiere in 9 Gemeinden und 90 Ställen im Jahr 1897.

An der Influenza, die seit 1897 in die Berichterstattung der Bezirksthierärzte einbezogen worden ist, erkrankten im Berichtsjahr in 8 Gemeinden und 12 Ställen 47 Pferde gegen 117 Pferde in 8 Gemeinden und 34 Ställen im Vorjahr.

Seit August 1898 erstreckt sich die Berichterstattung auch auf die Geflügelcholera. Dieselbe wurde in dem Zeitraum von 5 Monaten in 11 Gemeinden und 26 Ställen an 1036 Hühnern, 44 Enten, 25 Gänsen und 14 Tauben festgestellt.

In den umstehenden Tabellen (auf Seite 158/159) ist das Auftreten der Viehseuchen im Jahr 1898 in den einzelnen Kreisen des Landes dargestellt. Aus denselben ergibt sich, daß der Milzbrand in allen Kreisen, am häufigsten im Kreise Mosbach (wo er so zu sagen stationär ist), insbesondere in der Neckar- und Taubergegend, der Rauschbrand, wie gewöhnlich, abgesehen von vereinzeltten Fällen in 4 Kreisen, nur im Kreise Mosbach, vornehmlich in dessen östlichem Theile vorkam. Die Maul- und Klauenseuche trat in allen Kreisen, am häufigsten in der Neckar- und Taubergegend, sowie in der verkehrsreichen Rheinebene und deren Hüggelland auf. Der Charakter der Seuche war viel bössartiger als in früheren Jahren; nicht weniger als 3,5 % der Fälle nahmen 1898 einen tödtlichen Verlauf. Der Bläschenauschlag zeigte sich in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Konstanz, Karlsruhe, Heidelberg und Mosbach (Taubergegend), die Räude in 9 Kreisen, meistens nur vereinzelt. Der Rothlauf trat ebenfalls in allen Kreisen, am häufigsten in Heidelberg und Mosbach auf; dagegen zeigte sich die Schweineseuche nur in 3, die Influenza der Pferde nur in 6 Kreisen, jeweils nur vereinzelt.

Am Ende des Jahres blieben versencht

an Milzbrand			noch: an Maul- und Klauenseuche			an Räude		
in den Kreisen	Gemeinden	Ställe	in den Kreisen	Gemeinden	Ställe	in den Kreisen	Gemeinden	Ställe
Konstanz	1	1	Vörrach	3	7	Walbshut	1	1
Offenburg	1	1	Offenburg	7	9	Freiburg	2	4
Baden	1	1	Baden	4	7	Offenburg	1	1
Karlsruhe	3	3	Karlsruhe	17	95	an Rothlauf		
Mannheim	1	1	Mannheim	6	8	Billingen	1	1
Heidelberg	1	1	Heidelberg	3	9	Freiburg	1	4
Mosbach	1	1	Mosbach	5	6	Offenburg	1	1
an Rauschbrand			an Bläschenauschlag			Offenburg	1	1
Mosbach	2	2	Konstanz	4	9	Karlsruhe	1	1
an Maul- und Klauenseuche			Walbshut	1	4	Mannheim	1	1
Konstanz	7	14	Freiburg	1	6	Heidelberg	2	3
Billingen	2	4	Offenburg	3	9	an Influenza		
Walbshut	2	5	Karlsruhe	1	1	Karlsruhe	1	1
Freiburg	12	14	Mosbach	1	7			

An Entschädigungen wurden für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts bezahlt

im Jahr	für getödtete Pferde		für getödtete Stück Rindvieh		zusammen	darunter auf Kosten der	
		M		M		Staatskosten	Biehbesitzer
1889	14	4 807	183	34 453	39 260	912	38 348
1890	4	2 412	221	48 053	50 465	1 400	49 065
1891	2	713	274	52 451	53 164	—	53 164
1892	5	1 848	261	55 473	57 321	1 746	55 575
1893	3	2 290	187	33 033	35 323	2 273	33 050
1894	1	520	182	44 607	45 127	488	44 639
1895	1	176	152	36 245	36 421	—	36 421
1896	1	560	187	35 781	36 341	813	35 528
1897	—	—	146	32 957	32 957	—	32 957
1898	1	800	162	27 935	28 735	—	28 735
im Ganzen	32	14 126	1 955	400 988	415 114	7 632	407 482

Von der im ganzen Jahrzehnt 1889/98 geleisteten Gesamtentschädigung mit 415 114 M entfielen 1,8 % auf Staatskosten und 98,2 % auf Kosten der Viehbesitzer, 3,4 % auf getödtete Pferde und 96,6 % auf getödtetes Rindvieh, während 12 590 M oder 3,03 % wegen Roß und 402 524 M oder 96,97 % wegen Milz- und Rauschbrand gezahlt wurden.

Die Viehsenden im Jahr 1898 (einschl. der aus dem Vorjahr überkommenen Välle) in den Kreisen.

Kreise und Großherzogthum.	Koch.				Mißbrand.				Kaufbrand.				Maul- und Laufenfuche.				Mäskenausschlag.													
	Vereinsende		Darauf sind		Vereinsende		Darauf sind		Vereinsende		Darauf sind		Vereinsende		Darauf sind		Vereinsende		Darauf sind											
	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Thiere	umgefallen	polstellig geblieben	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Kinder	umgefallen	festlich geblieben	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Thiere	umgefallen	festlich geblieben	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Thiere	umgefallen	festlich geblieben	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Kinder	umgefallen	festlich geblieben	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Kinder	umgefallen	festlich geblieben
Konstanz	5	5	6	4	2	2	1	1	1	1	1	25	102	588	50	12	2	5	4	1	24	128	120	1	24	128	120	1		
Willingen	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	4	9	61	2	1	1	1	1	6	6	18	18	6	6	18	18	18	18	
Kreisbuch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	14	49	314	2	1	1	1	1	4	4	67	77	4	4	67	77	77	77	
Kreisbuch	5	5	6	5	1	1	2	2	2	2	2	32	112	501	3	1	1	1	1	20	20	16	11	4	4	16	11	11	11	
Lörrach	7	7	7	3	3	3	2	2	2	2	2	18	128	625	14	5	1	1	1	5	5	7	10	5	5	7	10	10	10	
Offenburg	9	9	14	11	3	3	1	1	1	1	1	54	162	162	5	5	6	6	6	10	10	40	34	10	10	40	34	34	34	
Baden	13	13	15	9	6	6	1	1	1	1	1	22	88	296	8	8	8	8	8	9	9	38	41	10	10	38	41	41	41	
Karlsruhe	10	10	12	4	4	4	1	1	1	1	1	79	995	8290	57	60	376	94	94	18	18	81	89	18	18	81	89	89	89	
Manheim	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	19	68	385	21	25	17	17	17	12	12	66	78	20	20	66	78	78	78	
Heidelberg	9	9	11	8	3	3	24	63	63	63	63	47	227	1047	20	21	3	3	3	16	16	172	186	34	34	172	186	186	186	
Neubach	15	15	18	15	8	8	30	69	69	69	69	51	359	2014	31	10	10	10	10	176	176	635	675	141	141	635	675	675	675	
Großherzogthum	78	92	93	61	32	32	30	69	69	69	69	326	2191	9278	167	155	392	144	20	2	141	635	675	141	141	635	675	675	675	
Vierthel von 1897	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	69	311	—	—	—	—	—	—	—	7	31	—	—	7	31	—	—	—	
Uebergang nach 1899	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	68	178	—	—	—	—	—	—	—	11	36	—	—	11	36	—	—	—	
1897	89	108	106	84	22	22	24	40	40	40	40	351	3233	13941	250	236	1897	195	33	161	7	356	114	479	505	505	505	505	505	
1896	93	112	119	97	22	22	27	55	57	57	57	410	2841	11890	215	189	794	159	1	186	5	120	593	120	593	810	810	810	810	
1895	96	113	118	97	21	21	23	30	29	28	28	274	1529	7632	158	60	1069	46	63	115	4	113	457	113	457	488	488	488	488	
1894	108	137	137	121	17	17	152	896	8129	42	80	828	17	1	2	23	2	2	2	2	99	385	412	99	385	412	412	412	412	
1893	102	122	128	118	12	12	113	1315	6920	61	33	213	1315	6920	61	33	55	228	11	45	2	80	322	80	322	356	356	356	356	
1892	142	196	196	119	12	12	44	4890	17360	302	175	1009	531	56	5	218	2	6	2	2	86	395	451	86	395	451	451	451	451	
1891	111	129	131	119	11	11	60	136	141	140	1	549	6116	2795	815	179	1064	134	95	110	181	19	75	72	217	280	280	280	280	
1890	131	150	156	141	15	15	50	95	99	96	3	338	3878	16431	338	217	494	125	87	215	103	4	74	244	244	255	255	255	255	
1889	134	155	154	144	10	10	27	40	38	36	2	121	503	3185	23	13	451	7	6	44	100	303	4296	100	303	4296	4296	4296	4296	
Durchschnitt 1889/98	108	131	135	117	17	17	36	65	66	62	4	324	2738	11722	239	134	755	150	37	3	101	403	448	101	403	448	448	448	448	448

1) darunter 4 Pferde; 2) besgl. 8 St.; 3) besgl. 12 St.; 4) besgl. 2 St.; 5) besgl. 1 St.; 6) besgl. 1 St.; 7) darunter 1 vollständig geblieben; 8) darunter 2 St. und 2 Biegen; 9) besgl. 1 St.; 10) Schwein u. 1 Biege.

4. Die Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 3, Seite 42 ff.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1898 im Ganzen 649 437 Thiere geschlachtet, und zwar 641 315 oder 98,75 % gewerblich (von Metzgern, Buchstern, Wirthen zc.) und 8 122 oder 1,25 % nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung zc.). Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1 358 oder 0,21 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 371 oder 0,06 %, von den nothgeschlachteten 987 oder 12,15 %.

Die Gesamtzahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 5 993 oder 0,93 % erfahren. Dabei haben die gewerblichen Schlachtungen um 6 946 Stück Vieh oder 10,95 % zugenommen, die Nothschlachtungen dagegen um 953 Thiere oder 10,50 % abgenommen.

Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber 1897 um 230 Stück vermindert; sie machten im Berichtsjahr 0,21 % sämmtlicher geschlachteten Thiere aus. Neben den als nicht genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbsmäßig geschlachteter Thiere 22 780 Theile wegen Ungenießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 11 239 und von Kleinvieh 11 541, darunter 11 591 Lungen, 8 460 Lebern, 442 Nieren und 422 Milzen.

Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart wurden 1898

	gewerblich geschlachtet	davon nicht genießbar	nothgeschlachtet	davon nicht genießbar	im Ganzen geschlachtet	davon nicht genießbar
1. Großvieh:						
Ochsen	23 707	4	360	23	24 067	27
Farren	7 659	2	69	14	7 728	16
Kühe	33 066	256	4 788	769	37 854	1 025
Rinder und Kalbinnen	78 113	14	974	102	79 087	116
zusammen	142 545	276	6 191	908	148 736	1 184
2. Kleinvieh:						
Kälber	165 153	28	1 232	49	166 385	77
Schafe	26 647	7	46	5	26 693	12
Ziegen	10 807	15	35	1	10 842	16
Schweine	294 756	32	595	24	295 351	56
zusammen	497 363	82	1 908	79	499 271	161
3. Pferde:						
Thiere im Ganzen:						
1897	641 315	371	8 122	987	649 437	1 358
1896	634 369	371	9 075	1 217	643 444	1 588
1895	594 564	340	9 626	1 170	604 190	1 510
1894	510 897	285	9 184	894	520 081	1 179
Durchschnitt 1889—1898	483 769	337	9 057	1 055	492 826	1 392
	553 479	348	8 710	968	562 189	1 316

Die Zahl der gewerblichen Schlachtungen ist bei den Ochsen, Kühen, Rindern und Kalbinnen sowie bei den Kälbern gestiegen, dagegen bei den Farren, Schafen, Ziegen und Schweinen gesunken, die Zahl der Nothschlachtungen hat nur bei den Ochsen, Kälbern und Ziegen zugenommen.

Wie sich die Schlachtungen auf die Jahreszeiten 1898 vertheilen, ergibt sich aus folgender Uebersicht: Es wurden

Thiere:	gewerblich geschlachtet im				nothgeschlachtet im			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Biertelsjahr				Biertelsjahr			
Ochsen	5 217	5 749	6 863	5 878	98	81	80	101
Farren	1 377	1 628	2 656	1 998	18	20	18	13
Kühe	9 121	7 695	7 506	8 744	1 250	1 274	1 084	1 180
Rinder zc.	16 394	19 115	23 106	19 498	241	280	209	244
zusammen Großvieh	32 109	34 187	40 131	36 118	1 607	1 655	1 391	1 538
Kälber	37 189	43 927	45 393	38 644	335	318	281	298
Schafe	5 004	5 943	8 689	7 011	14	11	14	7
Ziegen	3 399	4 460	764	2 184	12	13	5	5
Schweine	69 293	69 736	71 930	83 797	94	167	210	124
zusammen Kleinvieh	114 885	124 066	126 776	131 636	455	509	510	434
Pferde	412	292	239	464	6	3	10	4
Thiere im Ganzen	147 406	158 545	167 146	168 218	2 068	2 167	1 911	1 976
1897	146 273	151 319	169 162	167 615	2 344	2 383	2 197	2 151
1896	129 464	142 478	157 599	165 023	2 090	2 416	2 740	2 380
1895	110 906	122 196	132 118	145 677	2 031	2 302	2 704	2 147
1894	125 061	113 182	120 173	125 353	2 443	2 458	2 175	1 981
Durchschnitt 1889—1898	127 121	133 001	143 139	150 218	2 016	2 247	2 339	2 108

Demnach waren die gewerblichen Schlachtungen in den zehn Beobachtungsjahren jeweils in der zweiten Jahreshälfte, namentlich im Spätjahr, wo die Thiere nach der Ernte sich in guter Ernährung befinden und die Bestände für die Ueberwinterung mehr oder weniger eingeschränkt werden, häufiger als in der ersten Jahreshälfte, während die Nothschlachtungen durchschnittlich im 2. und 3. Vierteljahr häufiger stattfanden als in den übrigen Vierteljahren.

Neben den gewerblichen und Nothschlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Thiere in Betracht. Ueber erstere hat erstmals im Jahr 1888 und abermals im Berichtsjahre (1898) eine besondere Aufnahme stattgefunden. Die neue Erhebung unterscheidet sich von der früheren insofern, als diesmal mit Ausnahme der großen Städte jede Haushaltung, auch solche, die am Zählungstage keinen Viehstand hatten, nach der Zahl der in der Zeit vom 1. Dez. 1897 bis einschl. 2. Dez. 1898 häuslich geschlachteten Thiere gefragt wurde, während 1888 die Ermittlung gemeindeweise (nach Schätzung) erfolgte. Die umgestandenen und verunglückten Thiere sind zum Theil unter den auf den Wäsen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Thieren enthalten, welche auch einen Theil der ungenießbar befundenen gewerblich und noth-, sowie häuslich geschlachteten Thiere umfassen, während ein Theil der umgestandenen u. Thiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesammten Verbrauchs bezw. Abgangs an Vieh im Jahr 1898:

Genießbares Schlachtvieh:		Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Im Ganzen
gewerbl. noth- häuslich	gewerbl.	23703	7657	32810	78099	165125	26640	10792	294724	1394	640944
	noth-	337	55	4019	872	1183	41	34	571	23	7135
	häuslich			1)1000	1)277	449	1)2390	1)11576	191130		206822
zusammen 1898:		24040	7712	37829	79248	166757	29071	22402	486425	1417	854901
1897:		21410	7901	38264	79315	169324	28971	19634	490134	1432	850385
1896:		20691	8258	30936	68290	148157	24348	17197	491967	1365	811209
1895:		20495	8024	27697	58116	127105	24173	16766	443769	1286	727431
1894:		20564	8359	30304	64270	123735	27084	14680	409638	1929	699963
Durchschnitt 1889/98:		20684	7141	33440	73209	146083	40350	16757	430200	1367	769231
Ungenießbare geschlachtete Thiere auf d. Wäsen verbracht		27	16	1025	116	77	12	16	56	13	1358
auf d. Wäsen verbracht		51	27	1134	428	1556	31	464	1009	2002	6702
Im Ganzen 1898:		24118	7755	39988	79792	168390	29114	22882	487490	3432	862961
1897:		21484	7931	40695	79816	165050	29008	20152	491372	3556	859064
1896:		20786	8284	33164	68811	149690	24378	17570	493937	3202	819822
1895:		20558	8058	29325	58477	128439	24203	17115	445870	2905	734950
1894:		20674	8392	32225	64695	124794	27106	15126	410740	3108	706860
Durchschnitt 1889/98:		20760	7168	35404	73692	147436	40402	17148	431460	3209	776679.

Ueber das Verhältniß zwischen Lebend- und Schlachtgewicht der Thiere finden wir in größeren Zwischenräumen, gelegentlich der sogenannten großen Reichsviehzählungen, Ermittlungen statt.

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1892 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachtthiere berechnet sich das gesammte Lebend- und Schlachtgewicht der 1898 geschlachteten Thiere wie folgt:

Geschlachtete Thiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im Ganzen	das Stück	im Ganzen
Ochsen und Farren	31 752	500 kg	15 876 000 kg	280 kg	8 891 000 kg
Kühe	37 829	400 "	15 132 000 "	200 "	7 566 000 "
Rinder	79 248	270 "	21 397 000 "	150 "	11 887 000 "
Kälber	166 757	90 "	15 008 000 "	45 "	7 504 000 "
Schafe	29 071	45 "	1 308 000 "	23 "	669 000 "
Ziegen	22 402	32 "	717 000 "	16 "	358 000 "
Schweine	486 425	130 "	63 235 000 "	100 "	48 643 000 "
Pferde	1 417	500 "	709 000 "	270 "	383 000 "
Im Ganzen 1898	854 901	—	133 382 000 "	—	85 901 000 "
1897	850 385	—	132 441 000 "	—	85 487 000 "
1896	811 209	—	124 906 000 "	—	81 605 000 "
1895	727 431	—	112 426 000 "	—	73 510 000 "
1894	699 963	—	110 680 000 "	—	71 554 000 "
Durchschnitt 1889/98	769 231	—	116 861 000 "	—	73 308 000 "

1) Die Angaben sind nicht getrennt erhoben, sondern aus der Gesamtzahl des häuslich geschlachteten Großviehs bezw. der Summe der geschlachteten Schafe und Ziegen schätzungsweise ermittelt worden.

Darnach ist die Fleischnahrung im Jahr 1898 gegen das Vorjahr abermals gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen 1898 an Schlachtgewicht 49,8 kg gegen 48,3 kg im Jahr 1897. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körpertheile (Kopf, Leber, Herz etc., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferte 1898 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Kinder) nur 33,6 %, die übrigen Schlachtthiere 67,0 % der gesammten Fleischnahrung, die Schweine allein 56,6 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der accisepflichtigen Thiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Thiere) 1898 auf 143 546, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 146 451 oder 2905 Stück mehr betrug. In den Jahren 1895, 1892, 1891 und 1889 wurden zur Steuer weniger, 1890, 1893, 1894, 1896 und 1897 dagegen mehr Thiere angemeldet, als die Nachweisungen der Fleischbeschau und der Anschlag der häuslichen Schlachtungen ergaben. Diese Unterschiede lassen darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend kleiner bzw. größer war als die geschätzte Durchschnittszahl.

5. Der Marktvielerkehr in Baden im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 3, Seite 46.)

Nach dem Generalmarktverzeichnis bestanden im Jahr 1898 in Baden in 140 Gemeinden 3 243 Viehmärkte zu Recht (gegen 3 238 Viehmärkte in 137 Gemeinden im Jahr 1897); von diesen wurden jedoch nur 2 833 abgehalten, während 410 theils wegen Maul- und Klauenseuche verboten wurden, theils aus sonstigen Gründen (mangelndem Auftrieb u. s. w.) ausfielen. Von den abgehaltenen Märkten waren 1 251 nur mit Wochenmärkten verbundene Schweinemärkte, die übrigen 1 582 eigentliche Viehmärkte. Nach der Jahreszeit waren die meisten Viehmärkte im Jahre 1898 in den Monaten März (256), Juli (254), Mai (246), die wenigsten in den Monaten Dezember (168), November (176) und April (210) angefeht.

Im Berichtsjahr wurden insgesammt 775 379 Stück Vieh auf die Märkte aufgetrieben im Gesamtwerth von 69 010 000 M., von welchen 628 883 Stück (= 81,1 % der aufgetriebenen Thiere) für 46 967 000 M. verkauft wurden.

Wie sich der Auftrieb und der Verkauf der Thiere sowie der Durchschnittswerth der einzelnen Thiergattungen im Einzelnen gestaltete, ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es betrug

die Zahl der aufgetriebenen Thiere verkauften Thiere	Pferde u. Fohlen	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen u. Jungvieh	Kälber	Schweine z.	Schafe	Ziegen
	9 128	4 927	47 627	81 174	52 345	41 943	525 023	12 879	333
	5 140	3 511	23 304	63 436	29 991	41 105	456 116	6 046	234
der Durchschnittspreis des Stücks in Mark.	M. 505-249 ¹⁾	M. 326	M. 329	M. 268	M. 199	M. 56	M. 58-28-13 ²⁾	M. 25	M. 15.

Die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr zeigten folgende Ergebnisse:

Aufgetriebene Thiere	7 503	4 085	47 888	168 432	476 596	15 951	253
Verkaufte Thiere	4 181	2 611	21 338	122 286	414 974	7 466	183
Durchschnittspreis des Stücks in Mark.	M. 473-274	M. 318	M. 330	M. 261-51	M. 55-27-13	M. 23	M. 15.

Der Gesamtauftrieb des Jahres 1898 war um 54 671 Thiere oder 7,6 % größer als 1897; ebenso zeigte die Zahl der verkauften Thiere gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 55 844 Stück oder 9,7 %. Die Zunahme trifft, mit Ausnahme der Schafe, sämtliche Thiergattungen. Der Gesamtwerth der verkauften Thiere stieg von 40 531 000 M. im Jahr 1897 auf 46 967 000 M. im Berichtsjahre, was eine Steigerung um 6 436 000 M. oder 15,9 % ergibt. Und zwar waren die Durchschnittspreise der Pferde, Farren, Kühe, des Jungviehs, der Kälber, Schweine und Schafe höher als 1897, während Fohlen, Kalbinnen und Ochsen geringere Durchschnittspreise als im Vorjahr aufwiesen.

¹⁾ Pferde 505, Fohlen 249 M.; ²⁾ Schweine 58, Käufer 28, Ferkel 13 M.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 6.

Inhalt: Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1898.

Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 2 S. 23 ff.)

Im Jahr 1898 erfolgten 4 793 Bestrafungen wegen Bettels und Landstreicherei; die Zahl der bestrafte Personen betrug nur 4 012, da in 781 Fällen im Laufe des Jahres bereits bestrafte Personen wiederholt bestraft wurden. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der Bestrafungen um 6,0%, die der bestrafte Personen um 4,7% abgenommen; von 1896 auf 1897 zeigte sich auch eine Abnahme um 4,5 bezw. 5,4%, von 1895 auf 1896 um 3,0 bezw. 4,2%, von 1894 auf 1895 um 13,5 bezw. 11,0% und von 1893 auf 1894 um 2,5 bezw. 1,8%, während von 1892 auf 1893 und von 1891 auf 1892 Zunahmen um 2,3 bezw. 1,6% und um 29,0 bezw. 27,0% zu verzeichnen waren und vorher, von 1880 bis 1890 die Bestrafungen, von 1884 bis 1890 die Bestrafte mit wenigen Ausnahmen regelmäßig abgenommen hatten.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden festgestellt:

Jahre	Bestrafungen	Bestrafte	Jahre	Bestrafungen	Bestrafte	Jahre	Bestrafungen	Bestrafte
1889	5182	4263	1893	6528	5303	1897	5101	4200
1890	4543	3829	1894	6363	5205	1898	4793	4012
1891	4944	4080	1895	5507	4635	Durchschnitt		
1892	6380	5220	1896	5342	4440	1889—98	5468	4519.

a. Die Bestrafungen.

Die im Jahr 1898 bezw. in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erfolgten Bestrafungen sind in den folgenden drei Tabellen nach der Jahreszeit (nach Monaten), nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestrafte, sowie nach ihrer Vertheilung auf die einzelnen Amtsbezirke zc. zur Darstellung gebracht.

Tabelle 1. Die Bestrafungen in den einzelnen Monaten 1889—1898.

Jahre:	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Im Ganzen
1889	837	804	610	311	295	235	279	271	214	286	389	651	5 182
1890	708	541	478	290	271	251	256	212	221	249	475	591	4 543
1891	701	665	453	304	257	277	230	242	261	322	561	671	4 944
1892	923	830	681	418	404	364	346	322	294	424	551	823	6 380
1893	1049	981	547	312	275	305	377	395	394	376	689	828	6 528
1894	973	890	706	350	420	390	358	314	319	325	561	757	6 363
1895	845	787	766	339	238	214	241	275	223	293	564	722	5 507
1896	891	809	514	302	288	267	249	274	236	305	506	701	5 342
1897	835	765	435	282	235	232	225	229	258	304	554	747	5 101
1898	830	764	475	301	287	240	208	235	185	277	414	577	4 793
1898	17,3	15,9	9,9	6,3	6,0	5,0	4,3	4,9	3,8	5,8	8,6	12,0	100,0
Im Durchschnitt	859	784	566	321	297	278	277	277	260	316	526	707	5 468
1889/98	15,7	14,3	10,3	5,9	5,4	5,1	5,1	5,1	4,8	5,8	9,6	12,9	100,0

Hiernach erreichte die Zahl der Bestrafungen im Berichtsjahr im Monat Januar mit 830 Fällen ihren höchsten und im September mit 185 Fällen ihren tiefsten Stand. Gegen den Jahres-schluß nahm die Zahl der Bestrafungen auch im Jahr 1898 wieder rasch zu. Im zehnjährigen Zeitraum von 1889 bis 1898 fiel das Maximum der Bestrafungen 10 mal in den Januar, das Minimum je 1 mal in den Mai (1893) und Juni (1895), je 2 mal in den Juli (1891 und 1897) und August (1890 und 1894) und 4 mal in den September.

Bezüglich der beiden Geschlechter ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle 2, daß sich die Zahl der Bestrafungen bei den Männern gegen das Jahr 1897 um 300 oder 6,1% und bei den Frauen um 8 oder 3,1% vermindert hat. Im ganzen Lande entfallen 5,1% sämtlicher Bestrafungen auf weibliche Personen (gegen 5,0% im Vorjahr und 5,3% im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts). Innerhalb der einzelnen Kreise bewegt sich der Anteil der Frauen im Berichtsjahr zwischen 2,6% in Freiburg und 9,1% in Konstanz und Mosbach.

Tabelle 2. Bestrafungen nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestraften.

Kreise, Großherzog- thum.	Von den Bestrafungen entfielen auf:				Bestrafungen erlitten										Per- sonen un- ter Staats- ange- hörig- keit
	Männer		Frauen		Angehörige von										
	Zahl	%	Zahl	%	Baden	Preußen	Bayern	Würt- tem- berg	Wesfen	Elfaß- Loth- ringen	anderen Bun- des- staaten	Oester- reich- Un- garn	der Schweiz	an- deren Staa- ten	
Konstanz . .	491	90,9	49	9,1	139	60	84	96	8	17	35	48	31	22	—
Billingen . .	144	96,0	6	4,0	43	17	22	40	1	2	6	8	7	3	1
Waldshut . .	115	92,7	9	7,3	41	12	14	11	3	5	9	9	15	5	—
Freiburg . .	637	97,4	17	2,6	274	77	58	62	10	39	21	38	37	38	—
Lörrach . .	155	95,7	7	4,3	54	19	12	9	4	14	4	14	20	10	2
Offenburg . .	446	95,1	23	4,9	179	62	50	55	8	26	24	17	12	36	—
Baden . .	188	94,5	11	5,5	76	33	25	18	7	7	10	8	5	10	—
Karlsruhe . .	852	94,3	51	5,7	248	155	130	167	20	20	56	44	20	43	—
Mannheim . .	880	97,1	26	2,9	213	172	235	88	73	17	41	26	20	21	—
Heidelberg . .	370	95,1	19	4,9	121	81	55	43	16	2	24	18	3	26	—
Mosbach . .	270	90,9	27	9,1	52	70	71	25	17	1	30	20	1	7	3
Großherzogth.	4548	94,9	245	5,1	1440	758	756	614	167	150	260	250	171	221	6
1897	4848	95,0	253	5,0	1646	809	821	699	193	133	216	226	156	193	9
1896	5118	95,8	224	4,2	1712	961	811	692	196	133	216	263	145	206	7
1895	5286	96,0	221	4,0	1769	1023	861	663	240	169	249	191	144	191	7
1894	6070	95,4	293	4,6	2062	1176	918	813	303	177	295	274	170	169	6
1893	6311	96,7	217	3,3	2208	1174	953	846	255	135	316	256	177	203	5
1892	6101	95,6	279	4,4	2195	1169	912	747	268	178	306	224	181	194	6
1891	4639	93,8	305	6,2	1790	855	718	623	174	137	192	186	139	126	4
1890	4177	91,9	366	8,1	1749	730	611	577	162	158	119	159	99	172	7
1889	4672	90,2	510	9,8	2072	820	682	630	202	136	159	179	126	162	14
Durchschn. 1889-98	5177	94,7	291	5,3	1864	947	804	690	216	151	233	221	151	184	7

Ähnlich wie im Vorjahr kamen von der Gesamtzahl der Bestrafungen auf die Kreise Mannheim (906), Karlsruhe (903) und Freiburg (654) die meisten, auf die Kreise Waldshut (124) und Billingen (150) die wenigsten Fälle. Sechs Kreise haben gegen das Vorjahr Abnahmen und fünf Kreise (Billingen, Waldshut, Offenburg, Mannheim, Heidelberg) Zunahmen bei der Zahl der Bestrafungen erfahren.

Nach der Staatsangehörigkeit der Bestraften entfielen 1440 oder 30,1% der Bestrafungen auf Badener, 2705 oder 56,4% auf Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten und 642 oder 13,4% auf Reichsausländer (meist Oesterreicher und Ungarn bezw. Schweizer); in 6 Fällen (0,1%) blieb die Staatsangehörigkeit unermittelt. Gegen das Vorjahr hat sich dieses Verhältniß nicht wesentlich verändert; immerhin ist auch hier seit 1889 ein erfreulicher Rückgang des verhältnißmäßigen Antheils der Landesfinder zu verzeichnen. Die Inländer sind im Kreise Freiburg mit 41,9% am stärksten vertreten; dagegen betragen die badischen Staatsangehörigen in den Kreisen Mannheim (mit 23,5%) und Mosbach (mit 17,5%) etwas weniger als ein Viertel bezw. ein Fünftel.

In Tabelle 3 auf den Seiten 165/166 ist die Häufigkeit der Bestrafungen in den Amtsbezirken mit den Unterscheidungen, ob sich dieselben gegen männliche oder weibliche Personen, badische Staatsangehörige oder Nichtbadener richten, sowie mit Angabe der Art der Uebertretung und der strafenden Behörden dargestellt; endlich enthält sie unter Vergleichung der Ergebnisse für die Jahre 1897 und 1898 eine Spalte für die Zu- oder Abnahme der Straffälle im letztgenannten Jahre.

Hiernach sind die Bestrafungen wegen Bettels oder Landstreicherei gegen Frauen am zahlreichsten in den Amtsbezirken Karlsruhe (29) und Mannheim (26) gewesen, dann folgen Pforzheim und Tauberbischofsheim (je 17), Engen (14), Heidelberg (12) und Ueberlingen (10). Die Zahl der Bestrafungen gegen Nichtbadener überwog in 51, diejenige gegen Badener in 1 Amtsbezirk

(Fortsetzung des Textes auf Seite 166.)

Tabelle 3. Die Bestrafungen in den Amtsbezirken, Kreisen zc. 1898.

Amtsbezirke:	Bestrafungen wurden verhängt gegen				Bestrafungen wurden verfügt wegen				Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesamtzahl der Bestrafungen		Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr
	männliche Personen	weibliche	hochschulpflichtige	Nicht-badener	Bettels	Land-freierei	Bettels und Land-freierei	Amts-gericht	Bezirks-amt	Bürger-meisteramt	1898	1897		
													Staatseingetragene	
Engen	35	14	16	33	37	7	5	10	39	—	49	41	+ 8	
Konstanz	228	8	63	173	155	32	49	6	217	13	236	268	— 32	
Mestkirch	13	—	1	12	8	3	2	2	9	2	13	27	— 14	
Fullendorf	31	8	15	24	28	1	10	9	22	8	39	37	+ 2	
Stodach	111	9	26	94	94	3	23	18	100	2	120	118	+ 2	
Ueberlingen	73	10	18	65	57	1	25	7	48	28	83	52	+ 31	
Donauwörth	23	1	6	18	23	—	1	4	13	7	24	22	+ 2	
Triberg	20	—	9	11	16	1	3	3	9	8	20	27	— 7	
Willingen	101	5	28	78	62	8	36	6	80	20	106	73	+ 33	
Bundorf	23	1	12	12	16	4	4	3	21	—	24	33	— 9	
Säckingen	28	2	7	23	22	3	5	5	24	1	30	12	+ 18	
St. Blasien	19	—	6	13	13	1	5	5	14	—	19	4	+ 15	
Waldbühl	45	6	16	35	42	—	9	4	43	4	51	37	+ 14	
Breisach	33	1	16	18	21	3	10	9	20	5	34	33	+ 1	
Emmendingen	57	2	27	32	36	4	19	13	29	17	59	54	+ 5	
Ettenheim	53	1	20	34	37	1	16	11	25	18	54	71	— 17	
Freiburg	268	6	125	149	164	78	32	8	235	31	274	334	— 60	
Neustadt	36	1	11	26	23	2	12	11	25	1	37	47	— 10	
Staufen	134	4	48	90	103	2	33	3	122	13	138	206	— 68	
Waldbühl	56	2	27	31	37	4	17	15	31	12	58	62	— 4	
Lörrach	86	6	29	63	67	7	18	11	74	7	92	99	— 7	
Müllheim	26	—	11	15	13	1	12	4	22	—	26	46	— 20	
Schnau	26	1	5	22	22	2	3	1	25	1	27	26	+ 1	
Schopfheim	17	—	9	8	12	—	5	1	11	5	17	17	—	
Rehl	40	1	11	30	34	1	6	4	35	2	41	32	+ 9	
Lahr	103	6	46	63	76	14	19	3	98	8	109	113	— 4	
Oberkirch	61	7	20	48	57	4	7	3	55	10	68	44	+ 24	
Offenburg	142	6	68	80	85	5	58	22	112	14	148	104	+ 44	
Wolfach	100	3	34	69	53	4	46	3	91	9	103	89	+ 14	
Achern	22	2	9	15	21	—	3	2	18	4	24	44	— 20	
Baden	92	3	37	58	67	18	10	4	90	1	95	97	— 2	
Bühl	18	1	9	10	11	3	5	2	12	5	19	24	— 5	
Rastatt	56	5	21	40	35	9	17	3	48	10	61	97	— 36	
Bretten	44	—	20	24	37	2	5	2	42	—	44	49	— 5	
Bruchsal	65	1	20	46	41	3	22	7	56	3	66	87	— 21	
Durlach	105	4	27	82	57	13	39	6	98	5	109	91	+ 18	
Ettlingen	12	—	1	11	8	1	3	2	10	—	12	6	+ 6	
Karlsruhe	345	29	113	261	196	80	98	14	353	7	374	461	— 87	
Pforzheim	281	17	67	231	209	56	33	6	284	8	298	414	— 116	
Mannheim	807	26	195	638	620	137	76	37	783	13	833	825	+ 8	
Schwetzingen	50	1	11	40	10	10	31	3	44	4	51	27	+ 24	
Weinheim	22	—	7	15	14	1	7	2	19	1	22	19	+ 3	
Eppingen	27	4	11	20	18	2	11	5	26	—	31	45	— 14	
Heidelberg	255	12	85	182	214	4	49	10	253	4	267	256	+ 11	
Sinsheim	74	3	20	57	62	1	14	3	65	9	77	51	+ 26	
Wiesloch	14	—	5	9	9	—	5	10	4	—	14	32	— 18	
Abelsheim	24	—	4	20	2	—	22	13	11	—	24	40	— 16	
Vogberg*)	16	1	1	16	14	1	2	3	11	3	17	—	*)	
Buchen	44	3	11	36	35	3	9	3	42	2	47	59	— 12	
Eberbach	5	—	1	4	3	—	2	—	4	1	5	16	— 11	
Mosbach	32	3	8	27	23	1	11	6	29	—	35	80	— 45	
Laubersbischhofsh. *)	108	17	21	104	79	10	36	5	119	1	125	—	*)	
Wertheim	41	3	6	38	16	6	22	3	39	2	44	53	— 9	

*) Das Bezirksamt Vogberg wurde erst am 1. Oktober 1898 errichtet und liegen deshalb für 1897 keine Angaben vor. Zur Vergleichung ist Vogberg mit Laubersbischhofsh. zusammengesehen.

Noch: Tabelle 3. Noch: Die Bestrafungen in den Amtsbezirken, Freisen u. 1898.

Kreise, landes- kommissarische Bezirke und Großherzogthum.	Bestrafungen wurden verhängt gegen				Bestrafungen wur- den verfügt wegen			Bestrafungen wurden ausgesprochen von			Gesamt- zahl der Be- strafungen		Zu- (+) oder Ab- nahme (-) gegen das Vorjahr	
	männ- liche Personen	weib- liche	badi- sche Staats- angehörige	Nicht- badener	Betfels	Land- freiserei	Betfels und Land- freiserei	Amts- gericht	Bezirks- amt	Bürger- meisteramt	1898	1897		
														1898	1897
Kreise:														
Konstanz . . .	491	49	139	401	379	47	114	52	435	53	540	543	-	3
Billingen . . .	144	6	43	107	101	9	40	13	102	35	150	122	+	28
Balbsgut . . .	115	9	41	83	93	8	23	17	102	5	124	86	+	38
Freiburg . . .	637	17	274	380	421	94	139	70	487	97	654	807	-	153
Lörrach . . .	155	7	54	108	114	10	38	17	132	13	162	188	-	26
Offenburg . . .	446	23	179	290	305	28	136	35	391	43	469	382	+	87
Baden . . .	188	11	76	123	134	30	35	11	168	20	199	262	-	63
Karlsruhe . . .	852	51	248	655	548	155	200	37	843	23	903	1108	-	205
Mannheim . . .	880	26	213	693	644	148	114	42	846	18	906	871	+	35
Heidelberg . . .	370	19	121	268	303	7	79	28	348	13	389	384	+	5
Rosbach . . .	270	27	52	245	172	21	104	33	255	9	297	348	-	51
Landes- kommissarische Bezirke:														
Konstanz . . .	750	64	223	591	573	64	177	82	639	93	814	751	+	63
Freiburg . . .	1238	47	507	778	840	132	313	122	1010	153	1285	1377	-	92
Karlsruhe . . .	1040	62	324	778	682	185	235	48	1011	43	1102	1370	-	268
Mannheim . . .	1520	72	386	1206	1119	176	297	103	1449	40	1592	1603	-	11
Großherzogthum	4548	245	1440	3353	3214	557	1022	355	4109	329	4793	5101	-	308
1897 . . .	4848	253	1646	3455	3536	505	1060	396	4259	446	5101	-	241	
1896 . . .	5118	224	1712	3630	3822	539	981	406	4482	454	5342	-	165	
1895 . . .	5286	221	1769	3738	3947	534	1026	364	4577	566	5507	-	856	
1894 . . .	6070	293	2062	4301	4234	800	1329	378	5318	667	6363	-	165	
1893 . . .	6311	217	2208	4320	4383	912	1233	373	5546	609	6528	-	148	
1892 . . .	6101	279	2195	4185	3917	1114	1349	398	5349	633	6380	-	1436	
1891 . . .	4689	305	1790	3154	3057	861	1026	313	4176	455	4944	-	401	
1890 . . .	4177	366	1749	2794	2771	831	941	298	3806	439	4543	-	639	
1889 . . .	4672	510	2072	3110	3119	1018	1045	346	4175	661	5182	-	9	
Durchschn. 1889-1898	5177	291	1864	3604	3600	767	1101	363	4579	526	5468	-		
In Prozent:														
1898 . . .	94,9	5,1	30,1	69,9	67,1	11,6	21,3	7,4	85,7	6,9			-	6,0
1897 . . .	95,0	5,0	32,2	67,8	69,3	9,9	20,8	7,8	83,5	8,7			-	4,5
1896 . . .	95,8	4,2	32,0	68,0	71,5	10,1	18,4	7,6	83,9	8,5			-	3,0
1895 . . .	96,0	4,0	32,1	67,9	71,7	9,7	18,6	6,6	83,1	10,3			-	13,5
1894 . . .	95,4	4,6	32,4	67,6	66,6	12,5	20,9	5,9	83,6	10,5			-	2,5
1893 . . .	96,7	3,3	33,8	66,2	67,1	14,0	18,9	5,7	85,0	9,3			+	2,3
1892 . . .	95,6	4,4	34,4	65,6	61,4	17,5	21,1	6,2	83,9	9,9			+	29,0
1891 . . .	93,8	6,2	36,2	63,8	61,8	17,4	20,8	6,3	84,5	9,2			+	8,3
1890 . . .	91,9	8,1	38,5	61,5	61,0	18,3	20,7	6,5	83,8	9,7			-	12,3
1889 . . .	90,2	9,8	40,0	60,0	60,2	19,6	20,2	6,6	80,7	12,7			+	0,2
Durchschn. 1889-1898	94,7	5,3	34,1	65,9	65,9	14,0	20,1	6,6	83,8	9,6				

(Fortsetzung des Textes von Seite 164.)

(Schopfheim), in 1 Bezirk (Bonnendorf) war sie gleich. Mehr als die Hälfte der Gesamtzahl der Bestrafungen waren gegen badiſche Staatsangehörige im Amtsbezirk Schopfheim gerichtet; dagegen betrug die Zahl der Bestrafungen gegen Nichtbadener mindestens das doppelte der Badener in 15, das dreifache jener in 9, das vierfache in 3 und das fünf-, ſechs-, elf-, zwölf- und ſechzehnfache in je 1 Bezirk.

In Meßkirch, Ettlingen, Boppard und Eberbach waren mit Ausnahme von einem ſämmtliche Beſtrafte Nichtbadener.

Die Verhältniszahlen, welche die Uebertretungen der Art nach unterscheiden, ob lediglich Bettel oder Landstreicherei oder beides zusammen die Bestrafungen veranlassen, weisen gegenüber denjenigen des Vorjahres eine Zunahme der Bestrafungen wegen Landstreicherei und wegen Bettels und Landstreicherei auf, während die Antheile der Bestrafungen wegen Bettels geringer geworden sind.

Wie in früheren Jahren, haben auch 1898 die Bezirksämter die meisten Bestrafungen, nämlich 4109 oder 85,7% ausgesprochen; die bürgermeisteramtliche Thätigkeit weist 329 Straffälle oder 6,9% gegen 8,7% im Vorjahre auf. In 10 Bezirken haben die Bürgermeister überhaupt keine Strafverfügung wegen Bettels zc. erlassen. Der Antheil der Amtsgerichte an den Bestrafungen mit 355 Fällen oder 7,4% (gegen 396 oder 7,8% im Vorjahr) hat sich nicht wesentlich geändert; in 1 Bezirk (Oberbach) kamen amtsgerichtliche Verurtheilungen gar nicht vor. 25 Amtsbezirke hatten 1898 mehr Straffälle als im Vorjahr, 27 dagegen weniger und 1 gleich viel. Die stärkste absolute Zunahme (über 30 Fälle) weisen die Amtsbezirke Offenburg (+ 44), Billingen (+ 33) und Ueberlingen (+ 31) auf; die Verminderung der Straffälle war dagegen besonders erheblich in den Amtsbezirken Pforzheim (- 116), Karlsruhe (- 87), Stausen (- 68) und Freiburg (- 60).

b. Die Bestrafen.

In der folgenden Tabelle 4 werden die wegen Bettels und Landstreicherei bestrafte Personen nach dem Geburtsland und gleichzeitig nach der Zahl der erlittenen Strafen und nach dem Alter dargestellt.

Im Jahr 1898 Bestrafte nach dem Geburtsland, der Zahl der Bestrafungen

Tabelle 4. und dem Alter.

Geburtsland:	Bestrafte nach der Zahl der im Jahre 1898 erlittenen Bestrafungen								Bestrafte nach dem Alter:								Bestrafte im Ganzen:				
	1	2	3	4	5	6	7	8	Unter 14	14 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	Ueber 60	Unbekannt	1898		1897	
	mal bestraft								Jahre alt									Zahl	%	Zahl	%
Baden	794	173	60	17	8	2	—	—	1	158	136	102	175	205	179	97	1	1054	26,3	1167	27,8
Preußen	570	68	12	4	—	—	—	—	—	86	117	80	143	138	67	22	1	654	16,3	724	17,2
Bayern	562	71	16	1	—	—	—	—	3	148	122	99	114	86	55	23	—	650	16,2	710	16,9
Württemberg	501	43	5	3	—	—	—	—	1	122	101	64	88	76	67	33	—	552	13,8	602	14,3
Hessen	124	16	1	2	—	—	—	—	—	27	21	15	24	25	16	14	1	143	3,6	168	4,0
Elsaß-Lothringen	122	9	2	1	—	—	—	—	—	19	25	22	27	22	10	8	1	134	3,3	112	2,7
Sonst. Bundesst.	221	18	1	—	—	—	—	—	—	51	50	24	47	43	16	8	1	240	6,0	201	4,8
Oesterr.-Ungarn	216	14	2	—	—	—	—	—	—	38	34	37	52	30	31	10	—	232	5,8	208	4,9
Schweiz	122	12	7	1	—	—	—	—	—	24	25	21	21	26	16	9	—	142	3,5	141	3,4
Sonst. Ausland	194	9	1	—	—	—	1	—	—	9	25	34	49	43	35	7	3	205	5,1	158	3,8
Unbekannt	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	—	6	0,1	9	0,2
Im Ganzen	3432	433	107	29	8	3	—	—	5	685	657	499	740	694	493	231	8	4012	100,0	—	—
1897	3580	427	137	34	14	7	—	1	3	749	719	470	814	718	514	210	3	—	—	4200	100,0
In Prozent																					
1898	85,5	10,8	2,7	0,7	0,2	0,1	—	—	0,1	17,1	16,4	12,4	18,4	17,3	12,3	5,8	0,2				
1897	85,2	10,3	3,3	0,8	0,3	0,2	—	0,02	0,1	17,8	17,1	11,2	19,4	17,1	12,2	5,0	0,1				

Die Gesamtzahl der Bestrafen im Jahr 1898 belief sich darnach auf 4012, was gegen das Vorjahr mit 4200 Bestrafen eine Abnahme von 188 ergibt. Im Berichtsjahr entfielen 781 Bestrafungen auf 580 Personen, welche bereits ein- oder mehrmal im Laufe des Jahres 1898 wegen Bettels oder Landstreicherei zc. bestraft worden waren. Auf 1 Bestrafung trafen durchschnittlich 0,84 Bestrafte oder auf 1 Bestrafen 1,19 Bestrafungen (gegen 0,82 bezw. 1,21 im Jahr 1897). Die 580 Rückfälligen des Jahres 1898 machten 14,5% aller Bestrafen aus gegen 14,8% im Vorjahr. Von den mehrfach Bestrafen waren 260 oder 44,8% in Baden, 320 oder 55,2% außerhalb Badens geboren, und zwar 84 in Preußen, 88 in Bayern, 51 in Württemberg, 19 in Hessen, 12 in Elsaß-Lothringen, 19 in anderen Bundesstaaten, 16 in Oesterreich-Ungarn, 20 in der Schweiz und 11 in sonstigen außerdeutschen Staaten.

Von den badischen Staatsangehörigen sind 24,7 %, von den Nichtbadenern dagegen nur 10,8 % im Berichtsjahr wiederholt bestraft worden; die verhältnismäßig geringe Zahl der letzteren dürfte zum Theil auf die seitens der Bezirksämter und Landeskommissäre veranlaßten Ausweisungen von bestraften Ausländern zurückzuführen sein.

Nach dem Alter und Geschlecht setzten sich die Bestraften folgendermaßen zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In % der gleich-alterigen Einwohn.	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In % der gleich-alterigen Einwohn.
Unter 14 . . .	4	1	5	0,01	40—50 . . .	665	29	694	0,40
14—20 . . .	656	29	685	0,32	50—60 . . .	464	29	493	0,32
20—25 . . .	626	31	657	0,42	60—70 . . .	173	20	193	0,21
25—30 . . .	465	34	499	0,37	Ueber 70 . . .	32	6	38	0,08
30—40 . . .	701	39	740	0,34	Unbekannt . . .	7	1	8	—

Hiernach ist die Altersklasse der 20—25jährigen unter der bettelnden und vagabundirenden Bevölkerung verhältnismäßig am stärksten vertreten. Da diese jedenfalls sehr beachtenswerthe Thatsache z. Bt. nicht wohl auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen ist, so bleibt nur die Annahme einer fortschreitenden Verwilderung der in das erwerbsfähige Alter eingetretenen Jugend, oder aber es sind noch andere, zur Zeit hier nicht bekannte Ursachen vorhanden. Vom 50. Lebensjahre an nehmen die Bestraften sowohl nach ihrer Zahl wie im Verhältniß zur gleichalterigen Bevölkerung schnell ab.

Von den Bestraften gehörten 3793 (94,5 %) dem männlichen und 219 (5,5 %) dem weiblichen Geschlechte an gegen 94,5 % bzw. 5,5 % im Jahr 1897. Wie bei den Bestrafungen beobachtete man also auch hier die schwächere Betheiligung des weiblichen Geschlechts. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts befanden sich unter den Bestraften

im Jahre	Männer	Frauen	überhaupt in % der Gesamtzahl	im Jahre	Männer	Frauen	überhaupt in % der Gesamtzahl
1889	3806	457	10,7	1895	4428	207	4,5
1890	3495	334	8,7	1896	4237	203	4,6
1891	3792	288	7,1	1897	3970	230	5,5
1892	4966	254	4,9	1898	3793	219	5,5
1893	5103	200	3,8	im Durchschnitt			
1894	4940	265	5,1	1889/98	4253	266	5,9

Während in den ersten drei Jahren des Jahrzehnts der verhältnismäßige Antheil des weiblichen Geschlechts an der Gesamtzahl der Bestraften mehrfachen Schwankungen unterworfen war, im Großen und Ganzen aber auf ziemlich gleicher Höhe blieb und etwa ein Elfstel bis ein Zwölftel ausmachte, ist von 1892 bis 1896 erfreulicher Weise eine recht erhebliche Abnahme der bestraften weiblichen Personen, und zwar sowohl absolut wie relativ, zu verzeichnen. Im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts machten die Frauen 5,9 % der Bestraften aus.

Nach dem Familienstande waren von den bestraften Männern 3340 oder 88,1 % ledig, 256 oder 6,7 % verheiratet, 181 oder 4,8 % verwittwet und 16 oder 0,4 % geschieden. Dieses Verhältniß war auch in den Vorjahren ungefähr das gleiche. Dagegen waren unter den bestraften Frauen 111 oder 50,7 % ledig, 82 oder 37,4 % verheiratet, 24 oder 11,0 % verwittwet und 2 oder 0,9 % geschieden. Die ledigen und verheirateten Frauen, welche im Vorjahr mit 48,7 bzw. 34,3 % vertreten waren, nahmen sonach im Berichtsjahr in größerem Umfange an den Bestrafungen theil, während die verwittweten und geschiedenen Frauen gegen das Vorjahr (13,9 bzw. 3,1 %) abnahmen. Unter den wegen Bettels und Landstreicherei mehrfach Bestraften befanden sich 560 Männer (96,6 %) und nur 20 Frauen (3,4 %). Bei gleichzeitiger Unterscheidung nach dem Familienstand ergaben sich für die ein- und mehrmal Bestraften beider Geschlechter folgende Verhältnisse: Es waren 1898

Bestrafte	unter den Männern				unter den Frauen			
	ledigen	verheirateten	verwittw. u. geschied.	überhaupt	ledigen	verheirateten	verwittw. u. geschied.	überhaupt
1 mal	2859	228	146	3233	102	74	23	199
in %	85,60	89,06	74,11	85,24	91,89	90,24	88,46	90,87
1897: %	85,23	85,60	76,64	84,79	90,18	96,21	94,62	93,04
2 mal	362	19	36	417	6	8	2	16
3 und mehrmal	119	9	15	143	3	—	1	4
überhaupt mehrfach	481	28	51	560	9	8	3	20
in %	14,40	10,94	25,89	14,76	8,11	9,76	11,54	9,13
1897: %	14,77	14,40	23,36	15,21	9,82	3,79	5,38	6,96

Nach ihren Berufs- und Erwerbsverhältnissen gehörten im Berichtsjahre von den bestraften Bettlern und Landstreichern der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gärtnerei 370, der Industrie und dem Gewerbebestande 2527, dem Handel und Verkehr 268, den persönlichen Dienstleistungen und der wechselnden Lohnarbeit 663, dem öffentlichen Dienst zc. und den sogenannten freien Berufsarten 63 Personen an, während für weitere 121 der Beruf unermittelt blieb bzw. noch kein Beruf vorhanden war.

Von den einzelnen Berufsarten erreichten die als Tagelöhner schlechthin bezeichneten Personen (547, einschließlich der landwirtschaftlichen Tagelöhner 715) unter den bestraften Männern die höchste Zahl; mit 100 oder mehr folgen sodann die Schneider (174), Schuhmacher (172), Bäcker (170), Schlosser (148), Kaufleute und Händler (147), Maurer (126), Schreiner (125), landwirtschaftliche Knechte (119), Metzger (110), Fabrikarbeiter (100).

Bei den Frauen waren, soweit bestimmte Berufsangaben ermittelt wurden, die Tagelöhnerinnen (einschließlich landwirtschaftliche) mit 41, die Dienstboten mit 31, die Fabrikarbeiterinnen mit 17, die Kellnerinnen mit 13, die Hausfrauen mit 12 und die Schirmmacherinnen mit 10 am stärksten vertreten. Die nicht unbedeutende Zahl der bestraften Personen ohne Beruf oder unbekanntem Beruf ist diesmal bei den Männern 48 und bei den Frauen 73.

Nachstehende Uebersicht giebt über das Verhältniß zwischen Familienstand und Beruf Auskunft, indem bei den im Jahr 1898 mit mindestens 20 Bestraften vertretenen Berufsarten (männliche und weibliche Personen zusammengenommen) die Zahl der Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen unter Beisehung des Prozentverhältnisses angegeben wird. Es waren verheiratet, verwitwet oder geschieden

von	Personen	%	von	Personen	%
77 Kellnern	2	2,60	87 Erdarbeitern	9	10,34
170 Bäckern und Konditoren	5	2,94	125 Schreibern	13	10,40
24 Drehern	1	4,17	27 Steinhauern	3	11,11
40 Blechnern	2	5,00	43 Bieglern	5	11,63
20 Uhrmachern	1	5,00	47 Schmieden	6	12,77
75 Tüchern	4	5,33	31 Buchbindern	4	12,90
67 Bierbrauern und Mälzern	4	5,97	577 gewerblichen Tagelöhnern	88	15,27
27 Buchdruckern und Schriftsetzern	2	7,41	98 Kaufleuten	15	15,31
148 Schlossern	11	7,43	172 Schuhmachern	27	15,70
175 Schneidern	14	8,00	47 Gärtnern	8	17,02
49 Käufern	4	8,16	46 Zimmerern	8	17,39
36 Gießern und Formern	3	8,33	179 landwirtschaftlichen Tagelöhnern	33	18,44
23 Barbieren und Friseurern	2	8,70	27 Gipsern und Stukkateuren	5	18,52
110 Metzgern	10	9,09	43 Goldarbeitern	8	18,60
119 landwirtschaftlichen Knechten	11	9,24	126 Mauern	27	21,43
86 Dienstboten	8	9,30	36 Cigarrenmachern	11	30,56
32 Sattlern	3	9,38	21 Schirmmachern	7	33,33
21 Hafnern	2	9,52	26 Korbmachern	9	34,62
60 Müllern	6	10,00	43 Musikern und Schauspielern zc.	16	37,21
60 Spinnern und Webern	7	10,17	121 Personen ohne Beruf oder Berufs-	55	45,45
117 Fabrikarbeitern (ohne nähere Be-	12	10,26	angabe	37	60,66
zeichnung)			61 Händlern und Hausierern		

Wie aus umstehender Tabelle 5 hervorgeht, waren im Jahre 1898 die mehrfach Be-
 strafte, wenn man die überhaupt nur mit kleinen Zahlen vertretenen Berufsarten nicht in
 Betracht zieht, besonders häufig unter den Cigarrenmachern (10 oder 28,6%), Barbieren (6 oder
 26,1%), Korbmachern (6 oder 24,0%), Hafnern (5 oder 23,8%), Mauern (28 oder 22,2%),
 Kellnern (14 oder 21,9%), landwirtschaftlichen Tagelöhnern (34 oder 20,2%), Gießern (7 oder
 19,4%), Buchbindern (6 oder 19,4%), Sattlern (6 oder 18,8%), Goldarbeitern (8 oder 18,6%),
 Gipsern (5 oder 18,5%), Bäckern (31 oder 18,2%), Schuhmachern (31 oder 18,0%); verhält-
 nißmäßig selten waren sie dagegen unter den Buchdruckern und Schriftsetzern (1 oder 3,7%),
 Drehern (1 oder 4,2%), Uhrmachern (1 oder 5,0%), Händlern (3 oder 6,1%), Kaufleuten
 (7 oder 7,1%), Hausburschen (4 oder 7,3%), Metzgern (9 oder 8,2%), Schmieden (4 oder 8,5%),
 Schneidern (15 oder 8,6%), Zimmerern (4 oder 8,7%) und unter den Erdarbeitern (9 oder 10,5%).

(Fortsetzung des Textes auf Seite 171.)

Tabelle 5. Die Bestraften überhaupt und die mehrfach Bestraften des

Berufsgruppen. Berufsarten.	Bestrafte		Davon mehr- fach Bestrafte		Letztere % aller Bestraften		Berufsgruppen. Berufsarten.	Bestrafte		Davon mehr- fach Bestrafte		Letztere % aller Bestraften	
	1898	Durch- schnitt 1888/97	1898	Durch- schnitt 1888/97	1898	Durch- schnitt 1888/97		1898	Durch- schnitt 1888/97	1898	Durch- schnitt 1888/97	1898	Durch- schnitt 1888/97
A. Männer.						Roch: A. Männer.							
I. Landwirtschaft und Gärtnerei	354	291	62	48	17,5	16,5	XIII. Nahrungs- u. Ge- nussmittel	444	516	69	79	15,5	15,3
Darunter Dienstknechte	119	118	17	18	14,3	15,3	Darunter Müller	60	74	10	10	16,7	13,5
Landw. Tagelohn.	168	99	34	18	20,2	18,2	Väter u. Stenogr.	170	210	31	33	18,2	15,7
Gärtner	47	52	8	8	17,0	15,4	Wegler	110	110	9	15	8,2	13,6
							Bierbrauer und Wäfler	67	90	9	15	13,4	16,7
II. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	5	3	1	0,3	20,0	10,0	Cigarrenmacher	35	30	10	6	28,6	20,0
III. Bergbau, Hütten- u. Salinengewesen	13	11	3	1	23,1	9,1	XIV. Bekleidung und Reinigung	385	430	56	68	14,5	15,8
IV. Industrie der Steine und Erden	111	135	17	23	15,3	17,0	Darunter Schneider	174	182	15	26	8,6	14,3
Darunter Steinhaue	27	43	4	7	14,8	16,3	Schuhmacher	172	197	31	35	18,0	17,8
Biegler	43	54	7	11	16,3	20,4	Barbiere und Friseur	23	26	6	4	26,1	13,4
Hafner	21	18	5	2	23,8	11,1	XV. Baugewerbe	423	495	62	81	14,7	16,4
V. Metallverarbeitung	369	475	51	69	13,8	14,5	Darunter Erdarbeiter	86	58	9	7	10,5	12,1
Darunter Gold- u. Silber- arbeiter u.	43	40	8	8	18,6	20,0	Maurer	126	179	28	35	22,2	19,6
Effengieser und Formen	36	53	7	8	19,4	15,1	Himmeler	46	61	4	11	8,7	18,0
Mechaniker	40	50	5	7	12,5	14,0	Dach- u. Schieferdecker	14	19	—	3	—	15,8
Schmiede (Eis- u. Hufeisen)	47	61	4	8	8,5	13,1	Glasler	12	17	2	2	16,7	11,8
Schlosser	148	202	23	27	15,5	13,4	Gipser u. Stuckateure	27	25	5	4	18,5	16,0
VI. Maschinen, Werkzeuge Instrumente u. Apparate	67	75	10	12	14,9	16,0	Maler u. Tüncher	75	101	9	14	12,0	13,9
Darunter Mechaniker	14	17	2	3	14,3	17,6	XVI. Polygraph. Gewerbe	47	53	8	7	17,0	13,2
Wagner	9	19	3	3	33,3	15,8	Darunter Buchdrucker u. Schriftsetzer	27	35	1	5	3,7	14,3
Uhrmacher	20	20	1	3	5,0	15,0	XVII. Künstler u. künstl. Be- triebe f. gewerbli. Zwecke	11	15	2	2	18,2	13,3
VII. Chemische Industrie	—	2	—	0,2	—	10,0	XVIII. Fabrikarbeiter, Ge- hilfen u., deren nä- here Erwerbshätigkeit zeitweilhaftig blieb	115	108	19	17	16,5	15,7
VIII. Leuchtstoffe, Fette, Öle u.	7	5	—	0,7	—	14,0	Darunter Fabrikarbeiter	100	99	17	16	17,0	16,2
IX. Textilindustrie	98	136	13	24	13,3	17,6	XIX. Handelsgewerbe	149	131	10	13	6,7	9,9
Darunter Spinner u. Weber	60	90	8	17	13,3	18,9	Darunter Kaufleute	98	83	7	9	7,1	10,8
Seiler u. Häufer	9	16	1	3	11,1	18,8	Hausierer und Händler	49	40	3	3	6,1	7,5
Färber	16	23	4	3	25,0	13,0	XX. Versicherungsge- werbe	—	—	—	—	—	—
X. Papierindustrie	33	43	6	6	18,2	13,9	XXI. Verkehrsgewerbe	21	41	3	6	14,3	14,6
Darunter Buchbinder	31	39	6	5	19,4	12,4	XXII. Beherbergung und Ernährung	71	68	15	8	21,1	11,8
XI. Lederindustrie	73	87	16	12	21,9	13,8	Darunter Kellner	64	64	14	7	21,9	10,9
Darunter Gerber	17	23	6	4	35,3	17,4	XXIII. Häusliche Dienste	55	66	4	8	7,3	12,1
Sattler	32	42	6	5	18,8	11,9	Darunter Ausläufer und Hausburden	55	65	4	8	7,3	12,3
Tapeziere	19	20	3	3	15,8	15,0							
XX. Holz- u. Schnitzstoffe	289	326	38	52	13,1	16,0							
Darunter Schreiner	125	132	15	20	12,0	15,2							
Häfer	49	64	6	10	12,2	15,6							
Deckler	24	27	1	4	4,2	14,8							
Korbmacher	25	27	6	5	24,0	18,5							
Bürstenmacher	15	20	4	3	26,7	15,0							

Jahres 1898 bzw. im Durchschnitt 1888/97 nach dem Beruf.

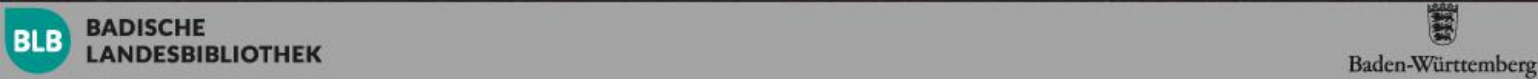
Tabelle 5.

Berufsgruppen. Berufsarten.	Bestrafte		Davon mehr- fach Bestrafte		Letztere % aller Bestrafter		Berufsgruppen. Berufsarten.	Bestrafte		Davon mehr- fach Bestrafte		Letztere % aller Bestrafter	
	1898	Durch- schnitt 1888/97	1898	Durch- schnitt 1888/97	1898	Durch- schnitt 1888/97		1898	Durch- schnitt 1888/97	1898	Durch- schnitt 1888/97	1898	Durch- schnitt 1888/97
Noch: A. Männer.						Noch: B. Frauen.							
XXIV. Lohnarbeit, wech- selnder u. gemischter Art (Tagelöhner ohne nähere Bezeichnung)	547	654	92	121	16,8	18,5	XII. Holz- u. Schnitzstoffe Darunter Korbmacherinnen Schirmmacherinnen	11	12	—	1	—	8,3
XXV. Armee und Marine	—	—	—	—	—	—	XIII. Nahrungs- und Ge- nussmittel	1	0,4	1	—	100,0	—
XXVI. Staats-, Gemeinde- u. Dienst	—	0,3	—	0,1	—	33,3	XIV. Bekleidung und Rei- nigung	10	9	—	0,7	—	7,8
XXVII. Kirchen- u. Gottes- dienst	1	1	—	—	—	—	Darunter Näherinnen Wäscherinnen u. Büglerinnen	5	6	—	0,4	—	6,7
XXVIII. Erziehung u. Un- terricht	2	3	—	0,2	—	6,6	XV. Baugewerbe	1	0,1	—	0,1	—	100,0
XXIX. Krankendienst u. Gesundheitspflege	1	1	—	0,3	—	30,0	XVIII. Fabrikarbeiterinnen Gehilfinnen u. deren nähere Erwerbs- tätigkeit zweifel- haft blieb	17	22	2	2	11,8	9,1
XXX. Schriftsteller, Schreiber u.	15	14	—	2	—	14,3	XIX. Handelsgewerbe	13	11	—	1	—	9,1
Darunter Schreiber	15	13	—	2	—	15,4	Darunter Hausfrauen u. Händlerinnen	12	10	—	1	—	10,0
XXXI. Musik, Theater, Schaufstellungen aller Art	39	30	2	3	5,1	10,0	XXI. Verfertigung	—	—	—	—	—	—
Darunter Musiker	17	15	—	1	—	6,7	XXII. Beherbergung und Ernährung	14	15	—	1	—	6,7
XXXII. Personen ohne Ber- uf und in Berufs- vorbereitung	8	3	1	0,1	12,5	3,3	XXIII. Häusliche Dienste	31	54	4	5	12,9	9,3
XXXIII. Personen ohne Ber- ufsangabe	40	40	—	2	—	5,0	XXIV. Lohnarbeit, wech- selnder u. gemischter Art	30	58	2	5	10,0	8,6
Summe A.	3793	4258	560	666	14,8	15,6	XXVIII. Erziehung u. Un- terricht	1	—	—	—	—	—
B. Frauen.						XXIX. Krankendienst u. Gesundheitspflege							
I. Landwirtschaft und Gärtneri	11	12	2	1	18,2	8,3	XXXI. Musik, Theater u.	4	8	2	0,6	50,0	7,5
Darunter landw. Tag- elöhnerinnen	11	12	2	1	18,2	8,3	XXXIII. Personen ohne Ber- ufsangabe	73	80	6	4	8,2	5,0
IV. Industrie der Steine und Erden	—	0,1	—	—	—	—	Summe B.	219	288	20	22	9,1	7,8
V. Metallverarbeitung	1	0,2	—	0,1	—	50,0	Siezu Summe A.	3793	4258	560	666	14,8	15,6
IX. Textilindustrie	—	1	—	—	—	—	Bestrafte überhaupt	4012	4541	680	688	14,5	15,2
X. Papierindustrie	1	0,2	—	—	—	—							

(Fortsetzung des Textes von Seite 169.)

c. Arbeitshaus und Ausweisung.

In Tabelle 6 auf Seite 172 sind für die Kreise und Landeskommisariatsbezirke die Fälle zur Darstellung gebracht, in welchen die wegen Bettels oder Landstreicherei verurteilten Personen nach verbüßter Strafe in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert oder, falls sie Reichsausländer waren, aus dem Bundesgebiete ausgewiesen wurden, oder endlich in welchen nichtbadischen Reichsangehörigen auf Grund des §. 3 des Freizügigkeitsgesetzes bzw. Reichsausländern auf Grund des §. 3 des bad. Aufenthaltsgesetzes der Aufenthalt im Großherzogthum untersagt wurde.



Unterbringung im polizeilichen Arbeitshaus und Ausweisung aus dem Reichs- oder Staatsgebiet im Jahr 1898.

Kreis.	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden					Landes- kommis- sionarische Bezirke und Groß- herzogthum.	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden				
	vom Landeskommissär				vom Bezirksamt aus dem Groß- herzogthum ausgewiesen		vom Landeskommissär				vom Bezirksamt aus dem Groß- herzogthum ausgewiesen
	in das polizei- liche Arbeits- haus eingewiesen		aus dem Reichsgebiet ausgewiesen				in das polizei- liche Arbeits- haus eingewiesen		aus dem Reichsgebiet ausgewiesen		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen			Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Konstanz . .	22	3	3	—	115	Konstanz . .	35	3	4	—	152
Billingen . .	7	—	—	—	14	Freiburg . .	75	9	4	—	222
Waldshut . .	6	—	1	—	23	Karlsruhe . .	22	26	4	—	552
Freiburg . .	41	7	3	—	63	Mannheim . .	48	21	2	1	363
Lörrach . .	11	1	—	—	72	Großherzogthum	180	59	14	1	1289
Offenburg . .	23	1	1	—	87	1897 . .	200	72	25	1	1180
Baden . . .	8	2	1	—	13	1896 . .	219	94	22	2	1271
Karlsruhe . .	14	24	3	—	539	1895 . .	165	78	20	2	1149
Mannheim . .	23	13	1	—	116	1894 . .	161	91	21	5	966
Heidelberg . .	10	8	—	—	82	1893 . .	187	52	28	—	934
Mosbach . .	15	—	1	1	165	1892 . .	193	57	21	—	815
						1891 . .	148	31	16	1	859
						1890 . .	169	76	15	1	924
						1889 . .	159	66	26	1	1114
						Durchschn. 1889/98	178	68	21	1	1051

Im Berichtsjahre wurden demnach 239 Bettler und Landstreicher (5,98 % sämtlicher Bestrafter) in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert gegen 272 oder 6,48 % im Vorjahre. Es hat also eine Verminderung der letzteren um 33 Personen oder 12,1 % stattgefunden. Nach dem Alter setzten sich die in das Arbeitshaus Gewiesenen von 1898 wie folgt zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im Ganzen	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im Ganzen
14—20 . . .	11	6	17	35—40 . . .	21	6	27
20—25 . . .	19	20	39	40—50 . . .	50	6	56
25—30 . . .	21	12	33	50—60 . . .	36	1	37
30—35 . . .	18	7	25	60 und mehr .	4	1	5

Hiernach waren die 20—25- sowie die 40—50 jährigen Personen verhältnißmäßig am stärksten vertreten. Hinsichtlich des Geschlechts unterschieden sich die in korrektonelle Nachhaft genommenen Personen in 180 Männer (4,78 % sämtlicher bestraften Männer) und 59 Frauen (26,94 %) gegen 200 Männer und 72 Frauen (5,0 bzw. 31,3 %) im Jahr 1897. Von der Gesamtzahl waren 135 oder 56,5 % aus Baden gebürtig, 104 oder 43,5 % außerhalb Badens geboren. Unter letzteren befanden sich 96 oder 40,2 % Reichsangehörige und 8 oder 3,3 % Reichsausländer. Dem Berufs- und Erwerbsstande nach war der größte Theil den Tagelöhnern mit 35 oder 14,8 % zuzuzählen, dann folgen die Bäcker und Dienstmägde mit je 15 oder 6,3 %, die Schuhmacher mit 14 oder 5,9 %, die Fabrikarbeiterinnen mit 12 oder 5,0 %, die Kellnerinnen mit 11 oder 4,6 % und die Schlosser mit 10 oder 4,2 %. Die Zeitdauer, während welcher die Unterbringung in das Arbeitshaus stattfinden sollte, betrug jeweils 6—24 Monate. Bei der Mehrzahl der eingewiesenen Personen, nämlich bei 101 oder 42,3 %, war sie auf 6 Monate und nur bei 27 oder 11,3 % auf 24 Monate bestimmt.

Aus dem Reichsgebiet ausgewiesen wurden 14 Männer und 1 Frau, zusammen 15 Bestrafte oder 0,37 % sämtlicher bestraften Bettler und Landstreicher und 0,51 % der bestraften Ausländer gegen 26 im Vorjahre, was einer Abnahme um 42,3 % entspricht. Am stärksten waren unter den Ausgewiesenen von 1898 die Oesterreicher mit 7 vertreten. Nach dem Alter waren von den Ausgewiesenen 1: 20—25, 2: 25—30, 2: 30—40, 4: 40—50 und 6: 50—60 Jahre alt.

Von den Bezirksämtern sind insgesammt 1289 Personen (mehr gegen das Vorjahr 109 oder 9,2 %) aus dem Großherzogthum ausgewiesen worden, d. s. 32,1 % sämtlicher Bestrafter und 43,8 % der bestraften Nichtbadener. Durch die Bezirksämter Bretten (304), Karlsruhe (152), Mannheim (115) und Tauberbischofsheim (82) sind besonders zahlreiche Ausweisungen erfolgt.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 7.

Inhalt: 1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1898/99. — 2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1897 und 1898. — 3. Post- und Telegraphenverkehr 1898.

1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1898/99*).

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 8, Seite 189 ff.)

Im Erntejahr 1898/99 ging die Tabackanbaufläche gegenüber dem Vorjahr von 9026 ha auf 7439 ha, die Zahl der Pflanzler von 46 264 auf 40 313, die mit Taback bebauten Grundstücke von 79 988 auf 66 994, der Ernteertrag im Ganzen von 204 271 Doppelzentner auf 142 451, und durchschnittlich vom Hektar von 22,6 auf 19,2 zurück; ebenso zeigt der Preis für Taback einen Rückgang von 80,48 M auf 76,63 M.

Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre bleibt das Jahr 1898/99 hinsichtlich des Preises und der Ergiebigkeit des Tabacks unter dem Durchschnitt; dagegen steht es bezüglich der Pflanzler, der bepflanzten Grundstücke und der Tabackanbaufläche immer noch über dem Durchschnitt.

Der gesammte Gelberlös von 10 916 738 M steht erheblich unter demjenigen von 1897/98 mit 16 440 749 M und unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 13 231 003 M; er war der drittniederste im letzten Jahrzehnt. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 5 106 068 M blieb ein Reinerlös von 5 810 670 M, auf den ha 780,8 M, während derselbe im Jahre 1897/98 auf den ha 1011,8 M, im Durchschnitt 1889/99: 1012,8 M betragen hatte. In Folge der erheblichen Abnahme des relativen Gewinns gegen das Vorjahr zeigt die Tabackfläche im Jahre 1899/1900 eine weitere Abnahme, nämlich 6046 ha oder 1393 ha weniger als im Jahr 1898/99.

Die nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung des Tabackbaues im Großherzogthum in dem Jahrzehnt 1889/99 dar.

Ernte- jahre	Taback- Pflanzler Zahl	Mit Taback bepflanzte Grundstücke Zahl	Taback- Anbau- fläche ha	Auf 1 Pflanzler kommt eine An- baufläche von ar	Ernteertrag		Mittlerer Preis von 100 kg M	Rohes Gelbertrag vom ha M	Gesamt- erlös einschl. Steuer M
					im Ganzen 100 kg	vom ha durchschn. 100 kg			
1889/90	35 501	57 831	6 403	18,04	147 009	23,0	89,77	1 694	13 197 195
1890/91	42 509	72 147	7 871	18,52	164 973	21,0	80,80	2 060	13 330 016
1891/92	41 292	68 765	7 551	18,29	148 914	19,7	78,14	1 542	11 635 558
1892/93	32 757	51 821	5 775	17,63	125 667	21,8	84,39	1 838	10 605 411
1893/94	32 649	52 980	6 019	18,44	127 570	21,2	85,35	1 809	10 887 655
1894/95	36 637	61 544	6 949	18,97	152 940	22,0	87,95	1 936	13 451 159
1895/96	44 011	74 896	8 414	19,12	196 652	23,4	78,48	1 834	15 433 244
1896/97	43 630	74 672	8 602	19,69	188 072	21,9	87,27	1 908	16 412 306
1897/98	46 264	79 988	9 026	19,94	204 271	22,6	80,48	1 821	16 440 749
1898/99	40 313	66 994	7 439	18,45	142 451	19,2	76,63	1 468	10 916 738
Durchschn. 1889—99	39 561	66 164	7 415	18,74	159 852	21,6	82,77	1 784	13 231 003

Eine Vergleichung zwischen den Tabackanbauflächen der einzelnen Erntejahre und den mittleren Tabackpreisen der jeweils vorhergegangenen Jahre lehrt deutlich, in wie hohem Maße die Zu- und Abnahme des Anbaues von den Preisschwankungen abhängig ist.

Die Tabelle auf Seite 174 weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1898/99 für die einzelnen Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabackbauern bepflanzt wurde, nach ihrer Größe in Betracht gezogen. Darnach bebauten im Ganzen 361 Pflanzler weniger als 1 ar, 2207: 1 bis 5 ar, 11 013: 5 bis 10 ar, 18 659: 10 bis 25 ar, 7 851: 25 ar bis 1 ha, endlich 222 mehr als 1 ha. Von den letzteren kamen 91 auf die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim und 68 auf Schwellingen und Wiesloch. Von den Tabackpflanzern, die eine Fläche von 25 ar bis 1 ha bebauten, entfielen

* Das Erntejahr reicht vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 175.)

Der Tabackbau in den Finanzamts- bezw. Hauptsteueramtsbezirken Badens im Jahr 1898/99.

Finanzamts- oder Hauptsteueramts- amtsbezirk.	Tabackpflanzer						Beyflanzte Grundstücke		Gesamnte Tabackflache ha	Ertrag.		Erlös	
	davon gebarnt mit Taback						über- haupt	baum unter 4 ar		im Ganzen 100 kg	in Büschel vom ha 100 kg	mittlere 100 kg einflüchtig Ereuer	aus der Gesamnterte
	weniger 1 ar	1 ar bis 5 ar	5 ar bis 10 ar	10 ar bis 25 ar	25 ar bis 50 ar	50 ar und mehr							
Ueberlingen, Hullenborn	4	1	1	—	—	—	4	4	0,10	1,06	17,40	56,02	93
Stodach, Weßkirch	31	8	16	—	2	—	36	25	1,77	31,00	17,50	60,00	1 860
(Singen), Engen, N. G. Adolfszell	349	51	205	65	26	—	462	323	17,15	388,75	23,26	59,04	23 543
Donauwörthingen, Heußdorf	2	2	—	—	—	—	2	2	0,004	0,09	20,00	70,00	6
(Stühlingen), Dombdorf	8	8	—	—	—	—	8	8	0,01	0,12	15,88	70,00	8
(Thieningen), Waldshut	8	1	7	—	—	—	10	10	0,20	3,91	20,00	70,00	274
Warrach	2	2	—	—	—	—	2	2	0,02	0,54	33,54	74,07	40
Mühlheim	15	3	—	—	—	—	19	4	2,49	48,30	19,76	64,00	8 155
Weißach, Staufen	126	18	67	89	9	1	144	6	18,71	895,01	21,11	64,41	25 441
Freiburg	525	38	260	198	29	—	652	37	62,12	1 341,42	21,59	71,86	96 399
Gmündingen, Waldkirch	2 094	2	109	921	904	157	2 777	80	267,15	5 658,49	21,18	71,51	404 664
Lahr, Ettenheim	4 994	3	1 168	2 314	1 342	17	9 055	291	1 037,86	21 541,59	20,76	72,97	1 571 942
Mörsburg	3 332	2	92	672	1 731	832	5 847	189	659,95	13 246,31	20,07	79,94	1 058 906
Mörsen, Rühl	5 756	3	129	1 143	3 092	1 365	9 008	284	1 134,90	22 896,37	20,18	84,93	1 944 620
Oberkirch	286	8	17	106	146	14	348	10	36,76	614,47	16,71	75,89	46 634
Baden, Bühl	1 829	1	68	499	1 061	200	2 547	121	279,63	5 342,68	19,11	79,22	423 252
Rastatt	419	5	77	239	94	4	542	38	46,33	778,39	16,80	74,32	57 852
Rastruhe, Ettlingen	2 241	2	22	515	935	765	5 222	200	521,51	10 858,85	19,88	82,37	852 225
Bruchsal	4 066	183	170	1 323	1 998	392	6 203	511	556,06	9 661,29	17,37	69,85	674 853
Brutten, Durlach	2 737	14	313	1 255	1 050	105	3 613	483	310,36	6 100,70	19,66	68,77	419 575
Brozheim	386	7	79	234	76	—	466	58	33,41	724,87	21,70	70,00	50 741
Enzheim, Eppingen	3 954	26	311	1 194	1 942	476	6 760	1 224	589,16	10 281,60	17,16	75,19	773 097
Schweigenen, Weßloch	2 810	—	67	559	1 227	889	5 925	229	734,44	12 903,56	17,57	74,00	954 868
Wambheim, Weßheim	1 726	—	9	112	783	731	2 993	13	627,47	11 210,20	17,87	77,00	868 185
Seibelsberg	1 389	6	28	237	656	487	2 511	85	352,32	6 599,15	18,73	73,59	485 037
Mosbach, Eberbach	765	15	125	305	256	62	1 188	243	94,95	1 758,08	18,52	82,62	145 250
Buchen, Weßheim	8	—	1	2	3	1	17	2	2,22	27,85	12,56	69,00	1 921
Kaumbergschloßheim	133	11	69	30	3	—	208	169	4,67	82,00	17,56	51,73	4 242
Weßheim, Waldbrunn	308	5	68	101	114	24	475	148	37,26	442,35	11,87	74,74	33 060
Großherzogthum	40 313	361	2 207	11 013	18 659	7 851	66 994	4 799	7 489	142 451	19,15	76,93	10 916 738
1897/98	46 264	372	2 428	11 796	21 717	9 571	79 988	6 309	9 026	204 270	22,63	80,48	16 440 749
1896/97	43 680	447	2 230	11 255	20 331	9 032	74 672	5 710	8 602	188 072	21,86	87,27	16 412 306
1895/96	44 011	495	2 534	11 591	20 321	8 729	74 896	5 032	8 414	196 652	23,37	78,48	15 433 244
1894/95	36 637	399	2 009	9 785	16 958	7 190	61 544	4 627	6 949	152 940	22,01	87,95	13 451 159
Durchschn. 1890/90—1898/99	39 561	454	2 189	10 717	18 291	7 619	66 164	5 093	7 415	159 852	21,56	82,77	13 231 003

(Fortsetzung des Textes von Seite 173.)

1885 auf Achern und Rehl, 1342 auf Lahr und Ettenheim, 889 auf Schwetzingen und Wiesloch, 832 auf Offenburg, 765 auf Karlsruhe und Ettlingen, 731 auf Mannheim und Weinheim, der Rest auf die übrigen Theile der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland weisen nur Freiburg, Emmendingen und Waldkirch einige größere Pflanzler auf, während solche in Stodach, Mestkirch, Engen, Müllheim, Dreisach und Staufen nur vereinzelt vorkommen. Ueberhaupt waren von den 66 994 mit Taback bepflanzten Grundstücken 65 655 oder 98,0 % von der gesammten Tabackfläche 7336 ha oder 98,6 % nördlich von der Elz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Den Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Deutschen Reiches (bezw. des Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im J. 1898/99 zeigt die folgende Uebersicht. Es betrug

für	die Anbaufläche		die Zahl der Pflanzler		die Anbaufläche auf 1 Pflanzler		der Ertrag			der Preis für 100 kg	der Gesamtwert der Ernte
	ha	%	überhaupt	%	ar	im Ganzen	%	vom ha	M	M	
						100 kg		100 kg			
Baden	7 439	42,14	40 313	28,97	18,45	142 451	43,75	19,15	76,63	10 916 738	
Preußen	5 282	29,92	70 264	50,49	7,52	87 241	26,79	16,52	74,96	6 541 605	
Bayern	2 541	14,40	10 220	7,34	24,86	46 683	14,34	18,37	70,78	3 304 320	
Elfaß-Lothringen	1 247	7,06	10 449	7,51	11,93	29 906	9,19	23,99	78,85	2 358 226	
Hessen	414	2,35	1 415	1,02	29,24	5 924	1,82	14,33	83,02	491 782	
Württemberg	409	2,32	5 003	3,59	8,17	8 007	2,46	19,57	64,42	515 820	
die übrigen Staaten	320	1,81	1 507	1,08	21,23	5 379	1,65	16,81	72,58	390 387	
das Deutsche Reich	17 652	100,00	139 171	100,00	12,68	325 591	100,00	18,45	75,30	24 518 878.	

Gegenüber dem Vorjahre ist der Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Reiches hinsichtlich der Anbaufläche gestiegen, dagegen hinsichtlich der Zahl der Pflanzler und des Ertrags im Ganzen, sowie des Gesamtwerts der Ernte gefallen. Der Durchschnittsertrag vom Hektar (1915 kg) ist gegenüber dem Vorjahre (2263 kg) kleiner geworden, steht aber um 70 kg (gegenüber 161 kg im Vorjahre) noch über dem Durchschnitt des Reiches; von den übrigen deutschen Staaten mit Tabackbau weisen Elfaß-Lothringen und Württemberg einen besseren Durchschnittsertrag als Baden auf.

Der Durchschnittspreis für 100 kg ist in Baden um 1,33 M größer als im Reich, bleibt aber hinter Elfaß-Lothringen und Hessen zurück.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabackbaues in den letzten zehn Jahren.

Ernte-jahre	Gewichtsteuer.					Flächensteuer.					Den Pflanzern zur Last gefehlte Steuer im Ganzen
	Taback-pflanzler Zahl	Fläche ha	Ge-ernteter Taback 100 kg	Den Pflanzern zur Last ge-setzte Steuer M	Darunter von nicht zur Ver-wiegung ge-stelltem Taback M	Taback-pflanzler Zahl	Fläche ha	Ge-ernteter Taback 100 kg	Ange-forderte Steuer M	davon nachge-lassen M	
1889/90	34 231	6 331	145 402	5 234 450	184	1 270	72	1 607	32 247	2 826	5 266 697
1890/91	40 551	7 738	162 583	5 852 953	917	1 958	133	2 390	59 981	2 773	5 912 934
1891/92	40 010	7 479	147 686	5 316 668	980	1 282	72	1 228	32 516	671	5 349 184
1892/93	31 946	5 735	124 842	4 494 292	424	811	40	825	17 791	459	4 512 088
1893/94	31 445	5 945	126 152	4 541 447	1 078	1 204	74	1 418	33 326	2 719	4 574 773
1894/95	34 449	6 810	150 059	5 402 094	2 241	2 188	139	2 881	62 487	4 649	5 464 581
1895/96	41 620	8 248	192 753	6 939 074	261	2 391	166	3 899	74 403	3 362	7 013 477
1896/97	42 230	8 502	185 884	6 691 804	545	1 450	100	2 188	45 051	2 940	6 736 855
1897/98	44 584	8 911	201 693	7 260 951	508	1 680	115	2 577	51 613	1 480	7 312 564
1898/99	38 991	7 354	140 773	5 067 815	1 800	1 322	85	1 678	38 253	1 669	5 106 068
Durchschn. 1889/99	38 006	7 305	157 783	5 680 155	894	1 555	110	2 069	44 767	2 353	5 724 922

Die Steuer von 100 kg fermentirtem Taback betrug 20 M im Jahre 1880, 30 M im Jahre 1881, seither 45 M; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentirter und 5 kg dachreifer Taback gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 ar) beträgt 4,5 Pfennig vom Quadratmeter.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Theil in anderen Zollrevierbezirken bezw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabackmenge. Im Erntejahre 1898/99 (1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899) sollten 1 103 917 M nach den Sollregistern und den Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung, 4 984 084 M nach

Niederlegung, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 1859 *M.*, im Ganzen 6 086 142 *M.* einkommen, wovon 26 311 *M.* von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 6 189 651 *M.*, an Flächensteuer 48 337 *M.*, zusammen 6 237 988 *M.* ein, wogegen 49 169 *M.* an Ausfuhrvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 6 188 819 *M.* Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Taback ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um 102 677 *M.*

An Eingangszoll kamen bei badischen Zollstellen 5 852 891 *M.* ein; dieselben zahlten 7811 *M.* Ausfuhrvergütung, so daß eine Reineinnahme an Zoll von 5 845 080 *M.* blieb. Zoll und Steuer ertrugen also (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen rein 12 033 899 *M.*

2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1897 und 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 8, Seite 192 ff.)

I. Steuerkapitalien.

Grund- und Häusersteuer-Kapital:	1897	1898	Zunahme gegen das Vorjahr
Grund- und Gefällsteuer-Kapital	<i>M.</i> 1 492 114 320	1 492 547 090	+ 432 770
Häusersteuer-Kapital	" 1 001 166 620	1 032 980 600	+ 31 813 980
Zusammen	<i>M.</i> 2 493 280 940	2 525 527 690	+ 32 246 750
Gewerbesteuer-Kapital	<i>M.</i> 669 329 600	720 669 900	+ 51 340 300
Kapitalrentensteuer-Kapital	" 1 437 534 180	1 485 900 320	+ 48 366 140
Im Ganzen	<i>M.</i> 4 600 144 720	4 732 097 910	+131 953 190
Steueranschlag des steuerbaren Einkommens	<i>M.</i> 265 992 500	283 525 625	+ 17 533 125.

II. Steuerfäße.

Die Steuerfäße der direkten Staatssteuern betragen bei der Grund- und Häusersteuer, sowie Gewerbesteuer 15 *Pf.* von 100 *M.*; Kapitalrentensteuer 10 *Pf.* von 100 *M.* Steuerkapital; Einkommensteuer 2 *M.* von 100 *M.* Steueranschlag des steuerbaren Einkommens, dessen Steueranschlag den Betrag von 200 *M.* nicht übersteigt, und 2 *M.* 50 *Pf.* bei einem steuerbaren Einkommen, dessen Steueranschlag 200—25 000 *M.* beträgt. Der letztere Steuerfuß wird erhöht

bei einem Steueranschlag	um %	bei einem Steueranschlag	um %
von 25 000 bis zu 30 000 <i>M.</i>	5	von 75 000 bis zu 100 000 <i>M.</i>	25
" 30 000 " " 40 000 "	10	" 100 000 " " 150 000 "	30
" 40 000 " " 50 000 "	15	" 150 000 " " 200 000 "	35
" 50 000 " " 75 000 "	20	" 200 000 <i>M.</i> und mehr	40.

Bei der Beförderungsteuer beläuft sich der Steuerfuß auf 10 *Pf.* von 100 *M.* Steuerkapital.

Die Steuerfäße der indirekten Steuern zc. betragen für Weinaccise: 3 *Pf.* von 1 Liter Traubenwein, 0,9 *Pf.* von 1 Liter Obstwein; Weinohngeld: 2 *Pf.* von 1 Liter Traubenwein, 0,6 *Pf.* von 1 Liter Obstwein; Accisaverfen von Weinhändlern: 18 *M.* für den Weinhändler, 3 *M.* 60 *Pf.* für jeden männlichen und 1 *M.* 80 *Pf.* für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahre; Patentgebühren für Weinlagerkeller: 50 *M.* für das Jahr; Biersteuer: 1. Von dem im Großherzogthum gebrauten Bier für je 100 kg ungebrochenen oder gebrochenen Malzes, die bei einem Brauereigeschäfte in einem Kalenderjahr steuerbar werden, bei einem Gesamtverbrauch: a. bis zu 1500 Doppelzentnern, für die ersten 250 dz 8 *M.*, für die dieser Menge folgenden 1250 dz 10 *M.*; b. von mehr als 1500 dz bis zu 5000 dz 11 *M.*; c. von mehr als 5000 dz 12 *M.* Für diejenigen, die obergähriges Bier nur zum eigenen Bedarf im Haushalt bereiten und hierzu in einem Kalenderjahr nicht mehr als 5 dz Malz verwenden, beträgt die Steuer für je 100 kg 2 *M.* 2. Von dem bei der Einfuhr in das Großherzogthum der Uebergangsteuer unterliegenden Bier 3 *M.* 20 *Pf.* für 1 hl. Die gemäß Art. 9 des Gesetzes vom 30. Juni 1896 zu leistende Steuer rückvergütung beträgt: 1. für im Großherzogthum gebranntes Braumbier, wenn nachgewiesen ist, daß das zur Herstellung verwendete Malz versteuert worden ist: a. nach Abs. 1 Ziff. 1 b 2 *M.* 60 *Pf.*; b. nach Abs. 1 Ziff. 1 c 2 *M.* 75 *Pf.*; c. in allen anderen Fällen 2 *M.* 30 *Pf.*; 2. für im Großherzogthum in gewerbsmäßig betriebenen Brauereigeschäften gebranntes Weißbier 1 *M.*; 3. für Bier, das gegen Entrichtung der Uebergangsteuer eingeführt worden ist 2 *M.* 30 *Pf.* für 1 hl. Fleischsteuer: für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Milchfäßer) 4 *M.* bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 kg, 6 *M.* bei einem solchen von 200 bis 250 kg, bei 250 kg und mehr: für Farren und Kühe 6 *M.*, für sonstiges Rindvieh 11 *M.*; Steuer von eingeführtem Fleisch: 8 *Pf.* für 1 kg; Liegenschaftsaccise: 2 1/2 % des Preises (Werthes) des übergegangenen Eigenthums; Schenkungs- und Erbschaftsaccise: in der Regel 10 % des Werthes, für letztere 1 2/3 % und 3 1/3 % bei gewissen verwandtschaftlichen Verhältnissen.

III. Einnahmen und Ausgaben der Steuerverwaltung.

a. Brutto-Einnahmen:

		1897	1898	Zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
		M	M		M
Direkte Steuern:	Grund- und Häusersteuer	3 775 126	3 829 844	+	54 718
	Einkommensteuer	7 877 243	8 396 261	+	519 018
	Gewerbesteuer	1 162 514	1 247 062	+	84 548
	Beförderungsteuer	133 182	133 277	+	95
	Gewerbesteuerarten und Gewerbesteuer von Wanderlagern und Waarenversteigerungen	43 788 ¹⁾	44 572 ¹⁾	+	789
	Kapitalrentensteuer einschl. Nachträge	1 484 125	1 548 595	+	64 470
	Fixirte Steuer (Kondominat Kürnbach)	558	558	—	—
	Antheil am Reingewinn der badischen Bank	—	—	—	—
	Zusammen	14 476 531	15 200 169	+	723 638
	Indirekte Steuern:	Weinaccise, bei der Konstatirung zahlbar	1 546 734	1 546 441	—	293
Weinohngeld		611 952	600 086	—	11 866
Weinsteuerverse von Wirthen		250	250	—	—
Kreditirte Weinsteuer		167 666	150 899	—	16 767
Verse von Weinhändlern		24 692	25 244	+	552
Patentgebühren für Weinlagerkeller		1 450	1 250	—	200
Branntwein von inländischem Bier		6 420 486	7 690 880	+	1 270 394
Uebergangsteuer von eingeführtem Bier		632 635	714 112	+	81 477
Fleischsteuer von im Inland geschlachtetem Vieh		708 446	742 724	+	34 278
" von eingeführtem Fleisch		19 021	19 560	+	539
Liegenschaftsaccise	4 144 027	5 157 088	+	1 013 061	
Schenkungs- und Erbschaftsaccise	840 072	1 076 209	+	236 137	
Zusammen	15 117 431	17 724 743	+	2 607 312	
Justiz- und Polizeigefälle:	Gerichtskosten, Sporteln und Rechtspolizeigebühren der Gerichte, Notarskosten	3 175 724	3 489 470	+	313 746
	Sporteln, Tagen und Auslagen der Verwaltungsbehörden	1 124 816	1 184 297	+	59 481
	Strafen der Verwaltungsbehörden	245 218	230 448	—	14 770
	Abhörgebühren	135 746	138 699	+	2 953
	Erlös aus gestempelten Impressen	630	551	—	79
	Hundetagen	484 488	497 780	+	13 292
	Zusammen	5 166 622	5 541 245	+	374 623
Forstgerichtsgefälle:	Forststrafen	33 626	35 005	+	1 379
	Ersatz von Gerichtskosten und Erlös aus eingezogenen Gegenständen	630	563	—	67
	Zusammen	34 256	35 568	+	1 312
Verschiedene Einnahmen:	Steuerstraf- | Steuernachträge	56 567	33 113	—	23 454
	gefälle | Defraudations- und Ordnungsstrafen	251 825	74 048	—	177 777
	Sonstige Einnahmen ²⁾	309 190	316 796	+	7 606
Zusammen	617 582	423 957	—	193 625	
Summe aller Einnahmen:		35 412 422	38 925 682	+	3 513 260

b) Lasten und Verwaltungskosten:

Centralverwaltung:	Persönliche Ausgaben	188 494	196 394	+	7 900
	Sachliche Amtskosten	13 193	10 546	—	2 647
Zusammen		201 687	206 940	+	5 253
Bezirksverwaltung:	Finanzämter	451 781	459 645	+	7 864
	Steuereinnahmereien und Untersteuerämter	922 985	927 233	+	4 248
	Steueraufsicht	422 857	439 094	+	16 237
	Sonstiger Aufwand ³⁾	4 395	4 378	—	17
Zusammen		1 802 018	1 830 350	+	28 332
daranter sachliche		134 881	123 295	—	1 586

¹⁾ darunter 1897 und 1898 je 50 M. Gebühren für Erlaubnisscheine für Kunstweinfabrikation und 1897 außerdem noch 24 M. Kunstweinfabrikationssteuer.

²⁾ der Steuerklasse zufallende Geb- und Kontrollgebühren, Ersatz von Gemeinden, Kreisen und Kirchenbehörden für Katasterarbeiten, Ersatz und Abgang von Passiven, Miethzinsen zc.

³⁾ Unterstützungen und Belohnungen der nicht etatmäßigen Beamten und ihrer Hinterbliebenen.

		Noch: b) Lasten und Verwaltungskosten:		Zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr
		1897	1898	
		M.	M.	M.
Katastrirung der direkten Steuern:		473 877	477 675	+
Abgang und Rückersatz:	Bei den direkten Steuern	784 842	727 059	-
	„ „ indirekten Steuern	793 693	940 645	+
	„ „ Justiz- und Polizeigefällen	176 768	200 823	+
	„ „ Forststrafgefällen	3 163	2 457	-
	„ „ verschiedenen Einnahmen	489	344	-
Zusammen		1 758 955	1 871 333	+
Für die Kontrolle der indirekten Steuern		34 099	19 747	-
Wegen der Justiz- und Polizeigefälle:				
Konstatirung u. Kontrolirung des Sporelansages		73 368	74 535	+
Aufwand für gestempelte u. kontrolirte Impresen		12 238	14 392	+
Lasten der Forststrafgefälle		12 553	13 690	+
darunter Strafantheile der Waldeigenthümer		12 553	13 690	+
Sonstige Ausgaben:	Lasten der Hundetagen	238 481	245 667	+
	darunter Anthelle der Gemeinden	238 481	245 667	+
	Strafantheile der Gemeinden u. Abschriftsgebühren der Amtsakture	7 805	12 795	+
	Wegen des Steuerstrafverfahrens	860	796	-
	Verwendungskosten u. verschiedene zufällige Ausgaben	86 731	70 643	-
Zusammen		466 135	452 265	-
Im außerordentlichen Etat		23 055	14 161	-
Summe der Lasten und Verwaltungskosten		4 725 727	4 852 724	+

c. Reiner Steuerertrag:

Summe aller Steuereinkünfte	35 412 422	38 925 682	+	3 513 260
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	4 725 727	4 852 724	+	126 997
Reiner Steuerertrag	30 686 695	34 072 958	+	3 386 263

IV. Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung.

			Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	Verbrauchssteuern		Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
	1897	1898		1897	1898		
Direkte Steuern	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Grund- und Häusersteuer	2,16	2,17	+ 0,01	Weinsteuer	1,35	1,32	- 0,03
Einkommensteuer	4,51	4,76	+ 0,25	Biersteuer	4,03	4,77	+ 0,74
Gewerbesteuer	0,69	0,73	+ 0,04	Fleischsteuer	0,42	0,43	+ 0,01
Kapitalrentensteuer	0,35	0,38	+ 0,03	Ueberhaupt	5,80	6,52	+ 0,72
Ueberhaupt	8,28	8,62	+ 0,34	Indirekte Steuern im Ganzen	8,65	10,06	+ 1,41
				Steuern überhaupt	16,93	18,68	+ 1,75.

3. Post- und Telegraphenverkehr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 8, Seite 194 ff.)

Der Post- und Telegraphenverkehr in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche außer dem Großherzogthum Baden den hessischen Kreis Wimpfen und den preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, hat im Jahr 1898 ebenso wie in den Vorjahren im Allgemeinen zugenommen. Die Zahl der Postsendungen in Ankunft ist um 11 543 860 oder um 7,89%, insbesondere die der Brieffsendungen um 6 830 000 oder um 8,26%, die der eigentlichen Briefe um 1 737 000 oder um 3,84%, die der Postsendungen in Abgang um 9 134 648 oder um 7,32%, insbesondere die der Brieffsendungen um 6 080 000 oder um 7,68%, die der aufgegebenen Telegramme um 85 610 oder um 6,66% gegen das Vorjahr gestiegen; ebenso hat der Werth der mit der Post angekommenen Werthsendungen um 68 430 979 M oder um 7,12% zugenommen, dagegen ist der Werth der abgegangenen Werthsendungen um 90 903 519 M oder um 9,77% zurückgegangen.

Auch die Einrichtungen der Post und des Telegraphen haben sich im Jahr 1898 weiter entwickelt. Die Postanstalten haben eine Zunahme um 11 oder 0,67%, die Telegraphenanstalten (abgesehen von den Bahnstationen) eine solche um 20 oder 2,00% erfahren; entsprechend haben die Verkaufsstellen für Postwerthzeichen, die Briefkasten, Längen der Telegraphenleitungen, Telegraphenapparate und Fernsprecher, sowie Fernsprechstellen des Stadtverkehrs, endlich auch das Personal

zugenommen; ferner ist die Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtungen und der Verbindungsanlagen zwischen den Einrichtungen verschiedener Orte angewachsen. Die Beförderung von Reisenden durch die Personenpost hat wieder eine Zunahme (um 782 Personen) erfahren.

An Postwerthzeichen wurden in beiden Oberpostdirektionsbezirken zusammen 97 099 160 Stück (gegen das Vorjahr mehr 9 745 853 Stück oder 11,16 %) zum Verkaufswerthe von 9 806 035 M (+ 774 703 M oder 8,58 %) verbraucht. Außer den eigentlichen Postwerthzeichen wurden ferner 912 374 Wechselstempelmarken und 1449 gestempelte Borddruckblätter im Werthe von 456 004 M, sowie 279 521 Stempelmarken und 146 810 gestempelte Numelbeischeine als statistische Gebühr für Waarensendungen nach dem Ausland im Werthe von 33 640 M verkauft. Für Rechnung der Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden wurden vorläufigweise 2 124 844 M, an Invaliden- und Altersbezüge 1 022 872 bezw. 620 975 M bezahlt. An Versicherungsmarken wurden im Ganzen 17 545 326 Stück im Werthe von 3 947 868 M verkauft. Die Gesamteinnahme der Reichspost- und Telegraphenverwaltung in den beiden Bezirken beziffert sich auf 13 247 110 M, die Gesamtausgabe auf 10 651 440 M, mithin der Gesamtüberschuß auf 2 595 670 M (gegen 2 315 193 M im Jahr 1897); letzterer hatte somit eine Zunahme um 280 477 M oder 12,11 % erfahren.

In der folgenden Uebersicht sind die wichtigsten Einzelheiten für die beiden Oberpostdirektionsbezirke sowie unter Vergleichung mit dem Vorjahre dargestellt.

I. Post.	Oberpostdirektionsbezirk		Im Ganzen	
	Karlsruhe	Konstanz	1898	1897
Postanstalten	887	761	1 648	1 637
Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen	362	429	791	773
Postbriefkasten	1 843	2 157	4 000	3 923
Personal	3 527	3 083	6 610	6 448
Posthaltereien	16	22	38	38
Postwagen	276	414	690	689
Reichseigene Postgrundstücke	13	7	20	19
Von den Posten zurückgelegte Kilometer	4 460 882	4 945 419	9 406 301	9 097 939
Eingegangene Briefsendungen im Ganzen	54 690 000	34 800 000	89 490 000	82 660 000
darunter Briefe	28 572 000	18 437 000	47 009 000	45 272 000
Postkarten	14 832 000	7 573 000	22 405 000	18 716 000
Drucksachen	10 404 000	8 368 000	18 772 000	17 457 000
Waarenproben	882 000	422 000	1 304 000	1 215 000
Aufgegebene Briefsendungen im Ganzen	53 601 000	31 673 000	85 274 000	78 194 000
Eingegangene Pakete ohne Werthangabe	Stückzahl 3 250 540	2 127 092	5 377 632	5 066 840
" " mit "	Gewicht kg 12 677 112	8 197 214	20 874 326	20 007 610
" " " "	Stückzahl 126 908	37 317	164 225	162 019
" " " "	Gewicht kg 406 105	104 465	510 570	543 779
" " Briefe "	Werthangabe M 317 413 300	41 664 780	359 078 080	311 556 025
" " " "	Stückzahl 236 599	122 018	358 617	350 641
Aufgegebene Pakete ohne Werthangabe	Werthangabe M 233 608 800	121 389 251	354 998 051	357 002 730
" " " "	Stückzahl 2 773 939	2 073 515	4 847 454	4 656 128
" " " mit "	Gewicht kg 10 828 362	8 294 060	19 122 422	18 101 707
" " " "	Stückzahl 193 208	33 613	226 821	211 139
" " Briefe "	Gewicht kg 579 600	98 066	677 666	508 576
" " " "	Werthangabe M 145 158 300	85 718 200	230 876 500	345 578 100
" " " "	Stückzahl 218 723	120 440	339 163	326 133
" " " "	Werthangabe M 207 129 400	133 412 500	340 541 900	332 721 300
Zeitungen: Bestellte Exemplare	92 560	253 097	345 657	338 808
Beförderte (aufgegebene) Nummern	20 231 938	17 602 442	37 834 380	35 456 805
Eingegangene Zeitungsnummern	26 292 300	30 927 500	57 219 800	53 232 512
Eingezahlte (aufgelieferte) Postanweisungen	Stückzahl 2 579 461	1 905 723	4 485 184	4 173 640
Ausgezahlte (eingegangene) "	Betrag M 149 847 782	108 128 176	257 975 958	242 405 377
" " " "	Stückzahl 2 525 141	1 461 189	3 986 330	3 712 870
Eingegangene Postaufträge	Betrag M 178 161 403	93 181 106	271 342 509	253 654 006
Einzuziehender Betrag M	Stückzahl 141 233	114 021	255 254	249 668
Aufgegebene " "	Stückzahl 187 160	84 092	271 252	263 189
Eingegangene Postnachnahmesendungen (Stückzahl)	Stückzahl 532 562	407 618	940 180	813 598
Nachnahmebetrag M	7 695 300	5 868 400	13 563 700	10 870 300
Aufgegebene Postnachnahmesendungen (Stückzahl)	Stückzahl 426 900	272 100	699 000	561 572
Nachnahmebetrag M	7 692 700	2 940 300	10 633 000	10 226 100
In Postwagen beförderte Personen	25 587	99 214	124 801	124 019
Gesamtverbrauch an Postwerthzeichen	Stückzahl 60 602 333	36 496 827	97 099 160	87 353 307
Verkaufswert M	6 053 532	3 752 503	9 806 035	9 031 332

1) darunter zur Einholung von Wechselaccepten 2155 bezw. 1307, 3492 und 3701.

II. Telegraph.	Reichstelegraphenwesen:				Bahnte- graphenwesen:		
	Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe	Konstanz	Im Ganzen		1898	1897	
Länge der oberirdischen Telegraphen- linien) km	2 418,00	2 955,90	5 373,80	5 265,67	1 479	1 454	
Länge der oberirdischen Telegraphen- leitungen km	10 206,00	8 399,19	18 605,19	17 632,60	4 969	6 025	
Telegraphenanstalten	468	509	977	957	390	387	
Personal (ausschließliches)	270	70	340	310	70	63	
Telegramm- verkehr: {	Aufgegeben	899 108	471 343	1 370 451	1 284 841	540 728	517 326
	Angekommen	913 203	452 060	1 365 263	1 272 850	837 385	815 508
	Im Durchgang bearbeitet	1 932 256	1 048 614	2 980 870	2 724 409	106 204	95 966.
Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprech- einrichtung	16	23	39	30			
Zahl der Verbindungsanlagen zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen verschiedener Orte	23	25	48	39			
Länge der Linien) der Stadt-Fern- Länge der Leitungs)sprecheinrichtungen	691,8	342,6	1 034,4	845,9			
Zahl der Sprechstellen (mit Einfluß der öffentlichen)	4 441,1	1 041,4	5 482,5	4 594,8			
Zahl der Teilnehmer an der Benützung der allgemeinen Stadt-Fernsprechein- richtungen	4 379	1 299	5 678	4 073			
Gesamtzahl der von den Stadt-Fern- sprech-Vermittlungsanstalten ausge- führten Verbindungen	3 306	705	4 011	3 373			
	11 451 121	729 343	12 180 464	10 946 618			

III. Verhältniszahlen.

	Oberpostdirektions- bezirk		Im Ganzen	
	Karlsruhe	Konstanz	1898	1897
Auf 1 Einwohner kamen in Ankunft				
Briefsendungen	53,8	49,8	49,8	46,0
Postsendungen überhaupt	86,4	89,9	87,9	81,4
Verhbförderung	M 740,9	354,3	573,2	535,1
Telegramme	0,9	0,6	0,8	0,7
Auf 1 Einwohner kamen in Abgang				
Briefsendungen	52,7	40,7	47,5	43,5
Postsendungen überhaupt	78,9	69,0	74,6	69,0
Verhbförderung	M 501,6	423,9	467,9	518,5
Telegramme	0,9	0,6	0,8	0,7
Einwohner kamen auf				
1 Postanstalt	1 145,9	1 023,5	1 089,4	1 096,7
1 Telegraphenanstalt	2 171,3	1 530,2	1 837,5	1 876,0.

Ueber den Bahntelegraphenverkehr liegen folgende Angaben vor: Die Länge der Linien zeigte eine Zunahme um 25 km, die Zahl der Stationen nahm um 3 zu, die Länge der Leitungen dagegen um 1055 km ab; das Personal nahm um 7, die Apparate um 19, die Zahl der gebührenpflichtigen aufgegebenen Telegramme um 1072 und die der angekommenen um 1181 zu. Die Zahl der abgegangenen Dienstberichte zeigte eine Vermehrung um 22 281, die der angekommenen eine solche um 20 696 und die der vermittelten eine solche um 10 267; ebenso zeigt auch das finanzielle Ergebnis eine Steigerung um 1766 M.

) auschl. der Linien bezw. Leitungen in den Stadt-Fernsprecheinrichtungen.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 8.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1898. — Die Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1898. — 3. Die im Jahr 1898 neu eröffneten Gewerbebetriebe.

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 10, Seite 215 ff.)

Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden im Jahr 1898 in 42 Amtsbezirken (wie im Vorjahr); in den 11 Amtsbezirken Ettenheim, Stausen, Waldkirch, Oberkirch, Bühl, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch, Adelsheim, Boxberg und Tauberbischofsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 21 Bezirken waren die Einrichtungen von Gemeinden getroffen, in 17 vom Kreis, in 10 von Vereinen, den sog. Antibettelnvereinen, jeweils gerade wie im Vorjahr. In 5 Amtsbezirken bestanden Einrichtungen von Gemeinden und Vereinen neben einander, in 16 Amtsbezirken war die Unterstützung ausschließlich Gemeindefache, in 4 lediglich Vereinsangelegenheit, und im Bezirk Konstanz hatte außer Gemeinden und Vereinen auch die Kreisverwaltung durch ihre Naturalverpflegungsstationen sich an diesem Zweig öffentlicher Fürsorge beteiligt.

Eine geregelte Unterstützung von Wanderern hat im Jahr 1898 im Ganzen in 155 Stationen stattgefunden, an denen insgesamt 732 Gemeinden theilhaftig waren. Die meisten Stationen, (90), wurden von den Gemeinden, 55 von den Kreisverwaltungen und nur 10 durch Vereine unterhalten. Bei den 55 Kreisstationen waren 604 Gemeinden theilhaftig, bei den 90 Gemeindestationen dagegen nur 118; die 10 Vereinsstationen beschränkten ihre Wirksamkeit auf ebensoviele Gemeindebezirke.

Von 1897 auf 1898 hat sich die Zahl der Stationen von 178 auf 155, die Zahl der hierbei theilhaftigen Gemeinden um 35 verringert, augenscheinlich weil das Bedürfniß geringer war.

Von den 155 Stationen des Jahres 1898 waren 163 (im Vorjahr 164) eigentliche Naturalverpflegungsstationen, und zwar 98 (99) durch die Gemeinden, 55 (55) von den Kreisverwaltungen und 10 (10) durch Vereine eingerichtet. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 3 (4) Gemeinden. Geldgaben endlich wurden in 18 (18) Fällen, und zwar meistens auf Gemeindestationen verabreicht; doch erfolgte die Unterstützung mit Geld nur ausnahmsweise (zur Bestreitung von Eisenbahnfahrkarten etc.), während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Gesamtübersicht.

Jahre	Zahl der theilhaftigen Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde				Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben	Durchsch. Aufwand für einen Unterstützungsfall
		Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung mit Herberge	Naturalverpflegung nur Herberge	Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)				
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884	738	738	649	10	105	273	303 518	86 838	28,6
1885	728	728					278 526	86 218	30,6
1886	693	693			35	235	267 134	81 024	30,3
1887	688	688	656	9	20	182	253 497	78 147	30,8
1888	953	375	341	5	20	194	241 009	90 277	37,4
1889	932	386	353	5	20	190	238 117	93 398	39,2
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1
1892	953	322	303	7	36	119	357 300	147 766	41,4
1893	818	246	194	10	33	101	285 131	116 655	40,9
1894	815	235	212	8	28	91	261 176	114 046	43,7
1895	816	230	202	7	35	75	220 060	99 018	44,8
1896	804	213	188	8	36	102	178 090	87 358	49,1
1897	767	178	164	4	18	96	154 458	77 892	50,4
1898	732	155	163	3	18	87	136 364	70 529	51,7

Bd. XVI. 1899.

26

Tabelle 1. Unterstützung durch die Gemeindebehörden im Jahr 1898.

Amtsbezirke.	Beginn der Unterstützung im Bezirk im Jahr	Zahl der		Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde				Satzbetrag der Geldgabe	Ausgaben im Ganzen	Gesamtzahl der Unterstützten	
		unterstützten Gemeinden	Berpflegungsstationen	Berpflegung u. Beherbergung	nur Berpflegung	nur Beherbergung	Geldgabe				Arbeitsnachweis
Breisach	1883	4	4	4	—	—	—	—	567	1 359	
Emmendingen	1880	5	5	2	1	—	2	1	158	865	
Neustadt	1884	2	2	2	—	—	—	—	31	173	
Rehl ^{*)}	1882	11	9	9	—	—	—	7	895	4 392	
Lahr ^{*)}	1884	1) 16	11	11	—	—	—	—	1 641	3 782	
Offenburg ^{*)}	1887	24	4	4	—	—	—	2	2 334	5 513	
Wolschach ^{*)}	1882	19	18	16	—	1	1	12	1 405	5 014	
Uchern	1883	3	3	3	—	—	—	1	75	154	
Rastatt	1880	8	8	8	—	—	2	2	Ausnahme	48	
Bretten	1882	1	1	—	—	—	1	—	40—50	81	
Durlach	1884	1	1	1	—	—	—	—	—	380	
Karlsruhe ²⁾	1883	1	1	1	—	—	—	—	—	23	
Pforzheim	1888	1	1	1	—	—	—	1	—	525	
Mannheim	1882	7	7	4	1	1	3	—	20—50	171	
Schwezingen	1883	4	4	3	—	1	1	2	unter-schiedlich	49	
Weinheim	1882	1	1	1	—	—	1	—	Fahrtarten	59	
Heidelberg	1882	1	1	—	—	—	1	—	10	84	
Sinzheim	1881	1	1	1	—	—	—	1	—	235	
Buchen	1880	4	4	3	—	—	2	3	10—20	88	
Eberbach	1884	1	1	1	—	—	—	—	—	49	
Rosbach	1883	3	3	1	—	—	3	2	10	231	
Zuf. 21 Amtsbezirke		118	90	76	2	3	17	34		9 129	29 275

*) Der Kreis Offenburg gewährte im Jahr 1898 an Stationen bezw. Gemeinden von geringerer Leistungsfähigkeit Zuschüsse im Betrage von im Ganzen 575 M. 1) Hierunter sind 5 Gemeinden an der Unterhaltung von 2 im Bezirk Offenburg gelegenen Berpflegungsstationen mit einem Aufwand von 272 M., der hier aufgeschlagen ist, beteiligt. 2) Außerdem haben 2 Gemeinden je 25 M. an den Antibettelnverein Karlsruhe bezahlt.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich 34 von Gemeinden, 49 von der Kreisverwaltung und 4 von Vereinen betriebene Stationen, im Ganzen somit 87 Stationen (gegen 96 im Jahr 1897). Außerdem stehen 6 Vereine in steter Verbindung mit den am gleichen Ort befindlichen Arbeitsnachweisanstalten insofern, als sie nur dann Unterstützung gewähren, wenn der Wanderer eine Bescheinigung darüber vorlegen kann, daß er die Arbeitsnachweisanstalt ohne Erfolg aufgesucht hat.

Ebenso wie die Zahl der Stationen ist auch die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle zurückgegangen, und zwar von 154 458 im Jahr 1897 auf 136 364 im Jahr 1898, mithin um 18 094 oder 11,7 %; bei den Gemeinden fand eine Abnahme um 9 845 oder 25,2 %, bei den Kreisen eine solche um 6 354 oder 8,3 %, bei den Vereinen um 1 895 oder 4,9 % statt. Dieser Rückgang wird theils der vermehrten Arbeitsgelegenheit, theils der schnellen Ausdehnung der Gesamtindustrie, der Förderung der Arbeitswilligen durch die gemeinnützigen Arbeitsnachweise und, soweit er die Kreise betrifft, auch der verschärften Kontrolle bei Aufnahme in die Stationen zugeschrieben werden können.

Auch der Gesamtaufwand mit 70 529 M. hat eine Verminderung um 7 363 M. oder 9,5 % gegen das Vorjahr mit 77 892 M. erfahren. Insbesondere haben die Gemeindebehörden 3 851 M. oder 29,7 % weniger als 1897 verausgabt, während bei den Kreisverwaltungen und Vereinen der Aufwand um 2 720 bezw. 792 M. zurückging.

Dabei ist jedoch zu bemerken, daß sich die in der Gesamtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen mit dem wirklichen Aufwand, welcher den einzelnen Körperschaften usw. aus der Unterhaltung der Fürsorgeeinrichtungen erwachsen ist, nicht vollständig decken. Wie in der Tabelle 2 über die Kreisthätigkeit bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Billingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 4 590 M. oder 50 % beteiligt. Außerdem gewährten ausweislich der Tabelle 4: 110 Gemeinden

hauptsächlich in solchen Amtsbezirken, in denen das Naturalverpflegungswesen als Kreisunternehmung durchgeführt ist, den Wanderern, insbesondere solchen, welche von den Kreisstationen abgewiesen waren, Unterstützungen — und zwar 88 Gemeinden Verpflegung, 98 Beherbergung, 13 Geldgabe und 23 Arbeitsnachweis — in 8913 Fällen im Gesamtaufwande von 3410 *M*; darunter waren 2042 *M* aus Gemeindemitteln.

Dagegen wurden vom Kreis Offenburg zur Unterhaltung von Naturalverpflegungsstationen der Gemeindeverbände Zuschüsse im Betrage von 575 *M* geleistet, während der Kreis Konstanz 2600 *M* an den Antibettlerverein Konstanz als Beitrag zur Unterhaltung der dortigen Station gewährte. Bei Berücksichtigung der hienach sich ergebenden Veränderungen entfällt auf die Gemeinden ein Gesamtaufwand von 15 761 *M*, auf die Kreise ein solcher von 39 831 *M* und auf die Vereine ein solcher von 20 336 *M*.

Tabelle 2. Naturalverpflegung seitens der Kreisverwaltungen im Jahr 1898.

Kreise.	Beginn der Unterstützung	Amtsbezirke.	Zahl der Stationen			Ausgaben <i>M</i>	Es wurde gewährt		Gesamtzahl der Unterstützten
			Gemeinden	im Ganzen	haben mit Arbeitsnachweis		Nachtverpflegung an Personen	Mittageffen	
Konstanz	1. Februar 1888.	Engen	43	3	3	3204	2514	4558	7072
		Konstanz *)	42	3	3	4018	3084	5797	8881
		Mießkirch	30	4	4	1391	627	2205	2832
		Pfullendorf	19	3	3	1028	686	1415	2101
		Stodach	32	1	1	1334	1103	1827	2930
		Ueberkingen	52	4	4	4154	2965	6008	8973
		Kreis	218	18	18	15129	10979	21810	32789
Billingen	1. Dezbr. 1888.	Donaueschingen	41	4	4	³⁾ 3141	2286	4382	6668
		Triberg	16	7	7	³⁾ 2319	1411	3620	5031
		Billingen	33	5	5	³⁾ 3219	2172	4819	6991
		Kreis	90	16	16	9179	5869	12821	18690
Waldshut	1. April 1888.	Bonndorf	45	3	3	1808	713	2095	2808
		Säckingen	30	1	1	1603	303	2196	2499
		St. Blasien	17	3	3	1186	483	1285	1768
		Waldshut	75	2	2	2685	1124	3216	4340
		Kreis	167	9	9	7282	2623	8792	11415
Lörrach	1. Juli 1890.	Lörrach	43	⁴⁾ 3	2	1692	495	2109	2604
		Müllheim	32	⁴⁾ 3	1	1611	528	1830	2358
		Schönau	26	3	1	698	292	694	986
		Schopfheim	28	3	2	1065	576	1101	1677
		Kreis **)	129	12	6	5066	1891	5734	⁵⁾ 7625
Zus. 4 Kreise		17 Amtsbezirke	604	55	49	36656	21362	49157	70519

*) Außerdem verwaltet der Verein gegen Haus- und Straßentittel in Konstanz die vom Kreise errichtete Verpflegungsstation und erhielt von letzterem für das Jahr 1898 einen Beitrag von 2600 *M*. Hierfür wurden auf Befehl des Kreises 1734 Personen mit Nachtverpflegung und 257 mit Mittagessen unterstützt. Siehe Tabelle 3.

**) Am Kreise Lörrach findet die Naturalverpflegung nur während der Wintermonate (d. i. vom 1. Nov. bis 31. März) statt. Im Jahr 1897 wurden erstmals auch Wanderer, die wegen mangelnder Papiere sonst von der Station abgewiesen wurden, auf Kreiskosten, jedoch in besonderen Räumen und mit schlechterer Verpflegung, unterstützt, um hierdurch die Gemeinden zu entlasten.

¹⁾ Hiervon stehen 13 Stationen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt Konstanz. ²⁾ Desgl. 7 Stationen.

³⁾ Von diesen Beträgen werden 50 % seitens der Gemeinden des Amtsbezirks getragen. ⁴⁾ Die Station in Kandern wurde Ende 1897 nach Eikenkirch verlegt. ⁵⁾ Hiervon erhielten 612 Wanderer, welche den Vorschriften der Verpflegungseinrichtung nicht zu entsprechen vermochten, Verpflegung II. Klasse, und zwar 100 Mittags- und 506 Abendgäste. Auf diese entfallen 235 *M* Aufwand.

Im Ganzen gestalteten sich die Leistungen der Gemeindebehörden, Vereine und Kreise seit der Betheiligung der Kreisverwaltungen (1888) folgendermaßen:

Jahre	Davon entfallen auf die Leistungen der				Jahre	Davon entfallen auf die Leistungen der			
	Gesamtbetrag	Gemeindebehörden	Kreise	Vereine		Gesamtbetrag	Gemeindebehörden	Kreise	Vereine
	M	%	%	%	M	%	%	%	
1888	90 277	44,64	25,01	30,35	1894	114 046	21,15	50,98	27,87
1889	93 398	38,80	33,33	27,87	1895	99 018	22,32	47,97	29,71
1890	101 364	34,36	35,80	29,84	1896	87 358	19,77	49,59	30,64
1891	116 643	30,06	40,94	29,00	1897	77 892	16,66	50,55	32,79
1892	147 766	29,00	46,76	24,24	1898	70 529	12,94	51,98	35,08
1893	116 655	25,47	47,41	27,12					

Darnach hatten die Kreise am gesammten Verpflegungsaufwand in den letzten 9 Jahren den Hauptantheil, im Berichtsjahre mit etwas über der Hälfte; das Betreffende der Gemeinden betrug 1898 ein Achtel, dasjenige der Vereine etwas über ein Drittel. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug 51,7 \mathcal{M} , und zwar bei den Gemeindestationen 31,2 \mathcal{M} , bei den Kreisstationen 52,0 \mathcal{M} und bei den Vereinsstationen 67,7 \mathcal{M} . Bei letzteren wurde demnach wie im Vorjahre für die einzelne Unterstützung am meisten aufgewendet. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand zeigt, vom Jahr 1893 abgesehen, stets eine steigende Richtung.

Die Vereine konnten sich auf dem Stand des Vorjahrs nicht ganz behaupten: ihre Mitgliederzahl nahm um 148 Personen ab, die Beiträge gingen von 25756 \mathcal{M} auf 25565 \mathcal{M} , also um 191 \mathcal{M} , die Gesamteinnahmen von 32506 \mathcal{M} auf 31339 \mathcal{M} , also um 1167 \mathcal{M} zurück. Die Antibettelvereine haben in Baden lange vor 1888 bestanden und segensreich gewirkt. Seitdem in jenem Jahre einige Kreisverwaltungen mit verhältnismäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ist die Wirksamkeit der Vereine naturgemäß immer geringer geworden.

Tabelle 3. Unterstützung durch Antibettelvereine im Jahr 1898.

Amtsbezirke.	Vereine.	Es wurde gewährt			Zahl der Mitglieder	Einnahmen:				Ausgaben:				Zahl der Unterstützungen
		Verpflegung u. Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis		Beiträge der		Sonstige	Im Ganzen	für Verpflegung und Beherbergung		Sonstige	Im Ganzen	
						Mitglieder	Gemeinden			M	M			
Konstanz	Konstanz*)	1	—	—	387	1662	—	¹⁾ 2600	4262	1376	—	2279	3655	²⁾ 2549
Freiburg	Freiburg*)	1	—	—	778	3416	—	—	3416	2293	—	850	3143	2449
Offenburg	Offenburg*)	1	—	—	271	1241	437	—	1678	1398	—	280	1678	3340
Baden	Baden	1	—	1	533	3073	—	—	3073	2834	—	—	2834	4981
Rastatt	Rastatt	1	—	1	188	1196	300	—	1496	610	—	399	1009	2023
Bruchsal	Bruchsal	1	—	1	247	859	—	—	859	746	—	212	958	3347
Karlsruhe	Karlsruhe*)	1	1	—	293	2340	50	526	2916	1558	195	925	2678	5239
Mannheim	Mannheim*)	1	—	—	1738	8594	—	1742	10336	2500	—	³⁾ 3743	6243	5161
Heidelberg	Heidelberg*)	1	—	—	582	2597	—	119	2716	1539	—	441	1980	5143
Wertheim	Wertheim	1	—	1	188	587	—	—	587	488	—	78	566	2338
Zusammen 10 Amtsbez.	10 Vereine	10	1	4	5205	25565	787	4987	31339	15342	195	9207	24744	36570

*) Die Vereine Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg stehen mit den in den genannten Städten bestehenden öffentlichen (gemeinnützigen) Arbeitsnachweisanstalten in ständigem Verlehr.

¹⁾ Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz, welcher die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation übernommen hat, erhielt dafür für das Jahr 1898 einen Kreiszuschuß von 2600 \mathcal{M} . ²⁾ Hieron sind 1991 Wanderer auf Beisung des Kreises aufgenommen worden (s. Anm. *) zu Tabelle 2). ³⁾ Davon 500 \mathcal{M} an den Arbeitsnachweis Mannheim, 250 \mathcal{M} an Großh. Bezirksamt für in dringender Not befindliche Durchreisende, 200 \mathcal{M} desgl. zur Verteilung an die Schutzmannschaft.

Tabelle 4. Die aus Gemeindemitteln an von den Kreisstationen abgewiesene Wanderer oder sonst ausnahmsweise geleisteten Unterstützungen in solchen Gemeinden, in denen besondere Gemeindecinrichtungen nicht bestehen, im Jahr 1898.

Amtsbezirke.	Zahl der unter- liegenden Gemeinden	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde				Ausgaben				Zahl der Unter- stützten	
		Ver- pflegung	Beser- bergung	Geldgabe	Arbeits- nachweis	im Gesamten	hievon			im Gesamten	hierunter von einer Kreisstation abgewiesen
							aus Gemeinde- Mitteln	aus Stiftungs- Mitteln	aus sonstigen Mitteln		
Engen	3	3	3	—	3	380	183	197	—	901	901
Konstanz	8	6	7	2	4	345	230	115	—	893	786
Pfullendorf	2	1	1	1	1	170	3	167	—	405	405
Stodach	1	1	1	—	1	180	180	—	—	683	683
Ueberlingen	4	4	4	1	3	866	148	718	—	2709	2657
Donauwörth	8	7	8	—	2	327	327	—	—	760	740
Trüben	4	4	4	—	2	49	49	—	—	130	130
Willingen	4	2	2	2	2	174	10	164	—	430	430
Bonnndorf	3	3	3	—	—	120	120	—	—	283	283
Säckingen	2	1	2	—	1	109	109	—	—	321	311
St. Blasien	4	4	4	—	—	67	67	—	—	121	118
Waldbühl	14	14	14	—	—	284	284	—	—	600	399
Breisach	2	2	2	—	—	4	4	—	—	7	—
Emmendingen	11	11	11	—	—	96	96	—	—	190	—
Staufen	1	—	1	—	—	24	24	—	—	81	—
Lörrach	1	1	1	—	—	10	10	—	—	15	—
Müllheim	7	5	7	—	—	25	18	—	7	32	—
Schnaitheim	3	3	3	—	—	22	22	—	—	48	—
Schopfheim	4	4	4	—	1	24	24	—	—	56	—
Oberkirch	3	3	—	—	—	28	28	—	—	47	—
Achern	1	1	1	—	—	7	7	—	—	22	—
Schwezingen	1	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—
Heidelberg	6	2	6	2	—	63	63	—	—	88	—
Buchen	3	2	3	—	—	4	4	—	—	8	—
Eberbach	1	—	1	—	—	4	4	—	—	10	—
Mosbach	9	3	5	5	3	27	27	—	—	71	—
Zusammen	110	88	98	13	23	3410	2042	1361	7	8915	7843

2. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 10, S. 230 ff.)

Die Ergebnisse der alljährlichen Erhebung derjenigen gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Beaufsichtigung (Fabrikinspektion, Bergmeister, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues usw.) unterliegen, sind in den beiden folgenden Tabellen: 1. amtsbezirksweise in gekürzter Form, 2. für das Großherzogthum im Ganzen nach Gewerbegruppen in ausführlicherer Weise zur Darstellung gebracht.

Nach Tabelle 1 vertheilen sich die 6771 einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Betriebe, welche am 1. Oktober 1898 im Großherzogthum ermittelt wurden, auf die 53 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 185 978 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 21 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirk Bopfingen und 748 im Bezirk Pforzheim, und zwar hatten 5 Amtsbezirke bis zu 50, 25 Bezirke über 50—100, 17 derselben über 100—200, je ein Bezirk 222 (Bruchsal), 254 (Heidelberg), 302 (Karlsruhe), 391 (Freiburg), 461 (Mannheim) und 748 Betriebe (Pforzheim) aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirk Bopfingen mit 37 und im Bezirk Neffelsdorf mit 99 Personen, am größten in den drei Bezirken Pforzheim, Karlsruhe und Mannheim mit 17 812 bezw. 18 400 und 25 620 Personen. Von den 53 Amtsbezirken wiesen 2 unter 100, 7 über 100—500, 11 über 500—1000, 9 über 1000—2000, 8 über 2000 bis 4000, 7 über 4000—6000, 5 über 6000—8000, ein Amtsbezirk (Heidelberg) 9691 und die drei vorhin genannten über 10 000 Arbeiter auf.

Tabelle 1.
 Amtsbezirksweise Darstellung der am 1. Oktober 1898 einer besonderen Aufsicht unterstehenden gewerblichen Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter.

1 Amtsbezirke.	2 Betriebe.			3 Beschäftigte Arbeiter.			1 Kreis- und Großherzogthum.	2 Betriebe.			3 Beschäftigte Arbeiter.		
	4 Uebershaupt	5 Darunter		6 Im Ganzen	7 Darunter			4 Uebershaupt	5 Darunter		6 Im Ganzen	7 Darunter	
		8 Moto- ren- be- triebe	9 Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		10 weib- liche Arbeiter	11 jugend- liche Arbeiter			8 Moto- ren- be- triebe	9 Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		10 weib- liche Arbeiter	11 jugend- liche Arbeiter
Engen . . .	53	50	9	609	313	100	Eppingen . .	77	40	35	795	41	84
Konstanz . .	132	110	50	4840	1324	361	Heidelberg .	254	167	125	9691	2693	802
Mesflirch . .	27	26	7	99	3	9	Sinsheim . .	91	51	39	2015	845	260
Pfullendorf .	40	37	4	120	3	5	Wiesloch . .	108	36	63	5471	3305	605
Stodach . . .	60	56	13	1223	619	137	Welsheim . .	38	31	9	143	16	29
Ueberlingen .	96	88	22	604	180	49	Boxberg . . .	21	21	—	37	—	—
Donauessingen	65	57	20	695	228	93	Buchen . . .	58	53	9	869	7	34
Eriberg . . .	155	147	53	3064	616	187	Eberbach . .	70	56	23	833	96	74
Willingen . .	151	133	60	2639	396	211	Kosbach . . .	76	70	16	546	50	50
Bonnndorf . .	68	67	7	478	167	38	Lanberbischöfsh.	69	65	9	298	1	16
Säckingen . .	91	85	28	4685	2364	283	Wertheim . .	69	42	28	865	4	72
St. Blasien .	70	67	7	620	288	42	Kreise.						
Waldshut . .	114	105	28	1850	787	150	Konstanz . .	408	367	105	7495	2442	661
Breisach . . .	26	16	6	344	107	35	Willingen . .	371	337	133	6398	1240	491
Emmenzingen	136	81	55	4416	2502	521	Waldshut . .	343	324	70	7633	3606	513
Ettenheim . .	76	43	34	1994	1265	321	Freiburg . . .	1000	783	255	18910	6915	1538
Freiburg . . .	391	294	97	7771	1360	359	Lörrach . . .	410	355	118	13743	5679	921
Neustadt . . .	135	130	18	1244	213	59	Offenburg . .	689	493	252	14642	5568	1596
Staufen . . .	74	64	12	449	186	62	Baden	386	291	136	8318	1177	806
Waldkirch . .	162	155	33	2692	1282	181	Karlsruhe . .	1542	928	886	52141	13194	4969
Lörrach . . .	142	116	45	7035	2712	440	Mannheim . .	691	413	365	35135	7160	2324
Mühlheim . .	61	53	3	200	2	3	Heidelberg .	530	294	262	17972	6884	1751
Schönan . . .	118	106	41	3161	1506	236	Kosbach . . .	401	338	94	3591	174	275
Schopfheim .	89	80	29	3347	1459	242	Bezirke						
Rehl	62	36	24	1146	226	145	der						
Lahr	190	91	115	6706	3099	726	Landes-						
Oberkirch . .	107	102	12	609	88	41	kommissäre.						
Offenburg . .	200	141	77	4689	1669	545	Konstanz . .	1122	1028	308	21526	7288	1665
Wolfach . . .	130	123	24	1492	486	139	Freiburg . . .	2099	1631	625	47295	18162	4055
Achern	89	72	31	1397	320	188	Karlsruhe . .	1928	1219	1022	60459	14371	5775
Baden	66	48	25	1878	102	118	Mannheim . .	1622	1045	721	56698	14218	4350
Bühl	92	65	22	834	314	135	Großherzogth.	6771	4923	2676	185978	54039	15845
Rastatt	139	106	58	4209	441	365	1897	6575	4722	2536	173794	51579	15726
Bretten	79	56	29	1082	165	142	1896	6258	4527	1988	159780	49122	12856
Bruchsal . . .	222	89	133	7816	3867	1022	1895	5976	4447	1849	150265	48300	10833
Durlach	127	75	45	4017	702	359	1894	5798	4293	1773	142746	45861	11322
Ettlingen . . .	64	45	27	3014	967	289	1893	5509	4090	1694	134231	44283	11204
Karlsruhe . . .	302	202	155	18400	2139	1222	1892	4872	1655	126395	41578	11492	
Pforzheim . .	748	461	497	17812	5354	1935	1891	1548	13779	13929	12651		
Mannheim . . .	461	294	233	25020	4004	1507	1890	1450	1366	12964			
Schwezingen	160	64	106	6369	2922	651	1889	1366	1854				
Weinheim . . .	70	55	26	3146	234	166	Durchschnitt						
							1889—1898						

Von den je am 1. Oktober 1892 bis 1898 im Großherzogthum ermittelten, einer besonderen Aufsicht unterstehenden Betrieben entfielen

im Jahr	auf Reichs- und Staatsbetriebe		auf oberirdisch betriebene Brüche und Gruben		auf Bergwerks-Unternehmungen	
	Anlagen	Arbeiter	Anlagen	Arbeiter	Anlagen	Arbeiter
1892	20	3060	118	2995	2	65
1893	23	2994	118	2537	3	61
1894	23	2965	150	3674	3	24
1895	22	2897	155	3707	3	38
1896	22	3046	220	4304	3	61
1897	22	3229	198	4612	2	104
1898	24	3453	229	4685	3	117.

Läßt man diese Zahlen außer Betracht, so verblieben zu den genannten Zeitpunkten als der Aufsicht der Großh. Fabrikinspektion unterliegend

im Jahr	Anlagen	Arbeiter	im Jahr	Anlagen	Arbeiter
1892	4737	120 275	1896	6013	152 369
1893	5365	128 639	1897	6353	165 849
1894	5622	136 083	1898	6515	177 723.
1895	5796	143 623			

Die größte Zahl gewerblicher Arbeiter im Land beschäftigt die Tabackfabrikation. In ihren 700 Betrieben findet fast ein Fünftel der Gesamtzahl der Arbeiter (33 591 Personen oder 18,6%) Verwendung, während in den 1382 Betrieben der Mülerei — Getreide-, Mahl- (Kunst-) und Schälmühlen — nur 2713 Personen beschäftigt sind. Nächst der Tabackfabrikation, die ihre Hauptstätze in den acht Amtsbezirken Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Bruchsal, Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg und Wiesloch hat, werden die meisten Arbeiter in der Gold-, Silber- und Bijouteriewaarenfabrikation beschäftigt, nämlich 13 277. Die der Aufsicht der Fabrikinspektion unterstehenden 500 Betriebe dieser Branche haben nahezu sämtlich im Amtsbezirke Pforzheim, ja bis auf wenige alle in der Stadt Pforzheim ihren Sitz. Nach der Zahl der Beschäftigten reihen sich hieran die Baumwollspinnerei mit 7822, die Papier- und Pappfabrikation mit 6045, sowie mit über 3000 bis 6000 Arbeitern die Steinbrüche, die Baumwollweberei, die Seiden- und Seidenbandweberei, die Eisengießerei, die Holzzurichtung und Konfervirung (Sägmüllerei), die Ziegelei, die Bierbrauerei, die Uhrmacherei und die Schreinerei.

Gegenüber der Erhebung vom 1. Oktober letzten Jahres ist die Zahl der Betriebe um 196, die der beschäftigten Personen um 12 184 gestiegen. Die größte Zunahme von neuen Betrieben hat bei der Industrie der Steine und Erden (+ 52) und der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (+ 40) stattgefunden, sodann folgen noch mit einer Zunahme von mehr als 20 Betrieben die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel (+ 38) und das Baugewerbe (+ 35); eine Abnahme ist bei der Industrie der Bekleidung und Reinigung, bei den künstlerischen Betrieben und bei den sonstigen Industriezweigen erfolgt.

Der Zuwachs von 12 184 beschäftigten Personen entspricht einer tatsächlichen Vermehrung in den schon vorhandenen oder neu entstandenen Anlagen, insbesondere in Gruppe XV (Baugewerbe) mit einer Zunahme von 4402, in Gruppe V (Metallverarbeitung) mit 2059, in Gruppe XIII (Nahrungs- und Genußmittel) mit 1978, in Gruppe IV (Steine und Erden) mit 1387 und in Gruppe VI (Maschinen etc.) mit 1322 Arbeitern. Abnahmen ergeben sich in Gruppe XI (Lederindustrie) mit 76 und bei den sonstigen Industriezweigen mit 572 Arbeitern.

Nach Alter und Geschlecht setzte sich die Gesamtzahl der Arbeiter am 1. Oktober 1898 wie folgt zusammen: 8,52% d. i. etwa mehr als ein Zwölftel aller Arbeiter, standen in dem jugendlichen Alter von unter 16 Jahren, weitere 21,25% oder etwa mehr als ein Fünftel waren über 16 bis 20, etwa drei Fünftel (63,51%) über 20 bis einschließlich 50 Jahre alt und 6,72% gehörten den über 50 Jahre alten Personen an.

Fast ein Drittel aller beschäftigten Personen (29,06%) sind weibliche Personen, die mit Ausnahme des Amtsbezirks Borberg in allen Amtsbezirken vertreten sind, und zwar mit unter 10 Köpfen in 6, mit 11—50 in 3, mit 51—100 in 2, mit 101—200 in 6, mit 201—500 in 11, mit 501—1000 in 6, mit 1001—2000 in 7, mit über 2000 in 11 Bezirken; die Höchstzahl weiblicher Arbeiter findet sich in den Amtsbezirken Pforzheim (5354) und Mannheim (4004.)

Nach den Angaben über den Familienstand der Arbeiterinnen war 1898 ein beträchtlicher Theil der Gesamtzahl, nämlich 14 258 oder 26,4% bezw. 30,4% der 46 913 erwachsenen, d. h. über 16 Jahre alten Arbeiterinnen, verheiratet oder verwitwet gegen 25,9 bezw.

Tabelle 2.

Die Betriebe und Arbeiter am 1. Oktober 1898

Gewerbegruppen.	Betriebe:			Beschäftigte Arbeiter:		
	Ueberhaupt	Darunter		Männliche	Weibliche	Zusammen
		Motorenbetriebe	Betriebe mit jugendl. Arbeitern			
III. Bergbau-, Hütten- und Salinewesen, Torfgräberei	23	18	2	666	18	684
IV. Industrie der Steine und Erden	559	188	236	14181	812	14993
V. Metallverarbeitung	798	547	502	16092	5380	21472
VI. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	412	388	252	22761	1288	24049
VII. Chemische Industrie	57	54	21	4347	1005	5352
VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle u. Firnisse	151	125	17	1550	241	1791
IX. Textil-Industrie	208	189	163	10824	15337	26161
X. Papier-Industrie	115	83	91	5653	1895	7548
XI. Leder-Industrie	122	113	41	3913	626	4539
XII. Holz- und Schnitzstoffe	1093	1043	218	8815	1088	9903
XIII. Nahrungs- und Genussmittel	2551	1839	730	19582	23943	43525
XIV. Bekleidung und Reinigung	112	58	48	1579	1682	3261
XV. Baugewerbe	371	100	220	18942	11	18953
XVI. Polygraphische Gewerbe	167	162	117	2756	591	3347
XVII. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	24	8	16	147	118	265
Sonstige Industrie	8	8	2	131	4	135
Summe	6771	4923	2676	131939	54039	185978
1897	6575	4722	2536	122215	51579	173794
1896	6258	4527	1988	110658	49122	159780
1895	5976	4447	1849	101965	48300	150265
1894	5798	4283	1773	96885	45861	142746
1893	5509	4090	1694	89948	44283	134231
1892	4872	3655	1653	84817	41578	126395

30,1 % im Jahr 1897. Die Zahl der verheirateten und verwitweten weiblichen Arbeiter hat hiernach sowohl absolut wie verhältnismäßig abermals zugenommen. Fast die Hälfte aller verheirateten und verwitweten Frauen (6930 = 48,6%) war in der Tabakfabrikation, mehr als ein Viertel (3795 = 26,6%) in den verschiedenen Zweigen der Textilindustrie beschäftigt.

Die Zahl der in den fraglichen Betrieben beschäftigten Kinder und jugendlichen Arbeiter im Alter von unter 16 Jahren betrug 1898 im Großherzogthum 15 845 in 2676 Betrieben. Letztere sind mit Ausnahme von Bopfingen in allen Amtsbezirken vertreten, und zwar schwankt die Zahl solcher Betriebe zwischen 3 (im Bezirke Müllheim) und 497 (Pforzheim). Die größte Zahl von arbeitenden Kindern und jugendlichen Personen weisen die beiden Bezirke Pforzheim und Mannheim, die geringste Müllheim (mit 3 Jugendlichen) auf, während Bopfingen keine Jugendlichen hatte.

Die Kategorie der jugendlichen Fabrikarbeiter scheidet sich in die der unter 14 Jahre alten Kinder und in die der 14—16 Jahre alten jugendlichen Arbeiter. Beide Altersgruppen haben sich

nach den Gewerbegruppen im Großherzogthum.

Tabelle 2.

Von der Gesamtzahl der Arbeiter waren																	Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren verheiratet oder betrieffet
Jugendliche:							Erwachsene:										
Unter 14 Jahre alt		14-16 Jahre alt		Summe			Ueber 16 bis einschl. 20 Jahre alt		21 bis einschl. 50 Jahre alt		Ueber 50 Jahre alt		Summe				
Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Zusammen		
—	—	1	1	1	1	2	73	1	497	14	95	2	665	17	682	12	
10	1	742	129	752	130	882	2078	266	10093	368	1258	48	13429	682	14111	177	
22	52	1287	835	1309	887	2196	3200	1563	10618	2862	965	68	14783	4493	19276	1458	
7	3	1329	184	1336	187	1523	4100	395	15442	635	1883	71	21425	1101	22526	360	
—	—	155	145	155	145	300	670	566	3262	285	260	9	4192	860	5052	85	
—	—	37	56	37	56	93	125	120	1209	62	179	3	1513	185	1698	23	
2	33	887	1450	889	1483	2322	1914	4176	6657	8840	1414	838	9985	13854	23839	3795	
9	8	286	343	295	351	646	957	628	3982	856	419	60	5358	1544	6902	410	
3	—	168	79	171	79	250	575	216	2708	303	459	28	3742	547	4289	178	
9	13	457	194	466	207	673	1458	350	6206	469	685	62	8349	881	9230	188	
17	125	1824	3189	1841	3314	5155	4181	7024	12668	12610	892	995	17741	20629	38370	7079	
—	—	74	171	74	171	245	183	627	1191	850	131	34	1505	1511	3016	310	
57	—	1127	1	1184	1	1185	3266	1	13042	7	1450	2	17758	10	17768	4	
3	2	240	81	243	83	326	564	184	1818	284	131	40	2513	508	3021	161	
1	2	12	29	13	31	44	28	29	104	51	2	7	134	87	221	18	
1	—	2	—	3	—	3	5	1	118	3	5	—	128	4	132	—	
141	239	8578	6887	8719	7126	15845	23377	16147	89615	28499	10228	2267	123220	46913	170133	14258	
140	200	8421	6965	8561	7165	15726	21884	15628	82318	26626	9452	2160	113654	44414	158068	13359	
109	95	6538	6114	6647	6209	12856	21214	15775	74237	25216	8560	1922	104011	42913	146924	12345	
74	76	5851	5832	5925	5908	11833	20790	15933	67558	24393	7692	2066	96040	42392	138432	11809	
76	84	5617	5545	5693	5629	11322	19872	15343	63896	23102	7424	1787	91192	40232	131424	10881	
105	115	5373	5611	5478	5726	11204	19393	14792	58243	22146	6834	1619	84470	38557	123027	10466	
325	268	5259	5640	5584	5908	11492	17278	13684	61955	21986	.	.	79233	35670	114903	10174	

sowohl in den verschiedenen Landestheilen wie in den einzelnen Berichtsjahren nicht selten abweichend von einander entwickelt.

Zu den einzelnen Erhebungsjahren wurden an jugendlichen Fabrikarbeitern ermittelt:

Jahre	unter 14-16-jährige			unter 14-16-jährige			unter 14-16-jährige			unter 14-16-jährige					
	jährige	zusammen	Jahre	jährige	zusammen	Jahre	jährige	zusammen	Jahre	jährige	zusammen				
1874	2883	6962	9845	1881	1156	5963	7119	1888	1589	9010	10599	1895	150	11683	11833
1875	2856	5949	8805	1882	1512	6674	8186	1889	2215	10436	12651	1896	204	12652	12856
1876	2408	5330	7738	1883	1664	6975	8639	1890	2360	11569	13929	1897	340	15386	15726
1877	1957	4736	6693	1884	1519	7342	8861	1891	2356	11423	13779	1898	380	15465	15845
1878	1687	5092	6779	1885	1734	7679	9413	1892	593	10899	11492	Durchschn.			
1879	1391	5617	7008	1886	1603	7619	9222	1893	220	10984	11204	1889/98	898	12166	13064
1880	1332	5554	6886	1887	1743	8586	10329	1894	160	11162	11322	1874/98	1441	8829	10270

Die Abnahme der Jugendlichen, welche sich nach 1874 in Folge der zu deren Schutz ergangenen Gesetze und der gewerblichen Stockungen geltend machte, hat zunächst nur kurze Zeit angehalten; seit 1879 hat ihre Gesamtzahl unter einigen Schwankungen wieder zugenommen und

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 9.

Inhalt: 1. Die Zwangserziehung im Jahr 1898. — 2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1898.

1. Die Zwangserziehung im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 9, Seite 197 ff.)

Die Zahl der Böglinge, die auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1886 (G. u. B. Bl. Nr. XXVI), die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betreffend, in Zwangserziehung kamen, belief sich

im Jahr	auf	im Jahr	auf	im Jahr	auf
1887	117	1891	734	1895	1274
1888	269	1892	850	1896	1377
1889	441	1893	1038	1897	1390
1890	601	1894	1154	1898	1404.

Von den überhaupt im Berichtsjahr aufgeführten 1404 Böglingen waren zu Anfang des Jahres 1178 und am Schlusse 1220 vorhanden; im Laufe des Jahres traten 226 Böglinge in die Zwangserziehung ein und schieden 162 durch Entlassung aus. Unter der Gesamtzahl der Böglinge befanden sich 899 (d. s. 64,0 %) Knaben und 505 (d. s. 36,0 %) Mädchen; 1190 (84,8 %) waren ehelich, 214 (15,2 %) außerehelich geboren; für die Knaben betrug der Prozentsatz der Unehelichen 15,5 für die Mädchen 14,9. Beim Eintritt in die Zwangserziehung waren 1096 (78,1 %) unter und 308 (21,9 %) über 14 Jahre alt; insbesondere waren von den Knaben 708 (78,8 %) unter-, 191 (21,2 %) über 14-jährig, von den Mädchen 388 (76,8 %) unter-, 117 (23,2 %) über 14-jährig. 594 Böglinge (42,3 %) kamen in Zwangserziehung auf Grund des § 1 Abs. 1 des Gesetzes wegen Gefährdung durch die Eltern (Grund a), 791 (56,3 %) auf Grund des § 1 Abs. 2 wegen eigenen schlechten Verhaltens (Grund b) und 19 (1,4 %) auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses gemäß § 56 Abs. 1 des R. St. G. B. (Grund c); von den Knaben waren 313 (34,8 %) wegen a, 570 (63,4 %) wegen b und 16 (1,8 %) strafweise, von den Mädchen 281 (55,6 %) wegen a, 221 (43,8 %) wegen b und 3 (0,6 %) strafweise, von den Ehelichen 502 (42,2 %) wegen a, 672 (56,5 %) wegen b, 16 (1,3 %) strafweise, von den Unehelichen 92 (43,0 %) wegen a, 119 (55,6 %) wegen b und 3 (1,4 %) strafweise in die Zwangserziehung gegeben worden.

Am Schlusse des Jahres bezw. beim Abgang aus der Zwangserziehung waren 791 Böglinge (56,3 %) in Familien, 552 (39,3 %) in Anstalten untergebracht, 21 (1,5 %) befanden sich im Gefängniß und 40 (2,9 %) auf der Flucht, darunter 3 bezw. 6 über 14-jährige Knaben das ganze Jahr hindurch.

Für jedes Geschlecht und die beiden Altersgruppen ergaben sich folgende Zahlen: Es waren untergebracht

	Knaben			Mädchen			Böglinge im Ganzen		
	unter- 14-jährige	über- 14-jährige	zu- sammen	unter- 14-jährige	über- 14-jährige	zu- sammen	unter- 14-jährige	über- 14-jährige	zu- sammen
Familien	123	389	512	98	181	279	221	570	791
%	40,1	65,7	57,0	54,7	55,5	55,2	45,5	62,1	56,3
Anstalten	183	155	338	80	134	214	263	289	552
%	59,6	26,2	37,6	44,7	41,2	42,4	54,1	31,5	39,3
Gefängnissen	—	19	19	—	2	2	—	21	21
%	—	3,2	2,1	—	0,6	0,4	—	2,3	1,5
flüchtig	1	29	30	1	9	10	—	38	40
%	0,3	4,9	3,3	0,6	2,7	2,0	0,4	4,1	2,9

Ein Wechsel in der Art der Unterbringung trat im Laufe des Jahres bei 246 Böglingen ein, überwiegend bei den Knaben (175) nach Ablauf des schulpflichtigen Alters bezw. beim Eintritt in eine Lehre oder sonstige berufliche Thätigkeit. Von diesen Böglingen waren bei den Knaben 164, bei den Mädchen 61 über 14 Jahre alt, bei den Knaben 11, bei den Mädchen

(Fortsetzung des Textes auf Seite 194.)

Ständ und Bewegung der

Ständ und Bewegung der

Amtsbezirke.	1		2		3		4			5			6			7			8			9	
	Stand am 1. Januar		Zugang im Laufe des Jahres		Gesamtszahl im Jahre			Abgang im Laufe des Jahres			davon insbesondere durch			Stand am Schlusse des Jahres			davon						
					überhaupt			überhaupt			Entlassung			überhaupt			unehelich						
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	Tod	widerrücklich	endgültig vor dem vollendeten 15. Lebensjahr	m.	w.	zuf.	m.	w.		
Eugen	7	2	2	—	9	2	11	2	—	1	—	1	—	—	1	—	8	2	10	2	—		
Konstanz	38	24	3	2	41	26	67	7	7	2	5	7	—	—	7	—	39	21	60	7	5		
Merkfird	9	2	1	—	10	2	12	7	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	12	7	—		
Pfullendorf	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—		
Stodach	15	2	1	1	16	3	19	4	—	3	—	3	—	1	—	2	13	3	16	3	—		
Ueberlingen	10	4	2	—	12	4	16	5	3	1	2	3	—	—	2	1	11	2	13	5	2		
Donauessingen	7	—	—	1	7	1	8	1	1	1	—	1	—	—	—	1	6	1	7	—	1		
Triberg	10	1	5	—	15	1	16	3	—	1	—	1	—	—	—	1	14	1	15	3	—		
Billingen	11	10	2	1	13	11	24	5	3	2	—	2	—	1	—	1	11	11	22	5	3		
Bonnndorf	6	—	—	—	6	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	2	—		
Säckingen	1	1	—	1	1	2	3	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	1	2	—	1		
St. Blasien	9	4	2	—	11	4	15	2	—	1	—	1	—	1	—	—	10	4	14	2	—		
Waldbhut	6	1	3	—	9	1	10	1	—	1	—	1	—	1	—	—	8	1	9	1	—		
Breisach	8	5	—	—	8	5	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	13	1	—		
Emmendingen	22	8	3	3	25	11	36	4	—	3	—	3	—	—	3	—	22	11	33	4	—		
Ettenheim	9	1	2	1	11	2	13	—	—	2	—	2	—	—	—	—	9	2	11	—	—		
Freiburg	79	51	12	6	91	57	148	10	4	13	16	29	—	2	1	26	78	41	119	9	3		
Neustadt	12	7	1	—	13	7	20	4	1	1	—	1	—	—	—	1	12	7	19	4	1		
Staufen	2	1	—	—	2	1	3	—	1	1	—	1	—	—	—	1	1	1	2	—	1		
Waldfird	10	9	2	2	12	11	23	5	6	2	1	3	—	—	3	—	10	10	20	3	6		
Vörrach	21	22	8	3	29	25	54	1	—	1	4	5	—	—	—	5	28	21	49	1	—		
Müllheim	2	1	1	—	4	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	1	—		
Schönau	4	—	—	—	4	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	1	—		
Schopfheim	11	15	1	5	12	20	32	1	5	1	3	4	—	—	—	4	11	17	28	1	5		
Kehl	7	2	—	—	7	2	9	—	—	1	2	3	—	—	1	2	6	—	6	—	—		
Yahr	22	10	3	3	25	13	38	7	3	4	3	7	—	—	1	7	21	10	31	6	2		
Oberfird	5	6	—	1	5	7	12	1	—	2	2	4	—	—	—	4	3	5	8	1	—		
Offenburg	13	16	4	4	17	20	37	4	2	3	2	5	—	—	—	5	14	18	32	4	2		
Wolfach	9	1	2	1	11	2	13	4	2	2	—	2	—	—	—	2	9	2	11	4	2		
Achern	9	2	—	—	9	2	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	11	1	—		
Baden	18	13	5	1	23	14	37	4	3	2	1	3	—	—	—	3	21	13	34	4	2		
Bühl	5	2	4	—	9	2	11	1	—	1	1	2	—	—	—	2	8	1	9	1	—		
Rastatt	10	4	1	—	11	4	15	1	—	3	—	3	—	—	—	3	8	4	12	1	—		
Bretten	4	2	—	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	—		
Bruchsal	12	9	1	1	13	10	23	2	2	3	1	4	—	—	—	4	10	9	19	1	2		
Durlach	11	2	2	—	13	2	15	2	—	2	—	2	—	—	—	2	11	2	13	2	—		
Eitlingen	6	9	—	—	6	9	15	—	1	3	1	4	—	—	—	4	3	8	11	—	1		
Karlsruhe	82	45	19	18	101	63	164	13	7	12	10	22	—	—	1	21	89	53	142	12	7		
Pforzheim	27	14	7	1	34	15	49	2	2	6	1	7	—	—	—	7	28	14	42	2	2		
Mannheim	92	54	23	13	115	67	182	11	9	13	9	22	—	1	2	19	102	58	160	11	7		
Schwezingen	13	6	4	—	17	6	23	2	—	2	—	2	—	—	—	1	15	6	21	2	—		
Weinheim	5	4	—	1	5	5	10	—	1	1	—	1	—	—	—	1	4	5	9	—	1		
Eppingen	2	1	—	—	2	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	—		
Heidelberg	49	28	10	9	59	37	96	10	8	8	4	12	—	1	4	7	51	33	84	8	6		
Sinsheim	5	3	1	—	6	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	9	—	—		
Wiesloch	4	2	1	1	5	3	8	2	2	1	—	1	—	—	—	1	4	3	7	1	2		

Zöglinge im Jahr 1898.

Amtsbezirke, Kreise etc. und Großherzog- thum.	Stand am 1. Januar		Zugang im Laufe des Jahres		Gesamtzahl im Jahre			Abgang im Laufe des Jahres					Stand am Schlusse des Jahres							
								überhaupt					überhaupt							
								davon unehelich			davon insbesondere durch		Entlassung							
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	Job	über- tödtlich	endgültig vor nach	dem besten 18. Gebensjahr	m.	w.	zuf.	m.	w.	
Abesheim	2	5	3	—	5	5	10	—	1	—	1	—	—	1	5	4	9	—	1	
Borberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Buchen	8	4	1	—	9	4	13	1	1	1	—	—	—	1	8	4	12	1	1	
Eberbach	4	1	—	—	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	
Mosbach	4	1	1	—	5	1	6	—	—	—	—	—	—	1	5	—	5	—	—	
Tauberbischofsheim	8	4	—	—	8	4	12	—	—	2	—	—	—	4	6	2	8	—	—	
Wertheim	8	2	1	2	9	4	13	1	1	1	1	2	—	1	8	3	11	1	1	
Kreise.																				
Konstanz	80	34	9	3	89	37	126	26	10	7	7	14	—	1	2	11	82	30	112	
Willingen	28	11	7	2	35	13	48	9	4	4	—	4	—	1	—	3	31	13	44	
Waldshut	22	6	5	1	27	7	34	5	1	2	1	3	—	2	—	1	25	6	31	
Freiburg	142	82	20	12	162	94	256	24	12	22	17	39	—	2	1	36	140	77	217	
Lörrach	39	38	10	8	49	46	95	4	5	2	7	9	—	—	9	47	39	86	4	
Offenburg	56	35	9	9	65	44	109	16	7	12	9	21	—	—	1	20	53	35	88	
Baden	42	21	10	1	52	22	74	7	3	6	2	8	—	—	8	46	20	66	7	
Karlsruhe	142	81	29	20	171	101	272	19	12	26	13	39	—	—	1	38	145	88	233	
Mannheim	110	64	27	14	137	78	215	13	10	16	9	25	—	1	4	20	121	69	190	
Heidelberg	60	34	12	10	72	44	116	13	8	9	4	13	—	1	4	8	63	40	103	
Mosbach	34	17	6	2	40	19	59	3	3	4	5	9	—	1	—	8	36	14	50	
Bezirke der Landeshauptstadt.																				
Konstanz	130	51	21	6	151	57	208	40	15	13	8	21	—	4	2	15	138	49	187	
Freiburg	237	155	39	29	276	184	460	44	24	36	33	69	—	2	2	65	240	151	391	
Karlsruhe	184	102	39	21	223	123	346	26	15	32	15	47	—	—	1	46	191	108	299	
Mannheim	204	115	45	26	249	141	390	29	21	29	18	47	—	3	8	36	220	123	343	
Großherzogthum	755	423	144	82	899	505	1404	139	75	110	74	184	—	9	13	162	789	431	1220	
1897	753	430	145	62	898	492	1390	132	64	143	69	212	7	25	13	167	755	423	1178	
1896	740	404	140	93	880	497	1377	123	67	127	67	194	6	22	27	139	753	430	1183	
1895	674	359	160	81	834	440	1274	113	64	94	36	130	10	18	10	92	740	404	1144	
1894	638	316	124	76	762	392	1154	101	57	88	33	121	5	19	7	96	674	359	1033	
1893	552	248	145	93	697	341	1038	96	49	59	25	84	2	14	13	55	638	316	954	
1892	466	214	117	53	583	267	850	88	41	31	19	50	4	11	8	27	552	248	800	
1891	383	182	122	47	505	229	734	76	36	39	15	54	3	26	6	19	466	214	680	
1890	294	133	116	58	410	191	601	64	30	27	9	36	2	21	5	8	383	182	565	
1889	176	84	127	54	303	138	441	50	23	9	5	14	3	5	2	4	294	133	427	
1888	67	48	114	40	181	88	269	29	16	5	4	9	2	3	4	—	176	84	260	
1887	—	—	69	48	69	48	117	11	10	2	—	2	1	1	—	—	67	48	115	
Unter den Zög- lingen von 1898 waren aus den Jahrgängen																				
1887—1897	755	423	—	—	755	423	1178	121	58	110	74	184	—	9	13	162	645	349	994	
1898	—	—	144	82	144	82	226	18	17	—	—	—	—	—	—	—	144	82	226	
Dazu 1887—1897 Abgegangene					624	282	906	81	39	624	282	906	45	159	95	607				
Zahl aller bis- herigen Zöglinge					1523	787	2310	220	114	734	356	1090	45	168	108	769	789	431	1220	
Davon Eheliche					1303	673	1976	—	—	642	309	951	37	142	94	678	661	364	1025	
Uneheliche					220	114	334	220	114	92	47	139	8	26	14	91	128	67	195	

(Fortsetzung des Textes von Seite 191.)

10 unter 14 Jahre alt. Bei 164 (darunter 109 Knaben) fand ein einmaliger Uebergang statt, 50 (darunter 40 Knaben) machten einen zweifachen Uebergang durch, 25 (darunter 20 Knaben) wechselten 3 Mal, 4 (darunter 3 Knaben) 4 Mal, 2 Knaben 5 Mal und 1 Knabe sogar 7 Mal die Art der Unterbringung.

Von den aus der Zwangserziehung im Jahre 1898 abgegangenen 184 Böglingen wurden 9 (8 Knaben und 1 Mädchen) widerruflich und 175 (102 Knaben und 73 Mädchen) endgültig entlassen, von letzteren 13 (8 Knaben und 5 Mädchen) vor und 162 (94 Knaben und 68 Mädchen) nach vollendetem 18. Lebensjahr. 5 unter 14 Jahre alte (3 Knaben, 2 Mädchen) kamen zu den Eltern, 170 über 14 Jahre alte (100 Knaben, 70 Mädchen) ergriffen einen Beruf, 1 Knabe und 1 Mädchen kamen in eine Kreispflegeanstalt, 1 Knabe ging nach Amerika, 1 nach Afrika (Fremdenlegion), 3 kamen in's Gefängniß und 1 Knabe und 1 Mädchen waren zur Zeit der Entlassung flüchtig.

Der nach den Angaben über das Verhalten der Böglinge zu beurtheilende Erfolg der Zwangserziehung war bei den 184 Abgegangenen für 134 (72,8%) befriedigend, für 27 (14,7%) zweifelhaft, für 20 (10,9%) nicht befriedigend; für 3 Böglinge war, weil längere Zeit flüchtig und unauffindbar, keine Angabe möglich. Bei den am Jahreschlusse vorhandenen Böglingen war dagegen der Erfolg für 920 (75,4% befriedigend), für 130 (10,6%) zweifelhaft, für 112 (9,2%) nicht befriedigend; für 58 (4,8%) war das Verhalten wegen der Kürze der Unterbringung oder weil sich die Böglinge längere Zeit im Gefängniß befanden oder flüchtig waren gar nicht oder in unbestimmter Weise angegeben.

Nach dem Alter setzten sich die am Jahreschlusse in Zwangserziehung befindlichen Böglinge wie folgt zusammen. Es waren:

alt	in Familien			in Anstalten			in Gefängnissen und flüchtig			im Ganzen		
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	ehelich	davon unehelich	
unter 6 Jahre	5	2	7	—	1	1	—	—	—	8	8	
6—9 "	26	27	53	22	14	36	—	—	—	89	69	
10—11 "	36	28	64	67	22	89	—	1	1	154	127	
12—13 "	56	40	96	91	42	133	1	—	1	230	195	
14—15 "	108	45	153	68	65	133	6	—	6	292	248	
16—17 "	164	67	231	60	45	105	13	5	18	354	297	
18 Jahre	20	4	24	5	7	12	9	1	10	46	41	
19 "	17	8	25	7	6	13	8	1	9	47	40	
unter 14 Jahre	123	97	220	180	79	259	1	1	2	481	399	
%	28,5	43,9	33,7	56,3	39,1	49,6	2,7	12,5	4,4	39,4	38,9	
über 14 Jahre	309	124	433	140	123	263	36	7	43	739	626	
%	71,5	56,1	66,3	43,7	60,9	50,4	97,3	87,5	95,6	60,6	61,1	
ehelich	367	196	563	263	160	423	31	8	39	1025	821	
%	85,0	88,7	86,2	82,2	79,2	81,0	83,8	100,0	86,7	84,0		
unehelich	65	25	90	57	42	99	6	—	6	195	113	
%	15,0	11,3	13,8	17,8	20,8	19,0	16,2	—	13,3	16,0		

Die sämtlichen über 14 Jahre alten in Familien untergebrachten 433 Böglinge übten eine berufliche Thätigkeit aus. Die näheren Verhältnisse derselben sind in nachstehender Uebersicht zum Ausdruck gebracht. Es waren gewerblich zc. thätig

	in Familien			davon		Knaben	Mädchen	zuf.	davon	
	Knaben	Mädchen	zuf.	ehelich	unehelich				ehelich	unehelich
im Ganzen	309	124	433	365	68					
davon										
in Stadtgemeinden	169	52	221	187	34					
in Landgemeinden	140	72	212	178	34					
nach dem Alter										
14 Jahre alt	42	13	55	47	8					
15 "	66	32	98	84	14					
16 "	83	31	114	91	23					
17 "	81	36	117	101	16					
18 "	20	4	24	22	2					
19 "	17	8	25	20	5					
waren vorher										
in Familien	110	62	172	143	29					
in Anstalten	199	62	261	222	39					
untergebracht										
wegen Grund a	103	76	179	148	31					
" " b u. c	206	48	254	217	37					
das Verhalten in der Lehre zc. war bei den										
a = Böglingen										
befriedigend	96	72	168	138	30					
zweifelhaft	5	2	7	6	1					
unbefriedigend	2	2	4	4	—					
ohne Angabe	—	—	—	—	—					
b = Böglingen										
befriedigend	170	40	210	183	27					
zweifelhaft	24	7	31	23	8					
unbefriedigend	8	1	9	8	1					
ohne Angabe	4	—	4	3	1					
nach dem Beruf										
in der Landwirtschaft	90	—	90	72	8					
in einem Gewerbe	219	15	234	198	46					
in häuslichem Dienste	—	109	109	95	14					

Die gewerblich thätigen männlichen Böglinge vertheilten sich auf 54 Berufe; unter ihnen waren die Schreiner mit 29, die Schuhmacher mit 23, die Schmiede mit 14, die Sattler und Bäcker mit je 11 und die Schneider mit 10 am stärksten vertreten. Von den 15 weiblichen einen gewerblichen Beruf ausübenden Böglingen waren thätig 10 als Näherinnen, 2 als Fabrikarbeiterinnen und je 1 als Strickerin, Kleidermacherin und Laufmädchen.

Die Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1898 auf 94 746 *M.*, davon 77 137 *M.* für Anstalts- und 17 609 *M.* für Familienerziehung. Da davon 2781 bzw. 3566 *M.* zum Ersatz angewiesen wurden, so betrug der reine Aufwand der Staatskasse 74 356 *M.* bzw. 14 043 *M.*, zusammen 88 399 *M.* Ueber die Aufwendungen der Gemeinden (Ortsarmenverbände), die neben einem Drittel der Erziehungs- und Verpflegungskosten noch die bei der Unterbringung in die Zwangserziehung erwachsenden Kosten für die Hin- und Rückreise, die Ausstattung sowie für ein angemessenes Unterkommen bei der Entlassung zu bestreiten haben, können mangels Aufzeichnungen Angaben nicht gemacht werden.

2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 10 Seite 220 ff.)

Die Gesamtzahl der Kassen, welche im Jahr 1898 in Baden den reichsgesetzlichen Vorschriften über die Krankenversicherung entsprachen, betrug 879 gegen 866 im Vorjahre; hat also um 13 zugenommen. Durchschnittlich thätig waren nur 867 (853) Kassen, weil eine Anzahl im Laufe des Jahres neu geschaffen, bestehende geschlossen wurden, oder weil ihre Thätigkeit nur einen Theil des Jahres dauerte. Von den im Berichtsjahr durchschnittlich thätig gewesenen 867 Kassen waren 319 oder 36,8 % Gemeinde-Krankenversicherungen, 101 oder 11,6 % Orts-Krankenkassen, 388 oder 44,7 % Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen, 7 oder 0,8 % Bau-, 4 oder 0,5 % Innungs-Krankenkassen, 44 oder 5,1 % eingeschriebene und 4 oder 0,5 % freie Hilfskassen.

Nach den Angaben der Reichsstatistik gab es unter den im Jahr 1898 thätigen Kassen 126, deren Bezirk mehrere Gemeinden umfaßte, nämlich 99 bei der Gemeinde-Krankenversicherung, 22 bei den Orts-Krankenkassen und 5 bei den eingeschriebenen Hilfskassen.

Von den verschiedenen Kassenarten waren wie im Vorjahr die Betriebs-Krankenkassen mit 398 (390) Einrichtungen bei weitem am häufigsten vertreten; es entfielen auf sie über 2 Fünftel (45,2 %) aller Kassen. Darnach folgten die Gemeinde-Krankenversicherungen mit 319 oder 36,3 % (319 oder 36,9 %), die Orts-Krankenkassen mit 103 oder 11,7 % (99 oder 11,6 %) und die eingeschriebenen Hilfskassen mit 44 oder 5,0 % (44 oder 5,2 %); die übrigen Kassenarten kamen nur vereinzelt vor.

Sämmtliche Kassen zusammengenommen hatten einen durchschnittlichen Mitgliederbestand von 404 120 Personen (gegen 383 581 im Vorjahr), und zwar waren 273 736 Mitglieder oder 67,7 % Männer und 130 384 oder 32,3 % Frauen. Gegenüber dem Vorjahre zeigte demnach der durchschnittliche Mitgliederbestand für das Großherzogthum eine Gesamtzunahme von 20 539 Personen (5,4 %), und zwar bei den Männern um 15 229 oder 5,9 % und bei den Frauen um 5310 oder 4,2 %.

Im Berichtsjahr entfielen auf die Gemeinde-Krankenversicherung und auf die Orts-Krankenkassen je etwas mehr als ein Drittel sämmtlicher Kassenmitglieder, während den Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen nur wenig mehr als ein Viertel und allen übrigen Kassenarten zusammengenommen 4 % der Mitglieder angehörten.

Die weiblichen Kassenmitglieder gehörten fast sämmtlich der Gemeinde-Krankenversicherung bzw. den Orts- und Betriebskrankenkassen an. Hier machten sie 34,3 bzw. 34,2 und 31,0 % sämmtlicher Mitglieder (im Durchschnitt) aus, bei den Innungskassen dagegen nur 1,7 %, bei den eingeschriebenen Hilfskassen 9,2 % und bei den Bau-Krankenkassen 0,1 %; die freien Hilfskassen hatten überhaupt keine weiblichen Mitglieder.

In allen Kassen des Großherzogthums zusammen kamen im Berichtsjahr 135 879 (im Vorjahr 130 060) Krankheitsfälle mit 2 386 493 (2 284 483) Krankheitstagen vor. Bei den männlichen Mitgliedern erforderten 101 139 (96 204) Krankheitsfälle 1 673 337 (1 609 676) Krankheitstage und bei den weiblichen Mitgliedern 34 740 (33 856) Krankheitsfälle 713 156 (674 807) Krankheitstage. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Krankheitsfälle, und zwar bei beiden Geschlechtern, eine Zunahme erfahren; auch bei der Zahl der Krankheitstage ist

eine Vermehrung zu verzeichnen. Im Verhältniß zur durchschnittlichen Mitgliederzahl kam wie im Vorjahr ein Krankheitsfall etwa auf jedes dritte Mitglied, auf jedes Mitglied kamen etwa 5,9 (6,0) Krankheitstage. Bei den männlichen Mitgliedern waren diese Verhältnißzahlen regelmäßig etwas ungünstiger als bei den weiblichen. Sterbefälle gab es im Ganzen 2008 (1927), und zwar 1531 (1455) bei den männlichen und 477 (472) bei den weiblichen Mitgliedern.

Die Dauer eines Krankheitsfalles betrug im Großherzogthum durchschnittlich 17,6 (17,6) Tage, und zwar bei den Männern 16,5 (16,7) und bei den Frauen 20,5 (19,9) Tage. In dem ganzen seit Bestehen der reichsgesetzlichen Krankenversicherung verfloßenen Zeitraum ergaben sich folgende Zahlen: Es dauerte ein Krankheitsfall Tage

im Jahr	bei den			bei den			bei den				
	überhaupt	Männern	Frauen	überhaupt	Männern	Frauen	überhaupt	Männern	Frauen		
1885	14,2	13,9	15,1	1890	15,8	15,4	16,6	1895	17,6	16,7	20,0
1886	15,7	15,8	16,2	1891	16,8	16,5	18,0	1896	17,5	16,7	19,9
1887	16,6	16,2	18,0	1892	16,9	16,4	18,5	1897	17,6	16,7	19,9
1888	16,2	15,5	19,3	1893	16,1	15,7	17,1	1898	17,6	16,5	20,5
1889	16,7	16,3	18,4	1894	16,6	16,0	18,2				

In den einzelnen Kassenarten schwanken die betreffenden Verhältnißzahlen im Jahr 1898 zwischen 11,6 Tagen bei den Bau-Krankenkassen und 21,2 Tagen bei den freien Hilfskassen, und zwar bei den Männern zwischen 11,6 und 21,2 Tagen, bei den Frauen zwischen 16,6 und 22,3 Tagen.

Auf 1000 Mitglieder überhaupt kamen im Großherzogthum 5,0 Sterbefälle, bei den Männern 5,6 und bei den Frauen 3,7. Die einzelnen Schwankungen von Jahr zu Jahr sind aus nachfolgender Uebersicht zu ersehen. Auf 1000 Mitglieder entfielen Sterbefälle

im Jahr	bei den			im Jahr	bei den		
	überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen
1889	5,3	5,6	4,5	1894	5,7	6,4	4,5
1890	5,4	5,6	4,6	1895	5,3	5,9	4,2
1891	5,2	5,4	4,8	1896	5,3	5,9	4,1
1892	5,0	5,1	4,7	1897	5,0	5,6	3,8
1893	5,3	5,9	4,1	1898	5,0	5,6	3,7

Die Vertheilung der Kassen und Mitglieder auf die einzelnen Kassenarten.

Tabella 1.

Jahre.	Gemeinde-Krankenversicherung		Orts-Krankenkassen		Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen		Bau-Krankenkassen		Zunungs-Krankenkassen		Eingeschriebene Hilfskassen		Freie Hilfskassen		Alle Kassen zusammen	
	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl
1885	77	24 430	67	29 954	286	55 838	4	1 897	—	—	46	11 343	14	2 726	494	126 188
1886	76	26 788	67	27 800	293	58 393	5	1 497	—	—	52	12 384	16	3 636	509	130 498
1887	75	29 327	62	33 673	307	61 805	2	335	—	—	58	13 341	16	3 539	520	142 020
1888	128	52 174	67	46 804	324	66 242	7	3 045	1	153	64	13 803	16	3 457	605	185 678
1889	120	109 994	70	61 076	330	72 346	6	5 388	1	151	64	14 880	14	2 743	605	266 578
1890	120	113 584	67	66 181	342	79 172	6	1 289	3	1 295	64	14 497	14	3 370	616	279 388
1891	134	110 501	78	71 859	345	81 355	5	383	3	1 791	63	14 886	13	2 085	641	282 860
1892	147	112 796	83	74 866	344	83 284	1	235	3	1 552	61	13 875	13	2 553	652	289 161
1893	175	119 969	88	108 289	341	85 349	2	208	3	1 582	38	9 557	4	1 189	651	326 093
1894	206	119 830	94	111 014	364	89 394	5	1 662	3	1 568	39	9 707	4	1 163	715	334 338
1895	247	123 543	98	112 915	383	95 417	5	821	3	1 789	42	9 892	4	1 158	782	345 535
1896	296	131 454	98	120 857	387	99 911	4	884	3	2 233	44	10 094	4	1 155	836	366 588
1897	319	134 411	99	130 434	390	103 320	6	1 135	4	2 666	44	10 426	4	1 189	866	383 581
1898	319	139 340	101	139 073	388	109 220	7	1 566	4	3 145	44	10 544	4	1 232	867	404 120
1898 in % der Mitglieder	36,8	34,3	11,8	34,4	44,7	27,0	0,8	0,4	0,5	0,8	5,1	2,6	0,5	0,3	100,0	100,0

Die hauptsächlichsten Ergebnisse der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der Arbeiter
nach Klassenarten für das Jahr 1898.

Tabelle 2.

Art der Angaben:	Gemeinde- Kranken- versicherung	Orts- Kranken- Kassen	Betriebs- Kranken- Kassen	Bau- Kranken- Kassen	Innungs- Kranken- Kassen	Einge- schriebene Hilfs- Kassen	Freie Hilfs- Kassen	Alle Kassen zusammen
a. Zahl und Ausdehnung der Krankenkassen; Mitgliederzahl.								
Im Jahr 1898 thätige Kassen	319	103	398	7	4	44	4	879
Davon waren nur einen Theil des Jahres thätig	—	4	19	4	—	—	—	27
Von je 100 Kassen gehörten den einzelnen Klassenarten an	36,3	11,7	45,2	0,8	0,5	5,0	0,5	100,0
Von je 100 Kassen der betr. Klassen- art waren mehrgemeindige Kassen	31,0	21,4	—	—	—	11,4	—	14,3
Mitgliederzahl am Jahresanfang	88 363 45 419 133 782	80 691 46 178 126 869	71 397 33 675 105 072	1 201 — 1 201	1 340 63 1 403	9 412 945 10 357	1 219 — 1 219	253 623 126 280 379 903
Mitgliederzahl am Jahreschluß	88 636 46 608 135 244	86 703 48 353 135 063	77 283 34 273 111 556	1 268 3 1 271	1 301 50 1 351	9 484 976 10 460	1 231 — 1 231	265 913 130 263 396 176
Durchschnittliche Zahl der Kassen	319	101	388	7	4	44	4	867
Mitglieder im Durchschnitt des Jahres	91 582 47 758 139 340	91 313 47 760 139 073	75 374 33 846 109 220	1 565 1 1 566	3 093 52 3 145	9 577 967 10 544	1 232 — 1 232	273 736 130 384 404 120
Von 100 Versicherten kommen auf die einzelnen Kassen	34,5	34,4	27,0	0,4	0,8	2,6	0,3	100,0
Auf 100 000 Einwohner kommen Kassen	17,9	5,7	21,8	0,4	0,2	2,5	0,2	48,7
Auf 1 Kasse kommen Mitglieder	436,8	1 377,0	281,5	223,7	786,3	239,6	308,0	466,1
Auf 1000 Einwohner kommen Kassenmit- glieder	104,8 52,7 78,3	104,4 52,7 78,1	86,2 37,4 61,3	1,8 0,0 0,9	3,5 0,1 1,8	11,0 1,1 5,9	1,4 — 0,7	313,1 143,9 227,0
Von 100 Kassenmitgliedern sind	65,7 34,3	65,8 34,2	69,0 31,0	99,9 0,1	98,3 1,7	90,8 9,2	100,0 —	67,7 32,3
b. Krankheitsfälle, Krankheitstage und Sterbefälle.								
Zahl der Krankheitsfälle	25 354 8 944 34 298	35 779 13 826 49 605	34 690 11 733 46 423	790 — 790	1 291 19 1 310	2 930 218 3 148	305 — 305	101 139 34 740 135 879
Zahl der Krankheitsstage	447 562 199 729 647 291	588 585 283 701 872 286	553 773 225 086 778 859	9 136 — 9 136	21 427 315 21 742	46 379 4 325 50 704	6 475 — 6 475	1 673 337 713 156 2 386 493
Zahl der Sterbefälle	— — —	806 251 1 057	601 217 818	5 — 5	18 1 19	81 8 89	20 — 20	1 531 477 2 008
Auf 100 Mitglieder kommen	27,7 18,7 24,6	39,2 28,9 35,7	46,9 34,7 42,5	50,5 — 50,4	41,7 36,5 41,7	30,6 22,5 29,9	24,8 — 24,8	36,9 26,6 33,6
Krankheitsstage	488,7 418,2 464,5	644,6 594,0 627,2	734,7 665,0 713,1	583,8 — 583,4	692,8 605,8 691,3	484,3 447,3 480,9	525,6 — 525,6	611,3 547,0 590,5

Noch: Tabelle 2. Noch: Die hauptsächlichsten Ergebnisse der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der Arbeiter nach Klassenarten für das Jahr 1898.

Art der Angaben:	Gemeinde- Kranken- versicherung	Orts- Kranken- Kassen	Betriebs- Kranken- Kassen	Bau- Kranken- Kassen	Immungs- Kranken- Kassen	Einge- schriebene Hilfs- Kassen	Freie Hilfs- Kassen	Alle Kassen zusammen
Noch: b. Krankheitsfälle, Krankheitstage und Sterbefälle.								
Auf 1 Erkrankungsfall kommen								
Krank- heitstage	17,7	16,5	16,0	11,6	16,6	15,8	21,2	16,5
bei den männl. Mitgl.	22,3	20,5	19,2	—	16,6	19,8	—	20,5
" " weibl. " " " " " "	18,9	17,6	16,8	11,6	16,6	16,1	21,2	17,6
Auf 1000 Mitglieder kommen								
Sterbefälle	—	7,6	7,5	3,2	6,0	8,4	16,2	5,0
c. Betriebsergebnisse.								
Gesamteinnahmen M	1 769 750	3 688 257	2 823 040	54 163	82 967	229 183	23 366	8 670 726
Hierunter								
Beiträge und Eintrittsgelder	1 243 455	3 519 534	2 177 026	45 987	73 075	168 943	18 809	6 246 829
Gesamtausgaben	1 643 744	3 458 737	2 697 070	48 423	76 764	218 473	21 856	8 165 067
Hierunter								
für ärztliche Behandlung	324 008	417 761	514 015	7 265	10 010	35 508	3 033	1 311 600
" Arzneien und Heilmittel	233 543	301 045	334 957	3 276	5 073	20 868	2 142	900 904
" Kur- und Verpflegungskosten	355 388	402 377	201 042	5 834	12 069	9 771	1 467	987 948
" Krankengelder	371 731	817 523	989 758	14 153	20 135	68 412	7 373	2 289 135
" Sterbegelder	—	52 486	51 569	513	910	6 237	740	112 405
" Verwaltungskosten	40 748	268 853	18 354	981	6 051	12 743	1 634	349 414
Auf 1 Mitglied kommen durchschnittl.								
Beiträge und Eintrittsgelder M	8,92	18,12	19,93	29,37	23,24	16,02	15,27	15,46
für ärztliche Behandlung "	2,32	3,01	4,71	4,64	3,18	3,37	2,46	3,25
Krank- heits- kosten	1,68	2,17	3,07	2,09	1,61	1,98	1,74	2,23
" Arzneien u. Heilmittel "	2,67	5,43	8,48	9,04	6,42	6,48	5,99	5,35
" Kur- u. Verpflegungskost. "	2,55	2,89	1,83	3,72	3,84	0,93	1,19	2,44
" andere Ausgaben "	—	0,32	1,06	0,33	0,29	0,59	0,60	0,59
im Ganzen	9,22	14,32	19,15	19,82	15,34	13,35	11,98	13,86
Durchschnittlich kommen Kosten auf								
1 Krankheitsfall M	37,46	40,14	45,05	39,29	36,89	44,73	48,38	41,23
1 Krankheitstag	1,98	2,28	2,69	3,40	2,22	2,78	2,28	2,35

Aus den Betriebsergebnissen der Klassen seien folgende wichtige Zahlen hervorgehoben:

Die Gesamteinnahme für alle Klassen des Großherzogthums zusammen belief sich auf 8 670 726 M (7 936 343 M). Hierunter befanden sich Beiträge und Eintrittsgelder der Mitglieder im Gesamtbetrage von 6 246 829 M (5 780 316 M); sie machten also fast drei Viertel (72,0%) sämmtlicher Einnahmen aus. Von einem Mitglied wurden durchschnittlich 15,46 M (15,07 M) bezahlt.

Die Gesamtausgaben bezifferten sich 1898 auf 8 165 067 M (7 424 160 M). Davon wurden für Krankheitskosten 5 601 992 M oder 68,6% (gegen 5 258 471 M oder 70,8%) verausgabt. Der Aufwand an Krankheitskosten berechnete sich auf 13,86 M (13,71 M) für den Kopf und auf 41,23 M (40,43 M) für den einzelnen Krankheitsfall. Auf einen Krankheits-tag entfielen durchschnittlich 2,35 M (2,30 M).

Ueber den Vermögensstand der Krankenkassen am Schlusse des Jahres 1898 giebt die Tabelle 3 bemerkenswerten Aufschluß. Darnach belief sich der Ueberschuß der Aktiva oder das Reinvermögen der reichsgesetzlichen Krankenkassen des Großherzogthums auf 5 185 278 M

(4681254 M), hat sich also im letzten Jahr um 503 924 M oder 10,8% (509 093 M oder 12,2%) vermehrt.

Unter den einzelnen Kassenarten hatten die Betriebs-Krankenkassen das größte Reinvermögen mit 2 844 213 M oder nach dem durchschnittlichen Mitgliederbestand 26,04 M auf den Kopf. Den kleinsten Ueberschuß der Aktiva über die Passiva mit 26 782 M oder 17,10 M auf den Kopf wiesen die Bau-Krankenkassen auf, während bei der Gemeinde-Krankenversicherung ein Ueberschuß der Passiva im Betrage von 50 336 M oder 0,36 M auf den Kopf vorhanden war.

Tabelle 3. Vermögensstand der Krankenkassen Ende 1898.

Kassenarten:	Aktiva.							Passiva im Ganzen	Ueberschuß der Aktiva bezw. Passiva (—)
	Baarer Kassenbestand	Hypotheken, Werthpapiere, Sparkassenbücher, Bankeinlagen	Sonstige Forderungen	Zusammen	Dieselben vertheilen sich auf				
					Stammvermögen	Reservefonds	Betriebsfonds		
M	M	M	M	M	M	M	M	M	
I. Gemeinde-Krankenversicherung	126006	218860	5203	350069	10523	165837	168508	400405	—50336
II. Orts-Krankenkassen	229520	1756398	8441	1994359	—	1720041	265877	7326	1987033
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	125970	2756504	775	2883249	91902	2552665	237907	39036	2844213
IV. Bau-Krankenkassen	5740	21042	—	26782	—	6599	20183	—	26782
V. Zimmungs-Krankenkassen	6203	67828	—	74031	—	39746	34285	—	74031
VI. Eingeschriebene Hilfskassen	10710	256600	209	267519	—	215857	51453	1920	265599
VII. Freie Hilfskassen	1510	36446	—	37956	3124	29468	5364	—	37956
Sämmtliche Kassenarten	505659	5113678	14628	5633965	105549	4730213	733575	448687	5185278
1897	512183	4561808	11230	5085221	100480	4223988	749523	403967	4681254
1896	475665	4087182	16850	4579697	90212	3795036	677599	407536	4172161
1895	425225	3536466	15057	3976748	85112	3286073	590506	434561	3542187
1894	364845	3145407	15851	3526103	86445	2901591	522216	424736	3101367
1893	264428	2987596	23423	3225447	83486	2693381	425157	375685	2849762
1892	269697	2849399	16110	3135206	86483	2608643	423970	299683	2835523
1891	292354	2583771	12389	2888514	87040	2352943	436142	324653	2563861
1890	261850	2302358	9559	2573767	90846	2066950	406412	239336	2334431
1889	285151	2033278	16305	2334734	79469	1818472	420488	154835	2179899

Ueber die finanzielle Lage der einzelnen Kassenarten giebt Tabelle 4 Auskunft. Das Berichtsjahr schloß demnach im Allgemeinen günstig ab. Ein Einnahme-Ueberschuß trat bei 587 Kassen oder 66,8% (im Vorjahre bei 573 oder 66,2%) in Erscheinung, während 292 Kassen oder 33,2% (293 oder 33,8%) mit einer Unterbilanz der ordentlichen Einnahmen abschlossen. Bei 768 Kassen oder 87,4% (755 oder 87,2%) war ein Ueberschuß der Aktiven, bei 111 oder 12,6% (111 oder 12,8%) dagegen ein solcher der Passiven vorhanden.

Bei sämmtlichen Kassenarten überragten die Kassen mit Einnahmeüberschuß, nämlich bei der Gemeinde-Krankenversicherung 184 oder 57,7%, bei den Orts-Krankenkassen 83 oder 80,6%, bei den Betriebs-Krankenkassen 268 oder 67,3%, bei den Bau-Krankenkassen 6 oder 85,0%, bei den Zimmungs-Krankenkassen 3 oder 75,0%, bei den eingeschriebenen Hilfskassen 40 oder 90,9%, bei den freien Hilfskassen 3 oder 75,0%.

Tabelle 4.

Finanzielle Lage der Krankenkassen Ende 1898.

Kassenarten:	Uebersichtliche Kassen	Nach dem Abschluß der Kassenrechnung über die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben waren vorhanden				Von den 1898 vorhandenen Kassen geschlossen ab						
		Einnahme-Ueberschuß		Kassen mit Mehrausgaben		mit Ueberschuß der Aktiva		mit Ueberschuß der Passiva				
		in Öangen	mindestens $\frac{1}{10}$	darunter in Höhe von mindestens $\frac{1}{10}$	weniger als $\frac{1}{10}$	bes vollen Betrags	der Hälfte des Betrags	eines Viertel	von unter einem Viertel	ohne Reservefonds	der Aktiva	
I. Gemeinde-Krankenversicherung	319	184	130	54	135	212	40	31	25	36	80	107
II. Orts-Krankenkassen	103	88	61	22	20	100	38	46	10	4	2	3
III. Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	398	268	197	71	130	397	292	60	15	13	17	1
IV. Bau-Krankenkassen	7	6	5	1	1	7	1	—	1	—	5	—
V. Zünfte-Krankenkassen	4	3	2	1	1	4	3	—	—	1	—	—
VI. Eingetragene Hilfskassen	44	40	33	7	4	44	29	8	7	—	—	—
VII. Freie Hilfskassen	4	3	2	1	1	4	3	1	—	—	—	—
Gesammelte Kassenarten	879	587	480	157	292	768	406	146	58	54	104	111
	866	573	426	147	293	755	389	136	45	44	141	111
	836	576	429	147	260	725	360	138	42	49	136	111
	782	523	402	121	259	677	324	143	64	40	106	105
	715	430	317	113	285	614	309	118	51	49	87	101
	651	373	252	121	278	566	274	130	56	37	69	85
	652	425	306	119	227	583	279	129	53	38	84	69
	641	443	338	105	198	576	269	139	55	36	77	65
	616	391	293	98	225	553	234	154	59	40	66	63
	605	458	357	101	147	558	252	131	53	38	84	47
	605	470	374	96	135	564	235	131	68	40	90	41
	520	404	333	71	116	500	300	100	30	20	40	30
	509	398	324	74	111	490	290	90	20	10	30	20
	494	377	292	85	117	475	275	85	17	7	28	17

Im Vergleich zu den anderen Kassenarten befanden sich bei der Gemeinde-Krankenversicherung weitaus die meisten Kassen, 107 oder 33,5%, mit Ueberschuß der Passiven. Unter den Orts- und Betriebs-Krankenkassen befanden sich 3 bezw. 1 solcher, während bei den übrigen Kassenarten sämtliche Einrichtungen mit einem Ueberschuß der Aktiven abschlossen.

Von der Freiheit der statistischen Regelung der Unterstützungsdauer wurde bei den verschiedenen Kassenarten in sehr ungleichem Umfange Gebrauch gemacht, wie Tabelle 5 ausweist.

Tabelle 5. Statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung.

Kassenarten:	Im Jahr 1898 thätig gewesene Kassen					
	überhaupt	mit einer statutenmäßigen Dauer der Krankenunterstützung von				
		13 Wochen	über 13 bis 26 Wochen		über 26 bis 52 Wochen	
			überhaupt	davon die ganze Zeit mit voller Unterstützung	überhaupt	davon die ganze Zeit mit voller Unterstützung
I. Gemeinde-Krankenversicherung . . .	319	319	—	—	—	—
II. Orts-Krankenkassen	103	87	15	14	1	1
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen . . .	398	312	74	65	12	8
IV. Bau-Krankenkassen	7	7	—	—	—	—
V. Innungs-Krankenkassen	4	3	1	—	—	—
VI. Eingeschriebene Hilfskassen	44	22	17	11	5	1
VII. Freie Hilfskassen	4	1	1	1	2	2
Sämmtliche Kassenarten	879	751	108	91	20	12
1897	866	739	108	89	19	12
1896	836	720	98	78	18	11
1895	782	677	88	67	17	11
1894	715	609	89	70	17	10
1893	651	553	81	62	17	9
1892	652	526	86	66	1) 40	1) 13
1891	641	515	82	62	2) 44	2) 12
1890	616	501	75	55	3) 40	3) 10
1889	605	483	81	56	3) 41	3) 12
1888	605	481	79	58	4) 45	4) 14

1) Darunter über 52 Wochen 10 (1); 2) desgl. 12 (1); 3) desgl. 13 (1); 4) desgl. 17 (4).

Im Ganzen waren es demnach im Berichtsjahre 128 Kassen oder 14,6%, welche eine Ausdehnung der Krankenunterstützung statutenmäßig regelten, und zwar 103 oder 11,7% mit voller Unterstützung während der ganzen betr. Zeit. Insbesondere bei den Orts-, Betriebs- und eingeschriebenen Hilfskassen trat das Bestreben, eine 13- bis 26 wöchige Unterstützung zu gewähren, deutlich hervor, wenn schon die Kassen mit Minimalleistung immer noch bedeutend überwogen.

Was das im Falle der Erwerbsunfähigkeit an Kassenmitglieder zu zahlende Krankengeld anbelangt, so waren die Kassen der Gemeinde-Krankenversicherung und die Innungs-Krankenkassen bei der Mindestleistung, einem Krankengeld von 50% des Lohnes, stehengeblieben. Unter den Betriebs-Krankenkassen waren es 54 oder 13,6%, welche eine Mehrleistung gewährten, und zwar 44 oder 11,1% ein Krankengeld in Höhe von 50 bis 66 2/3% und 10 oder 2,5% ein solches in Höhe von 66 2/3 bis 75% des ortsüblichen Tagelohnes. Das Einzelne hierüber, sowie über das Prozentverhältnis der Beiträge zum ortsüblichen Tagelohn (Anteile des Arbeitgebers und Arbeitnehmers zusammen) mag der Tabelle 6 entnommen werden.

Tabelle 7 enthält eine Nachweisung darüber, wie viele Kassen eine Mehrleistung gewährten dahingehend, daß sie das Krankengeld allgemein oder unter bestimmten Voraussetzungen schon vom Tage des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit ab, sowie auch für Sonn- und Festtage zahlten, während es normaler Weise „im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab“ und zwar bloß „für jeden Arbeitstag“ zu gewähren ist.

Unter je 100 Kassen ließen demnach 20,1 und zwar 8,6 bedingungslos, 11,5 bedingt die beiden Karenztage im Jahre 1898 fortfallen. Ein Krankengeld auch für Sonn- und Festtage zahlten im Ganzen 99 Kassen oder 11,3%.

Tabelle 6. Prozentverhältniß der Beiträge und des Krankengeldes zum Lohne.

Kassenarten:	Im Jahr 1898 thätig gewesene Kassen								
	mit einem Prozentverhältniß								
	über- haupt	der Beiträge zum Lohne von					des Krankengeldes zum Lohne von		
		unter 1,5%	1,5% bis 2%	über 2% einschl.	über 2% bis 3% einschl.	mehr als 3%	50%	über 50 bis 66 2/3 % einschl.	über 66 2/3 bis 75 % einschl.
I. Gemeinde-Krankenversicherung .	319	16	64	239	—	—	319	—	—
II. Orts-Krankentassen	103	—	—	28	66	9	98	2	3
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankentassen	398	11	42	76	246	23	344	44	10
IV. Bau-Krankentassen	7	—	—	2	4	1	6	1	—
V. Innungs-Krankentassen	4	—	—	2	2	—	4	—	—
Zusammen	831	27	106	347	318	33	771	47	13
1897	818	33	104	343	313	25	758	49	11
1896	788	31	103	329	300	25	731	46	11
1895	736	27	118	268	302	21	688	37	11
1894	672	25	121	227	285	14	630	32	10
1893	609	143	—	204	253	9	567	32	10
1892	578	126	—	207	237	8	539	31	*) 8
1891	565	126	—	190	240	9	526	32	7
1890	538	131	—	157	237	13	504	29	*) 5
1889	527	134	—	141	242	10	498	25	*) 4

*) Darunter 1 Kasse mit über 75%.

Tabelle 7. Beginn der Krankengeldzahlung.

Kassenarten:	Gesamt- zahl der thätigen Kassen	Von der Gesamtzahl der thätigen Kassen					bezahlen die Sonn- und Festtage	
		beobachten						
		unbe- dingt	unter Be- dingungen		unbe- dingt	unter Be- dingungen		
			1	keinen				
Karentag								
I. Gemeinde-Krankenversicherung .	319	297	—	—	3	19	3	
II. Orts-Krankentassen	103	87	3	—	5	8	11	
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankentassen	398	288	6	—	32	72	73	
IV. Bau-Krankentassen	7	3	—	—	3	1	1	
V. Innungs-Krankentassen	4	3	—	—	—	1	1	
VI. Eingeschriebene Hilfskassen	44	22	7	—	15	—	8	
VII. Freie Hilfskassen	4	2	—	—	2	—	2	
Sämmtliche Kassenarten	879	702	16	—	60	101	99	
1897	866	691	13	1	62	99	91	
1896	836	670	10	—	53	103	97	
1895	782	616	6	1	49	110	105	
1894	715	570	6	—	51	88	99	
1893	651	547	2	—	38	64	57	

Ueber die sonstigen Mehrleistungen einzelner Kassen — Zahlung von Krankengeld an Wöchnerinnen bei Kassen, die nicht dazu verpflichtet sind, bezw. bei den andern über die gesetzlich festgesetzte Frist von 4 Wochen hinaus, Einbeziehung der Familienangehörigen in die Krankenversicherung, Erhöhung der Sterbegelder etc. — liegen z. Bt. genauere Angaben nicht vor.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 10.

Inhalt: 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1898.
2. Im Jahr 1898 ausgestellte Jagd- und Fischertarten.

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 11, Seite 237 ff.)

Im Jahr 1898 wurden von den Landeskommissären und Bezirksämtern im Ganzen 770 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt, und zwar 675 Aufnahme-, 82 Naturalisations- und 13 Wiederaufnahme-Urkunden. Urkunden über die Entlassung aus dem badischen Staatsverband wurden von den Bezirksämtern im Ganzen 229 erteilt.

Die Verleihungsurkunden betrafen 2500, die Entlassungsurkunden 496 Personen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen um 2922 Personen oder um die Hälfte abgenommen, blieb aber um 333 Personen noch über dem 10jährigen Durchschnitt. Auch die Zahl der Entlassenen hat gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 138 Personen zu verzeichnen, sie ist die niedrigste bisher beobachtete Zahl. Welchen Schwankungen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, zeigt folgende Uebersicht.

Es wurden

im Jahr	a u f g e n o m m e n				e n t l a s s e n			
	männliche Personen	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden	männliche Personen	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden
1889	512	407	919	269	1049	359	1408	878
1890	454	353	807	266	1051	397	1448	842
1891	1280	1091	2371	713	1076	320	1396	912
1892	553	423	976	318	1129	363	1492	956
1893	954	814	1768	509	852	300	1152	713
1894	635	505	1140	350	524	254	778	389
1895	1715	1426	3141	916	406	156	562	339
1896	1467	1154	2621	808	405	209	614	285
1897	2884	2538	5422	1574	414	220	634	285
1898	1366	1134	2500	770	327	169	496	229
im Durchschnitt 1889/98	1182	985	2167	650	723	275	998	583.

Die Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Beruf und Religion ist annähernd die gleiche wie in den Vorjahren. Unter den Aufgenommenen wie unter den Entlassenen überwiegt regelmäßig das männliche Geschlecht; von 100 Aufgenommenen gehörten 54,6, von 100 Entlassenen 65,9 demselben an. Nach dem Alter waren die Aufgenommenen vielfach ältere, die Entlassenen größtentheils jüngere Personen. Von den entlassenen männlichen Personen standen fast zwei Fünftel (148) im Alter von 14-20 Jahren, von den weiblichen fast ein Sechstel. Bezüglich des Familienstandes waren die Ledigen unter den Entlassenen in weit stärkerem Maße vertreten als unter den Aufgenommenen. Von jenen waren 70,6% von diesen 58,4% ledig, und zwar von den männlichen 78,0 bzw. 61,6%, von den weiblichen 56,2 bzw. 54,4%. Nach der Religion ergibt sich Folgendes: Während die Katholiken (mit 54,4%) in geringerem und die Evangelischen (mit 36,7%) etwa im richtigen Verhältnis ihrer Gesamtzahl im Großherzogthum am Austritt aus dem Staatsverband theilhaftig sind, wandern regelmäßig weit mehr Evangelische in das Großherzogthum ein; letztere sind mit 58,3% die Katholiken nur mit 37,2% vertreten. Die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Frauen ist mit 2,9 bzw. 7,7% zum Theil erheblich größer als ihr Antheil an der ortsamweisenden Bevölkerung (1,6%). Weitans die meisten der Aufgenommenen und der Entlassenen gehörten dem Handwerker- und Arbeiterstand an; Landwirthe sind nur wenig ein- oder ausgewandert.

Bd. XVI. 1899.

30

Tabelle 1. Abgekürzte Darstellung für die Amtsbezirke, Kreise u. s. w.

Amtsbezirke.	Aufgenommene.						Entlassene.		Amtsbezirke, Kreise u. s. w. und Großherzogthum.	Aufgenommene.						Entlassene.	
	Neuaufgenommene.		Naturalisirte.		Wiederaufgenommene.		Urkundennehmer.	Angehörige.		Neuaufgenommene.		Naturalisirte.		Wiederaufgenommene.		Urkundennehmer.	Angehörige.
	Urkundennehmer.	Angehörige.	Urkundennehmer.	Angehörige.	Urkundennehmer.	Angehörige.				Urkundennehmer.	Angehörige.	Urkundennehmer.	Angehörige.	Urkundennehmer.	Angehörige.		
Engen	4	13	2	—	—	—	3	5	Eppingen	1	6	—	—	—	—	2	5
Konstanz	11	35	2	4	—	—	12	9	Heidelberg	56	123	2	2	—	—	4	3
Reßfirdi	7	11	1	4	—	—	3	—	Sinsheim	5	7	4	1	—	—	7	—
Pfullendorf	7	23	2	4	—	—	1	1	Wiesloch	1	—	—	—	—	—	3	—
Stockach	2	7	—	—	1	3	1	3	Adelsheim	4	12	1	—	—	—	5	2
Ueberlingen	12	31	2	5	—	—	3	7	Borberg	1	—	—	—	—	—	3	6
Donauerschingen	2	—	1	3	—	—	4	6	Buchen	4	7	—	—	—	—	5	—
Trüben	4	10	—	—	—	—	6	—	Eberbach	5	26	1	—	—	—	1	—
Willingen	14	44	1	6	—	—	2	3	Mosbach	6	14	1	—	—	—	12	1
Bomdorf	1	—	2	13	—	—	2	3	Tauberbischofsb.	4	8	1	2	—	—	5	7
Südingen	1	8	1	4	—	—	8	16	Wertheim	4	20	—	—	—	—	5	15
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	4	—	Kreise.								
Waldshut	1	—	2	1	—	—	10	20	Konstanz	43	120	9	17	1	3	23	25
Breisach	—	—	1	3	—	—	2	—	Willingen	20	54	2	9	—	—	12	9
Emmendingen	2	11	1	2	—	—	9	18	Waldshut	3	8	5	18	—	—	24	39
Ettenheim	1	—	1	7	—	—	12	6	Freiburg	39	104	7	18	5	2	33	42
Freiburg	30	74	4	6	5	2	5	16	Lörrach	6	17	4	5	—	—	27	70
Neustadt	3	11	—	—	—	—	2	2	Offenburg	23	50	4	6	2	5	14	19
Staufen	1	1	—	—	—	—	2	1	Baden	24	54	5	7	—	—	14	6
Waldfirdi	2	7	—	—	—	—	1	5	Karlsruhe	265	590	20	37	5	1	25	27
Lörrach	6	17	3	5	—	—	12	34	Mannheim	161	346	16	31	—	—	5	1
Mühlheim	—	—	1	—	—	—	8	21	Heidelberg	63	136	6	3	—	—	16	8
Schnau	—	—	—	—	—	—	—	—	Mosbach	28	87	4	2	—	—	36	21
Schoppheim	—	—	—	—	—	—	7	15	Bezirke der Landeskommission.								
Rehl	5	—	1	—	—	—	3	—	Konstanz	66	182	16	44	1	3	59	73
Lahr	9	29	1	1	2	5	2	—	Freiburg	68	171	15	29	7	7	74	131
Oberfirdi	—	—	1	—	—	—	4	12	Karlsruhe	289	644	25	44	5	1	39	33
Offenburg	6	13	—	—	—	—	1	—	Mannheim	252	569	26	36	—	—	57	30
Wolfach	3	8	1	5	—	—	4	7	Großherzogthum	675	1566	82	153	13	11	229	267
Achern	3	1	2	1	—	—	3	—	1897	1484	3743	77	97	13	8	285	349
Baden	9	30	—	—	—	—	1	—	1896	721	1671	77	126	10	16	285	329
Bühl	1	8	2	3	—	—	5	—	1895	818	1112	94	107	4	6	339	223
Rastatt	11	15	1	3	—	—	5	6	1894	272	720	73	66	5	4	389	389
Bretten	1	2	1	—	—	—	2	2	1893	453	1186	54	73	2	—	718	439
Bruchsal	1	6	2	1	—	—	8	17	1892	251	572	59	71	8	15	956	536
Durlach	4	6	1	—	—	—	1	—	1891	641	1571	59	68	13	19	912	484
Ettlingen	1	—	—	—	—	—	2	3	1890	203	489	57	51	6	2	842	606
Karlsruhe	88	187	12	31	2	1	6	—	1889	223	593	43	57	3	—	878	580
Karlsruhe	170	389	4	6	3	—	6	—	Durchschn. 1889/98	574	1422	68	87	8	8	583	415
Pforzheim	170	389	4	6	3	—	6	—									
Mannheim	150	315	15	31	—	—	2	—									
Schwezingen	5	17	—	—	—	—	3	1									
Weinheim	6	14	1	—	—	—	—	—									

Die Höchzahl von Entlassungsurkunden entfällt nach obiger Darstellung auf die vorwiegend ländlichen Amtsbezirke Konstanz, Ettenheim, Lörrach und Mosbach (je 12), Waldshut (10), Emmendingen (9), die der Urkunden über die Aufnahme in den Staatsverband auf die vorwiegend oder ausschließlich städtischen Bezirke Pforzheim (177), Mannheim (165), Karlsruhe (102), Heidelberg (58).

Tabelle 2. Erweiterte Darstellung für das Großherzogthum.

Personen.	Urkundennehmer			Jüngstverheiratete Familienhäupter	Personen im Ganzen	Nach dem Familienstand:			Nach dem Alter:							
	überhaupt	davon				ledig	verheiratet	verwitwet und geschieden	bis	7	14	17	20	25	45	60
		Familienhäupter	einzelne Personen						unter 7	bis 14	bis 17	bis 20	bis 25	bis 45	bis 60	und mehr
Jahre alt																
Aufgenommene																
männliche	740	521	219	626	1 366	842	512	12	236	216	73	79	114	440	185	23
weibliche	30	9	21	1 104	1 134	617	507	10	214	199	89	74	64	353	129	12
zusammen	770	530	240	1 730	2 500	1 459	1 019	22	450	415	162	153	178	793	314	35
1897	1 574	1 249	325	3 848	5 422	2 915	2 482	25	1 146	832	315	267	244	1 936	625	57
Entlassene																
männliche	210	68	142	117	327	255	72	—	20	46	87	61	15	54	38	6
weibliche	19	10	9	150	169	95	65	9	22	39	11	14	7	45	30	1
zusammen	229	78	151	267	496	350	137	9	42	85	98	75	22	99	68	7
1897	285	91	194	349	634	445	176	13	71	107	128	93	22	136	72	5

Personen.	Nach dem Beruf und Erwerb:								Nach der Religion:							
	Landwirthe		Industrielle, Handwerker und Fabrikarbeiter		Handel- und Verkehrtreibende		Sonstige Berufe		Unbestimmt und ohne Angabe		Evangelische	Katholische	Juden	Sonstige		
	Urkundennehmer	Jungehörige	Urkundennehmer	Jungehörige	Urkundennehmer	Jungehörige	Urkundennehmer	Jungehörige	Urkundennehmer	Jungehörige						
Aufgenommene																
männliche	33	25	442	394	128	112	130	95	7	—	799	502	44	21		
weibliche	—	54	5	719	2	178	13	149	10	4	658	427	29	20		
zusammen	33	79	447	1 113	130	290	143	244	17	4	1 457	929	73	41		
1897	26	55	991	2 630	280	635	261	520	16	8	3 391	1 851	103	77		
Entlassene																
männliche	22	9	89	63	43	25	15	2	41	18	114	182	27	4		
weibliche	1	8	1	101	—	33	2	3	15	5	68	88	11	2		
zusammen	23	17	90	164	43	58	17	5	56	23	182	270	38	6		
1897	32	44	103	192	51	57	32	38	67	18	209	379	41	5		

Personen.	Bisherige bezw. künftige Heimat:																												
	Preußen	Bayern	Sachsen	Schwarzenberg	Sachsen	Anderer deutsche Staaten	Sachsen	Deutsche aufgenommene (früher Entlassene)	Deutsches Reich	Schweiz	Österreich-Ungarn	Rußland	Bulgarien	Statten	Spanien	Frankreich	Belgien	Niederlande	Großbritannien und Irland	Schweden und Norwegen	Dänemark	Zusammen sonstige europäische Staaten	Preussische Staaten von Amerika	Argentinien	Chile	Brasilien	Australien	Siam	Sonst. fremde westliche (überseeische Länder)
Aufgenommene																													
männliche	234	248	28	520	111	77	12	22	1247	13	36	15	20	3	3	—	4	—	—	—	1	95	23	1	—	—	—	24	
weibliche	180	156	26	481	106	75	12	10	1046	9	30	9	113	1	3	—	6	—	—	—	1	73	13	2	—	—	—	15	
zusammen	414	404	54	1 001	217	152	24	32	2293	22	66	24	133	4	6	—	10	—	—	—	2	168	36	3	—	—	—	39	
1897	1133	814	125	2475	446	234	21	27	5275	10	65	13	11	4	13	3	—	—	—	—	119	26	1	—	—	—	1	28	
Entlassene																													
männliche	6	10	—	6	5	—	—	—	27	176	14	—	1	3	1	6	7	—	—	—	—	208	88	—	2	1	—	1	92
weibliche	5	3	—	3	8	—	—	—	19	119	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	133	17	—	—	—	—	—	17
zusammen	11	13	—	9	13	—	—	—	46	295	27	—	1	4	1	6	7	—	—	—	—	341	105	—	2	1	—	1	109
1897	27	27	—	31	13	4	—	—	102	324	27	—	3	1	2	2	6	13	2	—	—	380	146	1	3	—	—	—	152

Wie die vorstehende Tabelle 2 ergibt, bestand der größte Theil der Aufgenommenen (2237) aus Angehörigen anderer Bundesstaaten, und zwar hauptsächlich der Nachbarstaaten; Württemberg stellte, wie schon wiederholt, die größte Anzahl (1001). Von den übrigen Aufgenommenen waren 207 Naturalisirte (bisherige Reichsausländer), 32 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder diejenige eines anderen Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 24 Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10-jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Fast ein Viertel der Entlassenen (109 oder 22,0%) ging über den Ocean, um sich in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Asien und Afrika eine neue Heimat zu suchen. Mehr als die Hälfte aller Entlassenen (295) wandte sich der Schweiz zu; nur 46 oder 9,3% nahmen ihren dauernden Aufenthalt in andern deutschen und 46 oder 9,3% in andern europäischen Staaten.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur unvollständig angegeben und meist Schätzungszahlen; immerhin dürften die Durchschnittsergebnisse einen gewissen Werth für die Beurtheilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Aufgenommenen bezw. Entlassenen beanspruchen können. Für 180 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 695 Personen ist ein Gesamtvermögen von 8285608 *M* (auf die Person 11922 *M*) angegeben, für 34 Entlassungsurkunden mit 79 Personen ein solches von 92093 *M*, davon 75113 *M* für 11 Uebergänge mit 50 Personen nach andern deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 1502 *M*), 16980 *M* für 23 überseeische Abzüge mit 29 Personen (auf 1 Person 586 *M*). Die Aufgenommenen, sowie die nach andern europäischen Staaten abziehenden Badener scheinen demnach im Ganzen wohlhabenderen Klassen anzugehören, während an dem überseeischen Abzug zumeist weniger vermögliche und auch vermögenslose Personen theilhaft sind.

Außer durch Urkundenverleihung werden durch Verheirathung Veränderungen der Staatsangehörigkeit bewirkt, allerdings ausschließlich bei Frauen. Die an einen Nichtbadener sich verheirathende Frau erlangt dessen Staatsangehörigkeit und hört auf Badenerin zu sein, und die einen Badener heiratende Ausländerin wird Badnerin. Bei den im Inlande abgeschlossenen Ehen fand im Jahr 1898 der letztere Fall 1052 mal, der erstere 1698 mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Preußen 120, Bayern 176, Württemberg 491, Hessen 117, Elsaß-Lothringen 36, Sachsen 12, sonstigen deutschen Staaten 6, der Schweiz 77, Oesterreich-Ungarn 8, sonstigen europäischen Staaten 6, den Vereinigten Staaten von Amerika 3 weibliche Personen aus und traten in die Angehörigkeit von Preußen 405, Bayern 256, Württemberg 571, Hessen 170, Elsaß-Lothringen 58, Sachsen 44, andern deutschen Staaten 48, der Schweiz 61, Oesterreich-Ungarn 37, Italien 28, sonstigen europäischen Staaten 16, den Vereinigten Staaten von Amerika 3 und sonstigen überseeischen Staaten 1 Frau ein. Die Gesamtzahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen bezw. aus demselben ausgeschiedenen Frauen ist im letzten Jahrzehnt ziemlich regelmäßig angewachsen, wie folgende Nachweisung erkennen läßt. Durch Verheirathung

im Jahr	erwarben verloren		im Jahr	erwarben verloren	
	Frauen die badische Staatsangehörigkeit			Frauen die badische Staatsangehörigkeit	
1889	723	1206	1895	889	1338
1890	725	1264	1896	916	1413
1891	759	1232	1897	975	1614
1892	710	1263	1898	1052	1698
1893	784	1230	im		
1894	764	1284	Durchschnitt	830	1354.

Somit ergab sich im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts für die weibliche Bevölkerung mit badischer Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 830 und ein Abgang von 1354 Frauen durch Verheirathung. Es ist anzunehmen, daß in jedem Jahre durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert.

Weitere Veränderungen der Staatsangehörigkeit erfolgen durch den Eintritt in den Staatsdienst Badens oder eines andern deutschen Bundesstaats, falls nicht der Vorbehalt der Staatsangehörigkeit gemacht wird. Soweit bekannt, sind im Jahre 1898 insgesammt 58 Personen mit 18 Angehörigen auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetreten; davon gehörten vorher an 18 Württemberg, 17 Bayern, 16 Preußen, 14 Hessen, 4 Elsaß-Lothringen, 1 Sachsen, 1 Oldenburg, 1 Sachsen-Weimar, 3 Oesterreich, 1 der Schweiz. Es traten insbesondere ein in den Dienst der Staatseisenbahnen 47, des Unterrichts an Universitäten und Mittelschulen 11, der sonstigen Staatsverwaltung 18. Auch in den Vorjahren war die Zahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen Personen nicht erheblich.

Erheblich größer als die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist die Zahl der wirklich Zu- und Weggezogenen. Dieselbe kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, annäherungsweise geschätzt werden. Nach den von Seiten des Reichs bezw. des Großh. statistischen Landesamts unmittelbar gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt aus Baden über die nachgenannten Häfen aus:

Im Jahr	Bremen	Hamburg	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre 1)	Zusammen
1889	1284	277	192	130	1733	*1800	5416
1890	1266	400	144	98	1638	*1100	4646
1891	1397	446	148	35	2156	*1400	5582
1892	1553	430	179	61	1831	* 900	4954
1893	1209	459	65	5	1382	* 550	1)3698
1894	490	241	107	3	499	* 380	1720
1895	439	194	141	7	518	*2000	3299
1896	303	176	75	3	523	* 500	1580
1897	267	128	40	1	379	* 400	1215
1898	265	139	31	—	278	* 200	913.

Unter Berücksichtigung der Auswanderer über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie der vereinzelt reisenden Personen kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener auf 1000 angenommen werden; es ist dies die niederste Zahl seit 1880, wo rund 13 000 Personen aus Baden ausgewandert sind.

2. Im Jahr 1898 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 11, Seite 240 ff.)

Jagdkarten werden ausschließlich von den Bezirksämtern, Fischerkarten von den Bezirks- und Bürgermeistern, von letzteren jedoch nur an vorübergehend Anwesende und auf die Dauer von höchstens 4 Wochen ausgestellt. Im Jahr 1898 erteilten die Bezirksämter 5815 Jagd- und 4875 Fischerkarten, die Bürgermeisterämter 626 der letzteren, beide Arten von Dienststellen zusammen 5501 Fischerkarten.

Wie sich die Jagd- und Fischerkarten auf die Amtsbezirke vertheilen, ist nachstehender Tabelle zu entnehmen; desgleichen giebt die Tabelle Auskunft über die Art der gelösten Jagdscheine und der Jäger-eigenschaft bezw. über die Art der Fischereiberechtigung.

Darnach wurden im Jahr 1898 ausgegeben:

Jagdarten:		Zahl	Bezirksamtliche Fischerkarten:		Zahl
Formular I an Jagdeigentümer		67	an Fischereiberechtigte		645
" " " Jagdpächter		2 302	" Pächter von Fischwassern		1 698
" " " Jagdaufsicher und andere Angestellte		1 156	" Fischereiaufsicher, Gehilfen u. a. Angestellte		668
" " " Pächner gemischter Art		42	" Fischergäste		1 599
			" Kartennehmer gemischter Art		265
		zusammen			zusammen
		3 567			4 875
Formular II an in Baden wohnhafte, aber in anderen Amtsbezirken vorübergehend sich aufhaltende Jagdgäste			Bürgermeisteramtliche Fischerkarten:		
		1 949	an nicht in der Gemeinde wohnhafte { Fischereiberechtigte		2
			{ Pächter von Fischwassern		63
			{ Aufsicher etc.		10
			{ Fischergäste		551
			zusammen		626
Formular III an in Baden nicht wohnhafte Reichsangehörige		299			
Jagdarten im Ganzen		5 815	Fischerkarten im Ganzen		5 501.

1) Für Havre liegen keine oder nur allgemeine Angaben vor und beruht die angegebene Zahl der Badener auf Muthmaßung; die betreffenden Zahlen sind deshalb mit einem Sternchen (*) versehen.

2) Darunter 29 über Wilhelmshaven, die in den Vorpalten nicht enthalten sind.

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Jagd- und Fischerarten folgendermaßen: Es wurden ertheilt

im Monat	Jagdarten	Fischerarten		
		bezirks- amtliche	Bürgermeister- amtliche	zusammen
Dezember 1897	—	181	—	181
Januar 1898	97	1749	4	1753
Februar	2575	718	2	720
März	951	609	3	612
April	450	515	33	548
Mai	287	421	54	475
Juni	112	274	65	339
Juli	196	196	188	384
August	369	134	198	332
September	175	750	64	114
Oktober	254	18	12	30
November	196	7	3	10
Dezember	104	3	—	3
Januar 1899	49	—	—	—
Im Ganzen	5815	4875	626	5501

Nach dem Berufsstande setzten sich die Jäger und Fischer, mit Unterscheidung der Art der gelösten Karten, im Jahr 1898 wie folgt zusammen:

Berufsstand:	Jagdkartennnehmer:				Fischerkartennnehmer:		
	Form. I.	Form. II.	Form. III.	Zu- sammen	Bezirks- amtliche	Bürger- meister- amtliche	Zu- sammen
Jagdbeamte und -Angestellte	420	8	4	432	—	—	—
Fischer aller Art	8	11	—	19	1 289	4	1 293
Landwirthe	875	300	19	1 194	946	9	955
Forstbeamte und -Angestellte	536	105	18	659	76	1	77
Fabrikanten	201	111	25	337	88	29	117
Fabrikdirektoren, -Aufseher u. -Arbeiter	20	24	3	47	164	4	168
Wirthe und Wirthspersonal	240	134	1	375	252	14	266
Müller	57	23	—	80	112	2	114
Sonstige Gewerbetreibende	230	175	5	410	810	34	844
Handelreibende (einschl. im Versicherungsweesen Thätige)	271	242	30	543	259	157	416
Staats- und Hofbeamte	57	133	40	230	147	39	186
Gemeinde- u. andere Beamte und Bedienstete	138	54	1	193	71	6	77
Ärzte, Apotheker und son- stiges Heilpersonal	55	59	10	124	40	17	57
Künstler, Architekten zc.	32	67	5	104	38	40	78
Pfarrer und Lehrer	29	36	7	72	85	30	115
Studenten und Schüler	3	65	4	72	56	109	165
Militärpersonen	55	159	76	290	15	19	34
Rentner, Pensionäre zc.	319	231	51	601	244	109	353
Tagelöhner und Dienstboten	21	12	—	33	183	3	186
Im Ganzen	3 567	1 949	299	5 815	4 875	626	5 501

Die Jagd- und Fischerkartennnehmer nach ihrem Wohnsitz veranschaulicht nachstehende Darstellung:

Wohnsitz:	Jagdkarten- nehmer	Fischerkartennnehmer		
		bezirks- amtliche	Bürgermeister- amtliche	zusammen
Baden (der die Karte ausstellende Bezirk sonst in Baden)	4407	4234	45	4279
Preußen	294	129	169	298
Bayern	144	16	106	122
Württemberg	88	63	28	91
Hessen	94	29	26	55
Elßaß-Lothringen	38	9	19	28
Sonstige Bundesstaaten	298	131	84	215
Schweiz	8	2	20	22
Frankreich	311	190	25	215
England	90	11	11	22
Oesterreich-Ungarn	3	47	65	112
Sonstige europäische Länder	15	1	5	6
überseeische Länder	25	5	12	17
Im Ganzen	5815	4875	626	5501

Amtsbezirke.	Jagdpatente wurden erteilt:								Fischerpatente wurden erteilt:							
	Formular I.					Form. II.	Form. III.	Vom Bezirksamt:								
	Ueberhaupt	Davon an				An Geschloßenen	An in jedem nicht wohns- hafte Reichsangehörige	Zur Gansen	Ueberhaupt	Davon an					Vom Bür- ger- mei- ster- amt	Zur Gansen
		Grundbesitzer	Jagdpächter	Jagdaufsicht	Grundbesitzer und Pächter bezw. Aufseher und Pächter					Fischerberechtigte	Fischerangestellte	Fischerpächter	Größe Hektar	Sonstige *)		
Engen	65	1	42	21	1	20	2	87	29	—	4	18	6	1	4	33
Konstanz	100	2	72	24	1	49	1	150	627	442	13	21	121	30	28	655
Neßfisch	52	—	31	21	—	11	18	81	53	2	33	15	1	2	—	53
Pfullendorf	39	1	27	11	—	7	—	46	17	—	3	8	4	2	8	25
Stodach	81	2	52	24	3	28	2	111	53	—	9	41	3	—	10	63
Ueberlingen	84	2	64	17	1	16	—	100	159	15	3	139	1	1	61	220
Donauessingen	43	—	11	31	1	34	2	79	24	1	6	15	2	—	10	34
Triberg	68	2	47	14	5	8	5	81	144	36	52	37	5	14	37	181
Willingen	59	3	39	17	—	20	5	84	51	—	15	32	4	—	9	60
Bonnndorf	53	—	25	28	—	8	—	61	64	—	9	21	34	—	17	81
Sätzingen	30	—	12	18	—	25	—	55	82	13	17	4	46	2	5	87
St. Blasien	40	—	14	25	1	21	3	64	39	—	18	12	9	—	69	108
Waldshut	96	—	76	20	—	51	—	147	85	—	22	35	23	5	11	96
Breisach	53	—	39	14	—	26	11	90	63	14	12	21	14	2	—	63
Emmendingen	97	—	57	40	—	65	2	164	171	20	18	92	24	17	6	177
Ettenheim	32	—	21	10	1	14	—	46	47	30	—	12	5	—	2	49
Freiburg	116	2	83	31	—	99	17	232	83	1	22	51	6	3	9	92
Kenstadt	63	7	36	18	2	17	1	81	69	1	38	21	8	1	62	131
Staufen	61	—	44	17	—	18	—	79	61	—	23	18	—	20	1	62
Waldfisch	72	5	58	8	1	23	2	97	106	—	38	47	14	7	2	108
Öbrach	94	—	62	32	—	90	1	185	141	4	19	52	56	10	5	146
Mühlheim	79	—	59	20	—	48	—	127	114	—	9	46	59	—	60	174
Schönau	33	—	20	13	—	21	—	54	19	—	11	2	6	—	10	29
Schopshelm	71	1	48	21	1	30	6	107	29	—	12	10	5	2	8	37
Kehl	69	—	39	30	—	110	62	241	375	—	4	195	162	14	8	383
Lahr	78	7	37	33	1	59	3	140	110	14	12	56	28	—	1	111
Oberkirch	73	5	55	7	6	21	2	96	49	2	25	20	1	1	34	83
Offenburg	153	—	111	42	—	90	10	253	173	—	33	82	58	—	7	180
Wolsach	106	9	80	15	2	23	—	129	192	18	101	41	14	18	33	225
Albern	41	—	20	21	—	30	1	72	44	1	11	28	2	2	2	46
Baden	64	1	38	25	—	49	14	127	41	—	1	3	35	2	—	41
Bühl	51	—	23	28	—	15	—	66	90	1	8	72	9	—	1	91
Rastatt	113	3	37	72	1	63	9	185	209	—	17	47	121	24	27	236
Bretten	36	1	21	14	—	10	3	49	3	—	1	2	—	—	—	3
Bruchsal	113	—	77	36	—	60	2	175	44	—	4	36	4	—	—	44
Durlach	71	—	45	25	1	27	—	98	4	—	1	3	—	—	—	4
Ettlingen	45	—	22	23	—	12	4	61	40	—	2	21	17	—	—	40
Karlsruhe	70	—	36	34	—	155	12	237	221	—	10	45	141	25	2	223
Pforzheim	77	—	44	33	—	51	2	130	63	—	1	29	33	—	4	67
Mannheim	51	1	40	10	—	107	7	165	316	4	11	46	255	—	—	316
Schwezingen	46	—	37	9	—	32	—	78	75	—	2	21	50	2	—	75
Weinheim	42	—	34	8	—	26	1	69	13	—	—	9	4	—	4	17

*) D. i. Kartennnehmer, welchen zwei und mehr der in Sp. 11/14 genannten Fischereigehörschaften zukommen.
 1) Darunter 120 Kartennnehmer für die internationale Hochseefischerei im Obersee (einschließlich Ueberlingersee). 2) Darunter 32 Kartennnehmer, welche die Fischerei auf Grund gebührenpflichtiger Erlaubnißscheine des Domänenamts Weersburg im ararischen Bodenseefischereigebiet ausüben. 3) Für die internationale Hochseefischerei im Obersee (einschließlich Ueberlingersee). 4) Darunter 106 Kartennnehmer, welche die Fischerei auf Grund gebührenpflichtiger Erlaubnißscheine des Domänenamts Weersburg im ararischen Bodenseefischereigebiet ausüben und 3 weitere, welche außerdem gebührende Fischwasser haben. 5) Darunter 8 Kartennnehmer, welche die Angelfischerei in der Kinzig neben den eigentlichen Pächtern auf Grund gebührenpflichtiger Erlaubnißscheine des Domänenamts Kehl ausüben.

Jahresübersicht der erteilten Patente im Jahre 1905

Amtsbezirke, Kreise etc. und Großherzog- thum.	Jagdpässe wurden erteilt:							Fischerkarten wurden erteilt:						Som- Bür- ger- mei- ster- amt	Sum Gesamten	
	Formular I.				Form. II.	Form. III.	Sum Gesamten	Nom Bezirksamt:								
	Uebershaupt	Davon an			An Cassidünen	An in Baden nicht wohn- hafte Reichsangehörige		Uebershaupt	Davon an							
		Grundstüchthümer	Jagdpächter	Jagdausscher					Fischereiberechtig- te	Fischereiangestellte	Fischereibücher	Wäste	Sonstige*)			
Eppingen . . .	26	—	20	5	1	12	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg . . .	83	1	49	33	1	77	10	170	200	—	1	69	130	—	4	204
Sinsheim . . .	61	—	38	21	2	19	12	92	20	—	—	12	8	—	1	21
Wiesloch . . .	25	—	19	6	—	12	5	42	3	—	—	3	—	—	—	3
Abelsheim . . .	43	1	31	11	—	16	5	64	17	—	5	10	2	—	14	31
Borberg . . .	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Büchen . . .	94	5	58	31	—	23	5	122	24	—	2	10	6	—	2	26
Eberbach . . .	66	2	37	37	—	15	31	112	24	2	—	4	9	9	27	51
Rosbach . . .	76	2	49	18	7	16	6	98	88	12	5	25	34	7	7	90
Tauberbischofsb. Wertheim . . .	129	—	106	22	1	49	11	189	35	—	4	29	2	—	—	35
	84	—	61	22	1	20	4	108	77	2) 12	1	4	18	42	14	91
Kreise.																
Konstanz . . .	421	9	288	118	6	131	23	575	938	459	65	242	136	36	111	1049
Billingen . . .	170	5	97	62	6	62	12	244	219	37	73	84	11	14	56	275
Waldbshut . . .	219	—	127	91	1	105	3	327	270	13	66	72	112	7	102	372
Freiburg . . .	494	14	338	138	4	262	33	789	600	66	151	262	71	50	82	682
Lörrach . . .	277	1	189	86	1	189	7	473	303	4	51	110	126	12	83	386
Offenburg . . .	479	21	322	127	9	303	77	859	899	34	175	394	263	33	83	982
Baden . . .	269	4	118	146	1	157	24	450	384	2	37	150	167	28	30	414
Karlsruhe . . .	412	1	245	165	1	315	23	750	375	—	19	136	195	25	6	381
Mannheim . . .	139	1	111	27	—	165	8	312	404	4	13	76	309	2	4	408
Heidelberg . . .	195	1	125	65	4	120	27	342	228	—	1	84	138	—	5	228
Rosbach . . .	492	10	342	131	9	140	62	694	260	26	17	88	71	58	64	324
Bezirke der Landeshauptämter																
Konstanz . . .	810	14	512	271	13	298	38	1146	1427	509	204	398	259	57	269	1696
Freiburg . . .	1250	36	849	351	14	754	117	2121	1802	104	377	766	460	95	248	2050
Karlsruhe . . .	681	5	363	311	2	472	47	1200	759	2	56	286	362	53	36	795
Mannheim . . .	826	12	578	223	13	425	97	1348	887	30	31	248	518	60	73	960
Großherzogthum	3567	67	2302	1156	42	1949	299	5815	4875	645	668	1698	1599	265	626	5501
1897 . . .	3619	67	2368	1139	45	1907	327	5853	4703	673	644	1653	1494	239	751	5454
1896 . . .	3613	72	2375	1130	36	1810	319	5742	4513	656	602	1629	1408	218	651	5164
1895 . . .	3611	56	2374	1138	43	1762	271	5644	4321	617	490	1634	1374	206	696	5017
1894 . . .	3742	61	2456	1166	59	1930	289	5961	4241	681	381	1570	1528	81	677	4918
1893 . . .	3790	65	2538	1137	50	2059	247	6096	4174	635	343	1583	1542	71	566	4740
1892 . . .	3628	76	2459	1046	47	1921	296	5845	4166	602	401	1725	1390	48	613	4779
1891 . . .	3646	77	2505	1015	49	1793	219	5658	4189	650	331	1685	1468	55	604	4793
1890 . . .	3698	75	2528	1058	37	1765	220	5683	4136	679	277	1802	1327	51	647	4783
1889 . . .	3687	70	2564	1010	43	1680	194	5561	3984	807	261	1643	1227	46	724	4708
Durchschn. 1889/98	3660	69	2447	1099	45	1858	268	5786	4330	664	440	1662	1436	128	656	4986

*) D. i. Kartennnehmer, welchen zwei und mehr der in Sp. 11/15 genannten Fischereieigenschaften zukommen.

1) Legitimationscheine zur selbständigen Jagdausübung als Cassidünen gemäß § 10 b Abs. 5 des Jagdgesetzes wurden an 246 Jagdpassinhaber erteilt, und zwar an Inhaber von Jagdpässen nach Formular I: 40, nach Formular II: 204 und nach Formular III: 2.

2) Kartennnehmer für das sog. Freiwasser im Main.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 11.

Inhalt: 1. Die Brauntweimbrennerei und Brauntweinbesteuerung, sowie der Brauntweinverbrauch im Betriebsjahr 1897/98. 2. Kleine Mittheilungen.

1. Die Brauntweimbrennerei und Brauntweinbesteuerung, sowie der Brauntweinverbrauch im Betriebsjahre 1897/98*).

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 11, Seite 242 ff.)

Am Schlusse des Betriebsjahres 1897/98 waren im Reichsgebiete 89 509 Brauntweimbrennereien vorhanden, davon kamen 26 167 oder 29,23% auf Baden; von ersteren waren 60 779 oder fast drei Viertel, von den badischen 19 917 oder nahezu vier Fünftel im Betriebe. Unter den im Betriebe gewesenen Brennereien stellten im Reiche 45 572 oder 74,98%, unter denen Badens 18 944 oder 95,11% jährlich nur 50 Liter reinen Alkohol oder weniger her, dagegen erzeugten 905 bezw. 11 (1,49 bezw. 0,08%) Brennereien mehr als 100 000 Liter reinen Alkohol.

In welchem Umfange die kleinen, die mittleren und großen Betriebe seit dem Betriebsjahre 1888/89 in Baden sowie im Steuergebiet vertreten waren, lehrt folgende Nachweisung.

Zahl der überhaupt vorhandenen bezw. Umfang der im Betriebe befindlichen Brauntweimbrennereien in Baden und im Steuergebiet 1888/98.

Betriebsjahre.	Brauntweimbrennereien				Von den betriebenen Brennereien stellten her an reinem Alkohol									
	überhaupt		davon im Betriebe		bis 50		über 50—1000		über 1000—10000		über 10 000—100 000		über 100 000	
	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet
1888/89	25764	90813	19509	65652	17859	45521	1607	13610	27	2510	8	3408	8	603
1889/90	25403	89161	13612	49180	12595	35109	975	7465	27	2513	7	3170	8	923
1890/91	25277	88608	18147	67766	16957	41574	1197	9644	38	2434	7	3388	8	726
1891/92	25284	88484	18610	50789	17204	43458	1855	9995	36	2253	7	3439	8	644
1892/93	25509	88662	19577	60025	17883	42493	1633	10885	47	2418	4	3430	10	799
1893/94	25891	89619	22712	71503	19976	48103	2663	16625	55	2506	7	3320	11	949
1894/95	25997	89889	20525	65377	19123	48341	1345	10408	41	2384	7	3609	9	635
1895/96	26054	89719	19110	60763	18151	46771	908	7295	35	2332	6	3324	10	1041
1896/97	25962	89642	19783	62108	18616	46016	1109	9347	42	2451	6	3387	10	907
1897/98	26167	89509	19917	60779	18944	45572	912	8169	42	2487	8	3646	11	905
Durchschnitt 1888/98	25731	89361	19150	61294	17731	44296	1364	10344	39	2429	7	3412	9	813
%			100,00	100,00	92,59	72,27	7,12	16,87	0,20	3,96	0,04	5,57	0,05	1,33
Auf 100 der betr. Betriebe im Steuergebiet kamen in Baden	28,79	100,00	31,24	100,00	40,03	100,00	13,19	100,00	1,61	100,00	0,21	100,00	1,11	100,00

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Brennereien war in den ersten Jahren recht erheblichen Schwankungen unterworfen. Im Durchschnitt der zehn Berichtsjahre betrug die Zahl der Brauntweimbrennereien überhaupt im ganzen Steuergebiet 89 361, im Großherzogthum 25 731; davon waren im Betriebe 61 294 oder 68,59% bezw. 19 150 oder 74,42%.

In Baden überwiegen die kleinsten und kleinen Brennereien ganz erheblich; in Folge dessen wird auch trotz der großen Zahl von Betrieben nur eine verhältnißmäßig geringe Brauntweimenge erzeugt. Wie groß dieselbe im Verhältniß zu der im Steuergebiet hergestellten in den einzelnen Jahren der Berichtszeit war, erhellt aus folgender Uebersicht, in der auch der Steuerextrag nachgewiesen ist:

*) Das Betriebsjahr reicht vom 1. October 1897 bis 30. September 1898.

Betriebsjahre, beginnend am 1. Oktober	Gesamterzeugniß an reinem Alkohol			Gesamtmter Branntweinsteuerertrag		
	im Steuergebiet	davon in Baden		im Steuergebiet	davon in Baden	
	hl	hl	%	M	M	%
1888/89	2 727 061	46 056	1,69	139 143 985	2 189 606	1,57
1889/90	3 144 801	44 375	1,41	147 309 590	2 069 730	1,41
1890/91	2 969 149	48 525	1,63	145 732 721	2 229 420	1,53
1891/92	2 948 244	54 847	1,86	134 185 046	2 132 963	1,59
1892/93	3 028 920	57 672	1,90	141 435 216	2 515 933	1,78
1893/94	3 262 685	65 225	1,97	144 739 508	2 640 073	1,82
1894/95	2 951 671	65 435	2,22	135 491 737	2 228 940	1,65
1895/96	3 333 648	59 521	1,79	142 471 294	1 913 775	1,34
1896/97	3 100 505	54 578	1,76	142 489 615	1 984 143	1,39
1897/98	3 287 890	58 231	1,77	143 642 165	2 422 776	1,69
Im Durchschnitt . . .	3 075 457	55 447	1,80	141 664 088	2 232 736	1,57

Die in Baden hergestellte Menge an reinem Alkohol hat sich darnach im letzten Betriebsjahre gegen das Vorjahr um 3653 hl oder 6,69 % vermehrt, während im ganzen Steuergebiet gegen das Vorjahr eine Zunahme der Produktion um 187 385 hl oder 6,04 % zu verzeichnen ist. Das Gesamterzeugniß Badens an reinem Alkohol macht im Durchschnitt der zehn Jahre seit 1. Oktober 1888 nur 1,80 % desjenigen des Steuergebietes aus und der Branntweinsteuerertrag des Großherzogthums beträgt sogar nur 1,57 % von dem des Steuergebietes.

In Tabelle 2 sind die Brennereien in den Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirken des Großherzogthums im Betriebsjahre 1897/98 nach ihren Betriebseinrichtungen zur Darstellung gebracht; den Gesamtzahlen des Großherzogthums sind diejenigen des Vorjahrs sowie des Gesamtsteuergebietes beigelegt. In Tabelle 3 ist die Zahl und Art der Brennereien nach der Größe ihres Jahreserzeugnisses und nach der Art der verwendeten Stoffe für das Land angegeben, gleichfalls unter Beifügung der Gesamtzahlen des Vorjahrs sowie des Steuergebietes.

Darnach entfielen von der Gesamtproduktion des Jahres 1897/98 an reinem Alkohol auf die 19 899 kleinen abgefundenen Brennereien Badens 5665 hl (9,73 %), mithin auf eine kleine Brennerei durchschnittlich 28,5 Liter; dagegen erzeugten die 18 Betriebe ohne Abfindung 52 566 hl (90,27 %) oder jeder derselben durchschnittlich 292 033 Liter.

Als Stoffe wurden im Betriebsjahre 1897/98 verarbeitet:

	in Baden 100 kg	im Steuergebiet 100 kg		in Baden hl	im Steuergebiet hl
Kartoffeln	37 449	22 611 953	Beerenfrüchte	1 565	13 046
Getreide	133 719	2 700 748	Brauerieabfälle	18 409	118 136
Mais	34 286	597 651	Hefenbrühe	2 584	10 124
Andere mehligte Stoffe	—	32 002	Gepresste Weinhese	489	8 437
Melasse	43 833	469 695	Wurzeln	1 662	2 987
Sonstige Stoffe	—	677	Traubenwein	593	24 897
	hl	hl	Obstwein	33	1 768
Weintreber	63 764	331 742	Flüssige Weinhese	7 891	34 277
Kernobsttreber	13 384	87 358	Steinobst	41 954	192 949
Kernobst	2 540	18 165	Sonstige Stoffe	7 769	72 248

Die Ausbeute an reinem Alkohol der im Berichtsjahr im Großherzogthum im Betriebe gewesenen Brennereien ist in Tabelle 4 nach der Art der Brennereien bzw. der von ihnen verwendeten Stoffe dargestellt.

Der Roh- und Reinertrag der in Baden und im Gesamtsteuergebiet erhobenen Branntweinsteuer ist in Uebersicht 5 zur Darstellung gebracht.

Zu gewerblichen und anderen Zwecken wurde im Betriebsjahre 1897/98 Branntwein steuerfrei abgegeben:

	in Baden hl	im Steuergebiet hl		in Baden hl	im Steuergebiet hl
überhaupt	43 655	889 433	Kampfer	4 060	4 207
davon war denaturirt mit			sonstigen Stoffen	6	165
dem allgemeinen Mittel	19 354	528 764	im Ganzen denaturirt	36 543	845 211
5 % Holzgeist	107	21 650	nicht denaturirt zu		
1/2 % Pyridinbasen	—	246	wissenschaftlichen Zwecken	131	1 686
Essig u. Wasser bezw. Wein, Bier, Hefenwasser	5 188	160 309	Heilzwecken	6 958	21 593
Terpentinöl	6 797	50 797	Seifenfabrikation	22	1 526
Thieröl	196	71 676	Herstellung von Celluloid	—	4 733
Schwefeläther	—	5 803	sonstigen Zwecken	1	14 684
Schellacklösung	855	1 594	i. Gz. nicht denaturirt	7 112	44 222

Darnach ist der steuerfreie Verbrauch von denaturirtem und nicht denaturirtem Branntwein im Jahr 1897/98 gegen das Vorjahr in Baden um 3422 hl oder 8,5 %, im Gesamtsteuergebiet um 21975 hl oder 2,5 % gestiegen. Hierin zeigt sich die Wirkung des Bundesrathsbeschlusses vom 27. Februar 1896, wonach vom 1. April 1896 ab der Handel mit denaturirtem Branntwein von mindestens 80 % reinem Alkohol freigegeben wurde. Dabei hat die Steuerfreiheit von Branntwein zu Parfümeriezwecken seit 1. Januar 1896 aufgehört.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 215.)

Tabelle 2. Betriebseinrichtung der vorhandenen Brennereien.

Finanzamts- bezirk. Hauptsteueramts- bezirke.	Gesamt- zahl der am Schlusse des Betriebs- jahres vorhan- den ge- wesen Bren- nereien	A. Zahl der am Schlusse des Betriebsjahres 1897/98 vorhanden gewesenen Brennereien, welche eingerichtet waren										B. Zahl der Brennereien, in welchen am Schlusse des Betriebsjahres aufgestellt waren amtliche			C. Außerhalb d. Brennereien sind zur Verei- tung oder wei- teren Bear- beitung von Branntwein ge- eignete Brenn- geräthe vor- handen gewesen	
		a. mittels einmaligen Abtriebes Branntwein zu bereiten:					b. die Branntweinbereitung nicht mittels einmaligen Abtriebes zu beenden:					Sam- mel- gefä- ße	Alko- hol- messer	Pro- be- neh- mer	über- haupt	darun- ter in Pro- zenten
		und zwar Branntwein von einer wahren Stärke von 80 und weniger mehr als 80 Gewichtsprozent	zu- sam- men	darunter Brennereien		mit ohne	zu- sam- men	darunter Bren- nereien, welche mittels einer besonde- ren Vor- wärmer- einrichtung	mit	ohne	zu- sam- men					
				mit kontin- uir- lichen Brenn- geräthe	mit Blase und ohne												Maisch- oder Vorwärmer
Konstanz	156	—	—	—	—	—	—	—	156	156	1	—	—	3	3	
Ueberlingen	1690	—	1	1	—	—	1	—	1689	1689	11	—	—	7	7	
Stodach	646	—	4	4	—	—	2	2	638	642	—	—	—	4	4	
Eingen	842	—	6	6	—	—	4	2	831	836	—	—	—	6	6	
Donaueshingen	32	—	1	1	—	—	1	—	31	31	—	—	—	7	7	
Willingen	22	—	—	—	—	—	—	—	22	22	—	—	—	2	2	
Stübingen	199	—	1	1	—	—	—	1	198	198	—	—	—	3	3	
Ihingen	736	—	2	2	—	—	2	—	734	734	—	—	—	4	4	
St. Blasien	118	—	—	—	—	—	—	—	118	118	—	—	—	4	4	
Säckingen	1208	—	2	2	—	—	2	—	1205	1206	2	—	—	3	3	
Lörrach	1822	1	—	1	1	—	—	3	1818	1821	1	—	1	14	4	
Mühlheim	1567	—	1	1	—	—	1	—	1566	1566	50	—	—	7	5	
Breisach	2660	—	1	1	—	—	1	—	2658	2659	2	—	—	3	3	
Freiburg	1398	—	3	3	—	—	3	—	1394	1395	2	—	—	21	11	
Emmendingen	3134	—	1	1	—	—	1	—	3132	3133	3	—	—	10	7	
Hornberg	969	—	2	2	—	—	1	1	964	967	1	—	—	8	8	
Labr	1619	2	3	5	2	—	3	—	1613	1614	—	2	—	8	8	
Offenburg	2191	—	4	4	—	—	3	1	2187	2187	2	—	—	6	5	
Übern	1074	—	—	—	—	—	—	—	1074	1074	—	—	—	8	8	
Oberkirch	1108	—	1	1	—	—	1	—	1107	1107	—	—	—	2	2	
Baden	1247	—	—	—	—	—	—	—	1247	1247	4	—	—	10	6	
Karlsruhe	273	1	3	4	1	—	3	—	269	269	—	1	—	7	5	
Karlsruhe	95	2	—	2	2	—	—	—	93	93	2	2	—	30	14	
Bruchsal	140	—	2	2	—	—	2	—	138	138	—	—	—	5	4	
Bretten	142	—	—	—	—	—	—	3	139	142	2	—	—	9	9	
Pforzheim	89	—	3	3	—	—	3	—	9	77	86	1	—	6	6	
Sinsheim	129	1	4	5	3	—	2	—	18	106	124	—	3	1	5	5
Schwezingen	65	2	2	4	3	—	1	—	61	61	1	3	—	5	4	
Wannheim	49	2	6	8	2	—	6	—	35	41	1	3	—	136	16	
Heidelberg	47	1	4	5	1	4	—	1	41	42	—	1	1	9	7	
Mosbach	107	—	1	1	—	—	1	—	6	100	106	1	—	6	6	
Buchen	74	—	9	9	—	—	8	1	7	58	65	—	—	5	5	
Lanzenbüschelheim	412	—	5	5	—	—	5	—	9	398	407	—	1	—	5	5
Bertheim	107	—	1	1	—	—	1	—	6	100	106	—	—	5	5	
Großherzogth. 1897/98	26167	12	73	85	15	61	9	85	25997	26082	87	16	3	373	201	
Im Betriebsjahr 1896/97	25962	11	74	85	14	62	9	83	25794	25877	91	15	5	360	201	
„ Durchschnitt 1888/98	25731	12	61	73	14	54	5	76	25582	25658	103	15	4	337	190	
Gesamt-Steuergebiet 1897/98	89509	2593	3270	5863	2020	3228	615	2182	81463	83645	2105	4340	505	349	5861	1542
Im Betriebsjahr 1896/97	89642	2552	3230	5782	1916	3282	584	2182	81675	83857	2176	4290	503	350	5509	1523
„ Durchschnitt 1888/98	89361	3392	2229	5621	1748	3409	484	2365	81373	83738	2298	4106	836	—	4817	1528

Tabelle 3. Die im Betriebe gewesenen Branntweimbrennereien nach Menge und Art des erzeugten Branntweins, nach der zur Anwendung gekommenen Steuerarten und Steuererhebungsformen und nach den Kontingentsmengen.

Jahreserzeugniß an reinem Alkohol.	Landwirthschaftliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus		Gewerbliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus					Material- Brennereien*), die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus			Im Betriebe befind- liche Brenne- reien über- haupt	Darunter			
	Kar- toffeln	Ge- treide	Kar- toffeln	Ge- treide	Melasse, Räben- oder Stäben- saft	an- deren Stof- fen	Wein	Brau- erei- ab- fällen	an- deren Stof- fen	abge- fundene Brenne- reien		Dese- brennereien			
												Bren- nereien	land- wirth- schaft- liche	gewerb- liche	
Bis 0,5 hl	116	2126	1	7	12	12	139	16543	18944	18944	—	—			
Ueber 0,5 " 1 hl	24	134	—	9	—	13	—	30	377	587	587	—			
" 1 " 10 "	48	68	5	18	—	17	—	16	153	325	325	—			
" 10 " 100 "	12	8	—	—	—	1	1	3	17	42	42	—			
" 100 " 500 "	2	2	1	1	—	—	—	—	—	6	1	—			
" 500 " 1000 "	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—			
" 1000 " 1500 "	1	1	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—			
" 1500 " 2000 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
" 2000 " 3000 "	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—			
" 3000 " 4000 "	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—			
" 4000 " 5000 "	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—			
" 5000 " 6000 "	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1			
" 6000 " 7000 "	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1			
" 7000 " 8000 "	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1			
" 13000 " 14000 "	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1			
Gesamtzahl d. Brennereien 1897/98	203	2342	7	39	4	43	1	188	17090	19917	19899	—			
Darunter abgefundene Brennereien	201	2336	6	34	—	43	1	188	17090	19899	—	—			
" Brennereien mit Zuschlag zur Verbrauchsabgabe an Stelle der Raifschöttich- oder Materialsteuer)	201	2337	—	—	—	—	1	188	3425	6152	6151	—			
Gesamtzahl d. Brennereien 1896/97	177	2271	7	33	4	42	1	172	17076	19783	19765	—			
Im Durchschnitt 1888/98	427	1422	4	17	3	15	17262			19150	19133	—			
Gesamterzeugniß an reinem Alkohol . . . 1897/98	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl		
Zugewiesenes Kontingent der Brennereien im Betriebe	2704	5984	481	33740	11588	79	23	191	3441	58231	5665	—	33275		
Hieron wurden abgebrannt . . .	2381	4689	372	25044	9717	28	57	61	943	43292	1944	—	24633		
Gesamterzeug. a. r. Alkohol 1896/97	2298	4125	372	25044	9717	19	23	51	397	41956	1057	—	24633		
Im Durchschnitt 1888/98	2380	5111	428	31624	11107	92	1	257	3578	54578	5363	—	31174		
Gesamtsteuergebiet:	2351	3337	1641	35247	7474	31	5366			55447	6134	—	33311		
Gesamtzahl d. Brennereien 1897/98	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl		
Gesamtzahl d. Brennereien 1897/98	5941	6980	44	1072	30	141	108	560	45903	60779	55674	570	406		
Darunter abgefundene Brennereien	2078	6241	40	631	—	141	91	556	45896	55674	—	177	67		
" Brennereien mit Zuschlag zur Verbrauchsabgabe an Stelle der Raifschöttich- oder Materialsteuer)	1731	6427	—	—	—	—	106	502	5969	14735	14083	561	—		
Gesamtzahl d. Brennereien 1896/97	5533	6967	38	1083	31	172	124	582	47578	62108	57217	600	426		
Im Durchschnitt 1888/98	5862	5640	29	958	28	—	48726			61294	56444	648	452		
Gesamterzeugniß an reinem Alkohol . . . 1897/98	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl		
Zugewiesenes Kontingent der Brennereien im Betriebe	1738314	155440	4610	176561	91769	1050	2007	2708	4022	2176479	71778	46140	144610		
Hieron wurden abgebrannt . . .	1724501	144802	4261	171590	91769	149	1301	2346	2167	2142886	51161	45361	139508		
Erzeugung der kleinen Brennereien, die ihr Gesamterzeugniß zum niedrigeren Verbrauchsabgaben- sätze versteuern**)	4101	3710	6	42	—	38	245	565	16350	25057	24372	139	—		
Gesamterzeug. a. r. Alkohol 1896/97	2393398	224721	4681	320845	127794	272	2535	4378	21681	3100505	95206	93569	288537		
Im Durchschnitt 1888/98	2314407	193449	6369	338175	142773	—	30192			3075457	93605	30122	305172		

*) Von 15694 Materialbrennern in Baden und 51281 im Gesamtsteuergebiet, die eigene Brennereianstalten nicht besaßen, sondern ihr Material in der Brennerei eines Andern verarbeiten oder für eigene Rechnung verarbeiten ließen, sind in Baden 873 und im Gesamtsteuergebiet 5191 hl reinen Alkohols hergestellt worden.
**) Nach § 2 Abs. 6 des Ges. vom 24. Juni 1887 bezw. 16. Juni 1895.

Table 4. Bemaischter Bottichraum und Alkoholansbente *).

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Steuergebiet:	I. Von den im Betriebe gemessenen landwirtschaftlichen Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugen aus	haben die Maischbottichsteuer entrichtet													
		zum vollen Saße:			zu $\frac{7}{10}$ des vollen Saßes:			zu $\frac{6}{10}$ des vollen Saßes:			zu $\frac{5}{10}$ des vollen Saßes:				
		Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbente an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbente an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbente an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbente an reinem Alkohol		
Großherzogthum Baden	Kartoffeln	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Getreide	4	45836	4768	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Gesamtsteuergebiet	Kartoffeln	1530	17184838	1694263	1281	6719044	637059	424	1158117	103525	697	1086510	87331	—	—
	Getreide	35	458913	46843	44	248536	23022	23	64516	5488	158	185019	13435	—	—
	darunter Gesehbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2644	108	—	—
		1	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			
Steuergebiet:	II. Von den im Betriebe gemessenen landwirtschaftlichen Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugen haben aus	haben den Zuschlag zur Verbrauchsabgabe entrichtet und im Betriebsjahre hergestellt													
		nicht mehr als 100 hl reinen Alkohols:			über 100 bis 150 hl reinen Alkohols:			über 150 hl reinen Alkohols:							
		Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbente an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbente an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbente an reinem Alkohol					
Großherzogthum Baden	Kartoffeln	200	20699	726	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Getreide	2336	26045	917	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtsteuergebiet	Kartoffeln	1191	266978	12166	1	—	—	6	51263	3219	—	—	—	—	—
	Getreide	5406	1124783	44114	127	409905	16283	228	2599291	101849	—	—	—	—	—
	darunter Gesehbrennereien	325	492133	17100	77	270189	9682	159	2082297	70809	—	—	—	—	—
		1	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34			
Steuergebiet:	III. Von den im Betriebe gemessenen gewerblichen Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugen haben aus	haben im Laufe des Betriebsjahres hergestellt:													
		nicht mehr als 100 hl reinen Alkohols:			über 100 bis 150 hl reinen Alkohols:			über 150 hl reinen Alkohols:							
		Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbente an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbente an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbente an reinem Alkohol					
Großherzogthum Baden	Kartoffeln	6	305	16	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Getreide	34	1455	53	—	—	—	5	1309855	33687	—	—	—	—	—
	darunter Gesehbrennereien	—	—	—	—	—	—	4	1304160	33275	—	—	—	—	—
	Melasse	—	—	—	—	—	—	4	146546	11588	—	—	—	—	—
Gesamtsteuergebiet	Kartoffeln	39	4358	210	—	—	—	4	45472	4273	—	—	—	—	—
	Getreide	754	462252	18478	61	199309	7432	252	12946087	299497	—	—	—	—	—
	darunter Gesehbrennereien	156	236054	7250	40	146876	4893	209	12509727	274333	—	—	—	—	—

*) Abweichungen von der in der Tabelle 3 angegebenen Alkoholgewinnung beruhen darauf, daß der im Zwischenbetriebe aus anderen als den nachgenannten Stoffen gewonnene Alkohol hier nicht aufgenommen worden ist. Ebenso fehlt die Ausbente der gemäß § 41, IV b. Gef. abgemessenen Brennereien.

(Fortsetzung des Textes von Seite 213.)

Der Branntweinverbrauch zu Gemüßzwecken hat im Vergleich mit dem Vorjahr abgenommen. Während im Jahr 1896/97 die Menge des versteuerten Branntweins sich auf 36 667 hl reinen Alkohols belaufen hatte, betrug sie im Berichtsjahr 1897/98, wie sich aus der erhobenen Verbrauchsabgabe berechnen läßt, 34 995 hl.

Die Spirituspreise sind gegen das Vorjahr gestiegen; sie betragen in Mannheim für unversteuerten, a) mit 50 M, b) mit 70 M Verbrauchsabgabe belasteten Rohspiritus (für 1000 Hektoliter)

im		a)	b)	im		a)	b)
Oktober	1897	62,00	42,50	Mai	1898	73,50	54,00
November	"	58,50	39,00	Juni	"	73,50	54,00
Dezember	"	58,50	39,00	Juli	"	74,00	54,50
Januar	1898	60,00	40,50	August	"	73,50	54,00
Februar	"	63,00	43,50	September	"	73,50	54,00
März	"	65,50	46,00	Durchschnitt 1897/98		67,33	47,83
April	"	72,50	53,00				

Die Preise der hauptsächlich verbrauchten Trinkbranntweine betragen im Berichtsjahre 1897/98, je nachdem sie ächt oder mehr oder weniger verschnitten waren,

für den Liter	bei einem Prozentgehalt von	bei Abgabe aus der Brennerei durchschn.	beim Kleinverkauf durchschn.	beim Ausschank durchschn.
Rirschwasser	39—48	2,70	3,00	4,20
Zwetschgenwasser	38—43	1,50	2,00	3,20
Tresterbranntwein	36—45	0,95	1,20	2,00
Eisenbranntwein	36—45	1,90	2,30	3,00
Heidelbeergeist	36—45	3,00	4,00	5,00
Malzbranntwein	36—45	0,80	1,10	1,50
Kernobstbranntwein	36—45	1,00	1,50	1,90
Kartoffelbranntwein	30—38	0,60	1,00	1,30
Fruchtbranntwein	30—48	0,70	1,10	1,40

Gegen das Vorjahr sind die Preise der Trinkbranntweine theils gestiegen, theils heruntergegangen.

Tabelle 5. Im Betriebsjahr 1897/98 erhobene und vergütete Branntweinsteuer.

I. An Malzbottichsteuer wurden erhoben		in Baden	im Steuergebiet	Hiervon ab:		in Baden	im Steuergebiet
zum vollen Saße		75 364	22 928 809	die Rückvergütung der Verbrauchsabgabe für ausgeführte Branntweinfabrikate		14 655	441 229
zu $\frac{9}{10}$ des vollen Saßes		5 555	8 170 327	der Betrag der in U n r e c h n u n g gekommenen Berechtigungs-scheine		67 543	32 841 321
zu $\frac{8}{10}$ " " "		—	1 263 263				
zu $\frac{7}{10}$ " " "		1 435	1 042 514				
zusammen		82 354	33 404 913	zusammen		82 198	33 282 550
II. An Materialsteuer wurden erhoben				bleibt Netto-Ertrag			
zum vollen Saße	von 25 \mathcal{F} für 1 hl	1 804	37 111	IV. An Zuschlag zur Verbrauchsabgabe wurden erhoben			
zu $\frac{9}{10}$ " " "	Maischmaterial	4 869	19 533	für 1 Liter reinen Alkohols			
zum vollen Saße	von 35 \mathcal{F} für 1 hl	34	1 364	zum Saße von 8 \mathcal{F}	7 247	20 822	
zu $\frac{9}{10}$ " " "	Maischmaterial	38	1 283	" " " 12 "	19 797	537 822	
zum vollen Saße	von 45 \mathcal{F} für 1 hl	13	1 163	" " " 14 "	—	92 176	
zu $\frac{9}{10}$ " " "	Maischmaterial	3	279	" " " 16 "	17 008	1 119 042	
zum vollen Saße	von 50 \mathcal{F} für 1 hl	114	16 882	" " " 18 "	—	239 165	
zu $\frac{9}{10}$ " " "	Maischmaterial	6	386	" " " 20 "	22 885	3 793 229	
zum vollen Saße	von 85 \mathcal{F} für 1 hl	7 073	46 372	zusammen	66 937	5 802 256	
zu $\frac{9}{10}$ " " "	Maischmaterial	32	395	Summe III und IV	2 314 061	120 414 360	
zum vollen Saße	eines anderen Saßes	215	344	V. An Brennsteuer wurden erhoben			
zu $\frac{9}{10}$ " " "		1 727	2 113	für 1 hl reinen Alkohols			
zusammen		21 598	185 892	a) a l l g e m e i n e Brennsteuer (§ 43 a Abs. 1) zum vollen Saße für 1 hl			
Summe I und II		103 952	33 590 805	—,50	1 790	363 959	
Hiervon ab die Rückvergütung der Malzbottich- und Materialsteuer				1,—	2 795	439 832	
		149 500	11 136 512	1,50	3 593	352 463	
bleibt Netto-Ertrag				2,—	2 456	230 631	
III. An Verbrauchsabgabe wurden erhoben				2,50	2 750	152 940	
für 1 Liter reinen Alkohols				3,—	3 000	84 960	
zum Saße von 50 \mathcal{F}		300 796	26 644 317	3,50	2 897	73 317	
zu " " " 70 "		2 028 526	121 230 337	4,—	2 800	66 080	
zusammen		2 329 322	147 894 654	4,50	3 150	58 832	
				5,—	3 500	50 750	
				5,50	8 850	44 626	
				6,—	190 975	1 273 115	
				zusammen	228 556	3 191 505	
				zu $\frac{9}{10}$ des vollen Saßes	—	114 638	

b) bes...
den E...
Brenn...
zum Sa...
" "
für Me...
Abf. 8

Die Bren...
für ausg...
ausge...
fate...
für den...
wende...
für den...
wende...

b) besondere Brennsteuer für den Sommerbetrieb in landw. Brennereien (§ 43 a Abs. 2) zum Satze von M 1. —	in Baden M	im Steuergebiet M	mithin Ueberschuß an Brennsteuer	in Baden M	im Steuergebiet M
" " " " 2. —	468	1 972	154 263	773 453	
" " " " 3. —	1 026	21 113			
für Melassebrennereien (§ 43 a Abs. 3) zum Satze von M 15. —	91	84 920			
im Ganzen	225 141	3 414 372.			
Die Brennsteuer-Vergütung betrug für ausgeführten Branntwein und ausgeführte Branntweinfabrikate	5 688	521 482	Malischbottich- und Materialsteuer	— 45 548	22 454 293
für den zur Essigbereitung verwendeten Branntwein	35 704	1 015 747	Verbrauchsabgabe und Zuschlag zur Verbrauchsabgabe	2 314 061	120 414 360
für den zu andern Zwecken verwendeten Branntwein	29 486	1 103 690	Ueberschuß an Brennsteuer	154 263	773 453
zusammen	70 878	2 640 919	im Ganzen	2 422 776	143 642 106
			dazu Uebergangsabgabe für Branntwein aus Luxemburg		59
			Ueberhaupt	2 422 776	143 642 165.

Tabelle 6. Belastung der Brennereien*) im Großherzogthum Baden durch die Brennsteuer 1897/98.

I. Allgemeine Brennsteuer (§ 43 a Abs. 1 des Gesetzes vom 24. Juni 1887, 16. Juni 1895).

In allgemeiner Brennsteuer haben — durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung berechnet — für 1 hl reinen Alkohols bezahlt	Landwirtschaftliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus				Gewerbliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus						Material-Brennereien			
	Kartoffeln		Getreide		Kartoffeln		Getreide		Melasse	anderen Stoffen		Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	
	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols				
Nichts	201	945	2338	1216	6	16	34	53	—	—	43	79	17279	3655
Weniger als 1/2 M.	1	431	—	—	1	465	1	412	—	—	—	—	—	—
1/2 M. bis unter 1 M.	1	1328	2	1998	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 " " " 1 1/2 "	—	—	1	2123	—	—	—	—	1	1299	—	—	—	—
1 1/2 " " " 2 "	—	—	1	647	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 1/2 " " " 4 "	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6103	—	—	—	—
4 " " " 4 1/2 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4186	—	—	—	—
4 1/2 " " " 5 "	—	—	—	—	—	—	2	12562	—	—	—	—	—	—
5 " " " 5 1/2 "	—	—	—	—	—	—	2	12562	—	—	—	—	—	—
5 " " " 5 1/2 "	—	—	—	—	—	—	1	7104	—	—	—	—	—	—
5 1/2 " " " 5 1/2 "	—	—	—	—	—	—	1	7104	—	—	—	—	—	—
5 1/2 und mehr	—	—	—	—	—	—	1	13609	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	1	13609	—	—	—	—	—	—

*) Die Hefebrennereien sind in kleiner Schrift beigefügt und bei den darüberstehenden Zahlen einbegriffen. Als Hefebrennereien gelten auch solche Betriebe, die nur während eines Theiles des Jahres Hefe erzeugt haben.

II. Besondere Brennsteuer nach § 43 a Abs. 3 des Gesetzes haben bezahlt

Landwirtschaftl. Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus	in der Brennzeit von									
	16. bis 30. Juni		1. bis 31. Juli		1. bis 31. Aug.		1. bis 15. Sept.		15. Juni läng. als 8 1/2 Mte.	
	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Getreide	1	76	2	224	2	196	1	73	—	—

III. Besondere Brennsteuer nach § 43 a Abs. 3 des Gesetzes haben bezahlt

1 Brennerei für eine Menge von 6 hl reinen Alkohols.

Tabelle 7. Steuerfreie Niederlegung von Branntwein.

Gattungen der Niederlagen, in welchen inländischer Branntwein steuerfrei gelagert worden ist.	Zahl dieser Nieder- lagen.	In den aufgeführten Niederlagen					wurden an Fehlmen- gen steuerfrei abge- schrieben
		betrug an unversuertem Branntwein					
		der registri- mähige Bestand am Anfang des Betriebs- jahrs	der Zugang im Laufe des Betriebs- jahrs (Aufschrei- bung)	der Abgang im Laufe des Betriebs- jahrs (Abschrei- bung)	der registri- mähige Bestand am Schlusse des Betriebs- jahrs		
Sektoliter reinen Alkohols.							
a. Im Großherzogthum Baden.							
a. Öffentliche Niederlagen für unverzollte Waaren	—	—	—	—	—	—	—
b. Öffentliche Niederlagen für Branntwein	—	—	—	—	—	—	—
c. Branntwein-Privatlager unter amtlichem Mitverschluß	40	2876	89742	89594	3024	394	
d. Branntwein-Reinigungsanstalten	2	5450	67597	63152	9895	1380	
b. Im Gesamtsteuergebiet.							
a. Öffentliche Niederlagen für unverzollte Waaren	24	847	9649	9698	798	29	
b. Öffentliche Niederlagen für Branntwein	10	661	9131	8436	1356	15	
c. Branntwein-Privatlager unter amtlichem Mitverschluß	1305	99144	1459975	1457546	101573	8920	
d. Branntwein-Reinigungsanstalten	144	98433	2089965	2089491	98907	37427	

Die im Berichtsjahr im Betriebe gewesenen 4 Preßhefebrennereien hatten eine Gesamtproduktion an Preßhefe von 2 397 700 kg, das sind 431 600 kg mehr als im Betriebsjahr 1896/97. Die Preise der Hefe betrugen im Großverkauf je nach Güte und Beschaffenheit 0,54—0,74 M für das Kilogramm, d. h. weniger als im Vorjahre.

2. Kleine Mittheilungen.

Die Straffälle in Bezug auf Zölle und Steuern in Baden im Etatsjahr 1898/99*

Prozesse in Beziehung auf	Zahl der im Etats- jahr 1898/99		Verurtheilungen zu Geldstrafe (einschl. der Fälle demnächstiger Verwandelung in Freiheitsstrafe)						Recur- theilungen zu Frei- heits- strafe.	
			wegen Defraudation			wegen Ordnungs- widrigkeit.				
	an- hängig gewor- denen Prozesse.	erste. digten	Zahl der Verurtheilten			Betrag der		Zahl der Verur- theilten.	Betrag der erkannten Geld- strafen. M.	Zahl der dazu (un- mittelbar) Recur- theilten.
			im ersten Falle.	im ersten Rück- falle.	im zweiten Rück- falle.	hinter- zogenen einmaligen Geld- strafen. M.	er- kannten Geld- strafen. M.			
1. Zölle	1731	1703	1228	21	3	3940	7619	555	1315	3
2. Rübenzuckersteuer	3	3	1	—	—	0,10	30	1	3	—
3. Abgabe v. inländisch. Salz	106	106	3	—	—	—	17	119	257	—
4. Tabaksteuer	445	442	5	—	—	26	106	468	573	—
5. Wechselstempelsteuer	44	43	84	—	—	6	418	—	—	—
6. Spielartenstempelsteuer	13	12	—	—	—	—	—	13	39	—
7. Reichsstempelabgaben	5	4	—	—	—	—	—	3	106	—
8. Branntweinsteuer	604	577	69	3	—	170	1091	474	1462	—
9. Brausteuer	227	220	1	3	—	72	1288	203	672	—
10. Uebergangsabgabe	175	165	1	—	—	2	6	128	423	—
zusammen 1898/99	3353	3275	1392	27	3	4216	10575	1964	4850	3

Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote sind weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren in Baden vorgekommen.

* Das Etatsjahr umfaßt die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 12.

Inhalt: Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche im Jahr 1898.

Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 12, S. 253 ff.)

1. Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen.

Die Hauptergebnisse der Erhebung über die im Jahr 1898 vorgekommenen liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen sind in der nachstehenden Tabelle 1 für die Amtsbezirke, Kreise und Landeskommisariatsbezirke und in größerer Ausführlichkeit in Tabelle 2 für das Großherzogthum zur Darstellung gebracht. Zur Vergleichung sind den Zahlen die Ergebnisse der Erhebung der 9 Vorjahre beigelegt. Nach diesen Zusammenstellungen sind die äußerst ungünstigen Zahlen zu Anfang der 1890er Jahre, die schon im Vorjahre eine Besserung um 49,4% aufzuweisen hatten, auch im Berichtsjahre noch etwas herabgedrückt worden; sie sind um 51,3% oder um über die Hälfte niedriger als im Jahr 1891.

Der Jahrzehntdurchschnitt 1889/98 wird ebenfalls noch wesentlich beeinflusst durch die Ergebnisse des ersten Jahres, doch ist er gegen das Vorjahr wieder etwas zurückgegangen. Das Jahr 1898 bleibt mit nur 458 Fällen um 33,2% unter diesem Durchschnitt.

Von diesen 458 Subhastationsfällen wurden 404 oder 88,2% auf Grund richterlicher Verfügung durchgeführt; 54 Zwangsveräußerungen (11,8%) erledigten sich während eines Konkurses des Schuldners. Von der Gesamtzahl betrafen 89 Fälle (19,4%) nur Gebäude, 138 (30,1%) nur Gelände, 231 (50,5%) gemischten Besitz, d. h. Gebäude mit Gelände. Unter letzteren befanden sich wieder 230 landwirtschaftliche Anwesen (Gebäude mit landwirtschaftlich genutztem Gelände). Wie in den Vorjahren so war auch im Berichtsjahre der Prozentsatz der zwangsveräußerten größeren landwirtschaftlichen Anwesen, Haus und Hof und landwirtschaftlich angebautes Gelände von mindestens 3 ha, sehr gering. Er erreichte nur 13,9% dieser Fälle oder 7,0% sämtlicher Zwangsveräußerungen.

Die Abnahme der Zwangsveräußerungen entfällt in der Hauptsache auf die erste und zweite der bezeichneten Liegenschaftsarten, während die Zahl der Versteigerungen sog. gemischter Besitze gegenüber dem Vorjahre um 10 zugenommen hat.

Von den außer Besitz gesetzten Eigenthümern waren dem Berufe nach: Landwirthe 187 (40,9%), Gewerbetreibende 242 (52,8%), Landwirthe und Gewerbetreibende 16 (3,5%), sonstige Berufsthätige bezw. Berufslose 13 (2,8%). An der Abnahme haben sämtliche 4 Berufsarten im Verhältniß gleichen Antheil.

Von den Besitzern der landwirtschaftlichen Anwesen waren 111 (48,2%) Landwirthe, 100 (43,5%) Gewerbetreibende, 14 (6,1%) Landwirthe und Gewerbetreibende und 5 (2,2%) sonstigen Berufs. Nur der prozentuale Antheil der Gewerbetreibenden hat gegenüber dem Vorjahre eine kleine Steigerung erfahren, die Antheile der übrigen Berufsarten haben dagegen etwas abgenommen.

Die 10 größeren Städte Badens nehmen an den Zwangsveräußerungen mit 58 Fällen theil gegen 70 im Vorjahre; darunter befinden sich 47 Gewerbetreibende, 5 Landwirthe, 2 Landwirthe und Gewerbetreibende und 4 sonstige Berufsthätige.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 224.)

Tabelle 1.

1. Liegenschaftliche Zwangsveräußerungen 1898.

Amtsbezirke.	Zahl der Fälle überhaupt	Davon trafen dem Verurtheilten nach:				Es wurden veräußert:						Werth der veräußerten Liegenschaften:			
		Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	sonstige Personen	nur Gebäude in Fällen	nur Gelände		Gebäude und Gelände		Schätzwert	Steigerungswert			
							in Fällen	Fläche		in Fällen			Fläche		
								ha	a				ha	a	
											in 1000 M				
Engen	4	2	2	—	—	1	1	1	84	2	2	78	6	6	
Konstanz	13	5	7	—	—	1	4	1	—	25	8	125	02	231	181
Mehlfirch	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	5	33	23	30
Fullendorf	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	51	41	61	47
Stöckach	6	2	3	—	—	—	1	1	20	5	9	40	22	21	21
Ueberlingen	23	13	9	—	—	1	3	3	1	08	17	107	26	359	241
Donauessingen	11	3	7	—	—	1	2	2	—	74	7	17	25	59	57
Triberg	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	24	22	31	19
Willingen	5	—	4	—	—	1	1	1	—	18	3	31	64	47	43
Bomdorf	5	2	1	—	—	1	1	1	—	87	3	17	26	47	33
Säckingen	8	4	4	—	—	—	1	1	—	16	6	24	52	56	52
St. Blasien	3	3	—	—	—	—	1	1	10	32	1	—	24	11	10
Waldbühl	13	8	2	—	—	1	—	1	1	42	12	57	52	213	214
Breisach	7	5	2	—	—	—	1	3	—	42	3	18	34	44	40
Emmendingen	11	6	3	—	—	—	—	6	2	28	5	37	98	47	51
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	16	6	10	—	—	—	5	3	—	27	8	6	57	224	261
Neustadt	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	11	28	34	33
Staufen	4	2	2	—	—	—	—	4	1	89	—	—	—	5	6
Waldfirch	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	99	41	28
Lörrach	9	3	5	—	—	—	—	5	5	47	4	5	38	131	83
Müllheim	23	16	7	—	—	—	—	10	3	92	13	18	85	123	112
Schönau	3	1	2	—	—	—	—	1	—	70	2	1	87	33	34
Schopfheim	8	4	4	—	—	—	1	2	4	19	5	24	27	50	42
Kehl	3	—	3	—	—	—	1	2	—	10	—	—	—	11	13
Lahr	5	—	4	—	—	—	1	2	—	91	2	—	32	27	26
Oberkirch	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	80	26
Offenburg	15	9	5	—	—	—	2	5	1	93	8	21	58	244	204
Wolfach	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	2	35	79	24	21
Achern	5	3	2	—	—	—	—	1	—	17	4	4	26	22	22
Baden	12	3	7	—	—	2	5	4	1	65	3	4	24	217	220
Bühl	5	3	2	—	—	—	2	1	—	22	2	1	05	35	29
Kastatt	18	8	9	—	—	—	2	8	1	12	8	3	13	123	101
Bretten	3	2	1	—	—	—	1	2	—	58	—	—	—	13	13
Bruchsal	31	15	13	—	—	1	4	13	2	59	14	12	33	206	179
Durlach	9	3	6	—	—	—	3	3	—	64	3	8	58	156	143
Ettlingen	6	4	1	—	—	—	1	4	1	69	1	—	13	13	15
Karlsruhe	14	5	9	—	—	—	8	1	—	07	5	1	29	424	532
Pforzheim	19	3	13	—	—	2	5	5	2	55	9	9	18	511	462
Mannheim	14	—	14	—	—	—	9	2	—	15	3	—	92	773	693
Schwezingen	8	4	4	—	—	—	—	4	—	94	4	2	05	15	16
Weinheim	10	4	6	—	—	—	3	5	1	41	2	—	34	102	95

Noch: Tabelle 1. Noch: 1. Liegenschaftliche Zwangsveräußerungen 1898.

1 Amtsbezirke, Kreise etc. und Großherzogthum.	2 Zahl der Fälle über- haupt	3 Davon trafen dem Berufe nach:				4 Es wurden veräußert:						5 Werth der veräußerten Liegenschaften:		
		6 Land- wirthe	7 Ge- werbe- trei- bende	8 Perjo- nen, die Land- wirth- schaft u. Ge- werbe zugleich betreiben	9 sonstige Per- sonen	10 nur Ge- bäude in Fällen	11 nur Gelände		12 Gebäude und Gelände		13 Schät- zungs- werth in 1000 M.	14 Steige- rungs- erlös		
							15 in Fällen	16 Fläche		17 in Fällen			18 Fläche	
								19 ha	20 a				21 ha	22 a
Eppingen	5	3	2	—	—	1	2	—	32	2	—	76	5	4
Heidelberg	29	3	24	—	2	13	5	—	93	11	16	74	762	710
Sinsheim	6	2	4	—	—	—	3	—	56	3	2	92	107	69
Wiesloch	5	—	5	—	—	—	2	—	47	3	2	32	31	30
Abelsheim	6	2	4	—	—	1	2	4	37	3	2	45	18	14
Borberg *)	4	2	2	—	—	—	2	2	10	2	—	23	14	11
Buchen	3	3	—	—	—	—	2	11	88	1	—	73	14	14
Eberbach	6	—	6	—	—	—	1	—	16	3	1	14	19	20
Mosbach	6	—	6	—	—	—	4	1	63	2	3	18	27	28
Lauterbachshausen	16	9	5	2	—	1	6	3	46	9	8	31	35	34
Wertheim	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	1	58	8	9
Kreise.														
Konstanz	52	24	25	—	3	9	6	3	37	37	301	20	702	526
Billingen	18	4	12	2	—	3	3	2	92	12	73	11	137	119
Waldbshut	29	17	7	3	2	3	4	12	77	22	99	54	327	309
Freiburg	44	23	19	2	—	7	16	4	86	21	76	16	395	419
Lörrach	43	24	18	1	—	1	18	14	28	24	50	37	337	271
Offenburg	29	14	13	2	—	5	9	2	94	15	58	49	332	282
Baden	40	17	20	1	2	9	14	3	16	17	12	68	397	372
Karlsruhe	82	32	43	3	4	22	28	8	12	32	31	51	1 323	1 344
Mannheim	32	8	24	—	—	12	11	2	50	9	3	31	890	804
Heidelberg	45	8	35	—	2	14	12	2	28	19	22	74	905	813
Mosbach	44	16	26	2	—	4	17	23	60	23	17	62	135	130
Bezirke der Landeskommissäre.														
Konstanz	99	45	44	5	5	15	13	19	06	71	473	85	1 166	954
Freiburg	116	61	50	5	—	13	43	22	08	60	185	02	1 064	972
Karlsruhe	122	49	63	4	6	31	42	11	28	49	44	19	1 720	1 716
Mannheim	121	32	85	2	2	30	40	28	38	51	43	67	1 930	1 747
Großherzogthum	458	187	242	16	13	89	138	80	80	231	746	73	5 880	5 389
1897	486	196	251	24	15	118	147	157	31	221	558	58	5 624	5 326
1896	513	180	236	25	22	128	148	138	69	237	922	04	6 535	5 953
1895	534	187	330	—	17	147	163	144	52	224	600	97	8 526	7 124
1894	595	206	371	—	18	193	152	85	21	250	527	58	9 326	8 416
1893	726	276	437	—	13	204	216	142	43	306	707	75	9 910	8 545
1892	925	355	532	—	38	245	263	204	57	417	1 347	99	11 538	10 130
1891	960	367	518	—	75	254	283	192	35	423	1 368	92	12 264	10 979
1890	803	339	402	—	62	113	249	135	86	441	1 254	80	7 887	6 906
1889	857	412	392	—	53	119	277	468	14	461	992	33	5 992	5 358
Durchschnitt 1889/98	686	653			33	161	204	174	99	321	902	77	8 348	7 413

*) Die Angaben für den neuen Amtsbezirk Borberg, welcher mit dem 1. Oktober 1898 aus dem bisherigen Amtsbezirk Lauterbachshausen ausgeschieden wurde, beziehen sich auf das ganze Jahr 1898.
 1) Bis zum Jahr 1896 sind die Landwirtschaft und Gewerbe nebeneinander betreibenden Personen unter deren Hauptberuf gezählt, also in Spalte 3 oder 4 eingerechnet. 2) Berichtete Zahl, daher rührend, daß beim Amtsbezirk Eppingen der Schätzungswert f. Ft. um 59 000 M zu nieder angegeben war.

Tabelle 2.

Nach: 1. Liegenschaftliche Zwangs-

Jahre.	a. Fälle nach der Art der veräußerten Liegenschaften.											b. Größe								
	Fälle überhaupt.	Und zwar trafen auf									Im Ganzen.			Die Einzelsfläche						
		Landwirthe.			Gewerbetreibende.			Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe zugleich betreiben.			sonstige Personen.			Fälle mit Haus	landwirthschaftlich angebautes Gelände	sonstige Fläche	unter 1/2 ha	1/2-1 ha	1-3 ha	3-5 ha
		Fälle	davon		Fälle	davon		Fälle	davon		Fälle	davon								
	nur Haus	Haus u. Gelände od. nur Gelände		nur Haus	Haus u. Gelände od. nur Gelände		nur Haus	Haus u. Gelände od. nur Gelände		nur Haus	Haus u. Gelände od. nur Gelände	ha	ha	ha	in Fäl-					
1889	857	412	26	386	392	85	307	.	.	.	53	8	45	580	1150,00	310,47	332	153	142	48
1890	803	339	17	322	402	87	315	.	.	.	62	9	53	554	1072,15	318,51	320	121	136	28
1891	960	367	32	335	518	195	323	.	.	.	75	27	48	677	1116,10	445,17	330	118	147	49
1892	925	355	31	324	532	195	337	.	.	.	38	19	19	662	1157,26	395,30	301	116	161	38
1893	726	276	25	251	437	173	264	.	.	.	13	6	7	510	685,89	164,29	260	93	101	28
1894	595	206	17	189	371	170	201	.	.	.	18	6	12	443	491,30	121,49	204	78	68	22
1895	534	187	17	170	330	124	206	.	.	.	17	6	11	371	598,74	146,75	170	67	98	16
1896	513	180	15	165	286	105	181	25	—	25	22	8	14	365	797,53	263,20	187	57	71	21
1897	486	196	15	181	251	95	156	24	2	22	15	6	9	339	611,39	104,50	160	69	74	29
1898	458	187	15	172	242	70	172	16	—	16	13	4	9	320	697,28	130,25	198	56	75	12
Durchschn. 1889/98	686	271	21	250	376	130	246	.	.	.	33	10	23	482	837,76	239,99	246	93	107	29

Jahre.	c. Verhältniß zum liegenschaftlichen Vermögen.											d. Werth der veräußerten								
	Die veräußerten Liegenschaften umfaßten											Nur Haus.			Nur Gelände.					
	nur Haus			nur Gelände			Haus u. Gelände					Brandverfich- rungsschlag	Steuernschlag	Schätzungs- werth	Erlös	Erlös in % des Schätzungsverthes	Steuernschlag	Schätzungs- werth	Erlös	Erlös in % des Schätzungsverthes
	in Fällen	davon		in Fällen	davon		in Fällen	davon												
	das ganze Vermögen	einen Theil des Vermögens		das ganze Vermögen	einen Theil des Vermögens		das ganze Vermögen	einen Theil des Vermögens	in 1000 M.			in 1000 M.								
1889	119	115	4	277	210	67	461	416	45	1334	832	1808	1713	94,7	250	320	328	102,5		
1890	113	101	12	249	197	52	441	394	47	1722	1092	2297	2147	93,4	233	336	329	97,9		
1891	254	220	34	283	210	73	423	377	46	4856	3329	7509	7098	74,5	302	456	416	91,2		
1892	245	210	35	263	178	85	417	369	48	4440	3153	6855	6188	90,3	331	474	483	101,9		
1893	204	176	28	216	158	58	306	275	31	4529	3018	6676	5870	87,9	229	332	331	99,7		
1894	193	166	27	152	98	54	250	212	38	4414	2852	6856	6130	89,4	128	229	227	99,1		
1895	147	130	17	163	124	39	224	189	35	3174	2368	5096	4389	86,1	221	282	281	99,6		
1896	128	112	16	148	101	47	237	205	32	2646	1779	3881	3643	93,9	181	244	241	98,8		
1897	118	105	13	147	111	36	221	187	34	1826	1165	2791	2734	97,9	179	252	246	97,8		
1898	89	75	14	138	91	47	231	186	45	1804	1240	2946	2978	101,1	95	130	137	105,4		
Durchschn. 1889/98	161	141	20	204	148	56	321	281	40	3075	2083	4672	4289	91,8	215	305	302	99,0		

*) d. h. Gesamtfläche der landwirthschaftlichen Betriebe, bei welchen sowohl eigenes Land, als auch Pachtland, Allmendfeld etc. eingerechnet ist.
 1) Vor dem Jahr 1896 wurden die Landwirtschaft und Gewerbe zugleich betreibenden Personen nach deren Hauptberuf entziffert, sind also in

veräußerungen 1898.

Tabelle 2.

betrag		Die Einzelfläche war				Gesamtläche *) im Einzelbesitz von		Die veräußerte Fläche beträgt hier- von %		Zusbesondere Fälle, in denen Haus und landwirtschaftlich angebautes Gelände (landwirtschaftliche Anwesen) veräußert wurden.											
5-10 ha	10 ha und mehr	unter 3 ha (Sp. 18,20)		3 ha u. mehr (Sp. 21,23)		unter 3 ha im Jahr 1895	3 ha und mehr	bei unter 3 ha	bei 3 ha und mehr	Davon trafen					Die Einzelfläche betrug						
		Fälle in Ganzen	Fläche in Ganzen	Fälle in Ganzen	Fläche in Ganzen					Fälle	Landwirthl.	Gewerbe-treibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zu- gleich betreiben	Sonstige	Fläche im Ganzen	unter 1/2 ha	1-3 ha	3-5 ha	5-10 ha	10 ha und mehr	
30	20	627	435,63	98	714,37			0,24	0,12	458	243	196	.	19	992,33	161	100	106	42	29	20
26	22	577	396,39	76	675,76			0,22	0,11	415	199	197	.	19	945,43	153	80	109	26	25	22
25	17	595	407,20	91	708,90	183880	613720	0,22	0,12	418	206	187	.	25	964,21	144	76	114	43	24	17
26	17	578	425,82	81	731,44			0,23	0,12	409	197	203	.	9	972,46	150	65	122	33	23	16
16	10	454	285,22	54	400,67			0,16	0,07	306	150	153	.	3	565,68	130	51	77	22	16	10
12	7	350	211,17	41	280,13			0,11	0,05	240	115	118	.	7	408,45	106	44	52	21	10	7
16	8	335	254,43	40	344,31			0,14	0,06	220	102	111	.	7	491,60	80	39	64	14	15	8
27	17	315	197,97	65	599,56	178297	566542	0,11	0,11	236	101	111	14	10	690,41	93	32	53	16	26	16
16	11	303	212,13	56	399,26			0,12	0,07	218	111	90	15	2	472,12	85	37	51	23	12	10
13	11	329	218,33	36	478,95			0,12	0,08	230	111	100	14	5	627,10	94	37	67	9	13	10
21	14	446	304,43	64	533,33			0,17	0,09	315	153	147	.	11	712,98	120	56	81	25	19	14

Liegenschaften.										e. Ursachen**) der Zwangsveräußerungen.																		
Haus und Gelände.					Im Ganzen.					I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.		
Brandverfä- rungsschlag	Steueranschlag	Schätzungswert	Erlös	Erlös in % des Schätzungswertes	Brandverfä- rungsschlag	Steueranschlag	Schätzungswert	Erlös	Erlös in % des Schätzungswertes	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Unbestimmte
										in 1000 M		in 1000 M		in 1000 M		in 1000 M		in 1000 M		in 1000 M		in 1000 M		in 1000 M		in 1000 M		in 1000 M
2247	2609	3864	3317	85,8	3581	3691	5992	5358	89,4	35	12	27	7	103	37	59	6	140	51	100	35	16	14	376	85	1		
3223	2882	5254	4430	84,3	4945	4207	7887	6906	87,5	29	18	29	12	65	28	52	12	160	38	122	31	12	6	322	81	12		
2621	2772	4299	3465	80,6	7477	6403	12264	10979	89,5	47	26	35	11	70	40	110	6	184	58	135	44	15	17	360	147	4		
2475	2623	4209	3459	82,2	6915	6107	11538	10130	87,8	28	43	31	28	69	41	118	11	217	68	132	63	6	12	322	122	2		
1980	1697	2902	2344	80,8	6509	4944	9910	8545	86,2	27	10	50	18	86	33	42	13	176	58	115	49	4	3	225	96	1		
1535	1391	2241	2059	91,9	5949	4371	9326	8416	90,3	7	12	39	30	52	51	50	21	158	40	86	54	2	2	200	74	1		
1859	1521	3148	2454	78,0	5033	4110	8526	7124	83,6	11	5	42	16	38	23	55	7	128	36	77	30	—	—	183	95	—		
1379	1550	2410	2069	85,9	4025	3510	6535	5953	91,1	4	8	40	15	44	28	61	12	104	27	86	34	—	—	173	104	1		
1633	1353	2581	2346	90,9	3459	2697	5624	5326	94,7	2	4	34	25	47	32	45	13	129	37	66	37	—	—	163	104	—		
1683	1536	2804	2274	81,1	3487	2871	5880	5389	91,6	6	9	30	21	48	24	48	6	103	34	63	29	—	—	160	90	—		
2063	1993	3371	2822	83,7	5138	4291	8348	7413	88,8	20	15	36	18	62	34	64	11	150	45	98	40	6	5	248	100	2		

**) Die Bedeutung der unter I. bis IX. zusammengefaßten Ursachengruppen siehe Seite 225.
 *) Die Spalten 3-5 und 6-8 bezw. 23 und 34 enthalten. *) nach der Erhebung von 1873.

(Fortsetzung des Textes von Seite 219.)

Die Art der zwangsveräußerten Liegenschaften und der Beruf ihrer Besitzer ist nachfolgend zur Darstellung gebracht. Darnach entfielen Zwangsveräußerungen

auf	im Ganzen	%	nur Haus	nur Gelände	Haus und Gelände	Haus ohne und mit Gelände	Gelände ohne und mit Haus
Landwirthe	187	40,8	15	66	106	121	172
Gewerbetreibende	242	52,9	70	66	106	176	172
Landwirthschaft und Gewerbe zugleich Betreibende	16	3,5	—	3	13	13	16
sonstige Personen	13	2,8	4	3	6	10	9
Zusammen	458	100,0	89	138	231	320	369
in %	—	—	19,5	30,1	50,4	69,8	80,6

Die Zahl der in den 320 Fällen verkauften Gebäude betrug 426; bei den reinen Gebäudeverkäufen (Gebäude ohne eine sonstige Fläche) wurden in 89 Fällen 104 Gebäude verkauft. Unter der Gesamtzahl befanden sich 329 Wohngebäude, 33 gewerbliche Anlagen und 64 landwirthschaftliche Wirthschaftsgebäude. In den 10 größeren Städten kamen 52 Wohngebäude, 4 gewerbliche Anlagen und 3 landwirthschaftliche Wirthschaftsgebäude zum Verkauf.

Bei den 369 Geländeverkäufen handelte es sich fast durchweg um landwirthschaftlich angebaute Flächen einschließlich sonstiger Kulturarten; in 4 Fällen sind nur Wald und Baupläze zur Veräußerung gelangt.

Die Gesamtfläche des veräußerten Geländes hat im Berichtsjahre wieder etwas zugenommen; sie beträgt 827,53 ha gegen 715,89 ha im Jahr 1897. Von den 827,53 ha waren 697,28 ha landwirthschaftlich genützt, und zwar 519,0 ha als Acker- und Gartenland, 14,75 ha als Weinberg, 163,53 ha als Wiesen; der Rest mit 130,25 ha entfiel auf Wald, Weide, Baupläze, Deh- und Unland. Mit diesen Zahlen bleibt das Jahr 1898 auch wieder bedeutend unter dem Jahrzehntsdurchschnitt, der für das landwirthschaftlich angebaute Gelände auf 837,78 ha, für das zwangsveräußerte Gelände überhaupt auf 1077,75 ha ermittelt ist.

Die Größe des im Einzelfall veräußerten landwirthschaftlichen Geländes ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Einzelgröße ha	Fälle überhaupt	%	Fälle ohne Haus	Fälle mit Haus	Gesamtfläche ha	%
Unter 3	329	90,1	131	198	218,33	31,3
3 und mehr	36	9,9	4	32	478,95	68,7
Zusammen	365	100,0	135	230	697,28	100,0

Auch hier zeigt sich wieder, daß größeres landwirthschaftliches Besitzthum weit weniger von Zwangsversteigerungen betroffen wird als der kleine Parzellenbesitz. Der procentuale Antheil dieser Besitzgrößen an den Veräußerungsfällen ist gegen das Vorjahr wieder etwas gesunken, dagegen an den veräußerten Gesamtflächen etwas gestiegen; er wurde im Jahr 1897 mit 15,8 bezw. 65,3 ermittelt.

Von der gesammten im Einzelbesitz befindlichen landwirthschaftlichen Anbaufläche des Großherzogthums, die nach der landwirthschaftlichen Betriebszählung vom 14. Juni 1895: 744 839 ha betrug, wurden 0,99 % im Zwangswege veräußert. Bei den Flächen unter 3 ha beträgt die veräußerte Gesamtfläche 0,12 % der gleichen Betriebsgröße, bei den von 3 ha und mehr nur 0,08 %.

Das liegenschaftliche Vermögen des Schuldners wurde in 352 Fällen ganz, in 106 Fällen nur zu einem Theil desselben von der Zwangsversteigerung betroffen.

Die Versteigerungen selbst weisen durchweg günstige Ergebnisse auf, wie aus der nachfolgenden Uebersicht hervorgeht:

Gegenstand des Verkaufs	Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag in 1000 M	Schätzungswert	Erlös	Der Erlös betrug % des Steueranlags	% des Schätzungswerts
Nur Haus	1804	1240	2946	2978	240,2	101,1
Nur Gelände	—	95	130	137	144,2	105,4
Haus und Gelände	1683	1536	2804	2274	148,0	81,1
Zm Ganzen	3487	2871	5880	5389	187,7	91,6

Der procentuale Antheil des Gesamterlöses an dem Schätzungswert ist bezüglich der Haus- und der Geländeverkäufe der günstigste im ganzen Jahrzehnt; dagegen ist der Erlös aus Haus- und Geländeverkäufen im Verhältniß zum Schätzungswert von 90,9 % im Jahr 1897 auf 81,1 % im Jahr 1898 zurückgegangen und nimmt hiernach die drittniedrigste Stelle des Jahrzehnts ein, während der Durchschnittserlös mit 91,6 % immerhin noch der zweithöchste des Jahrzehnts geblieben ist.

Das Verhältniß des Steigerungserlöses zum Steueranschlag ist bei Haus- und bei Geländeverkäufen wieder etwas günstiger als im Vorjahr; es betrug der Erlös im Jahr 1897 bei Hausverkäufen nur 234,7% und bei Geländeverkäufen 137,4% des Steueranschlages. Dagegen betrug der Erlös bei Haus- und Geländeverkäufen im Jahr 1897 = 173,4% des Steueranschlages, 1898 aber nur 148,0%.

Für die 10 größeren Städte wurden folgende Ziffern festgestellt:

Gegenstand des Verkaufs	Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag in 1000 M a r t	Schätzungswert	Erlös	Der Erlös betrug %	
					des Steueranschlages	des Schätzungswerts
Nur Haus	1183	895	2081	2223	248,4	106,8
Nur Gelände	—	5	14	17	340,0	121,4
Haus und Gelände	247	179	485	386	215,6	79,6
Im Ganzen	1430	1079	2580	2626	243,4	101,8

Hiernach sind die Erlöse aus den Gebäude- und Geländeverkäufen in den Städten noch günstiger als auf dem Lande. Aus obiger Zusammenstellung geht noch weiter hervor, daß von dem aus reinen Gebäudeverkäufen erzielten Gesamterlöse der überwiegende Antheil (74,6%) auf die Städte entfällt und daß die günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse namentlich der Großstädte auf den oben berechneten Durchschnittsprozentsatz des Gesamterlöses zum Schätzungswert günstig einwirken.

Die Ursachen der Zwangsverkäufe sind in Folgendem nach den Berufsclassen der Schuldner sowie nach Haupt- und Nebenursachen geordnet dargestellt. Es entfielen

auf	bei den Landwirthen		bei den Gewerbetreibenden		bei den Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe zugleich betreiben		bei den sonstigen Personen		im Ganzen		
	Haupt-ursachen	Neben-ursachen	Haupt-ursachen	Neben-ursachen	Haupt-ursachen	Neben-ursachen	Haupt-ursachen	Neben-ursachen	Haupt-ursachen	Neben-ursachen	
I. Naturereignisse	6	8	—	1	—	—	—	—	6	9	15
II. allgemeine Verhältnisse	17	14	13	6	—	1	—	—	30	21	51
III. Familienverhältnisse u. Krankheit	24	13	23	10	1	1	—	—	48	24	72
IV. unfreiwillige ungünstige Uebernahme	27	5	17	1	3	—	1	—	48	6	54
V. freiwillige ungünstige oder leichtfertige Uebernahme	27	12	70	19	5	2	1	1	103	34	137
VI. verschuldetes u. unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang	14	10	40	16	2	—	7	3	63	29	92
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Nothlage durch Dritte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. unmittelbares eigenes Verschulden	72	45	79	43	5	2	4	—	160	90	250
im Ganzen	187	107	242	96	16	6	13	4	458	213	671.

Im Weiteren folgt die Häufigkeit der Ursachen im procentualen Verhältniß für die Gruppen und Berufsclassen:

U r s a c h e n .	Landwirthe.		Gewerbetreibende.		Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe zugleich betreiben.		Sonstige Personen.		Im Ganzen.		
	Haupt-ursachen %	Neben-ursachen %	Haupt-ursachen %	Neben-ursachen %	Haupt-ursachen %	Neben-ursachen %	Haupt-ursachen %	Neben-ursachen %	Haupt-ursachen %	Neben-ursachen %	
I. Naturereignisse	2,0	2,7	—	0,3	—	—	—	—	0,9	1,3	2,2
II. Allgemeine Verhältnisse	5,8	4,8	3,9	1,8	—	4,6	—	—	4,5	3,1	7,6
III. Familienverhältnisse u. Krankheit	8,1	4,4	6,8	3,0	4,6	4,5	—	—	7,1	3,6	10,7
IV. Unfreiwillige ungünstige Uebernahme	9,2	1,7	5,0	0,3	13,6	—	5,9	—	7,2	0,9	8,1
V. Freiwillige ungünstige oder leichtfertige Uebernahme	9,2	4,1	20,7	5,6	22,7	9,1	5,9	5,9	15,3	5,1	20,4
VI. Verschuldetes u. unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang	4,8	3,4	11,8	4,7	9,1	—	41,2	17,6	9,4	4,3	13,7
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Nothlage durch Dritte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Unmittelbares eigenes Verschulden	24,5	15,3	23,4	12,7	22,7	9,1	23,5	—	23,9	13,4	37,3
Im Ganzen	63,6	36,4	71,6	28,4	72,7	27,3	76,5	23,5	68,3	31,7	100,0.

Darnach sind im Ganzen 671 urfächliche Verhältnisse für die Zwangsverkäufe ermittelt, und zwar 458 Hauptursachen und 213 Nebenursachen. Von der Gesamtzahl kommen auf Landwirthe 294, auf Gewerbetreibende 338, auf Landwirtschaft- und Gewerbetreibende 22, auf sonstige Berufsthätige 17 Ursachen.

Der größte Antheil der Zwangsverkäufe (37,3 %) ist nach dieser Zusammenstellung auf das unmittelbare eigene Verschulden, auf Nachlässigkeit, schlechte Wirtschaft, Arbeitscheu, Trägheit und Trunksucht zurückzuführen, und zwar nehmen daran die Landwirthe und die Gewerbetreibenden mit beinahe gleich hohem Prozentsatz Theil (17,5 bezw. 18,2 %).

Die zweitgrößte Ursachenhäufigkeit ist bei Gruppe V und VI festzustellen. Hier sind es die Gewerbetreibenden, welche die höchsten Ziffern aufzuweisen haben, da bei ihnen das Spekulationsmoment eine viel größere Rolle spielt als bei den Landwirthen. Die bezüglichen hohen Prozentziffern bei den übrigen Berufsclassen können wegen der Geringfügigkeit der absoluten Zahlen zum Vergleich nicht herangezogen werden.

In den folgenden Uebersichten sind die hauptsächlichsten Ergebnisse der in den letzten 10 Jahren über die Zwangsveräußerungen gemachten Erhebungen zum Schlusse vergleichend zusammengestellt:

a. Im Allgemeinen.

Jahre	Zwangsveräußerungen	1 auf Einwohner	Betroffene Personen	Betroffen wurde		Veräußert wurde			Berühmte Gesamtfläche ha	Dabon landw. angeb. Fläche ha	% der gesamten landw. angebauten Fläche		
				Landwirthe	Neb- rige	nur Haus	nur Ge- lände	Haus u. Ge- lände in Fällen					
1889	857	1868	386	412	445	741	116	119	277	461	1 460	1 150	0,14
1890	808	2065	430	339	464	692	111	113	249	441	1 391	1 072	0,13
1891	960	1739	362	367	593	807	153	254	283	423	1 561	1 116	0,14
1892	925	1792	373	355	570	757	168	245	263	417	1 552	1 157	0,14
1893	726	2284	475	276	450	609	117	204	216	306	850	686	0,08
1894	595	2786	580	206	389	476	119	193	152	250	613	491	0,06
1895	534	3231	680	187	347	448	91	147	163	224	745	599	0,07
1896	513	3363	708	180	333	418	95	128	148	237	1 061	798	0,10
1897	486	3597	789	196	290	403	83	118	147	221	716	611	0,08
1898	458	3804	838	187	271	404	54	89	138	231	827	697	0,09
Durchschnitt 1889/98	686	2479	525	271	415	575	111	161	204	321	1 078	838	0,11.

Jahre	Die veräußerte Einzelfläche des landw. angeb. Geländes betrug				Erlös in 1000 M.	% des Schätzwerts	Ursachen der Zwangsveräußerung nach den 8 Gruppen (Haupt- und Nebenursachen)								
	unter 3 ha	3 ha und mehr	dabon über 20 ha	Durchschnitt im ha			I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Unbet.
1889	627	98	4	1,59	5 358	89,4	47	34	140	65	191	135	39	461	1
1890	577	76	8	1,64	6 906	87,5	47	41	93	64	198	153	18	403	12
1891	595	91	4	1,63	10 979	89,5	73	46	110	116	242	179	32	507	4
1892	578	81	5	1,76	10 130	87,8	71	59	110	129	285	195	18	444	2
1893	454	54	3	1,35	8 545	86,2	37	68	119	55	234	164	7	321	1
1894	350	41	2	1,26	8 416	90,3	19	69	103	71	198	140	4	274	1
1895	335	40	3	1,60	7 124	83,6	16	58	61	62	164	107	1	278	—
1896	315	65	5	2,10	5 953	91,1	12	55	72	73	131	120	—	277	1
1897	303	56	1	1,70	5 326	94,7	6	59	79	58	166	103	1	267	—
1898	329	36	8	1,91	5 389	91,6	15	51	72	54	137	92	—	250	—
Durchschnitt 1889/98	446	64	4	1,64	7 413	88,8	35	54	96	75	195	138	11	348	2.

b. Insbesondere für die landwirtschaftlichen Anwesen.

Jahre	Berühmte landw. Anwesen	1 auf landw. Haushaltungen	Betroffene Personen		Einzelgröße des landw. angebauten Geländes			Fläche im Ganzen ha	% des gesamten landw. angebauten Geländes
			Landwirthe	Con- stige	unter 3 ha in Fällen	3 ha und mehr	Durchschnitt im ha		
1889	458	487	243	215	367	91	2,52	992	0,12
1890	415	537	199	216	342	73	2,28	945	0,11
1891	418	533	206	212	334	84	2,31	964	0,12
1892	409	545	197	212	337	72	2,38	972	0,12
1893	306	728	150	156	258	48	1,85	566	0,07
1894	240	928	115	125	202	38	1,70	408	0,05
1895	220	1 073	102	118	183	37	2,23	492	0,06
1896	236	1 001	101	135	178	58	2,93	690	0,09
1897	218	1 083	111	107	173	45	2,16	472	0,06
1898	230	1 027	111	119	198	32	2,73	627	0,08
Durchschnitt 1889/98	315	750	154	161	257	68	2,26	713	0,09.

2. Die Pfandeinträge und die Pfandstriche.

Die hauptsächlichsten Ergebnisse der Erhebung über die in den Grund- und Pfandbüchern im Jahre 1898 vollzogenen Einträge und Striche sind in der nachfolgenden Tabelle für die Amtsbezirke, Kreise und das Großherzogthum nachgewiesen. Dazu wird im Einzelnen noch folgendes bemerkt:

a) Zu den Pfandeinträgen.

Die Zahl der neuen Pfandeinträge betrug für das Großherzogthum im Jahr 1898: 62297 gegen 61064 im Vorjahre, das ist eine Zunahme von 2,0%; davon waren 12205 (19,6%) bedungene Pfandrechte, 5290 (8,5%) richterliche Pfandrechte und 44802 (71,9%) Vorzugsrechte für Kauffchillinge und Gleichstellungsgelder.

Der Kapitalbetrag der Gesamtbelastung betrug 273 212 000 M gegen 241 486 000 M im Vorjahre, das ist eine Zunahme von 13,1%. Von der gesammten Pfandsumme entfielen auf bedungene Pfandrechte 121 282 000 M (44,4%), auf richterliche Pfandrechte 7 976 000 M (2,9%), auf Vorzugsrechte 143 954 000 M (52,7%), und zwar davon 132 745 000 M auf Vorzugsrechte für Kauffchillinge und 11 209 000 M auf solche für Gleichstellungsgelder.

Dem Berufsstand nach wurden die Schuldner wie folgt belastet:

Landwirthe mit 43 062 000 M, Gewerbetreibende mit 198 795 000 M, Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe zugleich betreiben, mit 3 070 000 M und sonstige Personen mit 28 285 000 M.

Die Durchschnittshöhe eines Eintrags betrug 4386 M gegen 3955 M im Vorjahre, das ist eine Zunahme von 10,9%. Zahl, Gesamtbetrag und Durchschnittshöhe der Pfandeinträge haben demnach im Berichtsjahr wieder eine nicht unbedeutende Zunahme erfahren und zwar am stärksten wieder bei dem Schuldbetrag überhaupt. Gegenüber dem Jahrzehntsbuchschnitt 1889/98 hat die Zahl der Pfandeinträge sich nur um 3,4% vermehrt, die Gesamtbelastung aber um 28,2%. Dieses auffallende Emporschnellen der Schuldsomme fällt wieder allein den Gewerbetreibenden zur Last. Die Schuldsomme dieser Berufsgruppe ist von 123 595 000 M im Jahr 1895 auf 154 191 000 M im Jahr 1896, auf 168 351 000 M im Jahr 1897 und auf 198 795 000 M im Jahr 1898 gestiegen, während die die Landwirtschaft belastenden Pfandeinträge im ganzen Jahrzehnt nur geringe Schwankungen aufweisen.

Nach den Arten des Pfandrechts vertheilen sich die Pfandeinträge im Jahr 1898 hinsichtlich der Zahl der Einträge auf die verschiedenen Berufsgruppen wie folgt:

Es wurden eingetragen	für Landwirthe		für Gewerbe- u. treibende		für Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe zugleich betreiben		für sonstige Personen		in Ganzen		In Prozenten entfielen auf			
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Landwirthe	Gewerbetreib.	Landw. und Gewerbetreib.	Sonstige
bedungene Pfandrechte	3 718	12,5	7 610	27,7	64	3,0	813	26,5	12 205	19,6	30,5	62,3	0,5	6,7
richterliche "	2 029	6,9	2 851	10,4	230	11,0	180	5,9	5 290	8,5	38,4	53,9	4,3	3,4
Vorzugsrechte	23 922	80,8	17 002	61,9	1 801	86,0	2 077	67,6	44 802	71,9	53,4	38,0	4,0	4,6
nämlich														
Kauffchillinge	22 302	75,2	15 823	57,6	1 675	80,0	1 942	63,2	41 742	67,0	53,4	37,9	4,0	4,7
Gleichstellungen	1 620	5,4	1 179	4,3	126	6,0	135	4,4	3 060	4,9	53,0	38,5	4,1	4,4
im Ganzen	29 669	100,0	27 463	100,0	2 095	100,0	3 070	100,0	62 297	100,0	47,6	44,1	3,4	4,9

Weiter betragen die Schuldbeträge (in 1000 Mark)

bei den	M	%	M	%	M	%	M	%	M	%	M	%	M	%
bedungenen Pfandrechten	12 779	29,7	95 802	48,2	424	13,8	12 277	43,4	121 282	44,3	10,5	79,0	0,4	10,1
richterlichen "	1 971	4,6	5 421	2,8	304	9,9	280	1,0	7 976	3,0	24,7	68,0	3,8	3,5
Vorzugsrechten	28 312	65,7	97 572	49,0	2 342	76,3	15 728	55,8	143 954	52,7	19,7	67,8	1,6	10,9
nämlich														
Kauffchillingen	24 159	56,1	91 598	46,0	1 987	64,7	15 001	53,0	132 745	48,6	18,2	69,0	1,5	11,3
Gleichstellungen	4 153	9,6	5 974	3,0	355	11,6	727	2,6	11 209	4,1	37,0	53,3	3,2	6,5
im Ganzen	43 062	100,0	198 795	100,0	3 070	100,0	28 285	100,0	273 212	100,0	15,9	72,8	1,1	10,3

(Fortsetzung des Textes auf Seite 232.)

2. Pfandeinträge und

Tabelle 3. Nach den Angaben der Pfandgerichte bzw. der

1 Amtsbezirke.	2 Pfandeinträge.													3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Bedungene Pfandrechte:		Richterliche Pfandrechte:		Vorzugsrechte:				Zu Ganzen:				Belastend dem Verufe nach:													
	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Davon		Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Land- u. Gewerbe zugleich betreiben	sonstige Personen												
							Kaufschillinge in 1000 M.	Gleichstellungsgelder																		
Engen	193	519	40	43	1 572	1 519	1 399	120	1 805	2 081	1 237	724	71	49												
Konstanz	358	4 730	139	317	1 701	6 660	6 463	197	2 198	11 707	1 677	8 832	100	1 098												
Neckfisch	136	451	33	47	508	711	595	116	677	1 209	767	351	55	36												
Pfullendorf	96	519	14	18	178	624	566	58	288	1 161	714	329	90	28												
Stodach	185	670	96	105	893	1 832	1 803	229	1 174	2 607	1 285	1 147	118	57												
Ueberlingen	326	2 203	21	23	742	3 608	3 294	314	1 089	5 834	2 575	2 688	207	364												
Donauessingen	176	679	77	106	1 013	2 163	1 985	178	1 266	2 948	1 588	1 182	60	118												
Trüben	144	1 500	30	59	200	1 583	1 337	246	374	3 142	558	2 444	40	100												
Willingen	229	964	48	76	475	1 976	1 788	188	752	3 016	768	2 012	49	187												
Bonndorf	87	351	26	37	528	1 108	1 013	95	641	1 496	797	573	59	67												
Säckingen	110	958	115	179	539	1 725	1 582	143	614	2 862	675	1 915	96	176												
St. Blasien	52	234	35	107	225	638	423	215	315	979	286	603	17	73												
Waldbühl	190	1 089	129	135	1 336	2 623	2 319	304	1 655	3 847	1 545	1 891	143	268												
Breisach	136	1 096	168	102	1 096	830	791	39	1 400	2 028	739	1 223	27	39												
Emmendingen	263	1 532	237	206	1 498	1 896	1 640	256	1 998	3 634	1 178	2 199	140	117												
Ettlingen	131	403	47	36	636	688	524	164	814	1 127	466	571	47	43												
Freiburg	597	10 254	262	624	1 227	15 332	14 678	654	2 086	26 210	1 876	19 979	165	4 190												
Neustadt	56	281	56	116	221	1 008	947	61	333	1 405	352	920	50	83												
Staufen	113	435	96	151	672	906	757	149	881	1 492	629	733	24	106												
Waldfisch	72	1 207	59	175	202	1 391	1 135	256	333	2 773	839	1 755	80	99												
Lörrach	127	1 472	250	930	2 035	3 852	3 692	160	2 412	6 254	1 151	4 519	68	516												
Müllheim	135	695	203	305	1 337	1 795	1 722	73	1 675	2 795	723	1 772	63	237												
Schnau	46	269	30	57	201	975	874	101	277	1 301	314	868	38	81												
Schopfheim	72	351	77	162	682	1 122	1 013	109	831	1 635	567	943	85	40												
Rehl	136	644	48	55	314	779	673	106	500	1 478	453	994	6	25												
Lahr	199	1 497	106	301	401	1 289	1 124	165	706	3 087	670	2 151	7	259												
Oberkirch	98	467	30	35	232	1 033	930	144	360	1 585	651	882	2	50												
Offenburg	315	2 708	103	118	787	2 908	2 617	291	1 205	5 734	1 315	4 019	21	379												
Wolschach	86	569	30	53	197	1 378	1 132	196	313	2 000	592	1 232	51	125												
Achern	120	776	66	54	338	1 237	1 086	151	524	2 067	632	1 365	27	43												
Baden	222	4 517	91	237	503	4 343	3 646	697	816	9 097	324	5 715	18	3 040												
Bühl	159	634	134	105	502	833	716	117	795	1 572	574	949	13	36												
Rastatt	344	2 055	233	314	940	2 072	1 932	140	1 517	4 441	626	3 493	32	290												
Bretten	182	666	63	78	1 098	1 074	926	148	1 343	1 818	558	1 141	62	57												
Bruchsal	547	2 908	258	266	1 325	2 869	2 813	56	2 130	6 043	1 150	4 401	68	424												
Durlach	372	3 171	102	199	1 184	2 115	1 847	268	1 658	5 485	615	4 291	63	516												
Erlingen	206	3 764	68	78	461	960	899	61	735	4 802	389	4 271	12	130												
Karlsruhe	1 000	18 843	121	241	1 291	15 864	15 035	829	2 322	34 948	735	28 319	22	5 872												
Pforzheim	748	9 099	172	214	2 141	7 741	7 554	187	3 061	17 054	756	15 339	122	837												
Mannheim	1 032	22 058	87	224	1 265	22 261	21 329	932	2 384	44 543	1 647	38 650	151	4 095												
Schweigen	399	2 091	114	104	554	1 699	1 504	195	1 067	3 894	577	2 971	1	345												
Weinheim	233	1 217	36	18	212	904	797	107	481	2 139	445	1 597	2	95												

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Berufsstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besondere

Pfandstriche 1898.

Landesgerichte für die bedungenen Pfandrechte.

Tabelle 3.

Bedungene Pfandrechte:		Richterliche Pfandrechte:		Vorzugsrechte:				Im Ganzen:						Darunter (Sp. 24 u. 25)			
Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Davon		Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Entlastend dem Beruf nach*)				aufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Beechtigung	
						Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder			Landwirthhe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	sonstige Personen	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.
223	467	38	38	1 416	1 057	928	129	1 677	1 562	1 110	381	30	41	1	1	—	—
453	1 875	103	271	1 877	2 747	2 550	197	2 433	4 893	1 185	2 688	68	610	6	19	680	342
243	482	77	58	1 917	1 655	1 346	309	2 237	2 195	731	228	57	67	—	—	1 552	1 112
73	330	10	16	257	771	602	169	340	1 117	694	233	117	73	3	2	—	—
197	471	59	93	781	883	742	141	1 037	1 447	726	496	176	49	2	3	—	—
383	1 745	99	108	988	2 530	2 138	392	1 470	4 383	2 168	1 715	195	140	21	34	91	165
229	579	61	60	1 034	1 420	1 264	156	1 324	2 059	1 120	749	135	55	17	31	—	—
106	416	9	9	382	1 314	1 183	131	497	1 739	256	1 025	38	92	—	—	103	328
139	377	43	34	594	1 166	899	267	776	1 577	560	902	57	58	3	1	—	—
73	222	17	8	613	943	647	296	703	1 173	641	339	116	77	1	6	—	—
81	349	85	172	480	882	663	219	646	1 403	406	871	55	71	9	4	—	—
19	47	49	24	161	216	147	69	229	287	87	175	21	4	13	8	—	—
202	724	76	70	1 242	1 466	1 228	238	1 520	2 260	1 123	964	103	70	11	6	—	—
184	233	155	86	593	392	366	26	932	711	439	235	29	8	3	1	—	—
260	527	139	148	898	1 095	956	139	1 297	1 770	557	1 106	30	77	—	—	—	—
141	297	29	25	876	649	606	43	1 046	971	308	319	46	19	2	7	451	279
421	3 072	182	325	1 075	6 727	6 196	531	1 678	10 124	884	6 584	68	1 866	20	18	202	722
44	166	34	42	208	517	432	85	286	725	182	389	9	23	2	1	35	122
91	203	50	69	420	556	476	80	561	828	426	304	38	60	—	—	—	—
28	123	29	111	160	1 100	992	108	217	1 334	270	912	11	141	4	6	—	—
142	407	155	420	3 260	2 222	2 017	205	3 557	3 049	504	1 430	75	206	3	1	2 395	834
115	249	168	229	1 026	874	801	73	1 309	1 352	585	684	30	53	4	2	—	—
31	215	42	169	153	456	409	47	226	840	61	762	6	11	6	12	—	—
49	193	54	122	253	423	341	82	356	738	372	329	26	11	12	26	—	—
93	437	31	58	108	442	381	61	232	937	148	689	5	95	—	—	—	—
170	631	90	124	898	1 315	1 139	176	1 148	2 070	246	1 106	6	97	5	2	619	615
58	313	47	65	183	488	377	111	288	866	345	505	2	14	8	12	—	—
212	1 058	96	207	619	2 035	1 786	249	927	3 300	788	2 242	54	216	4	17	—	—
61	211	23	44	567	1 234	882	352	651	1 489	222	411	19	11	—	—	458	826
98	230	49	113	1 092	1 347	1 299	48	1 239	1 690	226	549	4	4	—	—	935	907
174	1 908	82	682	2 946	4 062	3 572	490	3 202	6 652	612	3 304	18	1 585	21	926	2 549	1 183
156	292	157	118	1 442	2 257	2 084	173	1 755	2 662	282	489	20	126	10	10	1 202	1 745
304	719	149	172	1 098	1 482	1 273	209	1 551	2 373	426	1 517	27	223	13	22	436	180
202	334	54	64	2 771	1 739	1 607	132	3 027	2 137	673	719	16	55	—	—	1 213	674
555	976	227	150	2 758	1 879	1 785	94	3 540	3 005	810	1 377	65	144	44	46	1 882	609
270	993	82	234	820	1 716	1 632	84	1 172	2 943	420	2 314	33	176	2	3	—	—
183	2 088	39	40	388	1 623	1 569	54	610	3 751	265	3 240	25	221	—	—	—	—
836	8 070	107	146	1 216	9 537	9 001	536	2 159	17 753	523	13 861	83	3 286	21	43	—	—
680	3 601	164	181	7 194	9 007	8 329	678	8 038	12 789	607	6 945	29	209	20	98	5 235	4 999
880	8 912	188	329	1 700	12 424	11 615	809	2 768	21 665	1 099	18 212	16	2 072	63	247	182	266
277	978	123	75	678	1 942	1 790	152	1 078	2 995	455	2 168	10	231	3	1	194	131
187	537	34	19	612	1 573	1 438	135	833	2 129	300	819	4	111	20	38	326	895

Bewilligung und richterliche Verfügung.

Nach: Tabelle 3.

Nach: 2. Pfandeinträge und

Amtsbezirke, Kreise zc. und Großherzog- thum.	Pfandeinträge.													
	Bedungene		Richterliche		Vorzugsrechte:						Im Ganzen:			
	Pfandrechte:				Davon:						Belastend dem Berufe nach:			
	Zahl	Ka- pital- be- trag	Zahl	Ka- pital- be- trag	Zahl	Ka- pital- be- trag	Kauf- schillinge	Gleich- stellungs- gelder	Zahl	Ka- pital- be- trag	Land- wirthe	Ge- werbe- trei- bende	Per- sonen, die Land- wirthe- schaft u. Gewerbe gleich- zeitig betreiben	son- stige Per- sonen
	in 1000 M.		in 1000 M.		in 1000 M.	in 1000 M.			in 1000 M.	in 1000 M.				
Eppingen . . .	125	381	62	47	647	572	543	29	834	1 000	361	562	19	58
Heidelberg . . .	709	6 751	288	244	1 181	7 817	6 878	939	2 178	14 812	1 187	10 580	31	3 014
Sinsheim . . .	185	546	171	176	1 161	960	899	61	1 517	1 682	721	806	98	57
Wiesloch . . .	242	813	105	84	658	612	589	23	1 005	1 509	619	773	12	105
Adelsheim . . .	42	133	65	80	843	612	517	95	950	825	352	427	32	14
Vorberg . . .	42	702	57	45	1 432	763	700	63	1 531	1 510	595	859	44	12
Buchen . . .	99	241	78	130	1 004	1 033	852	181	1 181	1 404	861	436	66	41
Eberbach . . .	93	360	53	50	436	679	557	122	582	1 089	296	701	41	51
Rosbach . . .	131	572	147	183	1 108	1 009	905	104	1 386	1 764	696	969	83	66
Lanberghofsheim . . .	47	126	76	85	1 638	1 191	967	224	1 761	1 402	955	362	60	25
Wertheim . . .	60	111	35	42	1 272	732	579	153	1 367	885	404	367	62	52
Kreise.														
Konstanz . . .	1 294	9 092	343	553	5 594	14 954	13 920	1 034	7 231	24 599	8 255	14 071	641	1 632
Billingen . . .	549	3 143	155	241	1 688	5 722	5 110	612	2 392	9 106	2 914	5 638	149	405
Waldbhut . . .	439	2 632	308	458	2 678	6 094	5 337	757	3 425	9 184	3 303	4 982	315	584
Freiburg . . .	1 368	15 208	925	1410	5 552	22 051	20 472	1 579	7 845	38 669	6 079	27 380	533	4 677
Lörrach . . .	380	2 787	560	1 454	4 255	7 744	7 301	443	5 195	11 985	2 755	8 102	254	874
Offenburg . . .	836	5 885	317	562	1 931	7 437	6 535	902	3 084	13 884	3 681	9 278	87	838
Baden . . .	845	7 982	524	710	2 283	8 485	7 380	1 105	3 652	17 177	2 156	11 522	90	3 409
Karlsruhe . . .	3 055	38 451	784	1 076	7 410	30 623	29 074	1 549	11 249	70 150	4 203	57 762	349	7 836
Mannheim . . .	1 664	25 366	237	346	2 031	24 864	23 630	1 234	3 932	50 576	2 669	43 218	154	4 535
Heidelberg . . .	1 261	8 491	626	551	3 647	9 961	8 909	1 052	5 534	19 003	2 888	12 721	160	3 234
Rosbach . . .	514	2 245	511	615	7 733	6 019	5 077	942	6 756	8 879	4 159	4 121	338	261
Bezirke der Landeshoheit.														
Konstanz . . .	2 282	14 867	806	1 252	9 960	26 770	24 367	2 403	13 048	42 889	14 472	24 691	1 105	2 621
Freiburg . . .	2 584	23 880	1 802	3 426	11 738	37 232	34 308	2 924	16 124	64 538	12 515	44 760	874	6 389
Karlsruhe . . .	3 900	46 433	1 308	1 786	9 693	39 108	36 454	2 654	14 901	87 327	6 359	69 284	439	11 245
Mannheim . . .	3 439	36 102	1 374	1 512	13 411	40 844	37 616	3 228	18 224	78 458	9 716	60 060	652	8 030
Großherzogthum	12 205	121 282	5 290	7 976	44 802	143 954	132 745	11 209	66 297	273 212	43 062	198 795	3 070	28 285
1897 . . .	11 824	108 252	5 012	6 945	44 228	126 289	115 657	10 432	61 064	241 486	40 430	168 851	3 648	29 057
1896 . . .	10 962	96 029	4 846	8 017	42 215	117 762	107 704	10 058	58 023	221 808	39 182	154 191	3 176	25 259
1895 . . .	10 457	82 933	5 222	7 228	38 115	93 639	84 408	9 231	53 794	183 800	37 842	123 595		22 363
1894 . . .	9 639	70 457	5 191	7 068	41 931	90 369	79 330	11 039	56 761	167 894	38 466	105 467		23 961
1893 . . .	9 207	59 239	5 963	7 728	41 300	88 208	78 225	9 983	56 470	155 175	37 863	97 761		19 551
1892 . . .	9 571	63 969	6 429	9 707	45 565	89 503	78 202	11 301	61 565	163 179	40 769	97 664		24 746
1891 . . .	9 419	63 324	6 715	8 756	47 910	94 935	81 677	13 258	64 044	167 015	41 233	101 443		24 289
1890 . . .	9 469	75 630	7 476	8 977	44 927	101 023	86 759	14 264	61 872	185 630	40 326	110 471		34 833
1889 . . .	9 872	75 729	8 902	8 621	47 030	117 949	105 799	12 150	65 804	202 299	42 234	133 392		26 623
Durchschn. 1889/98	10 262	81 685	6 105	8 102	43 802	106 363	95 071	11 292	60 169	196 150		170 253		25 897

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Verfallsstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besondere Bewilligung
 1) Darunter 146 Fälle, in denen i. J. 1898 für gleiche Pfandschulden mehrere Pfandbeiträge vollzogen wurden; 2) besagl. 227 Fälle; betreibenden Personen unter deren Hauptberuf entziffert, also in Spalte 12 und 13 bezw. 26 und 27 enthalten. 3) Darunter 151 Fälle, in denen zum Jahr 1896 sind nur die Pfandstriche auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung angeführt, während für 1896, 1897 und 1898

Pfandstriche 1898.

Nach: Tabelle 3.

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33

Pfandstriche.																	
Bedungene		Nichterliche		Vorzugsrechte:						Im Ganzen:							
Pfandrechte:				Kapital- be- trag		Davon				Kapital- be- trag		Entlastend dem Berufe nach ¹⁾				Darunter. (Sp. 24 u. 25)	
Zahl	Kapital- be- trag in 1000 M.	Zahl	Kapital- be- trag in 1000 M.	Zahl	Kapital- be- trag in 1000 M.	Kauf- schillinge	Gleich- stel- lungs- gelder	Zahl	Kapital- be- trag in 1000 M.	Land- wirthe	Ge- werbe- trei- bende	Ber- sonen, die Land- wirth- schaft u. Gewerbe gleich- zeitig betreiben	son- stige Per- sonen	infolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Vereinigung	
														Zahl	Kapital- betrag in 1000 M.	Zahl	Kapital- betrag in 1000 M.
105	196	51	40	1 272	2 920	2 873	47	1 428	9 156	274	183	16	23	—	—	885	2 660
597	8 583	233	274	1 134	4 559	4 131	428	1 964	8 416	915	5 675	40	1 786	47	128	—	—
211	433	67	55	891	768	705	63	1 169	1 256	484	625	70	77	—	—	—	—
206	420	75	75	418	454	402	52	699	949	378	499	4	68	16	10	—	—
49	90	41	36	430	321	273	48	520	447	243	166	33	5	11	12	—	—
163	223	48	56	3 578	1 334	1 105	229	3 789	1 613	198	122	76	13	16	5	3 366	1 204
100	133	57	48	642	531	412	119	799	712	388	222	85	17	—	—	—	—
123	320	51	52	521	697	570	127	695	1 069	217	791	4	57	—	—	—	—
157	385	89	116	907	743	644	99	1 153	1 244	578	516	34	116	—	—	—	—
58	118	75	55	300	449	336	113	433	622	345	238	28	11	15	7	—	—
60	96	39	27	1 001	335	264	71	1 100	458	220	179	16	43	4	2	—	—
1 572	5 370	386	584	7 236	9 643	8 306	1 337	9 194	15 597	6 614	5 741	643	980	23	59	2 323	1 619
474	1 372	113	103	2 010	3 909	3 346	554	2 597	5 375	1 936	2 676	230	205	20	32	103	328
375	1 342	227	274	2 496	3 507	2 685	822	3 098	5 123	2 257	2 349	295	222	34	24	—	—
1 169	4 621	618	806	4 230	11 036	10 024	1 012	6 017	16 463	3 066	9 849	231	2 194	31	33	698	1 123
337	1 064	419	940	4 692	3 975	3 568	407	5 448	5 979	1 522	3 205	137	281	25	41	2 395	834
594	2 650	277	498	2 375	5 514	4 565	949	3 246	8 662	1 749	4 953	86	433	17	31	1 077	1 441
732	3 149	437	1 080	6 578	9 148	8 228	920	7 747	13 377	1 546	5 859	69	1 888	44	958	5 122	4 015
2 726	16 062	673	815	15 147	25 501	23 923	1 578	18 546	42 378	3 298	28 456	251	4 091	87	190	8 330	6 282
1 344	10 427	345	423	2 990	15 939	14 843	1 096	4 679	26 789	1 854	21 199	30	2 414	86	286	702	1 292
1 119	4 632	426	444	3 715	8 701	8 111	590	5 260	13 777	2 051	6 982	130	1 954	63	138	885	2 660
710	1 365	400	390	7 379	4 410	3 604	806	8 489	6 165	2 189	2 234	276	262	46	26	3 366	1 204
2 421	8 084	726	961	11 742	17 050	14 337	2 713	14 889	26 095	10 807	10 766	1 168	1 407	87	115	2 426	1 947
2 100	8 335	1 314	2 244	11 297	20 525	18 157	2 368	14 711	31 104	6 337	18 007	454	2 908	73	105	4 160	3 398
3 458	19 211	1 110	1 895	21 725	34 649	32 151	2 498	26 293	55 755	4 844	34 315	320	5 979	131	1148	13 452	10 297
3 173	16 424	1 171	1 257	14 084	29 050	26 558	2 492	18 428	46 731	6 094	30 415	436	4 630	195	450	4 953	5 156
11 152	52 054	7 432	6 357	75 848	101 274	91 203	10 071	74 321	159 685	28 082	93 503	2 378	14 924	486	1 818	24 991	20 798
11 802	55 265	5 344	6 311	69 789	95 910	85 011	10 899	86 935	157 486	27 775	89 444	2 765	15 320	667	1 257	37 837	29 182
11 948	55 220	5 119	5 863	62 106	105 477	92 201	13 276	99 173	166 560	26 755	85 418	3 464	13 663	676	1 512	51 809	37 260
10 675	49 520	4 466	4 918	78 217	91 521	85 619	7 816	93 358	145 959	26 114	73 903	—	15 786	646	1 269	48 761	30 156
10 526	38 188	9 658	6 929	54 440	71 834	47 135	7 403	74 624	116 951	23 760	59 052	—	12 770	895	2 261	32 970	21 369
8 662	35 403	11 899	9 417	52 215	69 469	45 523	7 024	72 776	114 289	24 358	57 919	—	11 847	1 158	2 860	30 881	20 165
9 172	32 681	12 083	12 279	53 168	74 370	49 815	8 197	74 423	119 330	27 054	57 197	—	13 106	1 596	3 384	28 665	21 973
9 824	33 420	14 128	9 483	47 065	64 799	47 836	7 471	71 017	107 702	26 436	54 737	—	13 600	1 329	2 616	25 447	12 929
9 128	35 332	10 799	8 933	42 422	63 974	49 714	8 071	62 349	108 239	25 471	56 228	—	17 770	1 456	3 595	16 839	8 770
9 644	41 493	14 306	11 236	51 690	72 555	55 469	8 198	75 640	125 284	27 636	70 357	—	14 166	973	1 508	27 936	13 125
10 254	42 858	9 212	8 173	58 996	81 118	—	—	78 462	132 149	—	96 981	—	14 295	988	2 208	32 614	20 873

und richterliche Verfügung.
¹⁾ desgl. 191 Fälle; ²⁾ desgl. 564 Fälle. ³⁾ Bis zum Jahre 1896 sind die Schuldbeträge der Landwirtschaft und Gewerbe nebeneinander
i. J. 1898 für gleiche Pfandschulden mehrere Pfandstricheinträge erfolgten; ⁴⁾ desgl. 78 Fälle; ⁵⁾ desgl. 108 Fälle; ⁶⁾ desgl. 337 Fälle. ⁷⁾ Bis
auch die infolge der allgemeinen Vereinigung erfolgten Pfandstriche erfasst und in den Spalten 22/23 enthalten sind.

(Fortsetzung des Textes von Seite 227.)

Von der Gesamtschuldsumme fallen nach dieser Uebersicht nahezu drei Viertel (72,8 %) auf die Gewerbetreibenden. An 2. Stelle stehen die Landwirthe mit 15,9 %, dann folgen die Angehörigen sonstiger Berufsclassen mit 10,3 % und endlich die Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe gleichzeitig betreiben, mit 1,1 %. Hinsichtlich der Zahl der Einträge stehen die Landwirthe mit 47,8 % an erster Stelle, dann folgen die Gewerbetreibenden mit 44,1 % und die übrigen mit zusammen 8,3 %.

Ueber den Rechtsgrund der bedungenen und richterlichen Pfandrechte gibt die nachfolgende Uebersicht Auskunft; der Rechtsgrund der bei den Vorzugsrechten bestehenden Schuldforderungen ist aus Tabelle 3 ersichtlich.

Ursachen der Eintragungen:	Landwirthe			Gewerbe- u. treibende			Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe u. zugleich betreiben		
	Einträge Zahl	Betrag in 1000 M.	%	Einträge Zahl	Betrag in 1000 M.	%	Einträge Zahl	Betrag in 1000 M.	%
Darlehen (bedung. Pfandr.	3 567	12 233	83,3	6 856	83 329	82,3	61	371	51,0
„ (richterl. „	1 294	1 431	9,7	1 372	3 560	3,5	114	183	25,1
	4 861	13 714	93,0	8 228	86 889	85,8	175	554	76,1
Bürgschaften (bedung. Pfandr.	136	480	3,2	725	12 074	11,9	3	53	7,3
„ (richterl. „	116	148	1,0	156	448	0,5	8	7	0,9
	252	628	4,2	881	12 522	12,4	11	60	8,2
Sonst. Rechts-(bedung. Pfandr.	15	16	0,1	29	399	0,4	—	—	—
forderungen (richterl. „	619	392	2,7	1 323	1 413	1,4	108	114	15,7
	634	408	2,8	1 352	1 812	1,8	108	114	15,7
Ueberhaupt	5 747	14 750	100,0	10 461	101 223	100,0	294	728	100,0

Ursachen der Eintragungen:	Sonstige Personen			Im Ganzen		
	Einträge Zahl	Betrag in 1000 M.	%	Einträge Zahl	Betrag in 1000 M.	%
Darlehen (bedung. Pfandr.	772	11 507	91,6	11 256	107 490	83,1
„ (richterl. „	125	236	1,9	2 905	5 410	4,2
	897	11 743	93,5	14 161	112 900	87,3
Bürgschaften (bedung. Pfandr.	39	743	5,9	903	13 350	10,4
„ (richterl. „	16	18	0,2	296	621	0,5
	55	761	6,1	1 199	13 971	10,9
Sonst. Rechts-(bedung. Pfandr.	2	27	0,2	46	442	0,3
forderungen (richterl. „	39	26	0,2	2 089	1 945	1,5
	41	53	0,4	2 135	2 387	1,8
Ueberhaupt	993	12 557	100,0	17 495	129 258	100,0

Von den Pfandschulden sind nach dieser Zusammenstellung 87,3 % auf Darlehen zurückzuführen; die bedungenen Pfandrechte nehmen 83,1 % in Anspruch, die richterlichen nur 4,2 %. Dieses Verhältnis ist annähernd dasselbe bei allen Berufsclassen und verschiebt sich nur bei Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe gleichzeitig betreiben, etwas zu Gunsten der richterlichen Pfandrechte.

Als Pfandgegenstände dienten im Jahre 1898 in 22 833 Fällen Gebäude, in 1891 Fällen Bauplätze, Steinbrüche und sonstige unüberbaute Gewerbeanlagen, in 46 863 Fällen landwirtschaftliches Gelände mit einem Flächengehalt von 34 523 ha und in 3091 Fällen Wald mit einem Flächeninhalt von 5927 ha.

Die 10 größeren Städte Badens sind an der Gesamtzahl der Pfandeinträge mit 6461 Fällen (10,4 %) und einer Pfandsomme von 140 244 268 M (51,3 %) beteiligt. Davon entfallen auf Mannheim allein rund 39,8 Millionen, auf Karlsruhe rund 32 Millionen, auf Freiburg 23 Millionen, auf Heidelberg 11,2 Millionen, auf Pforzheim 13,4 Millionen, der Rest auf die übrigen Städte.

Die Gesamtzahl der Pfandeinträge dieser Städte zerfällt in 3092 Einträge bedungener, 465 Einträge richterlicher und 2904 Einträge auf Grund von Vorzugsrechten eingetragene Pfandrechte mit einem Kapitalbetrag von 69 099 321 M bzw. 1 399 419 M und 69 745 528 M.

b) Zu den Pfandstrichen.

Im Jahr 1898 wurden 74 321 Pfandeinträge gestrichen bzw. deren Schuldbetrag gemindert, davon 48 844 (65,7 %) auf besondere Bewilligung oder Beantragung, 486 (0,7 %) auf richterliche Verfügung und 24 991 (33,6 %) bei allgemeinen Vereinigungen von Grund- und Pfandbüchern.

Der Geldbetrag der gestrichenen Forderungen belief sich auf 159 685 000 *M.*, davon kamen auf die besonderen Bewilligungen 137 069 000 (85,8 %), auf die richterlichen Verfügungen 1818 000 *M.* (1,1 %), auf die allgemeinen Vereinigungen 20 798 000 *M.* (13,1 %).

Die Pfandrechtsarten nehmen an den Löschungen wie folgt theil: bedungene Pfandrechte mit 11 152 Fällen (15,0 %) und 52 054 000 *M.* (32,6 %), richterliche Pfandrechte mit 4321 Fällen (5,8 %) und 6 357 000 *M.* (4,0 %), die Vorzugsrechte mit 58 848 Fällen (79,2 %) und 101 274 000 *M.* (63,4 %). Von letzteren fallen auf getilgte Kauffchillinge 91 203 000 *M.*, auf getilgte Gleichstellungsgelder 10 071 000 *M.* Die gestrichenen Pfandsummen bedungener und richterlicher Pfand-einträge (ohne die Streichungen infolge allgemeiner Vereinigung) hatten ihren Entstehungsgrund

in	bedungene Einträge		richterliche Einträge		zusammen	
	Zahl	Betrag in 1000 <i>M.</i>	Zahl	Betrag in 1000 <i>M.</i>	Zahl	Betrag in 1000 <i>M.</i>
Darlehen	9 632	45 438	2 395	3 823	12 027	49 261
Bürgschaften zc.	402	4 394	210	452	612	4 846
sonstigen Rechtsforderungen	171	1 042	1 407	1 921	1 578	2 963
im Ganzen	10 205	50 874	4 012	6 196	14 217	57 070.

Der durchschnittliche Betrag eines Pfandstrichs beträgt 2149 *M.*

Dem Berufe nach wurden entlastet: Landwirthe um 28 082 000 *M.*, Gewerbetreibende um 93 503 000 *M.*, Personen, welche Landwirthschaft und Gewerbe gleichzeitig betreiben, um 2 378 000 *M.*, sonstige Personen um 14 924 000 *M.*

Für die im Wege allgemeiner Vereinigung gestrichenen Einträge wird der Berufsstand des Schuldners nicht ermittelt.

In Bezug auf den Beruf (Stand) der ursprünglichen Schuldner lassen sich die auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung erfolgten Löschungen (ohne die Streichungen in Folge allgemeiner Vereinigung) wie folgt gruppieren: Es wurden gestrichen

im Jahr 1898 an	für Landwirthe		für Gewerbe zc. treibende		für Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe zc. zugleich betreiben		für sonstige Personen		zusammen	
	in 1000 <i>M.</i>	%	in 1000 <i>M.</i>	%	in 1000 <i>M.</i>	%	in 1000 <i>M.</i>	%	in 1000 <i>M.</i>	%
bedungenen Pfandrechten	9 463	33,7	36 360	38,9	655	27,5	4 396	29,4	50 874	36,6
richterlichen "	1 852	6,6	3 589	3,8	223	9,4	532	3,8	6 196	4,5
Vorzugsrechten	16 767	59,7	53 554	57,3	1 500	63,1	9 996	67,0	81 817	58,9
im Ganzen	28 082	100,0	93 503	100,0	2 378	100,0	14 924	100,0	138 887	100,0.

Der größte Theil der Strichsumme entfällt demnach auf die Gewerbetreibenden (67,3 %); die Landwirthe haben einen Antheil von 20,2 %, die übrigen Berufsclassen von zusammen 12,5 %.

Innerhalb der Pfandrechtsarten kommt der Hauptantheil der Löschungen bei allen Berufsclassen auf die Vorzugsrechte. Die bedungenen Pfandrechte stehen mit einem erheblichen Prozentsatz an zweiter Stelle; die richterlichen Pfandrechte erreichen nur 4,5 % der Gesamtsumme der Löschungen.

An Pfandgegenständen wurden im Jahr 1898 in 19 230 Fällen Gebäude, in 1177 Fällen Bauplätze, Steinbrüche und sonstige unüberbaute Gewerbeanlagen, in 35 779 Fällen landwirthschaftliches Gelände mit einem Flächeninhalt von 28 800,43 ha und in 2262 Fällen Wald im Flächeninhalt von 5386,59 ha auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung entlastet.

Die 10 größeren Städte Badens sind an der Gesamtzahl der Pfandstriche mit 7088 Fällen (9,5 %) und einem Schuldbetrag von 66 850 418 *M.* (41,9 %) theilhaftig. Davon entfallen auf Mannheim 18,3, auf Karlsruhe 16,3, auf Freiburg 8,6, auf Heidelberg 6,4 und auf Pforzheim 8,4 Millionen Mark.

Die Gesamtzahl der Pfandstriche dieser Städte zerfällt in 2218 Striche bedungener, 423 Striche richterlicher Pfandrechte und 4447 Striche auf Grund gesetzlicher Vorzugsrechte mit einem Kapitalbetrag von 26 281 017 *M.* bzw. 1 213 820 *M.* und 39 355 581 *M.*

c) Vergleichung der Pfandeinträge und Pfandstriche.

Die Zu- oder Abnahme der liegenschaftlichen Verschuldung ist aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Pfandeinträge und Pfandstriche ersichtlich.

Es betrug	bei den Einträgen	bei den Strichen	die Zunahme der Einträge (+) der Striche (-)
die Zahl	62 297	74 321	- 12 024
der Betrag der Pfandrechte	273 212	159 685	+ 113 527
und zwar			
der bedungenen Pfandrechte	121 282	52 054	+ 69 228
der richterlichen	7 976	6 357	+ 1 619
der Vorzugsrechte	143 954	101 274	+ 42 680.

Der hypothekarisch gesicherte Schuldenstand hat somit im Jahr 1898 eine reine Vermehrung von 113 527 000 M erfahren. Dieser Zuwachs fällt fast allein auf die bedungenen Pfandrechte und die Vorzugsrechte. Bei den richterlichen Pfandrechten ist der Zuwachs unbedeutend.

Der örtlichen Vertheilung nach kommen von dem gesammten Schuldenzuwachs allein 73,3 Millionen auf die 10 größeren Städte, davon 18,3 Millionen Mark auf Mannheim, 16,3 Millionen Mark auf Karlsruhe, 8,6 Millionen Mark auf Freiburg, 6,4 Millionen Mark auf Heidelberg und 8,4 Millionen Mark auf Pforzheim.

In der folgenden Uebersicht sind die bezüglichen Ergebnisse sämmtlicher 15 Erhebungsjahre dargestellt:

Erhebungsjahre	Ueberschuss der Striche nach der Zahl	Zunahme (+) oder Abnahme (-)				Mehrbetrag		
		der Vermögensgegenstände überhaupt	an bedungenen Pfandrechten	an richterlichen Pfandrechten	an Vorzugsrechten	an 1 Einwohner	auf 100 M Grund- und Häusersteuerkapital	
1884	42 967	+ 2 944	+ 11 623	- 10 311	+ 1 632	+ 1,8	+ 0,1	
1885	60 972	+ 7 799	+ 13 005	- 8 945	+ 3 739	+ 4,9	+ 0,3	
1886	61 737	+ 21 300	+ 19 448	- 9 342	+ 11 194	+ 15,9	+ 1,3	
1887	48 254	+ 16 499	+ 20 413	- 10 978	+ 7 064	+ 9,6	+ 0,7	
1888	33 925	+ 42 406	+ 29 611	- 5 776	+ 18 571	+ 25,2	+ 1,8	
1889	9 836	+ 77 015	+ 34 236	- 2 615	+ 45 394	+ 45,9	+ 3,3	
1890	477	+ 77 391	+ 40 298	+ 44	+ 37 049	+ 46,7	+ 3,2	
1891	6 973	+ 59 313	+ 29 904	- 727	+ 30 136	+ 35,8	+ 2,5	
1892	12 858	+ 43 849	+ 31 288	- 2 572	+ 15 133	+ 26,4	+ 1,8	
1893	16 306	+ 40 886	+ 23 836	- 1 689	+ 18 739	+ 24,7	+ 1,6	
1894	ohne Striche(n) nach § 20 des Gef. v. 29. März 1890	17 863	+ 50 943	+ 32 269	+ 139	+ 18 535	+ 30,8	+ 2,0
	mit	276 843	- 95 179	+ 32 269	- 145 983	+ 18 535	- 57,3	- 3,9
1895	39 564	+ 37 841	+ 33 413	+ 2 310	+ 2 118	+ 21,9	+ 1,5	
1896	41 150	+ 55 248	+ 40 809	+ 2 154	+ 12 285	+ 32,0	+ 2,2	
1897	25 871	+ 84 000	+ 52 987	+ 634	+ 30 379	+ 47,5	+ 3,4	
1898	12 024	+ 113 527	+ 69 228	+ 1 619	+ 42 680	+ 63,2	+ 2,2	
auf. 1884 bis 1898	ohne Striche(n) nach § 20 des Gef. v. 29. März 1890	430 777	+ 730 961	+ 482 368	- 46 055	+ 294 648	+ 432,2	+ 27,9
	mit	689 757	+ 584 839	+ 482 368	- 192 177	+ 294 648	+ 344,1	+ 22,0

Die hypothekarisch gesicherte Schuld Badens ist demnach, abgesehen von den außergewöhnlichen Lösungen im Jahre 1894, in den 15 Jahren der Erhebung um 730 961 000 M angewachsen. Diese Summe entfällt allein auf die bedungenen Pfandrechte und die Vorzugsrechte, während die Striche richterlicher Pfandrechte in diesen 15 Jahren die bezüglichen neuen Einträge noch um 46 055 000 M übersteigen. Werden aber die außergewöhnlichen Pfandstriche des Jahres 1894 gleichfalls berücksichtigt, so ermäßigt sich der Schuldenzuwachs auf 584 839 000 M.

